2014 - 2015

PRODUKTPLAN 01
Bürgerschaft

01.01 Bürgerschaft

01.01.01 Bürgerschaftskanzlei
01.01.02 Landesbehindertenbeauftragter
01.01.03 Mandatsträger, Fraktionen, Parteien

Produktplan: 01 Verantwortlich: Präs. Weber

Bürgerschaft

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	93	92	93	207	322
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**93**	**92**	**93**	**207**	**322**
Personalausgaben	13.403	12.193	11.976	11.890	11.339
Sonst. konsumtive Ausgaben	7.609	7.749	7.835	7.474	7.501
Zinsausgaben	57	67	77	87	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	449	445	430	745	278
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2	2
Gesamtausgaben	**21.518**	**20.454**	**20.318**	**20.198**	**19.120**
Saldo	**-21.425**	**-20.362**	**-20.225**	**-19.991**	**-18.798**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,43**	**0,45**	**0,46**	**1,02**	**1,68**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	57,0	57,0	57,9	57,9	58,0
Personalbestand	50,3	51,0	55,2	52,6	56,1
=> Netto-Personalbedarf	**6,7**	**6,0**	**2,6**	**5,4**	**1,9**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,0	3,7
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,8	21,2
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	69,5	73,9
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	39,1	43,1
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	10,7	11,3

C. Erläuterungen zu A-B

Die Personalausgaben umfassen die Leistungen für Mandatsträger (Abgeordnete und Deputierte) sowie das Personal der Bürgerschaftskanzlei und des Landesbehindertenbeauftragten.
Die sonstigen konsumtiven Ausgaben umfassen die Geldleistungen an die Fraktionen sowie die veranschlagten Mittel für die Bürgerschaftskanzlei und den Landesbehindertenbeauftragten.

Zu den Personaldaten:
Die von der Senatorin für Finanzen geführte gesamtbremische Statistik (Jahresdurchschnittswerte und pauschale Fluktuationsprognose) stimmt nicht mit dem veranschlagten und tatsächlichen Stellenbestand der Bürgerschaft überein, da aufgrund der Kleinheit der Bürgerschaft die Durchschnittswerte nicht erreicht werden.

Produktbereich: 01.01 Verantwortlich: N.N.

Bürgerschaft

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Bürgerschaft: Landtag, Stadtbürgerschaft, Mandatsträger, Fraktionen
Bürgerschaftskanzlei: Unterstützung der Bürgerschaft und ihrer Gremien bei der Wahrnehmung ihrer parlamentarischen Pflichten und Aufgaben.
Landesbehindertenbeauftragter

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Effiziente Wahrnehmung aller Funktionen eines Landesparlamentes und der Vertretungskörperschaft der Stadt Bremen und der dafür erforderlichen Dienstleistungen (Verwaltungs-, Parlaments- und Informationsdienste) auf Grundlage des Grundgesetzes, der Landesverfassung, des Parlamentsrechts, des Haushaltsrechts und des sonstigen Landes- und Bundesrechts.

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	93	92	93	207	322
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**93**	**92**	**93**	**207**	**322**
Personalausgaben	13.403	12.193	11.976	11.890	11.339
Sonst. konsumtive Ausgaben	7.609	7.749	7.835	7.474	7.501
Zinsausgaben	57	67	77	87	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	449	445	430	745	278
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2	2
Gesamtausgaben	**21.518**	**20.454**	**20.318**	**20.198**	**19.120**
Saldo	**-21.425**	**-20.362**	**-20.225**	**-19.991**	**-18.798**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,43**	**0,45**	**0,46**	**1,02**	**1,68**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	57,0	57,0	57,9	57,9	58,0
Personalbestand	50,3	51,0	55,2	52,6	56,1
=> Netto-Personalbedarf	**6,7**	**6,0**	**2,6**	**5,4**	**1,9**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,0	3,7
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,8	21,2
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	69,5	73,9
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	39,1	43,1
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	10,7	11,3

C. Erläuterungen zu 1. A-B

Der Einzelplan 01 "Bürgerschaft" beinhaltet die Einnahmen und Ausgaben der Verwaltung der Bürgerschaft (Landtag) und der Stadtbürgerschaft sowie die Einnahmen und Ausgaben des Landesbehindertenbeauftragten mit seiner Geschäftsstelle.
Der Bürgerschaft (Landtag) gehören 83 Abgeordneten an, von denen 68 im Wahlbereich Bremen und 15 im Wahlbereich Bremerhaven gewählt werden. Die im Wahlbereich Bremen gewählten 68 Bremer Abgeordneten bilden zugleich die Stadtbürgerschaft als kommunales Parlament der Stadt Bremen.
Die derzeitige 18. Wahlperiode hat am 08. Juni 2011 mit dem Zusammentritt des am 22. Mai 2011 gewählten Parlaments begonnen.
Die Sitze verteilen sich mit Stand Mai 2013 wie folgt:

	Landtag	Stadtbürgerschaft
Fraktion der SPD	35 Sitze	29 Sitze
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	21 Sitze	17 Sitze
Fraktion der CDU	20 Sitze	16 Sitze
Fraktion DIE LINKE	5 Sitze	5 Sitze
Bürger in Wut	1 Sitz	
Fraktionslose/r Abgeordnete/r	1 Sitz	1 Sitz

Die Fraktionen unterhalten ihre Geschäftsstellen mit eigenem Personal in angemieteten Immobilien außerhalb des Parlamentsgebäudes.
Zu den Personaldaten: Die von der Senatorin für Finanzen geführte gesamtbremische Statistik (Jahresdurchschnittswerte und pauschale Fluktuationsprognose) stimmt nicht mit dem veranschlagten und tatsächlichen Stellenbestand der Bürgerschaft überein, da aufgrund der Kleinheit der Bürgerschaft die Durchschnittswerte nicht erreicht werden.

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Sitzungstage in der Bürgerschaft	[TAG]	30	30	30	34	24
Petitionen	[ST]	160,000	160,000	160,000	208,000	252,000
Größere Empfänge/Veranstaltungen	[ST]	80,000	80,000	80,000	107,000	103,000
Ausstellungen	[ST]	6,000	6,000	6,000	9,000	4,000
Besuchergruppen mit Führung	[PRS]	1.500,000	1.500,000	1.500,000	3.366,000	2.326,000
Besucher Plenarsitzungen	[PRS]	4.000,000	4.000,000	5.000,000	4.611,000	5.263,000
Ausschusssitzungen	[ST]	120,000	120,000	150,000	248,000	152,000

B. Erläuterungen zu 2.

Ausschüsse der Bremischen Bürgerschaft:
Verfassungs- und Geschäftsordnungsausschuss
Haushalts- und Finanzausschüsse (Land und Stadt)
Rechtsausschuss
Petitionsausschüsse (Land und Stadt)
Ausschuss für Angelegenheiten der Häfen
Rechnungsprüfungsausschüsse (Land und Stadt)
Integration, Bundes- und Europaangelegenheiten, internationale Kontakte und Entwicklungszusammenarbeit
Ausschuss für Wissenschaft, Medien Datenschutz und Informationsfreiheit
Ausschuss für die Gleichstellung der Frau
Parlamentarische Kontrollkommission
Kontrollausschuss nach dem Polizeigesetz
Ausschuss für Bürgerbeteiligung, bürgerliches Engagement und Beiräte (Stadt)

Darüberhinaus wirken die Abgeordneten und die nicht der Bürgerschaft angehörenden Deputierten in folgenden Deputationen mit:
Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Land und Stadt)
Deputation für Inneres und Sport (Land und Stadt)
Deputation für Bildung (Land und Stadt)
Deputation für Gesundheit (Land und Stadt)
Deputation für Kultur (Land und Stadt)
Deputation für Soziales, Kinder und Jugend (Land und Stadt)
Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (Land und Stadt)

Produktgruppe: 01.01.01 Verantwortlich: Müller

Bürgerschaftskanzlei

Land und Stadtgemeinde | siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 01.01 Verantwortlich: N.N.

Bürgerschaft

Produktplan: 01 Verantwortlich: Präs. Weber

Bürgerschaft

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Unterstützung der Bürgerschaft und ihrer Gremien bei der Wahrnehmung ihrer parlamentarischen Pflichten und Aufgaben.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Effiziente Wahrnehmung aller Funktionen eines Landesparlamentes und der Vertretungskörperschaft der Stadt Bremen und der dafür erforderlichen Dienstleistungen (Verwaltungs-, Parlaments- und Informationsdienste) auf Grundlage des Grundgesetzes, der Landesverfassung, des Parlamentsrechts, des Haushaltsrechts und des sonstigen Landes- und Bundesrechts.

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz,
Landesverfassung,
Bremisches Abgeordnetengesetz,
Gesetz über die Deputationen,
Geschäftsordnung der Bremischen Bürgerschaft,
Beschlüsse des Parlamentes und seiner Gremien,
sonstiges Parlamentsrecht

Zuzuordnende Kapitel:

0010; 3010

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	93	92	93	106	99
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**93**	**92**	**93**	**106**	**99**
Personalausgaben	3.169	3.140	3.247	2.934	2.953
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.382	2.655	2.586	2.106	2.123
Zinsausgaben	57	67	77	87	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	449	445	430	745	278
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2	2
Gesamtausgaben	**6.057**	**6.307**	**6.340**	**5.874**	**5.356**
Saldo	**-5.964**	**-6.215**	**-6.247**	**-5.768**	**-5.257**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**1,54**	**1,46**	**1,47**	**1,80**	**1,85**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	54,0	54,0	55,0	55,0	55,0
Personalbestand	48,0	48,0	52,2	49,6	53,1
=> Netto-Personalbedarf	**6,0**	**6,0**	**2,8**	**5,4**	**1,9**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,2	3,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,9	22,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	71,1	75,6
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	40,7	44,7
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,3	7,5

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die von der Senatorin für Finanzen geführte gesamtbremische Statistik (Jahresdurchschnittswerte und pauschale Fluktuation) stimmt nicht mit dem veranschlagten und tatsächlichen Stellenbestand in der Bürgerschaftskanzlei überein, da aufgrund der Kleinheit der Bürgerschaft die Durchschnittswerte nicht erreicht werden.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Leistungsangaben werden im Produktbereich 01.01 erläutert.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	93	92	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**93**	**92**	**0**	**0**
Personalausgaben	3.169	3.140	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.382	2.655	0	0
Zinsausgaben	57	67	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	449	445	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**6.057**	**6.307**	**0**	**0**
Saldo	**-5.964**	**-6.215**	**0**	**0**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	54,0	54,0	0,0	0,0
Personalbestand	47,3	48,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**6,7**	**6,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 01.01.02 Verantwortlich: Dr. Steinbrück

Landesbehindertenbeauftragter

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 01.01 Verantwortlich: N.N.

Bürgerschaft

Produktplan: 01 Verantwortlich: Präs. Weber

Bürgerschaft

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Der Bürgerschaft zugeordnet ist der Landesbehindertenbeauftragte. Seine Wahl erfolgt auf Vorschlag des Präsidenten der Bürgerschaft von der Bürgerschaft (Landtag) für sechs Jahre. Die beauftragte Person ist in der Wahrnehmung des Amtes unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen. Die für die Erfüllung der Aufgaben notwendigen Personal- und Sachmittel sind zur Verfügung zu stellen. Sie werden im Haushalt der Bürgerschaft veranschlagt. Die Aufgaben und Befugnisse des Landesbehindertenbeauftragten ergeben sich aus § 15 des Bremischen Behindertengleichstellungsgesetzes.

Auftragsgrundlage:

Bremisches Behindertengleichstellungsgesetz

Zuzuordnende Kapitel:

0010

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	204	202	163	188	175
Sonst. konsumtive Ausgaben	10	10	10	9	5
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**214**	**212**	**173**	**197**	**180**
Saldo	**-214**	**-212**	**-173**	**-197**	**-180**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	3,0	3,0	2,9	2,9	3,0
Personalbestand	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,0**	**- 0,0**	**- 0,1**	**- 0,1**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	0,0	0,0
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	0,0	0,0
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	0,0	0,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 01.01.03 Verantwortlich: Müller

Mandatsträger, Fraktionen, Parteien

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 01.01 Verantwortlich: N.N.

Bürgerschaft

Produktplan: 01 Verantwortlich: Präs. Weber

Bürgerschaft

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Effiziente Wahrnehmung aller Funktionen eines Landesparlamentes und der Vertretungskörperschaft der Stadt Bremen auf Grundlage des Grundgesetzes, der Landesverfassung, des Parlamentsrechts, des Haushaltsrechts und des sonstigen Landes- und Bundesrechts.

Auftragsgrundlage:

siehe Auftrag/Ziel

Zuzuordnende Kapitel:

0010

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	101	223
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**101**	**223**
Personalausgaben	10.030	8.851	8.567	8.768	8.211
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.218	5.085	5.239	5.359	5.373
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**15.248**	**13.936**	**13.806**	**14.127**	**13.584**
Saldo	**-15.248**	**-13.936**	**-13.806**	**-14.026**	**-13.361**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,71**	**1,64**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

PRODUKTPLAN 02
Rechnungshof

02.01 Rechnungsprüfung

02.01.01 Rechnungsprüfung

Produktplan: 02 Verantwortlich: Präs. Sokol

Rechnungshof

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Umsetzung der in Art. 133a Abs. 1 LV und §§ 88 ff. LHO normierten Aufgaben

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Umsetzung der strategischen Zielvorgaben durch

- Prüfung, Überwachung und Beratung der Kernverwaltung einschließlich der Betriebe und Sondervermögen sowie u. a. Prüfungen bei Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

- Kritische Begleitung der Umsetzung des Konsolidierungsprozesses

- Förderung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Verwaltung durch Prüfung und Beratung

- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Haushaltsführung/-rechnung

- Erhöhung der Mobilität der Beschäftigten durch zeitlich befristeten Personalaustausch mit Bereichen der Verwaltung

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	3	3	3	3	4
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**3**	**3**	**3**	**3**	**4**
Personalausgaben	2.626	2.692	2.590	2.294	2.329
Sonst. konsumtive Ausgaben	320	325	337	299	314
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	134	12	12	4	0
Verrechnungen/Erstattungen	2	2	2	1	1
Gesamtausgaben	**3.082**	**3.031**	**2.941**	**2.598**	**2.644**
Saldo	**-3.079**	**-3.028**	**-2.938**	**-2.595**	**-2.640**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,10**	**0,10**	**0,10**	**0,12**	**0,15**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	40,6	41,7	40,3	40,3	42,3
Personalbestand	32,9	33,5	36,3	37,4	40,0
=> Netto-Personalbedarf	**7,7**	**8,2**	**4,1**	**2,9**	**2,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,3	2,4
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,8	41,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	47,6	50,9
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	14,7	19,3
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,3	4,8

C. Erläuterungen zu A-B

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Aussagekräftige Kennzahlen zu Leistungszielen können nicht gebildet werden.

Produktbereich: 02.01 Verantwortlich: Präs. Sokol

Rechnungsprüfung

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Der Rechnungshof ist ein Kollegialorgan, dessen Mitglieder richterliche Unabhängigkeit genießen. Im Rahmen seines gesetzlichen Auftrags entscheidet er über Art und Umfang seiner Tätigkeit selbst. Zu seinen Aufgaben gehören die

- Prüfung der gesamten Haushalts- und Wirtschaftsführung,
- Beratung von Bürgerschaft und Senat aufgrund von Prüfungserfahrungen,
- Berichterstattung über Prüfungsergebnisse für die Bürgerschaft und
- Mitwirkung beim Erlass von Verwaltungsvorschriften und bei organisatorischen oder sonstigen Maßnahmen von erheblicher finanzieller Tragweite.

Darüber hinaus ist der Präsidentin des Rechnungshofs gesetzlich die dem Senat obliegende überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stadtgemeinde Bremerhaven übertragen.

Mit den Rechnungshöfen von Bund und Ländern arbeitet der Rechnungshof vom Erfahrungsaustausch bis hin zu gemeinsamen Prüfungen zusammen.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Umsetzung der strategischen Zielvorgaben durch

- Prüfung, Überwachung und Beratung der Kernverwaltung einschließlich der Betriebe und Sondervermögen sowie u. a. Prüfungen bei Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen
- kritische Begleitung der Umsetzung des Konsolidierungsprozesses
- Förderung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Verwaltung durch Prüfung und Beratung
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Haushaltsführung/-rechnung
- Erhöhung der Mobilität der Beschäftigten durch zeitlich befristeten Personalaustausch mit Bereichen der Verwaltung

Langfristige Perspektiven:

Kontinuierliche Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben insbesondere durch

- Prüfungs- und Beratungsleistungen
- zeitnahe Prüfung von wirtschaftlich bedeutsamen Vorhaben und Entwicklungen
- Effizienzsteigerung durch Technikunterstützung

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	3	3	3	3	4
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**3**	**3**	**3**	**3**	**4**
Personalausgaben	2.626	2.692	2.590	2.294	2.329
Sonst. konsumtive Ausgaben	320	325	337	299	314
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	134	12	12	4	0
Verrechnungen/Erstattungen	2	2	2	1	1
Gesamtausgaben	**3.082**	**3.031**	**2.941**	**2.598**	**2.644**
Saldo	**-3.079**	**-3.028**	**-2.938**	**-2.595**	**-2.640**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,10**	**0,10**	**0,10**	**0,12**	**0,15**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	40,6	41,7	40,3	40,3	42,3
Personalbestand	32,9	33,5	36,3	37,4	40,0
=> Netto-Personalbedarf	**7,7**	**8,2**	**4,1**	**2,9**	**2,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,3	2,4
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,8	41,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	47,6	50,9
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	14,7	19,3
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,3	4,8

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
AZ-Vol. f. Prüfung u. Beratung	[STD]	25.828,0	26.404,0	24.848,0	25.262,0	24.265,0
Qualifizierungsmaßnahmen	[STD]	1.700,0	1.732,0	1.528,0	1.697,0	1.691,0

B. Erläuterungen zu 2.

Grundlage für das ermittelte Arbeitszeitvolumen für Prüfung und Beratung sowie für Qualifizierungsmaßnahmen sind Daten aus der internen KLR.

Produktgruppe: 02.01.01 Verantwortlich: Präs. Sokol

Rechnungsprüfung

Land und Stadtgemeinde | siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 02.01 Verantwortlich: Präs. Sokol

Rechnungsprüfung

Produktplan: 02 Verantwortlich: Präs. Sokol

Rechnungshof

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Der Rechnungshof ist ein Kollegialorgan, dessen Mitglieder richterliche Unabhängigkeit genießen. Im Rahmen seines gesetzlichen Auftrags entscheidet er über Art und Umfang seiner Tätigkeit selbst. Zu seinen Aufgaben gehören die Prüfung der gesamten Haushalts- und Wirtschaftsführung, Beratung von Bürgerschaft und Senat aufgrund von Prüfungserfahrungen, Berichterstattung über Prüfungsergebnisse für die Bürgerschaft sowie Mitwirkung beim Erlass von Verwaltungsvorschriften und bei organisatorischen oder sonstigen Maßnahmen von erheblicher finanzieller Tragweite.

Darüber hinaus ist der Präsidentin des Rechnungshofs gesetzlich die dem Senat obliegende überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stadtgemeinde Bremerhaven übertragen.

Mit den Rechnungshöfen von Bund und Ländern arbeitet der Rechnungshof vom Erfahrungsaustausch bis hin zu gemeinsamen Prüfungen zusammen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Umsetzung der strategischen Zielvorgaben durch

- Prüfung, Überwachung und Beratung der Kernverwaltung einschließlich der Betriebe und Sondervermögen sowie u.a. Prüfungen bei Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen
- kritische Begleitung der Umsetzung des Konsolidierungsprozesses
- Förderung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Verwaltung durch Prüfung und Beratung
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Haushaltsführung/-rechnung
- Erhöhung der Mobilität der Beschäftigten durch zeitlich befristeten Personalaustausch mit Bereichen der Verwaltung

Auftragsgrundlage:

Art. 133 a Landesverfassung,
§§ 73 f., 79 f., 85, 88 - 104 Landeshaushaltsordnung,
Gesetz über die Rechnungsprüfung

Zuzuordnende Kapitel:

0011; 3011

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	3	3	3	3	4
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**3**	**3**	**3**	**3**	**4**
Personalausgaben	2.626	2.692	2.590	2.294	2.329
Sonst. konsumtive Ausgaben	320	325	337	299	314
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	134	12	12	4	0
Verrechnungen/Erstattungen	2	2	2	1	1
Gesamtausgaben	**3.082**	**3.031**	**2.941**	**2.598**	**2.644**
Saldo	**-3.079**	**-3.028**	**-2.938**	**-2.595**	**-2.640**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,10**	**0,10**	**0,10**	**0,12**	**0,15**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	41,7	40,6	40,3	40,3	42,3
Personalbestand	33,5	32,9	36,3	37,4	40,0
=> Netto-Personalbedarf	**8,2**	**7,7**	**4,0**	**2,9**	**2,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,3	2,4
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,8	41,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	47,6	50,9
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	14,7	19,3
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,3	4,8

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
AZ-Vol. f. Prüfung u. Beratung	[STD]	25.828,0	26.404,0	24.848,0	25.262,0	24.265,0
Qualifizierungsmaßnahmen	[STD]	1.700,0	1.732,0	1.528,0	1.697,0	1.691,0

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen 12	Hamburg 12	Berlin 12				
Haushaltsvolumen	[EUR]	5,25	15,67	15,88				
Beschäftigungsvolumen der Rechnungshöfe	[VK]	40,3	142	248				
Prüfungsdienst ohne Kollegium u. Verw.	[VK]	31,5	117	208,5				
Anteil d. Prüfungsdienstes am Besch.Vol	[%]	78,16	82,39	84,07				
zu prüfendes Haushaltsvol. je Prüfer/in	[TEU]	164,48	116,98	115,55				

D. Erläuterungen zu 3. A-C

zu A: Siehe Erläuterungen zu den Leistungsangaben im Produktbereich.
Zu B: Die Kosten- und Leistungsrechnung ist im Rechnungshof eingeführt. Die Daten sind nur für interne Zwecke bestimmt.
zu C: Gesamtausgaben (in Mio. EUR, gerundet) lt. Übersicht zu den Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte vom Statistischen Bundesamt. Die Stellenangaben Berlin und Hamburg beruhen auf Auskünften der Rechnungshöfe.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	3	3	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**3**	**3**	**0**	**0**
Personalausgaben	2.626	2.692	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	320	325	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	134	12	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	2	2	0	0
Gesamtausgaben	**3.082**	**3.031**	**0**	**0**
Saldo	**-3.079**	**-3.028**	**0**	**0**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	40,6	41,7	0,0	0,0
Personalbestand	32,9	33,5	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**7,7**	**8,2**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Der Landesrechnungshof ist auch für die Stadtgemeinde Bremen zuständig. Die Präsidentin des Rechnungshofs ist darüber hinaus zuständig für die überörtliche Gemeindeprüfung Bremerhavens.Die Aufteilung entspricht dem Verhältnis der Haushaltsvolumen von Land und Stadt. Eine regelhafte Trennung der Tätigkeitsbereiche nach Landes- und Kommunalaufgaben geschieht nicht. Prüfungsthemen wählt der Rechnungshof mit dem Ziel einer hohen Wirksamkeit und Prävention aus.

PRODUKTPLAN 03
Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.

03.01 Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.

03.01.01 Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.
03.01.02 Stadtteilmanagement
03.01.03 Landeszentrale für politische Bildung

Produktplan: 03 Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen

Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Grundlagen:
Grundgesetz, Landesverfassung, Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, Beschlüsse des Senats, Geschäftsverteilung im Senat, Koalitionsvereinbarung.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Zentrale Zielsetzung:
-Aufgabenwahrnehmung der Senatskanzlei als Dienststelle des Präsidenten des Senats sowie des Senats gem. Geschäftsverteilung im Senat.
-Wahrnehmung der Ressortaufgabe "Der Senator für kirchliche Angelegenheiten".
-Koordination der Senatsressorts bei der Umsetzung der Koalitionsvereinbarung sowie der Regierungserklärung des Präsidenten des Senats.
Einzelne Zielsetzungen:
-Vorbereitung und Koordination der Vertretung Bremens in der Ministerpräsidentenkonferenz, Vorsitz in der MPK im Zeitraum 2015/16.
-Vorbereitung und Koordination der Positionierung Bremens in der Neuaufstellung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen.
-Fortsetzung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Religionsgemeinschaften auf der Grundlage der bestehenden Verträge.
-Ausübung der Rechtsaufsicht über Radio Bremen und die Bremische Landesmedienanstalt.
-Beratung aktueller Rundfunkthemen im Austausch mit den Rundfunkreferenten der Länder.
-Anpassung von Gesetzen und Staatsverträgen im Rundfunkbereich.
-Fortsetzung der gemeinsamen Filmfördereinrichtung "nordmedia" mit Niedersachsen.
-Stadtteilmanagement:
-Stärkung der Beiratsrechte und Weiterentwicklung der Ortsämter zu Zentralen des Stadtteilmanagements.
-Folgeregelungen nach Novellierung des Gesetzes über die Ortsämter und Beiräte.
-Weiterentwicklung und Stärkung des Instrumentes der Planungskonferenzen.
-Politische Bildung:
-Neue Schwerpunktsetzung und Konzentration unter Berücksichtigung der begrenzten Haushaltsmittel.
-Realisierung der Konzeption für die Gedenkstätte U-Boot-Bunker "Valentin" in Bremen-Farge als dauerhafte förderungsfähige Einrichtung.
-Integration:
-zentrale und strategische Aufgaben der Integrationspolitik.
-Entwicklungsplan Partizipation und Integration.
-Angelegenheiten der Integrationsministerkonferenz, Konferenzen der Integrationsbeauftragten.
-Integrationsmonitoring.
-Förderung der Zusammenarbeit zwischen staatlichen, kommunalen und gesellschaftlichen Institutionen, Bürgerdialoge.
-Beratung/Ombudsfunktion.
-Aufklärungs- und Informationsarbeit.
-Bremer Rat für Integration, Netzwerk für Zuwanderer/innen.
-Förderung von Integrationsprojekten.

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	163	161	162	461	622
Investive Einnahmen	0	0	0	34	151
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	26	28
Gesamteinnahmen	**163**	**161**	**162**	**521**	**801**
Personalausgaben	7.949	8.027	7.752	8.154	7.920
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.686	4.552	4.492	4.875	5.229
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	2.600	2.600	2.740	2.777	2.170
Verrechnungen/Erstattungen	7	7	7	268	399
Gesamtausgaben	**15.242**	**15.186**	**14.991**	**16.074**	**15.718**
Saldo	**-15.079**	**-15.025**	**-14.829**	**-15.553**	**-14.917**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**1,07**	**1,06**	**1,08**	**3,24**	**5,10**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	104,6	106,9	104,8	107,0	104,3
Personalbestand	97,1	100,0	104,0	109,4	110,7
=> Netto-Personalbedarf	**7,5**	**6,9**	**0,8**	**- 2,4**	**- 6,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,1	8,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	29,9	35,0
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	51,9	57,7
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	20,0	24,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,3	11,4

C. Erläuterungen zu A-B

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Zu den Zielen und Strategien des Produktplanes sind keine einzelnen strategischen Leistungsziele definiert und werden keine dieser Steuerungsebene (Plan-Ebene) zuzuordnenden Kennzahlen erhoben.
Die in den Produktgruppen 03.01.01 bis 03.01.03 erfassten Leistungskennzahlen der operativen Ebene werden zusammengefasst auch bei den Leistungsangaben des Produktbereichs 03.01 aufgeführt.

Produktbereich: 03.01 Verantwortlich: Dr. Joachim

Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

-Unterstützung des Präsidenten des Senats sowie des Senats bei der Wahrnehmung der Regierungsaufgaben.
-Ressortkoordinierung und Gesamtsteuerung.
-Senatsangelegenheiten.
-Medienrecht, -politik und -wirtschaft.
-Protokoll und internationale Beziehungen.
-Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Senats.
-Verwaltungs- und Veranstaltungsaufgaben Rathaus.
-Kirchliche und kirchenrechtliche Angelegenheiten.
-Angelegenheiten der Zuwanderungs- und Migrationspolitik; Migrations- und Integrationsbeauftragter.
-Angelegenheiten der Beiräte, Ortsämter und des Stadtteilmanagements.
-Leistungen der Landeszentrale für politische Bildung.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Zentrale Zielsetzung:
-Aufgabenwahrnehmung der Senatskanzlei als Dienststelle des Präsidenten des Senats sowie des Senats gem. Geschäftsverteilung im Senat.
-Wahrnehmung der Ressortaufgabe "Der Senator für kirchliche Angelegenheiten".
-Umsetzung der Koalitionsvereinbarung sowie der Regierungserklärung des Präsidenten des Senats.
Einzelne Zielsetzungen:
-Vorbereitung und Koordination der Vertretung Bremens in der Ministerpräsidentenkonferenz, Vorsitz in der MPK im Zeitraum 2015/16.
-Vorbereitung und Koordination der Positionierung Bremens in der Neuaufstellung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen.
-Fortsetzung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Religionsgemeinschaften auf der Grundlage der bestehenden Verträge.
-Ausübung der Rechtsaufsicht über Radio Bremen und die Bremische Landesmedienanstalt.
-Beratung aktueller Rundfunkthemen im Austausch mit den Rundfunkreferenten der Länder.
-Anpassung von Gesetzen und Staatsverträgen im Rundfunkbereich.
-Fortsetzung der gemeinsamen Filmfördereinrichtung "nordmedia" mit Niedersachsen.
-Stadtteilmanagement:
-Stärkung der Beiratsrechte und Weiterentwicklung der Ortsämter zu Zentralen des Stadtteilmanagements.
-Folgeregelungen nach Novellierung des Gesetzes über die Ortsämter und Beiräte.
-Weiterentwicklung und Stärkung des Instrumentes der Planungskonferenzen.
-Politische Bildung:
-Neue Schwerpunktsetzung und Konzentration unter Berücksichtigung der begrenzten Haushaltsmittel.
-Realisierung der Konzeption für die Gedenkstätte U-Boot-Bunker "Valentin" in Bremen-Farge als dauerhafte förderungsfähige Einrichtung.
-Integration:
-Zentrale und strategische Aufgaben der Integrationspolitik.
-Entwicklungsplan Partizipation und Integration.
-Angelegenheiten der Integrationsministerkonferenz, Konferenzen der Integrationsbeauftragten.
-Integrationsmonitoring.
-Förderung der Zusammenarbeit zwischen staatlichen, kommunalen und gesellschaftlichen Institutionen, Bürgerdialoge.
-Beratung/Ombudsfunktion; -Aufklärungs- und Informationsarbeit.
-Bremer Rat für Integration, Netzwerk für Zuwanderer/innen; -Förderung von Integrationsprojekten.

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	163	161	162	461	622
Investive Einnahmen	0	0	0	34	151
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	26	28
Gesamteinnahmen	**163**	**161**	**162**	**521**	**801**
Personalausgaben	7.949	8.027	7.752	8.154	7.920
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.686	4.552	4.492	4.875	5.229
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	2.600	2.600	2.740	2.777	2.170
Verrechnungen/Erstattungen	7	7	7	268	399
Gesamtausgaben	**15.242**	**15.186**	**14.991**	**16.074**	**15.718**
Saldo	**-15.079**	**-15.025**	**-14.829**	**-15.553**	**-14.917**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**1,07**	**1,06**	**1,08**	**3,24**	**5,10**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	104,6	106,9	104,8	107,0	104,3
Personalbestand	97,1	100,0	104,0	109,4	110,7
=> Netto-Personalbedarf	**7,5**	**6,9**	**0,8**	**- 2,4**	**- 6,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,1	8,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	29,9	35,0
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	51,9	57,7
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	20,0	24,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,4	12,8

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Belegungswochen der Unteren Rathaushalle	[ST]	25,000	25,000	25,000	30,000	27,000
Ehrungen f. Jubilare/ Orden	[ST]	4.200,000	4.200,000	3.500,000	4.764,000	5.682,000
Veröffentlichungen im Verkündungswesen	[ST]	95,000	95,000	300,000	80,000	86,000
Senatsveranstaltungen	[ST]					456,000
Anzahl der Drittveranstaltungen	[ST]					59,000
Eheschließungen im Rathaus	[ST]	140,000	140,000	120,000	140,000	162,000
Medienwert Fotoservice	[EUR]	20.000,00	20.000,00	20.000,00	35.130,30	18.890,85
Ausgaben elektronischer Pressespiegel	[ST]	250,000	250,000	250,000	251,000	254,000
Vorbereitung u. Begleitung v. Pressekonf	[ST]	40,000	40,000	40,000	30,000	36,000
Anzahl Pressemitteilungen	[ST]	1.500,000	1.500,000	1.500,000	1.770,000	1.778,000
Anzahl Beiratssitzungen	[ST]	190,000	220,000	230,000	207,000	183,000
Anzahl Sitzungen d. Beiratsausschüsse	[ST]	720,000	850,000	748,000	878,000	723,000
Einwohnerversammlungen/Runde Tische	[ST]	50,000	70,000	42,000	21,000	19,000
Anzahl Bürgeranträge	[ST]			88,000	347,000	425,000
Anzahl der eingesetzten Referenten	[PRS]	65,000	65,000	65,000	62,083	45,487
Studienfahrten	[ST]	6,000	6,000	6,000	5,000	3,000
Vernetzte u. koordinierte Projekte	[ST]	10,000	10,000	10,000	31,000	20,000
Gedenkstättenprojekte	[ST]	2,000	2,000	2,000	2,000	2,000
Senatsveranstaltungen	[ST]	400,000	400,000	400,000	383,000	
Drittveranstaltungen	[ST]	70,000	70,000	70,000	69,000	
Anz. Sitz. Bremer Netzwerk f. Zuwand.	[ST]	8,000	8,000	8,000	10,000	
Anz. Sitz. Bremer Rates f. Integra.	[ST]	4,000	4,000	4,000	6,667	
Anz. öffentlichkeitsbezogener Veranst.	[ST]	15,000	15,000	15,000	7,000	

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 03.01.01 Verantwortlich: Buhr

Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 03.01 Verantwortlich: Dr. Joachim

Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.

Produktplan: 03 Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen

Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

-Unterstützung des Präsidenten des Senats sowie des Senats bei der Wahrnehmung der Regierungsaufgaben.
-Ressortkoordinierung und Gesamtsteuerung.
-Senatsangelegenheiten.
-Medienrecht, -politik und -wirtschaft.
-Protokoll und internationale Beziehungen.
-Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Senats.
-Verwaltungs- und Veranstaltungsaufgaben Rathaus.
-Kirchliche und kirchenrechtliche Angelegenheiten.
-Angelegenheiten der Zuwanderungs- und Migrationspolitik; Migrations- und Integrationsbeauftragter.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Zentrale Zielsetzung:
-Aufgabenwahrnehmung der Senatskanzlei als Dienststelle des Präsidenten des Senats sowie des Senats gem. Geschäftsverteilung im Senat.
-Wahrnehmung der Ressortaufgabe "Der Senator für kirchliche Angelegenheiten".
-Umsetzung der Koalitionsvereinbarung sowie der Regierungserklärung des Präsidenten des Senats.

Einzelne Zielsetzung:
Integration
-Begleitung und Umsetzung der Integrationsziele aus dem Entwicklungsplan Partizipation und Integration.
-Weiterentwicklung integrationspolitischer Zielsetzungen.
-Förderung von Integrationsprozessen.
-Förderung von Partizipation und Teilhabe.
-Förderung der Interkulturellen Zusammenarbeit.

Auftragsgrundlage:

Grundlagen:
Grundgesetz, Landesverfassung, Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, Beschlüsse des Senats, Geschäftsverteilung im Senat, Koalitionsvereinbarung.
Gesetze und Richtlinien des Bundes, Entwicklungsplan Partizipation und Integration und nationaler Aktionsplan Integration.

Zuzuordnende Kapitel:

0020; 3020; 3025

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	127	125	111	406	565
Investive Einnahmen	0	0	0	34	151
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**127**	**125**	**111**	**440**	**716**
Personalausgaben	4.802	4.854	4.622	4.979	4.878
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.798	3.643	3.485	3.596	3.550
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	522	462	556	1.137	690
Verrechnungen/Erstattungen	956	956	1.062	1.064	1.064
Gesamtausgaben	**10.078**	**9.915**	**9.725**	**10.776**	**10.182**
Saldo	**-9.951**	**-9.790**	**-9.614**	**-10.336**	**-9.466**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**1,26**	**1,26**	**1,14**	**4,08**	**7,03**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	55,4	56,8	55,1	56,5	53,3
Personalbestand	57,2	57,8	54,6	59,3	59,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 1,8**	**- 1,0**	**0,5**	**- 2,8**	**- 5,7**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,6	11,3
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,6	25,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	44,0	51,0
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	20,3	24,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,4	7,9

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Senatsveranstaltungen	[ST]					427,703
Drittveranstaltungen	[ST]					50,968
Eheschließungen im Rathaus	[ST]	140,000	140,000	120,000	140,000	162,000
Belegungswochen der Unteren Rathaushalle	[ST]	25,000	25,000	25,000	30,000	27,000
Ehrungen f. Jubilare/ Orden	[ST]	4.200,000	4.200,000	3.500,000	4.764,000	5.682,000
Veröffentlichungen im Verkündungswesen	[ST]	95,000	95,000	300,000	80,000	86,000
Medienwert Fotoservice	[EUR]	20.000,00	20.000,00	20.000,00	35.130,30	18.890,85
Ausgaben elektronischer Pressespiegel	[ST]	250,000	250,000	250,000	251,000	254,000
Vorbereitung u. Begleitung v. Pressekonf	[ST]	40,000	40,000	40,000	30,000	36,000
Anzahl Pressemitteilungen	[ST]	1.500,000	1.500,000	1.500,000	1.770,000	1.778,000
Senatsveranstaltungen	[ST]	400,000	400,000	400,000	383,000	
Drittveranstaltungen	[ST]	70,000	70,000	70,000	69,000	
Anz. Sitz. Bremer Netzwerk f. Zuwand.	[ST]	8,000	8,000	8,000	6,167	
Anz. Sitz. Bremer Rates f. Integra.	[ST]	4,000	4,000	4,000	4,083	
Anz. öffentlichkeitsbezogener Veranst.	[ST]	15,000	15,000	15,000	20,002	

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Präsidialangelegenheiten u. Ressortkoord	[%]	25,00	25,00	25,00		
Staats- u. Zentral-Angelegenheiten	[%]	29,00	29,00	29,00		
Medien-Angelegenheiten	[%]	3,00	3,00	3,00		
Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit	[%]	12,50	12,50	12,50		
Kirchliche Angelegenheiten	[%]	9,50	9,50	9,50		
Protokoll u. Veranstaltungswesen	[%]	21,00	21,00	21,00		

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Zu B.:
Die Budgetanteile der Kostenträgergruppen aus der KLR sind aufgeführt. Aus den KLR-Informationen auf der Basis der Istkostenrechnung lassen sich Planungsdaten nur bedingt ableiten. Eine Plankostenrechnung ist noch nicht eingeführt.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	127	125
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**127**	**125**
Personalausgaben	4.427	4.472	375	382
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.930	2.759	868	884
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	337	337	185	125
Verrechnungen/Erstattungen	956	956	0	0
Gesamtausgaben	**8.650**	**8.524**	**1.428**	**1.391**
Saldo	**-8.650**	**-8.524**	**-1.301**	**-1.266**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	48,9	50,1	6,5	6,7
Personalbestand	51,5	51,9	5,7	5,9
=> Netto-Personalbedarf	**- 2,7**	**- 1,8**	**0,8**	**0,8**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 03.01.02 Verantwortlich: Kammeyer

Stadtteilmanagement

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 03.01 Verantwortlich: Dr. Joachim

Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.

Produktplan: 03 Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen

Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Betreuung der Beiräte und der Bürger der jeweiligen Stadt-/ Ortsteile durch die Ortsämter;
Stadttteilmanagement

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftrag:
-Betreuung der Beiräte und Umsetzung deren kommunalpolitischer Ziele.
-Förderung der Kontakte zwischen Einwohnern, Beiräten und stadtbremischen Behörden.
-Förderung von bürgerschaftlichem Engagement, Erweiterung bürgerschaftlicher Mitverantwortung und Förderung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.
-Bewirtschaftung der Globalmittel für orts- und stadtteilbezogene Maßnahmen.
-Bewirtschaftung der Mittel des Programms "Impulse für den Sozialen Zusammenhalt".

Ziele / Perspektiven:
-Weiterentwicklung der Ortsämter zu Zentralen des Stadtteilmanagements.
-Folgeregelungen nach Novellierung des Gesetztes über Beiräte und Ortsämter.
-Qualifizierung und Fortbildung der Beschäftigten in den Ortsämtern und der Mitglieder der Beiräte.
-Weiterentwicklung und Stärkung des Instrumentes der Planungskonferenzen.
-Unterstützung von Projekten der Jugendbeteiligung in den Stadtteilen.

Auftragsgrundlage:

Ortsgesetz über die Beiräte und Ortsämter, Koalitionsvereinbarung, Regierungserklärung des Präsidenten des Senats.
Geschäftsverteilung im Senat.

Zuzuordnende Kapitel:

3041

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	14	14	14	32	23
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	949	949	1.055	1.081	1.083
Gesamteinnahmen	**963**	**963**	**1.069**	**1.113**	**1.106**
Personalausgaben	2.637	2.667	2.632	2.672	2.568
Sonst. konsumtive Ausgaben	616	632	727	981	1.277
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	2.018	2.018	2.124	1.521	1.476
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	263	399
Gesamtausgaben	**5.271**	**5.317**	**5.483**	**5.437**	**5.720**
Saldo	**-4.308**	**-4.354**	**-4.414**	**-4.324**	**-4.614**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**18,27**	**18,11**	**19,50**	**20,47**	**19,34**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	45,5	46,2	45,8	46,6	47,0
Personalbestand	36,3	38,4	39,2	46,1	46,7
=> Netto-Personalbedarf	**9,2**	**7,8**	**6,6**	**0,5**	**0,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5		
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5		
Frauenquote	50,0	50,0	50,0		
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0		
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0		

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl Beiratssitzungen	[ST]	190,000	220,000	230,000	207,000	183,000
Anzahl Sitzungen d. Beiratsausschüsse	[ST]	720,000	850,000	748,000	878,000	723,000
Einwohnerversammlungen/Runde Tische	[ST]	50,000	70,000	42,000	21,000	19,000
Anzahl Bürgeranträge	[ST]			88,000	347,000	425,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 03.01.03 Verantwortlich: Wulfekuhl

Landeszentrale für politische Bildung

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 03.01 Verantwortlich: Dr. Joachim

Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.

Produktplan: 03 Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen

Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Entwicklung, Beratung und Durchführung von wissenschaftlich fundierten Maßnahmen im Rahmen der politischen Bildungsarbeit im öffentl. Auftrag wie z.B. Kongresse, Vorträge, Lesungen, Diskussionsforen, Kurse, Seminare, Arbeitstagungen, Wettbewerbe, Studienreisen und Exkursionen zu historischen Stätten, Ausstellungen, Steuerung von Begleitprogrammen in vernetzten Projekten mit Kooperationspartnern, Kulturveranstaltungen; Ausgabe von Publikationen zur politischen Bildung; Gedenkstättenarbeit.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Verankerung der freiheitlich demokratischen Grundordnung im Rahmen des Bildungsauftrages

- Maßnahmen der politischen Bildung gegen politischen Extremismus von Links und Rechts (Konzept der wehrhaften Demokratie)

- Erinnerungsarbeit zur deutschen Geschichte im 20.Jahrhundert

- Verwirklichung des Gleichheitsgebots des Grundgesetzes

- Bildungsangebote zum Stand der europäischen politischen Integration und zur europäischen Wirtschafts- und Sicherheitspolitik

- Vermittlung internationaler Prozesse und Konflikte

- Interkulturelle Begegnungen zum Abbau von ausländerfeindlichen Einstellungen, inkl. jährlichem Jugendpreis des Senats "Dem Hass keine Chance"

- Einsatz kultureller Medien für die Vermittlung gesellschaftspolitischer Prozesse

- Realisierung der Gedenkstättenkonzeption für den U-Boot-Bunker "Valentin" in Bremen-Farge

Auftragsgrundlage:

Beschluss der MPK vom Februar 1954 zur Errichtung von Landeszentralen für politische Bildung.
Organisationsverfügung des Präsidenten des Senats vom 11. Dezember 1967.
Organisationserlass, beschlossen von der Deputation für Bildung am 8. März 2007.
Geschäftsverteilung im Senat.

Zuzuordnende Kapitel:

0257

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	23	23	37	23	34
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**23**	**23**	**37**	**23**	**34**
Personalausgaben	510	507	498	503	473
Sonst. konsumtive Ausgaben	272	276	281	298	403
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	60	120	60	120	4
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**842**	**903**	**839**	**921**	**880**
Saldo	**-819**	**-880**	**-802**	**-898**	**-846**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**2,73**	**2,55**	**4,41**	**2,50**	**3,86**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	3,8	3,9	3,9	4,0	4,0
Personalbestand	3,6	3,8	4,7	4,0	5,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,2**	**0,1**	**- 0,8**	**- 0,0**	**- 1,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre			22,5		
Beschäftigte über 55 Jahre			17,5		
Frauenquote			50,0		
Teilzeitquote			35,0		
Schwerbehindertenquote			6,0		

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der eingesetzten Referenten	[PRS]	65,000	65,000	65,000	62,000	45,487
Studienfahrten	[ST]	6,000	6,000	6,000	5,000	3,000
Vernetzte u. koordinierte Projekte	[ST]	10,000	10,000	10,000	31,000	20,000
Gedenkstättenprojekte	[ST]	2,000	2,000	2,000	2,000	2,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

PRODUKTPLAN 05
Bundes- und Europaangelegenheiten

05.01 Bundes- und Europaangelegenheiten

05.01.01 Vertretung brem. Interessen beim Bund
05.01.02 Dienstleistungen im Bereich Europa
05.01.03 Maßnahmen zur Entwicklungszusammenarbeit

Produktplan: 05 Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen

Bundes- und Europaangelegenheiten

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Gesetzliche Grundlagen: Grundgesetz, Geschäftsverteilung im Senat sowie für den Teilbereich Entwicklungszusammenarbeit diverse in der zugehörigen Produktgruppe 05.01.03 dargestellte Vereinbarungen und Beschlüsse. Bezüglich der Aufgabenbeschreibung, der strategischen Vorgaben und deren Umsetzung wird auf die folgenden Ausführungen und auf die im Produktbereich 05.01. verwiesen.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Die Mitwirkung Bremens an dem Gesetzgebungsverfahren des Bundes im Rahmen des Bundesrates ist wahrzunehmen. Dies ist für das Land Bremen im föderativen System von gleichbleibend elementarer Bedeutung.
Bremen muss seine Position gegenüber dem Bund und den anderen Ländern wahren, auf Dauer sichern und seine Rolle im föderativen System weiter aktiv wahrnehmen.
Neben der Wahrnehmnung bremischer Interessen im Rahmen der Gesetzgebungsarbeit soll Bremen weiterhin als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturstandort in der Bundeshauptstadt präsent sein. Gleiches gilt für das Land bzw. die Region Bremen auf europäischer Ebene. Die spezifischen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen Bremens und Bremerhavens sind auch in Brüssel zu sichern. Das Profil des Zwei-Städte-Staates als europäisches Kompetenzzentrum, z. B. im Bereich der Raumfahrt und der maritimen Technologien, ist zu stärken. Die interregionale Zusammenarbeit in Netzwerken mit anderen Ländern und europäischen Regionen ist zu intensivieren.
Die aktive Mitwirkung in innerstaatlichen und europäischen Gremien ist fortzusetzen.
Die Europafähigkeit der bremischen Verwaltung ist durch geeignete Maßnahmen zu stärken und die europabezogene Öffentlichkeitsarbeit für die Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.
Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit bleibt das bewährte Partnerschaftsmodell zur Kooperation mit Wirtschaft, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen erhalten. Durch Nutzung spezifischer Bremer Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit internationalen Partnern der Entwicklungszusammenarbeit sollen Vorteile für den Standort Bremen erzielt werden.

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	535	533	390	552	276
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**535**	**533**	**390**	**552**	**276**
Personalausgaben	2.813	2.843	2.459	2.737	1.511
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.770	2.812	2.685	2.665	1.672
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	78	80	80	72	62
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	1	1	1
Gesamtausgaben	**5.662**	**5.736**	**5.225**	**5.475**	**3.246**
Saldo	**-5.127**	**-5.203**	**-4.835**	**-4.923**	**-2.970**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**9,45**	**9,29**	**7,46**	**10,08**	**8,50**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	37,9	38,7	32,0	32,8	21,8
Personalbestand	33,5	35,3	34,7	38,2	25,8
=> Netto-Personalbedarf	**4,4**	**3,4**	**- 2,7**	**- 5,4**	**- 3,9**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	2,4	3,2
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	5,8	9,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	18,6	26,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	59,8	66,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	16,2	13,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	2,2	7,2

C. Erläuterungen zu A-B

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012
Interessenwahrnehmung Bundesgesetzgebung	530	530	470	538,00
Info.beschaff.zum polit.Gescheh.in Berlin	400	400	320	374,00
Öffentlichkeitsarbeit	388	388	372	392,00
Meinungsbildungsprozesse	370	370	355	378,00
Erhalt und Ausbau v. Netzwerken	293	293	317	284,00
Repräsentanz Bremen (Berlin)	18	18	17	14,00
Zielgruppenorient.Werbung f.HB (Berlin)	23	23	22	14,00
Übernachtungen im Gästehaus (Berlin)	1.100	1.100	1.200	1.013,00
Interessenvertretung in Brüssel	700	700	600	715,00
Koordinierung EU-Angelegenheiten in HB	16	16	16	21,00
Berat.Förderprog./ EU-Recht, Bürgeranfragen	300	300	330	38,00
Mitwirk. Innerstaatl.u.europ.Gremien	16	16	16	12,00
Europabezogene Öffentlichkeitsarbeit	65	65	55	92,00
Instit.transnat.u.regionale Zusammenarbeit	70	70	100	77,00
Stärung Europafähigkeit d:FHB - Verwaltg.	6	6	5	3,00
Grundbedürfnisorientierte Projekte (EZ)	20	20	20	22,00
Training Küstenzonenentwicklung (EZ)	4	4	4	4,00
Epol.Bildung u. Netzwerke (EZ)	16	16	13	16,00
Publikationen (EZ)	1	1	3	1,00
Fairer Handel (EZ)	11	11	10	11,00

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Die Angeben zu den Leistungszielen des Teilbereiches der Vertretung Bremens in Berlin ergeben sich aus der Anzahl der mit gleicher Zielsetzung gezählten Veranstaltungen und Maßnahmen der Produktgruppe 05.01.01.

Die Zuständigkeit für Europaangelegenheiten und Entwicklungszusammenarbeit ist nach der Geschäftsverteilung des Senats vom 05.Juli 2011 der Bevollmächtigten beim Bund und für Europa übertragen worden.

Ansonsten wird bezüglich der gebildeten Vergleichszahlen auf die Ausführungen auf den jeweiligen Produktgruppenebenen verwiesen.

Produktbereich: 05.01 Verantwortlich: Hiller

Bundes- und Europaangelegenheiten

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Beteiligung Bremens an der bundes- und europapolitischen Willensbildung, Wahrnehmung und Vertretung bremischer Interessen auf Bundes- und Europaebene und die Darstellung Bremens u. a. als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturstandort in Berlin und Brüssel. Stärkung der Europafähigkeit der bremischen Verwaltung, europabezogene Öffentlichkeitsarbeit, europapolitische Bildung in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen in Bremen.

Entwicklungszusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen zur Bekämpfung der Armut, Schutz der Ressourcen und der Menschenrechte. Ausbau lokaler Selbstverwaltung und der Demokratieentwicklung zur Verbesserung der Entwicklungschancen in ausgewählten Partnerregionen. Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit sowie internationale wirtschaftsbezogene Qualifizierungsprogramme.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Die Mitwirkung Bremens an dem Gesetzgebungsverfahren des Bundes im Rahmen des Bundesrates ist wahrzunehmen.
Dies ist für das Land Bremen als Bestandteil des föderativen Systems von gleichbleibend elementarer Bedeutung. Bremen muss seine Position gegenüber dem Bund und den anderen Ländern wahren, auf Dauer sichern und seine Rolle im föderativen System weiter aktiv wahrnehmen.
Neben der Wahrnehmung bremischer Interessen im Rahmen der Gesetzgebungsarbeit muss Bremen als Land weiterhin als leistungsfähiger Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort sowie als innovative Kulturmetropole in Berlin präsent sein. Gleiches gilt für das Land bzw. die Region Bremen auf europäischer Ebene. Die spezifischen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen Bremens und Bremerhavens sind auch in Brüssel zu sichern.
Das Profil des Zwei-Städte-Staates als europäisches Kompetenzzentrum z. B. im Bereich der Raumfahrt und der maritimen Technologien ist zu stärken. Die interregionale Zusammenarbeit in Netzwerken mit anderen Ländern und europäischen Regionen ist interessengeleitet zu intensivieren.
Die aktive Mitwirkung in innerstaatlichen und europäischen Gremien ist fortzusetzen.
Überdies muss durch geeignete Maßnahmen die Europafähigkeit der bremischen Verwaltung weiter gestärkt werden. Die Verbreitung und Vertiefung des europäischen Gedankens in der Bevölkerung Bremens muss durch geeignete Maßnahmen der europabezogenen Informations- und Öffentlichkeitsarbeit weiter intensiviert werden.
Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit sind Entwicklungspartnerschaften für Klima- und Ressourcenschutz von Wirtschaft, Wissenschaft und Nichregierungsorganisationen sowie der Faire Handel zu stärken. Durch Informations- und Bildungsarbeit sollen entwicklungspolitische Themen in der Bremer Gesellschaft besser verankert werden.

Durch Nutzung spezifischer Bremer Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit internationalen Partnern der Entwicklungszusammenarbeit sollen Vorteile für den Standort Bremen erzielt werden.

Langfristige Perspektiven:

Umsetzung der Länderinteressen auf Bundesebene und bei der weiteren Entwicklung und Erweiterung der Europäischen Union, Stärkung der Position Bremens gegenüber dem Bund, den anderen Ländern und in der EU.
Ausbau der interregionalen Kooperationen und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.
Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit Ausbau des bremischen Beitrags zu den Millenniums-Entwicklungszielen der Vereinten Nationen, zur Konfliktvermeidung, Fluchtursachenbekämpfung und gegen Fremdenfeindlichkeit sowie zum Klimaschutz und zur Stärkung des Fairen Handels.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	535	533	390	552	276
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**535**	**533**	**390**	**552**	**276**
Personalausgaben	2.813	2.843	2.459	2.737	1.511
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.770	2.812	2.685	2.665	1.672
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	78	80	80	72	62
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	1	1	1
Gesamtausgaben	**5.662**	**5.736**	**5.225**	**5.475**	**3.246**
Saldo	**-5.127**	**-5.203**	**-4.835**	**-4.923**	**-2.970**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**9,45**	**9,29**	**7,46**	**10,08**	**8,50**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	37,9	38,7	32,0	32,8	21,8
Personalbestand	33,5	35,3	34,7	38,2	25,8
=> Netto-Personalbedarf	**4,4**	**3,4**	**- 2,7**	**- 5,4**	**- 3,9**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	2,8	3,2
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	5,8	9,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	18,6	26,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	59,8	66,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	16,2	13,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	2,3	7,2

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Interessenwahrnehmung Bundesgesetzgebung	[ST]	530,000	530,000	470,000	538,000	530,000
Info.beschaff.zum polit.Gescheh.in Berl.	[ST]	400,000	400,000	320,000	374,000	373,000
Öffentlichkeitsarbeit (Berlin)	[ST]	388,000	388,000	372,000	392,000	273,000
Meinungsbildungsprozesse (Berlin)	[ST]	370,000	370,000	355,000	378,000	262,000
Erhalt und Ausbau v. Netzwerken (Berlin)	[ST]	293,000	293,000	317,000	284,000	239,000
Repräsentanz Bremen (Berlin)	[ST]	18,000	18,000	17,000	14,000	11,000
Zielgruppenorient. Werbung f.HB (Berlin)	[ST]	23,000	23,000	22,000	14,000	17,000
Anzahl der Übernachtungen Berlin	[ST]	1.100,000	1.100,000	1.200,000	1.013,000	1.019,000
Interessenvertretung in Brüssel	[ST]	700,000	700,000	600,000	715,000	
Koordinierung EU-Angelegenheiten in HB	[ST]	16,000	16,000	16,000	21,000	
Berat. Förderprog./EU-Recht, Bürgeranfr.	[ST]	300,000	300,000	330,000	38,000	
Mitwirk. innerstaatl.u.europ.Gremien	[ST]	16,000	16,000	16,000	12,000	
Europabezogene Öffentlichkeitsarbeit	[ST]	65,000	65,000	55,000	92,000	
Instit.transnat.u. regionale Zus.-Arbeit	[ST]	70,000	70,000	100,000	77,000	
Stärkung Europafähigkeit d.F.H.B.-Verw.	[ST]	6,000	6,000	5,000	3,000	
Grundbedürfnisorientierte Projekte (EZ)	[ST]	22,000	20,000	20,000	22,000	
Training Küstenzonenentwicklung (EZ)	[ST]	4,000	4,000	4,000	4,000	
Epol.Bildung u. Netzwerke (EZ)	[ST]	16,000	16,000	13,000	16,000	
Publikationen (EZ)	[ST]	1,000	1,000	3,000	1,000	
Fairer Handel (EZ)	[ST]	11,000	11,000	10,000	11,000	

B. Erläuterungen zu 2.

Die Angaben zu den Leistungszielen des Teilbereiches der Vertretung Bremens in Berlin ergeben sich aus der Anzahl der mit gleicher Zielsetzung gezählten Veranstaltungen und Maßnahmen der Produktgruppe 05.01.01.

Die Zuständigkeit für Europaangelegenheiten und Entwicklungszusammenarbeit ist nach der Geschäftsverteilung des Senats vom 05. Juli 2011 der Bevollmächtigten beim Bund und für Europa übertragen worden. Die entsprechenden Vergleichsdaten sind erst ab 2012 verfügbar.

Ansonsten wird bezüglich der gebildeten Vergleichszahlen auf die Ausführungen auf den jeweiligen Produktgruppenebenen verwiesen.

Produktgruppe: 05.01.01 Verantwortlich: Brandstaeter

Vertretung brem. Interessen beim Bund

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 05.01 Verantwortlich: Hiller

Bundes- und Europaangelegenheiten

Produktplan: 05 Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen

Bundes- und Europaangelegenheiten

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Vertretung der Interessen des Landes Bremen in der Bundeshauptstadt.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Mitwirkung bei der Bundesgesetzgebung, Wahrnehmung von Ausschuss- und Plenarsitzungen des Deutschen Bundestages und des Bundesrates, allgemeine Vertretung bremischer Interessen gegenüber Bundesorganen, Bundesbehörden, ausländischen Missionen, wirtschaftlichen Interessenvertretern und anderer zentraler Einrichtungen am Sitz der Bundesregierung; Verbindung zu Parteien und Fraktionen des Deutschen Bundestages, Zusammenarbeit mit den Vertretungen anderer Länder beim Bund, Verbindung zur deutschen und internationalen Presse.

Die Freie Hansestadt Bremen steht bei der Außenvertretung ihrer Interessen im Wettbewerb mit den anderen deutschen Ländern. Dies verlangt eine selbstbewusste Darstellung eigener Stärken und Potenziale und eine zielgerichtete Wahrnehmung der eigenen Interessen auch im Zusammenwirken mit Partnern. Vor dem Hintergrund, dass sich die bisherige Wahrnehmung der Aufgaben bewährt hat, muss Bremen seine Position gegenüber dem Bund und den anderen Ländern stärken und auf Dauer sichern. Dies gilt insbesondere für die Wahrung bremischer Interessen und Werbung um weitere Unterstützung der eigenen Anstrengungen zur Haushaltssanierung durch Bund und Länder.

Die projektbezogene Zusammenarbeit mit den Vertretungen der anderen Länder in Berlin ist weiter zu intensivieren. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft.

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz, Landesverfassung und Geschäftsverteilung im Senat

Zuzuordnende Kapitel:

0028

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	316	314	294	457	276
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**316**	**314**	**294**	**457**	**276**
Personalausgaben	1.442	1.454	1.272	1.484	1.511
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.799	1.821	1.814	1.835	1.672
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	58	58	58	55	62
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	1	1	1
Gesamtausgaben	**3.300**	**3.334**	**3.145**	**3.375**	**3.246**
Saldo	**-2.984**	**-3.020**	**-2.851**	**-2.918**	**-2.970**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**9,58**	**9,42**	**9,35**	**13,54**	**8,50**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	23,9	24,4	20,4	20,9	21,8
Personalbestand	21,2	22,7	22,0	24,4	25,8
=> Netto-Personalbedarf	**2,7**	**1,7**	**- 1,6**	**- 3,5**	**- 3,9**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,4	9,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	17,2	26,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	54,9	66,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	13,7	13,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,7	7,2

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Wahrnehmung Bundesrat (Sitzungen)	[ST]	250,000	250,000	210,000	255,000	230,000
Beobachtung Dt. Bundestag (Sitzungen)	[ST]	280,000	280,000	260,000	283,000	300,000
Kontakte zu Ressorts Bund.u.-Landesebene	[ST]	400,000	400,000	320,000	374,000	373,000
Pressekontakte, Publikationen	[ST]	50,000	50,000	40,000	67,000	8,000
Presseveranstaltungen	[ST]	15,000	15,000	15,000	10,000	3,000
Konferenzen,Tagungen,Sitzg.,Gespräche	[ST]	270,000	270,000	270,000	270,000	222,000
Treffen mit Vertretern dipl.Missionen	[ST]	5,000	5,000	5,000	0,000	6,000
Besuchergruppen	[ST]	30,000	30,000	25,000	31,000	23,000
Landestypische Veranstaltungen	[ST]	5,000	5,000	5,000	4,000	4,000
Kulturelle Veranst., Ausstellungen	[ST]	6,000	6,000	6,000	4,000	2,000
Parlamentarische Abende	[ST]	7,000	7,000	6,000	6,000	5,000
Anzahl der Übernachtungen Berlin	[ST]	1.000,000	1.000,000	1.200,000	1.013,000	1.019,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Kooperationsveranstaltungen	[ST]	110,000	110,000	150,000	105,000	84,000
Veranstaltungen von/für brem. Ressorts	[ST]	7,000	7,000	7,000	3,000	7,000
Besucher- und Gästezahlen	[PRS]	8.000,000	8.000,000	9.000,000	7.429,000	5.349,000
Beratungsgegenst. TOP's d. Bundesrates	[ST]	700,000	700,000	600,000	746,000	744,000
Leitungsbesprechungen im Ressort	[ST]	60,000	60,000	35,000	7,000	11,000
Bürgeranfragen	[ST]	1,000	1,000	1,000	0,000	0,000
Anzahl der Übernachtungen Berlin	[ST]	1.000,000	1.000,000	1.200,000	1.013,000	1.019,000

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 05.01.02 Verantwortlich: Bruns

Dienstleistungen im Bereich Europa

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 05.01 Verantwortlich: Hiller

Bundes- und Europaangelegenheiten

Produktplan: 05 Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen

Bundes- und Europaangelegenheiten

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Vertretung bremischer Interessen gegenüber der EU.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Umfassende Sicherung der spezifischen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen des Landes Bremen auf EU-Ebene; Stärkere Profilierung des Zwei-Städte-Staates als europäisches Kompetenzzentrum z. B. im Bereich der Raumfahrt und der maritimen Technologien; Grundsatzfragen der Europapolitik; Wahrnehmung des Vorsitzes der Europaminister-Konferenz der Länder (2013/2014); Ressortübergreifende Koordinierung der EU-Angelegenheiten; Stärkung der Europafähigkeit der Verwaltungen in Bremen und Bremerhaven; Europabezogene Öffentlichkeitsarbeit im Land Bremen; Sicherung der europäischen Dimension in der schulischen sowie außerschulischen Bildung; interregionale Zusammenarbeit in Netzwerken.

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung des Senats; Koalitionsvereinbarung für die 18. Legislaturperiode.

Zuzuordnende Kapitel:

0028

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	94	94	95	94	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**94**	**94**	**95**	**94**	**0**
Personalausgaben	1.176	1.190	981	1.063	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	347	367	372	347	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	17	17	17	17	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**1.540**	**1.574**	**1.370**	**1.427**	**0**
Saldo	**-1.446**	**-1.480**	**-1.275**	**-1.333**	**0**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**6,10**	**5,97**	**6,93**	**6,59**	**0,00**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	11,2	11,4	8,8	9,0	0,0
Personalbestand	10,3	10,6	9,8	10,7	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,9**	**0,8**	**- 1,0**	**- 1,7**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,7	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	16,1	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	53,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	21,4	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Fallbez. Intervent. b.d. EU-Instit.	[ST]	700,000	700,000	600,000	715,000	
Ausschüsse Bremen	[ST]	16,000	16,000	16,000	21,000	
Beratung z. EU-Förderprog., Bürgeranfr.	[ST]	270,000	270,000	270,000	32,000	
Beratungen bei Umsetzung EU-Recht	[ST]	30,000	30,000	60,000	6,000	
Sitzungen Gremien auf Länderebene	[ST]	16,000	16,000	16,000	12,000	
Medienprodukte (z.B. EU-Informationen)	[ST]	10,000	10,000	10,000	9,000	
Überreg. Zusammenarbeit (NHI, ERRIN, NZ)	[ST]	70,000	70,000	100,000	77,000	
Fortbildungsv. f.d. Verwaltungen d. FHB	[ST]	6,000	6,000	5,000	3,000	
Fortbildungsveranstaltungen f.Lehrkräfte	[ST]	3,000	3,000	2,000	4,000	
Besucherzahlen in der LV	[ST]	1.300,000	1.300,000	1.300,000	1.325,000	
Besucher, Gästezahlen, EuropaPunktBremen	[ST]	5.000,000	5.000,000	3.400,000	4.510,000	
Betreuung von Besuchergruppen in der LV	[ST]	15,000	15,000	15,000	20,000	
Sitzg., Veranst. Bremen und Brüssel	[ST]	40,000	40,000	30,000	63,000	
Sitzungen, Veranst. EuropaPunktBremen	[ST]	100,000	100,000	80,000	130,000	

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Zuständigkeit für Euopaangelegenheiten und Entwicklungszusammenarbeit ist nach der Geschäftsverteilung des Senats vom 05. Juli 2011 der Bevollmächtigten beim Bund und für Europa übertragen worden. Die entsprechenden Vergleichsdaten sind erst ab 2012 verfügbar.

Produktgruppe: 05.01.03 Verantwortlich: Bruns

Maßnahmen zur Entwicklungszusammenarbeit

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 05.01 Verantwortlich: Hiller

Bundes- und Europaangelegenheiten

Produktplan: 05 Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen

Bundes- und Europaangelegenheiten

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Entwicklungszusammenarbeit

Unterstützung von Entwicklungsprozessen, Verbesserung der Entwicklungschancen in ausgewählten Partnerregionen durch:

- Projekte zur Armutsbekämpfung
- Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit/Netzwerke
- Entwicklungspartnerschaften für Klima- und Ressourcenschutz
- Projekte zur Stärkung des Fairen Handels
- Internationale wirtschaftsbezogene Qualifizierungsprogramme mit dem Schwerpunkt nachhaltige Entwicklung im maritimen Sektor
- Projekte/Aktivitäten zum interkulturellen Management

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Förderung nachhaltiger Entwicklung gemeinsam mit Partnern durch:

- Beiträge zur Erreichung der Millennium Development Goals (Armutsbekämpfung; Umwelt- und Ressourcenschutz durch Förderung angepasster Technlogien/erneuerbarer Energien);
- Förderung von Aktivitäten Bremer Akteure zur Unterstützung des Fairen Handels
- Nachhaltige Entwicklung im maritimen Sektor;
- Stärkung der Freien Hansestadt Bremen als Standort für Umwelttechnologien/erneuerbare Energien und als maritimes Kompetenzzentrum;
- Beitrag zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel durch Entwicklungspartnerschaften mit Kommunen in Entwicklungsländern;
- Bewusstseinsbildung und Verankerung der Entwicklungspolitik durch Informations- und Bildungsarbeit;
- Förderung der Geschlechtergerechtigkeit (Gender Mainstreaming)

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung des Senats, Koalitionsvereinbarung für die 18. Legislaturperiode.

Zuzuordnende Kapitel:

0028

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	125	125	1	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**125**	**125**	**1**	**0**	**0**
Personalausgaben	195	199	206	190	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	624	624	499	483	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	3	5	5	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**822**	**828**	**710**	**673**	**0**
Saldo	**-697**	**-703**	**-709**	**-673**	**0**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**15,21**	**15,10**	**0,14**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	2,8	2,9	2,8	2,8	0,0
Personalbestand	2,0	2,0	2,9	3,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,8**	**0,9**	**- 0,1**	**- 0,2**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	0,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	0,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	0,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Grundbedürfnisorientierte Projekte (EZ)	[ST]	22,000	20,000	20,000	22,000	
Training Küstenzonenentwicklung (EZ)	[ST]	4,000	4,000	4,000	4,000	
Epol.Bildung u. Netzwerke (EZ)	[ST]	16,000	16,000	13,000	16,000	
Publikationen (EZ)	[ST]	1,000	1,000	3,000	1,000	
Fairer Handel (EZ)	[ST]	11,000	11,000	10,000	11,000	

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

EZ = Entwicklungszusammenarbeit

Die Zuständigkeit für Europaangelegenheiten und Entwicklungszusammenarbeit ist nach der Geschäftsverteilung des Senats vom 05. Juli 2011 der Bevollmächtigten beim Bund und für Europa übertragen worden. Die entsprechenden Vergleichsdaten sind erst ab 2012 verfügbar.

PRODUKTPLAN 06
Datenschutz und Informationsfreiheit

06.01 Datenschutz und Inform. im Lande Bremen

06.01.01 Beratung / Kontrolle / Berichterstellung

Produktplan: 06 Verantwortlich: Dr. Sommer

Datenschutz und Informationsfreiheit

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Kontrolle und Gewährleistung der Einhaltung des verfassungsrechtlich garantierten informationellen Selbstbestimmungsrechts nach Maßgabe der Datenschutzbestimmungen des Bundes und des Landes Bremen in Wirtschaft und Verwaltung sowie der Bestimmungen des Bremer Informationsfreiheitsgesetzes.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Schutz des informationellen Selbstbestimmungsrechts und der Informationsfreiheit; Kontrolle der Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen in Wirtschaft und Verwaltung sowie des Bremer Informationsfreiheitsgesetzes in der Verwaltung; Initiativen zur Fortentwicklung des Datenschutzrechts und des Rechts auf Informationsfreiheit; Stellungnahmen zu Entwürfen von Rechts- und Verwaltungsvorschriften; Erstattung von Gutachten für Bürgerschaft und Senat; Begleitung der Tätigkeit des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz und Informationsfreiheit; Beratung von Behörden, Unternehmen, Bürgern sowie interessierten Institutionen und Gruppen; Beratung bei Planung und Einführung automatisierter Informationssysteme; Technische Analyse und Bewertung von Hard-, Software und Netzen; Beratung und Kontrolle von Tele- und Mediendiensten; Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit durch Referate, Broschüren und Internet-Auftritt; Bearbeitung von Bürgeranfragen, Eingaben und Beschwerden; Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ve rwaltung und Unternehmen; Beratung der betrieblichen und behördlichen Datenschutzbeauftragten sowie der behördlichen Kontaktpersonen für die Informationsfreiheit; Aufsichtsbehörde für die Privatwirtschaft; Registerführung der meldepflichtigen Unternehmen; Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten; Anordnung von Maßnahmen nach § 38 BDSG; Jährliche Erstellung von Tätigkeitsberichten; Zusammenarbeit mit den Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder sowie mit den Datenschutzaufsichtsbehörden, u. a. bei länderübergreifender Datenverarbeitung sowie mit den Informationsfreiheitsbeauftragten des Bundes und der Länder.

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	4	14
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**4**	**14**
Personalausgaben	818	832	634	802	830
Sonst. konsumtive Ausgaben	125	127	129	91	93
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	13	14	13	1	1
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	1	11	11
Gesamtausgaben	**957**	**974**	**777**	**905**	**935**
Saldo	**-957**	**-974**	**-777**	**-901**	**-921**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,44**	**1,50**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	12,8	13,0	10,3	11,1	13,5
Personalbestand	13,5	13,5	13,3	13,6	14,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,8**	**- 0,5**	**- 3,0**	**- 2,5**	**- 0,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,1	16,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	12,6	18,6
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	63,4	73,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	29,0	33,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0

C. Erläuterungen zu A-B

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012
Anlassbezog. Beratung u. Kontrolltätigk.	**(%)**	**65,00**	**65,00**	**65,00**	**65,58**
Anlassunabhängige Kontrolltätigkeiten	**(%)**	**10,00**	**10,00**	**10,00**	**4,17**
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit	**(%)**	**10,00**	**10,00**	**10,00**	**9,66**
Andere Datenschutz- und IFG-Tätigkeiten	**(%)**	**15,00**	**15,00**	**15,00**	**20,59**

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Produktbereich: 06.01 Verantwortlich: Tiedge

Datenschutz und Inform. im Lande Bremen

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Kontrolle und Gewährleistung der Einhaltung des verfassungsrechtlich garantierten informationellen Selbstbestimmungsrechts nach Maßgabe der Datenschutzbestimmungen des Bundes und des Landes Bremen in Wirtschaft und Verwaltung sowie der Bestimmungen des Bremer Informationsfreiheitsgesetzes.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Schutz des informationellen Selbstbestimmungsrechts und der Informationsfreiheit; Kontrolle der Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen in Wirtschaft und Verwaltung sowie des Bremer Informationsfreiheitsgesetzes in der Verwaltung; Initiativen zur Fortentwicklung des Datenschutzrechts und des Rechts auf Informationsfreiheit; Stellungnahmen zu Entwürfen von Rechts- und Verwaltungsvorschriften; Erstattung von Gutachten für Bürgerschaft und Senat; Begleitung der Tätigkeit des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz und Informationsfreiheit; Beratung von Behörden, Unternehmen, Bürgern sowie interessierten Institutionen und Gruppen; Beratung bei Planung und Einführung automatisierter Informationssysteme; Technische Analyse und Bewertung von Hard-, Software und Netzen; Beratung und Kontrolle von Tele- und Mediendiensten; Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit durch Referate, Broschüren und Internet-Auftritt; Bearbeitung von Bürgeranfragen, Eingaben und Beschwerden; Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ver waltung und Unternehmen; Beratung der betrieblichen und behördlichen Datenschutzbeauftragten sowie der behördlichen Kontaktpersonen für die Informationsfreiheit; Aufsichtsbehörde für die Privatwirtschaft; Registerführung der meldepflichtigen Unternehmen; Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten; Anordnung von Maßnahmen nach § 38 BDSG; Jährliche Erstellung von Tätigkeitsberichten; Zusammenarbeit mit den Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder sowie mit den Datenschutzaufsichtsbehörden, u. a. bei länderübergreifender Datenverarbeitung sowie mit den Informationsfreiheitsbeauftragten des Bundes und der Länder.

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	4	14
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**4**	**14**
Personalausgaben	818	832	634	802	830
Sonst. konsumtive Ausgaben	125	127	129	91	93
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	13	14	13	1	1
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	1	11	11
Gesamtausgaben	**957**	**974**	**777**	**905**	**935**
Saldo	**-957**	**-974**	**-777**	**-901**	**-921**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,44**	**1,50**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	12,8	13,0	10,3	11,1	13,5
Personalbestand	13,5	13,5	13,3	13,6	14,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,8**	**- 0,5**	**- 3,0**	**- 2,5**	**- 0,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,1	16,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	12,6	18,6
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	63,4	73,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	29,0	33,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anlassbezog. Beratung u. Kontrolltätigk.	[%]	65,00	65,00	65,00	65,58	
Anlassunabhängige Kontrolltätigkeiten	[%]	10,00	10,00	10,00	4,17	
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit	[%]	10,00	10,00	10,00	9,66	
Andere Datenschutz- und IFG-Tätigkeiten	[%]	15,00	15,00	15,00	20,586	37,75

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 06.01.01 Verantwortlich: Tiedge

Beratung / Kontrolle / Berichterstellung

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 06.01 Verantwortlich: Tiedge

Datenschutz und Inform. im Lande Bremen

Produktplan: 06 Verantwortlich: Dr. Sommer

Datenschutz und Informationsfreiheit

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Kontrolle und Gewährleistung der Einhaltung des verfassungsrechtlich garantierten informationellen Selbstbestimmungsrechts nach Maßgabe der Datenschutzbestimmungen des Bundes und des Landes Bremen in Wirtschaft und Verwaltung sowie der Bestimmungen des Bremer Informationsfreiheitsgesetzes;

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Schutz des informationellen Selbstbestimmungsrechts und der Informationsfreiheit; Kontrolle der Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen in Wirtschaft und Verwaltung sowie des Bremer Informationsfreiheitsgesetzes in der Verwaltung; Initiativen zur Fortentwicklung des Datenschutzrechts und des Rechts auf Informationsfreiheit; Stellungnahmen zu Entwürfen von Rechts- und Verwaltungsvorschriften; Erstattung von Gutachten für Bürgerschaft und Senat; Begleitung der Tätigkeit des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz und Informationsfreiheit; Beratung von Behörden, Unternehmen, Bürgern sowie interessierten Institutionen und Gruppen; Beratung bei Planung und Einführung automatisierter Informationssysteme; Technische Analyse und Bewertung von Hard-, Software und Netzen; Beratung und Kontrolle von Tele- und Mediendiensten; Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit durch Referate, Broschüren und Internet-Auftritt; Bearbeitung von Bürgeranfragen, Eingaben und Beschwerden; Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ver waltung und Unternehmen; Beratung der betrieblichen und behördlichen Datenschutzbeauftragten sowie der behördlichen Kontaktpersonen für die Informationsfreiheit; Aufsichtsbehörde für die Privatwirtschaft; Registerführung der meldepflichtigen Unternehmen; Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten; Anordnung von Maßnahmen nach § 38 BDSG; Jährliche Erstellung von Tätigkeitsberichten; Zusammenarbeit mit den Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder sowie mit den Datenschutzaufsichtsbehörden, u. a. bei länderübergreifender Datenverarbeitung sowie mit den Informationsfreiheitsbeauftragten des Bundes und der Länder.

Auftragsgrundlage:

EG-Datenschutzrichtlinie, Bremisches Datenschutzgesetz, Bundesdatenschutzgesetz und bereichsspezifische Datenschutzregelungen auf Bundes- und Landesebene; Bremer Informationsfreiheitsgesetz und spezielle Regelungen zum Informationszugang in anderen Gesetzen.

Zuzuordnende Kapitel:

0029

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	4	14
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**4**	**14**
Personalausgaben	818	832	634	802	830
Sonst. konsumtive Ausgaben	125	127	129	91	93
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	13	14	13	1	1
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	1	11	11
Gesamtausgaben	**957**	**974**	**777**	**905**	**935**
Saldo	**-957**	**-974**	**-777**	**-901**	**-921**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,44**	**1,50**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	12,8	13,0	10,3	11,1	13,5
Personalbestand	13,5	13,5	13,3	13,6	14,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,8**	**- 0,5**	**- 3,0**	**- 2,5**	**- 0,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,1	16,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	12,6	18,6
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	63,4	73,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	29,0	33,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Leistungsdaten werden nur noch im Produktbereich dargestellt.

PRODUKTPLAN 07
Inneres

07.01 Polizei

07.01.01	Polizei (Vollzugsbereich)
07.01.02	Polizei (Nicht Vollzugsbereich)
07.01.03	Ressourcensteuerung Polizei Bremerhaven

07.02 Feuerwehr

07.02.01	Gefahrenabwehr,Brand-/Katastrophenschutz
07.02.02	Rettungsdienst
07.02.03	Zentr. Angelegenheiten Feuerwehr Bremen
07.02.04	Landesfeuerwehrschule (bis 2013)
07.02.05	Zentr.Angeleg.Zivil-u.Katastrophenschutz

07.03 Öffentliche Ordnung, Statistiken, Wahlen

07.03.01	Zentrale Angelegenheiten Stadtamt
07.03.02	Verkehrsüberwachung/Ordnungswidrigkeiten
07.03.03	Kfz-Zulassung und Führerscheine
07.03.04	Ausländer- und asylrechtliche Angelegenh
07.03.05	Allgemeine Ordnungsangelegenheiten
07.03.06	Marktangelegenheiten
07.03.07	Personenstandsangelegenheiten
07.03.09	Statistiken
07.03.10	Wahlen
07.03.18	Bürgerservice

07.90 Sonstiges Inneres

07.90.01	Statistiken (bis 2013)
07.90.02	Wahlen (bis 2013)
07.90.03	Angelegenheiten des Verfassungsschutzes
07.90.04	Zentrale Steuerung Inneres

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Die Ressortstrategie zielt darauf ab, die innere Sicherheit zu gewährleisten und Kriminalität zu vermeiden, damit das demokratische Gemeinwesen in seiner Funktionsfähigkeit nicht beeinträchtigt wird. Die Leistungsfähigkeit von Polizei, Feuerwehr, Stadtamt als Ordnungsbehörde sowie des Landesamtes für Verfassungsschutz ist daher sicherzustellen. Das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung ist ganz wesentlich verknüpft mit dem Gefühl des Wohlbefindens in unserem Gemeinwesen. Bremen soll sich als Standort mit einer hohen Lebensqualität für alle Einwohner, aber auch für potentielle Neubürger, interessant und lebenswert fortentwickeln. Auch im interkommunalen Wettbewerb um Standortvorteile spielen Sicherheit in der Stadt und damit das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung eine große Rolle.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit bedarf es einer Grundversorgung bei den Polizeien in Bremen und Bremerhaven, bei der Feuerwehr und beim Verfassungsschutz wie auch bei den Ordnungsbehörden. Dabei stehen im Vordergrund die
-am Sicherheitsbedürfnis der Menschen und der objektiven Sicherheitslage orientierte polizeiliche Präsenz in den Stadtteilen, um Kriminalität zu bekämpfen und Gefahren abzuwehren,
-Intensivierung der polizeilichen und der gesamtgesellschaftlichen Prävention, um Kriminalität in der Gesellschaft nicht erst entstehen zu lassen,
-Bekämpfung von Jugendgewalt und -kriminalität durch konsequente Umsetzung des Konzepts zur Verhinderung bzw. Unterbrechung von kriminellen Karrieren ("Stopp der Jugendgewalt"),
-Entwicklung und Umsetzung ganzheitlicher Methoden und Konzepte zur Kriminalitätsbekämpfung (Repression und Prävention) durch eine behörden- und ressortübergreifende Vernetzung,
-Bekämpfung von schwerer und organisierter Kriminalität durch spezialisierte Fachdienststellen der Kriminalpolizei,
-professionelle Bewältigung von Sonderlagen (Veranstaltungen, Demonstrationen, Schadensereignisse, Bedrohungslagen),
-Fortsetzung der erfolgreichen polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit
-ständige bedarfs- und anforderungsorientierte Organisations- und Personalentwicklung bei der Polizei, insbesondere kontinuierliche Ausbildung und Einstellungen,
-Ausweitung der bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Verfolgung von Intensivtätern,
-Weiterentwicklung von Strategien zur delikts- und täterorientierten Kriminalitätsbekämpfung,
-Verstärkung der Zusammenarbeit der Polizei Bremen im Verbund der Norddeutschen Küstenländer im Bereich der Informationstechnik, des Beschaffungswesens und der Aus- und Fortbildung,
-Kommunikation zwischen Polizei und Bürgerinnen und Bürgern durch die Nutzung neuer Technologien zu intensivieren, um so eine weitere Dialogebene zu schaffen,
-Technik im Bereich der polizeilichen und nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr strategisch zu bündeln,
-Erhaltung der Qualität der Brandsicherheit, des Rettungsdienstes und Anpassung des Katastrophenschutzes an eine sich verändernde Gesamtsicherheitsstrategie, einschl. der Ausbildungskomponente,
-Umsetzung des Zukunftskonzeptes Freiwillige Feuerwehren.

Der Senator für Inneres und Sport hat mit seinen Ämtern in vielen verschiedenen Lebenslagen vielfältige Kontakte zu den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt. Zur Verbesserung der Lebensqualität gehört dabei auch die ständige Weiterentwicklung von Dienstleistungsstrukturen und Vertriebswegen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den unmittelbar kundenorientierten Dienstleistungsbereichen wie etwa den BürgerServiceCentern und der vormaligen Ausländerbehörde, die zu einer Servicestelle für Aufenthaltserteilung und Einbürgerung weiterentwickelt werden wird. Wesentliche Instrumente hierfür werden dabei eine verbesserte Kundensteuerung, ein umfassendes Terminmanagement sowie insgesamt verbesserte interne Abläufe sein.

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	34.103	34.273	31.358	37.391	36.082
Investive Einnahmen	0	0	0	501	146
Verrechnungen/Erstattungen	4.753	4.753	2.905	4.455	4.186
Gesamteinnahmen	**38.856**	**39.026**	**34.263**	**42.347**	**40.414**
Personalausgaben	161.266	163.779	157.708	160.372	158.250
Sonst. konsumtive Ausgaben	69.964	69.404	67.267	72.489	78.301
Zinsausgaben	72	97	128	46	10
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	6.301	6.855	5.589	8.548	7.563
Verrechnungen/Erstattungen	43	43	43	90	63
Gesamtausgaben	**237.646**	**240.178**	**230.735**	**241.545**	**244.187**
Saldo	**-198.790**	**-201.152**	**-196.472**	**-199.198**	**-203.773**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**16,35**	**16,25**	**14,85**	**17,53**	**16,55**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	3.000	2.999			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	3.365,1	3.412,2	3.407,6	3.447,9	3.446,0
Personalbestand	3.178,2	3.260,5	3.221,7	3.475,9	3.468,5
=> Netto-Personalbedarf	**186,9**	**151,7**	**185,9**	**- 28,0**	**- 22,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	23,4	25,5
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	14,1	14,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	25,7	27,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	9,6	10,3
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,9	4,2

C. Erläuterungen zu A-B

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012
Erreichen einer Aufklärungsquote von	50%	50%	49,5%	49,5%
Erreichung des 8-Minuten-Standards bei der Polizei	80%	80%	80%	80%
Einhaltung der 10-Minuten-Fahrzeit im Lösch- und Hilfeleistungsdienst	95%	95%	95%	95%
Wartezeit > 20 Min. f. Terminkunden im Bürgerservice	80%	80%	80%	80%
Wartezeit > 60 Min. f. Kfz-Zulassungen	92%	92%		
Neubaukonzeption Ersatzgebäude der FF Lehesterdeich	1	1	1	
Anzahl der legalen Waffen	15.105	15.500		

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Produktbereich: 07.01 Verantwortlich: Schittkowski

Polizei

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Angelegenheiten der Landespolizei Bremen

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Kriminalitätsbekämpfung
- Senken der Kriminalitätsbelastung; Verbessern der objektiven Sicherheit
- Aufrechterhalten/ Steigern des Kontrolldrucks in der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität
- Reduzierung der Jugendkriminalität

Verkehr
- Verbesserung der Verkehrssicherheit

bürgernahe Aktivitäten
- Schnellstmögliche und verlässliche Hilfeleistung nach 110-Anrufen
- Verbesserung/ ggf. Erhalt der Kundenzufriedenheit

Wasserschutzpolizeiliche Angelegenheiten
- Verbesserung/ Erhalt der Sicherheit auf den Schifffahrtswegen und in den Häfen durch Erhöhung/ Erhalt des Kontrolldruck

Langfristige Perspektiven:

Fortsetzung der Polizeireform mit dem Ziel, den Personaleinsatz im Polizeivollzugsdienst weiter zu optimieren und damit die Polizeipräsenz zu verstärken.

Bestimmung und Optimierung der Abarbeitung der Grundlasten im Einsatzdienst und in der Kriminalitätssachbearbeitung nach Qualität, Zeit und Leistung mit dem Ziel, den Ressourceneinsatz für Aktivitäten in der Gefahrenabwehr, der Kriminalitätsbekämpfung und der Verkehrsunfallbekämpfung erhöhen zu können.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	4.839	4.788	4.763	4.707	4.496
Investive Einnahmen	0	0	0	410	5
Verrechnungen/Erstattungen	1.659	1.659	1.135	1.135	1.214
Gesamteinnahmen	**6.498**	**6.447**	**5.898**	**6.252**	**5.715**
Personalausgaben	111.657	113.637	111.024	112.518	109.973
Sonst. konsumtive Ausgaben	54.627	54.675	53.796	54.183	57.147
Zinsausgaben	35	47	63	28	10
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	3.061	3.619	3.274	3.691	3.822
Verrechnungen/Erstattungen	43	43	43	56	43
Gesamtausgaben	**169.423**	**172.021**	**168.200**	**170.476**	**170.995**
Saldo	**-162.925**	**-165.574**	**-162.302**	**-164.224**	**-165.280**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**3,84**	**3,75**	**3,51**	**3,67**	**3,34**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	2.000	1.925

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	2.403,5	2.434,8	2.448,0	2.469,0	2.462,9
Personalbestand	2.266,0	2.325,6	2.276,1	2.493,6	2.490,3
=> Netto-Personalbedarf	**137,5**	**109,2**	**171,9**	**- 24,6**	**- 27,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	23,9	25,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	14,0	14,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	21,6	22,7
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	7,2	7,5
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	2,0	2,6	2,8

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Straftaten -gesamt-	[ST]	88.000,000	88.000,000	90.000,000	86.814,000	92.897,000
Gewaltdelikte	[ST]	3.500,000	3.500,000	3.400,000	3.603,000	2.531,000
Rauschgiftdelikte	[ST]	4.350,000	4.350,000	4.050,000	4.302,000	4.423,000
Ant. d. Tatverd. unter 21 J. an allen TV	[%]	24,00	24,00	26,80	22,70	23,60
Anz. der Verkehrsunfälle gesamt	[ST]	21.000,000	21.000,000	19.900,000	21.035,000	20.404,000
Verkehrsunfälle mit Personenschäden	[ST]	3.200,000	3.200,000	3.050,000	3.261,000	3.142,000
Anzahl der 110-Notrufe	[ST]			243.000,000	115.188,000	236.039,000
Anz. d. aus Notrufen ausgelöst. Einsätze	[ST]	102.000,000	102.000,000	102.000,000	103.160,000	
Erreichen des 8-Minuten-Standards	[%]	80,00	80,00	80,00	82,67	79,92
Kategorie 1-Einsätze	[ST]	21.000,000	21.000,000	22.000,000	20.850,000	
Arb.zeit f. zielger. Präs./Schwerpunktm.	[STD]	205.000,0	205.000,0	127.400,0	198.178,0	401.281,0
Arbeitszeit f. Bewältigung v.Sonderlagen	[STD]	160.000,0	160.000,0	186.900,0	152.978,0	181.450,0
Schifffahrtspolizeiliche Kontrollen	[ST]	5.500,000	5.500,000	5.500,000	5.750,000	4.780,000
Aufklärungsquote	[%]	50,00	50,00	49,50	50,10	46,90
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	[ST]	22.800,000	22.800,000	26.800,000	22.077,000	20.657,000

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 07.01.01 Verantwortlich: Müller

Polizei (Vollzugsbereich)

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.01 Verantwortlich: Schittkowski

Polizei

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Angelegenheiten der Polizei Bremen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Kriminalitätsbekämpfung
- Verbesserung/ Erhalt der objektiven Sicherheit
- Reduzierung der Jugendkriminalität; Unterbrechung krimineller Karrieren
- Reduzierung der Kriminalität; Schutz der Bevölkerung vor Intensivtätern;Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls

Verkehr
- Reduzierung der Verkehrsunfälle mit schweren Folgen; Verbesserung der Verkehrssicherheit

bürgernahe Aktivitäten
- Schnellstmögliche und verlässliche Hilfeleistung nach "110-Anrufen"
- Verbesserung ggf. Erhalt der Kundenzufriedenheit

Wasserschutzpolizeiliche Angelegenheiten
- Verbesserung/Erhalt der Sicherheit auf den Schifffahrtswegen und in den Häfen durch Erhöhung/Erhalt des Kontrolldrucks

Auftragsgrundlage:

StGB, StPO, BremPolG, OWiG u.a.

Zuzuordnende Kapitel:

0034

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	4.839	4.788	4.763	4.707	4.494
Investive Einnahmen	0	0	0	410	5
Verrechnungen/Erstattungen	1.659	1.659	1.135	1.135	1.214
Gesamteinnahmen	**6.498**	**6.447**	**5.898**	**6.252**	**5.713**
Personalausgaben	102.511	104.337	101.885	103.333	100.591
Sonst. konsumtive Ausgaben	16.488	16.783	16.696	17.776	20.508
Zinsausgaben	35	47	63	28	10
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	2.525	3.083	2.738	3.123	3.238
Verrechnungen/Erstattungen	43	43	43	56	43
Gesamtausgaben	**121.602**	**124.293**	**121.425**	**124.316**	**124.390**
Saldo	**-115.104**	**-117.846**	**-115.527**	**-118.064**	**-118.677**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**5,34**	**5,19**	**4,86**	**5,03**	**4,59**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	2.000	1.925			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	2.237,8	2.264,8	2.274,5	2.295,6	2.286,9
Personalbestand	2.104,3	2.158,9	2.113,7	2.319,3	2.309,9
=> Netto-Personalbedarf	**133,5**	**105,9**	**160,8**	**- 23,7**	**- 23,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	25,5	27,5
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	12,8	12,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	19,4	20,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	6,1	6,1
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	2,0	1,7	1,7

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die Reduzierung der Beschäftigungszielzahl bleibt nicht ohne Einfluß auf die Aufgaben und Ziele.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Straftaten -gesamt-	[ST]	73.000,000	73.000,000	75.000,000	72.913,000	77.264,000
Rauschgiftdelikte	[ST]	3.800,000	3.800,000	3.500,000	3.813,000	3.924,000
Ant. d. Tatverd. unter 21 J. an allen TV	[%]	24,00	24,00	24,00	23,20	23,60
Gewaltdelikte	[ST]	2.800,000	2.800,000	2.700,000	2.943,000	2.749,000
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	[ST]	19.000,000	19.000,000	23.000,000	18.732,000	23.064,000
Aufklärungsquote	[%]	50,00	50,00	48,00	49,50	46,90
Anz. der Verkehrsunfälle gesamt	[ST]	16.800,000	16.800,000	16.000,000	16.798,000	16.214,000
Verkehrsunfälle mit Personenschäden	[ST]	2.650,000	2.650,000	2.500,000	2.688,000	2.623,000
Anz. d. aus Notrufen ausgelöst. Einsätze	[ST]	102.000,000	102.000,000	102.000,000	103.160,000	
Erreichen des 8-Minuten-Standards	[%]	80,00	80,00	80,00	82,67	79,92
Kategorie 1-Einsätze	[ST]	21.000,000	21.000,000	22.000,000	20.850,000	
Arb.zeit f. zielger. Präs./Schwerpunktm.	[STD]	180.000,0	180.000,0	120.000,0	170.088,0	379.080,0
Arbeitszeit f. Bewältigung v.Sonderlagen	[STD]	160.000,0	160.000,0	167.700,0	152.978,0	181.450,0
Schifffahrtspolizeiliche Kontrollen	[ST]	5.500,000	5.500,000	5.500,000	5.750,000	4.780,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 07.01.02 Verantwortlich: Müller

Polizei (Nicht Vollzugsbereich)

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.01 Verantwortlich: Schittkowski

Polizei

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Angelegenheiten der Polizei Bremen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Diese Produktgruppe ist den gleichen Zielen wie die Produktgruppe 070101 verpflichtet und unterstützt Produktgruppe 070101 bei der Zielerreichung.
Die Zielsetzungen und Kennzahlen werden daher nicht separat ausgewiesen.

Auftragsgrundlage:

StGB, StPO, BremPolG, OWiG u.a.

Zuzuordnende Kapitel:

0034

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	1
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**
Personalausgaben	9.146	9.300	9.139	9.185	9.382
Sonst. konsumtive Ausgaben	42	43	44	49	42
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**9.188**	**9.343**	**9.183**	**9.234**	**9.424**
Saldo	**-9.188**	**-9.343**	**-9.183**	**-9.234**	**-9.423**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,01**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	165,7	170,1	173,5	173,5	176,0
Personalbestand	161,7	166,7	162,4	174,3	180,5
=> Netto-Personalbedarf	**4,0**	**3,4**	**11,0**	**- 0,8**	**- 4,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,7	4,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	28,6	28,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	48,4	50,7
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	20,6	23,7
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	2,0	14,5	15,1

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

In dieser Produktgruppe ist der Nichtvollzugsbereich innerhalb der Polizei Bremen dargestellt. Ohne deren Mitwirkung können die vollzugspolizeilichen Ziele nicht erreicht werden. Eigene Leistungsangaben erübrigen sich hier.

Produktgruppe: 07.01.03 Verantwortlich: Schittkowski

Ressourcensteuerung Polizei Bremerhaven

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.01 Verantwortlich: Schittkowski

Polizei

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Polizeiliche Aufgabenwahrnehmung Bremerhaven

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Kriminalitätsbekämpfung
- Verbesserung/ Erhalt der objektiven Sicherheit
- Reduzierung der Jugendkriminalität; Unterbrechung krimineller Karrieren
- Reduzierung der Kriminalität; Schutz der Bevölkerung vor Intensivtätern; Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls

Verkehr
- Reduzierung der Verkehrsunfälle mit schweren Folgen; Verbesserung der Verkehrssicherheit

bürgernahe Aktivitäten
- Schnellstmögliche und verlässliche Hilfeleistung nach "110-Anrufen"
- Verbesserung ggf. Erhalt der Kundenzufriedenheit

Wasserschutzpolizeiliche Angelegenheiten
- Verbesserung/Erhalt der Sicherheit auf den Schifffahrtswegen und in den Häfen durch Erhöhung/Erhalt des Kontrolldrucks

Auftragsgrundlage:

Gesetz über Finanzzuweisungen an die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven vom 27.04.1971 in der Neufassung vom 30. April 2007. StGB, StPO, BremPolG, OWiG u.ä.

Zuzuordnende Kapitel:

0031

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	38.096	37.848	37.056	36.358	36.596
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	536	536	536	568	584
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**38.632**	**38.384**	**37.592**	**36.926**	**37.180**
Saldo	**-38.632**	**-38.384**	**-37.592**	**-36.926**	**-37.180**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Für die personellen Angelegenheiten der OPB Bremerhaven ist der Magistrat der Seestadt Bremerhaven verantwortlich. Weitere Personaldaten entfallen daher.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Straftaten -gesamt-	[ST]	15.000,000	15.000,000	15.000,000	13.776,000	15.633,000
Rauschgiftdelikte	[ST]	550,000	550,000	550,000	481,000	499,000
Ant. d. Tatverd. unter 21 J. an allen TV	[%]	29,70	29,70	29,70	21,517	26,20
Anz. Verfahren Vermögensabschöpfung	[ST]					115,000
Anz. der Verkehrsunfälle gesamt	[ST]	4.200,000	4.200,000	3.900,000	4.237,000	4.190,000
Verkehrsunfälle mit Personenschäden	[ST]	550,000	550,000	550,000	573,000	519,000
Anzahl der 110-Notrufe	[ST]	48.000,000	48.000,000	48.000,000	29.898,000	45.633,000
Arb.zeit f. zielger. Präs./Schwerpunktm.	[STD]	25.000,0	25.000,0	7.400,0	28.090,0	22.201,0
Aufklärungsquote	[%]	51,00	51,00	48,80	52,933	50,60
Gewaltdelikte	[ST]	700,000	700,000	700,000	666,000	719,000
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	[ST]	3.800,000	3.800,000	3.800,000	3.345,000	4.107,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktbereich: 07.02 Verantwortlich: Heins

Feuerwehr

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Gefahrenabwehr, Brand- und Katastrophenschutz

Rettungsdienst

Landesfeuerwehrschule

Zentrale Angelegenheiten Zivil- und Katastrophenschutz

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Erhaltung der Qualität der Brandsicherheit, des Rettungsdienstes und Anpassung des Katastrophenschutzes an eine sich verändernde Gesamtsicherheitsstrategie, einschließlich der Ausbildungskomponente.

Langfristige Perspektiven:

Weiterentwicklung des Schutzzielkonzeptes.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	7.168	7.149	5.422	10.930	9.389
Investive Einnahmen	0	0	0	91	141
Verrechnungen/Erstattungen	3.094	3.094	1.100	2.629	2.373
Gesamteinnahmen	**10.262**	**10.243**	**6.522**	**13.650**	**11.903**
Personalausgaben	22.724	22.709	21.989	21.216	21.279
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.325	4.382	4.493	6.562	6.387
Zinsausgaben	37	50	65	19	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	2.973	2.854	2.079	4.533	3.502
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**30.059**	**29.995**	**28.626**	**32.330**	**31.168**
Saldo	**-19.797**	**-19.752**	**-22.104**	**-18.680**	**-19.265**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**34,14**	**34,15**	**22,78**	**42,22**	**38,19**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	1.000	1.074

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	505,1	505,1	508,4	510,1	511,0
Personalbestand	474,8	477,3	479,9	491,8	483,9
=> Netto-Personalbedarf	**30,3**	**27,8**	**28,5**	**18,2**	**27,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	32,5	35,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	5,9	7,8
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	6,2	6,2
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	1,5	1,7
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	2,0	0,7	0,8

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Einhaltung einer 10-Minuten Fahrzeit	[%]	95,00	95,00	95,00	94,70	93,40
durchschnittlich besetzte Funktionen	[ST]	65,000	65,000	65,000	64,660	64,610
Baugenehm., Gutacht., Beratg., Begeh.	[ST]	4.200,000	4.200,000	3.500,000	4.281,000	4.170,000
Brandsicherheitswachen	[ST]	120,000	120,000	300,000	119,700	416,670
Brandschutzerziehung	[ST]	120,000	120,000	120,000	129,000	139,750
RTW Notfallrettung	[ST]	13.300,000	13.300,000	12.500,000	13.306,000	12.278,000
RTW Krankentransport	[ST]	50,000	50,000	50,000	51,000	53,000
RTW Fehleinsätze	[ST]	2.500,000	2.500,000	1.850,000	2.599,000	2.206,000
NEF Einsätze	[ST]	14.500,000	14.500,000	13.200,000	14.558,000	13.132,000
NEF Fehleinsätze	[ST]	1.100,000	1.100,000	1.000,000	1.025,000	1.020,000

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 07.02.01 Verantwortlich: Knorr

Gefahrenabwehr,Brand-/Katastrophenschutz

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.02 Verantwortlich: Heins

Feuerwehr

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Leistungen der Feuerwehr auf dem Gebiet der Brandbekämpfung, technischen Hilfeleistung, Bekämpfung von Großschadenslagen und Katastrophen; Vorbeugender Gefahrenschutz

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Abwehr von Gefahren für Leib und Leben aller sich auf dem Gebiet der Stadtgemeinde Bremen aufhaltenden Personen, insbesondere Gefahren, die durch Schadenfeuer drohen; technische Hilfeleistung bei Unglücksfällen und öffentlichen Notständen, die durch Naturereignisse, Explosionen, Gebäudeeinstürze etc. verursacht werden; Schutz der Allgemeinheit vor Gefahren und Schäden im Zusammenarbeit mit dem Träger des Katastrophenschutzes; Vorbereitung der Katastrophenabwehr und Bekämpfung von Katastrophen.

Auftragsgrundlage:

Bremisches Hilfeleistungsgesetz v. 18.06.2002, Brem.GBL. S. 189. - Bremische Hafenordnung vom 24.04.2001, Brem.GBL. S.91.

Zuzuordnende Kapitel:

3054

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1.051	1.041	798	1.053	796
Investive Einnahmen	0	0	0	27	27
Verrechnungen/Erstattungen	3.094	3.094	1.100	2.629	2.373
Gesamteinnahmen	**4.145**	**4.135**	**1.898**	**3.709**	**3.196**
Personalausgaben	17.940	17.990	17.248	16.835	17.079
Sonst. konsumtive Ausgaben	699	710	731	888	980
Zinsausgaben	37	50	65	19	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	2.743	2.574	1.845	2.588	1.788
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**21.419**	**21.324**	**19.889**	**20.330**	**19.847**
Saldo	**-17.274**	**-17.189**	**-17.991**	**-16.621**	**-16.651**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**19,35**	**19,39**	**9,54**	**18,24**	**16,10**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	1.000	1.074			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	430,0	430,0	427,4	428,8	429,2
Personalbestand	399,8	401,5	402,0	413,0	405,4
=> Netto-Personalbedarf	**30,2**	**28,5**	**25,4**	**15,9**	**23,8**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	33,5	37,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	5,3	7,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	5,5	5,4
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	0,8	0,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	2,0	0,4	0,4

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Einhaltung einer 10-Minuten-Eintreffzeit	[%]	95,00	95,00	95,00	94,70	93,40
Baugenehm.verf., Beratungen, Gutachten	[ST]	4.200,000	4.200,000	3.500,000	4.281,000	4.170,000
Durchschnittlich besetzte Funktionen	[ST]	65,000	65,000	65,000	64,660	64,610
Brandschutzerziehung	[ST]	120,000	120,000	120,000	112,000	139,750
Brandsicherheitswachen (Einsatzstunden)	[STD]	120,0	120,0	300,0	119,7	416,670

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Leistungsziel ist eine mittlere Eintreffzeit der Einsatzkräfte am Einsatzort in 10 Minuten.

Die durchschnittliche Besetzung der Funktionen der Einsatzkräfte ist für die Einhaltung des Schutzziels Voraussetzung.

Brandschutzerziehung: Ziel ist der Aufbau einer kontinuierlichen Brandschutzerziehung.

Produktgruppe: 07.02.02 Verantwortlich: Knorr

Rettungsdienst

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.02 Verantwortlich: Heins

Feuerwehr

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Notfallrettung (mit/ohne Arzt), qualifizierter Krankentransport (mit/ ohne Arzt), Krankentransport.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Versorgung aller sich auf dem Gebiet der Stadtgemeinde Bremen aufhaltenden Personen mit Leistungen der Notfallrettung einschließlich intensivmedizinischer Versorgung zur Abwehr schwerster Gesundheitsgefahren. Krankentransporte mit Begleitung qualifizierten Personals und qualifizierter medizinisch/technischer Ausstattung (qualifizierte Krankentransporte).

Auftragsgrundlage:

Bremisches Hilfeleistungsgesetz v. 18.06.2002, Brem.GBl. S. 189

Zuzuordnende Kapitel:

3054

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	6.028	6.020	4.530	9.477	8.431
Investive Einnahmen	0	0	0	58	90
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**6.028**	**6.020**	**4.530**	**9.535**	**8.521**
Personalausgaben	3.908	3.875	3.381	3.290	3.099
Sonst. konsumtive Ausgaben	297	296	197	1.962	1.478
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	1.598	1.471
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**4.205**	**4.171**	**3.578**	**6.850**	**6.048**
Saldo	**1.823**	**1.849**	**952**	**2.685**	**2.473**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**143,35**	**144,33**	**126,61**	**139,20**	**140,89**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	75,1	75,1	75,0	75,0	75,4
Personalbestand	70,9	71,2	71,1	72,8	71,2
=> Netto-Personalbedarf	**4,2**	**3,9**	**3,9**	**2,2**	**4,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	33,6	37,3
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	4,8	6,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	4,9	4,9
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	0,9	0,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	2,0	0,6	0,6

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
RTW-Feuerwehr Notfalleinsätze	[ST]	13.300,000	13.300,000	12.500,000	13.306,000	12.278,000
RTW-Feuerwehr Krankentransporte	[ST]	50,000	50,000	50,000	51,000	53,000
RTW-Feuerwehr Fehleinsätze	[ST]	2.500,000	2.500,000	1.850,000	2.599,000	2.206,000
NEF-Feuerwehr Einsätze	[ST]	14.500,000	14.500,000	13.200,000	14.558,000	13.132,000
NEF-Feuerwehr Fehleinsätze	[ST]	1.100,000	1.100,000	1.000,000	1.025,000	1.020,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Das Leistungsziel bezieht sich auf die gesamte Notfallrettung und schließt somit die Einsätze anderer Leistungserbringer ein.
Die Einsatzdaten für RTW beziehen sich nur auf den Leistungserbringer Feuerwehr und enthalten nicht die Einsätze der am Rettungsdienst beteiligten Hilfsorganisationen.

Produktgruppe: 07.02.03 Verantwortlich: Knorr

Zentr. Angelegenheiten Feuerwehr Bremen

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.02 Verantwortlich: Heins

Feuerwehr

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Unter "Zentrale Angelegenheiten der Feuerwehr" sind Haushaltstitel zusammengefaßt, die Einnahmen und Ausgaben der beiden anderen eingerichteten Produktgruppen "Brandschutz" und "Rettungsdienst" betreffen und im Haushalt nicht getrennt zugeordnet werden können (Beispiel: Bewirtschaftungskosten) - "Zentrale Angelegenheiten" sind also nicht ein weiteres Produkt, sondern beinhalten die beiden anderen Feuerwehrprodukte "Brandschutz" und "Rettungsdienst".

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftrag und Ziele sind unter den Produktgruppen "Brandschutz" und "Rettungsdienst" beschrieben.

Auftragsgrundlage:

Bremisches Hilfeleistungsgesetz v. 18.06.2002, Brem.GBl. S. 189.

Zuzuordnende Kapitel:

3054

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	89	88	85	198	134
Investive Einnahmen	0	0	0	6	20
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**89**	**88**	**85**	**204**	**154**
Personalausgaben	877	843	982	661	654
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.102	3.149	3.167	3.321	3.532
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	230	230	226	346	189
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**4.209**	**4.222**	**4.375**	**4.328**	**4.375**
Saldo	**-4.120**	**-4.134**	**-4.290**	**-4.124**	**-4.221**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**2,11**	**2,08**	**1,94**	**4,71**	**3,52**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0		0,0	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0		0,0	0,0
Frauenquote	0,0	0,0		0,0	0,0
Teilzeitquote	0,0	0,0		0,0	0,0
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0		0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

In dieser Produktgruppe gibt es kein kernfinanziertes Personal und daher keine Beschäftigungszielzahlen und keine Darstellung des Personalbestands sowie der Personalstruktur.
Die Personalausgaben beinhalten die Position Heilfürsorge für die Feuerwehr.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Für die Produktgruppe "Zentrale Angelegenheiten" können keine eigenen Leistungsziele oder Kennzahlen entwickelt werden.

Produktgruppe: 07.02.04 Verantwortlich: Kück

Landesfeuerwehrschule (bis 2013)

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.02 Verantwortlich: Heins

Feuerwehr

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Die Landesfeuerwehrschule hat den Betrieb eingestellt.

Auftragsgrundlage:

Zuzuordnende Kapitel:

0038

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	10	6	28
Investive Einnahmen	0	0	0	0	3
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**10**	**6**	**31**
Personalausgaben	0	0	376	430	447
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	204	192	223
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	5	0	7
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**585**	**622**	**677**
Saldo	**0**	**0**	**-575**	**-616**	**-646**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**1,71**	**0,96**	**4,58**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	6,0	6,2	6,4
Personalbestand	0,0	0,0	6,8	6,0	7,3
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**- 0,8**	**0,2**	**- 0,9**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	22,5	0,0	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	17,5	45,5	37,5
Frauenquote	0,0	0,0	50,0	32,1	37,5
Teilzeitquote	0,0	0,0	35,0	26,9	37,5
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 07.02.05 Verantwortlich: Marks

Zentr.Angeleg.Zivil-u.Katastrophenschutz

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.02 Verantwortlich: Heins

Feuerwehr

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Zentrale Angelegenheiten des Zivil- und Katastrophenschutzes der Stadtgemeinde Bremen.
Träger des Katastrophenschutzes in der Stadtgemeinde Bremen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Abwehr von Katastrophenlagen.
Schutz der Bevölkerung.
Koordinierung der Katastrophenabwehr und Bekämpfung von Katastrophen.
Wahrnehmung der Aufgaben des HVB gem. Zivilschutzgesetz (ZSG) des Bundes vom 25. März 1997.

Auftragsgrundlage:

Bremisches Hilfeleistungsgesetz (BremHilfeG) vom 18. Juni 2002 und Zivilschutzgesetz (ZSG) des Bundes vom 25. März 1997.

Zuzuordnende Kapitel:

3032

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	196	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	1
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**196**	**1**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	227	227	195	198	174
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	50	3	1	46
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**227**	**277**	**198**	**199**	**220**
Saldo	**-227**	**-277**	**-198**	**-3**	**-219**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**98,49**	**0,45**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Aufgrund der Aufgabenstellung wird auf eine Darstellung der Leistungsangaben verzichtet.

Produktbereich: 07.03 Verantwortlich: Pape-Post

Öffentliche Ordnung, Statistiken, Wahlen

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

07.03.01 Zentrale Angelegenheiten Stadtamt

07.03.02 Verkehrsüberwachung

07.03.03 Kraftfahrzeugzulassungen und Führerscheine

07.03.04 Ausländer- und asylrechtliche Angelegenheiten

07.03.05 Allgemeine Ordnungsangelegenheiten

07.03.06 Marktangelegenheiten

07.03.07 Personenstandsangelegenheiten

07.03.09 Statistiken

07.03.10 Wahlen

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Umsetzung der Empfehlungen des Projektes "Stadtamt zukunftssicher gestalten"

Weiterentwicklung bürgerorientierter Dienstleistungen

Entwicklung und Ausbau elektronischer Verfahren im Bürgerservice, wie online-Dienste, self-service-Terminals, Terminmanagement

Entwicklung der Ausländerbehörde zur Servicestelle für Aufenthalt und Einbürgerung

Durchsetzung gesellschafts- und ordnungspolitischer Anliegen in den verschiedenen Aufgabenfeldern, wie z.B. Waffenrecht

Fortentwicklung statistischer Fachverfahren, insbesondere Ausbau von online-Anwendungen

Weiterentwicklung und Verstetigung der Wahlorganisation

Hinweis: Die Darstellung der Leistungsziele und Kennzahlen in den Produktgruppen 07.03.01 bis 07.03.07 sowie 07.03.18 berücksichtigt noch nicht die sich aus der Umsetzung des Projektes "Stadtamt zukunftssicher gestalten" ergebenden Anpassungen und Veränderungen. Auf eine Darstellung statistischer Kennzahlen wird zur Zeit verzichtet.

Langfristige Perspektiven:

Mitarbeit bei Deutschland online in den Feldern Melde- und Personenstandswesen, Ausländerangelegenheiten und KfZ-Wesen. Ziel ist die Entwicklung von einsetzbaren eGovernmentlösungen in Bereichen mit struktureller Bedeutung für die Verwaltung. Fortentwicklung der Arbeitsabläufe im Rahmen von Benchmarking, Best-Practice-Vergleichen sowie Teilnahme an kommunalen Vergleichsringen.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	21.523	21.718	20.794	20.660	21.032
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**21.523**	**21.718**	**20.794**	**20.660**	**21.032**
Personalausgaben	19.761	20.217	18.503	20.065	20.733
Sonst. konsumtive Ausgaben	9.055	8.358	7.113	9.357	12.297
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	99	99	165	255	157
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	19	15
Gesamtausgaben	**28.915**	**28.674**	**25.781**	**29.696**	**33.202**
Saldo	**-7.392**	**-6.956**	**-4.987**	**-9.036**	**-12.170**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**74,44**	**75,74**	**80,66**	**69,57**	**63,35**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	348,0	362,2	285,5	296,5	300,3
Personalbestand	343,9	359,4	296,0	311,1	311,9
=> Netto-Personalbedarf	**4,1**	**2,8**	**- 10,6**	**- 14,6**	**- 11,6**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	14,6	15,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	15,8	18,3
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	65,6	71,7
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,5	31,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	11,6	13,0

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anz. d. Kontrollen sicherer Waffenverwah	[ST]	3.000,000	2.100,000	1.200,000	215,000	
Terminvereinbarung	[%]			39,917	36,17	37,50
Wartezeit < 20 Minuten f. Terminkunden	[%]	80,00	80,00	80,00	72,00	63,17
Wartezeit<60 Min. für KFZ	[%]	92,00	92,00			
Bearbeitungsdauer Führerscheinanträge	[10]	11,250	15			
Anzahl der legalen Waffen	[ST]	15.015,000	15.500,833			

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 07.03.01 Verantwortlich: Wessel-Niepel

Zentrale Angelegenheiten Stadtamt

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.03 Verantwortlich: Pape-Post

Öffentliche Ordnung, Statistiken, Wahlen

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Diese Produktgruppe dient der Aufnahme der Haushaltsstellen, die sonst keiner anderen Produktgruppe im Stadtamt eindeutig zugeordnet werden können.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Entfällt

Auftragsgrundlage:

Entfällt

Zuzuordnende Kapitel:

3051

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	125	125	80	113	82
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**125**	**125**	**80**	**113**	**82**
Personalausgaben	2.530	1.960	89	39	9
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.682	3.784	3.092	5.822	5.452
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	51	51	40	149	129
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	14	11
Gesamtausgaben	**6.263**	**5.795**	**3.221**	**6.024**	**5.601**
Saldo	**-6.138**	**-5.670**	**-3.141**	**-5.911**	**-5.519**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**2,00**	**2,16**	**2,48**	**1,88**	**1,46**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	38,3	39,9	1,9	1,9	1,9
Personalbestand	1,7	1,7	0,0	1,7	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**36,6**	**38,2**	**1,9**	**0,2**	**1,9**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	0,0	0,0
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	0,0	0,0
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	0,0	0,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Es können keine Angaben zu B vorgenommen werden, weil diese Produktgruppe der Aufnahme der Haushaltsstellen dient, die sonst keiner anderen Produktgruppe im Stadtamt eindeutig zugeordnet werden können. Personalkosten sind den anderen tragenden Produktgruppen im Stadtamt bereits zugeordnet.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Es können keine Leistungsangaben definiert werden. Diese Produktgruppe dient der Aufnahme der Haushaltsstellen, die sonst keiner anderen Produktgruppe im Stadtamt eindeutig zugeordnet werden können. Aus diesem Grund können keine Leistungsziele, Kennzahlen oder Vergleichskennzahlen gebildet werden.

Produktgruppe: 07.03.02 Verantwortlich: Wessel-Niepel

Verkehrsüberwachung/Ordnungswidrigkeiten

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.03 Verantwortlich: Pape-Post

Öffentliche Ordnung, Statistiken, Wahlen

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Überwachung des ruhenden Verkehrs

Bearbeitung aller Verkehrsordnungswidrigkeiten (ruhender und fließender Verkehr)

Abschleppmaßnahmen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Verbesserung der Verkehrssicherheit im ruhenden Verkehr

- Kundenservice

Auftragsgrundlage:

StVG, StVO, OWiG, BremVwVG, BremPolG
Gemeinsame Dienstanweisungen der Polizei Bremen und des Stadtamtes für das Abschleppen und Verwahren von Fahrzeugen;
Dienstanweisungen für den Verkehrsüberwachungsdienst des Stadtamtes

Zuzuordnende Kapitel:

3051

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	9.088	8.947	9.446	8.976	8.901
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**9.088**	**8.947**	**9.446**	**8.976**	**8.901**
Personalausgaben	2.869	2.868	3.739	2.949	3.187
Sonst. konsumtive Ausgaben	396	396	581	546	602
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**3.265**	**3.264**	**4.320**	**3.495**	**3.789**
Saldo	**5.823**	**5.683**	**5.126**	**5.481**	**5.112**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**278,35**	**274,11**	**218,66**	**256,82**	**234,92**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	24,6	24,2	45,4	46,2	47,0
Personalbestand	36,7	37,1	36,2	40,3	37,4
=> Netto-Personalbedarf	**- 12,2**	**- 12,9**	**9,2**	**5,9**	**9,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	13,0	11,4
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	16,1	19,7
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	64,9	69,7
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	31,5	35,7
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	12,4	14,2

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Dschn. Anz. Verw. je Mon. je Verk.überw.	[ST]	850,000	850,000	850,000	889,004	884,917
Durchschn. eingesetzte VÜ in Vollzeit	[PRS]	25,000	25,000	24,000	13,484	18,463
Quote Bußgeldverfahren nach Verwarnungen	[%]	13,00	13,00	13,00	12,747	10,931
Einspruchsquote nach Bußgeldbescheid	[%]	5,00	5,00	5,00	10,503	4,519
Einstellungsquote intern	[%]	5,50	5,50	5,50	7,326	6,407
Gerichtliche Einst. von Einspruchsverf.	[%]	20,00	20,00	20,00	26,658	25,497

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 07.03.03 Verantwortlich: Wessel-Niepel

Kfz-Zulassung und Führerscheine

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.03 Verantwortlich: Pape-Post

Öffentliche Ordnung, Statistiken, Wahlen

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

1. Zulassung, Umschreibung, Außerbetriebsetzung von Kraftfahrzeugen, Überwachung der Kraftfahrzeughalter, Erstbesteuerung der Kraftfahrzeughalter.
2. Erteilung, Versagung, Entzug von Fahrerlaubnissen bzw. Fahrerlaubnissen zur Fahrgastbeförderung; Eignungsüberprüfungen bei Erlaubnisinhabern.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

1. Verringerung der Bearbeitungszeit der Anträge in der Fahrerlaubnisbehörde

2. Verringerung der Rückstände bei den Eignungsprüfungen

3. Verringerung der Wartezeit in der Zulassungstelle

4. Kundenservice

Auftragsgrundlage:

StVG, StVO, FeV, FZV, BremBEHG, Kraftfahrzeugsteuergesetz

Zuzuordnende Kapitel:

3051

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	3.837	3.837	3.809	3.836	3.906
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**3.837**	**3.837**	**3.809**	**3.836**	**3.906**
Personalausgaben	1.758	1.808	2.270	2.485	2.495
Sonst. konsumtive Ausgaben	128	129	124	148	195
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**1.886**	**1.937**	**2.394**	**2.633**	**2.690**
Saldo	**1.951**	**1.900**	**1.415**	**1.203**	**1.216**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**203,45**	**198,09**	**159,11**	**145,69**	**145,20**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	39,1	38,5	50,0	50,8	51,9
Personalbestand	52,1	54,1	56,3	55,2	56,9
=> Netto-Personalbedarf	**- 13,0**	**- 15,6**	**- 6,2**	**- 4,3**	**- 5,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,4	9,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	16,5	20,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	64,5	70,4
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	25,3	29,8
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	12,8	14,5

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Maßnahmen FE-Inhaber u. Eignungsüberprüf	[ST]	4.100,000	4.100,000	2.760,000	3.619,000	
Anzahl Führerscheinanträge aller Art	[ST]	10.000,000	10.000,000	15.000,000	17.158,000	
Verhältnis gewerblicher Kunden zu privat	[%]	45,00	45,00	50,00	44,718	46,745
Stilllegungen und Betriebsuntersagungen	[ST]	10.000,000	10.000,000	860,000	9.820,000	10.126,000
Kfz-Zulassungen insgesamt	[ST]	148.500,000	148.500,000			
Wartezeit<60 Min. für KFZ	[%]	92,00	92,00			
Bearbeitungsdauer Führerscheinanträge	[TAG]	11,250	15			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 07.03.04 Verantwortlich: Wessel-Niepel

Ausländer- und asylrechtliche Angelegenh

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.03 Verantwortlich: Pape-Post

Öffentliche Ordnung, Statistiken, Wahlen

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Entscheiden über die Einreise, über den Aufenthalt, über die Niederlassung und über die Beschäftigung von ausländischen Staatsangehörigen

- Einleiten und Durchführen von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Durchführung ausländerrechtlicher Regelungen; Entscheidung und Beratung über den Aufenthaltsstatus

- Umorganisation, Verbesserung der Kundensteuerung, Steigerung der Bürgerfreundlichkeit

- Mitarbeitermotivation

Auftragsgrundlage:

Aufenthaltsgesetz
Freizügkeitsgesetz / EU
Asylverfahrensgesetz
Rechtsverordnungen mit ausländerrechtlichem Bezug (z.B. AufenthV, Beschäftigungsverordnung)
Sonstiges internationales Recht und sonstige europa- und völkerrechtliche Regelungen.
Verwaltungsvorschriften und Erlasse

Zuzuordnende Kapitel:

3051

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1.251	1.251	1.040	1.186	796
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**1.251**	**1.251**	**1.040**	**1.186**	**796**
Personalausgaben	1.904	2.244	1.758	1.951	2.108
Sonst. konsumtive Ausgaben	135	156	171	150	187
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.039**	**2.400**	**1.929**	**2.101**	**2.295**
Saldo	**-788**	**-1.149**	**-889**	**-915**	**-1.499**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**61,35**	**52,13**	**53,91**	**56,45**	**34,68**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	45,8	45,8	40,2	40,8	40,2
Personalbestand	40,1	40,1	45,1	42,6	46,4
=> Netto-Personalbedarf	**5,7**	**5,7**	**- 4,9**	**- 1,8**	**- 6,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	20,4	20,4
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	15,6	16,3
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	50,7	59,6
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	15,1	17,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,9	12,5

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Unter A werden aktuell keine Leistungskennzahlen abgebildet. Die Ausländerbehörde befindet sich in einer Phase der Umorganisation, im Zuge dessen auch qualitative Leistungskennzahlen noch zu bilden sind.

Produktgruppe: 07.03.05 Verantwortlich: Wessel-Niepel

Allgemeine Ordnungsangelegenheiten

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.03 Verantwortlich: Pape-Post

Öffentliche Ordnung, Statistiken, Wahlen

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Meldeangelegenheiten (back-office); Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten nichtverkehrsrechtl. Art; Beglaubigungen; Fundsachen; Maßnahmen nach dem JugendschutzG; Gewerbzulassungen und -überwachung; marktrechtl. Festsetzungen; Schornsteinfegeraufsicht; ordnungsrechtl. Gesundheitsschutz; Gefahrenabwehr und Ordnung; Feststellung von Reinigungspflichten; straßenverkehrsrechtl. Sondernutzungen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung

- Kundenzufriedenheit

- Verbesserung des Kostendeckungsgrades

Auftragsgrundlage:

MeldeG, PersonalausweisG, PassG, BZR-Gesetz, WehrpflichtG, EStG, BremVwVfG, BGB, Gewerberecht, BremVwVG, OWiG, BremLStrG, BremPolG, WaffenG u. v. m.

Zuzuordnende Kapitel:

3051

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1.365	1.292	910	776	1.725
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**1.365**	**1.292**	**910**	**776**	**1.725**
Personalausgaben	2.168	2.128	2.224	2.502	2.517
Sonst. konsumtive Ausgaben	524	545	350	318	326
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.692**	**2.673**	**2.574**	**2.820**	**2.843**
Saldo	**-1.327**	**-1.381**	**-1.664**	**-2.044**	**-1.118**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**50,71**	**48,34**	**35,35**	**27,52**	**60,68**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	36,0	36,3	48,6	55,1	56,1
Personalbestand	43,8	46,9	51,8	53,9	57,6
=> Netto-Personalbedarf	**- 7,8**	**- 10,6**	**- 3,3**	**1,2**	**- 1,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	11,3	10,4
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	29,6	35,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	53,4	59,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	20,1	24,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	12,9	14,7

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Zahl der erlassenen Bußgeldbescheide	[ST]	1.080,000	1.080,000	1.560,000	631,000	1.024,000
Einspruchsquote nach Bußgeldbescheid	[%]	10,00	10,00	10,00	18,769	12,552
Anzahl der Waffenbesitzverbote	[ST]	48,000	48,000	24,000	21,000	
Anz. d. Kontrollen sicherer Waffenverwah	[ST]	3.000,000	2.100,000	1.200,000	215,000	
Erl.-Quote Verfahren, Waffenbesitzer	[%]	80,00	80,00	80,00	44,545	83,721
Erl.-Quote Verfahren, gefährliche Hunde	[%]	90,00	90,00	90,00	100,00	100,00
erfolgreich erledigte Rechtsbehelfe	[%]	90,00	90,00	90,00	90,583	95,417
Anzahl Zuverläss.prüf.überw. Gewerbe	[ST]	240,000	240,000	360,000	13,000	7,000
Anzahl Zuverläss.prüf. Türsteher/Gast	[ST]	144,000	144,000	240,000	176,000	207,000
Anzahl Gewerbeuntersagungen	[ST]	180,000	144,000	180,000	74,000	114,000
Versagungen gem. SpielhallenG	[ST]	2,000	2,000	4,000		
Untersagungsverf. illegale Sportwetten	[ST]	4,000	1,000	24,000	24,000	
Anzahl der legalen Waffen	[ST]	15.015,000	15.400,833			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 07.03.06 Verantwortlich: Wessel-Niepel

Marktangelegenheiten

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.03 Verantwortlich: Pape-Post

Öffentliche Ordnung, Statistiken, Wahlen

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Planung und Durchführung der kommunalen Volksfeste und Jahrmärkte

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Schaffung eines attraktiven Veranstaltungsangebots

- Niedrighalten der veranstaltungsbezogenen Kosten

- Vermeidung von Kostensteigerungen

- Durchsetzung von Markenrechten

- Werbung und Marketing

Auftragsgrundlage:

-Marktrechtliche Festsetzungen
-Marktordnung für die Jahrmärkte der Stadt Bremen
-Gewerbeordnung

Zuzuordnende Kapitel:

3052

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	855	835	850	750	786
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**855**	**835**	**850**	**750**	**786**
Personalausgaben	162	166	90	157	154
Sonst. konsumtive Ausgaben	570	574	476	259	470
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	20	20	20	19	19
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**752**	**760**	**586**	**435**	**643**
Saldo	**103**	**75**	**264**	**315**	**143**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**113,70**	**109,87**	**145,05**	**172,41**	**122,24**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	2,7	2,6	1,7	1,8	1,8
Personalbestand	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,3**	**- 0,4**	**- 1,3**	**- 1,2**	**- 1,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,2	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	0,0	0,0
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	8,3	0,0
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	0,0	0,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Für die Marktangelegenheiten wird neben der kameralen Darstellung im Haushalt des Kapitels 3052 auch eine betriebswirtschaftliche Jahresrechnung vorgenommen, die je nach Betriebsergebnis einen negativen Deckungsgrad aufweisen kann. Dies ergibt sich aus Kosten, die in der kameralen Darstellung nicht anfallen sowie aus Kosten, die in anderen Kapiteln im kameralen Haushalt dargestellt werden. Darüber hinaus wird jährlich eine Kostenprognose für die kommenden Jahre für diesen Betrieb gewerblicher Art erstellt.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
erfolgreich erledigte Rechtsbehelfe [%]	90,00	90,00	95,00	91,833	100,00

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 07.03.07 Verantwortlich: Wessel-Niepel

Personenstandsangelegenheiten

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.03 Verantwortlich: Pape-Post

Öffentliche Ordnung, Statistiken, Wahlen

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Beurkundung von Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen; Ausstellung von Personenstandsurkunden; Anlegung und Fortführung von Familienbüchern; Entgegennahme von Namenserklärungen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Modernisierung der Arbeitsabläufe (z.B. Einführung elektronisches Personenstandsregister, Online-Dienste).

Auftragsgrundlage:

Bürgerliches Gesetzbuch (BGB); Personenstandsgesetz (PStG); Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes (PStV); Bundesvertriebenengesetz (BVFG); Internationale Abkommen zum Eheschließungs-, Kindschafts-, Namens- und Personenstandsrecht.

Zuzuordnende Kapitel:

3050

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	631	611	611	652	623
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**631**	**611**	**611**	**652**	**623**
Personalausgaben	1.119	1.287	1.210	1.375	1.310
Sonst. konsumtive Ausgaben	231	236	230	271	239
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	25	25	100	86	6
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**1.375**	**1.548**	**1.540**	**1.732**	**1.555**
Saldo	**-744**	**-937**	**-929**	**-1.080**	**-932**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**45,89**	**39,47**	**39,68**	**37,64**	**40,06**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	25,4	27,5	27,3	28,4	28,8
Personalbestand	30,0	30,7	29,3	31,7	30,5
=> Netto-Personalbedarf	**- 4,6**	**- 3,2**	**- 2,0**	**- 3,4**	**- 1,7**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	15,7	21,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,7	20,6
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	58,3	68,2
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	25,4	24,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	11,1	12,5

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Eheschließungen Gesamt	[ST]	2.370,000	2.350,000	2.315,000	2.248,000	2.320,000
Eingetragene Lebenspartnerschaften Ges.	[ST]	72,000	71,000	60,000	71,000	70,000
Eheschl.außerh.Standesamt,Ant.v.Gesamt	[%]	29,963	30,186	26,55	33,877	26,589

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 07.03.09 Verantwortlich: Wayand

Statistiken

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.03 Verantwortlich: Pape-Post

Öffentliche Ordnung, Statistiken, Wahlen

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Durchführung der amtlichen Statistik und von Geschäftsstatistiken

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Durchführung von EU-, Bundes-, Landes- und Kommunalstatistiken; Durchführung von Geschäftsstatistiken; Veröffentlichung und Darstellung statistischer Ergebnisse; Einrichtung und Pflege einer Statistischen Datenbank; Beratung/UNterstützung von Behörden und sonst. öffentl. Stellen in statistischen Fragen; Durchführung von Prognose- und Modellrechnungen für Planungs- und Entscheidungszwecke; Untersuchungen und Umfragen zu Stadtentwicklung und Stadtforschung. Verstärkung kundenorientierter und kostendeckender Serviceleistungen.

Fortentwicklung gemeinsamer Kooperationsfelder mit anderen Statistischen Landesämtern.

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz, Landesverfassung, Bundesstatistikgesetz, Landesstatistikgesetz, Spezialgesetze und Verordnungen, Erlasse und Vereinbarungen.

Zuzuordnende Kapitel:

0036

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	192	192	163	204	895
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**192**	**192**	**163**	**204**	**895**
Personalausgaben	3.656	3.737	3.439	4.515	4.680
Sonst. konsumtive Ausgaben	714	724	754	1.000	2.334
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	3	3	5	1	2
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	5	4
Gesamtausgaben	**4.373**	**4.464**	**4.198**	**5.521**	**7.020**
Saldo	**-4.181**	**-4.272**	**-4.035**	**-5.317**	**-6.125**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**4,39**	**4,30**	**3,88**	**3,69**	**12,75**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	61,7	63,3	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	51,9	60,3	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**9,8**	**3,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5			
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5			
Frauenquote	50,0	50,0			
Teilzeitquote	35,0	35,0			
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0			

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die Personalplandaten 2013 sowie die Ist-Werte 2012 und 2011 werden in der der Produktgruppe 07.90.01 ausgewiesen

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 07.03.10 Verantwortlich: Wayand

Wahlen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.03 Verantwortlich: Pape-Post

Öffentliche Ordnung, Statistiken, Wahlen

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Durchführung von Wahlen und Abstimmungen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Bundestags-, Europa-, Bürgerschafts- und Beirätewahlen sowie von Abstimmungen; Vorbereitung von Schöffenwahlen

Auftragsgrundlage:

Bundeswahlgesetz und Bundeswahlordnung, Europawahlgesetz und Europawahlordnung, Landeswahlgesetz und Landeswahlordnung, Gesetz über das Verfahren beim Volksentscheid, Gerichtsverfassungsgesetz, Senatsbeschluss.

Zuzuordnende Kapitel:

0036

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	550	650	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**550**	**650**	**0**	**0**
Personalausgaben	312	310	354	384	652
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.980	1.100	687	99	1.709
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.292**	**1.410**	**1.041**	**483**	**2.361**
Saldo	**-2.292**	**-860**	**-391**	**-483**	**-2.361**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**39,01**	**62,44**	**0,00**	**0,00**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	4,1	4,2	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	5,0	5,1	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,9**	**- 0,9**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5			
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5			
Frauenquote	50,0	50,0			
Teilzeitquote	35,0	35,0			
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0			

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die Personalplandaten 2013 sowie die Ist-Werte 2012 und 2011 werden in der der Produktgruppe 07.90.02 ausgewiesen

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 07.03.18 Verantwortlich: Wessel-Niepel

Bürgerservice

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.03 Verantwortlich: Pape-Post

Öffentliche Ordnung, Statistiken, Wahlen

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung von bürgerorientierten Dienstleistungen des allgemeinen Ordnungsrechts aus dem Stadtamt und anderen Fachämtern, z.B.:

- Meldeangelegenheiten
- Besuchereinladungen
- Beglaubigungen
- Fahrerlaubnisangelegenheiten (eingeschränkt)
- Kfz-Zulassungen (eingeschränkt)
- Antragsannahme in Wohngeldangelegenheiten und bei Wohnberechtigungsscheinen
- Qualifizierte Telefondienste im Bürgerservice.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftrag:
Weiterentwicklung der Bürgerservicedienstleistungen an drei Standorten.

Ziele:
Wahrnehmung, Herstellung und Weiterentwicklung von bürgerorientierten Dienstleistungen in modernen Arbeitsformen.

Auftragsgrundlage:

MeldeG, PersonalausweisG, PassG, AufenthG, StVG, StVO u.v.m.

Zuzuordnende Kapitel:

3051

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	4.179	4.078	3.235	4.167	3.318
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**4.179**	**4.078**	**3.235**	**4.167**	**3.318**
Personalausgaben	3.282	3.709	3.329	3.707	3.622
Sonst. konsumtive Ausgaben	693	714	649	744	785
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**3.975**	**4.423**	**3.978**	**4.451**	**4.407**
Saldo	**204**	**-345**	**-743**	**-284**	**-1.089**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**105,13**	**92,20**	**81,32**	**93,62**	**75,29**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	70,4	75,4	70,4	71,5	72,6
Personalbestand	79,6	80,2	74,3	82,8	80,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 9,2**	**- 4,9**	**- 3,9**	**- 11,2**	**- 7,4**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	18,0	21,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	10,8	12,0
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	73,3	81,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	31,9	34,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,2	8,2

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Präsenzkontakte (ohne Telefon) BSC-M	[ST]	180.600,000	172.000,000	180.600,000	180.291,000	
Präsenzkontakte (ohne Telefon) BSU	[ST]	8.455,000	8.050,000	8.455,000	9.121,000	
Präsenzkontakte (ohne Telefon) BSC Nord	[ST]	58.905,000	56.100,000	58.905,000	53.692,000	
Präsenzkontakte (ohne Telefon) BSC STRE	[ST]	76.132,000	72.545,000	76.172,000	68.988,000	
Terminvereinbarung	[%]	52,50	39,917	39,917	36,167	37,50
Wartezeit < 20 Minuten f. Terminkunden	[%]	85,00	80,00	80,00	72,00	63,167
Tel. Beratungen BSC (Second Level)	[ST]	26.314,000	35.800,000	35.800,000	30.636,000	37.789,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Darstellung der Leistungsziele/-kennzahlen steht in direkter Abhängigkeit zur Umsetzung des BSC-Konzeptes an drei Standorten. Sie werden in den Planjahren lfd. angepasst.

Soweit unter A. keine Werte für die Leistungsziele/-kennzahlen eingetragen wurden, wurden diese entweder verändert und z.T. neu eingebracht oder waren in den Folgejahren redundant.

Produktbereich: 07.90 Verantwortlich: Münch

Sonstiges Inneres

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Der Produktbereich enthält die Produktgruppen 07.90.03 Verfassungsschutz und 07.90.04 Zentrale Steuerung Inneres.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Aufgrund der besonderen Aufgabenstellung des Landesamtes für Verfassungsschutz wird auf eine Darstellung von strategischen Zielen verzichtet

Die strategischen Ziele der senatorischen Dienststelle ergeben sich dem Grunde nach aus den entsprechenden Beschreibungen zum Produktplan sowie deren Umsetzung.

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	573	618	378	1.094	1.165
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	670	691	599
Gesamteinnahmen	**573**	**618**	**1.048**	**1.785**	**1.764**
Personalausgaben	7.124	7.216	6.192	6.574	6.265
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.957	1.990	1.864	2.387	2.470
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	168	283	72	70	83
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	16	5
Gesamtausgaben	**9.249**	**9.489**	**8.128**	**9.047**	**8.823**
Saldo	**-8.676**	**-8.871**	**-7.080**	**-7.262**	**-7.059**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**6,20**	**6,51**	**12,89**	**19,73**	**19,99**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	108,6	110,1	165,7	172,3	171,9
Personalbestand	93,5	98,2	169,7	179,3	182,4
=> Netto-Personalbedarf	**15,1**	**11,9**	**- 3,9**	**- 7,0**	**- 10,6**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	14,8	19,4
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	30,0	31,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	39,5	44,9
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	18,4	19,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	10,2	10,8

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Termintreue [%]			85,00	95,72	95,12

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 07.90.01 Verantwortlich: N.N.

Statistiken (bis 2013)

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.90 Verantwortlich: Münch

Sonstiges Inneres

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Durchführung der amtlichen Statistik und von Geschäftsstatistiken

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Durchführung von EU-, Bundes-, Landes- und Kommunalstatistiken; Durchführung von Geschäftsstatistiken; Veröffentlichung und Darstellung statistischer Ergebnisse; Einrichtung und Pflege einer Statistischen Datenbank; Beratung/Unterstützung von Behörden und sonst. öffentl. Stellen in statisti schen Fragen; Durchführung von Prognose- und Modellrechnungen für Planungs- und Entscheidungszwecke; Untersuchungen und Umfragen zu Stadtentwicklung und Stadtforschung. Verstärkung kundenorientierter und kostendeckender Serviceleistungen.

Fortentwicklung gemeinsamer Kooperationsfelder mit anderen Statistischen Landesämtern.

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz, Landesverfassung, Bundesstatistikgesetz, Landesstatistikgesetz, Spezialgesetze und Verordnungen, Erlasse und Vereinbarungen.

Zuzuordnende Kapitel:

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	65,3	68,2	65,2
Personalbestand	0,0	0,0	61,3	66,2	68,4
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**4,1**	**2,0**	**- 3,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	22,5	17,3	23,8
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	17,5	35,0	33,5
Frauenquote	0,0	0,0	50,0	44,9	48,2
Teilzeitquote	0,0	0,0	35,0	22,0	24,8
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	6,0	13,7	14,6

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Termintreue [%]			85,00	95,718	94,80

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 07.90.02 Verantwortlich: N.N.

Wahlen (bis 2013)

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.90 Verantwortlich: Münch

Sonstiges Inneres

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Durchführung von Wahlen und Abstimmungen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Europa-, Bürgerschafts- und Beirätewahlen sowie von Abstimmungen; Vorbereitung von Schöffenwahlen.

Auftragsgrundlage:

Europawahlgesetz und Europawahlordnung, Bundeswahlgesetz und Bundeswahlordnung, Landeswahlgesetz und Landeswahlordnung, Gesetz über das Verfahren beim Volksentscheid, Gerichtsverfassungsgesetz, Senatsbeschluß.

Zuzuordnende Kapitel:

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	4,5	4,6	6,4
Personalbestand	0,0	0,0	5,1	5,3	4,3
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**- 0,6**	**- 0,7**	**2,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	22,5	5,7	12,6
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	17,5	40,2	34,2
Frauenquote	0,0	0,0	50,0	29,3	34,3
Teilzeitquote	0,0	0,0	35,0	0,0	0,9
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	6,0	8,2	9,2

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Der Produktgruppe "Wahlen" sind neben den Wahlkräften im engeren Sinne Personalanteile aus den Bereichen Amtsleitung, Abteilungs- und Referatsleitung, Verwaltung, System- und Medientechnik in Höhe eines Beschäftigungsvolumens von insgesamt 5,5 Personen zugeordnet worden.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 07.90.03 Verantwortlich: von Wachter

Angelegenheiten des Verfassungsschutzes

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.90 Verantwortlich: Münch

Sonstiges Inneres

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Schutz der freiheitlich demokratischen Grundordnung, des Bestandes und der Sicherheit des Bundes und der Länder.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftragsgrundlage:

Gesetz über den Verfassungsschutz im Lande Bremen.

Zuzuordnende Kapitel:

0032

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	50	100	150	65	23
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**50**	**100**	**150**	**65**	**23**
Personalausgaben	2.516	2.557	2.050	1.994	1.832
Sonst. konsumtive Ausgaben	697	724	695	777	784
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	50	100	50	50	61
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1	1
Gesamtausgaben	**3.263**	**3.381**	**2.795**	**2.822**	**2.678**
Saldo	**-3.213**	**-3.281**	**-2.645**	**-2.757**	**-2.655**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**1,53**	**2,96**	**5,37**	**2,30**	**0,86**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	46,0	46,0	35,1	36,1	37,7
Personalbestand	27,7	30,0	33,5	35,0	38,2
=> Netto-Personalbedarf	**18,3**	**16,0**	**1,6**	**1,1**	**- 0,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	15,4	14,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	33,5	41,3
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	27,7	31,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	14,0	15,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	12,0	13,1

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Aufgrund der Aufgabenstellung des Amtes wird auf eine Darstellung von Leistungsangaben verzichtet.

Produktgruppe: 07.90.04 Verantwortlich: Facklam

Zentrale Steuerung Inneres

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 07.90 Verantwortlich: Münch

Sonstiges Inneres

Produktplan: 07 Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Steuerung der der senatorischen Dienststelle Inneres und Sport - Bereich Inneres - zugewiesenen fachlichen Aufgaben einschließlich Ressourcensteuerung.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

siehe zu 07.90

Auftragsgrundlage:

Vielfältige gesetzliche Grundlagen

Zuzuordnende Kapitel:

0030; 0031; 3030; 3031

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	523	518	228	1.028	1.142
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	670	691	599
Gesamteinnahmen	**523**	**518**	**898**	**1.719**	**1.741**
Personalausgaben	4.608	4.659	4.142	4.580	4.433
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.261	1.266	1.170	1.610	1.685
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	118	183	22	19	23
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	14	3
Gesamtausgaben	**5.987**	**6.108**	**5.334**	**6.223**	**6.144**
Saldo	**-5.464**	**-5.590**	**-4.436**	**-4.504**	**-4.403**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**8,74**	**8,48**	**16,84**	**27,62**	**28,34**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	62,6	64,1	60,9	63,4	62,6
Personalbestand	65,8	68,2	69,8	72,8	71,5
=> Netto-Personalbedarf	**- 3,2**	**- 4,1**	**- 9,0**	**- 9,4**	**- 8,9**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	11,0	14,4
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	22,7	25,2
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	40,1	47,7
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	17,4	16,8
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,5	5,8

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	523	518	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**523**	**518**	**0**	**0**
Personalausgaben	4.255	4.314	353	345
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.198	1.204	62	62
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	118	183	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**5.571**	**5.701**	**415**	**407**
Saldo	**-5.048**	**-5.183**	**-415**	**-407**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	62,6	64,1	0,0	0,0
Personalbestand	65,8	68,2	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 3,2**	**- 4,1**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

PRODUKTPLAN 08
Gleichberechtigung der Frau

08.01 Gleichberechtigung

08.01.01 Gleichstellungs-/-berechtigungsfragen

Produktplan: 08 Verantwortlich: Hauffe

Gleichberechtigung der Frau

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Die Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF) hat die Aufgabe, im Lande Bremen darüber zu wachen und darauf hinzuwirken, dass das verfassungsrechtliche Gebot der Gleichberechtigung der Frau in Arbeitswelt, Bildung und Gesellschaft erfüllt wird. Dies erfolgt insbesondere durch:
1. Anregungen und Vorschläge zu Entwürfen sowie Prüfung von Gesetzen, Verordnungen und Maßnahmen des Senats sowie des Bundes, an denen der Senat mitwirkt, soweit diese Auswirkungen auf die Gleichberechtigung der Frau haben.
2. Zusammenarbeit mit gesellschaftlich relevanten Frauenorganisationen, Frauenbewegungen, Gewerkschaften und sonstigen Organisationen und Verbänden, die mit Frauenfragen und Frauenproblemen befasst sind.
3. Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit mit entsprechenden Stellen des Bundes und der Länder.
4. Eigenständige Öffentlichkeitsarbeit, die die Gleichberechtigung der Frau fördert.
5. Unterstützung benachteiligter Frauen bei der Durchsetzung ihrer Interessen.
6. Bereitstellung von Expertinnenwissen im Rahmen der Implementierung von Gender Mainstreaming.
7. Gleichstellungspolitische und -rechtliche Begleitung der Integrationsmaßnahmen der FHB.
8. Entwicklung von Konzepten und Vorschlägen zum Abbau der Diskriminierung von Frauen mit Migrationshintergrund ggü. Männern.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Die Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF) wird sich mit folgenden Arbeitsfeldern befassen:
-Arbeitsmarkt
-Berufliche Bildung
-Wirtschaft
-Frauenförderung im Öffentlichen Dienst, Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes
-Frauenförderung in den Bremischen Gesellschaften
-Familienpolitik/Familienrecht
-Mädchen im Erziehungs- und Bildungswesen
-Gesundheit
-Gewalt gegen Mädchen und Frauen
-Alterssicherung
-Stadtentwicklung
-Gender Mainstreaming
Die ZGF wird in diesen Feldern Konzepte entwickeln, Arbeitszusammenhänge bilden, Vernetzungsarbeit leisten, Veranstaltungen durchführen sowie den Senat und andere Institutionen hinsichtlich der Implementierung gleichstellungsrelevanter Ziele beraten.

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	69	69	69	67	66
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	157	157	164	164	167
Gesamteinnahmen	**226**	**226**	**233**	**231**	**233**
Personalausgaben	757	776	698	678	711
Sonst. konsumtive Ausgaben	204	207	210	208	203
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	4	4	4	3	3
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**965**	**987**	**912**	**889**	**917**
Saldo	**-739**	**-761**	**-679**	**-658**	**-684**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**23,42**	**22,90**	**25,55**	**25,98**	**25,41**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	10,9	11,2	10,0	10,3	11,0
Personalbestand	9,8	10,0	9,2	10,3	10,9
=> Netto-Personalbedarf	**1,1**	**1,2**	**0,8**	**- 0,0**	**0,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	21,4	11,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	37,5	48,3
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	91,7	100,0
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	60,7	68,5
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0

C. Erläuterungen zu A-B

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Aussagekräftige Kennzahlen zu Leistungszielen können nicht gebildet werden.

Produktbereich: 08.01 Verantwortlich: Hauffe

Gleichberechtigung

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Die Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF) hat die Aufgabe, im Lande Bremen darüber zu wachen und darauf hinzuwirken, dass das verfassungsrechtliche Gebot der Gleichberechtigung der Frau in Arbeitswelt, Bildung und Gesellschaft erfüllt wird.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Dies erfolgt insbesondere durch:
1. Anregungen und Vorschläge zu Entwürfen sowie Prüfung von Gesetzen, Verordnungen und Maßnahmen des Senats sowie des Bundes, an denen der Senat mitwirkt, soweit diese Auswirkungen auf die Gleichberechtigung der Frau haben.
2. Zusammenarbeit mit gesellschaftlich relevanten Frauenorganisationen, Frauenbewegungen, Gewerkschaften und sonstigen Organisationen und Verbänden, die mit Frauenfragen und Frauenproblemen befasst sind.
3. Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit mit entsprechenden Stellen des Bundes und der Länder.
4. Eigenständige Öffentlichkeitsarbeit, die die Gleichberechtigung der Frau fördert.
5. Unterstützung benachteiligter Frauen bei der Durchsetzung ihrer Interessen.
6. Bereitstellung von Expertinnenwissen im Rahmen der Implementierung von Gender Mainstreaming.
7. Gleichstellungspolitische und -rechtliche Begleitung der Integrationsmaßnahmen der FHB.
8. Entwicklung von Konzepten und Vorschlägen zum Abbau der Diskriminierung von Frauen mit Migrationshintergrund ggü. Männern.

Langfristige Perspektiven:

Die Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF) wird sich mit folgenden Arbeitsfeldern befassen: Arbeitsmarkt, Berufliche Bildung, Wirtschaft, Frauenförderung im Öffentlichen Dienst, Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes, Frauenförderung in den Bremischen Gesellschaften, Familienpolitik/Familienrecht, Mädchen im Erziehungs- und Bildungswesen, Gesundheit, Gewalt gegen Mädchen und Frauen, Alterssicherung, Stadtentwicklung, Gender Mainstreaming. Die ZGF wird in diesen Feldern Konzepte entwickeln, Arbeitszusammenhänge bilden, Vernetzungsarbeit leisten, Veranstaltungen durchführen sowie den Senat und andere Institutionen hinsichtlich der Implementierung gleichstellungsrelevanter Ziele beraten.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	69	69	69	67	66
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	157	157	164	164	167
Gesamteinnahmen	**226**	**226**	**233**	**231**	**233**
Personalausgaben	757	776	698	678	711
Sonst. konsumtive Ausgaben	204	207	210	208	203
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	4	4	4	3	3
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**965**	**987**	**912**	**889**	**917**
Saldo	**-739**	**-761**	**-679**	**-658**	**-684**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**23,42**	**22,90**	**25,55**	**25,98**	**25,41**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	10,9	11,2	10,0	10,3	11,0
Personalbestand	9,8	10,0	9,2	10,3	10,9
=> Netto-Personalbedarf	**1,1**	**1,2**	**0,8**	**- 0,0**	**0,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	21,4	11,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	37,5	48,3
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	91,7	100,0
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	60,7	68,5
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beratungen	[ST]	900,000	900,000	1.029,000	980,000	1.182,000
Vorträge	[ST]	50,000	50,000	50,000	54,000	69,000
Veröffentlichungen	[ST]	7,000	7,000	6,000	15,000	17,000
Veranstaltungen	[ST]	15,000	15,000	15,000	23,000	22,000
Arbeitskreismitglieder	[PRS]	40,000	40,000	40,000	40,000	40,000
Fortbildung	[ST]	10,000	10,000	5,000	13,000	10,000
Arbeitskreise, leitend	[ST]	7,000	7,000	7,000	7,000	7,000

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 08.01.01 Verantwortlich: Hauffe

Gleichstellungs-/-berechtigungsfragen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 08.01 Verantwortlich: Hauffe

Gleichberechtigung

Produktplan: 08 Verantwortlich: Hauffe

Gleichberechtigung der Frau

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die Bremische Zentralstelle für die Gleichberechtigung der Frau hat die Aufgabe, im Lande Bremen darüber zu wachen und darauf hinzuwirken, dass das verfassungsrechtliche Gebot der Gleichberechtigung der Frau in Arbeitswelt, Bildung und Gesellschaft erfüllt wird.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Diese Aufgabe erfolgt insbesondere durch:
1. Anregungen und Vorschläge zu Entwürfen sowie Prüfung von Gesetzen, Verordnungen und Maßnahmen des Senats sowie des Bundes, an denen der Senat mitwirkt, soweit diese Auswirkungen auf die Gleichberechtigung der Frau haben.
2. Zusammenarbeit mit gesellschaftlich relevanten Frauenorganisationen, Frauenbewegungen, Gewerkschaften und sonstigen Organisationen und Verbänden, die mit Frauenfragen und Frauenproblemen befasst sind.
3. Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit mit entsprechenden Stellen des Bundes und der Länder.
4. Eigenständige Öffentlichkeitsarbeit, die die Gleichberechtigung der Frau fördert.
5. Unterstützung benachteiligter Frauen bei der Durchsetzung ihrer Interessen.
6. Bereitstellung von Expertinnenwissen im Rahmen der Implementierung von Gender Mainstreaming.
7. Gleichstellungspolitische und -rechtliche Begleitung der Integrationsmaßnahmen der FHB.
8. Entwicklung von Konzepten und Vorschlägen zum Abbau der Diskriminierung von Frauen mit Migrationshintergrund ggü. Männern.
Die ZGF wird sich mit folgenden Arbeitsfeldern befassen:
Arbeitsmarkt, Berufliche Bildung, Wirtschaft, Frauenförderung im Öffentlichen Dienst, Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes, Frauenförderung in den Bremischen Gesellschaften, Familienpolitik/Familienrecht, Mädchen im Erziehungs- und Bildungswesen, Gesundheit, Gewalt gegen Mädchen und Frauen, Alterssicherung, Stadtentwicklung, Gender Mainstreaming. Die ZGF wird in diesen Feldern Konzepte entwickeln, Arbeitszusammenhänge bilden, Vernetzungsarbeit leisten, Veranstaltungen durchführen sowie den Senat und andere Institutionen hinsichtlich der Implementierung gleichstellungsrelevanter Ziele beraten.

Auftragsgrundlage:

Art. 3 Grundgesetz; Errichtungsgesetz vom 30.12.1980; Landesgleichstellungsgesetz vom 29.11.1990

Zuzuordnende Kapitel:

0045

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	69	69	69	67	66
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	157	157	164	164	167
Gesamteinnahmen	**226**	**226**	**233**	**231**	**233**
Personalausgaben	757	776	698	678	711
Sonst. konsumtive Ausgaben	204	207	210	208	203
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	4	4	4	3	3
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**965**	**987**	**912**	**889**	**917**
Saldo	**-739**	**-761**	**-679**	**-658**	**-684**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**23,42**	**22,90**	**25,55**	**25,98**	**25,41**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	10,9	11,2	10,0	10,3	11,0
Personalbestand	9,8	10,0	9,2	10,3	10,9
=> Netto-Personalbedarf	**1,1**	**1,2**	**0,8**	**- 0,0**	**0,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	21,4	11,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	37,5	48,3
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	91,7	100,0
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	60,7	68,5
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Leistungsziele werden auf der Produktbereichsebene dargestellt.

PRODUKTPLAN 09
Staatsgerichtshof

09.01 Angelegenheiten des Staatsgerichtshofs

09.01.01 Verfassungsmäßigkeit Gesetzgeb./Verwalt.

Produktplan: 09 Verantwortlich: Frau Meyer

Staatsgerichtshof

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Die Aufgaben des Staatsgerichtshofs ergeben sich ausschließlich aus der Bremischen Landesverfassung und den in Landesgesetzen geregelten Zuständigkeiten.
Danach ist der Staatsgerichtshof zuständig für Verhandlungen und Entscheidungen
1. über Anklagen der Bürgerschaft gegen Mitglieder des Senats wegen vorsätzlicher Verletzung der Verfassung (Artikel 111 der Landesverfassung),
2. von Zweifelsfragen über die Auslegung der Verfassung und andere staatsrechtliche Fragen (Artikel 140 Abs. 1 der Landesverfassung),
3. über die Vereinbarkeit eines Landesgesetzes mit der Landesverfassung (Artikel 142 der Landesverfassung) und
4. in den anderen durch Verfassung oder Gesetz vorgesehenen Fällen.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	40	40	39	38	40
Sonst. konsumtive Ausgaben	5	15	5	5	6
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**45**	**55**	**44**	**43**	**46**
Saldo	**-45**	**-55**	**-44**	**-43**	**-46**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu A-B

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012
Anzahl Verfahren	**[ST]**	**3,000**	**3,000**	**3,000**	**1,000**

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Produktbereich: 09.01 Verantwortlich: Frau Meyer

Angelegenheiten des Staatsgerichtshofs

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Der Staatsgerichtshof ist zuständig für Verhandlungen und Entscheidungen in Verfassungsstreitfragen (Details siehe Produktgruppe 09.01.01)

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Wahrnehmung der Aufgabe

Langfristige Perspektiven:

Wahrnehmung der Aufgabe

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	40	40	39	38	40
Sonst. konsumtive Ausgaben	5	15	5	5	6
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**45**	**55**	**44**	**43**	**46**
Saldo	**-45**	**-55**	**-44**	**-43**	**-46**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Erläuterungen zu 2.

siehe Produktgruppe 09.01.01

Produktgruppe: 09.01.01 Verantwortlich: Frau Meyer

Verfassungsmäßigkeit Gesetzgeb./Verwalt.

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 09.01 Verantwortlich: Frau Meyer

Angelegenheiten des Staatsgerichtshofs

Produktplan: 09 Verantwortlich: Frau Meyer

Staatsgerichtshof

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Der Staatsgerichtshof ist zuständig für Verhandlungen und Entscheidungen 1. über Anklagen der Bürgerschaft gegen Mitglieder des Senats wegen vorsätzlicher Verletzung der Verfassung (Artikel 111 der Landesverfassung), 2. von Zweifelsfragen über die Auslegung der Verfassung und andere staatsrechtliche Fragen (Artikel 140 Abs.1 der Landesverfassung), 3. über die Vereinbarkeit eines Landesgesetzes mit der Landesverfassung (Artikel 142 der Landesverfassung) und 4. in den anderen durch Verfassung oder Gesetz vorgesehenen Fällen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Wahrnehmung der unter Kurzbeschreibung enthaltenen Aufgaben.

Auftragsgrundlage:

Landesverfassung; Gesetz über den Staatsgerichtshof; weiterhin wird der Staatsgerichtshof aufgrund von Anträgen, Anklageschriften, Vorlagebeschlüssen und Beschwerden tätig.

Zuzuordnende Kapitel:

0012

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	40	40	39	38	40
Sonst. konsumtive Ausgaben	5	15	5	5	6
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**45**	**55**	**44**	**43**	**46**
Saldo	**-45**	**-55**	**-44**	**-43**	**-46**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl Verfahren [ST]	3,000	3,000	3,000	1,000	1,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

PRODUKTPLAN 11
Justiz

11.01 Fachgerichtsbarkeit

11.01.01 Finanzgericht
11.01.02 Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen
11.01.03 Sozialgericht
11.01.04 Oberverwaltungsgericht
11.01.05 Verwaltungsgericht
11.01.06 Landesarbeitsgericht Bremen
11.01.07 Arbeitsgericht Bremen - Bremerhaven

11.02 Ordentliche Gerichtsbarkeit

11.02.01 Hanseatisches Oberlandesgericht Bremen
11.02.02 Justizprüfungsamt
11.02.03 Landgericht Bremen
11.02.04 Amtsgericht Bremen
11.02.05 Amtsgericht Bremerhaven
11.02.06 Amtsgericht Bremen-Blumenthal

11.03 Staatsanwaltschaft

11.03.01 Generalstaatsanwaltschaft
11.03.02 Staatsanwaltschaft Bremen

11.04 Justizvollzug

11.04.01 Justizvollzugsanstalt Bremen

11.90 Sonstiges Justiz

11.90.01 Senatorische Angelegenheiten Justiz
11.90.02 Soziale Dienste der Justiz

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Für die Justiz im Land Bremen setzt die Koalitionsvereinbarung für die laufende Legislaturperiode einen Schwerpunkt in der Sicherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit der Gerichte und Staatsanwaltschaften. Eine Justiz, die einen guten und effektiven Rechtsschutz leistet, ist eine wichtige Voraussetzung für den Rechtsfrieden in einem Gemeinwesen. Der Zugang zur Justiz muss bürgerfreundlich gestaltet werden. Effektiver Rechtsschutz ist in angemessener Zeit zu gewährleisten, auch um Entschädigungsansprüche zu vermeiden.

Gemäß Koalitionsvereinbarung ist eine Personalausstattung zu gewährleisten, die gerichtliche Entscheidungen zeitnah ermöglicht. Der bereits eingeschlagene Weg der Qualifizierung und Fortbildung des nichtrichterlichen Personals, der Richter und der Staatsanwälte ist konsequent fortzuführen und weiter zu entwickeln. Die technische Ausstattung der Gerichte und Staatsanwaltschaften ist zur Effektivierung der Arbeit zu verbessern und weiter zu modernisieren. Inhaltliche Schwerpunktsetzungen sind fortzuführen und Aufgabenbündelungen im Sinne einer Effizienzsteigerung zu prüfen.

Auch im Bereich des Justizvollzuges werden die Modernisierungsanstrengungen fortgesetzt. Dies betrifft zunächst den Umbau der Gebäude mit den Zielen der Erhöhung der Sicherheit, der Verbesserung der Arbeitsprozesse und der Anpassung an die Mindestanforderungen der Gefangenenunterbringung. Ferner ist die neue Vollzugsgemeinschaft mit Niedersachsen möglichst kostensparend umzusetzen. Der offene Vollzug soll gestärkt werden.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Zum Erhalt bzw. zur Stärkung der Funktions- und Leistungsfähigkeit werden im Rahmen der Modernisierung der Justiz schwerpunktmäßig die folgenden Maßnahmen vorangetrieben:
Sicherung der angemessenen Personalausstattung:
- Fortsetzung und Optimierung des Benchmarking,
- Begleitung der PEBB§Y-Neuerhebung für die ordentlichen Gerichte und Staatsanwaltschaften,

Effektivierung der Gerichtsorganisation:
- Prüfung weiterer Aufgabenbündelungen,
- Umsetzung weiterer baulicher Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit in den Justizgebäuden entsprechend den aktuellen Anforderungen,

Ausbau der Informationstechnik:
- Optimierung der Hard- und Softwareausstattung,
- Integration von Dokumentenmanagementsystemen in der Gerichtsverwaltung u. - beginnend - in den EDV-Fachverfahren der Justiz, elektron. Akte.

Weiterentwicklung der Informationssysteme:
- Optimierung des Justizcontrollings und Fortführung der Arbeiten zur Implementierung eines automatisierten Führungskräfteinformationssystems nach dem Vorbild eingeführter Modelle in anderen Bundesländern,
- Fortführung des Projekts zur Analyse der Auslagen in Rechtssachen und Aktualisierung der Ländervergleichsdaten,

Optimierung des Forderungseinzugs:
- Auswertung des Projekts zur Verbesserung des Forderungsmanagements und Umsetzung der Ergebnisse in eine dauernde Praxis.

Ferner sollen der überregionale Informationsaustausch sowie länderübergreifende Kooperationen auf Ebene der Dienststellen auf- bzw. ausgebaut werden.
Maßnahmen des Justizvollzugs:
- Fertigstellung der Umbauarbeiten im Jugendvollzug sowie Erstellung eines Wohngruppenvollzugskonzepts,
- Bezug der sozialtherapeutischen Anstalt auf dem Gelände der JVA,
- Ausbau des offenen Vollzuges.

Einen besonderen Schwerpunkt bilden die in den vergangenen Jahren mit Erfolg begonnenen Personalmanagementstrategien, die weiter fortgesetzt und intensiviert werden sollen. Hierzu gehören insbesondere:
- Evaluation und Weiterentwicklung der Fortbildungsoffensive für den Service-Bereich bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften, Ausbildungskanzlei,
- Intensivierung und Verbreiterung der Qualifizierung der Mitarbeiter des Justizvollzugsdienstes sowohl in der Ebene der Laufbahngruppe 1 als auch in den Führungsfunktionen; dazu Schaffung von modernen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen im Justizvollzugsdienst,
- Professionalisierung der Ausbildung und Qualifizierung der Justizwachtmeister,
- Fortsetzung der erfolgreichen Kooperation mit Niedersachsen auf dem Gebiet der Fortbildung,
- Weiterentwicklung des Konzepts zur systematischen Führungskräfteentwicklung und Stärkung der Managementkompetenz bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften,
- Qualitätssicherung und Stärkung der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch strukturierte Geschäftsprüfungen,
- Durchführung von internen Team- und Einzelcoachings zur Verbesserung der Lern- und Leistungsfähigkeit unter Berücksichtigung der Ressourcen der Bediensteten.

Vorangetrieben wird die Umsetzung des ressortweiten Konzepts zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement mit den Schwerpunkten der dienststellenübergreifenden Kooperation und Qualitätssicherung bei gesundheitsfördernden Maßnahmen.

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	37.027	36.680	36.841	38.404	38.900
Investive Einnahmen	0	0	0	2	40
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	135
Gesamteinnahmen	**37.027**	**36.680**	**36.841**	**38.406**	**39.075**
Personalausgaben	65.866	66.031	65.319	64.642	65.006
Sonst. konsumtive Ausgaben	45.230	45.045	42.134	44.893	44.160
Zinsausgaben	3	4	5	5	6
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	7.298	7.367	7.317	10.152	5.497
Verrechnungen/Erstattungen	1.659	1.659	1.135	1.184	1.280
Gesamtausgaben	**120.056**	**120.106**	**115.910**	**120.876**	**115.949**
Saldo	**-83.029**	**-83.426**	**-79.069**	**-82.470**	**-76.874**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**30,84**	**30,54**	**31,78**	**31,77**	**33,70**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	1.000

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	1.210,2	1.219,7	1.233,0	1.242,6	1.247,0
Personalbestand	1.161,8	1.193,8	1.177,5	1.253,7	1.261,7
=> Netto-Personalbedarf	**48,4**	**25,9**	**55,5**	**- 11,1**	**- 14,7**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	15,6	16,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	17,7	19,5
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	51,2	55,2
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	23,5	25,2
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,7	5,0

C. Erläuterungen zu A-B

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012
Landgericht Bremen:				
Zivil- u. K.f.H.sachen (Erledig.) [ST]	2.820	2.910	3.160	2.944
Richter in Zivil- u. K.f.H.sachen [VK]	22,000	22,000	20,500	22,230
Strafsachen (Erledigungen) [ST]	410	410	430	488
Richter in Strafsachen [VK]	22,000	22,000	25,500	22,330
Amtsgerichte:				
Zivil- u. Familiensachen (Erledig.) [ST]	17.900	17.900	18.550	16.889
Richter in Zivil- u. Familiensachen [VK]	32,200	32.200	31,900	31,780
Straf- u. Bußgeldverf. (Erledig.) [ST]	14.450	14.450	15.090	13.633
Richter in Straf- u. Bußgeldverf. [VK]	27,300	27,300	27,400	26,210
Staatsanwaltschaft Bremen:				
Ermittlungsverf. - Js - (Erledig.) [ST]	56.300	56.300	56.000	56.262
Staats-/ Amtsanwält/innen [VK]	58,000	58,000	58,000	55,540
Justizvollzugsanstalt Bremen:				
Belegungs-/Auslastungsgrad [%]	82,60	82,60	84,67	82,62

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Mehr als die Hälfte der Ausgaben im Produktplan Justiz sind Personalausgaben. Die Kennzahlen auf Produktplanebene bilden wesentliche Leistungsdaten für diejenigen Bereiche ab, in denen ein großer Teil des Justizpersonals beschäftigt ist. Neben den Erledigungszahlen der Gerichte und Staatsanwaltschaften werden Daten zum geplanten Einsatz von Richtern/Richterinnen und staatsanwaltschaftlichen Dezernenten/Dezernentinnen dargestellt.

Produktbereich: 11.01 Verantwortlich: Stauch

Fachgerichtsbarkeit

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Finanzgericht Bremen

Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen

Sozialgericht

Oberverwaltungsgericht

Verwaltungsgericht

Landesarbeitsgericht Bremen

Arbeitsgericht Bremen-Bremerhaven

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Positionierung der bremischen Fachgerichte im oberen Bereich des bundesweiten Ranking,
Verkürzung der Verfahrensdauer,
Abbau der Altverfahren,
Steigerung der Effizienz durch weitere gerichtsübergreifenden Bündelung von Aufgaben in der Verwaltung,
Ausweitung des gerichtsübergreifenden Personaleinsatzes auf die Serviceeinheiten der Gerichte.

Langfristige Perspektiven:

Auch in Zeiten der Ressourcenknappheit sollen die bremischen Gerichte ihren gesetzlichen Auftrag zur Gewährung von Rechtsschutz und Herstellung von Rechtssicherheit im Interesse des rechtssuchenden Bürgers erfüllen. Entsprechend den sich verändernden Anforderungen werden Möglichkeiten der Effizienzsteigerung konsequent genutzt und die Kompetenzen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gestärkt.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1.071	1.061	994	1.063	1.284
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**1.071**	**1.061**	**994**	**1.063**	**1.284**
Personalausgaben	7.040	7.068	6.915	6.890	6.946
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.279	3.275	3.243	3.285	3.459
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	49	49	109	69	68
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2	3
Gesamtausgaben	**10.368**	**10.392**	**10.267**	**10.246**	**10.476**
Saldo	**-9.297**	**-9.331**	**-9.273**	**-9.183**	**-9.192**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**10,33**	**10,21**	**9,68**	**10,37**	**12,26**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	117,6	118,5	117,3	117,1	118,0
Personalbestand	106,8	111,9	115,3	119,8	123,8
=> Netto-Personalbedarf	**10,8**	**6,6**	**2,0**	**- 2,8**	**- 5,9**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	13,8	15,7
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	24,5	26,7
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	57,1	62,9
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	25,2	25,5
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,4	7,4

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Finanzgericht: Klagverfahren (Erledig.)	[ST]	320,000	320,000	320,000	334,000	332,000
Finanzgericht: richterliches Personal	[VK]	4,250	4,250	5,000	3,788	4,108
Sozialgericht: Klagverfahren (Erledig.)	[ST]	3.300,000	3.300,000	3.000,000	3.049,000	3.232,000
Sozialgericht: richterliches Personal	[VK]	13,300	13,300	14,000	11,676	13,083
OVG: Hauptsacheverfahren (Erledigungen)	[ST]	125,000	125,000	130,000	135,000	115,000
OberverwG: richterliches Personal	[VK]	4,900	4,900	4,600	4,930	5,104
VerwG: Hauptsacheverfahren (Erled.)	[ST]	1.200,000	1.200,000	1.100,000	1.257,000	1.253,000
VerwG: richterliches Personal	[VK]	15,000	15,000	15,100	14,142	13,813
LAG: Erledigte Rechtsstreitigkeiten	[ST]	300,000	300,000	300,000	302,000	425,000
LandesArbeitsG: richterliches Personal	[VK]	2,600	2,600	2,600	2,925	3,750
ArbG: erledigte Rechtsstreitigkeiten	[ST]	4.330,000	4.330,000	4.330,000	4.533,000	4.798,000
Arbeitsgericht: richterliches Personal	[VK]	8,250	8,250	8,250	7,315	7,542

B. Erläuterungen zu 2.

Weitere Kennzahlen sind in den jeweiligen Produktgruppenblättern wiedergegeben.

OVG/ OberverwG = Oberverwaltungsgericht
VerwG = Verwaltungsgericht
LAG/ LandesArbeitsG = Landesarbeitsgericht
ArbG = Arbeitsgericht

Produktgruppe: 11.01.01 Verantwortlich: Hoffmann

Finanzgericht

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.01 Verantwortlich: Stauch

Fachgerichtsbarkeit

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung der dem Finanzgericht zugewiesen Aufgaben, insbesondere Rechtsprechung in steuerrechtlichen Verfahren

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Gewährung von individuellem Rechtsschutz,
- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung in finanzgerichtlichen Verfahren,
- Rechtsgewährung im Zuständigkeitsbereich des Finanzgerichts in angemessener Zeit,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsaufgaben, Leitungsunterstützung und Service-Leistungen

Auftragsgrundlage:

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen
3. Finanzgerichtsordnung, u.a.

Zuzuordnende Kapitel:

0160

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	128	127	122	127	296
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**128**	**127**	**122**	**127**	**296**
Personalausgaben	968	966	715	647	640
Sonst. konsumtive Ausgaben	27	27	28	25	28
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	4	4	3	3	3
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**999**	**997**	**746**	**675**	**671**
Saldo	**-871**	**-870**	**-624**	**-548**	**-375**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**12,81**	**12,74**	**16,35**	**18,81**	**44,11**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	14,9	15,0	9,7	9,8	12,0
Personalbestand	9,4	9,5	8,9	9,6	9,5
=> Netto-Personalbedarf	**5,5**	**5,5**	**0,8**	**0,2**	**2,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	8,3
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	13,4	15,8
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	54,8	68,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	0,0	7,5
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,6	9,0

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Bürofläche je Mitarbeiter/in	[M2]	20,59	20,59	20,59		
Aktenlagerfläche	[M2]	34,30	34,30	34,30		
DV-Ausstattungsgrad	[%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche	[M2]	497,03	497,03	497,03		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:
- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.
- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Klagverfahren (Eingänge)	[ST]	320,000	320,000	320,000	350,000	330,000
Klagverfahren (Erledigungen)	[ST]	320,000	320,000	320,000	334,000	332,000
Verf.z.Gewäh.v.vorl.Rechtsschutz (Eing.)	[ST]	70,000	70,000	70,000	72,000	75,000
Verf.z.Gewäh.v.vorl.Rechtsschutz(Erled.)	[ST]	70,000	70,000	70,000	80,000	81,000
richterliches Personal	[VK]	4,250	4,250	5,000	3,788	4,108

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet					
Erledigungen je Richter	[ST]	100	105					
Durchschn. Verfahrensdauer Klagen	[MON]	8,7	16,8					
Durchschn. Verfahrensdauer Eilsachen	[MON]	3,5	3,9					

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Zu den Vergleichskennzahlen:
Vergleichsdaten des Jahres 2011.

Produktgruppe: 11.01.02 Verantwortlich: Heine

Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.01 Verantwortlich: Stauch

Fachgerichtsbarkeit

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung der dem Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen zugewiesenen Aufgaben, insbesondere die Rechtsprechung in sozialgerichtlichen Verfahren der 2. Instanz

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Gewährung von individuellem Rechtsschutz in Berufungs- und Beschwerdeverfahren gegen Entscheidungen der Sozialgerichte Bremen und Niedersachsen,
- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsaufgaben, Leitungsunterstützung und Service-Leistungen
- Ausbildung des Juristennachwuchses,

Auftragsgrundlage:

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen
3. Staatsvertrag zwischen dem Land Niedersachsen und der Freien Hansestadt Bremen (Brem.GBl. 7/2002)
4. Sozialgerichtsgesetz, u.a.

Zuzuordnende Kapitel:

0170

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	665	682	661	608	653
Sonst. konsumtive Ausgaben	332	332	341	308	364
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**997**	**1.014**	**1.002**	**916**	**1.017**
Saldo	**-997**	**-1.014**	**-1.002**	**-916**	**-1.017**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	10,3	10,4	10,5	10,6	10,5
Personalbestand	9,5	9,6	9,8	9,6	10,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,8**	**0,8**	**0,7**	**0,9**	**0,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,2	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	18,1	27,7
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	51,9	51,1
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	21,8	25,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Der Haushalt des Landessozialgerichts Niedersachsen-Bremen ist gemäß Art. 9 Abs. 1 des Gesetzes zum Staatsvertrag (Brem.GBl. 7/2002) im Einzelplan "Justizministerium" von Niedersachsen veranschlagt. Im bremischen Haushalt werden die Stellen, Personal- und Personalnebenkosten der bremischen Beschäftigten sowie die an Niedersachsen nach Verteilungsschlüssel zu zahlenden Zuschüsse veranschlagt.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Leistungsangaben für das Landessozialgericht Bremen (jetzt: Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen, Zweigstelle Bremen) werden nach In-Kraft-Treten des Staatsvertrages nicht mehr ausgewiesen.

Produktgruppe: 11.01.03 Verantwortlich: Holst

Sozialgericht

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.01 Verantwortlich: Stauch

Fachgerichtsbarkeit

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung der dem Sozialgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere die Rechtsprechung in sozialgerichtlichen Verfahren der 1. Instanz

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Gewährung von individuellem Rechtsschutz als Klageinstanz gegen Entscheidungen von Versicherungsträgern sowie Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts,
- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsaufgaben, Leitungsunterstützung und Service-Leistungen
- Ausbildung des Juristennachwuchses,

Auftragsgrundlage:

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen
3. Sozialgerichtsgesetz, u.a.

Zuzuordnende Kapitel:

0171

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	228	226	230	212	238
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**228**	**226**	**230**	**212**	**238**
Personalausgaben	1.499	1.494	1.520	1.598	1.606
Sonst. konsumtive Ausgaben	817	809	766	828	774
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	7	7	6	4	8
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1	1
Gesamtausgaben	**2.323**	**2.310**	**2.292**	**2.431**	**2.389**
Saldo	**-2.095**	**-2.084**	**-2.062**	**-2.219**	**-2.151**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**9,81**	**9,78**	**10,03**	**8,72**	**9,96**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	27,7	27,9	28,7	27,8	26,9
Personalbestand	28,7	29,8	30,9	31,0	32,9
=> Netto-Personalbedarf	**- 1,1**	**- 1,9**	**- 2,2**	**- 3,2**	**- 6,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	24,4	23,5
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,9	22,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	62,0	67,7
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	24,6	22,8
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,9	3,9

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Bürofläche je Mitarbeiter/in	[M2]	16,66	16,66	16,74		
Aktenlagerfläche	[M2]	82,88	82,88	82,88		
DV-Ausstattungsgrad	[%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche	[M2]	1.135,56	1.135,56	1.068,96		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:
- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.
- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Klagverfahren (Eingänge)	[ST]	3.300,000	3.300,000	3.300,000	3.491,000	3.206,000
Klagverfahren (Erledigungen)	[ST]	3.300,000	3.300,000	3.300,000	3.049,000	3.232,000
Verf. im einstweil. Rechtsschutz (Eing.)	[ST]	1.080,000	1.080,000	1.100,000	1.076,000	1.056,000
Verf. im einstweil.Rechtsschutz (Erled.)	[ST]	1.080,000	1.080,000	1.100,000	1.069,000	1.061,000
richterliches Personal	[VK]	13,300	13,300	14,000	11,676	13,083

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet					
Erledigungen je Richter	[ST]	367	369					
Durchschn. Verfahrensdauer	[MON]	13,3	14,0					

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Zu den Vergleichskennzahlen:
Vergleichsdaten des Jahres 2011.
Die Kennzahl "Erledigungen je Richter" bezieht sich auf Haupt- und Eilverfahren, die Kennzahl "Durchschn. Verfahrensdauer" auf Hauptverfahren.

Produktgruppe: 11.01.04 Verantwortlich: Meyer

Oberverwaltungsgericht

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.01 Verantwortlich: Stauch

Fachgerichtsbarkeit

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung der dem Oberverwaltungsgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere die Rechtsprechung in öffentlich-rechtlichen Streitigkeiten

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Gewährung von individuellem Rechtsschutz,
- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung in verwaltungsgerichtlichen Verfahren einschließlich der noch anhängigen sozialgerichtlichen Verfahren aus Hartz IV aufgrund der bei der bremischen Verwaltungsgerichtsbarkeit zwischenzeitlich begründeten Zuständigkeit,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsangelegenheiten,
- Ausbildung des Juristennachwuchses,
- Gewährleistung von Serviceleistungen und Verbesserung der Abläufe durch organisatorische und IT-Maßnahmen,
- Allgemeine Verwaltung, Ressourcensteuerung, Leitungsunterstützung.

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz,
Landesverfassung,
Verwaltungsgerichtsordnung mit Ausführungsgesetz.

Zuzuordnende Kapitel:

0180

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	45	45	54	54	50
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**45**	**45**	**54**	**54**	**50**
Personalausgaben	658	667	656	681	668
Sonst. konsumtive Ausgaben	63	64	61	69	63
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	4	4	6	9	8
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**725**	**735**	**723**	**759**	**739**
Saldo	**-680**	**-690**	**-669**	**-705**	**-689**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**6,21**	**6,12**	**7,47**	**7,11**	**6,77**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	9,4	9,5	9,5	9,5	9,6
Personalbestand	9,1	9,3	9,2	9,8	10,8
=> Netto-Personalbedarf	**0,3**	**0,2**	**0,2**	**- 0,3**	**- 1,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,9	7,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	47,1	55,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	37,2	38,7
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	17,8	15,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,5	12,7

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Bürofläche je Mitarbeiter/in	[M2]	18,79	18,79	22,02		
Aktenlagerfläche	[M2]	20,60	20,60	20,60		
DV-Ausstattungsgrad	[%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche	[M2]	610,50	610,50	652,30		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:
- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.
- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Hauptsacheverfahren (Eingänge)	[ST]	110,000	110,000	120,000	111,000	108,000
Hauptsacheverfahren (Erledigungen)	[ST]	125,000	125,000	130,000	135,000	115,000
Eilverfahren (Eingänge)	[ST]	110,000	110,000	130,000	98,000	128,000
Eilverfahren (Erledigungen)	[ST]	110,000	110,000	130,000	114,000	131,000
sonstige Nebenverfahren (Eingänge)	[ST]	90,000	90,000	100,000	90,000	92,000
richterliches Personal	[VK]	4,900	4,900	4,600	4,930	5,104

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet					
Erledigungen je Richter	[ST]	53	93					
Durchschn. Verfahrensdauer Berufungen	[MON]	29,5	9,6					

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Zu den Vergleichskennzahlen:
Vergleichsdaten des Jahres 2011.
Die Kennzahl "Erledigungen je Richter" bezieht sich auf Berufungen, Beschwerden, Eilverfahren.

Produktgruppe: 11.01.05 Verantwortlich: Sperlich

Verwaltungsgericht

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.01 Verantwortlich: Stauch

Fachgerichtsbarkeit

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung der dem Verwaltungsgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere die Rechtsprechung in öffentlich-rechtlichen Streitigkeiten

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Gewährung von individuellem Rechtsschutz,
- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung in verwaltungsgerichtlichen Verfahren einschließlich der noch anhängigen sozialgerichtlichen Verfahren aus Hartz IV aufgrund der bei der bremischen Verwaltungsgerichtsbarkeit zwischenzeitlich begründeten Zuständigkeit,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsangelegenheiten,
- Ausbildung des Juristennachwuchses,
- Gewährleistung von Serviceleistungen und Verbesserung der Abläufe durch organisatorische und IT-Maßnahmen,
- Allgemeine Verwaltung, Ressourcensteuerung, Leitungsunterstützung.

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz,
Landesverfassung,
Verwaltungsgerichtsordnung mit Ausführungsgesetz.

Zuzuordnende Kapitel:

0181

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	309	306	298	307	326
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**309**	**306**	**298**	**307**	**326**
Personalausgaben	1.564	1.566	1.614	1.724	1.705
Sonst. konsumtive Ausgaben	139	139	131	141	128
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	4	4	17	14	24
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1	1
Gesamtausgaben	**1.707**	**1.709**	**1.762**	**1.880**	**1.858**
Saldo	**-1.398**	**-1.403**	**-1.464**	**-1.573**	**-1.532**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**18,10**	**17,91**	**16,91**	**16,33**	**17,55**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	25,7	25,9	27,2	27,4	28,6
Personalbestand	25,8	27,3	29,2	29,7	30,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,1**	**- 1,4**	**- 2,0**	**- 2,3**	**- 1,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	14,8	16,3
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	26,1	23,7
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	53,0	59,7
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	26,7	24,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,1	8,6

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Bürofläche je Mitarbeiter/in	[M2]	17,10	17,10	19,06		
Aktenlagerfläche	[M2]	134,27	134,27	134,27		
DV-Ausstattungsgrad	[%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche	[M2]	1.720,51	1.720,51	1.810,63		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:
- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.
- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Hauptsacheverfahren (Eingänge)	[ST]	1.050,000	1.050,000	1.010,000	1.056,000	1.107,000
Hauptsacheverfahren (Erledigungen)	[ST]	1.200,000	1.200,000	1.100,000	1.257,000	1.253,000
Eilverfahren (Eingänge)	[ST]	800,000	800,000	870,000	981,000	793,000
Eilverfahren (Erledigungen)	[ST]	800,000	800,000	870,000	976,000	809,000
sonstige Nebenverfahren (Eingänge)	[ST]	100,000	100,000	110,000	115,000	92,000
richterliches Personal	[VK]	15,000	15,000	15,100	14,142	13,813

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet					
Erledigungen je Richter	[ST]	155	152					
Durchschn. Verf.dauer in Hauptverfahren	[MON]	21,2	10,8					

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Zu den Vergleichskennzahlen:
Vergleichsdaten des Jahres 2011.
Die Kennzahl "Erledigungen je Richter" bezieht sich auf Erledigungen in Haupt- und Eilverfahren.

Produktgruppe: 11.01.06 Verantwortlich: Kallmann

Landesarbeitsgericht Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.01 Verantwortlich: Stauch

Fachgerichtsbarkeit

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung der dem Landesarbeitsgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere die Rechtsprechung in arbeitsgerichtlichen Verfahren der 2. Instanz

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Gewährung von individuellem Rechtsschutz,
- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung in arbeitsgerichtlichen Verfahren,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsangelegenheiten,
- Ausbildung des Juristennachwuchses,
- Gewährleistung von Serviceleistungen und Verbesserung der Abläufe durch organisatorische und IT-Maßnahmen,
- Allgemeine Verwaltung, Ressourcensteuerung, Leitungsunterstützung.

Auftragsgrundlage:

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen
3. Arbeitsgerichtsgesetz, u.a.

Zuzuordnende Kapitel:

0150

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	61	60	56	64	66
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**61**	**60**	**56**	**64**	**66**
Personalausgaben	430	441	464	502	514
Sonst. konsumtive Ausgaben	50	51	50	48	69
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	4	4	4	2	4
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**484**	**496**	**518**	**552**	**587**
Saldo	**-423**	**-436**	**-462**	**-488**	**-521**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**12,60**	**12,10**	**10,81**	**11,59**	**11,24**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	6,7	6,7	6,4	6,5	7,2
Personalbestand	4,7	5,7	6,5	8,3	8,2
=> Netto-Personalbedarf	**2,0**	**1,0**	**- 0,0**	**- 1,8**	**- 1,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,5	9,2
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	44,9	55,0
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	51,7	54,2
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	40,0	27,5
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	14,7	18,2

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Hauptnutzfläche	[M2]	278,47	278,47	278,47		
Bürofläche je Mitarbeiter/in	[M2]	22,44	22,44	22,44		
Aktenlagerfläche	[M2]	20,00	20,00	20,00		
DV-Ausstattungsgrad	[%]	100,00	100,00	100,00		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:
- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.
- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
richterliches Personal	[VK]	2,600	2,600	2,600	2,925	3,750
Eingegangene Rechtsstreitigkeiten	[ST]	300,000	300,000	300,000	314,000	292,000
Erledigte Rechtsstreitigkeiten	[ST]	300,000	300,000	300,000	302,000	425,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet					
Erledigungen je Richter	[ST]	109	129					
Durchschn. Dauer der Berufungsverfahren	[MON]	8,6	6,2					

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Zu den Vergleichskennzahlen:
Vergleichsdaten des Jahres 2011.
Die Kennzahl "Erledigungen je Richter" berücksichtigt erledigte Berufungsverfahren, Beschwerdeverfahren in Beschluss-Sachen einschließlich Eilverfahren je Richter.

Produktgruppe: 11.01.07 Verantwortlich: Claussen

Arbeitsgericht Bremen - Bremerhaven

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.01 Verantwortlich: Stauch

Fachgerichtsbarkeit

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung der dem Arbeitsgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere Rechtsprechung in erstinstanzlichen arbeitsgerichtlichen Streitigkeiten.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Gewährung von individuellem Rechtsschutz,
- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung in arbeitsgerichtlichen Verfahren,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsangelegenheiten,
- Ausbildung des Juristennachwuchses,
- Gewährleistung von Serviceleistungen und Verbesserung der Abläufe durch organisatorische und IT-Maßnahmen,
- Allgemeine Verwaltung, Ressourcensteuerung, Leitungsunterstützung.

Auftragsgrundlage:

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen
3. Arbeitsgerichtsgesetz, u.a.

Zuzuordnende Kapitel:

0151

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	300	297	234	298	308
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**300**	**297**	**234**	**298**	**308**
Personalausgaben	1.255	1.252	1.285	1.130	1.161
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.851	1.854	1.866	1.865	2.032
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	25	25	73	37	20
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1	1
Gesamtausgaben	**3.131**	**3.131**	**3.224**	**3.033**	**3.214**
Saldo	**-2.831**	**-2.834**	**-2.990**	**-2.735**	**-2.906**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**9,58**	**9,49**	**7,26**	**9,83**	**9,58**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	23,0	23,2	25,3	25,6	23,3
Personalbestand	19,6	20,7	20,9	21,9	22,4
=> Netto-Personalbedarf	**3,4**	**2,5**	**4,3**	**3,7**	**0,8**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	9,2	14,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,2	20,0
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	59,2	62,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	36,8	38,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,7	3,5

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Hauptnutzfläche	[M2]	783,13	783,13	783,13		
Bürofläche je Mitarbeiter/in	[M2]	19,95	19,95	19,95		
Aktenlagerfläche	[M2]	81,24	81,24	81,24		
DV-Ausstattungsgrad	[%]	100,00	100,00	100,00		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:
- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.
- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
richterliches Personal	[VK]	8,250	8,250	8,250	7,315	7,542
Eingegangene Rechtsstreitigkeiten	[ST]	4.330,000	4.330,000	4.330,000	4.408,000	4.849,000
Erledigte Rechtsstreitigkeiten	[ST]	4.330,000	4.330,000	4.330,000	4.533,000	4.798,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet					
Erledigungen je Richter	[ST]	676	578					
Durchschn. Dauer der Urteilsverfahren	[MON]	3,7	3,1					

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Eingegangene und erledigte Rechtsstreitigkeiten: Klagen, einstweilige Verfügungen und arbeitsgerichtliche Beschlussverfahren.

Zu den Vergleichskennzahlen:
Vergleichsdaten des Jahres 2011.
Die Kennzahl "Erledigungen je Richter" berücksichtigt erledigte Urteilsverfahren und Beschlussverfahren einschließlich Eilverfahren je Richter.

Produktbereich: 11.02 Verantwortlich: Stauch

Ordentliche Gerichtsbarkeit

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Hanseatisches Oberlandesgericht in Bremen
Landgericht Bremen
Amtsgerichte
- Bremen
- Bremerhaven
- Bremen-Blumenthal

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Positionierung der bremischen Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit im oberen Bereich des bundesweiten Ranking.
Stärkung der Leistungsfähigkeit der Strafgerichtsbarkeit, insbesondere des Landgerichts im Interesse einer effektiven und beschleunigten Kriminalitätsbekämpfung, weitere Verkürzung der Verfahrensdauer.
Durchführung eines weiteren JuFa-Förderkurses.
Weiterführung des Projekts zur Analyse der Auslagen in Rechtssachen.

Langfristige Perspektiven:

Auch in Zeiten der Ressourcenknappheit sollen die bremischen Gerichte ihrem gesetzlichen Auftrag zur Gewährung von Rechtsschutz und Herstellung von Rechtssicherheit im Interesse des rechtssuchenden Bürgers erfüllen. Entsprechend den sich verändernden Anforderungen werden Möglichkeiten der Effizienzsteigerung konsequent genutzt und die Kompetenzen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gestärkt.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	29.490	29.206	29.039	30.224	30.387
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**29.490**	**29.206**	**29.039**	**30.224**	**30.387**
Personalausgaben	29.682	29.669	29.605	28.786	28.651
Sonst. konsumtive Ausgaben	28.568	28.354	26.820	28.692	28.158
Zinsausgaben	3	4	5	5	6
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	270	633	1.089	681	186
Verrechnungen/Erstattungen	356	356	302	347	442
Gesamtausgaben	**58.879**	**59.016**	**57.821**	**58.511**	**57.443**
Saldo	**-29.389**	**-29.810**	**-28.782**	**-28.287**	**-27.056**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**50,09**	**49,49**	**50,22**	**51,66**	**52,90**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	546,7	550,9	559,1	564,7	563,8
Personalbestand	524,9	537,3	530,9	564,1	564,8
=> Netto-Personalbedarf	**21,8**	**13,6**	**28,2**	**0,6**	**- 1,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	17,1	17,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	17,4	19,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	60,8	65,1
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	30,9	33,2
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,1	4,4

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Hans.OLG: Zivil- u.Familiensachen (Erl.)	[ST]	610,000	610,000	650,000	605,000	737,000
Hans.OLG: Richter in Zivil- u.Familiens.	[VK]	11,400	11,400	12,000	11,370	11,563
Landgericht: Zivil-u.K.f.H.sachen (Erl.)	[ST]	2.820,000	2.910,000	3.160,000	2.944,000	3.235,000
Landger: Richter in Zivil-u.K.f.H.Sachen	[VK]	22,000	22,000	20,500	22,233	20,992
Landgericht: Strafsachen (Erledigungen)	[ST]	410,000	410,000	430,000	488,000	384,000
Landgericht: Richter in Strafsachen	[VK]	22,000	22,000	25,500	22,333	24,304
AGe:Zivil- und Familiensachen (Erledig.)	[ST]	17.900,000	17.900,000	18.550,000	16.889,000	17.831,000
AGe: Richter in Zivil- u.Familiensachen	[VK]	32,200	32,200	31,900	31,779	31,179
AGe: Straf- und Bußgeldverf. (Erledig.)	[ST]	14.450,000	14.450,000	15.090,000	13.633,000	14.583,000
AGe: Richter in Straf- u. Bußgeldsachen	[VK]	27,300	27,300	27,400	26,213	26,575
AGe: Urkunden in Grundbuchsachen	[ST]	38.285,000	38.685,000	38.020,000	40.614,000	40.712,000
AGe: Rechtspfleger in Grundbuchsachen	[VK]	12,300	12,300	12,500	11,892	10,900

B. Erläuterungen zu 2.

Die Leistungskennzahlen bilden wesentliche, in das Controlling des Produktbereichs aufgenommene Kennzahlen in aggregierter Form ab.
Weitere Kennzahlen sind in den jeweiligen Produktgruppenblättern wiedergegeben.

Hanseatisches Oberlandesgericht in Bremen (Hans. OLG)
Zivil- und Familiensachen: Berufungen in Zivil- und Familiensachen sowie Beschwerden in Familiensachen (UF-Sachen).

Landgericht Bremen (LG)
Verfahren der Zivil- und Kammern für Handelssachen: Erstinstanzliche und Berufungsverfahren.
Strafsachen: Erstinstanzliche und Berufungsverfahren.

AGe = Amtsgerichte Land Bremen zusammen (Bremen, Bremerhaven, Bremen-Blumenthal)

Produktgruppe: 11.02.01 Verantwortlich: Buse

Hanseatisches Oberlandesgericht Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.02 Verantwortlich: Stauch

Ordentliche Gerichtsbarkeit

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung der dem Oberlandesgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere Rechtsprechung in zivil- und familienrechtlichen Berufungsverfahren sowie in strafrechtlichen Revisionsverfahren

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Gewährung von individuellem Rechtsschutz,
- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung bzw. Maßnahmen in Zivil- und Familienrechtsstreitigkeiten, Strafverfahren u. Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit,
- Durchsetzung des festgestellten Rechtsanspruchs, Teilaspekte der Strafvollstreckung,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsaufgaben, Leitungsunterstützung und Service-Leistungen
- Ausbildung des Juristennachwuchses.

Auftragsgrundlage:

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung
3. GVG, ZPO, StPO, FamFG, u.a.

Zuzuordnende Kapitel:

0130

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	771	763	762	1.139	1.365
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**771**	**763**	**762**	**1.139**	**1.365**
Personalausgaben	2.201	2.213	2.226	2.319	2.282
Sonst. konsumtive Ausgaben	307	321	285	296	381
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	10	10	10	10	8
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1	1
Gesamtausgaben	**2.518**	**2.544**	**2.521**	**2.626**	**2.672**
Saldo	**-1.747**	**-1.781**	**-1.759**	**-1.487**	**-1.307**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**30,62**	**29,99**	**30,23**	**43,37**	**51,09**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	35,4	35,7	37,3	37,5	37,4
Personalbestand	35,2	37,3	37,2	39,7	36,7
=> Netto-Personalbedarf	**0,2**	**- 1,7**	**0,0**	**- 2,2**	**0,7**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,2	6,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	19,1	24,6
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	52,2	55,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	18,2	20,2
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,0	2,5

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Bürofläche je Mitarbeiter/in	[M2]	21,35	21,35	21,61		
Aktenlagerfläche	[M2]	110,04	110,04	82,54		
DV-Ausstattungsgrad	[%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche	[M2]	896,86	896,86	904,44		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:
- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.
- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Zivilsachen - Berufungsverfahren (Eing.)	[ST]	350,000	350,000	350,000	290,000	357,000
Zivilsachen - Berufungsverfahren(Erled.)	[ST]	350,000	350,000	350,000	315,000	408,000
Zivilsachen - Beschwerdeverfahren(Eing.)	[ST]	300,000	300,000	300,000	315,000	308,000
richterliches Personal in Zivilsachen	[VK]	6,950	6,950	7,500	6,657	7,367
Familiensachen - UF-Sachen (Eingänge)	[ST]	260,000	260,000	300,000	259,000	324,000
Familiensachen - UF-Sachen(Erledigungen)	[ST]	260,000	260,000	300,000	290,000	329,000
Familiensachen - WF-Sachen (Eingänge)	[ST]	300,000	300,000	300,000	338,000	355,000
richterliches Personal in Familiensachen	[VK]	4,450	4,450	4,500	4,713	4,196
Strafsachen - Revisionen (Eingänge)	[ST]	21,000	21,000	20,000	23,000	23,000
Strafsachen - Revisionen (Erledigungen)	[ST]	21,000	21,000	20,000	21,000	24,000
Strafsachen - Rechtsbeschwerden (Eing.)	[ST]	55,000	55,000	50,000	58,000	65,000
Strafsachen - Rechtsbeschwerden (Erled.)	[ST]	55,000	55,000	50,000	59,000	72,000
Strafsachen - sonstiger Geschäftsanfall	[ST]	230,000	230,000	220,000	251,000	219,000
richterliches Personal in Strafsachen	[VK]	1,500	1,500	1,500	1,333	1,342

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Prüflinge pro Jahr (2. Staatsexamen)	[PRS]	70,000	70,000	70,000	81,000	85,000
Erfolgr.Abschlüsse in %(2. Staatsexamen)	[%]	85,00	85,00	85,00	88,89	91,77

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet					
Zivilsachen: Erledigungen je Richter	[ST]	76,3	66,6					
Zivilsachen: durchschn. Verfahrensdauer	[MON]	6,6	8,2					
Zivils.: Quote Vergleiche/Erledigungen	[%]	20,3	17,4					
Zivils.: Quote streitige Urteile/Erled.	[%]	36,0	25,9					
Familiensachen: Erledigungen je Richter	[ST]	78,8	84,6					
Familiensachen: durchschn. Verf.dauer	[MON]	2,8	4,4					
Familiensachen: Quote Vergleiche/Erled.	[%]	13,0	16,4					

D. Erläuterungen zu 3. A-C

- Familiensachen - UF-Sachen: Berufungen und Beschwerden gegen Endentscheidungen; WF-Sachen: sonstige Beschwerden.
- Strafsachen - Rechtsbeschwerdeverfahren einschließl. Anträgen auf Zulassung der Rechtsbeschwerde; sonst. Geschäftsanfall: Beschwerdeverfahren in Strafsachen, Anträge auf Haftentscheidungen nach §§ 121 ff StPO, Anträge auf gerichtl. Entscheidung im Klageerzwingungsverfahren, Auslieferungsverfahren, Verfahren nach § 23 EGGVG, Anträge nach § 51 RVG.
- Prüflinge pro Jahr (2. Staatsexamen): Berücksichtigt werden nur die im laufenden Jahr abgeschlossenen Prüfungen.
- Erfolgreiche Abschlüsse in % (2. Staatsexamen): Anzahl erfolgreicher Abschlüsse im Verhältnis zu den abgelegten Prüfungen insgesamt in %.

Zu den Vergleichskennzahlen:
Vergleichsdaten des Jahres 2011.

Produktgruppe: 11.02.02 Verantwortlich: Buse

Justizprüfungsamt

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.02 Verantwortlich: Stauch

Ordentliche Gerichtsbarkeit

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung der dem Justizprüfungsamt zugewiesenen Aufgaben im Zusammenhang mit der Abnahme der ersten juristischen Staatsprüfung.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Vorbereitung und Durchführung der ersten juristischen Staatsprüfung.

Auftragsgrundlage:

Gesetz über die erste juristische Staatsprüfung und den juristischen Vorbereitungsdienst (JAPG).

Zuzuordnende Kapitel:

0141

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1	1	1	3	5
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**1**	**1**	**1**	**3**	**5**
Personalausgaben	251	266	262	157	160
Sonst. konsumtive Ausgaben	5	5	5	5	6
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	6	0	1	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**256**	**277**	**267**	**163**	**166**
Saldo	**-255**	**-276**	**-266**	**-160**	**-161**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,39**	**0,36**	**0,37**	**1,84**	**3,01**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	3,5	3,5	3,6	3,6	3,2
Personalbestand	1,8	1,8	1,8	1,9	1,6
=> Netto-Personalbedarf	**1,7**	**1,7**	**1,8**	**1,7**	**1,7**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	15,3	14,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	15,3	22,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	76,4	63,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	30,6	37,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Bürofläche je Mitarbeiter/in	[M2]	22,21	22,21	22,21		
Aktenlagerfläche	[M2]	10,00	10,00	10,00		
DV-Ausstattungsgrad	[%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche	[M2]	44,42	44,42	44,42		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:
- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.
- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Prüflinge pro Jahr (1. Staatsexamen)	[PRS]	200,000	200,000	200,000	177,000	225,000
Erfolgr.Abschlüsse in %(1. Staatsexamen)	[%]	65,00	65,00	65,00	70,622	60,889

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

- Prüflinge pro Jahr (1. Staatsexamen): Berücksichtigt werden nur die im laufenden Jahr abgeschlossenen Prüfungen.
- Erfolgreiche Abschlüsse in % (1. Staatsexamen): Anzahl erfolgreicher Abschlüsse im Verhältnis zu den abgelegten Prüfungen insgesamt in %.

Produktgruppe: 11.02.03 Verantwortlich: Goldmann

Landgericht Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.02 Verantwortlich: Stauch

Ordentliche Gerichtsbarkeit

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung der dem Landgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere Rechtsprechung in zivil- und strafrechtlichen Verfahren erster und zweiter Instanz

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Gewährung von individuellem Rechtsschutz,
- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung bzw. Maßnahmen in Zivil- und Familienrechtsstreitigkeiten, Strafverfahren u. Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit,
- Durchsetzung des festgestellten Rechtsanspruchs, Teilaspekte der Strafvollstreckung,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsaufgaben, Leitungsunterstützung und Service-Leistungen,
- Ausbildung des Juristennachwuchses, Ausbildung der Beamten der Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt (ehemals mittlerer Dienst)

Auftragsgrundlage:

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung
3. GVG, ZPO, StPO, FamFG, u.a.

Zuzuordnende Kapitel:

0131

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	4.495	4.450	5.533	4.460	5.116
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**4.495**	**4.450**	**5.533**	**4.460**	**5.116**
Personalausgaben	4.811	4.805	4.527	5.068	4.965
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.400	4.372	4.567	4.388	4.669
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	12	15	213	207	28
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2	2
Gesamtausgaben	**9.223**	**9.192**	**9.307**	**9.665**	**9.664**
Saldo	**-4.728**	**-4.742**	**-3.774**	**-5.205**	**-4.548**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**48,74**	**48,41**	**59,45**	**46,15**	**52,94**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	80,6	81,2	78,7	82,6	83,1
Personalbestand	83,8	86,2	85,3	90,8	91,1
=> Netto-Personalbedarf	**- 3,2**	**- 5,0**	**- 6,6**	**- 8,1**	**- 8,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	11,4	17,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	25,0	23,0
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	57,2	64,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	24,2	27,3
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	2,2	2,0

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Bürofläche je Mitarbeiter/in	[M2]	23,30	23,30	20,30		
Aktenlagerfläche	[M2]	645,18	645,18	645,18		
DV-Ausstattungsgrad	[%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche	[M2]	5.438,14	5.438,14	5.438,14		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:
- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.
- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Zivilsachen - erstinst.Verfahren (Eing.)	[ST]	2.520,000	2.600,000	2.800,000	2.701,000	2.857,000
Zivilsachen - erstinst. Verfahren (Erl.)	[ST]	2.520,000	2.600,000	2.800,000	2.622,000	2.878,000
Zivilsachen - Berufungsverfahren (Eing.)	[ST]	300,000	310,000	350,000	341,000	354,000
Zivilsachen - Berufungsverfahren(Erled.)	[ST]	300,000	310,000	360,000	322,000	357,000
Zivilsachen - Beschwerdeverfahren(Eing.)	[ST]	700,000	700,000	720,000	771,000	707,000
Richter in Zivilsachen	[VK]	22,000	22,000	20,500	22,233	20,992
Strafsachen - erstinst.Verfahren (Eing.)	[ST]	160,000	160,000	150,000	172,000	142,000
Strafsachen - erstinst. Verfahren (Erl.)	[ST]	160,000	160,000	150,000	172,000	156,000
Strafsachen - Berufungsverfahren (Eing.)	[ST]	250,000	250,000	270,000	248,000	277,000
Strafsachen - Berufungsverfahren(Erled.)	[ST]	250,000	250,000	280,000	316,000	228,000
Strafsachen - Beschwerdeverfahren(Eing.)	[ST]	450,000	450,000	450,000	513,000	455,000
Verfahren v.d.Strafvollstreckungskammern	[ST]	1.000,000	1.000,000	1.000,000	1.068,000	1.023,000
Richter in Strafsachen	[VK]	22,000	22,000	25,500	22,333	24,304

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet					
Zivils. I. Instanz: Erled. je Richter	[ST]	167,9	175,0					
Zivils. I. Instanz: durchschn. Dauer	[MON]	11,4	8,3					
Zivils. I. Instanz: Vergleichsquote	[%]	30,9	24,3					
Zivils. II. Instanz: Erled. je Richter	[ST]	172,6	181,2					
Zivils. II. Instanz: durchschn. Dauer	[MON]	6,9	6,0					
Zivils. II. Instanz: Vergleichsquote	[%]	13,9	12,7					
Strafs. I. Instanz: Erled. je Richter	[ST]	9,4	13,2					
Strafs. I. Instanz: durchschn. Dauer	[MON]	13,4	6,4					
Strafs. II. Instanz: Erled. je Richter	[ST]	150,0	160,6					
Strafs. II. Instanz: durchschn. Dauer	[MON]	6,0	4,3					

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Erläuterungen zu 3. A "Leistungsziele/-kennzahlen":
- Zivilsachen einschließlich Verfahren der Kammern für Handelssachen.
- Strafsachen einschließlich Verfahren der Strafkammer Bremerhaven.

Erläuterungen zu 3. C "Vergleichskennzahlen":
Vergleichsdaten des Jahres 2011.

Produktgruppe: 11.02.04 Verantwortlich: Schlüter

Amtsgericht Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.02 Verantwortlich: Stauch

Ordentliche Gerichtsbarkeit

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung der dem Amtsgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere Rechtsprechung in zivil-, familien- und strafrechtlichen Verfahren erster Instanz

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Gewährung von individuellem Rechtsschutz
Ausübung der Rechtsprechung in Zivil- und Familienrechtsstreitigkeiten, Strafverfahren und Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit
Durchsetzung des festgestellten Rechtsanspruchs durch Zwangsvollstreckung
Wahrnehmung von Justizverwaltungsangelegenheiten
Ausbildung von Referendaren, der Beamten der Laufbahngruppe II, 1. Einstiegsamt (früher: gehobener Dienst) und der Justizfachangestellten
Allgemeine Verwaltung, Ressourcensteuerung, Leitungsunterstützung
Betreiben der öffentlichen Register, ausgenommen das zentrale Vollstreckungsgericht
Zentrales Mahngericht für das Land Bremen

Auftragsgrundlage:

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung
3. GVG, ZPO, StPO, FamFG, u.a.

Zuzuordnende Kapitel:

0132

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	18.217	18.036	16.818	18.576	18.140
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**18.217**	**18.036**	**16.818**	**18.576**	**18.140**
Personalausgaben	15.492	15.479	15.712	14.695	14.592
Sonst. konsumtive Ausgaben	15.737	15.610	14.189	15.875	15.003
Zinsausgaben	3	4	5	5	6
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	183	445	627	337	114
Verrechnungen/Erstattungen	356	356	302	340	436
Gesamtausgaben	**31.771**	**31.894**	**30.835**	**31.252**	**30.151**
Saldo	**-13.554**	**-13.858**	**-14.017**	**-12.676**	**-12.011**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**57,34**	**56,55**	**54,54**	**59,44**	**60,16**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	298,8	301,1	306,3	307,9	307,9
Personalbestand	283,5	290,1	280,8	304,8	301,3
=> Netto-Personalbedarf	**15,3**	**11,0**	**25,4**	**3,1**	**6,6**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	19,6	19,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	15,7	18,5
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	63,5	67,4
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	32,0	35,5
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,2	4,3

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Bürofläche je Mitarbeiter/in	[M2]	15,14	15,14	15,68	15,00	15,00
Aktenlagerfläche	[M2]	2.478,23	2.478,23	2.478,23	2.445,00	2.445,00
DV-Ausstattungsgrad	[%]	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Hauptnutzfläche	[M2]	10.140,07	10.140,07	10.945,83	11.183,00	11.183,00

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:
- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.
- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Zivilsachen - C-Sachen (Eingänge)	[ST]	7.500,000	7.500,000	7.800,000	7.370,000	7.562,000
Zivilsachen - C-Sachen (Erledigungen)	[ST]	7.700,000	7.700,000	7.800,000	7.269,000	7.279,000
Richter in Zivilsachen	[VK]	12,400	12,400	12,000	12,100	11,971
Familiensachen - F-Sachen (Eingänge)	[ST]	4.350,000	4.350,000	4.500,000	4.151,000	4.154,000
Familiensachen - F-Sachen (Erledigungen)	[ST]	4.350,000	4.350,000	4.550,000	4.139,000	4.432,000
Richter in Familiensachen	[VK]	8,900	8,900	9,000	8,871	8,950
Strafverfahren (Eingänge)	[ST]	6.200,000	6.200,000	7.000,000	6.004,000	6.317,000
Strafverfahren (Erledigungen)	[ST]	6.200,000	6.200,000	7.050,000	5.873,000	6.571,000
Bußgeldverfahren (Eingänge)	[ST]	5.000,000	5.000,000	4.600,000	4.675,000	4.682,000
Bußgeldverfahren (Erledigungen)	[ST]	5.000,000	5.000,000	4.600,000	4.479,000	4.713,000
Richter in Straf- u. Bußgeldsachen	[VK]	20,000	20,000	20,000	19,000	19,750
GBA: Urkunden Eigentum/Erbbaurecht	[ST]	8.900,000	8.900,000	8.500,000	8.653,000	9.152,000
GBA: Urkunden Abt. II und III	[ST]	18.600,000	18.600,000	18.500,000	19.942,000	20.084,000
GBA: Urkunden Wohnungs-/Teileigentum	[ST]	220,000	220,000	160,000	259,000	196,000
Rechtspfleger in Grundbuchsachen	[VK]	8,500	8,500	8,700	8,700	7,550

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Mahnsachen	[ST]	30.000,000	30.000,000	30.000,000	30.498,000	29.615,000
öffentl. Register (einger. Urkunden)	[ST]	8.200,000	8.200,000	6.600,000	6.476,000	6.313,000
Betreuungen und Vormundschaften	[ST]	6.400,000	6.300,000	6.500,000	6.041,167	6.058,917
Anord.der Unterbringung nach dem PsychKG	[ST]	800,000	800,000	700,000	806,000	648,000
Nachlasssachen	[ST]	7.800,000	7.800,000	7.500,000	7.151,000	7.275,000
Zwangsversteigerungs- und -verwaltungss.	[ST]	350,000	350,000	580,000	464,000	535,000
Sonstige Vollstreckungssachen (M-Sachen)	[ST]	0,000	0,000	16.000,000	15.655,000	16.196,000
Gerichtsvollzieheraufträge	[ST]	0,000	0,000	32.000,000	29.675,000	31.374,000
eröffnete Unternehmensinsolvenzen	[ST]	300,000	320,000	330,000	357,000	356,000
eröffnete Verbraucher- u. Kleininsolvenz	[ST]	1.100,000	1.200,000	1.400,000	1.246,000	1.422,000
Kosten je Zivilsache	[EUR]	478,47	478,47	424,06	478,465	444,854
Kosten je Familiensache	[EUR]	1.266,57	1.266,57	1.195,50	1.266,565	1.187,468
Zahlung je Betreuung	[EUR]	731,93	731,93	731,74	731,933	727,283

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet					
Zivilsachen: Erledigungen je Richter	[ST]	648,3	608,3					
Zivilsachen: durchschn. Verfahrensdauer	[MON]	5,1	4,6					
Zivils.: Quote Vergleiche/Erledigungen	[%]	17,8	14,9					
Zivils.: Quote streitige Urteile/Erled.	[%]	14,3	25,8					
Familiensachen: Erledigungen je Richter	[ST]	481,7	447,8					
Familiensachen: durchschn. Verf.dauer	[MON]	7,1	7,0					
Familiensachen: Quote Vergleiche/Erled.	[%]	12,6	13,4					
Strafsachen: Erledigungen je Richter	[ST]	397,4	389,5					
Strafsachen: durchschn. Verfahrensdauer	[MON]	4,9	3,8					

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Registersachen: Die Kennzahl beinhaltet die gezählten Urkunden aller öffentlichen Register. Seit 01.01.2013 ist das Amtsgericht Bremen Zentrales Registergericht für das Land Bremen. Gerichtsvollzieheraufträge = Vollstreckungsaufträge.
Gerichtsvollzieheraufträge und sonstige Vollstreckungssachen (M-Sachen): Durch das am 01.01.2013 in Kraft getretene Gesetz zur Reform der Sachaufklärung in der Zwangsvollstreckung ist das Zwangsvollstreckungsverfahren in wesentlichen Teilen neu strukturiert worden. Infolge dieses Gesetzes wurde für das Land Bremen neben den bisherigen Vollstreckungsgerichten das zentrale Vollstreckungsgericht beim AG Bremerhaven eingerichtet. Die bislang bei den Gerichtsvollziehern, den lokalen Vollstreckungsgerichten, vor allem aber auch beim zentralen Vollstreckungsgericht vorliegenden Erkenntnisse über die Auswirkungen der Gesetzesänderung auf das Gläubigerverhalten hinsichtlich der Anzahl der künftigen Vollstreckungsaufträge reichen nicht aus, um auf dieser Basis Planungen für die Haushalte 2014/2015 erstellen zu können.
Vergleichskennzahlen = Amtsgerichte Land Bremen zusammen, Vergleichsdaten des Jahres 2011.
Vergleichskennzahlen in Strafsachen: Spruchkörper insgesamt.

Produktgruppe: 11.02.05 Verantwortlich: Lissau

Amtsgericht Bremerhaven

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.02 Verantwortlich: Stauch

Ordentliche Gerichtsbarkeit

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung der dem Amtsgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere Rechtsprechung in zivil-, familien- und strafrechtlichen Verfahren erster Instanz

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Gewährung von individuellem Rechtsschutz
Ausübung der Rechtsprechung in Zivil- und Familienrechtsstreitigkeiten, Strafverfahren und Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit
Durchsetzung des festgestellten Rechtsanspruchs durch Zwangsvollstreckung
Wahrnehmung von Justizverwaltungsangelegenheiten
Ausbildung von Referendaren, der Beamten der Laufbahngruppe II, 1. Einstiegsamt (früher: gehobener Dienst) und der Justizfachangestellten
Allgemeine Verwaltung, Ressourcensteuerung, Leitungsuntertstützung

Auftragsgrundlage:

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung
3. GVG, ZPO, StPO, FamFG, u.a.

Zuzuordnende Kapitel:

0133

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	3.594	3.564	3.594	3.578	3.371
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**3.594**	**3.564**	**3.594**	**3.578**	**3.371**
Personalausgaben	4.459	4.449	4.385	4.291	4.236
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.146	5.101	4.919	5.109	5.163
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	15	39	95	33	24
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	3	2
Gesamtausgaben	**9.620**	**9.589**	**9.399**	**9.436**	**9.425**
Saldo	**-6.026**	**-6.025**	**-5.805**	**-5.858**	**-6.054**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**37,36**	**37,17**	**38,24**	**37,92**	**35,77**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	82,7	83,3	84,9	85,3	84,4
Personalbestand	77,8	78,2	76,9	82,9	84,1
=> Netto-Personalbedarf	**4,9**	**5,1**	**8,0**	**2,4**	**0,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	15,2	11,7
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	18,3	22,5
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	57,8	61,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	30,6	32,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,9	8,0

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Bürofläche je Mitarbeiter/in	[M2]	18,00	18,00	17,35	18,00	18,00
Aktenlagerfläche	[M2]	1.265,00	1.265,00	1.342,00	1.265,00	1.265,00
DV-Ausstattungsgrad	[%]	100,00	100,00	100,00	99,00	99,00
Hauptnutzfläche	[M2]	3.750,00	3.750,00	3.750,00	3.750,00	3.750,00

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:
- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.
- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Zivilsachen - C-Sachen (Eingänge)	[ST]	2.400,000	2.400,000	2.500,000	2.305,000	2.317,000
Zivilsachen - C-Sachen (Erledigungen)	[ST]	2.400,000	2.400,000	2.500,000	2.252,000	2.214,000
Richter in Zivilsachen	[VK]	3,400	3,400	3,400	3,558	2,992
Familiensachen - F-Sachen (Eingänge)	[ST]	1.400,000	1.400,000	1.400,000	1.315,000	1.400,000
Familiensachen - F-Sachen (Erledigungen)	[ST]	1.400,000	1.400,000	1.400,000	1.128,000	1.368,000
Richter in Familiensachen	[VK]	3,500	3,500	3,300	3,250	3,300
Strafverfahren (Eingänge)	[ST]	1.600,000	1.600,000	1.600,000	1.493,000	1.472,000
Strafverfahren (Erledigungen)	[ST]	1.600,000	1.600,000	1.600,000	1.585,000	1.517,000
Bußgeldverfahren (Eingänge)	[ST]	500,000	500,000	500,000	474,000	522,000
Bußgeldverfahren (Erledigungen)	[ST]	500,000	500,000	500,000	484,000	525,000
Richter in Straf- u. Bußgeldsachen	[VK]	5,000	5,000	5,000	4,913	4,567
GBA: Urkunden Eigentum/Erbbaurecht	[ST]	1.900,000	1.900,000	1.900,000	1.891,000	1.859,000
GBA: Urkunden Abt. II und III	[ST]	4.000,000	4.000,000	4.000,000	4.334,000	3.927,000
GBA: Urkunden Wohnungs-/Teileigentum	[ST]	40,000	40,000	35,000	41,000	37,000
Rechtspfleger in Grundbuchsachen	[VK]	1,800	1,800	1,800	1,375	1,500

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
öffentl. Register (einger. Urkunden)	[ST]			1.200,000	1.246,000	1.142,000
Betreuungen und Vormundschaften	[ST]	2.350,000	2.350,000	2.300,000	2.415,500	2.273,583
Anord.der Unterbringung nach dem PsychKG	[ST]	410,000	410,000	410,000	375,000	407,000
Nachlasssachen	[ST]	1.500,000	1.500,000	1.600,000	1.497,000	1.601,000
Zwangsversteigerungs- und -verwaltungss.	[ST]	300,000	300,000	300,000	231,000	269,000
Sonstige Vollstreckungssachen (M-Sachen)	[ST]			7.300,000	7.126,000	7.428,000
Gerichtsvollzieheraufträge	[ST]			13.000,000	12.541,000	12.694,000
eröffnete Unternehmensinsolvenzen	[ST]	50,000	50,000	60,000	42,000	53,000
eröffnete Verbraucher- u. Kleininsolvenz	[ST]	270,000	270,000	270,000	248,000	264,000
Kosten je Zivilsache	[EUR]	472,58	472,58	464,57	472,583	442,846
Kosten je Familiensache	[EUR]	1.441,05	1.441,05	1.387,46	1.441,051	1.257,447
Zahlung je Betreuung	[EUR]	871,44	871,44	709,51	871,44	794,094

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet					
Zivilsachen: Erledigungen je Richter	[ST]	648,3	608,3					
Zivilsachen: durchschn. Verfahrensdauer	[MON]	5,1	4,6					
Zivils.: Quote Vergleiche/Erledigungen	[%]	17,8	14,9					
Zivils.: Quote streitige Urteile/Erled.	[%]	14,3	25,8					
Familiensachen: Erledigungen je Richter	[ST]	481,7	447,8					
Familiensachen: durchschn. Verf.dauer	[MON]	7,1	7,0					
Familiensachen: Quote Vergleiche/Erled.	[%]	12,6	13,4					
Strafsachen: Erledigungen je Richter	[ST]	397,4	389,5					
Strafsachen: durchschn. Verfahrensdauer	[MON]	4,9	3,8					

D. Erläuterungen zu 3. A-C

öffentliche Register (einger. Urkunden): Die Kennzahl entfällt, da das Zentrale Registergericht seit 01.01.2013 beim Amtsgericht Bremen eingerichtet ist. Gerichtsvollzieheraufträge = Vollstreckungsaufträge. Gerichtsvollzieheraufträge und sonstige Vollstreckungssachen (M-Sachen): Durch das am 01.01.2013 in Kraft getretene Gesetz zur Reform der Sachaufklärung in der Zwangsvollstreckung ist das Zwangsvollstreckungsverfahren in wesentlichen Teilen neu strukturiert worden. Infolge dieses Gesetzes wurde für das Land Bremen neben den bisherigen Vollstreckungsgerichten das zentrale Vollstreckungsgericht beim AG Bremerhaven eingerichtet. Die bislang bei den Gerichtsvollziehern, den lokalen Vollstreckungsgerichten, vor allem aber auch beim zentralen Vollstreckungsgericht vorliegenden Erkenntnisse über die Auswirkungen der Gesetzesänderung auf das Gläubigerverhalten hinsichtlich der Anzahl der künftigen Vollstreckungsaufträge reichen nicht aus, um auf dieser Basis Planungen für die Haushalte 2014/2015 erstellen zu können.
Vergleichskennzahlen = Amtsgerichte Land Bremen zusammen, Vergleichsdaten des Jahres 2011.
Vergleichskennzahlen in Strafsachen: Spruchkörper insgesamt.

Produktgruppe: 11.02.06 Verantwortlich: Dr. Lüthe

Amtsgericht Bremen-Blumenthal

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.02 Verantwortlich: Stauch

Ordentliche Gerichtsbarkeit

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung der dem Amtsgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere Rechtsprechung in zivil-, familien- und strafrechtlichen Verfahren erster Instanz

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Gewährung von individuellem Rechtsschutz
Ausübung der Rechtsprechung in Zivil- und Familienrechtsstreitigkeiten, Strafverfahren und Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit
Durchsetzung des festgestellten Rechtsanspruchs durch Zwangsvollstreckung
Wahrnehmung von Justizverwaltungsangelegenheiten
Ausbildung von Referendaren, der Beamten der Laufbahngruppe II, 1. Einstiegsamt (früher: gehobener Dienst) und der Justizfachangestellten
Allgemeine Verwaltung, Ressourcensteuerung, Leitungsunterstützung

Auftragsgrundlage:

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung
3. GVG, ZPO, StPO, FamFG, u.a.

Zuzuordnende Kapitel:

0134

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	2.412	2.391	2.331	2.469	2.391
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**2.412**	**2.391**	**2.331**	**2.469**	**2.391**
Personalausgaben	2.467	2.457	2.494	2.256	2.415
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.974	2.945	2.855	3.018	2.937
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	50	120	145	93	12
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2	2
Gesamtausgaben	**5.491**	**5.522**	**5.494**	**5.369**	**5.366**
Saldo	**-3.079**	**-3.131**	**-3.163**	**-2.900**	**-2.975**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**43,93**	**43,30**	**42,43**	**45,99**	**44,56**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	45,8	46,2	48,5	47,7	47,7
Personalbestand	42,8	43,7	48,9	44,1	50,0
=> Netto-Personalbedarf	**3,0**	**2,5**	**- 0,5**	**3,6**	**- 2,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	19,5	18,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	11,7	14,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	61,1	63,6
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	45,7	38,1
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,3	4,5

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Bürofläche je Mitarbeiter/in	[M2]	18,00	18,00	18,00		
Aktenlagerfläche	[M2]	451,00	451,00	451,00		
DV-Ausstattungsgrad	[%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche	[M2]	1.797,00	1.797,00	1.797,00		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:
- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.
- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Zivilsachen - C-Sachen (Eingänge)	[ST]	1.200,000	1.200,000	1.400,000	1.283,000	1.310,000
Zivilsachen - C-Sachen (Erledigungen)	[ST]	1.200,000	1.200,000	1.400,000	1.246,000	1.323,000
richterliches Personal in Zivilsachen	[VK]	2,000	2,000	2,200	2,000	2,000
Familiensachen - F-Sachen (Eingänge)	[ST]	850,000	850,000	900,000	873,000	954,000
Familiensachen - F-Sachen (Erledigungen)	[ST]	850,000	850,000	900,000	855,000	972,000
richterliches Personal in Familiensachen	[VK]	2,000	2,000	2,000	2,000	1,967
Strafverfahren (Eingänge)	[ST]	1.000,000	1.000,000	1.100,000	1.124,000	1.053,000
Strafverfahren (Erledigungen)	[ST]	1.000,000	1.000,000	1.100,000	1.018,000	1.031,000
Bußgeldverfahren (Eingänge)	[ST]	150,000	150,000	240,000	175,000	222,000
Bußgeldverfahren (Erledigungen)	[ST]	150,000	150,000	240,000	194,000	226,000
Richter in Straf- u. Bußgeldsachen	[VK]	2,300	2,300	2,400	2,300	2,258
GBA: Urkunden Eigentum/Erbbaurecht	[ST]	1.400,000	1.500,000	1.400,000	1.706,000	1.493,000
GBA: Urkunden Abt. II und III	[ST]	3.200,000	3.500,000	3.500,000	3.751,000	3.930,000
GBA: Urkunden Wohnungs-/Teileigentum	[ST]	25,000	25,000	25,000	37,000	34,000
Rechtspfleger in Grundbuchsachen	[VK]	2,000	2,000	2,000	1,817	1,850

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Betreuungen und Vormundschaften	[ST]	1.800,000	1.800,000	1.900,000	1.999,917	2.073,667
Anord.der Unterbringung nach dem PsychKG	[ST]	120,000	120,000	110,000	131,000	
Nachlasssachen	[ST]	1.000,000	1.000,000	900,000	1.003,000	976,000
Zwangsversteigerungs- und -verwaltungss.	[ST]	50,000	50,000	110,000	56,000	87,000
Sonstige Vollstreckungssachen (M-Sachen)	[ST]			4.100,000	4.053,000	4.038,000
Gerichtsvollzieheraufträge	[ST]			12.200,000	9.886,000	10.628,000
Kosten je Zivilsache	[EUR]	521,59	521,59	404,58	521,588	425,217
Kosten je Familiensache	[EUR]	1.594,49	1.594,49	1.331,17	1.594,488	1.333,145
Zahlung je Betreuung	[EUR]	672,27	672,27	550,67	672,266	690,201

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet					
Zivilsachen: Erledigungen je Richter	[ST]	648,3	608,3					
Zivilsachen: durchschn. Verfahrensdauer	[MON]	5,1	4,6					
Zivils.: Quote Vergleiche/Erledigungen	[%]	17,8	14,9					
Zivils.: Quote streitige Urteile/Erled.	[%]	14,3	25,8					
Familiensachen: Erledigungen je Richter	[ST]	481,7	447,8					
Familiensachen: durchschn. Verf.dauer	[MON]	7,1	7,0					
Familiensachen: Quote Vergleiche/Erled.	[%]	12,6	13,4					
Strafsachen: Erledigungen je Richter	[ST]	397,4	389,5					
Strafsachen: durchschn. Verfahrensdauer	[MON]	4,9	3,8					

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Gerichtsvollzieheraufträge = Vollstreckungsaufträge.
Gerichtsvollzieheraufträge und sonstige Vollstreckungssachen (M-Sachen): Durch das am 01.01.2013 in Kraft getretene Gesetz zur Reform der Sachaufklärung in der Zwangsvollstreckung ist das Zwangsvollstreckungsverfahren in wesentlichen Teilen neu strukturiert worden. Infolge dieses Gesetzes wurde für das Land Bremen neben den bisherigen Vollstreckungsgerichten das zentrale Vollstreckungsgericht beim AG Bremerhaven eingerichtet. Die bislang bei den Gerichtsvollziehern, den lokalen Vollstreckungsgerichten, vor allem aber auch beim zentralen Vollstreckungsgericht vorliegenden Erkenntnisse über die Auswirkungen der Gesetzesänderung auf das Gläubigerverhalten hinsichtlich der Anzahl der künftigen Vollstreckungsaufträge reichen nicht aus, um auf dieser Basis Planungen für die Haushalte 2014/2015 erstellen zu können.
Vergleichskennzahlen = Amtsgerichte Land Bremen zusammen, Vergleichsdaten des Jahres 2011.
Vergleichskennzahlen in Strafsachen: Spruchkörper insgesamt.

Produktbereich: 11.03 Verantwortlich: Stauch

Staatsanwaltschaft

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Generalstaatsanwaltschaft Bremen
Staatsanwaltschaft Bremen

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Erhaltung des sehr guten Leistungsstandes der Staatsanwaltschaft im bundesweiten Ranking.
Schwerpunktsetzung durch Bildung von Sonderdezernaten insbesondere zur Bekämpfung der Jugendkriminalität, der Wirtschaftskriminalität, der organisierten Kriminalität sowie zur Verfolgung von Sexualstraftaten.
Stabilisierung des Personaleinsatzes in der Zweigstelle Bremerhaven.
Umsetzung von IT-Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Polizei, u.a. durch Nutzung einer gemeinsamen Fallbearbeitungssoftware.

Langfristige Perspektiven:

Die Staatsanwaltschaft leistet einen wesentlichen Beitrag zur inneren Sicherheit im Lande Bremen. Eine am Schutz der Bevölkerung orientierte Kriminalitätsbekämpfung steht im Mittelpunkt.

Auch in Zeiten der Ressourcenknappheit soll die Staatsanwaltschaft in Bremen ihren gesetzlichen Auftrag erfüllen. Entsprechend den sich verändernden Anforderungen werden Möglichkeiten der Effizienzsteigerung konsequent genutzt und die Kompetenzen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gestärkt.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	5.730	5.673	5.763	5.899	5.946
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**5.730**	**5.673**	**5.763**	**5.899**	**5.946**
Personalausgaben	8.177	8.166	8.161	7.979	7.973
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.894	1.895	1.807	1.957	1.901
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	30	30	88	48	25
Verrechnungen/Erstattungen	1.276	1.276	814	814	820
Gesamtausgaben	**11.377**	**11.367**	**10.870**	**10.798**	**10.719**
Saldo	**-5.647**	**-5.694**	**-5.107**	**-4.899**	**-4.773**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**50,36**	**49,91**	**53,02**	**54,63**	**55,47**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	160,5	161,7	164,0	165,4	166,3
Personalbestand	155,1	159,8	159,0	167,3	170,7
=> Netto-Personalbedarf	**5,4**	**1,9**	**5,0**	**- 1,9**	**- 4,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	17,1	19,5
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	18,7	16,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	60,8	64,6
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	27,2	27,4
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,7	8,5

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
GenStA:Revisionen und Rechtsbeschwerden	[ST]	89,000	89,000	84,000	90,000	83,000
GenStA:Beschw.gg.gerichtl.Entscheid.u.a.	[ST]	520,000	520,000	500,000	539,000	529,000
GenStA:Ermittlungsverf. gg.Rechtsanwälte	[ST]	60,000	60,000	75,000	57,000	84,000
GenStA: Staats-Amtsanwält/innen	[VK]	1,200	1,200	1,200	1,200	1,200
StA:Ermittlungsverf. -Js- (Erledigungen)	[ST]	56.300,000	56.300,000	56.000,000	56.262,000	56.818,000
StA:Ermittlungsverf. gg. Unbek. (Eing.)	[ST]	51.000,000	51.000,000	53.000,000	50.265,000	54.779,000
StA:Ordnungswidrigkeitenverf. (Eingänge)	[ST]	5.300,000	5.300,000	5.000,000	5.252,000	5.425,000
StA: Einleitung: Strafvollstreckung	[PRS]	14.300,000	14.300,000	14.000,000	14.165,000	14.074,000
StA:Sitzungsstunden	[STD]	8.500,0	8.500,0	9.000,0	8.195,0	9.042,0
StA: Staats-Amtsanwält/innen	[VK]	58,000	58,000	58,000	55,538	55,517

B. Erläuterungen zu 2.

Die Leistungskennzahlen bilden wesentliche, in das Controlling des Produktbereichs aufgenommene Kennzahlen in aggregierter Form ab.
Weitere Kennzahlen sind in den jeweiligen Produktgruppenblättern wiedergegeben.

Generalstaatsanwaltschaft:
Kennzahl "Revisionen und Rechtsbeschwerden" einschließlich Haftprüfungen.
Die Kennzahl "Beschwerden gg. gerichtl. Entscheid. u.a." erfasst die Beschwerden gegen gerichtliche Entscheidungen sowie die Beschwerden gegen Staats- und Amtsanwälte.

Produktgruppe: 11.03.01 Verantwortlich: Prof. Dr. Graalmann

Generalstaatsanwaltschaft

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.03 Verantwortlich: Stauch

Staatsanwaltschaft

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung der der Generalstaatsanwaltschaft zugewiesenen Aufgaben im Rahmen der Strafverfolgung und Strafvollstreckung.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Gewährleistung der Sicherheit der Bürger mittels Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs,
- Dienst- u. Fachaufsicht über die Staatsanwaltschaften,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsaufgaben, Leitungsunterstützung und Service-Leistungen
- Ausbildung des Juristennachwuchses,

Auftragsgrundlage:

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung
3. StGB, StPO u.a.

Zuzuordnende Kapitel:

0110

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	2	2	2	2	8
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**2**	**2**	**2**	**2**	**8**
Personalausgaben	463	464	443	440	409
Sonst. konsumtive Ausgaben	63	63	63	76	62
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	3	3	3	3	1
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**529**	**530**	**509**	**519**	**472**
Saldo	**-527**	**-528**	**-507**	**-517**	**-464**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,38**	**0,38**	**0,39**	**0,39**	**1,69**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	6,9	6,9	6,8	6,8	7,0
Personalbestand	5,9	6,0	6,4	7,0	6,5
=> Netto-Personalbedarf	**1,0**	**0,9**	**0,4**	**- 0,2**	**0,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	4,2
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,1	18,8
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	68,1	62,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	11,3	18,8
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	12,5

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Bürofläche je Mitarbeiter/in	[M2]	16,54	16,54	22,00		
Aktenlagerfläche	[M2]	90,00	90,00	90,00		
DV-Ausstattungsgrad	[%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche	[M2]	317,27	317,27	327,00		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:
- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.
- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
GenStA:Revisionen und Rechtsbeschwerden	[ST]	85,000	85,000	80,000	85,000	82,000
Haftprüfungen	[ST]	4,000	4,000	4,000	5,000	1,000
GenStA:Beschw.gg.gerichtl.Entscheid.u.a.	[ST]	520,000	520,000	500,000	539,000	529,000
GenStA:Ermittlungsverf. gg.Rechtsanwälte	[ST]	60,000	60,000	75,000	57,000	84,000
Berufgerichtliche Verfahren	[ST]	35,000	35,000	40,000	33,000	42,000
Strafentschädigungsverfahren	[ST]	60,000	60,000	60,000	69,000	56,000
Staats-/ Anwält/innen	[VK]	1,200	1,200	1,200	1,200	1,200
Aus- und Durchlieferungsverfahren	[ST]	20,000	20,000	20,000	24,000	12,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Kennzahl "Beschwerden gg. gerichtl. Entscheid. u.a." erfasst die Beschwerden gegen gerichtliche Entscheidungen sowie die Beschwerden gegen Staats- und Amtsanwälte.

Produktgruppe: 11.03.02 Verantwortlich: Kuhn

Staatsanwaltschaft Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.03 Verantwortlich: Stauch

Staatsanwaltschaft

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung der der Staatsanwaltschaft zugewiesenen Aufgaben im Rahmen der Strafverfolgung und Strafvollstreckung.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Gewährleistung der Sicherheit der Bürger mittels Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsaufgaben, Leitungsunterstützung und Service-Leistungen
- Ausbildung des Juristennachwuchses,
- Ausbildung der Beamten der Laufbahngruppe I, 2. Einstiegsamt (ehemals mittlerer Dienst), und der Laufbahngruppe II, 1. Einstiegsamt (ehemals gehobener Dienst)

Auftragsgrundlage:

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung
3. StGB, StPO u.a.

Zuzuordnende Kapitel:

0111

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	5.728	5.671	5.761	5.897	5.938
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**5.728**	**5.671**	**5.761**	**5.897**	**5.938**
Personalausgaben	7.714	7.702	7.717	7.539	7.564
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.830	1.832	1.743	1.881	1.839
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	27	27	85	45	24
Verrechnungen/Erstattungen	1.276	1.276	814	814	819
Gesamtausgaben	**10.847**	**10.837**	**10.359**	**10.279**	**10.246**
Saldo	**-5.119**	**-5.166**	**-4.598**	**-4.382**	**-4.308**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**52,81**	**52,33**	**55,61**	**57,37**	**57,95**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	153,6	154,8	157,2	158,6	159,3
Personalbestand	149,2	153,8	152,6	160,3	164,3
=> Netto-Personalbedarf	**4,4**	**1,0**	**4,6**	**- 1,8**	**- 5,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	17,8	20,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	18,1	16,3
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	60,5	64,7
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	27,9	27,7
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,0	8,4

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Bürofläche je Mitarbeiter/in	[M2]	15,00	15,00	15,00		
Aktenlagerfläche	[M2]	2.625,00	2.625,00	2.625,00		
DV-Ausstattungsgrad	[%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche	[M2]	5.391,00	5.391,00	5.391,00		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:
- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.
- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
StA:Ermittlungsverf. - Js - (Eingänge)	[ST]	56.000,000	56.000,000	55.500,000	55.602,000	56.592,000
StA:Ermittlungsverf. -Js- (Erledigungen)	[ST]	56.300,000	56.300,000	56.000,000	56.262,000	56.818,000
StA:Ermittlungsverf. gg. Unbek. (Eing.)	[ST]	51.000,000	51.000,000	53.000,000	50.265,000	54.779,000
StA:Ordnungswidrigkeitenverf. (Eingänge)	[ST]	5.300,000	5.300,000	5.000,000	5.252,000	5.425,000
StA: Einleitung: Strafvollstreckung	[PRS]	14.300,000	14.300,000	14.000,000	14.165,000	14.074,000
StA:Sitzungsstunden	[STD]	8.500,0	8.500,0	9.000,0	8.195,0	9.042,0
Staats-/ Anwält/innen	[VK]	58,000	58,000	58,000	55,538	55,517

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet					
Erledigungen je Dezernent (StA/ AA)	[ST]	1.154,8	957,0					
Durchschnittliche Verfahrensdauer	[MON]	1,8	1,5					

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Kennzahl "Einleitung Strafvollstreckung": Zahl der Personen, gegen die eine Strafvollstreckung eingeleitet wurde.

Vergleichskennzahlen = Vergleichsdaten des Jahres 2011.

Produktbereich: 11.04 Verantwortlich: Stauch

Justizvollzug

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

- Strafhaft und Untersuchungshaft für männliche erwachsene Gefangene

- Offener Vollzug für Männer, Frauen und Jugendliche

- Jugendvollzug (Untersuchungs- u. Strafhaft)

- Frauenvollzug (Untersuchungs- u. Strafhaft)

- Vollzug von Ersatzfreiheitsstrafen

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Sanierung des Jugendvollzuges, Fortsetzung der Sanierung in Bremerhaven, Bezug der sozialtherapeutischen Anstalt,
- Fortschreibung des vollzuglichen Gesamtkonzepts durch Ausbau des offenen Vollzuges,
- Halten des guten Standards der durchschnittlichen Haftkosten pro Tag sowie Effizienz des Personaleinsatzes im bundesweiten Vergleich, insbesondere im Vergleich zu den beiden anderen Stadtstaaten,
- Verstärkung der Maßnahmen zur Kundengewinnung und Erhöhung der Einnahmen in den Wirtschaftsbetrieben (u.a. Verbesserung des öffentlichen Auftritts und qualitätssichernde Maßnahmen in den einzelnen Betrieben).

Langfristige Perspektiven:

Auch in Zeiten der Ressourcenknappheit soll der bremische Justizvollzug den strafvollzugsgesetzlichen Auftrag erfüllen. Entsprechend den sich verändernden Anforderungen werden Möglichkeiten der Effizienzsteigerung konsequent genutzt und die Kompetenzen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gestärkt.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	532	527	694	567	765
Investive Einnahmen	0	0	0	2	40
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**532**	**527**	**694**	**569**	**805**
Personalausgaben	14.512	14.620	14.253	14.097	14.388
Sonst. konsumtive Ausgaben	9.040	9.078	7.813	8.591	8.063
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	6.942	6.637	5.716	9.280	5.211
Verrechnungen/Erstattungen	27	27	20	20	14
Gesamtausgaben	**30.521**	**30.362**	**27.802**	**31.988**	**27.676**
Saldo	**-29.989**	**-29.835**	**-27.108**	**-31.419**	**-26.871**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**1,74**	**1,74**	**2,50**	**1,78**	**2,91**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	1.000			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	324,0	326,4	329,3	331,1	333,8
Personalbestand	315,0	322,0	308,3	335,5	336,4
=> Netto-Personalbedarf	**9,0**	**4,4**	**21,0**	**- 4,3**	**- 2,6**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	13,5	13,7
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	11,5	14,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	25,5	28,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	9,2	10,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,7	3,8

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Belegung (Anzahl der Hafttage)	[TAG]	218.270	218.270	223.745	218.939	222.473
Belegungs- / Auslastungsgrad	[%]	82,60	82,60	84,67	82,623	81,491
Insassen im geschlossenen Vollzug	[PRS]	437,000	437,000	459,000	443,583	462,750
Insassen im offenen Vollzug	[PRS]	85,000	85,000	74,000	82,833	68,917
Insassen in Untersuchungshaft	[PRS]	76,000	76,000	80,000	71,917	77,750
Beschäftigung von Insassen	[STD]	410.428,0	410.428,0			
Beschäftigungsgrad der Insassen	[%]	58,30	58,30	62,43	60,19	62,589
Qualifizierung von Insassen	[PRS]	60,000	60,000			
Insassen in Qualifizierungsmaßnahmen	[%]	11,55	11,55	13,45	12,01	12,027
Qualifizierung von jugendl. Insassen	[PRS]	24,000	24,000			
Jugendliche in Qualifizierungsmaßn.	[%]	47,20	47,20	50,00	51,041	51,681
Insassen in Sozialtherapie	[PRS]	20,000	12,000			
Unterbringungen nach § 85 StVollzG	[PRS]	14,000	15,000			
Ausländische Insassen	[%]	27,00	27,00	27,00	26,65	27,20

B. Erläuterungen zu 2.

Belegungs-/ Auslastungsgrad: Eine 90%ige Belegung gilt im Justizvollzug als Vollbelegung.
Beschäftigung von Insassen [STD]: Beschäftigung innerhalb der JVA, für die Entgelte aus dem Haushalt zu zahlen sind (ohne Berufsfreigänger, Abarbeitung von Ersatzfreiheitsstrafen).
Beschäftigungsgrad der Insassen [%]: Prozentsatz gemessen an der Gesamtzahl der zur Arbeit verpflichteten (ohne U-Haft, Rentner) oder freiwillig arbeitenden Insassen (einschl. Berufsfreigängern, EFS).
Qualifizierung von Insassen/ jugendl. Insassen [PRS]: Durchschnittl. Personenzahl in den Qualifizierungsbetrieben, ohne Qualifizierungsbausteine.
Unterbringungen nach § 85 StVollzG [PRS]: Ein Gefangener kann nach § 85 StVollzG in eine Anstalt verlegt werden, die zu seiner sicheren Unterbringung besser geeignet ist, wenn in erhöhtem Maß Fluchtgefahr gegeben ist oder sonst sein Verhalten oder sein Zustand eine Gefahr für die Sicherheit oder Ordnung der Anstalt darstellt.

Produktgruppe: 11.04.01 Verantwortlich: Dr. Bauer

Justizvollzugsanstalt Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.04 Verantwortlich: Stauch

Justizvollzug

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Sicherung, Betreuung und Versorgung von Gefangenen im Erwachsenen- und Jugendvollzug.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Erwachsene Strafgefangene sollen befähigt und jugendliche Strafgefangene dazu erzogen werden, künftig ein Leben in sozialer Verantwortung ohne Straftaten zu führen.
- Schutz der Allgemeinheit vor weiteren Straftaten,
- Ausbildung der Beamten der Laufbahngruppe I, 2. Einstiegsamt (ehemals mittlerer Justizvollzugsdienst),
- Allgemeine Verwaltung, Ressourcensteuerung, Leitungsunterstützung.

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz, Strafvollzugsgesetz, Untersuchungshaftvollzugsanordnung, Bremisches Jugendstrafvollzugsgesetz, Dienst- und Sicherheitsvorschriften für den Strafvollzug, u.a.

Zuzuordnende Kapitel:

0120

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	532	527	694	567	765
Investive Einnahmen	0	0	0	2	40
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**532**	**527**	**694**	**569**	**805**
Personalausgaben	14.512	14.620	14.253	14.097	14.388
Sonst. konsumtive Ausgaben	9.040	9.078	7.813	8.591	8.063
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	6.942	6.637	5.716	9.280	5.211
Verrechnungen/Erstattungen	27	27	20	20	14
Gesamtausgaben	**30.521**	**30.362**	**27.802**	**31.988**	**27.676**
Saldo	**-29.989**	**-29.835**	**-27.108**	**-31.419**	**-26.871**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**1,74**	**1,74**	**2,50**	**1,78**	**2,91**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	1.000			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	324,0	326,4	329,3	331,1	333,8
Personalbestand	315,0	322,0	308,3	335,5	336,4
=> Netto-Personalbedarf	**9,0**	**4,4**	**21,0**	**- 4,3**	**- 2,6**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	13,5	13,7
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	11,5	14,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	25,5	28,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	9,2	10,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	2,0	3,7	3,8

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Belegungsfähigkeit [PRS]	724,000	724,000	724,000	724,000	748,000

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Belegung (Anzahl der Hafttage)	[TAG]	218.270	218.270	223.745	218.939	222.473
Belegungs- / Auslastungsgrad	[%]	82,60	82,60	84,67	82,623	81,491
Insassen im geschlossenen Vollzug	[PRS]	437,000	437,000	459,000	443,583	462,750
Insassen im offenen Vollzug	[PRS]	85,000	85,000	74,000	82,833	68,917
Insassen in Untersuchungshaft	[PRS]	76,000	76,000	80,000	71,917	77,750
Beschäftigung von Insassen	[STD]	410.428,0	410.428,0			
Beschäftigungsgrad der Insassen	[%]	58,30	58,30	62,43	60,19	62,589
Qualifizierung von Insassen	[PRS]	60,000	60,000			
Insassen in Qualifizierungsmaßnahmen	[%]	11,55	11,55	13,45	12,01	12,027
Qualifizierung von jugendl. Insassen	[PRS]	24,000	24,000			
Jugendliche in Qualifizierungsmaßn.	[%]	47,20	47,20	50,00	51,041	51,681
Insassen in Sozialtherapie	[PRS]	20,000	12,000			
Unterbringungen nach § 85 StVollzG	[PRS]	14,000	15,000			
Ausländische Insassen	[%]	27,00	27,00	27,00	26,65	27,20

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Hamburg	Berlin	Nieders.	BuGebiet		
Tageshaftkosten 2011 ohne Baukosten	[EUR]	106,83	151,12	104,61	112,10	108,74		
Strafvollzug Bedienst. je 100 Gef. 2011	[PRS]	55,39	81,80	61,86	64,68	58,46		

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Belegungs-/ Auslastungsgrad: Eine 90%ige Belegung gilt im Justizvollzug als Vollbelegung.
Beschäftigung von Insassen [STD]: Beschäftigung innerhalb der JVA, für die Entgelte aus dem Haushalt zu zahlen sind (ohne Berufsfreigänger, Abarbeitung von Ersatzfreiheitsstrafen).
Beschäftigungsgrad der Insassen [%]: Prozentsatz gemessen an der Gesamtzahl der zur Arbeit verpflichteten (ohne U-Haft, Rentner) oder freiwillig arbeitenden Insassen (einschl.Berufsfreigängern, EFS).
Qualifizierung von Insassen/ jugendl. Insassen [PRS]: Durchschnittl. Personenzahl in den Qualifizierungsbetrieben, ohne Qualifizierungsbausteine.
Unterbringungen nach § 85 StVollzG [PRS]: Ein Gefangener kann nach § 85 StVollzG in eine Anstalt verlegt werden, die zu seiner sicheren Unterbringung besser geeignet ist, wenn in erhöhtem Maß Fluchtgefahr gegeben ist oder sonst sein Verhalten oder sein Zustand eine Gefahr für die Sicherheit oder Ordnung der Anstalt darstellt.
Vergleichskennzahlen:
"Strafvollzug Bedienst. je 100 Gef. 2011": Erhebung per 31.08.2011.

Produktbereich: 11.90 Verantwortlich: Stauch

Sonstiges Justiz

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

1. Allgemeine Steuerung und Verwaltungsservice

2. Justizaufsicht, Justizgesetzgebung, Rechtsprüfung, Gnadenwesen, Justitiariat, Angelegenheiten der Rechtsanwälte und Notare

3. Angelegenheiten der Sozialen Dienste der Justiz und der Freien Träger im Bereich der Straffälligenhilfe, Konzeptionierung der Straffälligenhilfe.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Fortsetzung der Maßnahmen zur Personalentwicklung, Fortführung der Fortbildungsoffensive, Intensivierung der Fortbildung im Bereich des Justizvollzugs,
- Auswertung des Projekts zur Verbesserung des Forderungsmanagements und Umsetzung der Ergebnisse in eine dauernde Praxis,
- Aufbau eines IT-gestützten Controllingsystems und Zusammenführung der umfangreichen Justizdaten,
- Verbesserung des Controllings im Bereich der Zuwendungen.

Soziale Dienste der Justiz und Straffälligenhilfe:

- Optimierung der Diversion im Bereich der Vermeidung der Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen,
- Vertiefung der risikoorientierten Arbeit mit Klienten im Rahmen der Führungsaufsicht,
- Fortsetzung des mit der Neuorganisation der Sozialen Dienste der Justiz (SDdJ) begonnen Optimierungsprozesses bei den Übergängen an den Schnittstellen zwischen stationärer und ambulanter Straffälligenhilfe,
- Maßnahmen zur Wiedereingliederung Straffälliger sollen unter Beteiligung der SDdJ und der freien Träger der Straffälligenhilfe zu einem ressort- und institutionenübergreifenden Übergangsmanagement ausgestaltet werden.

Langfristige Perspektiven:

Sicherstellung einer wirkungsorientierten Steuerung unter Berücksichtigung knapper Ressourcen und in Anpassung an sich verändernde Anforderungen.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	204	213	352	651	517
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	135
Gesamteinnahmen	**204**	**213**	**352**	**651**	**652**
Personalausgaben	6.455	6.506	6.386	6.889	7.049
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.450	2.443	2.451	2.369	2.579
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	7	18	314	74	6
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1	1
Gesamtausgaben	**8.912**	**8.967**	**9.151**	**9.333**	**9.635**
Saldo	**-8.708**	**-8.754**	**-8.799**	**-8.682**	**-8.983**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**2,29**	**2,38**	**3,85**	**6,98**	**6,77**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	61,5	62,2	63,3	64,3	65,1
Personalbestand	60,0	62,8	64,0	67,0	66,0
=> Netto-Personalbedarf	**1,5**	**- 0,6**	**- 0,7**	**- 2,7**	**- 0,9**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	11,7	10,4
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	31,3	31,5
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	49,1	52,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	11,6	14,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	2,7	2,5

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Gerichtshilfesachen	[ST]	840,000	830,000	750,000	827,000	739,000
Bewährungsaufsichten	[PRS]	1.950,000	1.940,000	2.100,000	1.936,500	
Führungsaufsichten	[PRS]	345,000	340,000	330,000	325,417	

B. Erläuterungen zu 2.

Bewährungs- und Führungsaufsichten: Zahl der unterstellten Probanden.

Produktgruppe: 11.90.01 Verantwortlich: Stauch

Senatorische Angelegenheiten Justiz

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.90 Verantwortlich: Stauch

Sonstiges Justiz

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

1. Allgemeine Steuerung und Verwaltungsservice

2. Justizaufsicht, Justizgesetzgebung, Rechtsprüfung, Gnadenwesen, Justitiariat, Angelegenheiten der Rechtsanwälte und Notare

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

1. Ressourcensteuerung, Aufgaben- u. Leitungsunterstützung, Modernisierung der Verwaltungen im Justizbereich, Steigerung der Wirksamkeit u. Wirtschaftlichkeit, Stärkung der Kunden- und Bedarfsorientierung, Schaffung von mehr Kostentransparenz und -bewusstsein, Dezentralisierung der Ressourcenverantwortung, ergebnisorientierte Verwaltungssteuerung, Personalentwicklung, Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung.

2. Gewährleistung der Dienstaufsicht über die Gerichte und der Dienst- und Fachaufsicht über die Staatsanwaltschaften, rechtliche Beratung des Senats, Juristenaus- u. -fortbildung, Mitgestaltung der Bundes- u. Landesgesetzgebung, Gewährung von Gnade in Strafrechtsangelegenheiten, Kriminalpolitik, Aufsicht über den Justizvollzug, Entwicklung von Alternativen zum Freiheitsentzug, Angelegenheiten der Rechtsanwälte, Notare und ehrenamtlichen Richter.

Auftragsgrundlage:

Landesverfassung,
Geschäftsverteilung im Senat
und weitere Landesvorschriften.

Zuzuordnende Kapitel:

0100; 0101

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	203	213	351	642	507
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	135
Gesamteinnahmen	**203**	**213**	**351**	**642**	**642**
Personalausgaben	4.581	4.636	4.588	4.985	5.269
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.065	2.054	2.059	1.970	2.187
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	5	15	311	69	5
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1	1
Gesamtausgaben	**6.651**	**6.705**	**6.958**	**7.025**	**7.462**
Saldo	**-6.448**	**-6.492**	**-6.607**	**-6.383**	**-6.820**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**3,05**	**3,18**	**5,04**	**9,14**	**8,60**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	27,6	28,1	28,6	28,9	30,1
Personalbestand	27,6	28,1	28,6	30,8	30,3
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**- 1,9**	**- 0,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	9,5	7,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	24,6	23,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	42,3	48,0
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	13,7	17,3
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,0	4,5

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Bürofläche je Mitarbeiter/in	[M2]	16,54	16,54	16,54		
Aktenlagerfläche	[M2]	180,00	180,00	180,00		
DV-Ausstattungsgrad	[%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche	[M2]	1.050,00	1.050,00	1.050,00		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:
- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.
- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.

In der Berechnung der Plandaten zur Kennzahl "Bürofläche je Mitarbeiter/in" sind auch diejenigen Mitarbeiter/innen berücksichtigt, die nicht aus Haushaltszuschüssen, sondern aus Drittmitteln finanziert werden.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 11.90.02 Verantwortlich: Kenklies

Soziale Dienste der Justiz

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 11.90 Verantwortlich: Stauch

Sonstiges Justiz

Produktplan: 11 Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung der Aufgaben der Sozialen Dienste der Justiz (Bewährungs- und Gerichtshilfe sowie Führungsaufsicht)

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Inhalt der Bewährungshilfe sind Hilfestellungen zur Verbesserung der Lebenslage der Betroffenen. Die Bewährungshilfe steht ihren Klienten und Klientinnen während der Bewährungszeit helfend, beratend und unterstützend zur Seite. Ziel dieser Tätigkeit ist es, diesem Personenkreis zu ermöglichen, in Zukunft ohne erneute Straffälligkeit zu leben. Vorrang hat der Grundsatz: ""Hilfe zur Selbsthilfe"". Darüber hinaus überwacht die Bewährungshilfe im Auftrage der erkennenden Gerichte die Erfüllung von Auflagen und Weisungen, Zusagen und Anerbieten, die im Rahmen der Strafaussetzung zur Bewährung vom Gericht festgelegt wurden. Zu diesem Zweck erstellt sie regelmäßig Berichte ans Gericht. Zur Erfüllung dieser Aufgaben arbeitet die Bewährungshilfe eng mit allen staatlichen Institutionen und insbesondere mit den Trägern der freien Straffälligenhilfe zusammen. Gleiches gilt für den Bereich der Führungsaufsicht. Eine Besonderheit der Führungsaufsicht liegt darin, dass der Verstoß gegen Weisungen eine Verurteilung zu Geld- oder Freiheitsstrafe nach sich ziehen kann. Aufgabe der Gerichtshilfe ist es, die Entwicklung der Persönlichkeit eines/einer Straffälligen sowie sein/ihr soziales Umfeld und seine/ihre wirtschaftlichen Verhältnisse darzulegen. Soweit möglich und erforderlich soll der Bericht der Gerichtshilfe auch Empfehlungen für die Bestimmung der Rechtsfolgen der Tat enthalten. Wird während der Tätigkeit der Gerichtshilfe ein Hilfebedarf des/der Betroffenen erkennbar, so leitet die Gerichtshilfe unabhängig vom Fortgang des Ermittlungs- oder Strafverfahrens die erforderlichen Hilfen ein. Das Arbeitsfeld der Gerichtshilfe läßt sich in zwei Schwerpunkte unterteilen:Berichterstattung vor einem Urteil und Berichterstattung nach dem Urteil. Die Berichterstattung vor dem Urteil enthält einen detaillierten Abriss des Lebenslaufes und der derzeitigen Situation. Darüber hinaus werden Ansatzpunkte für erforderliche Maßnahmen und Hilfestellungen aufgezeigt, die der Verhinderung zukünftigen kriminellen Verhaltens dienen können. Der Bericht im Vollstreckungsverfahren beschränkt sich auf Faktoren, die für Richter oder Staatsanwälte/Rechtspfleger von Bedeutung für die zu treffende Entscheidung sein können. Der trotz hoher Arbeitsbelastung hohe Qualitätsstandard soll auch für die Zukunft erhalten bleiben. Die einzelnen Arbeitsbereiche und Arbeitsabläufe werden auch zukünftig einer Bestandaufnahme unterzogen.

Auftragsgrundlage:

Die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit der Bewährungshilfe für Erwachsene befinden sich im Strafgesetzbuch, in der Strafprozessordnung und den Gnadenordnungen der Länder. Die gesetzliche Grundlage für die Tätigkeit der Bewährungshilfe für Jugendliche und Heranwachsende ergibt sich aus dem Jugendgerichtsgesetz. Die Beauftragung der Gerichtshilfe für Erwachsene in einem Strafverfahren liegt im Ermessen des jeweils zuständigen Staatsanwaltes oder Richters auf der Grundlage der Strafprozessordnung. Die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit der Führungsaufsichten befinden sich im Strafgesetzbuch und in der Strafprozessordnung.

Zuzuordnende Kapitel:

0102

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1	1	1	9	10
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**1**	**1**	**1**	**9**	**10**
Personalausgaben	1.874	1.870	1.798	1.904	1.780
Sonst. konsumtive Ausgaben	385	389	392	399	392
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	2	3	4	5	1
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.261**	**2.262**	**2.194**	**2.308**	**2.173**
Saldo	**-2.260**	**-2.261**	**-2.193**	**-2.299**	**-2.163**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,04**	**0,04**	**0,05**	**0,39**	**0,46**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	33,8	34,1	34,7	35,4	35,0
Personalbestand	32,4	34,7	35,3	36,2	35,7
=> Netto-Personalbedarf	**1,4**	**- 0,6**	**- 0,7**	**- 0,8**	**- 0,7**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	14,5	14,8
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	39,9	42,5
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	57,7	59,1
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	9,0	11,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Hauptnutzfläche	[M2]	760,00	760,00	1.095,00		
Bürofläche je Mitarbeiter/in	[M2]	19,00	19,00	19,30		
Aktenlagerfläche	[M2]	55,00	55,00	160,00		
DV-Ausstattungsgrad	[%]	100,00	100,00	100,00		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:
- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/ -flächen
- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Gerichtshilfesachen	[ST]	840,000	830,000	750,000	827,000	739,000
Bewährungsaufsichten	[PRS]	1.950,000	1.940,000	2.100,000	1.936,500	
Führungsaufsichten	[PRS]	345,000	340,000	330,000	325,417	

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Bewährungs- und Führungsaufsichten: Zahl der unterstellten Probanden

PRODUKTPLAN 12
Sport

12.01 Sport

12.01.01 Allgemeine Sportangelegenheiten
12.01.02 Bäder

Produktplan: 12 Verantwortlich: Senator Mäurer

Sport

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Die Rahmenbedingungen für die Aufgaben und Ziele im Sport bildet die "Vereinbarung zur Zusammenarbeit in einer Regierungskoalition für die 18. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft 2011-2015".

Die Garantien, die dem Sport durch diese Koalitionsvereinbarung und durch das Gesetz über die Förderung des Sports in der Stadt Bremen gegeben werden, sind unverzichtbare Voraussetzungen für die Festschreibung der Ziele der Sportverwaltung. Der Sport leistet in unserer Gesellschaft einen zentralen Beitrag zur individuellen und sozialer Entfaltung der Gesellschaft und übernimmt damit eine tragende Säule. Die Sportverwaltung richtet sich bei der Sportförderung an den am Gemeinwohl orientierten und öffentlichen Aufgaben erfüllenden Sportorganisationen, deren eigene Kräften und Mittel der Sportorganisationen nicht ausreichen.

Ziel ist die Schaffung vielfältig nutzbarer, attraktiver, flexibler und am lokalen Sportbedarf orientierter Bewegungsräume für Menschen unterschiedlichster Interessen und jeden Alters unter geringstem möglichem finanziellem Einsatz der Sportverwaltung.

Das bedeutet, dass mit den geplanten Mitteln der Sportbedarf der Bürger/Bürgerinnen in der Stadt optimal gedeckt wird. Dabei ist das Ziel, die finanzielle Belastung der Stadt z.B. im Rahmen neuer Finanzierungsmodelle deutlich geringer zu halten.

Ferner sind Lösungen im Sinne einer bedarfsorientierten Schwerpunktsetzung in der Sportförderung zu entwickeln.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Der Sport und die Sportvereine stärken den sozialen Zusammenhalt, fördern den Umgang miteinander und leisten neben dem Beitrag zur Volksgesundheit einen wesentlichen Beitrag gegen Hass und Fremdenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft.

Um einen effektiven und nachhaltigen Beitrag zum Sporttreiben der Bevölkerung in Bremen zu gewährleisten, wurden bei der Haushaltsaufstellung die folgenden wesentlichen politischen Leitlinien für die kommende Legislaturperiode für den Sport berücksichtigt:

- Erhalt der allgemeinen Unterstützung der Sportvereine im Rahmen der Sportförderung
- Unterstützung von Sportvereinen, die Kooperationen mit Kindergärten, Schulen, Senioreneinrichtungen und anderen sozialen Institutionen ausbauen und eingehen. Damit verbunden sind auch die Förderung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund sowie wichtige Beiträge zur individuellen Entwicklung und zur Gesundheitsvorsorge oder zur Rehabilitation leisten.
- Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Hinblick auf die Etablierung von inklusiven bzw. Unified-Sportangeboten nach den Möglichkeiten der vorhandenen Sportinfrastruktur
- Förderung von sportlichen Angeboten mit jugendbezogener und sozialer Ausrichtung
- Hilfen zum Auf- und Ausbau leistungsfähiger Vereins- und Verbandsstrukturen, die ein vielfältiges Sportangebot ermöglichen und die öffentliche Sportverwaltung verstärkt entlasten
- Förderung und Unterstützung zu einem eigenverantwortlichen Handeln der Vereine - z.B. beim Bau sowie bei der Übernahme und Bewirtschaftung eigener Sportanlagen
- Sportförderung über die Gewährung von Finanz-, Sach- und Dienstleistungen an Sportvereine, die vornehmlich zur Stärkung der sportlichen Selbstverwaltung beitragen
- Erschließung von weiteren und neuen Finanzierungsmöglichkeiten
- Erhalt der Übungs- und Organisationsleiterzuschüsse auf dem bisherigen Niveau
- Sanierung und Instandhaltung von Vereins- und städtischen Sportanlagen insbesondere zur energetischen Sanierung und zur Erneuerung bestehender Infrastrukturen im Hinblick auf neue Sporttrends.

Folgende Ziele bestimmen den Bäderbereich des Produktplanes:
- Bereitstellung ausreichender Schwimmsportstätten für Sportvereine und -Verbände, Schulen und Öffentlichkeit zur Durchführung des Trainings- und allgemeinen Badebetriebes
- Erreichen eines hohen Kostendeckungsgrades
- Sicherung des Schwimmangebotes
- Konsolidierung bzw. Ausbau der Besucherzahlen
- Lösung der Finanzierungsbedarfe im Rahmen des Gesamthaushaltes für die Bremer Bäder GmbH.

Für den Bäderbereich ist an der guten Position Bremens mit einem großen Angebot bei vergleichsweise geringen Ausgaben festzuhalten.

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	408	404	406	444	402
Investive Einnahmen	0	0	0	67	0
Verrechnungen/Erstattungen	45	45	0	238	269
Gesamteinnahmen	**453**	**449**	**406**	**749**	**671**
Personalausgaben	1.056	1.085	1.077	1.083	991
Sonst. konsumtive Ausgaben	11.958	11.666	10.703	13.509	11.684
Zinsausgaben	26	29	32	30	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	6.168	6.129	2.561	3.092	3.153
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**19.208**	**18.909**	**14.373**	**17.714**	**15.828**
Saldo	**-18.755**	**-18.460**	**-13.967**	**-16.965**	**-15.157**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**2,36**	**2,37**	**2,82**	**4,23**	**4,24**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	20,3	20,9	22,3	22,9	22,4
Personalbestand	19,0	20,2	18,9	22,0	20,0
=> Netto-Personalbedarf	**1,3**	**0,7**	**3,4**	**0,9**	**2,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,4	1,7
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	42,5	37,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	34,1	38,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	12,6	18,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	19,2	21,0

C. Erläuterungen zu A-B

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012
Geförderte Übungs- und Organisationsleiter	**2.500**	**2.500**	**2.500**	**2.500**
Ausgaben je Übungs- und Organisationsleiter	**440**	**440**	**440**	**440**
Besucherzahl Bremer Bäder	**1.710.000**	**1.710.000**	**1.805.000**	**1.709.014**
Lfd. Zuschuss je Besucher der Bremer Bäder*	**2,81**	**2,58**	**1,68**	**2,09**

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

***Der „Lfd. Zuschuss je Besucher der Bremer Bäder“ im Planwert ist das Ergebnis aus dem lfd. Zuschuss an die Bremer Bäder GmbH (lt. Haushaltsplan) geteilt durch die Besucherzahl der Bremer Bäder (ohne Paradice).**

Produktbereich: 12.01 Verantwortlich: Wiatrek

Sport

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Für den Produktplan Sport existiert nur ein Produktbereich, so dass die Beschreibungen und Ziele etc. des Produktbereiches mit denen des Produktplanes identisch sind.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- identisch mit Produktplan -

Langfristige Perspektiven:

- identisch mit Produktplan -.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	408	404	406	444	402
Investive Einnahmen	0	0	0	67	0
Verrechnungen/Erstattungen	45	45	0	238	269
Gesamteinnahmen	**453**	**449**	**406**	**749**	**671**
Personalausgaben	1.056	1.085	1.077	1.083	991
Sonst. konsumtive Ausgaben	11.958	11.666	10.703	13.509	11.684
Zinsausgaben	26	29	32	30	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	6.168	6.129	2.561	3.092	3.153
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**19.208**	**18.909**	**14.373**	**17.714**	**15.828**
Saldo	**-18.755**	**-18.460**	**-13.967**	**-16.965**	**-15.157**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**2,36**	**2,37**	**2,82**	**4,23**	**4,24**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	20,3	20,9	22,3	22,9	22,4
Personalbestand	19,0	20,2	18,9	22,0	20,0
=> Netto-Personalbedarf	**1,3**	**0,7**	**3,4**	**0,9**	**2,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,4	1,7
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	42,5	37,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	34,1	38,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	12,6	18,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	19,2	21,0

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Geförderte Übungs- und Organis.-Leiter	[PRS]	2.500,000	2.500,000	2.500,000	2.500,000	2.473,000
Ausgaben je Übungs- und Organis.-Leiter	[EUR]	440,00	440,00	440,00	440,00	445,00
kons. Ausg. je Einwohner (ohne Bäder)	[EUR]	10,82	10,99	9,72	12,57	
inv. Ausgaben je Einwohner (ohne Bäder)	[EUR]	3,62	3,56	2,99	4,03	
Besucherzahl der Bremer Bäder	[PRS]	1.710.000,000	1.710.000,000	1.805.000,000	1.709.014,000	1.668.860,000
lfd. Zuschuss je Besucher	[EUR]	2,84	2,60	1,68	2,09	2,01
Lfd. Zuschuss an die Bremer Bäder GmbH	[EUR]	4.847.100,00	4.447.100,00	3.034.650,00	6.469.650,00	4.084.650,00
Kostendeckungsgrad	[%]	71,00	71,00	75,00	70,20	69,10
Anzahl der Kunstrasenplätze	[ST]	24,000	24,000	23,000	24,000	19,000
Pflege der Sportanlagen d. die Vereine	[ST]	13,000	13,000	13,000	13,000	7,000

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 12.01.01 Verantwortlich: Dr. Mix

Allgemeine Sportangelegenheiten

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 12.01 Verantwortlich: Wiatrek

Sport

Produktplan: 12 Verantwortlich: Senator Mäurer

Sport

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Leistungen des Sports gemäß der Landesverfassung, dem Sportförderungsgesetz sowie der daraus abgeleiteten politischen Vorgaben
- Verwaltung und Betrieb der Bezirks- und sonstigen Sportanlagen
- Betrieb der städtischen Badeseen
- Unterhaltung und Sanierung von Sportanlagen
- Gewährung von Zuschüssen an die Sportvereinen und -verbände
- Beratung und Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Gruppen
- Planung von Sportanlagen, Sichern der Funktionsfähigkeit der Sportanlagen, Modernisierung und Attraktivitätssteigerung der Sportanlagen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Sport und Sportvereine sind eine tragende Säule des Gemeinwohls. Er leistet damit einen maßgeblichen Beitrag zur Gesundheit und Wohlbefinden eines Einzelnen. Sport unterstützt aber auch die Integration von Menschen und trägt somit zur Identifikation mit dem Gemeinwesen bei. Der Sport erfüllt damit eine große gesellschaftspolische Querschnittsaufgabe.
Zentrales sportpolitisches Ziel ist dabei die Sicherung und Erhaltung ausreichender und attraktiver Rahmenbedingungen für den Sport und für die Sportinfrastruktur.
Ein effektiver und nachhaltiger Beitrag zum Sporttreiben wird durch den Erhalt der allgemeinen Unterstützung der Sportvereine im Rahmen der Sportförderung sichergestellt. Ferner werden Vereine bei neuen gesellschaftlichen Aufgaben wie Sport gegen Gewalt, Sport im Rahmen der Gesundheitsvorsorge, Rehabilitation, Integration und Inklusion konfrontiert. Sie werden in diesen Bereichen sowie in der Herausforderung Ganztagsschule hinsichtlich der wechselseitigen Auswirkungen zwischen Schule und organisiertem Sport unterstützt.

Um verlässliche Rahmenbedingungen garantieren zu können,
ist das Ziel, die Allianz für den Sport weiter voran bringen. Dabei besteht zunehmend die Notwendigkeit, die Sportvereine bei der Bewirtschaftung und Pflege der Sportanlagen einzubeziehen, um deren Betrieb weiter zu optimieren und dadurch Mittel freizusetzen, die zielgerichtet für die Modernisierung von Sportflächen und Sportgebäuden verwendet werden.

Ziel ist, die Sportinfrastruktur sowie die Nutzungsintensität von Sportstätten unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung kontinuierlich weiterzuentwickeln und im Bedarfsfall den veränderten sozialen und sportlichen Bedürfnissen anzupassen und zu modernisieren, damit die Sportstätten den gestiegenen Erwartungen hinsichtlich Sicherheit, Umweltverträglichkeit, Nutzung und Pflege sozialer Beziehungen gerecht werden.

Auftragsgrundlage:

Landesverfassung; Gesetz zur Förderung des Sports; Sportstättenordnung; Richtlinien für die Sportförderung; Beschlüsse der Bürgerschaft und der Deputation für Inneres und Sport; Beschlüsse des Senats; Beschlüsse der Sportministerkonferenz; Beschlüsse des Landesbeirats für Sport; Sportentwicklungsplan

Zuzuordnende Kapitel:

0030; 0031; 0191; 3191; 3192

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	408	404	406	444	402
Investive Einnahmen	0	0	0	67	0
Verrechnungen/Erstattungen	45	45	0	238	269
Gesamteinnahmen	**453**	**449**	**406**	**749**	**671**
Personalausgaben	1.008	1.036	1.028	1.008	917
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.809	6.917	6.997	6.867	7.395
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.998	1.962	1.697	2.203	2.179
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**9.815**	**9.915**	**9.722**	**10.078**	**10.491**
Saldo	**-9.362**	**-9.466**	**-9.316**	**-9.329**	**-9.820**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**4,62**	**4,53**	**4,18**	**7,43**	**6,40**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	19,7	20,2	21,7	22,3	21,7
Personalbestand	18,0	19,2	17,9	21,0	19,0
=> Netto-Personalbedarf	**1,7**	**1,0**	**3,8**	**1,3**	**2,7**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,7	1,8
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	40,3	35,3
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	35,6	40,4
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	13,2	18,7
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	16,1	17,5

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die konsumtiven Einnahmen bestehen größtenteils aus den Entgelten für die Benutzung der Sportanlagen.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Geförderte Übungs- und Organis.-Leiter	[PRS]	2.500,000	2.500,000	2.500,000	2.500,000	
Ausgaben je Übungs- und Organis.-Leiter	[EUR]	440,00	440,00	440,00	440,00	
kons. Ausg. je Einwohner (ohne Bäder)	[EUR]	10,82	10,99	9,72	12,57	
inv. Ausgaben je Einwohner (ohne Bäder)	[EUR]	3,62	3,56	2,99	4,03	
Anzahl der Kunstrasenplätze	[ST]	24,000	24,000	23,000	24,000	
Pflege der Sportanlagen d. die Vereine	[ST]	13,000	13,000	13,000	13,000	
Geförderte Übungs- und Organis.-Leiter	[PRS]					2.473,000
Ausgaben je Übungs- und Organis.-Leiter	[EUR]					445,00
kons. Ausg. je Einwohner (ohne Bäder)	[EUR]					4,025
inv. Ausgaben je Einwohner (ohne Bäder)	[EUR]					1,325
Anzahl der Kunstrasenplätze	[ST]					19,000
Pflege der Sportanlagen d. die Vereine	[ST]					7,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Stichtag für die Einwohnerzahl ist der 30. April 2012.

Kunstrasenplätze: Es gibt 19 städtische und 5 vereinseigene Kunstrasenplätze ink. Hockeyplätze. Die Angaben beziehen sich auf Großspielfelder mit Normgröße mind. 60x90m.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	408	404
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	45	45
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**453**	**449**
Personalausgaben	85	95	923	940
Sonst. konsumtive Ausgaben	100	140	6.710	6.778
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	1.998	1.962
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**185**	**235**	**9.631**	**9.680**
Saldo	**-185**	**-235**	**-9.178**	**-9.231**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	1,1	1,1	18,6	19,1
Personalbestand	1,0	1,0	17,0	18,2
=> Netto-Personalbedarf	**0,1**	**0,1**	**1,6**	**0,9**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 12.01.02 Verantwortlich: Wiatrek

Bäder

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 12.01 Verantwortlich: Wiatrek

Sport

Produktplan: 12 Verantwortlich: Senator Mäurer

Sport

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Umsetzung politischer Vorgaben und Beschlüsse
- Fortschreibung und Umsetzung des Bäderkonzeptes
- Bezuschussung des BgA Bädervermögen und der Bremer Bäder GmbH

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Versorgung der Sportvereine und -verbände, Schulen, Öffentlichkeit mit ausreichenden Schwimmsportstätten zur Durchführung des Trainings- und allgemeinen Badebetriebes.

Vorrangiges Ziel ist die Sicherung des Schwimmangebotes für die Einwohner der Freien Hansestadt Bremen. Das Besucheraufkommen soll konsolidiert und ausgebaut werden. Der konsumtive Zuschussbedarf muss laufend angepasst werden.

Die Kennzahlen zum Bäderbereich beziehen sich auf die Bäder, die von der Bremer Bäder GmbH bzw. dem Produktplan Sport verantwortet werden. Vergleichsdaten wurden von der Bremer Bäder GmbH eingebracht. In Bremen ist es in den vergangenen Jahren gelungen, mit vergleichsweise geringen Zuschüssen ein relativ großes Angebot an Bädern und Schwimminfrastruktur mit 4 Hallen-, 2 Frei- und 3 Kombibäder vorzuhalten.
Vor allem aufgrund des vielseitigen, attraktiven Gesamtangebotes in den Bädern gelingt es, mit vergleichsweise geringen öffentlichen Zuschüssen das Schwimmangebot zu sichern.

Das Sportressort wird im Bäderbereich das quantitative Angebot bei hoher Effizienz auch in Zukunft anbieten.
Für die Jahre 2014/2015 wird ein Kostendeckungsgrad in Höhe von rd.71% angestrebt.

Auftragsgrundlage:

Landesverfassung, Gesetz zur Förderung des Sports, Sportstättenordnung, Beschlüsse des Senats, Beschlüsse der Deputation für Inneres und Sport

Zuzuordnende Kapitel:

0030; 0031; 3191

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	48	49	49	75	74
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.149	4.749	3.706	6.641	4.289
Zinsausgaben	26	29	32	30	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	4.170	4.167	864	889	973
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**9.393**	**8.994**	**4.651**	**7.635**	**5.336**
Saldo	**-9.393**	**-8.994**	**-4.651**	**-7.635**	**-5.336**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7
Personalbestand	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,4**	**- 0,4**	**- 0,3**	**- 0,4**	**- 0,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	22,5	0,0	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	17,5	0,0	0,0
Frauenquote	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0
Teilzeitquote	0,0	0,0	35,0	0,0	0,0
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	6,0	0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Lfd. Zuschuss an die Bremer Bäder GmbH	[EUR]	4.847.100,00	4.447.100,00	3.034.650,00	6.469.650,00	
Besucherzahl der Bremer Bäder	[PRS]	1.710.000,000	1.710.000,000	1.805.000,000	1.709.014,000	
lfd. Zuschuss je Besucher	[EUR]	2,84	2,60	1,68	2,09	
Kostendeckungsgrad	[%]	71,00	71,00	75,00	70,20	
Lfd. Zuschuss an die Bremer Bäder GmbH	[EUR]					4.084.650,00
Besucherzahl der Bremer Bäder	[PRS]					1.668.860,000
lfd. Zuschuss je Besucher	[EUR]					2,01
Kostendeckungsgrad	[%]					69,10

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Der lfd. Zuschuss je Besucher ist das Ergebnis aus dem lfd. Zuschuss (Betriebskosten) an die Bremer Bäder GmbH / Besucherzahl.

Die Besucheranzahl der Bremer Bäder beinhaltet nicht die Besucher der Eislaufhalle Paradice.

Die Bäderkennzahlen beruhen auf Annahmen und haben vorläufigen Charakter, da sich im Rahmen der Haushaltsberatungen und des noch zu erstellenden Wirtschaftplanes Änderungen ergeben werden.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	48	49	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	5.149	4.749
Zinsausgaben	0	0	26	29
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	4.170	4.167
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**48**	**49**	**9.345**	**8.945**
Saldo	**-48**	**-49**	**-9.345**	**-8.945**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,6	0,6	0,0	0,0
Personalbestand	1,0	1,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,4**	**- 0,4**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

PRODUKTPLAN 21
Bildung

21.01 Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen

21.01.01	Schulen der Primarstufe
21.01.03	Förderzentren
21.01.05	Gesamtsch./Integr. Stadtteilsch.
21.01.07	Schulzentren der Sekundarstufe I
21.01.09	Schulen d. Sek.-Stufe II-GyO
21.01.11	Schulen d. Sek.-Stufe II-BS
21.01.13	Durchgängige Gymnasien
21.01.15	Schule für Erwachsene
21.01.17	Oberschulen

21.02 Öffentl. Schulen d.Stadtgem. Bremerhaven

21.02.01	Kostenerst. PersAusg. Lehrkr. u. Sonst.

21.03 Sonstige Bildungseinrichtungen

21.03.01	Schulen in freier Trägerschaft
21.03.02	Berufsbildungswerk

21.04 Schulbezogene Förderungen

21.04.01	Reg.Beratungs- u.Unterstützungsz.(Stadt)
21.04.02	Landesinstitut für Schule
21.04.03	Sonst. schulische Leist. u. Fördermaßn.

21.05 Schülerbezogene Förderungen

21.05.01	Schüler BAföG
21.05.02	Schülerbeförderung
21.05.03	Ass. f. behind. Schülerinnen u. Schüler
21.05.04	Bildung und Teilhabe (Bildung)
21.05.05	Assistenz in Schulen (Sozialleistungen)

21.90 Sonstiges Bildung

21.90.01	Senatorische Angelegenheiten
21.90.02	Abordnungen von Lehrkr. an Institutionen
21.90.04	Weiterbildung nach WBG

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Die erfolgreiche Arbeit in den Schwerpunkten der Bildungspolitik wird in den nächsten Jahren fortgesetzt; der Schulkonsens ist dafür eine wichtige Voraussetzung. Auf dieser Basis wird es weiterhin um die Abdämpfung der Gerechtigkeitsproblematik gehen, indem die Kopplung zwischen sozialer Herkunft und Schulerfolg verringert wird. Dies gelingt nur, wenn die schulstrukturellen Veränderungen der letzten Jahre abgesichert werden durch Rahmensetzungen, die ein längeres gemeinsames Lernen, individuelle Lernwege, soziale Durchmischung und höchstmögliche Bildungsabschlüsse für alle ermöglichen.

Die vergangenen Anwahlverhalten haben gezeigt, dass die zweisäulige Schulstruktur von den Eltern akzeptiert wird: Sowohl die Oberschule wie auch das Gymnasium werden als gleichwertige, aber unterschiedliche Wege zum Abitur angesehen. Gleichwohl hat sich auch gezeigt, dass bestimmte Oberschulen oder bestimmte Gymnasien von Eltern überangewählt sind, während andere Schulen noch weiter an ihrer Akzeptanz arbeiten müssen. Dies soll vor allem über die Qualitätsentwicklung der Schulen gelingen - ein Prozess, der die bildungspolitische Schwerpunktsetzung der kommenden Jahre für alle Schulen entscheidend prägen wird.

Zur Weiterentwicklung der Qualität von Schule und Unterricht gehören auch die Absicherung der Ganztagsangebote und die Optimierung des Inklusionsprozesses. Ein Rechtsrahmen ist über die "Verordnung zur unterstützenden Pädagogik" geschaffen. Die Einrichtung der Zentren für unterstützende Pädagogik in den Schulen muss abgeschlossen werden; die Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren sind inzwischen erfolgreich etabliert und werden künftig die Schulen mit zusätzlichen Ressourcen insbesondere bei der Arbeit mit Verhaltensproblemen von Kindern und Jugendlichen unterstützen. In begründeten Einzelfällen werden diese Kinder zukünftig auch befristet an einem Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentrum selbst beschult.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Weitere strategische Zielvorgaben für den Produktplan :
In der beruflichen Bildung liegt ein Schwerpunkt in der Verbesserung der Berufsorientierung und der Verbesserung des Übergangs zwischen der beruflichen Erstausbildung, der beruflichen Weiterbildung und der Durchlässigkeit zur akademischen Bildung.

Im Bereich der Weiterbildung sind die Aktivitäten der einzelnen Ressorts effektiv zu bündeln und die Förderstrukturen neu zu ordnen, um zu einem kostengünstigen, qualitativ verbesserten und transparenten Gesamtangebot zu kommen.
Notwendige Sparbeiträge werden durch strukturell wirkende Maßnahmen so erwirtschaftet, dass die Unterrichtsversorgung nicht verringert und die Schulreform weiter verlässlich gestaltet wird.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

In Konkretisierung der Strategie zur Anpassung der Leistungserstellung sind die begonnenen inhaltlichen Überprüfungen und angeschobenen Umbaumaßnahmen voranzubringen, also in der Regel Novellierung gesetzlicher Regelungen und sonstiger Ordnungsmittel, aber auch die Verteilung der Finanzmittel.

Maßgebliche Zielvorgaben für den Produktplan
schulische Bildung einschl. Berufsqualifizierung der Lehrerschaft
- Recht auf gemeinsamen Unterricht umsetzten
- Konsolidierung der Ganztagsschulen,
- Absicherung der Umgestaltung des Schulsystems und Sicherung der Qualität von Schule und Unterricht

allgemeine Weiterbildung
- Stärkung der Bildungsbeteiligung für gering qualifizierte Beschäftigte

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	16.824	16.488	16.293	16.445	16.202
Investive Einnahmen	0	0	0	1	1.600
Verrechnungen/Erstattungen	6.379	6.272	8.567	8.453	4.409
Gesamteinnahmen	**23.203**	**22.760**	**24.860**	**24.899**	**22.211**
Personalausgaben	296.772	299.253	291.945	293.756	295.509
Sonst. konsumtive Ausgaben	260.695	257.893	253.315	258.072	264.799
Zinsausgaben	742	837	949	969	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	24.107	24.615	28.001	24.312	23.703
Verrechnungen/Erstattungen	60	60	15	21	5
Gesamtausgaben	**582.376**	**582.658**	**574.225**	**577.130**	**584.016**
Saldo	**-559.173**	**-559.898**	**-549.365**	**-552.231**	**-561.805**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**3,98**	**3,91**	**4,33**	**4,31**	**3,80**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	20.247	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	4.972,7	5.029,7	4.913,7	4.916,3	4.825,4
Personalbestand	4.106,0	4.345,1	4.333,9	4.902,9	4.914,5
=> Netto-Personalbedarf	**866,7**	**684,6**	**579,8**	**13,5**	**- 89,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	12,8	12,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	33,3	39,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	61,7	66,4
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	42,1	46,7
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	2,8	4,4

C. Erläuterungen zu A-B

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012
Personalausgaben je Schüler/in	**4.750**	**4.700**	**4.600**	**4.700**
Sachausgaben je Schüler/in	**700**	**700**	**700**	**700**
Schüler/innen je Lehrkraft an allg. bildenden Schulen	**13,4**	**13,5**	**13,6**	**13,8**
Schüler/innen je Lehrkraft an berufsbildenden Schulen	**23,4**	**23,6**	**23,6**	**23,5**
Abgänger/innen der allgemein bildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss : Anteil an der altersgleichen Bevölkerung	**6,7**	**6,9**	**6,9**	**6,9**

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Die dargestellten Kennzahlen sind Landesangaben -mit Ausnahme der Abgängerdaten für öffentliche Schulen-, für die beiden Stadtgemeinden sind sie in den jeweiligen Produktbereichen zu finden

Zur Unterstützung der Datenlage im Rahmen des Gender Budgetings sind folgende Verhältniszahlen (bezogen auf das Jahr 2012) dargestellt.

öffentliche und private Schulen 2012/13

	Grundschule		**GS (Bremen: Oberschule)***		**Gymnasium****		**Förderschulen**		**Berufliche Schulen**	
SchülerInnen	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**
Bremen	51,6%	48,4%	53,1%	46,9%	48,5%	51,5%	58,7%	41,3%	54,5%	45,5%
Bund	50,9%	49,1%	50,6%	49,4%	47,4%	52,6%	63,8%	36,2%	55,1%	44,9%
LehrerInnen	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**
Bremen	11,3%	88,7%	36,6%	63,4%	44,8%	55,2%	29,9%	70,1%	55,1%	44,9%
Bund	12,6%	87,4%	37,5%	62,5%	43,6%	56,4%	23,6%	76,4%	52,4%	47,6%
Schulleitungen	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**
Bremen	20,2%	79,8%	51,0%	49,0%	66,7%	33,3%	58,8%	41,2%	90,9%	9,1%

	ohne Abschluss		**Berufsbildungs-reife**		**Mittlerer Schulabschluss**		**allgemeine Hochschulreife (Abitur)**	
AbsolventInnen	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**
Bremen	61,0%	39,0%	55,1%	44,9%	49,6%	50,4%	45,7%	54,3%
Bund	60,3%	39,7%	57,9%	42,1%	50,6%	49,4%	44,7%	55,3%

* hier sind bei SchülerInnen und LehrerInnen neben den Oberschulen die auslaufenden Sekundar-, Gesamtschulen an den ehemaligen Schulzentren im Sekundarbereich I enthalten

** bei SchülerInnen und Schülern neben den durchgängigen Gymnasien auch die auslaufenden Gymnasialzweige an ehemaligen Schulzentren enthalten, bei schulleitungen nur die durchgängigen Gymnasien.

Kennzahlen Ganztagsschulen Land Bremen

Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012
Bremen				
Ganztagsschulen – gebundene Form	**24**	**24**	**23**	**23**
Schüler/Innen in gebundenen Ganztagsschulen	**6.900**	**6.700**	**6.560**	**6.470**
Ganztagsschulen – teilgebundene Form	**25**	**25**	**25**	**25**
Schüler/Innen in teilgebundenen Ganztagsschulen	**6.500**	**6.600**	**6.650**	**6.650**
Ganztagsschulen – offene Form	**10**	**10**	**10**	**10**
Schüler/Innen in offenen Ganztagsschulen	**1.150**	**1.150**	**1.150**	**950**
Bremerhaven				
Ganztagsschulen – gebundene Form	**6**	**6**	**6**	**5**
Schüler/Innen in gebundenen Ganztagsschulen	**1.510**	**1.450**	**1.400**	**1.249**
Ganztagsschulen – teilgebundene Form				
Schüler/Innen in teilgebundenen Ganztagsschulen				
Ganztagsschulen – offene Form	**8**	**8**	**8**	**8**
Schüler/Innen in offenen Ganztagsschulen	**955**	**925**	**750**	**842**

Anteil Ganztagschulen zu allenSchulen (%)	Bremen	Hamburg	Berlin	Ni	BaWü	Bayern	Bund
allgemeinbildende Schulen %							
Anteil Ganztagsschulen (insgesamt)	36,6%	55,8%	86,3%	45,6%	26,2%	43,5%	54,6%
Anteil Ganztagsschüler/innen							
-insgesamt	29,6%	58,2%	55,4%	35,2%	15,7%	9,7%	30,8%
-gebundene Form	28,1%	22,8%	27,8%	9,2%	8,6%	4,7%	13,4%
-offene Form*	1,5%	35,3%	27,7%	26,0%	7,1%	5,0%	17,4%
Grundschulen							
Anteil Ganztagsschulen							
-insgesamt	28,6%	36,9%	100,0%	31,9%	13,9%	23,4%	47,3%
-voll gebundene Form	24,2%	12,3%	11,8%	0,2%	1,6%	-	1,1%
-teilweise gebundene Form	-	3,6%	6,0%	0,3%	3,7%	10,7%	5,4%
-offene Form	4,4%	21,0%	82,1%	31,4%	8,7%	12,8%	40,8%
Anteil Ganztagsschüler/innen							
-insgesamt	27,9%	33,8%	77,6%	17,1%	9,1%	6,6%	25,8%
-gebundene Form	26,1%	14,0%	16,0%	0,6%	4,3%	2,9%	4,3%
-offene Form*	1,8%	19,8%	61,7%	16,5%	4,8%	3,7%	21,5%

Zahlen entsprechen der Veröffentlichung der KMK vom 05.03.2013 und sind auf das Jahr 2011 bezogen

*In Bremen wurden die neuen offenen Ganztagsschulen erst zum Schuljahr 2012/2013 eingerichtet

Produktbereich: 21.01 Verantwortlich: Kück

Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Leistungen des Personals sowie Einsatz konsumtiver und investiver Mittel in den Schulen der Stadtgemeinde Bremen zur Erfüllung ihres Auftrags gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz und der daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Aufrechterhaltung des Schulbetriebes (Schulverwaltung, Bewirtschaftung, Sachkosten für den Unterricht, für erweiterte Lernzeiten im Ganztagsbetrieb und in der verlässlichen Grundschule)
- Fortschreibung eines Personalmixes in den Bereichen Grundschule, Zentren für unterstützende Pädagogik (ZuP) und in der Sekundarstufe I durch eine Ausdifferenzierung in die Kernbereiche "Unterricht" (Lehrkräfte) und "unterrichtsergänzende und -unterstützende sowie sozial- und heilpflegerische Maßnahmen"
- Fortschreibung einer Innovations- und Qualitätsentwicklung, in der alle Maßnahmen der Unterrichts-und Schulentwicklung sowie der Standardsicherung (Abschlussprüfungen, Vergleichsarbeiten und Evaluation), gezielt gesteuert werden
- Systematische Personalentwicklung
- Qualifizierung und Motivationsförderung sowie Nachwuchsförderung der Leitungskräfte
- Stärkung der Bildungsbeteiligung bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund

Schulstrukturelle Weiterentwicklungen:
- Konsolidierung der Ganztagsschulen
- Weiterentwicklung der Oberschule durch individualisiertes Lernen, das Fordern und Fördern aller Begabungen, Entwicklung der Inklusion
- Weiterentwicklung von schulstufenübergreifenden System- und Standortstrukturen, die längeres gemeinsames Lernen ermöglichen
- Weiterentwicklung der Gymnasien im achtjährigen Bildungsgang durch ein Konzept in jedem Gymnasium, welches das individuelle Fordern und Fördern von Schülerinnen und Schülern ermöglicht
- Weiterentwicklung der Berufsschule, der Werkschule, der Berufsfachschule, der Berufsaufbauschule, der Fachoberschule, der beruflichen Gymnasien, der Berufsoberschule und der Fachschule und Weiterentwicklung des beruflichen Schulwesens in Richtung auf regionale Bildungszentren
- Aufbau stadtteilbezogener Vernetzung der Schulen mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zur Umsetzung integrierter Handlungskonzepte, insbesondere in sozialen Brennpunkten
- Aufbau eines Systems durchgängiger Sprachförderung vom vorschulischen Bereich bis zum Ende der Sekundarstufe I
- Ausbau der Bildungswege zur Hochschulreife über berufliche Bildungsgänge

Langfristige Perspektiven:

Schulentwicklung mit den Zielen:
- Umsetzung der Inklusion
- ganztägiges Lernen
- Entkoppelung von sozialer Herkunft und Schulerfolg, insbesondere auch bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund
- Verbesserung der Qualität des Unterrichts
- Weitere Senkung der Quote der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ohne Abschluss verlassen
- Verzahnung der Aus- und Weiterbildung der beruflichen Schulen mit den Betrieben zur Steigerung des Ausbildungsplatzangebotes
- Weiterentwicklung der Eigenverantwortung/Budgetierung von Schulen auf der Grundlage von Ziel- und Leistungsvereinbarungen, die Transparenz in der Ressourcenzuweisung ist über eine Zuweisungsrichtlinie gegeben
- Effizienterer Ressourceneinsatz (Personal, Gebäude), Senkung der Betriebskosten durch Standortoptimierungen im Schulbereich

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	3.428	3.362	3.192	3.730	2.954
Investive Einnahmen	0	0	0	0	1.600
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	746	1.039
Gesamteinnahmen	**3.428**	**3.362**	**3.192**	**4.476**	**5.593**
Personalausgaben	256.473	259.054	248.092	242.751	239.955
Sonst. konsumtive Ausgaben	88.454	88.321	84.515	90.910	102.820
Zinsausgaben	181	198	215	232	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	15.113	15.736	16.625	14.728	12.275
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	348	126
Gesamtausgaben	**360.221**	**363.309**	**349.447**	**348.969**	**355.176**
Saldo	**-356.793**	**-359.947**	**-346.255**	**-344.493**	**-349.583**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,95**	**0,93**	**0,91**	**1,28**	**1,57**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	20.247	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	4.611,2	4.664,9	4.532,7	4.522,3	4.445,3
Personalbestand	3.781,9	4.001,6	3.971,5	4.504,5	4.513,6
=> Netto-Personalbedarf	**829,3**	**663,3**	**561,2**	**17,8**	**- 68,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	13,0	11,8
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	34,3	41,8
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	62,3	67,0
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	44,4	49,4
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	2,3	4,2

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Schüler an allg.bildenden Schulen	[PRS]	46.449,000	47.009,000	47.575,000	47.648,000	48.885,000
Schüler an beruflichen Schulen (VZ)	[PRS]	5.491,000	5.516,000	5.928,000	5.695,000	5.989,000
Schüler/Innen an berufl. Schulen (TZ)	[PRS]	14.139,000	14.285,000	14.323,000	14.208,000	14.384,000
KLV an allg. bildenden Schulen *	[ST]	1.840,000	1.873,000	1.886,000	1.960,000	1.979,000
KLV an beruflichen Schulen (VZ)	[ST]	297,000	300,000	300,000	290,000	302,000
KLV im Teilzeitbereich	[ST]	700,000	706,000	700,000	689,000	706,000
Schüler-Lehrer-Relation	[PRS]	15,400	15,600	15,500	15,900	16,100
Wiederholerquote	[%]	1,90	2,10	2,30	2,50	2,50
Personalausgaben pro Schüler	[EUR]	4.700,00	4.700,00	4.600,00	4.700,00	4.600,00
Sachausgaben pro Schüler	[EUR]	700,00	700,00	700,00	700,00	800,00
Schüler/innen in Ganztagsschulen	[PRS]	14.619,000	14.469,000	13.070,000	13.937,000	12.647,000
Teilnehm. Mittagessen in Ganztagsschulen	[PRS]	10.359,000	10.059,000	8.580,000	9.819,000	8.194,000
Vorkurse	[ST]	75,000	70,000	50,000		
Schüler/Innen in Vorkursen	[PRS]	918,000	853,000	567,000		

B. Erläuterungen zu 2.

KLV = Klassenverbände
*) ohne Gymnasiale Oberstufe

Die Spalte "Planung 2014" enhält die Prognose für das Schuljahr 2013/2014. In der Spalte "Planung 2015" ist die Prognose für das Schuljahr 2014/2015 dargestellt.

Die Prognosezahlen beinhalten bereits die Veränderungen der neuen Schulstruktur

Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

Produktgruppe: 21.01.01 Verantwortlich: Reiske

Schulen der Primarstufe

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.01 Verantwortlich: Kück

Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Leistungen des Personals sowie Einsatz investiver und konsumtiver Mittel in den Schulen der Primarstufe gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Vermittlung von Grundkenntnissen und Grundfertigkeiten, Entwicklung der verschiedenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (§18 Abs. 2 BremSchulG)
-vorschulische Sprachförderung von Kindern, die keine KiTa besuchen / und schulische Sprachförderung
-Förderdiagnostische Beobachtungen zum Schulanfang
-Förderdiagnostik und Förderung bei LRS und Dyskalkulie und Vorkursen im Bereich deutsche Sprache für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund
-Muttersprachlicher Unterricht
-Qualitätsentwicklung als Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie-Personalentwicklung
-Verbindlicher Unterrichts- und Betreuungsrahmen von 8 - 13 Uhr (Verlässliche Grundschule)
-Einrichtung und Betreibung jahrgangsübergreifender Klassen
-Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf
-Qualitätsentwicklung der Ganztagsgrundschulen in gebundener und offener Form
-Zusammenarbeit mit Schulen der Sekundarstufe I zur Gestaltung des Übergangs von Klasse 4 nach 5
-Qualitätssicherung und Profilbildung an der Einzelschule
-Einrichtung von Zentren für unterstützende Pädagogik (ZUP)
-Durchführung von Vergleichsarbeiten VERA 3 (Deutsch und Mathematik)
-Optimierung der personellen und sächlichen Ausgaben durch Stärkung der Eigenverantwortung der Einzelschulen

Auftragsgrundlage:

- §§ 18, 36 BremSchulG (i.V.m. §§ 3 - 6 und 9 - 14 BremSchulG)
- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputation für Bildung
- Empfehlungen der KMK

Zuzuordnende Kapitel:

3210; 3239

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	911	850	850	592	561
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	22	108
Gesamteinnahmen	**911**	**850**	**850**	**614**	**669**
Personalausgaben	61.904	62.385	53.959	53.701	48.621
Sonst. konsumtive Ausgaben	31.544	31.145	28.961	31.007	36.422
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	3.095	2.795	4.252	4.857	4.115
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**96.543**	**96.325**	**87.172**	**89.565**	**89.158**
Saldo	**-95.632**	**-95.475**	**-86.322**	**-88.951**	**-88.489**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,94**	**0,88**	**0,98**	**0,69**	**0,75**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	1.171,6	1.184,0	1.045,9	1.071,5	915,7
Personalbestand	917,0	958,6	937,1	1.051,6	1.022,8
=> Netto-Personalbedarf	**254,6**	**225,4**	**108,8**	**19,9**	**- 107,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	12,9	11,7
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	31,6	37,6
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	83,0	90,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	60,2	66,8
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,4	3,4

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Unterrichtsräume	[ST]	1.442,000	1.442,000	1.446,000		
Fläche der Unterrichtsräume in qm	[M2]	93.151,00	93.151,00	93.294,00		
Anzahl der Turnhallen	[ST]	81,000	81,000	81,000		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Schüler/Innen	[PRS]	16.004,000	15.750,000	15.501,000	15.644,000	15.449,000
Schüler/Innen im Betr.Bereich Verl. GS	[PRS]	16.004,000	15.750,000	15.501,000	15.644,000	15.449,000
Anzahl der Klassenverbände	[PRS]	762,000	768,000	775,000	787,000	771,000
Schüler/innen in Ganztagsschulen	[PRS]	5.909,000	5.659,000	4.190,000	5.319,000	4.094,000
Teilnehm. Mittagessen in Ganztagsschulen	[PRS]	5.909,000	5.659,000	4.190,000	5.319,000	4.094,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Hamburg	Berlin	BaWü	Bayern	Nieders.	NRW
Schüler-Lehrer-Relation								
S-L-R 2009/2010	[PRS]	16,7	16,0	16,5	19,2	18,4	17,5	18,6
S-L-R 2010/2011	[PRS]	15,4	14,6	16,5	18,2	17,9	17,5	18,4
S-L-R 2011/2012	[PRS]	15,0	13,8	16,0	17,8	17,3	17,3	18,1
Unterrichtsausfall (Stadtgem. Bremen)		SJ 2011/12	SJ 2010/11	SJ 2009/10	SJ 2008/09			
Unterrichtsausfall Primarbereich	[%]	0,4	0,4	0,5	0,4			

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Spalte "Planung 2014" enhält die Prognose für das Schuljahr 2013/2014. In der Spalte "Planung 2015" ist die Prognose für das Schuljahr 2014/2015 dargestellt.

Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

Die Vergleichskennzahlen stellen die S-L-R bezogen auf öffentliche und private Schulen der Bundesländer dar.

Produktgruppe: 21.01.03 Verantwortlich: Bothmann

Förderzentren

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.01 Verantwortlich: Kück

Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Leistungen des Personals in den Förderzentren sowie Einsatz investiver und konsumtiver Mittel zur Erfüllung ihrer Aufträge gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.

Im Rahmen der Umsetzung der Inklusion werden die bisherigen Förderzentren aufgelöst mit Ausnahme der
Paul-Goldschmidt-Schule
Schule an der Marcusallee
Schule an der Gete
Schule an der Fritz-Gansberg-Straße

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Unterrichtung, Erziehung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen, sonderpädagogischem Förderbedarf und individuellen Problemlagen
- Hinführung zu den bildungsgangspezifischen Abschlüssen
- Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung
- Qualitätssicherung und Profilbildung
- Qualitätsentwicklung als Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung

Auftragsgrundlage:

- Art. 27 Landesverfassung
- §§ 22 und 23 BremSchulG (i.V.m. §§ 4-14 und 35 BremSchulG)
- § 70a BremSchulG
- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung
- Rahmenvorgaben der KMK
- Erste Verordnung über unterstützende Pädagogik

Zuzuordnende Kapitel:

3211; 3239

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	64	64	36	63	25
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**64**	**64**	**36**	**63**	**25**
Personalausgaben	9.687	9.912	11.957	12.966	23.175
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.427	2.670	3.028	3.155	4.267
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	160	179	273	146	438
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**12.274**	**12.761**	**15.258**	**16.267**	**27.880**
Saldo	**-12.210**	**-12.697**	**-15.222**	**-16.204**	**-27.855**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,52**	**0,50**	**0,24**	**0,39**	**0,09**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	167,5	170,0	213,0	268,7	485,6
Personalbestand	170,3	176,5	227,8	204,6	286,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 2,8**	**- 6,5**	**- 14,8**	**64,1**	**199,6**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	11,2	10,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	34,3	36,5
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	68,3	78,4
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	39,0	46,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,7	7,9

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Unterrichtsräume	[ST]	96,000	96,000	216,000		
Fläche der Unterrichtsräume in qm	[M2]	4.800,00	4.800,00	13.204,00		
Anzahl der Turnhallen	[ST]	10,000	10,000	18,000		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Schüler/Innen	[PRS]	416,000	560,000	353,000	760,000	939,000
Anzahl der Klassenverbände	[PRS]	68,000	76,000	69,000	107,000	124,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Hamburg	Berlin	BaWü	Bayern	Nieders.	NRW
Schüler-Lehrer-Relation								
S-L-R 2009/2010 Förderschulen insgesamt	[PRS]	5,1	5,9	5,8	4,6	7,3	5,8	6,1
S-L-R 2010/2011 Förderschulen insgesamt	[PRS]	5,0	5,9	5,8	4,5	7,1	5,6	5,9
S-L-R 2011/2012 Förderschulen insgesamt	[PRS]	4,9	5,8	5,6	4,5	6,9	5,6	5,7
S-L-R 2009/2010 Förderschulen Sonstige	[PRS]	4,5	5,6	5,7	3,7	7,1	5,0	5,4
S-L-R 2010/2011 Förderschulen Sonstige	[PRS]	4,5	5,5	5,6	3,6	6,9	5,0	5,4
S-L-R 2011/2012 Förderschulen Sonstige	[PRS]	4,1	5,6	5,5	3,6	6,7	5,0	5,3
Unterrichtsausfall (Stadtgem. Bremen)		SJ 2011/12	SJ 2010/11	SJ 2009/10	SJ 2008/09			
Unterrichtsausfall Förderzentren	[%]	0,9	1,0	0,5	0,7			

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Spalte "Planung 2014" enhält die Prognose für das Schuljahr 2013/2014. In der Spalte "Planung 2015" ist die Prognose für das Schuljahr 2014/2015 dargestellt.

Die Prognosezahlen beinhalten bereits die Veränderungen der neuen Schulstruktur.

Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

Die Vergleichskennzahlen stellen die S-L-R bezogen auf öffentliche und private Schulen der Bundesländer dar.

Produktgruppe: 21.01.05 Verantwortlich: kein Eintrag

Gesamtsch./Integr. Stadtteilsch.

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.01 Verantwortlich: Kück

Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

siehe Produktgruppe 21.01.17 - Oberschulen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftragsgrundlage:

Zuzuordnende Kapitel:

3214

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	16	160
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**16**	**160**
Personalausgaben	0	0	0	83	31.465
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	13.858
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	589
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**0**	**83**	**45.912**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**-67**	**-45.752**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**19,28**	**0,35**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	576,7
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,5	622,5
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**- 0,5**	**- 45,8**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	22,5	51,9	12,0
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	17,5	10,7	48,4
Frauenquote	0,0	0,0	50,0	52,4	64,7
Teilzeitquote	0,0	0,0	35,0	36,7	45,3
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	6,0	0,0	5,9

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 21.01.07 Verantwortlich: kein Eintrag

Schulzentren der Sekundarstufe I

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.01 Verantwortlich: Kück

Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

siehe Produktgruppe 21.01.17 - Oberschulen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftragsgrundlage:

Zuzuordnende Kapitel:

3215

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	2	339
Investive Einnahmen	0	0	0	0	1.600
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	800
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**2**	**2.739**
Personalausgaben	0	0	0	40	41.873
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	19.938
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	4.873
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**0**	**40**	**66.684**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**-38**	**-63.945**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**5,00**	**4,11**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	761,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	828,3
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**- 67,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	22,5	32,5	9,9
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	17,5	4,3	50,5
Frauenquote	0,0	0,0	50,0	48,7	66,9
Teilzeitquote	0,0	0,0	35,0	42,1	50,1
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	6,0	0,0	4,4

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 21.01.09 Verantwortlich: Mascher

Schulen d. Sek.-Stufe II-GyO

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.01 Verantwortlich: Kück

Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Leistungen des Personals in den Schulen der Sekundarstufe II - Gymnasiale Oberstufe - gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

-Vermittlung einer vertieften allgemeinen Grundbildung mit individueller Schwerpunktbildung als Studien- und Berufsvorbereitung durch ein System von verbindlichen und fakultativen Unterrichtsveranstaltungen
-Durchführung von Maßnahmen der Studien- und Berufsorientierung
-Vergabe der Allgemeinen Hochschulreife
-Sicherung der Gestaltung und Organisation der Einführungsphase als Scharnier zwischen den Sekundarstufen
-Zusammenarbeit mit den Schulen des Sekundarbereichs I
-Qualitätssicherung und Profilbildung an der Einzelschule
-Qualitätsentwicklung als Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Personalentwicklung
-Gestaltung von Verbünden mit Schulen der Sekundarstufe I
-Optimierung der personellen und sächlichen Ausgaben für die Schulen durch Stärkung der Eigenverantwortung der Einzelschulen
-Quantitative und qualitative Gewährleistung des Förderungs-, Beratungs- und Betreuungsangebots der Schulen

Auftragsgrundlage:

- § 20 Abs. 4 BremSchulG (i.V.m. §§ 4 - 14 BremSchulG)
- Verordnung über die Gymnasiale Oberstufe
- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung
- Rahmenvorgaben der KMK

Zuzuordnende Kapitel:

3216

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	21	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**21**	**0**
Personalausgaben	6.660	6.798	8.465	8.301	12.386
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**6.660**	**6.798**	**8.465**	**8.301**	**12.386**
Saldo	**-6.660**	**-6.798**	**-8.465**	**-8.280**	**-12.386**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,25**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	114,2	116,0	151,4	150,7	223,6
Personalbestand	93,7	104,1	124,3	124,6	212,7
=> Netto-Personalbedarf	**20,5**	**11,9**	**27,1**	**26,2**	**10,9**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	16,8	18,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	38,7	44,5
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	43,3	52,9
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	43,5	49,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	1,9	2,9

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die konumtiven und investiven Einnahmen und Ausgaben sind bezogen auf den Schulstandort in der Produktgruppe 21.01.11

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Schüler/Innen	[PRS]	1.413,000	1.562,000	1.660,000	1.587,000	1.792,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Hamburg	Berlin	BaWü	Bayern	Nieders.	NRW
Schüler-Lehrer-Relation								
S-L-R 2009/2010 GyO	[PRS]	15,4	12,8	13,6	13,2	13,4	13,4	14,8
S-L-R 2010/2011 GyO	[PRS]	14,5	11,9	14,2	12,9	13,1	13,0	14,5
S-L-R 2011/2012 GyO	[PRS]	14,1	12,6	13,9	12,8	12,3	12,0	14,2
Unterrichtsausfall (Stadtgem. Bremen)		SJ 2011/12	SJ 2010/11	SJ 2009/10	SJ 2008/09			
Unterrichtsausfall Sek. II/GYO	[%]	2,5	3,1	3,1	3,1			

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Spalte "Planung 2014" enhält die Prognose für das Schuljahr 2013/2014. In der Spalte "Planung 2015" ist die Prognose für das Schuljahr 2014/2015 dargestellt.

Zu dieser Produktgruppe gehören die GyO's, die einem Zentrum der Sekundarstufe II zugeordnet sind.

Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

Die Vergleichskennzahlen stellen die S-L-R bezogen auf öffentliche und private Schulen der Bundesländer dar.

Produktgruppe: 21.01.11 Verantwortlich: Jendrich

Schulen d. Sek.-Stufe II-BS

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.01 Verantwortlich: Kück

Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Leistungen der Lehrkräfte, des Personals für die fachpraktische Unterweisung und des nichtunterrichtlichen Einsatzes sowie des Einsatzes investiver und konsumtiver Mittel in den Schulen der Sekundarstufe II - Berufsbildende Schulen zur Erfüllung ihres Auftrages gemäß Landesve rfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

-Quantitative und qualitative Gewährleistung des Unterrichts-, Förderungs- und Betreuungsangebots der Schulen
-Vermittlung allgemeiner und fachlicher Lerninhalte unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der Berufsausbildung, der Berufsvorbereitung, der Vermittlung schulischer Abschlüsse und der berufsbezogenen Weiterqualifikation
-Förderung berufsbezogener Sozial- und Schlüsselkompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch Unterricht, Erziehung und Schulorganisation
-Innovative Vorhaben der beruflichen Bildung in der Schule, z.B. Verstetigung der Inklusion durch schlüssige pädagogische und organisatorische Konzepte; z.B. Entwicklung von Kompetenzraster auf der Basis des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR)
-Erhöhung der Durchlässigkeit beruflicher Bildungswege von der Erstausbildung bis hin zum Studium zur Erreichung des höchstmöglichen Laufbahnerfolges
-Verstetigung der Kooperationsbeziehungen der Schulen mit allen an der beruflichen Bildung beteiligten Betrieben und Institutionen zur Verbesserung der Ausbildungs- und Berufsorientierung: zwischen Schule-Betrieb; zwischen Schule und dem tertiären Bildungsbereich; zwischen Sekundarstufe I - Schule
-Konsolidierung der Berufsbildenden Schulen als Regionale Berufsbildungszentren
-Nutzung des etablierten Qualitätsmanagementsystems (QEE Bremen) als zentrales methodisches Instrument zur Steuerung aller Schul- und Unterrichtsprozesse
- Optimierung der personellen und sächlichen Ausgaben für die Schulen durch Stärkung der Eigenverantwortung der Einzelschulen (Pädagogische, personelle, organisatorische und wirtschaftliche Eigenverantwortung)

Auftragsgrundlage:

- §§ 25 - 33 BremSchulG (i.V.m. §§ 4 - 14 BremSchulG)
- §§ 7 (und weitere) BBiG
- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung
- Rahmenvorgaben der KMK und des BMWi

Zuzuordnende Kapitel:

0201; 3216

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1.586	1.586	1.446	2.083	1.854
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	348	131
Gesamteinnahmen	**1.586**	**1.586**	**1.446**	**2.431**	**1.985**
Personalausgaben	58.040	58.751	59.706	55.668	56.205
Sonst. konsumtive Ausgaben	15.060	15.082	15.155	17.602	20.313
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.908	1.908	1.672	2.117	1.875
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	348	126
Gesamtausgaben	**75.008**	**75.741**	**76.533**	**75.735**	**78.519**
Saldo	**-73.422**	**-74.155**	**-75.087**	**-73.304**	**-76.534**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**2,11**	**2,09**	**1,89**	**3,21**	**2,53**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	470	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	1.002,4	1.015,0	1.057,4	996,4	1.002,2
Personalbestand	819,6	878,5	906,4	1.012,6	1.035,4
=> Netto-Personalbedarf	**182,8**	**136,5**	**151,0**	**- 16,2**	**- 33,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	9,0	9,4
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,4	40,2
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	43,3	45,6
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	31,0	35,7
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	2,8	3,3

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Unterrichtsräume	[ST]	1.004,000	1.004,000	949,000		
Fläche der Unterrichtsräume in qm	[M2]	74.327,00	74.327,00	71.143,00		
Anzahl der Turnhallen	[ST]	32,000	32,000	28,000		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die Kameralen Finanzdaten enthalten alle Einnahmen/Ausgaben des Kapitels 3216 (d.h. auch die der Gymnasialen Oberstufen und der Schule für Erwachsene).

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Schüler/Innen in Teilzeit	[PRS]	14.139,000	14.285,000	14.323,000	14.208,000	14.384,000
Anzahl der Schüler/Innen in Vollzeit	[PRS]	5.491,000	5.516,000	5.928,000	5.695,000	5.989,000
Anzahl der Klassenverbände	[PRS]	997,000	1.006,000	1.000,000	1.012,000	1.037,000
Anzahl der Werkschüler/Innen	[PRS]	419,000	420,000	493,000	430,000	385,000
Anzahl der KLV Werkschüler/Innen	[ST]	32,000	32,000	33,000	33,000	29,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Hamburg	Berlin	BaWü	Bayern	Nieders.	NRW
Schüler-Lehrer-Relation								
S-L-R 2009/2010 Berufliche Schulen	[PRS]	25,5	22,1	21,5	20,0	25,3	22,7	26,0
S-L-R 2010/2011 Berufliche Schulen	[PRS]	25,0	22,4	21,1	19,6	24,4	22,7	25,3
S-L-R 2011/2012 Berufliche Schulen	[PRS]	24,3	22,4	20,6	19,1	23,6	22,6	24,7
Unterrichtsausfall (Stadtgem. Bremen)		SJ 2011/12	SJ 2010/11	SJ 2009/10	SJ 2008/09			
Unterrichtsausfall Sek. II/BS	[%]	2,0	2,0	1,8	1,7			

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Spalte "Planung 2014" enhält die Prognose für das Schuljahr 2013/2014. In der Spalte "Planung 2015" ist die Prognose für das Schuljahr 2014/2015 dargestellt.
Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

Die Vergleichskennzahlen stellen die S-L-R bezogen auf öffentliche und private Schulen der Bundesländer dar.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	1.586	1.586
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**1.586**	**1.586**
Personalausgaben	0	0	58.040	58.751
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	15.060	15.082
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	1.908	1.908
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**75.008**	**75.741**
Saldo	**0**	**0**	**-73.422**	**-74.155**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	470	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	1.002,4	1.015,0
Personalbestand	0,0	0,0	819,6	878,5
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**182,8**	**136,5**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Anzahl der Werkschüler/Innen [PRS]			419,000	420,000
Anzahl der KLV Werkschüler/Innen [ST]			32,000	32,000
Anzahl der Klassenverbände [PRS]			997,000	1.006,000
Anzahl der Schüler/Innen in Teilzeit [PRS]			14.139,000	14.285,000
Anzahl der Schüler/Innen in Vollzeit [PRS]			5.491,000	5.516,000

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 21.01.13 Verantwortlich: Mascher

Durchgängige Gymnasien

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.01 Verantwortlich: Kück

Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Leistungen des Personals sowie Einsatz investiver und konsumtiver Mittel in den Schulen der durchgängigen Gymnasien - gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Vermittlung einer allgemeinen Grundbildung mit individueller Schwerpunktbildung in den Jahrgangsstufen 5 bis 12 im achtjährigen Bildungsgang
- Vergabe der Allgemeinen Hochschulreife nach der 12. Jahrgangsstufe
- die Vergabe der Abschlüsse der Sekundarstufe I wird ermöglicht
- Quantitative und qualitative Gewährleistung des Unterrichts-, Förderungs-, Betreuungs- und Beratungsangebots der Schulen, Qualitätssicherung und Profilbildung
- Durchführung von Maßnahmen der Studien- und Berufsorientierung im Gymnasium
- Qualitätsentwicklung als Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Personalentwicklung
- Durchführung von Parallel- und Vergleichsarbeiten sowie Abschlussprüfungen
- Gestaltung und Organisation der Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe als Scharnier zwischen der Sekundarstufe I und der GyO
- die Wiederholer- und Abbrecherquote insbesondere in der GyO wird gesenkt
- Optimierung der personellen und sächlichen Ausgaben für die Schulen durch Stärkung der Eigenverantwortung der Einzelschulen
- Quantitative und qualitative Gewährleistung des Förderungs-, Beratungs- und Betreuungsangebots der Schulen

Auftragsgrundlage:

-§ 20 Abs. 3 und 4 BremSchulG (i.V.m. §§ 4 - 14 BremSchulG)
-Verordnung über die Sekundarstufe I des Gymnasiums
-Verordnung über die Gymnasiale Oberstufe
-Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung
-Rahmenvorgaben der KMK

Zuzuordnende Kapitel:

3217

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	25	21	19	47	17
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**25**	**21**	**19**	**47**	**17**
Personalausgaben	28.666	28.923	29.331	28.183	23.146
Sonst. konsumtive Ausgaben	7.461	7.461	6.781	7.813	8.022
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.135	705	570	467	385
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**37.262**	**37.089**	**36.682**	**36.463**	**31.553**
Saldo	**-37.237**	**-37.068**	**-36.663**	**-36.416**	**-31.536**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,07**	**0,06**	**0,05**	**0,13**	**0,05**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	509,1	515,5	538,1	540,3	421,7
Personalbestand	414,4	434,4	450,6	485,7	456,8
=> Netto-Personalbedarf	**94,7**	**81,1**	**87,4**	**54,6**	**- 35,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	17,0	18,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	26,9	32,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	55,3	57,9
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	44,7	46,2
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	2,6	2,5

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Unterrichtsräume	[ST]	497,000	497,000	467,000		
Fläche der Unterrichtsräume in qm	[M2]	33.391,00	33.391,00	31.266,00		
Anzahl der Turnhallen	[ST]	22,000	22,000	22,000		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Schüler/Innen 5-10	[PRS]	4.811,000	4.780,000	4.686,000	4.667,000	4.602,000
Anzahl der Schüler/Innen GyO	[PRS]	3.349,000	3.217,000	3.273,000	3.200,000	3.689,000
Anzahl der Klassenverbände 5-10	[ST]	175,000	174,000	170,000	169,000	166,000
Schüler/innen in Ganztagsschulen	[PRS]	750,000	750,000	730,000	610,000	578,000
Teilnehm. Mittagessen in Ganztagsschulen	[PRS]	550,000	500,000	460,000	500,000	400,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Hamburg	Berlin	BaWü	Bayern	Nieders.	NRW
Schüler-Lehrer-Relation								
S-L-R 2009/2010 Gymnasium Kl. 5-10	[PRS]	17,2	15,9	16,7	16,2	15,7	17,8	18,1
S-L-R 2010/2011 Gymnasium Kl. 5-10	[PRS]	17,2	15,8	15,2	15,9	15,5	17,5	17,4
S-L-R 2011/2012 Gymnasium Kl. 5-10	[PRS]	16,8	15,6	14,9	15,7	14,7	15,9	16,9
S-L-R 2009/2010 GyO	[PRS]	15,4	12,8	13,6	13,2	13,4	13,4	14,8
S-L-R 2010/2011 GyO	[PRS]	14,5	11,9	14,2	12,9	13,1	13,0	14,5
S-L-R 2011/2012 GyO	[PRS]	14,1	12,6	13,9	12,8	12,3	12,0	14,2
Unterrichtsausfall (Stadtgem. Bremen)		SJ 2011/12	SJ 2010/11	SJ 2009/10	SJ 2008/09			
Unterrichtsausfall durchgängige Gymn.	[%]	3,7	3,5	3,4	3,3			

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Spalte "Planung 2014" enhält die Prognose für das Schuljahr 2013/2014. In der Spalte "Planung 2015" ist die Prognose für das Schuljahr 2014/2015 dargestellt.
Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

Die Vergleichskennzahlen stellen die S-L-R bezogen auf öffentliche und private Schulen der Bundesländer dar.

Produktgruppe: 21.01.15 Verantwortlich: Gosch

Schule für Erwachsene

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.01 Verantwortlich: Kück

Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Leistungen des Personals in der Erwachsenenschule gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Hinführung zu den bildungsgangspezifischen Abschlüssen

- Durchführung von Externenprüfungen zur Erlangung allgemeinbildender Schulabschlüsse

- Optimierung der personellen und sächlichen Ausgaben für die Schule durch Stärkung der Eigenverantwortung der Schule

- Quantitative und qualitative Gewährleistung des Unterrichts-, Förderungs- und Beratungsangebots der Schule

- Qualitätsentwicklung als Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Personalentwicklung

Auftragsgrundlage:

- §§ 24, 39 und 40 BremSchulG (i.V.m. §§ 4 - 14 BremSchulG)
- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung
- Rahmenvorgaben der KMK

Zuzuordnende Kapitel:

3216

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	3.720	3.796	3.758	3.717	3.083
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**3.720**	**3.796**	**3.758**	**3.717**	**3.083**
Saldo	**-3.720**	**-3.796**	**-3.758**	**-3.717**	**-3.083**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	59,2	60,0	64,2	64,2	58,9
Personalbestand	36,4	43,5	45,6	58,3	49,2
=> Netto-Personalbedarf	**22,8**	**16,5**	**18,6**	**6,0**	**9,7**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,2	6,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	57,4	76,6
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	59,1	56,1
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	31,7	37,4
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,2	7,4

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Fläche der Unterrichtsräume in qm [M2]	2.519,00	2.519,00	2.519,00		
Anzahl der Unterrichtsräume [ST]	41,000	41,000	41,000		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die konsumtiven und investiven Einnahmen und Ausgaben sind in der Produktgruppe 21.01.11 dargestellt

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Schüler/Innen	[PRS]	771,000	780,000	810,000	810,000	833,000
Anzahl der Klassenverbände	[PRS]	38,000	38,000	40,000	40,000	42,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		SJ 2011/12	SJ 2010/11	SJ 2009/10	SJ 2008/09			
Unterrichtsausfall Erwachsenenschule	[%]	4,1	4,2	4,0	2,8			

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Spalte "Planung 2014" enhält die Prognose für das Schuljahr 2013/2014. In der Spalte "Planung 2015" ist die Prognose für das Schuljahr 2014/2015 dargestellt.

Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

Produktgruppe: 21.01.17 Verantwortlich: Kraatz-Röper

Oberschulen

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.01 Verantwortlich: Kück

Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Leistungen des Personals sowie Einsatz investiver und konsumtiver Mittel in den Oberschulen gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Vermittlung einer gemeinsamen Grundbildung in heterogenen Lerngruppen
- Förderung der Schülerinnen und Schüler durch Unterricht, Erziehung und Betreuung
- Quantitative und qualitative Gewährleistung des Unterrichts-, Förderungs-, Beratungs- und Betreuungsangebots der Schulen
- Hinführung zur Erweiterten Berufsbildungsreife, zum Mittleren Schulabschluss und zur Allg. Hochschulreife
- Einrichtung und Betrieb eines Bildungsgangs "Abitur nach 8 Jahren" an einzelnen Standorten
- Konsolidierung Gymnasialer Oberstufen an einzelnen Standorten
- Durchführung von Maßnahmen der Studien- und Berufsorientierung
- Durchführung von Parallel- und Vergleichsarbeiten sowie zentralen Abschlussprüfungen
- Qualitätssicherung und Profilbildung / Qualitätsentwicklung als Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Personalentwicklung
- Konsolidierung des ganztägigen Lernens
- Konsolidierung von Verbünden / Zuordnungen zwischen Oberschulen ohne GyO und Oberschulstandorten mit GyO bzw. GyOs in Schulzentren der Sek. II nach § 20 BremSchulVerwG
- Konsolidierung der Zentren für unterstützende Pädagogik
- Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Optimierung der personellen und sächlichen Ausgaben für die Schulen durch Stärkung der Eigenverantwortung der Einzelschulen

Auftragsgrundlage:

- §§ 16, 17, 20 - 23 BremSchulG (i.V.m. §§ 4 - 14 BremSchulG)
- §§ 6, 6a, 20 BremSchulVerwG
- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung
- Verordnung über die Sekundarstufe I der Oberschule
- Rahmenvorgaben der KMK

Zuzuordnende Kapitel:

3218

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	842	842	842	907	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	376	0
Gesamteinnahmen	**842**	**842**	**842**	**1.283**	**0**
Personalausgaben	87.796	88.489	80.917	80.091	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	31.962	31.962	30.590	31.334	0
Zinsausgaben	181	198	215	232	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	8.815	10.149	9.857	7.140	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**128.754**	**130.798**	**121.579**	**118.797**	**0**
Saldo	**-127.912**	**-129.956**	**-120.737**	**-117.514**	**0**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,65**	**0,64**	**0,69**	**1,08**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	19.777	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	1.587,2	1.604,5	1.462,8	1.430,5	0,0
Personalbestand	1.330,5	1.406,0	1.279,7	1.566,7	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**256,7**	**198,5**	**183,1**	**- 136,2**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	14,1	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	39,5	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	61,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	41,8	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,1	

C. Kapazitätsdaten		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Unterrichtsräume	[ST]	1.773,000	1.773,000	1.718,000		
Fläche der Unterrichtsräume in qm	[M2]	118.733,00	118.733,00	114.554,00		
Anzahl der Turnhallen	[ST]	86,000	86,000	83,000		

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Schüler/Innen	[PRS]	19.266,000	19.940,000	20.799,000	20.550,000	21.196,000
Anzahl der Oberschüler/Innen	[PRS]	15.091,000	12.348,000	9.465,000	9.476,000	6.577,000
Anzahl der Schüler/Innen GyO	[PRS]	2.057,000	2.273,000	2.400,000	2.310,000	2.322,000
Anzahl der Klassenverbände	[PRS]	765,000	785,000	802,000	824,000	847,000
Schüler/innen in Ganztagsschulen	[PRS]	7.960,000	8.060,000	8.150,000	8.008,000	7.975,000
Teilnehm. Mittagessen in Ganztagsschulen	[PRS]	3.900,000	3.900,000	3.930,000	4.000,000	3.700,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Hamburg	Berlin	BaWü	Bayern	Nieders.	NRW
Schüler-Lehrer-Relation								
S-L-R 2009/2010 Gesamtschulen Kl. 5-10	[PRS]	14,2	13,5	12,2	11,7	14,5	13,9	14,5
S-L-R 2010/2011 Gesamtschulen Kl. 5-10	[PRS]	13,4	13,6	12,1	11,6	14,5	14,1	14,2
S-L-R 2011/2012 Gesamtschulen Kl. 5-10	[PRS]	12,9	12,9	11,8	11,6	13,9	14,2	13,9
S-L-R GyO siehe PG 21.01.09								
Unterrichtsausfall (Stadtgem. Bremen)		SJ 2011/12	SJ 2010/11	SJ 2009/10	SJ 2008/09			
Unterrichtsausfall Oberschulen	[%]	3,7	3,8	4,0	4,1			

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Spalte "Planung 2014" enhält die Prognose für das Schuljahr 2013/2014. In der Spalte "Planung 2015" ist die Prognose für das Schuljahr 2014/2015 dargestellt.

Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

Die Vergleichskennzahlen stellen die S-L-R bezogen auf öffentliche und private Schulen der Bundesländer dar.

Produktbereich: 21.02 Verantwortlich: Kück

Öffentl. Schulen d.Stadtgem. Bremerhaven

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Kostenerstattung des Landes Bremen an die Stadtgemeinde Bremerhaven für Personalausgaben der Lehrkräfte und zur Erfüllung von Landesaufgaben entsprechend dem Finanzzuweisungsgesetz.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Versorgung (Lehrer) der Schulen der Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven entsprechend den vom Parlament im Haushaltsgesetz festgelegten Parametern für die Gemeinden.

- Überprüfung der Standards in beiden Stadtgemeinden

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	103.202	100.248	94.282	93.186	93.900
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**103.202**	**100.248**	**94.282**	**93.186**	**93.900**
Saldo	**-103.202**	**-100.248**	**-94.282**	**-93.186**	**-93.900**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu 1. A-B

Der Anschlag beinhaltet
1. Personalkosten für die aktiven Lehrkräfte (Zielzahl - 2014 - 1.037,0 und 2015 - 1.023,5)
2. Versorgungsausgaben

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Schüler an allg.bildenden Schulen	[PRS]	11.219,000	11.256,000	11.524,000	11.285,000	11.682,000
Schüler an beruflichen Schulen (VZ)	[PRS]	1.525,000	1.548,000	1.580,000	1.514,000	1.570,000
Schüler/Innen an berufl. Schulen (TZ)	[PRS]	3.970,000	4.010,000	4.150,000	4.042,000	4.198,000
KLV an allg. bildenden Schulen *	[ST]	440,000	440,000	445,000	434,000	450,000
KLV an beruflichen Schulen (VZ)	[ST]	85,000	85,000	85,000	87,000	86,000
KLV im Teilzeitbereich	[ST]	215,000	215,000	220,000	217,000	226,000
Schüler-Lehrer-Relation	[PRS]	15,800	15,800	15,800	16,000	16,200
Wiederholerquote	[%]	2,00	2,00	2,20	2,80	3,50
Personalausgaben pro Schüler	[EUR]	4.880,00	4.850,00	4.620,00	4.751,00	4.653,00
Sachausgaben pro Schüler	[EUR]	190,00	190,00	170,00	183,00	183,00
Schüler/innen in Ganztagsschulen	[PRS]	2.465,000	2.375,000	2.200,000	2.000,000	1.900,000
Teilnehm. Mittagessen in Ganztagsschulen	[PRS]	1.900,000	1.800,000	1.800,000	1.700,000	1.500,000
Vorkurse	[ST]	23,000	23,000			
Schüler/Innen in Vorkursen	[PRS]	295,000	295,000			

B. Erläuterungen zu 2.

KLV = Klassenverbände
*) ohne Gymnasiale Oberstufe

Die Spalte "Planung 2014" enhält die Prognose für das Schuljahr 2013/2014. In der Spalte "Planung 2015" ist die Prognose für das Schuljahr 2014/2015 dargestellt.

Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

Produktgruppe: 21.02.01 Verantwortlich: Moning

Kostenerst. PersAusg. Lehrkr. u. Sonst.

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.02 Verantwortlich: Kück

Öffentl. Schulen d.Stadtgem. Bremerhaven

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Kostenerstattung des Landes Bremen an die Stadtgemeinde Bremerhaven für Personalausgaben der Lehrkräfte entsprechend Finanzzuweisungsgesetz und zur Erfüllung von Landesaufgaben.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Gleichwertige Versorgung mit Lehrkräften in den Schulen der Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven

Auftragsgrundlage:

- Bremisches Finanzzuweisungsgesetz (FZG)

Zuzuordnende Kapitel:

0201

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	103.202	100.248	94.282	93.186	93.900
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**103.202**	**100.248**	**94.282**	**93.186**	**93.900**
Saldo	**-103.202**	**-100.248**	**-94.282**	**-93.186**	**-93.900**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Siehe Anlage zum kameralen Haushalt zur Berechnung der Personalkostenerstattung für Lehrkräfte in Bremerhaven.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Schüler/Innen	[PRS]	16.714,000	16.814,000	17.254,000	16.841,000	17.450,000
Anzahl der Klassenverbände	[PRS]	740,000	740,000	750,000	738,000	762,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Kennzahlen beziehen sich auf die öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremerhaven.

Die Spalte "Planung 2014" enhält die Prognose für das Schuljahr 2013/2014. In der Spalte "Planung 2015" ist die Prognose für das Schuljahr 2014/2015 dargestellt.

Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

Produktbereich: 21.03 Verantwortlich: Kück

Sonstige Bildungseinrichtungen

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Zuschuss zu den Leistungen der Träger privater Schulen im Lande Bremen zur Erfüllung ihrer Aufgaben gemäß Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz und Privatschulgesetz, Leistungen des Berufsbildungswerks im Rahmen der berufsschulischen Ausbildung behinderter Jugendlicher

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Novellierung des Privatschulgesetzes - Anpassung an das Brem. Schulgesetz
Neuregelung der Finanzhilfen

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	330	400	570	250	351
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**330**	**400**	**570**	**250**	**351**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	24.532	24.602	24.812	26.239	25.821
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**24.532**	**24.602**	**24.812**	**26.239**	**25.821**
Saldo	**-24.202**	**-24.202**	**-24.242**	**-25.989**	**-25.470**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**1,35**	**1,63**	**2,30**	**0,95**	**1,36**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Frauenquote	0,0	0,0	0,0		
Teilzeitquote	0,0	0,0	0,0		
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	0,0		

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Schüler/Innen an Privatschulen (Land)	[PRS]	6.953,000	6.888,000	6.969,000	6.783,000	6.784,000
Schüler/Innen an allg.bildend. Privatsch	[PRS]	5.958,000	5.883,000	5.987,000	5.808,000	5.842,000
KLV an allg.bildend. Privatschulen (HB)*	[ST]	207,000	205,000	209,000	202,000	200,000
Schüler/In allg.bild.Privatsch. (BHV)	[PRS]	995,000	1.005,000	982,000	975,000	942,000
KLV an allg.bildend. Privatschulen (BHV)	[ST]	42,000	42,000	41,000	41,000	39,000
Schüler/Innen am Berufsbildungswerk	[PRS]	470,000	470,000	427,000	474,000	428,000
KLV im Berufsbildungswerk	[ST]	40,000	40,000	40,000	44,000	41,000

B. Erläuterungen zu 2.

KLV = Klassenverbände
*) ohne Gymnasiale Oberstufe

Die dargestellten Schülerzahlen zum Privatschulbereich beinhalten alle Schüler/innen der Schulen in freier Trägerschaft, dass heißt nicht nur die Privatschüler/innen, die vom Land Bremen einen Zuschuss erhalten. Z.Zt. 6.513 (davon 31 Schüler/innen aus Niedersachsen)

Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

Produktgruppe: 21.03.01 Verantwortlich: Sygusch

Schulen in freier Trägerschaft

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.03 Verantwortlich: Kück

Sonstige Bildungseinrichtungen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Bezuschussung der Leistungen der Träger von Ersatzschulen in freier Trägerschaft im Lande Bremen zur Erfüllung ihrer Aufgaben gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz und dem Privatschulgesetz.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Novellierung des Brem. Privatschulgesetzes

Ziele:
- Einbeziehung der Schulen in freier Trägerschaft (Privatschulen) in die Inklusion

- Anpassung der Finanzhilfen an die Schulentwicklung
- Kürzung um 2% laut Koalitionsbeschluss vom 25.11.2012

Auftragsgrundlage:

- Brem. Privatschulgesetz
- § 1 Abs. 2 BremSchulG
- § 3 Abs. 4 BremSchulG

Zuzuordnende Kapitel:

0201; 3239

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	330	400	570	250	351
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**330**	**400**	**570**	**250**	**351**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	22.780	22.850	23.060	24.496	24.007
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**22.780**	**22.850**	**23.060**	**24.496**	**24.007**
Saldo	**-22.450**	**-22.450**	**-22.490**	**-24.246**	**-23.656**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**1,45**	**1,75**	**2,47**	**1,02**	**1,46**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Schüler/Innen	[PRS]	6.953,000	6.888,000	6.969,000	6.783,000	6.784,000
Anzahl der Klassenverbände	[PRS]	249,000	247,000	250,000	243,000	239,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Spalte "Planung 2014" enhält die Prognose für das Schuljahr 2013/2014. In der Spalte "Planung 2015" ist die Prognose für das Schuljahr 2014/2015 dargestellt.

Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	80	150	250	250
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**80**	**150**	**250**	**250**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	22.780	22.850	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**22.780**	**22.850**	**0**	**0**
Saldo	**-22.700**	**-22.700**	**250**	**250**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 21.03.02 Verantwortlich: Ewert

Berufsbildungswerk

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.03 Verantwortlich: Kück

Sonstige Bildungseinrichtungen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Leistungen zur Finanzierung der Ausgaben für die Ausbildung von jungen Menschen mit Behinderungen in der Berufsschule des Berufsbildungswerkes

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Verwirklichung des Rechtes auf Bildung für junge Menschen mit Behinderungen in den Ausbildungsmaßnahmen des Berufsbildungswerkes und Erfüllung ihrer Verpflichtung zum Berufsschulbesuch

- Quantitative und qualitative Vergleichbarkeit der Schulversorgung mit den Standards öffentlicher berufsbildender Schulen

- Bedarfsorientierter Zuschuss zum Ressourceneinsatz gemäß dem jährlichen Wirtschaftsplan

- Unterstützung des Berufsbildungswerkes bei der Erfüllung gesetzlich übertragener und vertraglich übernommener Aufgaben

- Transparenz und Vergleichbarkeit der Ausgaben und Leistungen mit denen der öffentlichen berufsbildenden Schulen

Auftragsgrundlage:

- Art. 29 Brem. Landesverfassung
- §§ 25 und 30 BremSchulG
- Vertrag zwischen der Freien Hansestadt Bremen (Land) und dem Berufsbildungswerk v. 18.9.1979

Zuzuordnende Kapitel:

0201

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.752	1.752	1.752	1.743	1.814
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**1.752**	**1.752**	**1.752**	**1.743**	**1.814**
Saldo	**-1.752**	**-1.752**	**-1.752**	**-1.743**	**-1.814**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Das Berufsbildungswerk erhält eine institutionelle Förderung.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Schulstandorte	[ST]	1,000	1,000	1,000		1,000
Anzahl der Schüler/Innen in Teilzeit	[PRS]	470,000	470,000	427,000	474,000	428,000
Anzahl der Klassenverbände (TZ)	[ST]	40,000	40,000	40,000	44,000	41,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Spalte "Planung 2014" enhält die Prognose für das Schuljahr 2013/2014. In der Spalte "Planung 2015" ist die Prognose für das Schuljahr 2014/2015 dargestellt.

Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

Produktbereich: 21.04 Verantwortlich: Kück

Schulbezogene Förderungen

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Landesinstitut für Schule:

- Leistungen des Landesinstituts für Schule in den Bereichen Lehrerausbildung und -fortbildung, Schulentwicklung, Medienerziehung, zentrale Abschlussarbeiten und Curriculumentwicklung

Sonstige schulbezogene Förderungen:
Aufwendungen und Zuschüsse für Leistungen der Schulen der Stadtgemeinde Bremen zur Erfüllung besonderer Aufgaben in Unterricht und Schulleben wie
-Stärkung der Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ)
-Schulsport, Sportprofile, Musikprofile
-Koordinierung großer Schülerwettbewerbe
-schulübergreifende Veranstaltungen zu Projekten der demokratischen und ästhetischen Erziehung
-Drittmittelprojekte
-Schüleraustausch
-Sozialintegrative Fördermaßnahmen und unterrichtsergänzende Maßnahmen
-Arbeit der Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ)

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Sonstige schulbezogene Maßnahmen:

- Aufbau der Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ)
- Akquirierung von Drittmitteln
- Qualitätssicherung durch Unterstützung Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Personalentwicklung der Einzelschule sowie Fortbildungsangebote

Langfristige Perspektiven:

- Ausrichtung des Dienstleistungsangebots des LIS entsprechend der tatsächlichen Nachfrage/Bedarfslage in den Schulen bei gleichzeitiger Umstellung der Budgetierung ("Einkauf nach Bedarf")
- Ausbau der Beratungs- und Unterstützungsarbeit

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1.761	1.691	1.623	2.073	2.525
Investive Einnahmen	0	0	0	1	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	49	201
Gesamteinnahmen	**1.761**	**1.691**	**1.623**	**2.123**	**2.726**
Personalausgaben	18.526	18.496	21.964	29.735	34.625
Sonst. konsumtive Ausgaben	17.696	17.021	19.793	18.773	15.052
Zinsausgaben	561	639	734	737	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	8.864	8.749	10.280	8.500	10.379
Verrechnungen/Erstattungen	49	49	4	4	5
Gesamtausgaben	**45.696**	**44.954**	**52.775**	**57.749**	**60.061**
Saldo	**-43.935**	**-43.263**	**-51.152**	**-55.626**	**-57.335**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**3,85**	**3,76**	**3,08**	**3,68**	**4,54**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	180,5	179,0	161,7	174,4	172,0
Personalbestand	133,2	143,7	153,1	167,4	168,0
=> Netto-Personalbedarf	**47,3**	**35,3**	**8,6**	**7,0**	**3,9**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	11,3	20,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,7	20,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	59,3	63,2
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	26,3	27,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,8	3,9

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Teilnehmer/in an Qualifiz. u. Beratung	[PRS]	15.400,000	15.500,000	16.700,000	15.738,000	11.579,000
Abgänge Referendare	[PRS]	348,000	212,000	327,000	386,000	300,000
Nutzer der Bibliothek im LIS	[PRS]	10.000,000	10.000,000	10.000,000	9.775,000	9.531,000
Schüler/innen im W+E Bereich	[PRS]	540,000	540,000			
Assistenzen (W+E)	[VK]	105,000	105,000			

B. Erläuterungen zu 2.

Abgänge Referendare
Die Abweichungen in den Jahren 2014 und 2015 von einer durchschnittlichen Abgängerzahl von jährlich ungefähr 300 finden ihre Erklärung in den Einstellungen in den Jahren 2012 und 2013. Insbesondere die beiden letzten Einstellungstermine im Jahr 2012 und die beiden Termine in 2013 sind durch geringere Einstellungsquoten gekennzeichnet. Hier wirken sich zum einen der beginnende Rückbau der Ausbildungsplätze von 530 auf 450 Plätze Ende 2012 und zum anderen die Folgen einer minimalen Einstellung zum 1.11.2011 aus. Die unterschiedlichen Abgängerzahlen in 2014 und 2015 (348+212= 560; bezogen auf zwei Jahre: durchschnittlich 280 pro Jahr) gleichen sich an den zu erwartenden Jahresdurchschnitt von 300 an.

Produktgruppe: 21.04.01 Verantwortlich: Hohenhinnebusch

Reg.Beratungs- u.Unterstützungsz.(Stadt)

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.04 Verantwortlich: Kück

Schulbezogene Förderungen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Unter dem Entwicklungsziel einer inklusiven Schule sieht das Bremische Schulgesetz in der weitgehenden Auflösung der Förderzentren LSV und W+E die Einrichtung von Fachteams (bezogen auf die Förderaufgaben der Schule) als Zentren für unterstützende Pädagogik (ZuP)vor. Im erweiterten und ergänzenden Rahmen kommen Regionale Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ) hinzu.
Im ReBUZ vereinen sich regional die Beratungs- und Unterstützungsaufgaben des früheren Zentrums für schülerbezogene Beratung, Aufgaben aus Teilen der Förderzentren LSV, sofern sie in den ZuP der allgemeinbildenden Schule nicht bearbeitet werden können, des Förderzentrums Fritz-Gansberg-Straße und gegebenenfalls weitere, die in der neuen Einrichtung zusammengeführt werden. Die gesetzliche Grundlage für die Einrichtung der ReBUZ ist in § 55 Abs. 4 Bremer Schulgesetz und § 14 Abs. 2 Bremer Schulverwaltungsgesetz geregelt.
Schülerinnen und Schüler können den ReBUZ auch vorübergehend zur Erfüllung der Schulpflicht zugewiesen werden, wenn die schulische Situation dieses erforderlich macht und die Bedingungen gem. § 55 Abs 4 Bremer Schulgesetz erfüllt sind.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Regionale Beratungs- und Unterstützungszentren bilden ein Unterstützungssystem für Schule, das in seiner jeweiligen Region subsidiär arbeitet, sofern es nicht unmittelbar intervenierend tätig wird. ReBUZ arbeitet multiprofessionell mit spezifischen Kompetenzen in den Bereichen Beratung, Unterstützung und Diagnostik. ReBUZ arbeitet spezifisch, ergänzend und vertiefend sowohl einzelfall- als auch systembezogen, insbesondere wenn die Merkmalsausprägungen von Problemlagen nicht durch die in der allgemeinen Schule mit ihrem Zentrum für unterstützende Pädagogik (ZuP) vorhandenen Kompetenzen abgedeckt sind. Mit dem Auftrag der vorübergehenden Beschulung nach der Zuweisung zur Erfüllung der Schulpflicht gem. § 55 Abs. 4 Bremer Schulgesetz gehen die Aufgaben der ReBUZ über die Aufgaben eines reinen Beratungs- und Unterstützungssystems hinaus.

Auftragsgrundlage:

§ 55 Abs. 4 BremSchulG und § 14 Abs. 2 BremSchulVerwG

Zuzuordnende Kapitel:

3239

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	3.189	3.196	2.290	2.333	678
Sonst. konsumtive Ausgaben	98	98	98	85	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**3.287**	**3.294**	**2.388**	**2.418**	**678**
Saldo	**-3.287**	**-3.294**	**-2.388**	**-2.418**	**-678**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	55,5	56,0	40,5	40,5	37,0
Personalbestand	38,5	40,3	34,7	46,0	36,5
=> Netto-Personalbedarf	**17,0**	**15,7**	**5,8**	**- 5,5**	**0,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	9,4	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	29,4	1,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	66,2	7,1
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	20,2	1,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	1,3	0,4

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die Bewirtschaftungskosten sind bis zur endgültigen Einrichtung aller Standorte noch den jeweiligen Schulkapiteln zugeordnet

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Beratungsanfragen [ST]	3.500,000	3.500,000	3.000,000	3.469,000	

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 21.04.02 Verantwortlich: Fleischer-Bickmann

Landesinstitut für Schule

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.04 Verantwortlich: Kück

Schulbezogene Förderungen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Leistungen des LIS

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Wahrnehmung von Aufgaben wie:
- Lehrerausbildung
- Lehrerfortbildung
- Maßnahmen der Personalentwicklung in der Schule
- Maßnahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Entwicklung von Bildungsplänen
- Auswertung und Begleitung von Schulleistungsstudien
- Konzeption und Koordinierung von Vergleichsarbeiten
- Konzeption und Koordinierung der Entwicklung von Aufgaben für Zentrale Abschlussprüfungen
- Diagnostik, Genehmigung von Schulbüchern und Innovationsförderung
- Medienpädagogik und -didaktik
- Leistungen der Bibliothek

Auftragsgrundlage:

1. Ziel- und Leistungsvereinbarung mit der Senatorin für Bildung und Wissenschaft
2. Verschiedene Gesetze und Rechtverordnungen, die für die Aufgabenerledigung relevant sind (z.B. BremSchulG, BremSchVwG, Brem. Lehrerausbildungsgesetz)

Zuzuordnende Kapitel:

0230; 3230

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	120	120	121	163	154
Investive Einnahmen	0	0	0	1	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**120**	**120**	**121**	**164**	**154**
Personalausgaben	13.857	14.009	14.022	15.485	16.788
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.410	1.431	1.402	1.755	1.904
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	20	20	20	119	37
Verrechnungen/Erstattungen	4	4	4	4	5
Gesamtausgaben	**15.291**	**15.464**	**15.448**	**17.363**	**18.734**
Saldo	**-15.171**	**-15.344**	**-15.327**	**-17.199**	**-18.580**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,78**	**0,78**	**0,78**	**0,94**	**0,82**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	103,3	106,0	110,2	122,6	124,3
Personalbestand	93,8	102,2	114,2	118,5	126,0
=> Netto-Personalbedarf	**9,5**	**3,8**	**- 4,0**	**4,1**	**- 1,8**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,6	4,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	41,5	46,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	51,9	56,2
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	20,9	24,8
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,6	7,3

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Nutzer der Bibliothek im LIS	[PRS]	10.000,000	10.000,000	10.000,000	9.775,000	9.531,000
Teilnehmer an Qualifizierung u. Beratung	[PRS]	15.400,000	15.500,000	16.700,000	15.738,000	11.579,000
Abgänge Referendare	[PRS]	348,000	212,000	327,000	386,000	300,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Abgänge Referendare
Die Abweichungen in den Jahren 2014 und 2015 von einer durchschnittlichen Abgängerzahl von jährlich ungefähr 300 finden ihre Erklärung in den Einstellungen in den Jahren 2012 und 2013. Insbesondere die beiden letzten Einstellungstermine im Jahr 2012 und die beiden Termine in 2013 sind durch geringere Einstellungsquoten gekennzeichnet. Hier wirken sich zum einen der beginnende Rückbau der Ausbildungsplätze von 530 auf 450 Plätze Ende 2012 und zum anderen die Folgen einer minimalen Einstellung zum 1.11.2011 aus. Die unterschiedlichen Abgängerzahlen in 2014 und 2015 (348+212= 560; bezogen auf zwei Jahre: durchschnittlich 280 pro Jahr) gleichen sich an den zu erwartenden Jahresdurchschnitt von 300 an.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	120	120	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**120**	**120**	**0**	**0**
Personalausgaben	13.857	14.009	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.410	1.431	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	20	20	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	4	4	0	0
Gesamtausgaben	**15.291**	**15.464**	**0**	**0**
Saldo	**-15.171**	**-15.344**	**0**	**0**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	103,3	106,0	0,0	0,0
Personalbestand	93,8	102,2	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**9,5**	**3,8**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 21.04.03 Verantwortlich: Bothmann

Sonst. schulische Leist. u. Fördermaßn.

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.04 Verantwortlich: Kück

Schulbezogene Förderungen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Aufwendungen und Zuschüsse für Leistungen von und für Schulen zur Erfüllung besonderer Aufgaben gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Förderung besonderer Angebote in Unterricht und Schulleben (Schulsport, musisch-kulturelle Bildung, Schulfahrten/Schullandheimaufenthalte, internationaler Schüleraustausch, muttersprachliche Angebote, sonstige Förderangebote, etc.)

- Maßnahmen und Programme der Innovation und Kooperation

- Akquirierung von Drittmitteln über EU-Programme u.a.

- Mobilisierung von Mitteln und Möglichkeiten der Drittmittelfinanzierung bes. Maßnahmen

- Synergieeffekte durch Kooperationen

- Betreuung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler zur erfolgreichen Beteiligung am Unterricht

- Betreuung schwerstmehrfachbehinderter Schülerinnen und Schüler durch Assistenzkräfte im W und E Bereich.

Auftragsgrundlage:

- §§ 3ff. BremSchulG
- §§ 3ff. Schulverwaltungsgesetz
- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung
- Rahmenvorgaben der KMK

Zuzuordnende Kapitel:

0200; 0201; 0230; 3210; 3211; 3214; 3215; 3216; 3217; 3218; 3239

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1.642	1.572	1.502	1.910	2.371
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	49	201
Gesamteinnahmen	**1.642**	**1.572**	**1.502**	**1.959**	**2.572**
Personalausgaben	1.480	1.292	5.652	11.916	17.159
Sonst. konsumtive Ausgaben	16.187	15.492	18.293	16.933	13.148
Zinsausgaben	561	639	734	737	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	8.844	8.729	10.260	8.381	10.341
Verrechnungen/Erstattungen	45	45	0	0	0
Gesamtausgaben	**27.117**	**26.197**	**34.939**	**37.967**	**40.648**
Saldo	**-25.475**	**-24.625**	**-33.437**	**-36.008**	**-38.076**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**6,06**	**6,00**	**4,30**	**5,16**	**6,33**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	21,7	17,0	11,0	11,2	10,7
Personalbestand	0,9	0,9	3,1	2,9	5,5
=> Netto-Personalbedarf	**20,8**	**16,1**	**7,8**	**8,3**	**5,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	14,4	27,8
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	10,0	8,6
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	61,6	66,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	29,7	29,2
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,5	2,5

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die Produktgruppe enthält alle Kosten der Schulen der Stadtgemeinde Bremen, die noch nicht direkt den einzelnen Schularten im Produktbereich 21.01. zugeordnet werden können, wie z. B. Schulsport, internationaler Schüleraustausch, Schullandheimförderung, Oster- und Sommercamps, Schulfrühstück, unterrichtsergänzende Projekte.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der geförderten Schullandheime	[ST]	11,000	11,000	12,000	11,000	12,000
Schüler/innen im W+E Bereich	[PRS]	540,000	540,000			
Assistenzen (W+E)	[VK]	105,000	105,000			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	661	661	981	911
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**661**	**661**	**981**	**911**
Personalausgaben	0	0	1.480	1.292
Sonst. konsumtive Ausgaben	884	884	15.304	14.608
Zinsausgaben	0	0	561	639
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	8.844	8.729
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	45	45
Gesamtausgaben	**884**	**884**	**26.234**	**25.313**
Saldo	**-223**	**-223**	**-25.253**	**-24.402**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	21,7	17,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,9	1,2
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**20,8**	**15,8**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Schüler/innen im W+E Bereich [PRS]			540,000	540,000
Assistenzen (W+E) [VK]			105,000	105,000
Anzahl der geförderten Schullandheime [ST]			11,000	11,000

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktbereich: 21.05 Verantwortlich: Kück

Schülerbezogene Förderungen

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Personenbezogene Leistungen der Betreuung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler in besonderen Bedarfslagen:

- Schüler-BAföG/Auslands-BAföG
- Schülerbeförderung
- Assistenzen in Schule (Sozialleistungen nach SGB XII und SGB VIII)

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Sozialpflegerische, medizinische Unterstützung und Betreuung von behinderten Schülerinnen und Schülern beim Besuch einer allgemeinen Schule

Langfristige Perspektiven:

Verzahnung der Sozialleistungen des Sozial- und Bildungsbereichs

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	6.469	6.469	6.155	6.223	6.053
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	6.379	6.272	8.567	8.006	3.300
Gesamteinnahmen	**12.848**	**12.741**	**14.722**	**14.229**	**9.353**
Personalausgaben	519	510	502	532	56
Sonst. konsumtive Ausgaben	21.568	22.390	24.302	23.002	21.766
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**22.087**	**22.900**	**24.804**	**23.534**	**21.822**
Saldo	**-9.239**	**-10.159**	**-10.082**	**-9.305**	**-12.469**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**58,17**	**55,64**	**59,35**	**60,46**	**42,86**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Schülerförderung (Inland), Geförderte	[PRS]	1.560,000	1.550,000	1.635,000	1.552,000	1.587,000
durchschn. Förderbetrag (Schüler Inland)	[EUR]	420,00	420,00	400,00	407,00	396,00
Auslandsförderung (Geförderte)	[PRS]	600,000	580,000	460,000	531,000	455,000
durchschn. Förderbetrag (Ausland)	[EUR]	680,00	680,00	750,00	683,00	720,00
Anz. d. beförderten beh. Schüler/innen	[PRS]	600,000	600,000	615,000	596,000	610,000
Anz. d. Beförder. behind. Schüler/innen	[ST]	114.600,000	112.200,000	118.080,000	115.624,000	118.340,000
Eintägige Schulausflüge (LB) *	[PRS]	16.000,000	16.000,000	18.000,000	15.686,000	7.500,000
Mehrtägige Klassenfahrten (LB)	[PRS]	7.800,000	7.800,000	18.000,000	7.740,000	2.970,000
Schülerbeförderung (LB)	[PRS]	1.100,000	1.100,000	2.320,000	1.130,000	350,000
Lernförderung (LB)	[PRS]	2.500,000	2.500,000	8.000,000	2.300,000	
Mittagessenverpflegung (LB)	[PRS]	6.300,000	6.250,000	5.010,000	6.151,000	3.785,000
Fälle nach SGB VIII	[PRS]	1,000	1,000			
Fälle nach SGB XII	[PRS]	250,000	250,000			
davon: Mehrfachbetreuungen	[PRS]	80,000	80,000			
Assistenzen	[VK]	95,000	95,000			

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 21.05.01 Verantwortlich: von Lührte

Schüler BAföG

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.05 Verantwortlich: Kück

Schülerbezogene Förderungen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

a) Leistungen zur Förderung von Auszubildenden an Schulen und Einrichtungen im Sekundarbereich
b) Leistungen zur Förderung von Studierenden, Praktikanten und Schüler/innen für eine im Ausland besuchte Ausbildungsstätte

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Finanzielle Unterstützung für Schülerinnen und Schüler von weiterführenden allgemeinbildenden und beruflichen Schulen, die über die notwendigen Mittel nicht verfügen.

-Finanzielle Unterstützung zur Durchführung einer Ausbildung in Amerika, außer den USA und Kanada.

- Verbesserung der wirtschaftlichen Voraussetzungen und Bedingungen für die Verwirklichung des individuellen Bildungsanspruchs, Förderung von Chancengleichheit.

- Der Leistungsumfang ist bundesgesetzlich festgelegt und daher nicht disponibel.

Auftragsgrundlage:

- Bundesausbildungsförderungsgesetz

Zuzuordnende Kapitel:

0201

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	6.469	6.469	6.155	6.223	6.053
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**6.469**	**6.469**	**6.155**	**6.223**	**6.053**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	9.450	9.450	9.450	9.170	9.071
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**9.450**	**9.450**	**9.450**	**9.170**	**9.071**
Saldo	**-2.981**	**-2.981**	**-3.295**	**-2.947**	**-3.018**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**68,46**	**68,46**	**65,13**	**67,86**	**66,73**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Der Anschlag bezieht sich auf die Schülerförderung (Sekundarbereich II) und die Auslandsförderung (Studenten)

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Geförderte Schüler	[PRS]	1.560,000	1.550,000	1.635,000	1.552,000	1.587,000
durch.Förderungsbetrag Schüler (Inland)	[ST]	420,000	420,000	400,000	407,000	396,000
Auslandsförderung (Geförderte)	[PRS]	600,000	580,000	460,000	531,000	455,000
durchschn. Förderungsbetrag (Ausland)	[ST]	680,000	680,000	750,000	683,000	720,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 21.05.02 Verantwortlich: Bothmann

Schülerbeförderung

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.05 Verantwortlich: Kück

Schülerbezogene Förderungen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Beförderung von Schülerinnen und Schülern mit Schulbussen und Taxen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Übernahme der Fahrkosten für sozialbedürftige oder wesentlich behinderte Schülerinnen und Schüler und für Schülerinnen und Schüler aus schulfernen Gebieten für den Weg von der Wohnung zur Schule und zurück

Es besteht eine Verknüpfung mit der Produktgruppe 21.05.04, da Schülerinnen und Schüler mit Leistungsberechtigung diese Leistungen über das Programm "Bildung und Teilhabe" beziehen.

Auftragsgrundlage:

- § 53 SGB XII
- § 6 BremSchulVerwG
- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung
- Beförderungskostenrichtlinie vom 15.07.2011

Zuzuordnende Kapitel:

3211; 3239

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.204	2.204	2.209	2.520	3.191
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.204**	**2.204**	**2.209**	**2.520**	**3.191**
Saldo	**-2.204**	**-2.204**	**-2.209**	**-2.520**	**-3.191**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anz. d. Beförderungen beh. Schüler/innen	[PRS]	114.600,000	112.200,000	118.080,000	115.624,000	118.340,000
Zahl d. zu beförd. behind. Schüler/innen	[PRS]	600,000	600,000	615,000	596,000	610,000
Anz.Beförd. Schüler/innen(schulf. Geb.)	[PRS]	16.617,000	16.269,000	17.280,000	16.684,000	18.430,000
Zahl zu beförd. Schüler/innen(schulf. G)	[PRS]	87,000	87,000	90,000	86,000	95,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

In den Planwerten zur Beförderung ist auch die Zahl der über Bildung und Teilhabe bezuschussten Beförderungen enthalten.

Produktgruppe: 21.05.03 Verantwortlich: Enkelmann

Ass. f. behind. Schülerinnen u. Schüler

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.05 Verantwortlich: Kück

Schülerbezogene Förderungen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Assistenzleistungen für behinderte und von Behinderung bedrohte Schülerinnen und Schüler

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Unterstützung von körperbehinderten Schülerinnen und Schülern in der allgemeinen Schule, die aufgrund ihrer Behinderung / Beeinträchtigung auf eine derartige Hilfe angewiesen sind
  - -Unterstützung von schwer mehrfach behinderten Schülerinnen und Schülern in der allgemeinen Schule, die auf pflegerische oder andere Hilfen während des Unterrichts angewiesen sind
  - -Unterstützung bei Klassenfahrten und Exkursionen

Zurzeit wird eine Neuregelung des Assistenzbereichs diskutiert. Die Ergebnisse sollen noch im Rahmen dieses Haushaltsaufstellungsverfahren eingebracht werden.

Auftragsgrundlage:

Art. 3 Abs. 3 S. 2 GG i.V.m. §§ 1 ff. Bremisches Behindertengleichstellungsgesetz
- Art. 27 Landesverfassung
- § 35 BremSchulG in Verbindung mit § 22 BremSchulG
- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung
- § 35 a SGB VIII und § 45 SGB XII

Zuzuordnende Kapitel:

3211; 3239

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	3.286	3.181	7.420
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**3.286**	**3.181**	**7.420**
Saldo	**0**	**0**	**-3.286**	**-3.181**	**-7.420**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Assistenzkräfte (PA)	[PRS]	161,000	161,000	130,000	151,000	136,000
Assistenzstunden	[STD]	215.820,0	207.136,0	164.233,0	189.785,0	169.176,0
Durchschn. Kosten pro Assistenzkraft	[EUR]	29.830,00	28.709,00	27.035,00	27.545,00	26.564,00
Assistenzkräfte (W+E)	[PRS]	144,000	144,000	138,000	135,000	130,000
Assistenzstunden (W+E)	[STD]	277.292,0	277.292,0	205.634,0	246.470,0	228.131,0
Durchschn. Kosten pro Assistenz (W+E)	[EUR]	29.198,00	29.198,00	30.086,00	27.093,00	26.795,00
PA im W+E Bereich	[PRS]	56,000	56,000	24,000	52,000	39,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 21.05.04 Verantwortlich: Moning

Bildung und Teilhabe (Bildung)

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.05 Verantwortlich: Kück

Schülerbezogene Förderungen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Kommunale Leistungen zur Bildung und Teilhabe von Schülerinnen und Schülern (mit Bezug von Leistungen nach den SGB II, XII, dem Asylbewerberleistungsgesetz, dem Bundeskindergeldgesetz oder nach dem Wohngeldgesetz).

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Bekämpfung der Auswirkungen von Armut und Benachteiligung in Bremen. Mit den hier dargestellten Leistungen werden benachteiligten Schülerinnen und Schülern mehr gleichberechtigte Teilhabe am schulischen, kulturellen, sportlichen und sozialen Leben ermöglicht.

Die Aufgabenwahrnehmung für folgende Bereiche des Bildungs- und Teilhabepaketes erfolgt im Produktplan Bildung:
- eintägige Schulausflüge
- mehrtägige Klassenfahrten
- Lernförderung
- gemeinschaftliche Mittagsverpflegung
- Schülerbeförderung

Es wird angestrebt, möglichst viele Schülerinnen und Schüler in Bremen mit diesen Leistungsangeboten zu erreichen.

Weitere Leistungen für Kinder und Jugendliche werden in der Produktgruppe 41.05.02 bei der Senatorin Soziales, Kinder, Jugend und Frauen abgebildet. Die Mittelzuweisung erfolgt über den Produktplan 41 durch Verrechnungen.

Auftragsgrundlage:

§ 28 Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)
§ 34 Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)
Asylbewerberleistungsgesetz (AsylblG)
§ 6b des Bundeskindergeldgesetzes (BKGG)

Zuzuordnende Kapitel:

3235

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	6.379	6.272	8.567	8.006	3.300
Gesamteinnahmen	**6.379**	**6.272**	**8.567**	**8.006**	**3.300**
Personalausgaben	519	510	502	532	56
Sonst. konsumtive Ausgaben	7.034	7.856	9.357	8.131	2.083
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**7.553**	**8.366**	**9.859**	**8.663**	**2.139**
Saldo	**-1.174**	**-2.094**	**-1.292**	**-657**	**1.161**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**84,46**	**74,97**	**86,90**	**92,42**	**154,28**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre				1,7	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre				16,9	0,0
Frauenquote				90,5	0,0
Teilzeitquote				82,8	0,0
Schwerbehindertenquote				5,1	0,8

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die Mittel stehen im Produktplan 41, über Verrechnungen werden sie dem Produktplan 21 zugeführt und in dieser Produktgruppe verausgabt.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Eintägige Schulausflüge (LB) *	[PRS]	16.000,000	16.000,000	18.000,000	15.686,000	7.500,000
Mehrtägige Klassenfahrten (LB)	[PRS]	7.800,000	7.800,000	18.000,000	7.740,000	2.970,000
Schülerbeförderung (LB)	[PRS]	1.100,000	1.100,000	2.320,000	1.130,000	350,000
Lernförderung (LB)	[PRS]	2.500,000	2.500,000	8.000,000	2.300,000	
Mittagsverpflegung in Grundschulen (LB)	[PRS]	2.650,000	2.600,000	2.410,000	2.480,000	1.865,000
Mittagsverpfl. i.Ganztagssch. Sek I (LB)	[PRS]	3.400,000	3.400,000	2.000,000	3.397,000	1.920,000
Mittagsverpfl. i. Gymn. u. Sek II (LB)	[PRS]	250,000	250,000	600,000	274,000	

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

* LB = Leistungsberechtigte

Produktgruppe: 21.05.05 Verantwortlich: Moning

Assistenz in Schulen (Sozialleistungen)

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.05 Verantwortlich: Kück

Schülerbezogene Förderungen

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die Assistenzleistungen als Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung werden von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft als Leistung aus einer Hand als Eingliederungshilfen nach SGB XII und SGB VIII gewährt.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Ab 2014 werden Assistenzleistungen als Eingleiderungshilfe nach dem Sozialgesetzbuch (SGB XII, SGB VIII) ausschließlich bei der Senatorin für Bildung und Wissenschaft beantragt.
Behinderte bzw. von einer Behinderung Bedrohte, die wesentlich in ihrer Fähigkeit an der Gesellschaft teilzuhaben, eingeschränkt sind, haben Anspruch auf Eingliederungshilfe. Leistungen der Eingliederungshilfe umfassen u.a. Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung insbesondere im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht und zum Besuch weiterführender Schulen.
Die Regelungen des Sozialgesetzbuches greifen mit der Folge, dass die Sozialleistungsträger ausdrücklich zur Zusammenarbeit mit der freien Wohlfahrtspflege aufgefordert sind.

Auftragsgrundlage:

SGB XII
SGB VIII

Zuzuordnende Kapitel:

3239

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.880	2.880	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.880**	**2.880**	**0**	**0**	**0**
Saldo	**-2.880**	**-2.880**	**0**	**0**	**0**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Fälle nach SGB VIII	[PRS]	1,000	1,000			
Fälle nach SGB XII	[PRS]	250,000	250,000			
davon: Mehrfachbetreuungen	[PRS]	80,000	80,000			
Assistenzen	[VK]	95,000	95,000			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Planwerte 2014 und 2015 sind eine Fortschreibung der Werte des Schuljahres 2013/2014.
Aufgrund der Neuregelungen der Assistenzleistungen ist z. Zt. eine genaue Prognose für die Jahre 2014 und 2015 nicht darstellbar. Dies betrifft auch die Inanspruchnahme von Mitteln aus dem Bereich der Betreuung von schwerstmehrfach behinderten Schülerinnen und Schülern.

Produktbereich: 21.90 Verantwortlich: Kück

Sonstiges Bildung

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

- Leistungen der senatorischen Behörde
- Leistungen des Weiterbildungsbereichs

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Die Aufgabe des in diesem Produktbereich zusammengefassten senatorischen Bereichs zur Erfüllung der Ziele des Produktplans orientiert sich im Schulbereich an den vier Säulen einer systematischen Qualitäts- und Innovationsentwicklung:

- Systematische Umstellung der Ressourcensteuerung für die verstärkt eigenverantwortlich arbeitenden Schulen, Sicherung der Transparenz in der Ressourcensteuerung durch eine Zuweisungsrichtlinie
- Verstärkung des Personalmanagements im Bereich Personalförderung und -entwicklung
- Unterstützung der Schul- und Unterrichtsentwicklung in jeder Schule
- Aufbau eines Qualitätsmanagements einschl. Rechenschaftslegung zur Sicherung von Leistungszielen

Langfristige Perspektiven:

Einsatz/Nutzung von geeigneten Steuerungsinstrumenten zur Bereitstellung der Informationen über Zielerreichungsgrade als Basis bildungspolitischer Entscheidungen (Management)

Im Weiterbildungsbereich ist es das Ziel, die Weiterbildungsbeteiligung zu erhöhen und vor allem Zugänge für diejenigen zu schaffen, die bisher eine geringere Bildungsbeteiligung hatten.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	4.836	4.566	4.752	4.169	4.319
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**4.836**	**4.566**	**4.752**	**4.169**	**4.319**
Personalausgaben	21.254	21.193	21.387	20.738	20.873
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.244	5.312	5.611	5.962	5.440
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	129	129	1.096	1.085	1.049
Verrechnungen/Erstattungen	11	11	11	17	0
Gesamtausgaben	**26.638**	**26.645**	**28.105**	**27.802**	**27.362**
Saldo	**-21.802**	**-22.079**	**-23.353**	**-23.633**	**-23.043**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**18,15**	**17,14**	**16,91**	**15,00**	**15,78**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	181,0	185,8	219,4	219,6	208,1
Personalbestand	190,9	199,8	209,4	231,0	232,9
=> Netto-Personalbedarf	**- 9,9**	**- 14,0**	**10,0**	**- 11,4**	**- 24,7**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,2	10,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	37,8	44,5
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	52,5	56,7
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	26,1	30,1
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,3	8,7

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der gef. Weiterbildungseinrichtg.	[ST]	13,000	13,000	13,000	13,000	13,000

B. Erläuterungen zu 2.

Bei den Weiterbildungseinrichtungen handelt es sich um geförderte Einrichtungen nach dem Bremischen Weiterbildungsgesetz - nicht um anerkannte Einrichtungen.

Produktgruppe: 21.90.01 Verantwortlich: Kück

Senatorische Angelegenheiten

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.90 Verantwortlich: Kück

Sonstiges Bildung

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Leistungen der senatorischen Behörde im Bereich Bildung zur Erfüllung des staatlichen Erziehungs- und Bildungsauftrages sowie in der kommunalen Schulträgerschaft

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Planung, Gestaltung, Beaufsichtigung und Entwicklung des Schulwesens in der Stadtgemeinde Bremen (Schulträgerschaft), u.a.
  - Überprüfung des Leistungsangebots in den Quartieren mit besonderem Handlungs- und Integrationsbedarf bzw. besonderen Problemlagen
  - Integration von Betreuungsangeboten in das schulische Angebot (Ganztagsschulen)
  - Umsetzung der inklusiven Beschulung
  - Erhöhung des Praxisbezugs der Lehrerausbildung
  - Ergreifen von Maßnahmen, um die zur Erhöhung von Effizienz und Flexibilisierung des gesamten Personal- und Ressourceneinsatzes tradierten Organisationsprozesse zugunsten von flexibleren und auch kostengünstigeren Erledigungsformen abzulösen (u.a. Ausweitung des Einkaufs von jeweils bedarfsgerecht einzusetzendes Personals insbesondere in den Bereichen mit erheblichen Nachfrageschwankungen)
- Schulrechtliche Angelegenheiten des Landes
- Schulaufsichtliche Angelegenheiten des Landes in Ausfüllung des Privatschulgesetzes
- Angelegenheiten der Qualitätsentwicklung und Standardsicherung an Schulen des Landes

Auftragsgrundlage:

- Art. 26 bis 33 Landesverfassung
- §§ 1 bis 6 SchVwG
- §§ 3 bis 5 BremSchulG
- Beschlüsse der Bürgerschaft, des Senats und der Deputationen für Bildung
- Beschlüsse und Rahmenvorgaben von KMK, BMWI

Zuzuordnende Kapitel:

0200; 0201; 3200; 3239

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	4.836	4.566	4.752	4.169	4.319
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**4.836**	**4.566**	**4.752**	**4.169**	**4.319**
Personalausgaben	19.114	18.996	18.195	18.340	18.419
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.692	3.736	4.011	4.391	3.840
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	129	129	1.096	1.085	1.049
Verrechnungen/Erstattungen	11	11	11	17	0
Gesamtausgaben	**22.946**	**22.872**	**23.313**	**23.833**	**23.308**
Saldo	**-18.110**	**-18.306**	**-18.561**	**-19.664**	**-18.989**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**21,08**	**19,96**	**20,38**	**17,49**	**18,53**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	150,6	154,8	166,5	172,8	167,7
Personalbestand	168,5	175,2	181,0	198,3	196,8
=> Netto-Personalbedarf	**- 17,9**	**- 20,4**	**- 14,5**	**- 25,4**	**- 29,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	11,5	12,3
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	33,0	38,6
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	57,9	62,9
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	25,8	29,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	11,0	10,7

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	4.836	4.566	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**4.836**	**4.566**	**0**	**0**
Personalausgaben	9.398	9.567	9.716	9.429
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.556	2.580	1.136	1.156
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	129	129	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	11	11	0	0
Gesamtausgaben	**12.094**	**12.287**	**10.852**	**10.585**
Saldo	**-7.258**	**-7.721**	**-10.852**	**-10.585**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	150,6	154,8	0,0	0,0
Personalbestand	168,5	175,2	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 17,9**	**- 20,4**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 21.90.02 Verantwortlich: Meinken

Abordnungen von Lehrkr. an Institutionen

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.90 Verantwortlich: Kück

Sonstiges Bildung

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Einsatz von Lehrkräften aus Schulen der Stadtgemeinde Bremen in außerschulischen Einrichtungen (außerhalb und innerhalb des Produktplans Bildung) auf der Grundlage von Voll- und Teilabordnung

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Ein großer Teil der abgeordneten Lehrkräfte ist bereits den jeweiligen Produktplänen und -bereichen, in denen auch die Leistung erbracht wird, zugeordnet worden

Auftragsgrundlage:

- § 28 BremBG
- § 10 BremLAG
- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung

Zuzuordnende Kapitel:

3210; 3211; 3215; 3216; 3217; 3218

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	2.140	2.196	3.192	2.399	2.453
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.140**	**2.196**	**3.192**	**2.399**	**2.453**
Saldo	**-2.140**	**-2.196**	**-3.192**	**-2.399**	**-2.453**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	30,4	31,0	52,9	46,8	40,4
Personalbestand	22,4	24,6	28,4	32,7	36,1
=> Netto-Personalbedarf	**8,0**	**6,4**	**24,5**	**14,1**	**4,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,0	3,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	61,9	69,2
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	25,1	30,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	27,5	32,1
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	0,2

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 21.90.04 Verantwortlich: Seevers

Weiterbildung nach WBG

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 21.90 Verantwortlich: Kück

Sonstiges Bildung

Produktplan: 21 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Bildung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Anerkennung von Einrichtungen der Weiterbildung nach dem WBG
- Förderung der nach dem WBG staatlich anerkannten Weiterbildungseinrichtungen zur Aufrechterhaltung eines koordinierten und öffentlich geförderten Weiterbildung-Gesamtangebots
- Koordinierung der weiterbildungspolitischen Aktivitäten des Landes
- Anerkennung von Veranstaltungen nach dem BremBUG
- Förderung und Koordinierung von Aktivitäten im Rahmen des Lebenslangen Lernens Erwachsener

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Sicherung eines öffentlich zugänglichen Weiterbildungsangebots in einem pluralen System von Einrichtungen durch Förderung, Steuerung und Evaluierung der Weiterbildungseinrichtungen und -angebote:
- Anerkennung (Qualitätssicherung) von WB-Einrichtungen
- Gewährung von Zuschüssen für Veranstaltungen der pol., berufl. und allgem. Weiterbildung nach dem WBG für alle Erwachsenen, insbesondere für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Anerkennung von Bildungsurlaubsveranstaltungen als Bildungsurlaub (BU) insbesondere für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Entwicklung von Vorgaben für eine abgestimmte Weiterbildungspolitik des Senats
- Beteiligung an der Entwicklung und Durchführung von nationalen und europäischen Programmen zur Förderung des "Lebenslangen Lernens Erwachsener"

Auftragsgrundlage:

- Art. 35 der Bremischen Landesverfassung
- Gesetz über die Weiterbildung im Lande Bremen (WBG) i. d. F. vom 04.06.2011
- Bremisches Bildungsurlaubsgesetz i. d. F. vom 01.04.2010 (BremBUG)
- Beschlüsse von Senat und Bürgerschaft
- Beschlüsse der Europäischen Kommission und der KMK

Zuzuordnende Kapitel:

0255

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.552	1.576	1.600	1.571	1.600
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**1.552**	**1.576**	**1.600**	**1.571**	**1.600**
Saldo	**-1.552**	**-1.576**	**-1.600**	**-1.571**	**-1.600**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Einrichtungen	[ST]	13,000	13,000	13,000	13,000	13,000
Veranstaltungen	[ST]	4.200,000	4.200,000	4.200,000		
Unterrichtsstunden	[ST]	150.000,000	150.000,000	204.000,000		
Teilnehmer/innen	[PRS]	56.000,000	56.000,000	58.500,000		

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Bei den Weiterbildungseinrichtungen handelt es sich um geförderte Einrichtungen nach dem Bremischen Weiterbildungsgesetz - nicht um anerkannte Einrichtungen.

PRODUKTPLAN 22
Kultur

22.01 Kulturelle Bildung

- **22.01.01 Stadtkultur**
- **22.01.02 Eigenbetriebe der kulturellen Bildung**
- **22.01.03 Bürgerhäuser**

22.02 Theater, Tanz und Musik

- **22.02.01 Theater und Tanz**
- **22.02.02 Musik**

22.03 Museen, Denkmalschutz und Staatsarchiv

- **22.03.01 Museen**
- **22.03.02 Denkmalschutz und Staatsarchiv**

22.04 Bild.Kunst,Literatur,Medien,K.austausch

- **22.04.01 Bildende Kunst, Kunst i.ö.R., K.austausch**
- **22.04.02 Sprachen, Literatur, Medien**

22.90 Sonstiges (Allg. Kulturpflege)

- **22.90.01 Senatorische Angelegenheiten Kultur**

Produktplan: 22 Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Es ist übergeordnetes Ziel bremischer Kulturförderung - auch im Sinne der Landesverfassung - für der Bürgerinnen und Bürger ein großstadtangemessenes Kulturangebot vorzuhalten und dieses nachhaltig abzusichern.
Die Förderung der Künste und die Teilhabe aller Menschen am kulturellen Leben Bremens sowie die Ermöglichung kultureller Bildung sind wichtige Bausteine einer Politik der Inklusion, die sich gegen soziale Ausgrenzung und Entmischung wendet. Kunst und Kultur bieten hier die entsprechenden Begegnungsräume. Ein attraktives und innovatives Kulturangebots verstärkt zudem die internen Bindungskräfte und erhöht Bremens Attraktivität als touristische Destination.

In der Durchführung des Doppelhaushalts 2012 / 2013 ist es unter der Maxime der Haushaltskonsolidierung gelungen, die bremischen Kul tureinrichtungen verlässlich zu fördern und so ihre Arbeitsfähigkeit zu sichern. Für eine zukunftsfähige Planung der Kulturakteure sind gerade in wirtschaftlich engen Zeiten verlässliche Rahmendaten die Voraussetzung. Diese ermöglichen in der Folge impulsgebende Projekte sowohl für die Bremerinnen und Bremer als auch für überregionale Gäste.
Um weiterhin ein entsprechendes Kulturangebot vorhalten zu können, wird die hier vorgelegte Haushaltsplanung nicht nur als Basis für eine verlässliche Kulturförderung des bremischen Kulturangebots in den Jahren 2014 und 2015 verstanden, sondern als Perspektive für die Entwicklung in den folgenden Jahren.

Dabei wird eine Strategie des "Erneuerns im Bestand" verfolgt, um trotz des engen Finanzrahmens in Zeiten der Haushaltskonsolidierung programmatische Förderschwerpunkte setzen zu können. Dabei wird sich an den Impulsen der Koalitionsvereinbarung für die 18. Legislaturperiode orientiert.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Die bremischen Kultureinrichtungen arbeiten in der Regel mit großer wirtschaftlicher Disziplin. Das Kulturressort muss jedoch, wie alle anderen Senatsbereiche auch, vor dem Hintergrund der bremischen Haushaltslage von sich weiter verengenden finanziellen Spielräumen ausgehen. Die kommenden zwei Jahre sollen daher genutzt werden, bereits über die Spartengespräche laufende Prozesse zur verstärkten Kooperation zwischen Kultureinrichtungen zu unterstützen und zu intensivieren und ggf. neue Prozesse einzuleiten. Dies betrifft insbesondere den Einsatz von personellen Ressorucen. Das Ziel ist es, strategische Entwicklungen zu einer einrichtungsübergreifenden Personalpolitik einzuleiten, um massive Struktureinbrüche trotz wirtschaftlicher Restriktionen zu vermeiden. Es gilt, im Dialog mit den Einrichtungen realistische Optionen für mögliche Synergieeffekte zu prüfen.

Denkbar sind beispielsweise Kooperationsverträge zwischen Museen. Hier könnten Aufgaben in verschiedenen Bereichen gemeinsam und damit kostengünstiger erledigt werden. Eine entsprechende Prüfung für das Feld der Aufsichten über das Instrument des Integrationsbetriebs, besonders bei großen Sonderausstellungen, wurde eingeleitet. Weitere Bereiche, in denen neue Arten der Zusammenarbeit entwickelt werden können, sind unter anderem Bürgerhäuser und die Zentren der kulturellen Stadtteilarbeit.
Nicht weiter verfolgt wird die bereits geprüfte und aus wirtschaftlichen Gründen verworfene Option eines Zusammenschlusses von Theater Bremen und Stadttheater Bremen.

Eine Evaluierung der oben beschriebenen Prozesse ist für die Haushaltsberatungen 2016/17 geplant.

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	436	436	870	1.219	3.657
Investive Einnahmen	733	733	733	85	568
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	449	70
Gesamteinnahmen	**1.169**	**1.169**	**1.603**	**1.753**	**4.295**
Personalausgaben	4.183	4.264	4.291	4.312	6.625
Sonst. konsumtive Ausgaben	70.472	70.942	70.843	72.171	71.339
Zinsausgaben	22	26	30	33	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	8.821	8.676	9.179	5.836	7.857
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	1	12	1
Gesamtausgaben	**83.499**	**83.909**	**84.344**	**82.364**	**85.822**
Saldo	**-82.330**	**-82.740**	**-82.741**	**-80.611**	**-81.527**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**1,40**	**1,39**	**1,90**	**2,13**	**5,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	1.750	1.750			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	63,7	65,4	66,5	68,0	84,7
Personalbestand	58,9	60,3	63,3	67,2	83,5
=> Netto-Personalbedarf	**4,8**	**5,1**	**3,1**	**0,8**	**1,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,8	7,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,8	35,5
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	49,5	47,7
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	25,1	23,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,4	6,6

C. Erläuterungen zu A-B

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012
Besuche Kultur- und Veranstaltungszentren	412.000	412.000	423.410	361.399
Besuche Stadtbibliothek	1.700.000	1.772.700	1.180.000	1.103.649
Besuche Volkshochschule	57.500	57.500	57.500	52.143
Schülerbelegung Musikschule	2.572	2.572	2.450	2.572
Besuche Bürgerhäuser	712.900	712.900	695.600	718.045
Besuche Theater Bremen	165.000	165.000	170.000	145.986
Besuche Orchester	64.700	69.880	96.000	105.186
Besuche Museen	623.000	473.000	489.500	574.557
Besuche Kommunales Kino	35.500	35.500	40.000	33.711

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Aufgrund der Reorganisation der Behörde „Senator für Kultur“ im Jahr 2011, wurde die Struktur des Produktgruppenhaushalts überarbeitet. Insofern ist die o.g. Auflistung der einzelnen Kennzahlen der neuen Struktur angepasst.

Weitestgehend gehen die Bereiche von einer Stabilisierung der einzelnen Kennzahlen aus.

Eine Ausnahme bildet insbesondere die Stadtbibliothek. Das Besucherverhalten der Kunden ändert sich deutlich. Es gibt einen Wandel von dem physischen zum virtuellen Besucher. Darin begründet sich auch der o.g. signifikante Anstieg. Demzufolge wurde in der Produktgruppe 22.01.02 eine weitere Kennzahl aufgenommen (Virtuelle Besucher StaBi), die diesen Trend weiter beobachtet.

In der Kennzahl „Besucher Museen“ sind nunmehr alle stadt- und kulturhistorischen sowie die kunst- und kunstgeschichtlichen Museen zusammengefasst. Die o.g. Steigerung von 2014 auf 2015 begründet sich hauptsächlich mit einer steigenden Besucherzahlerwartung nach Abschluss des Erweiterungsbaus bei der Kunsthalle.

Produktbereich: 22.01 Verantwortlich: Frey

Kulturelle Bildung

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Der Produktbereich Kulturelle Bildung beinhaltet im Feld Stadtkultur zentrale und dezentrale Einrichtungen und Programme der kulturellen Stadtteilentwicklung, der Kulturpädagogik und interkulturellen Kulturarbeit. Die Bürgerhäuser bilden sich daneben als Einrichtungen der dezentralen Gemeinwesenarbeit gesondert ab, ebenso die Eigenbetriebe der kulturellen Bildung (Stadtbibliothek, Bremer Volkshochschule und Musikschule Bremen) mit ihren zentralen und dezentralen Standorten.
Die Zusammenfassung dieser unterschiedlich profilierten Einrichtungen und Programme im Produktbereich Kulturelle Bildung verweist auf die gemeinsame Förderperspektive, kulturelle Bildung zu ermöglichen und Teilhabe an Bildungsprozessen in einem ausdifferenzierten Angebot zu gewährleisten. Kulturelle Bildung als lebenslanges Lernen braucht die Vielfalt des Angebots, sowohl in den Kontexten, in denen sich Bildungsinteressen entfalten können, als auch in den Vermittlungsmethoden, die den Erfolg von Bildungsprozessen optimieren. Den Herausforderungen an die interkulturelle Entwicklung der Stadtgesellschaft kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Zuletzt aber auch, soll kulturelle Bildung neben dem individuellen Zugewinn, den Bildung schafft, als Moment der gesellschaftlichen Kultur in die Gemeinschaft zurückfließen können. Deshalb kommt den Einrichtungen der kulturellen Bildung als Orten kultureller Öffentlichkeit, Plattformen für Diskussion und kontextuelle Veranstaltungen, insbesondere auch in den Stadtteilen, eine wichtige Rolle zu.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Ziel des Produktbereiches "Kulturelle Bildung" ist es, die Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen am kulturellen Leben zu animieren, dadurch Bildungschancen in der Gesellschaft im Hinblick auf ein umfassendes Angebot für lebenslanges persönliches Lernen, berufliche Fort- und Weiterbildung und kulturell, künstlerische Selbstbildung im engeren Sinne zu sichern.
Diese Zielsetzung wird unter folgenden Perspektiven verfolgt:

- Gewährleistung von lokaler Erreichbarkeit der kulturellen Bildungsangebote durch Sicherung eines zentral und dezentral ausgelegten Netzes von Einrichtungen als Orte kultureller Produktion, Rezeption, kultureller Öffentlichkeit und Begegnung

- Profilierung eines zeitgemäßen und differenzierten kulturellen Bildungsangebots, das den Bildungsinteressen aller Zielgruppen Rechnung trägt

- Steigerung der Qualität und Quantität der Bildungsbeteiligung durch ständige Aktualisierung der Angebote und Animation der Teilhaber.

Langfristige Perspektiven:

Das kulturelle Bildungsangebot der Stadt ist so zu qualifizieren und zu vernetzen, dass es sich verstärkt auf den Wandel von kulturellen Bedürfnissen und Zeitstrukturen der Nutzer ausrichten kann:

- durch Angebote im Bereich der künstlerischen Kinder- und Jugendbildung, die in den Ganztag integriert werden, ohne dabei Unterrichtsersatz und Ersatzunterricht zu werden

- durch weitere Professionalisierung und Attraktivitätssteigerung der Programme der Kultureinrichtungen unter besonderer Berücksichtigung einer durch demografischen Wandel, Globalisierung und neue Medien veränderten Kulturrezeption

- durch weitere Vernetzung der kulturellen Bildungsarbeit von dezentralen Kultureinrichtungen mit den großen Kulturinstitutionen der Stadt.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	449	70
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**449**	**70**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	19.600	19.600	19.253	19.737	19.387
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	919	819	1.127	1.809	1.137
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**20.519**	**20.419**	**20.380**	**21.546**	**20.524**
Saldo	**-20.519**	**-20.419**	**-20.380**	**-21.097**	**-20.454**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**2,08**	**0,34**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	593	593			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Besuche Bürgerhäuser	[PRS]	712.900,000	712.900,000	695.600,000	718.045,000	703.749,000
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren	[PRS]	422.000,000	412.000,000	423.410,000	361.399,000	455.930,000
Zuschuss je Besuch Bürgerhäuser	[EUR]	5,35	5,21	3,51	3,212	5,02
Zuschuss je Besuch Veranst. Zentren	[EUR]	7,17	7,35	4,56	7,63	3,73
Ausweisinhaber gesamt (BibCard)	[PRS]	64.500,000	65.000,000			
Schülerbelegungen Musikschule (gesamt)	[ST]	2.572,000	2.572,000			
Entleihungen Stadtbibliothek (gesamt)	[ST]	3.425.000,000	3.450.000,000			
Veranstaltungen Volkshochschule	[ST]	4.550,000	4.550,000			
Belegungen VHS (gesamt)	[ST]	57.500,000	57.500,000			
SchülerInnen Musikschule	[PRS]	2.308,000	2.308,000			

B. Erläuterungen zu 2.

Der Produktbereich umfasst die Leistungsdaten der Eigenbetriebe der kulturellen Bildung (Stadtbibliothek, VHS, Musikschule),der großen Einrichtungen der Stadtkultur (Schlachthof, Lagerhaus, Kulturbüro Bremen-Nord) und der Bürgerhäuser. Die Zahlen orientieren sich aufgrund entsprechender Erfahrungswerte an den Zahlen der vergangenen Jahre.

Produktgruppe: 22.01.01 Verantwortlich: von Blacha

Stadtkultur

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.01 Verantwortlich: Frey

Kulturelle Bildung

Produktplan: 22 Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

In der Produktgruppe "Stadtkultur" sind die zentralen Kultur- und Veranstaltungshäuser, Einrichtungen für Zielgruppen, die Kulturhäuser in den Stadtteilen sowie die Förderprogramme der Stadtkultur, der interkulturellen Kulturarbeit und der Kulturpädagogik abgebildet. Stadtkultur dient dem Erhalt der kulturellen Vielfalt, ebenso wie der Stärkung der kulturellen Bildung und aktiven kulturellen Teilhabe für alle Zielgruppen der Bevölkerung, als auch der vitalen kulturellen Stadtentwicklung.
Es sind:8 zentrale Einrichtungen, wie z.B. das Kulturzentrum Schlachthof e.V., Kulturzentrum Lagerhaus e.V., Quartier gGmbH und dezentral z.B. das Kulturbüro Bremen Nord gGmbH, inklusive Bürgerhaus Vegesack e.V., sowie 7 weitere Häuser der Stadtteilkultur.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Gewährleistung von kultureller Vielfalt in einem breiten Spektrum kultureller Veranstaltungen und Projekte - zentral und in den Stadtteilen - mit dem Ziel der Stärkung sowohl der kulturellen Bildung als auch der vitalen kulturellen Stadtentwicklung

-durch Bereitstellung eines zentralen grenz- und spartenübergreifenden Kultur- und Veranstaltungsprogramms

- durch den Anstoß von Innovationsprozessen und die Entwicklung von Projektideen

- durch die Animation der kulturellen Praxis der Bürgerinnen und Bürger und ihrer aktiven Teilhabe am kulturellen Leben der Stadt

- durch die Pflege des bürgerschaftlichen Engagements und des Ehrenamts

- durch die Förderung der kulturellen Kommunikation unter Berücksichtigung der Bedürfnisse verschiedener Generationen und Ethnien und ihrer Lebenslagen

- durch die kulturelle Belebung der Quartiere und städtischen Teilregionen mittels vernetzter Kooperationen

- durch die Vernetzung mit den zentralen Kultureinrichtungen der Stadt.

Auftragsgrundlage:

Koalitionsvereinbarung 2011-2015
Beschlüsse der Fachdeputationen

Zuzuordnende Kapitel:

3288; 3289

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.458	3.458	3.097	3.254	3.252
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	100	100	150	109	154
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**3.558**	**3.558**	**3.247**	**3.363**	**3.406**
Saldo	**-3.558**	**-3.558**	**-3.247**	**-3.363**	**-3.406**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren [PRS]	422.000,000	412.000,000	423.410,000	361.399,000	455.930,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

In dieser Produktgruppe sind ausgewählte und addierte Leistungsdaten des Schlachthofs, des Lagerhauses und des Kulturbüros Bremen-Nord abgebildet. Außerdem sind in der Produktgruppe noch Zuschüsse an weitere stadtkulturelle Einrichtungen dargestellt. Die Zahlen orientieren sich aufgrund entsprechender Erfahrungswerte an den Zahlen der vergangenen Jahre.

Produktgruppe: 22.01.02 Verantwortlich: Hasenjäger

Eigenbetriebe der kulturellen Bildung

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.01 Verantwortlich: Frey

Kulturelle Bildung

Produktplan: 22 Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die drei Eigenbetriebe Stadtbibliothek Bremen, Bremer Volkshochschule und Musikschule Bremen sind laut ihrer Ortsgesetze Teil des zentralen und dezentralen Dienstleistungsangebots der Stadtgemeinde Bremen zur kulturellen Bildung:
Die Stadtbibliothek Bremen leistet mit einem öffentlichen, allgemein zugänglichen Medienangebot einen nachhaltigen Beitrag zur Erfüllung des Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrages der Stadtgemeinde Bremen.
Die Musikschule Bremen bietet ein umfassendes Angebot der Heranführung an die Musik, von der musikalischen Früherziehung bis zur Studien vorbereitenden Ausbildung.
Die Bremer Volkshochschule bietet ein breit gefächertes, flächendeckendes Programm des lebenslangen Lernens für alle Bevölkerungsgruppen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Die Eigenbetriebe der kulturellen Bildung leisten mit einem öffentlichen, allgemein zugänglichen Bildungsangebot einen nachhaltigen Beitrag zur Erfüllung des Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrags der Stadtgemeinde Bremen. Sie tragen durch ihre jeweiligen Bildungsangebote zur persönlichen und gesellschaftlichen kulturellen Orientierung, Lebensgestaltung und Alltagsbewältigung und Entwicklung kultureller Kompetenzen bei.

Sie tun dies
indem sie Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch organisiertes Lernen für die Idee des "lebenslangen Lernens" gewinnen
indem sie besonders förderungswürdige Bevölkerungsgruppen erreichen
indem sie ihre Service-, Preis-, Vertriebs- und Kommunikationspolitik auf ihre Zielgruppen ausrichten
indem sie eine bestmögliche zentrale wie auch dezentrale Versorgung der Bevölkerung Bremens sicherstellen.

Auftragsgrundlage:

-Bremisches Gesetz für Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen des Landes und der Stadtgemeinden (BremSVG)
-Gesetz über die Weiterbildung im Lande Bremen (Weiterbildungsgesetz -WBG)
-Ortsgesetz über die Musikschule Bremen, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde (BremMusikSchOG)
-Ortsgesetz über die Stadtbibliothek Bremen, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde (BremStBOG)
-Ortsgesetz über die Bremer Volkshochschule, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde (BremVHSOG)
-Koalitionsvereinbarung 2011-2015, insbesondere die Seiten 31, 81, 88 und 89
-Beschlüsse des Betriebsausschusses Bremer Volkshochschule und Stadtbibliothek Bremen
-Beschlüsse des Betriebsausschusses Musikschule Bremen

Zuzuordnende Kapitel:

3289

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	13.048	13.048	12.702	13.054	12.634
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	719	719	719	719	703
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**13.767**	**13.767**	**13.421**	**13.773**	**13.337**
Saldo	**-13.767**	**-13.767**	**-13.421**	**-13.773**	**-13.337**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	593	593			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Entleihungen Stadtbibliothek (gesamt)	[ST]	3.425.000,000	3.450.000,000			
Belegungen Musikschule männlich	[PRS]	1.132,000	1.132,000			
Belegungen Musikschule weiblich	[PRS]	1.440,000	1.440,000			
Belegungen Volkshochschule männlich	[PRS]	18.400,000	18.400,000			
Belegungen Volkshochschule weiblich	[PRS]	39.100,000	39.100,000			
Ausweisinhaber StaBi (BibCard)	[PRS]	24.019,000	24.205,000			
Ausweisinhaberinnen StaBi (BibCard)	[PRS]	40.481,000	40.795,000			
Schülerbelegungen Musikschule (gesamt)	[ST]	2.572,000	2.572,000			
Ausweisinhaber gesamt (BibCard)	[PRS]	64.500,000	65.000,000			
Virtuelle Entleihungen StaBi	[ST]	104.386,000	105.148,000			
Virtuelle Besuche StaBi	[PRS]	655.000,000	682.700,000			
Unterrichtsstunden Volkshochschule	[STD]	115.300,0	119.300,0			
Veranstaltungen Volkshochschule	[ST]	4.550,000	4.550,000			
Belegungen VHS (gesamt)	[ST]	57.500,000	57.500,000			
Jahreswochenstunden Musikschule	[STD]	1.070,0	1.070,0			
SchülerInnen Musikschule	[PRS]	2.308,000	2.308,000			
Besuche Stadtbibliothek (gesamt)	[PRS]	1.700.000,000	1.772.700,000			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

In dieser Produktgruppe werden ausgewählte Planleistungsdaten der drei Eigenbetriebe der kulturellen Bildung (Stadtbibliothek, VHS, Musikschule) dargestellt. Für die Produktgruppenhaushalte 2014/2015 sind zu den vorhandenen Leistungsdaten weitere hinzugekommen, die in den letzen Jahren vermehrt nachgefragt wurden (Genderdaten: Aufteilung der Leistungsdaten in weiblich/männlich). Die Zahlen orientieren sich aufgrund entsprechender Erfahrungswerte an den Zahlen der vergangenen Jahre.

Produktgruppe: 22.01.03 Verantwortlich: Fink

Bürgerhäuser

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.01 Verantwortlich: Frey

Kulturelle Bildung

Produktplan: 22 Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

In der Produktgruppe "Bürgerhäuser" sind acht Einrichtungen zusammengefasst. Die Bürgerhäuser verstehen sich als Orte der Begegnung und der kulturellen, Gemeinwesen orientierten Praxis. Sie streben vorrangig an, die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am öffentlichen Leben zu ermöglichen.

Die Einrichtungen sind:
Nachbarschaftshaus Helene-Kaisen e.V., Bürger- und Sozialzentrum Huchting e.V., Bürgerhaus Weserterrassen e.V., Bürgerhaus Mahndorf e.V., Bürgerhaus Hemelingen e.V., Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland e.V., Bürgerhaus Oslebshausen e.V. und Bürgerzentrum Neue Vahr e.V.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Steigerung der Akzeptanz und Anziehungskraft der Bürgerhäuser
- durch Zielgruppen adäquate Angebote für alle Generationen;
- durch Schaffung eines offensiven Bildungs- Informations- und Kulturangebots für jedermann
- durch Vernetzung mit Schulen und Kindereinrichtungen Förderung des sozialen Zusammenhalts
- durch Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements
- durch familienfreundliche Angebote
- durch Veranstaltungsformate, die eine wichtigen Beitrag zum Zusammenleben im Stadtteil leisten

Optimierung der Bürgerhausarbeit in Bezug auf Zukunftsfähigkeit und Attraktivität
- durch Qualitätssicherung und durch gemeinsame Bindung von künstlerischen oder kulturpädagogischen Fachkräften (Pooling);
- durch neue betriebliche Lösungen für enge Haushalte der Einrichtungen, z.B. durch Bildung von Veranstaltergemeinschaften
- durch Vernetzung zwischen den Häusern und in den Stadtteilen
- durch Vernetzung mit den zentralen Kulturinstitutionen

Auftragsgrundlage:

- Art. 11 und 26 der bremischen Landesverfassung
- Einrichtungsbeschlüsse von Bürgerschaft und Senat (seit 1977)
- KOA- Vereinbarungen 2011-2015
- Beschlüsse der Fachdeputationen

Zuzuordnende Kapitel:

3288

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	449	70
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**449**	**70**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.094	3.094	3.454	3.429	3.501
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	100	0	258	981	280
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**3.194**	**3.094**	**3.712**	**4.410**	**3.781**
Saldo	**-3.194**	**-3.094**	**-3.712**	**-3.961**	**-3.711**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**10,18**	**1,85**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Besuche Bgh. Weserterrassen	[PRS]	90.000,000	90.000,000			
Besuche Bgh. Obervieland	[PRS]	80.000,000	80.000,000			
Besuche Bgh. Oslebshausen	[PRS]	81.000,000	81.000,000			
Besuche Bgh. Hemelingen	[PRS]	50.000,000	50.000,000			
Besuche Nachbarschaftshaus Helene-Kaisen	[PRS]	119.000,000	119.000,000			
Besuche BuS Huchting	[PRS]	13.000,000	13.000,000			
Besuche Bgh. Mahndorf	[PRS]	53.000,000	53.000,000			
Besuche Bgh. Neue Vahr	[PRS]	226.900,000	226.900,000			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Diese Produktgruppe bildet die Leistungsdaten der Bürgerhäuser BuS Huchting, Hemelingen, Mahndorf, Nachbarschaftshaus Helene Kaisen, Neue Vahr, Obervieland und Oslebshausen ab (Anm. die Leistungsdaten des Bürgerhauses Vegesack werden in der Produktgruppe 22.01.01 über das Kulturbüro Bremen Nord abgebildet). Die Zahlen orientieren sich aufgrund entsprechender Erfahrungswerte an den Zahlen der vergangenen Jahre.

Produktbereich: 22.02 Verantwortlich: Frey

Theater, Tanz und Musik

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Zum Produktbereich gehören insbesondere:
Theater
Tanz
Orchester
Festivals
Freie Theater-, Tanz- und Musikszene

Kunst und Kultur tragen wesentlich zur Identifikation der Menschen mit ihrer Stadt und zur überregionalen urbanen Attraktivität bei. Ein anspruchsvolles Kulturangebot, basierend auf dem verfassungsmäßig verbrieften Eigenwert von Kunst und Kultur, ist ein wichtiger Standortfaktor für Bremen. Die klassischen großen Einrichtungen wie Theater oder Orchester sowie die freie Theater-, Musik- und Tanzszene sollen daher gezielt gefördert werden. Über sie vermittelt findet nicht nur die individuelle Begegnung und Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur statt sondern sie geben auch Impulse zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung und für gesellschaftliche Veränderungsprozesse.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Der Bereich leistet einen wichtigen Beitrag zur Profilierung der Stadt und dokumentiert die Funktion als Oberzentrum in der Region. Nach innen und außen präsentiert sich dadurch ein attraktives kulturelles Angebot, das möglichst alle Bevölkerungsschichten ansprechen soll. Dies geschieht durch ein vielfältiges Kulturangebot in den Bereichen Theater, Tanz und Musik im institutionellen und freien Szene-Bereich sowie durch Innovationen und Präsentation eines zeitgenössischen Repertoires, was zur kontinuierlichen Erneuerung des klassischen Repertoires führt. Die Herausbildung von Clustern und Alleinstellungsmerkmalen in diesem Bereich soll das Besondere und Schwerpunkte herausstellen. Die Vernetzung mit anderen Akteuren und Kooperationen innerhalb der einzelnen Sparten und spartenübergreifend sind weitere Ziele. Die Förderung der freien Theater-, Tanz- und Musikszene ist ein wichtiger Bestandteil eines urbanen Kulturangebots. Die Vermittlung von Theater, Tanz und Musik an breite Bevölkerungsschichten dient dem Abbau von Hemmschwellen und der Zugänglichkeit des städtischen Kulturangebotes für möglichst alle Bevölkerungsschichten.

Langfristige Perspektiven:

Ehrenamtlichkeit und bürgerschaftliches Engagement zur Unterstützung der Einrichtungen sollen weiter gestärkt werden.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	2	2	0	619	503
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**2**	**2**	**0**	**619**	**503**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	35.344	35.379	34.607	35.779	35.261
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	845	1.045	1.545	1.505	1.193
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**36.189**	**36.424**	**36.152**	**37.284**	**36.454**
Saldo	**-36.187**	**-36.422**	**-36.152**	**-36.665**	**-35.951**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,01**	**0,01**	**0,00**	**1,66**	**1,38**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Frauenquote	0,0	0,0	0,0		
Teilzeitquote	0,0	0,0	0,0		
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	0,0		

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Besuche Bremer Theater	[PRS]	165.000,000	165.000,000	170.000,000	145.986,000	149.124,000
Besuche Shakespeare Company	[PRS]	30.860,000	30.660,000	27.097,000	18.041,000	35.377,000
Zuschuss je Besuch Bremer Theater	[EUR]	164,64	165,85	159,41	182,847	171,46
Zuschuss je Besuch Shakespeare Company	[EUR]	26,77	26,94	30,48	91,043	23,58
Besuche Orchester	[PRS]	64.700,000	69.880,000	96.000,000	105.186,000	88.753,000
Zuschuss je Besuch Orchester	[EUR]	92,80	85,92	62,54	57,08	65,03

B. Erläuterungen zu 2.

Der Produktbereich umfasst die Leistungsdaten des Theater Bremens, der Bremer Shakespeare Company, den Bremer Philharmonikern und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen.
Die Planzahlen schreiben sich aus den Erfahrungen aus den vorangegangen Spielzeiten fort. Dies bedeutet insbesondere für das Theater Bremen im Vergleich zu den Vorjahren vorsichtigere Schätzungen, aber auch Anpassung aufgrund des Wegfalls der Produktion auf der Seebühne. Bei der Bremer Shakespeare Company wird nach der Eröffnung ihrer umgebauten Spielstätte am Leibnizplatz von einer Fortschreibung der vorherigen Planzahlen ausgegangen.
Bei den Besuchszahlen der Orchester zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr, dass die Planzahlen dabei deutlich niedriger liegen. Dies begründet sich aber durch die konservative Schätzung der Bremer Philharmoniker, die nur bereits geplante Konzerte ohne Sonderkonzerte berücksichtigen.

Produktgruppe: 22.02.01 Verantwortlich: Harfes

Theater und Tanz

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.02 Verantwortlich: Frey

Theater, Tanz und Musik

Produktplan: 22 Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die Produktgruppe beinhaltet insbesondere: Theater Bremen, Shakespeare Company, Neugier e.V., steptext dance project e.V., Deutsches Tanzfilminstitut, Freie Theater- und Tanzszene.

Ein anspruchsvolles Kulturangebot, basierend auf dem verfassungsmäßig verbrieften Eigenwert von Kunst und Kultur, ist ein wichtiger Standortfaktor für die Attraktivität Bremens nach innen und außen. Die klassischen großen Einrichtungen wie Theater und Tanz sowie die freie Theater- und Tanzszene sollen daher gezielt gefördert werden. Über sie vermittelt findet nicht nur die individuelle Begegnung und Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur statt, sie geben auch Impulse zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung und für gesellschaftliche Veränderungsprozesse.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Sicherung eines vielfältigen, attraktiven und künstlerisch hochwertigen Theater- und Tanzangebots
Vermittlung von Theater durch Präsentation von prägenden, repräsentativen Werken in einer breit gefächerten Werkauswahl
Beitrag zur Innovation durch Präsentation eines zeitgenössischen Repertoires und kontinuierliche Erneuerung des klassischen Repertoires
Beitrag zur Profilierung der Stadt nach innen und außen
Zuschauerbindung und Erschließung von neuen Besucherschichten, insbesondere Gewinnung eines jüngeren Publikums von Kindern bis zu jungen Erwachsenen
Vernetzung innerhalb der Sparte und spartenübergreifend
Förderung der freien Theater- und Tanzszene

Auftragsgrundlage:

Gesellschaftsverträge
Vereinssatzungen
Zuwendungsrahmenvertrag (Theater Bremen)
Kontrakte mit Theater Bremen bis 31.7.2017 und mit Neugier e.V. bis 31.12.2016
Koalitionsvereinbarung 2011 - 2015

Zuzuordnende Kapitel:

0251; 3271; 3288; 3289

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	2	2	0	0	9
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**2**	**2**	**0**	**0**	**9**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	28.610	28.645	27.873	28.385	27.958
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	845	1.045	1.545	1.505	1.193
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**29.455**	**29.690**	**29.418**	**29.890**	**29.151**
Saldo	**-29.453**	**-29.688**	**-29.418**	**-29.890**	**-29.142**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,01**	**0,01**	**0,00**	**0,00**	**0,03**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Aufführungen (Veranstaltungen)	[ST]	822,000	822,000	886,000	901,000	928,000
Besuche Bremer Theater	[PRS]	165.000,000	165.000,000	170.000,000	145.986,000	149.124,000
Besuche Shakespeare Company	[PRS]	30.860,000	30.660,000	27.097,000	18.041,000	35.377,000
Gastspiele (auswärts)	[ST]	45,000	44,000	46,000	75,000	49,000
Neuinszenierungen	[ST]	34,000	34,000	34,000	40,000	35,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Der Produktbereich umfasst die Leistungsdaten des Theater Bremens und der Bremer Shakespeare Company.

Die Planzahlen schreiben sich aus den Erfahrungen aus den vorangegangenen Spielzeiten fort. Dies bedeutet insbesondere für das Theater Bremen im Vergleich zu den Vorjahren vorsichtigere Schätzungen. Bei der Bremer Shakespeare Company wird nach der Eröffnung ihrer umgebauten Spielstätte am Leibnizplatz davon ausgegangen, dass annähernd das vorherige Niveau erreicht werden kann.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	**Land**		**Stadtgemeinde**	
	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	2	2
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**2**	**2**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	2	2	28.609	28.644
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	845	1.045
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2**	**2**	**29.454**	**29.689**
Saldo	**-2**	**-2**	**-29.452**	**-29.687**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Aufführungen (Veranstaltungen) [ST]			822,000	822,000
Besuche Bremer Theater [PRS]			165.000,000	165.000,000
Besuche Shakespeare Company [PRS]			30.860,000	30.660,000
Gastspiele (auswärts) [ST]			45,000	44,000
Neuinszenierungen [ST]			34,000	34,000

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 22.02.02 Verantwortlich: Nogalski

Musik

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.02 Verantwortlich: Frey

Theater, Tanz und Musik

Produktplan: 22 Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Zur Produktgruppe gehören insbesondere:
Bremer Philharmoniker, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen,
Musikfest Bremen, freie Musikszene in Bremen.
Kunst und Kultur tragen wesentlich zur Identifikation der Menschen mit ihrer Stadt und zur überregionalen urbanen Attraktivität bei. Ein anspruchsvolles Kulturangebot, basierend auf dem verfassungsmäßig verbrieften Eigenwert von Kunst und Kultur, ist ein wichtiger Standortfaktor für Bremen. Die klassischen großen Einrichtungen wie die Orchester, aber auch die Musikszene sollen daher gezielt gefördert werden. Über sie vermittelt findet nicht nur die individuelle Begegnung und Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur statt sondern sie geben auch Impulse zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung und für gesellschaftliche Veränderungsprozesse.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Vielfältiges großstädtisches Angebot im Bereich der klassischen und zeitgenössischen Musik
Beitrag zur Profilierung der Stadt nach innen und außen
Eigenständige Profilierung der beiden großen Klangkörper
Ermöglichung musikpädagogischer Angebote
Bremer Philharmoniker: Durchführung eigener Konzerte in der Besetzungsstärke eines klassischen Sinfonieorchesters, Bespielung der Sparte Musiktheater des Theaters Bremen, Förderung des Hörernachwuchses und musikpädagogische Angebote
Deutsche Kammerphilharmonie Bremen: Durchführung von Kammermusikkonzerten im regionalen Bereich, stadtteilbezogene Auftritte von Kammermusikformationen, öffentliche Proben, Durchführung von kulturpädagogischen Projekten
Stärkung der freien Musikszene im Bereich der sogenannten Popularmusik
Vermittlung von Musik an breite Bevölkerungsschichten durch Veranstaltungen und Projekte

Auftragsgrundlage:

Gesellschaftsverträge
Kontrakte
Zielvereinbarungen
Beschlüsse der Fachdeputation
Koalitionsvereinbarung 2011 - 2015

Zuzuordnende Kapitel:

3272; 3288

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	619	494
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**619**	**494**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.734	6.734	6.734	7.394	7.303
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**6.734**	**6.734**	**6.734**	**7.394**	**7.303**
Saldo	**-6.734**	**-6.734**	**-6.734**	**-6.775**	**-6.809**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**8,37**	**6,76**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre			0,0		
Beschäftigte über 55 Jahre			0,0		
Frauenquote			0,0		
Teilzeitquote			0,0		
Schwerbehindertenquote			0,0		

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Besuche Orchester	[PRS]	64.700,000	69.880,000	96.000,000	105.186,000	88.733,000
Gastspiele (auswärts)	[ST]	40,000	40,000	58,000	39,000	52,000
Konzerte in Bremen (Veranstalt.)	[ST]	89,000	89,000	105,000	107,000	118,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Produktgruppe umfasst die Leistungsdaten der Bremer Philharmoniker und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen.
Die Planzahlen schreiben sich aus den Erfahrungen aus den vorangegangen Spielzeiten fort. Im Vergleich zum Vorjahr liegen die Besuchszahlen der Orchester dabei deutlich niedriger. Dies begründet sich aber durch die konservative Schätzung der Bremer Philharmoniker, die nur bereits geplante Konzerte ohne Sonderkonzerte berücksichtigen.

Produktbereich: 22.03 Verantwortlich: Frey

Museen, Denkmalschutz und Staatsarchiv

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Der Produktbereich umfasst die Produktgruppen "Museen" sowie "Denkmalschutz und Staatsarchiv".
Dies betrifft Stadt- und kulturhistorische Museen, Kunst- und kunstgeschichtliche Einrichtungen, das Nationale Deutsche Schiffahrtsmuseum, die Bereiche Denkmalschutz, Denkmalpflege sowie die Landesarchäologie, d.h. den Bodendenkmalschutz und die Bodendenkmalpflege und das Staatsarchiv Bremen.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Museen erfüllen einen wesentlichen Bildungsauftrag für die Bevölkerung Bremens und Bremerhavens. Sie bewahren das kulturelle Erbe und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur ästhetischen Bildung, zur Entwicklung eines historischen Bewusstseins der Bremer Bevölkerung und einer aktuellen Positionierung in der globalisierten Welt. Sie sichern die Teilhabe am musealen kulturellen Erbe für alle Bevölkerungsgruppen und attraktivieren darüber hinaus das touristische Angebot Bremens und Bremerhavens.

Denkmalschutz geschieht in Umsetzung gesetzlicher Vorschriften des Gesetzes zur Pflege und Schutz der Kulturdenkmäler, Denkmalschutzgesetz (DSchG) und internationaler Abkommen, z.B. des UNESCO-Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt, analog zu den wissenschaftlichen und fachlichen Standards der Denkmalpflege in der Bundesrepublik Deutschland. Das Staatsarchiv erfüllt gesetzliche Aufgaben des Gesetzes über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Bremen, Bremisches Archivgesetz, (ArchivG).

Langfristige Perspektiven:

- Sicherung der Bildungsfunktion der Museen durch eine verstärkte Orientierung an Vermittlungsformen des Edutainments sowie des "Public Understanding of Science".
- Profilierung der Museen als Zentren der Kultur und Wissenschaft durch Intensivierung ihrer sammlungsbezogenen Forschung auf der Grundlage von Originalsammlungen.
- In gesetzlichem Auftrag Kulturdenkmäler für ihre dauerhafte Bewahrung wissenschaftlich erforschen, pflegen, schützen und erhalten, sowie auf ihre Einbeziehung in die langfristige städtebauliche Entwicklung, die Raumordnung und die Landespflege hinwirken.
- In gesetzlichem Auftrag Unterlagen von Behörden, Gerichten und sonstigen Stellen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen auf ihre Archivwürdigkeit hin werten und die als archivwürdig erkannten Teile als dauerhaftes Archivgut übernehmen, verwahren und ergänzen, erhalten und instand setzen, erschließen und für die Benutzung bereitstellen sowie erforschen und veröffentlichen.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	55	55	55	92	2.551
Investive Einnahmen	733	733	733	85	528
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**788**	**788**	**788**	**177**	**3.079**
Personalausgaben	1.491	1.516	1.542	1.699	4.017
Sonst. konsumtive Ausgaben	13.845	13.845	13.814	13.951	13.744
Zinsausgaben	22	26	30	33	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	5.698	5.683	6.300	2.350	5.245
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	1	1	1
Gesamtausgaben	**21.057**	**21.071**	**21.687**	**18.034**	**23.007**
Saldo	**-20.269**	**-20.283**	**-20.899**	**-17.857**	**-19.928**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**3,74**	**3,74**	**3,63**	**0,98**	**13,38**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	1.157	1.157			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	28,4	29,2	0,0	0,0-	14,4
Personalbestand	28,6	29,1	0,0	0,0	14,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,2**	**0,1**	**0,0**	**- 0,0**	**0,4**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	0,0	0,0	4,8		0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5		5,8
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5		37,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0		39,4
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0		18,8
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0		4,6

C. Erläuterungen zu 1. A-B

Bis 2011 wurde in diesem Produktbereich die Produktgruppe 220302 Nationales Deutschtes Schiffahrtsmuseum (DSM) mit Personaldaten geführt. Daher sind Ist-Werte in den Personaldaten 2011 vorhanden. Zum Haushalt 2012 wurde das DSM vollständig ausgegegliedert. Daher keine Personaldaten im Haushaltsjahr 2012 und keine Plandaten für das Jahr 2013. Ab 2014 lebt die PrGr 220302 als Denkmalschutz und Staatsarchiv wieder auf. Der Denkmalschutz und das Staatsarchiv waren bis 2013 die Produktgruppen 229002 und 229003.

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Besuche	[PRS]	623.000,000	473.000,000	489.500,000	574.557,000	502.080,000
Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum	[PRS]	93.500,000	93.500,000	50.000,000	94.705,000	101.538,000
Besuche Focke-Museum	[PRS]	80.000,000	60.000,000	65.500,000	94.820,000	57.869,000
Besuche Kunsthalle	[PRS]	200.000,000	100.000,000	120.000,000	180.097,000	122.787,000
Besuche Neues Museum Weserburg	[PRS]	55.000,000	30.000,000	50.000,000	31.514,000	35.629,000
Besuche Übersee-Museum	[PRS]	130.000,000	125.000,000	140.800,000	106.835,000	108.021,000
Zuschuss je Besuch DSM	[EUR]	19,01	19,95	73,66	45,40	40,712
Zuschuss je Besuch Focke Museum	[EUR]	32,00	42,67	38,27	26,693	42,70
Zuschuss je Besuch Kunsthalle	[EUR]	12,00	24,00	20,00	14,397	18,17
Zuschuss je Besuch Neues Museum Weserb.	[EUR]	15,95	29,23	21,54	34,158	30,21
Zuschuss je Besuch Überseemuseum	[EUR]	40,13	41,76	40,91	56,04	47,50

B. Erläuterungen zu 2.

Die Produktbereich fasst die Leistungsdaten der Museen sowie des Staatsarchivs Bremen zusammen. Die Planzahlen der Museen beruhen im Wesentlichen auf den geplanten Sonderausstellungen.

Dabei ist die Kunsthalle mit ihren geplanten Sonderausstellungen "Sylvette, Sylvette, Sylvette: Picasso und sein Modell" von Februar bis Juni 2014 und "Emile Bernhard - Rebellion und Ideal: Ein Maler im Dialog mit van Gogh, Gauguin und Tintoretto" vom Februar bis Juni 2015 hervorzuheben.

Die Gesamtzahl der Besucher in den Museen setzt sich aus den Besucherzahlen aller Einrichtungen zusammen, die in der Produktgruppe 22.03.01 dargestellt sind.

Produktgruppe: 22.03.01 Verantwortlich: Dr. Greve

Museen

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.03 Verantwortlich: Frey

Museen, Denkmalschutz und Staatsarchiv

Produktplan: 22 Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

In der Produktgruppe "Museen" sind Stadt- und kulturhistorische Museen, Kunst- und kunstgeschichtlichen Einrichtungen sowie das Nationale Deutsche Schiffahrtsmuseum enthalten.
Kunst und Kultur tragen wesentlich zur Identifikation der Menschen mit ihrem Lebensraum bei. Unabhängig davon, dass Kunst und Kultur einen verfassungsmäßig verbrieften Eigenwert besitzen, ist urbane Attraktivität eng mit einem anspruchsvollen Kulturangebot verbunden und Kultur ein wichtiger Standortfaktor. Klassische große Einrichtungen wie Museen fördern die Entwicklung eines ästhetischen Bewusstseins der Bevölkerung und geben Orientierung bei der Positionierung in der globalisierten Welt.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Sicherung der Teilhabe am musealen kulturellen Erbe für alle Bevölkerungsgruppen
- Sicherung des bürgerschaftlichen Engagements
- Stärkung der Identifikation der Bremer Bevölkerung mit dem Land Bremen
- Attraktivierung des touristischen Angebots
- Stärkung der Museen als Zukunftslaboratorien
- Für das Nationale Deutsche Schiffahrtsmuseum erfolgt die Sanierung und Modernisierung der Dauerausstellung auf Grundlage des vorliegenden Masterplans
- Kontinuierliche Steigerung der Akquisition von Drittmitteln (Forschungsmitteln)

Langfristige Perspektiven:
- Sicherung der Bildungsfunktion der Museen durch eine verstärkte Orientierung an Vermittlungsformen des Edutainments sowie des "Public Understanding of Science".
- Profilierung der Museen als Zentren der Kultur und Wissenschaft durch Intensivierung ihrer sammlungsbezogenen Forschung auf der Grundlage von Originalsammlungen.

Auftragsgrundlage:

Gesetz zur Errichtung von Museumsstiftungen (BremMusStG)
Stiftungsurkunden, Verträge
Koalitionsvertrag
Nationales Deutsches Schiffahrtsmuseum: Stiftungsverfassung, Leistungen der Stifter, Forschungsmuseum der Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz

Zuzuordnende Kapitel:

0251; 0261; 3270; 3288; 3289

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	29	29	29	28	2.369
Investive Einnahmen	733	733	733	0	263
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**762**	**762**	**762**	**28**	**2.632**
Personalausgaben	0	0	0	0	2.286
Sonst. konsumtive Ausgaben	12.986	12.986	12.956	13.080	12.645
Zinsausgaben	22	26	30	33	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	5.655	5.645	6.170	2.179	5.075
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**18.663**	**18.657**	**19.156**	**15.292**	**20.006**
Saldo	**-17.901**	**-17.895**	**-18.394**	**-15.264**	**-17.374**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**4,08**	**4,08**	**3,98**	**0,18**	**13,16**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	1.157	1.157

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Besuche Focke-Museum	[PRS]	80.000,000	60.000,000	65.500,000	94.820,000	57.869,000
Besuche Übersee-Museum	[PRS]	130.000,000	125.000,000	136.000,000	106.835,000	108.021,000
Besuche Museum Weserburg	[PRS]	55.000,000	30.000,000			
Führungen Übersee-Museum	[ST]	1.250,000	1.250,000			
Führungen Focke-Museum	[ST]	1.000,000	1.000,000			
Besuche Wilhelm Wagenfeld Stiftung	[PRS]	14.000,000	14.000,000			
Besuche Paula-Modersohn-Becker-Museum	[PRS]	36.000,000	36.000,000			
Besuche Gerhard-Marcks-Haus	[PRS]	14.500,000	14.500,000			
Besuche Kunsthalle	[PRS]	200.000,000	100.000,000			
Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum	[PRS]	93.500,000	93.500,000			
Führungen Deutsches Schiffahrtsmuseum	[ST]	275,000	275,000			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Planzahlen für die Leistungsdaten beruhen auf den geplanten Sonderausstellungen der Museen. Dabei ist die Kunsthalle mit ihren geplanten Sonderausstellungen "Sylvette, Sylvette, Sylvette: Picasso und sein Modell" von Februar bis Juni 2014 und "Emile Bernhard - Rebellion und Ideal: Ein Maler im Dialog mit van Gogh, Gauguin und Tintoretto" vom Februar bis Juni 2015 hervorzuheben.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	**Land**		**Stadtgemeinde**	
	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	29	29	0	0
Investive Einnahmen	733	733	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**762**	**762**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.683	1.683	11.303	11.303
Zinsausgaben	0	0	22	26
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	4.343	4.337	1.312	1.308
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**6.026**	**6.020**	**12.637**	**12.637**
Saldo	**-5.264**	**-5.258**	**-12.637**	**-12.637**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	1.157	1.157

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

C. Leistungskennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Besuche Museum Weserburg	[PRS]			55.000,000	30.000,000
Führungen Übersee-Museum	[ST]			1.250,000	1.250,000
Führungen Focke-Museum	[ST]			1.000,000	1.000,000
Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum	[PRS]	93.500,000	93.500,000		0,000
Führungen Deutsches Schiffahrtsmuseum	[ST]	275,000	275,000		0,000
Besuche Wilhelm Wagenfeld Stiftung	[PRS]			14.000,000	14.000,000
Besuche Paula-Modersohn-Becker-Museum	[PRS]			36.000,000	36.000,000
Besuche Gerhard-Marcks-Haus	[PRS]			14.500,000	14.500,000
Besuche Focke-Museum	[PRS]			80.000,000	60.000,000
Besuche Kunsthalle	[PRS]			200.000,000	100.000,000
Besuche Übersee-Museum	[PRS]			130.000,000	125.000,000

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 22.03.02 Verantwortlich: Dr. Mackeben

Denkmalschutz und Staatsarchiv

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.03 Verantwortlich: Frey

Museen, Denkmalschutz und Staatsarchiv

Produktplan: 22 Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die Produktgruppe umfasst die Bereiche Denkmalschutz, Denkmalpflege sowie die Landesarchäologie, d.h. den Bodendenkmalschutz und die Bodendenkmalpflege. Weiterhin umfasst die Produktgruppe das Staatsarchiv Bremen.

Es handelt sich um Pflichtaufgaben in gesetzlichem Auftrag (Denkmalschutzgesetz Bremen, Archivgesetz Bremen), die der Bewahrung des kulturellen Erbes dienen.
Sie gehen als kulturelles Angebot auf die Bedürfnisse der Bürger, der Träger von Bildung und Forschung, der Verwaltung und der Wirtschaft ein.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Denkmalpflege:

- Wahrnehmung des gesetzlichen Auftrags zum Schutz der Kultur- und Baudenkmäler
- Wahrnehmung des gesetzlichen Auftrags zum Schutz der Bodendenkmäler.

Denkmalschutz geschieht in Umsetzung gesetzlicher Vorschriften des DSchG und internationaler Abkommen, z.B. des UNESCO-Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt, analog zu den wissenschaftlichen und fachlichen Standards der Denkmalpflege in der Bundesrepublik Deutschland. Die Erfüllung gesetzlicher Aufgaben wird durch die Denkmalfach- und Denkmalschutzbehörden, vornehmlich durch das Landesamt für Denkmalpflege sowie die Landesarchäologie als Fachbehörde und anerkannte Forschungseinrichtung für alle Fragen des archäologischen Denkmalschutzes und der Bodendenkmalpflege, sicher gestellt.
Staatsarchiv
- Leistungen des Staatsarchivs Bremen gemäß dem Bremischem Archivgesetz
- Dienstleister für historische Informationen mit lokalem und regionalem Fokus.

Das Staatsarchiv erfüllt gesetzliche Aufgaben des ArchivG und nimmt darüber hinaus insbesondere weitere Funktionen wahr, die in anderen Ländern den Landesarchivdirektionen und den Kommunalarchiven zufallen. Das Staatarchiv ist die zentrale Anlaufstelle und der wichtigste Dienstleister für stark nachgefragte historische Informationen mit lokalem und regionalem Fokus im Land Bremen.
Vor dem Hintergrund der gesetzlich verpflichteten Übernahme von Archivalien ist eine Zurverfügungstellung erweiterten Archivraums erforderlich, der voraussichtlich spätestens 2020 zur Verfügung stehen muss.

Auftragsgrundlage:

- Gesetz zur Pflege und Schutz der Kulturdenkmäler, Denkmalschutzgesetz (DSchG)
- UNESCO-Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt
- Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Bremen, Bremisches Archivgesetz, (ArchivG)

Zuzuordnende Kapitel:

0251; 0256; 0258; 0259; 0261

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	26	26	26	64	182
Investive Einnahmen	0	0	0	85	265
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**26**	**26**	**26**	**149**	**447**
Personalausgaben	1.491	1.516	1.542	1.699	1.731
Sonst. konsumtive Ausgaben	859	859	857	870	1.099
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	43	38	130	171	169
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	1	1	1
Gesamtausgaben	**2.394**	**2.414**	**2.530**	**2.741**	**3.000**
Saldo	**-2.368**	**-2.388**	**-2.504**	**-2.592**	**-2.553**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**1,09**	**1,08**	**1,03**	**5,44**	**14,90**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	28,4	29,2	0,0	0,0-	14,4
Personalbestand	28,6	29,1	0,0	0,0	14,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,2**	**0,1**	**0,0**	**- 0,0**	**0,4**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5		5,8
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5		37,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0		39,4
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0		18,8
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0		4,6

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Siehe Erläuterung Produktbereich

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Benutzer (=Neubenutzer) Staatsarchiv	[PRS]	2.100,000	2.100,000			
Benutze Archivalien Staatsarchiv	[ST]	19.000,000	19.000,000			
Herausgegebene Druckseiten Staatsarchiv	[ST]	600,000	600,000			
Schriftliche Auskünfte Staatsarchiv	[ST]	2.100,000	2.100,000			
Zugang an Akten	[M]	100	100			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

In dieser Produktgruppe werden die Planzahlen des Staatsarchivs Bremen berichtet.
Bei den Kennzahlen Benutzerzahlen, Schriftliche Auskünfte und Herausgegebene Druckseiten sind die Planzahlen 2012/ 2013 fortgeschrieben worden, weil diese in den letzten Jahren auch tatsächlich erreicht wurden und das Staatsarchiv nicht von einer Veränderung des Nutzerverhaltens ausgeht.
Bei der Kennzahl "Benutzte Archivalien" ist eine höhere Zahl als die Planzahl 2012/2013 angesetzt worden, weil die tatsächliche Zahl der benutzten Archivalien bereits 2012 höher als geplant war.
Auch bei der Kennzahl "Zugang an Akten" ist der Planwert der Jahre 2012/ 2013 übernommen worden, obwohl in 2012 die tatsächlichen Zahlen deutlich höher lagen. Die hohen Zahlen in 2012 sind mit einem einmaligen umfangreichen Zugang aus dem Standesämtern zu erklären, die aufgrund einer Gesetzesänderung erstmals ihre älteren Personenstandsbücher an das Staatsarchiv ablieferten. Da die umfangreichen Ablieferungen abgeschlossen wurden, erwartet das Staatsarchiv, dass in 2013 und 2014 der Zugang an Akten nicht so hoch ist wie in 2012.

Produktbereich: 22.04 Verantwortlich: Frey

Bild.Kunst,Literatur,Medien,K.austausch

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

In dem Produktbereich 22.04 sind enthalten:
PG 22.04.01 Bildende Kunst, Kunst im öffentlichen Raum, städtepartnerschaftlicher Kulturaustausch
PG 22.04.02 Sprachen, Literatur, Medien.

Nach Artikel 11 der Bremer Landesverfassung schützt und fördert der Staat das kulturelle Leben. Dazu gehören die Förderung der Bildenden Kunst, die Förderung der Sprache, Literatur, Medien sowie der internationale Kulturaustausch, insbesondere zwischen Bremen und seinen Partnerstädten.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Der Bereich umfasst die Bildende Kunst der Gegenwart. Sie stellt sich in Bremen an verschiedenen Orten und Einrichtungen dar. Sie entwickelt sich in einer engen Verzahnung von Produktion, Präsentation, Rezeption und Vermittlungsarbeit: Die Förderung Bildender Künstlerinnen und Künstler erfolgt über Einzelförderung (Katalogzuschüsse, Zuschüsse zu Arbeitsvorhaben, Stipendien und Kunstpreise)und über die Förderung ihrer Zusammenschlüsse, wie Künstlerorganisationen, Produzentengalerien und Künstlerhäuser. Präsentation und Rezeption wird gefördert durch Unterstützung von Vereinen, die ihre Aufgabe in der Ausstellung und Vermittlung aktueller Kunst sehen. Deweiteren umfasst der Bereich die Kunst im öffentlichen Raum.

Der Bereich des Kulturaustausches beinhaltet die Förderung des kulturellen Austausches zwischen Bremen und seinen Partnerstädten sowie die Förderung internationaler interkultureller Kooperationsprojekte Bremer Kunst- und Kulturschaffender.

Langfristige Perspektiven:

- Sicherung der künstlerischen, literarischen und audiovisuellen Produktionen als Teil des kulturellen Lebens in Bremen

- Profilierung der Einrichtungen der Gegenwartskunst, der Literatur und der Medienkunst als Zukunftslabore

- Erhalt und Pflege der niederdeutschen Sprache als Regionalsprache

- Förderung des internationalen (städtepartnerschaftlichen) kulturellen Austausches zum Zweck des Wissenstransfers und der interkulturellen Verständigung.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	191	191	191	266	292
Investive Einnahmen	0	0	0	0	40
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**191**	**191**	**191**	**266**	**332**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.545	1.580	1.550	1.731	2.000
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	60	100	60	88	282
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**1.605**	**1.680**	**1.610**	**1.819**	**2.282**
Saldo	**-1.414**	**-1.489**	**-1.419**	**-1.553**	**-1.950**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**11,90**	**11,37**	**11,86**	**14,62**	**14,55**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Kinobesuche	[PRS]	35.500,000	35.500,000			
Zuschuss je (Kino-)Besuch	[EUR]	7,75	8,87			
Anzahl der Ausstellungen Städt. Galerie	[ST]	10,000	10,000			

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 22.04.01 Verantwortlich: Pfister

Bildende Kunst,Kunst i.ö.R.,K.austausch

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.04 Verantwortlich: Frey

Bild.Kunst,Literatur,Medien,K.austausch

Produktplan: 22 Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Der Bereich der Bildenden Kunst umfasst die Bildende Kunst der Gegenwart. Sie stellt sich in Bremen an verschiedenen Orten und Einrichtungen dar. Sie entwickelt sich in einer engen Verzahnung von Produktion, Präsentation, Rezeption und Vermittlungsarbeit. Dieser Bereich der Produktgruppe beinhaltet:
Förderung der bildenden Künstlerinnen und Künstler aus Bremen und dem unmittelbaren Einzugsgebiet und Förderung ihrer Zusammenschlüsse; Kunstpreise; Bremer Verband Bildender Künstlerinnen und Künstler; BBK; Künstlerinnenverband Bremen, Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V., GEDOK; GaDeWe, Galerie des Westens; Verein 23 e.V.; Kunst- und Kulturverein Spedition e.V.; Mauern öffnen e.V.; Blaumeier-Atelier; Künstlerhaus Bremen; Verein zur Förderung von Kunst und Kultur e.V.; Frauen.Kultur.Labor e.V., Thealit; Gesellschaft für Aktuelle Kunst e.V.; Städtische Galerie; Barkenhoff-Stiftung Worpswede.
Der Bereich des Kulturaustausches beinhaltet:
Städtepartnerschaft;unterschiedliche Projekte mit internationalen Kooperationspartnern.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Förderung der Gegenwartskunst, ihrer Produzenten und Vermittler

- Sicherung der Vielfalt

- Stärkung der Einrichtungen als Zukunftslabore

- Stärkung der Vermittlungsarbeit

- Förderung des internationalen (städtepartnerschaftlichen) kulturellen Austausches zum Zweck des Wissenstransfers und der interkulturellen Verständigung

Auftragsgrundlage:

Bremer Landesverfassung, Art. 11
Koalitionsvereinbarung 2011-2015
Stiftungsurkunden
Verträge
Deputationsbeschlüsse

Zuzuordnende Kapitel:

3288

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1	1	1	67	84
Investive Einnahmen	0	0	0	0	40
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**1**	**1**	**1**	**67**	**124**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	724	759	729	888	955
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	60	60	60	73	102
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**784**	**819**	**789**	**961**	**1.057**
Saldo	**-783**	**-818**	**-788**	**-894**	**-933**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,13**	**0,12**	**0,13**	**6,97**	**11,73**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl der Ausstellungen Städt. Galerie [ST]	10,000	10,000			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 22.04.02 Verantwortlich: Bremicker

Sprachen, Literatur, Medien

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.04 Verantwortlich: Frey

Bild.Kunst,Literatur,Medien,K.austausch

Produktplan: 22 Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Der Schwerpunkt der Literaturförderung liegt auf der Förderung von Autorinnen und Autoren und der Einrichtungen zur Vermittlung aktueller literarischer Erzeugnisse. Im Bereich der Medienförderung liegt der Schwerpunkt auf Förderung des filmischen Nachwuchses und der Vermittlung von Film als Kulturgut.

Die Produktgruppe beinhaltet:
- Förderung der Autorinnen und Autoren und der Medienkünstlerinnen und -künstler aus Bremen und dem unmittelbaren Einzugsgebiet sowie die Förderung ihrer Zusammenschlüsse

- Preise und Stipendien, Bremer Literaturhaus (virt.) e. V., Bremer Literaturkontor e. V., Institut für niederdeutsche Sprache e. V., Rudolf-Alexander-Schröder-Stiftung, Filmbüro Bremen e. V. Kommunalkino Bremen e. V. (City46)

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Förderung von literarischer und filmischer Produktion und ihrer Vermittlung

- Teilhabe breiter Bevölkerungsschichten am literarischen Geschehen der Stadt

- Schutz und Förderung der niederdeutschen Sprache

- Vermittlung von Film als Kulturgut

- Förderung innovativer Modelle der Medienvermittlung, insbesondere in den digitalen Medien, und des Ausbau der Angebote zur Vermittlung von Medienkompetenz

Auftragsgrundlage:

- Koalitionsvertrag 2011 - 2015
- Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen
- Stiftungsurkunden
- Beschlüsse der Fachdeputationen

Zuzuordnende Kapitel:

0251; 3288

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	190	190	190	199	208
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**190**	**190**	**190**	**199**	**208**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	821	821	821	843	1.045
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	40	0	15	180
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**821**	**861**	**821**	**858**	**1.225**
Saldo	**-631**	**-671**	**-631**	**-659**	**-1.017**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**23,14**	**22,07**	**23,14**	**23,19**	**16,98**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Kinobesuche	[PRS]	35.500,000	35.500,000			
Zuschuss je (Kino-)Besuch	[EUR]	7,75	8,87			
Veranstaltungen/ Vorstellungen	[ST]	1.000,000	1.000,000			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

In dieser Produktgruppe werden über die Planzahlen des Kommunalkinos/City46 berichtet. Die Besucherzahlen und die Anzahl der Veranstaltungen des Kommunalkinos wurden nach Evaluierung der Erfahrungswerte am neuen Standort den realen Gegebenheiten angepasst.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	190	190	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**190**	**190**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	272	272	549	549
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	40
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**272**	**272**	**549**	**589**
Saldo	**-82**	**-82**	**-549**	**-589**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Kinobesuche [PRS]			35.500,000	35.500,000
Veranstaltungen/ Vorstellungen [ST]			1.000,000	1.000,000
Zuschuss je (Kino-)Besuch [EUR]			7,75	8,87

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktbereich: 22.90 Verantwortlich: Emigholz

Sonstiges (Allg. Kulturpflege)

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Im Produktbereich "Sonstiges (Allgemeine Kulturpflege)" sind die Bereiche senatorische Angelegenheiten Kultur.
Aufgabe einer zeitgemäßen Kulturadministration ist es, kulturelle Prozesse aus einer kulturpolitischen Gesamtsicht zu betrachten. Dies erfolgt auf Grundlage des "Neuen Steuerungsmodells". In der seit Ende der 17. Legislaturperiode reorganisierten Kulturverwaltung sind jetzt die drei Kompetenzfelder kulturelle, betriebswirtschaftliche und administrative Fachlichkeit zusammengeführt und mit einem ausdifferenzierten Methoden und Systemwissen verbunden.
Für die politischen Mandatsträger erstellt die Kulturverwaltung Entscheidungsgrundlagen und setzt Entscheidungen um. Im Miteinander mit den Kulturschaffenden erfüllt sie die Rolle eines partnerschaftlichen Beraters, der Ideen aufnimmt, entwickelt, kommuniziert und im Rahmen der politisch vorgegebenen Setzungen realisieren hilft.
Eine zentrale Aufgabe der Kulturbehörde ist es, gegenüber dem Haushaltsgesetzgeber und der interessierten Öffentlichkeit fachlich-inhaltliche Schwerpunktsetzungen und die diesen Setzungen zugrundeliegenden Förderkriterien transparent zu machen und so die verlässliche Finanzierung der geförderten Einrichtungen und Projekte zu legitimieren und sicherzustellen. Hierzu gehören auch eine transparente und nachhaltig angelegte Haushaltsplanung und eine dienstleistungsorientierte Umsetzung der beschlossenen Haushalte.
Schließlich liegt im Verantwortungsbereich der Verwaltung die Aufsicht über die größtenteils autonomen Kultureinrichtungen im Sinne zielorientierter Förderung mittels geeigneter Instrumente. Die Zielvereinbarung ist in dieser Hinsicht zu einem der wichtigsten Steuerungsinstrumente geworden, weil sie gegenseitige Verbindlichkeit mit autonomer Selbststeuerung der Einrichtungen verbindet.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Koordination und Steuerung der Kulturförderung und kulturorientierter Dienstleistungen
- Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben im Geschäftsbereich des Senators für Kultur

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	188	188	624	242	311
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**188**	**188**	**624**	**242**	**311**
Personalausgaben	2.693	2.747	2.749	2.613	2.608
Sonst. konsumtive Ausgaben	138	538	1.619	973	947
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.299	1.029	147	84	1
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	11	0
Gesamtausgaben	**4.130**	**4.314**	**4.515**	**3.681**	**3.556**
Saldo	**-3.942**	**-4.126**	**-3.891**	**-3.439**	**-3.245**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**4,55**	**4,36**	**13,82**	**6,57**	**8,75**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	35,3	36,2	66,5	68,0	70,3
Personalbestand	30,3	31,2	63,3	67,2	69,5
=> Netto-Personalbedarf	**5,0**	**5,0**	**3,1**	**0,8**	**0,9**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,8	7,7
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,8	34,7
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	49,5	52,1
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	25,1	26,2
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,6	5,0

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 22.90.01 Verantwortlich: Emigholz

Senatorische Angelegenheiten Kultur

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.90 Verantwortlich: Emigholz

Sonstiges (Allg. Kulturpflege)

Produktplan: 22 Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

In der Produktgruppe "Senatorische Angelegenheiten Kultur" ist das Kulturressort enthalten.

Aufgabe des Senators für Kultur ist es, die Steuerung der Kulturförderung und kulturorientierter Dienstleistungen zu koordinieren.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Die Kulturplanung wird insbesondere vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen wie der Veränderung der Anforderungen an kulturelle Bildung, gewachsene Beteiligungsansprüche, Integration unterschiedlicher Kulturen etc. neu ausgerichtet. Ziel ist es, die dynamische Entwicklung von Gesellschaft und Kultur frühzeitig in der strategischen Arbeit der Kulturverwaltung widerzuspiegeln.

- Koordination und Steuerung der Kulturförderung und kulturorientierter Dienstleistungen

Auftragsgrundlage:

- Geschäftsverteilung und Beschlüsse des Senats

Zuzuordnende Kapitel:

0250; 0251; 3270; 3271; 3288; 3289

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	188	188	624	242	311
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**188**	**188**	**624**	**242**	**311**
Personalausgaben	2.693	2.747	2.749	2.613	2.608
Sonst. konsumtive Ausgaben	138	538	1.619	973	947
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.299	1.029	147	84	1
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	11	0
Gesamtausgaben	**4.130**	**4.314**	**4.515**	**3.681**	**3.556**
Saldo	**-3.942**	**-4.126**	**-3.891**	**-3.439**	**-3.245**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**4,55**	**4,36**	**13,82**	**6,57**	**8,75**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	35,3	36,2	36,5	35,2	39,0
Personalbestand	30,3	31,2	32,0	35,7	35,9
=> Netto-Personalbedarf	**5,0**	**5,0**	**4,5**	**- 0,4**	**3,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,5	9,3
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	39,0	37,0
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	50,0	51,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	18,7	15,5
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,2	6,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	2	2	186	186
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**2**	**2**	**186**	**186**
Personalausgaben	2.490	2.545	202	202
Sonst. konsumtive Ausgaben	937	937	-799	-399
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	17	11	1.282	1.018
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**3.444**	**3.493**	**685**	**821**
Saldo	**-3.442**	**-3.491**	**-499**	**-635**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	35,3	36,2	0,0	0,0
Personalbestand	30,3	31,2	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**5,0**	**5,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

PRODUKTPLAN 24
Hochschulen und Forschung

24.01 Hochschulen (Sonderhaushalte)

24.01.01 Universität Bremen
24.01.02 Hochschule Bremen
24.01.03 Hochschule für Künste
24.01.04 Hochschule Bremerhaven
24.01.05 Staats- und Universitätsbibliothek
24.01.06 Hochschulübergreifende Angelegenheiten

24.02 Hochschulbauförderung

24.02.01 Übergreifende Baumaßnahmen
24.02.02 Bau- und Erstausstattung d. Universität
24.02.03 Bau- u. Erstausstattung Hochsch. Bremen
24.02.04 Bau-u.Erstausstatt. Hochschule f. Künste
24.02.05 Bau-u.Erstausstatt. Hochschule Bhv.

24.03 Forschungsförderung

24.03.01 Gemeins. Forschungsförderung Bund/Länder
24.03.02 Institutionelle Förderungen in Bremen
24.03.03 Sonstige Förderung

24.04 Studenten

24.04.01 Studentenwerk Bremen
24.04.02 Finanzielle Leistungen an Student(inn)en

24.90 Sonstiges Wissenschaft

24.90.01 Senatorische Angelegenh. Wissenschaft

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Bremisches Hochschulgesetz
Wissenschaftsplanung des Landes Bremen
Koalitionsvereinbarung 18. Legislaturperiode

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Konsequente Förderung der Etablierung und des Ausbaus der international sichtbaren Wissenschaftsschwerpunkte und Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft durch Ausbildung hochqualifizierter Arbeitskräfte, Drittmittelerfolge, Wissenschaftstransfer und Innovation durch
-> Bündelung der innerbremischen Ressourcen zur Stärkung der Wissenschaftsschwerpunkte des Landes
-> Weiterentwicklung der bestehenden Kooperationen der bremischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen miteinander und mit außerbremischen Institutionen, insbesondere der Universität Oldenburg und der Jacobs University Bremen
-> Intensivierung der regionalen Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft
-> Positionierung der Universität Bremen als eine international anerkannte Forschungsuniversität (Umsetzung des durch die Exzellenzinitiative ausgezeichneten Zukunftskonzepts "Ambitioniert und Agil")

Ausbildung hoch qualifizierter Nachwuchskräfte für Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft durch
-> Beteiligung an der Bewältigung der hohen Studierendennachfrage in Deutschland in den nächsten Jahren durch Bereitstellung einer hohen Anzahl von Studienplätzen im Lande Bremen
-> Gewährleistung einer hohen Qualität von Lehre und Studium durch Aufbau hochschulinterner Qualitätssicherungssysteme
-> Verbesserung der Chancengleichheit beim Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte und Menschen mit Migrationshintergrund
-> Profilbildung und Kooperation der Hochschulen auch über Bremen hinaus
-> Stabilisierung der Absolventenzahlen der Hochschulen auf einem hohen Niveau
-> Erhöhung der Anzahl der Studienanfängerinnen, Studentinnen und Absolventinnen in den MINT-Fächern

Weiterentwicklung der Chancengleichheit für Frauen und Männer und Erhöhung des Anteils von Frauen auf allen Karrierestufen im wissenschaftlichen Bereich, insbesondere bei den Professuren

Verbesserung des Arbeitskräftepotenzials und Gewinnung neuer Einwohner/innen durch
-> Förderung der nationalen und internationalen Vernetzung in der Forschung
-> Erhöhung der Attraktivität für auswärtige und ausländische Wissenschaftler/innen und bereits graduierte Studienbewerber/innen

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	38.316	40.133	26.384	45.781	37.246
Investive Einnahmen	26.578	26.558	13.360	13.424	14.935
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1.057	1.963
Gesamteinnahmen	**64.894**	**66.691**	**39.744**	**60.262**	**54.144**
Personalausgaben	2.158	2.219	2.217	2.653	2.584
Sonst. konsumtive Ausgaben	319.401	320.260	294.045	316.326	308.595
Zinsausgaben	1.245	1.518	1.781	3.847	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	60.714	60.702	42.762	37.471	41.337
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	15
Gesamtausgaben	**383.518**	**384.699**	**340.805**	**360.297**	**352.531**
Saldo	**-318.624**	**-318.008**	**-301.061**	**-300.035**	**-298.387**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**16,92**	**17,34**	**11,66**	**16,73**	**15,36**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	500	500			
investiv	1.000	39.361			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	31,1	31,9	32,1	32,9	31,9
Personalbestand	28,3	31,7	34,3	34,5	36,1
=> Netto-Personalbedarf	**2,8**	**0,2**	**- 2,1**	**- 1,6**	**- 4,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,7	2,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	48,5	49,3
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	65,1	69,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	27,7	32,3
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,5	3,9

C. Erläuterungen zu A-B

Der weitaus größere Teil der Einnahmen im Wissenschaftsbereich entsteht außerhalb des Landeshaushalts in den Erfolgs- und Vermögensplänen der Hochschulen und in den Wirtschaftsplänen der außeruniversitären Forschungsinstitute. Im Jahr 2011 wurden mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben im Wissenschaftsbereich durch Mittel des Bundes, der Länder sowie Drittmittel getragen.

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012
A.1 Hochschulen				
- Absolventen	**5.000**	**4.990**	**4.900**	**5.954**
- Studienanfänger/innen 1. HS	**5.303**	**5.303**	**5.313**	**6.425**
- Drittmittelanteil an Gesamtfinanzierung	**27%**	**27%**	**28%**	**26,62%**
A.2 Außeruniversitäre Forschung (Bremer Institute)				
- Zuschussanteil an Gesamtfinanzierung	**26,20%**	**25,24%**	**25,72%**	**26,62%**

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Die Schwerpunkte im Produktplan 24 liegen sowohl hinsichtlich des Ausgabevolumens, als auch bezogen auf die Leistungserwartungen bei den Hochschulen und den außeruniversitären Forschungsinstituten.

Hochschulen

Lehre und Studium gehören zu den zentralen Aufgaben der Hochschulen. Hier sind zwei Entwicklungen von großer Bedeutung:

- Qualität der Lehre
  Seit 2008 wird die Verbesserung der Lehrqualität durch Schwerpunktmittel gefördert, die ab 2010 integraler Bestandteil des Wissenschaftsbudgets geworden sind. Es wird weiterhin darauf ankommen, durch konkrete Programme dieses Ziel weiter zu verfolgen. Entsprechend wurden die Zielzahlen für die Absolventen angehoben.
- Bundesweit werden lt. KMK-Prognose von 2012 für die Jahre 2011-2015 ca. 620.000 zusätzliche Studienanfänger erwartet. Im Rahmen des Hochschulpaktes II wird der Bund dafür in den Jahren 2011-2015 rd. 5,6 Mrd. Euro zur Verfügung stellen. Oberhalb einer definierten Referenzlinie von 4.859 Studienanfängern erhält Bremen Bundesmittel. Die endgültige Höhe hängt entscheidend von der bundesweiten Entwicklung der Studienanfängerzahlen und von der Entwicklung in Bremen ab und ist deshalb nur schwer zu beziffern.

Die Qualität der Hochschulforschung, und hier insbesondere die der Universität, findet ihren Ausweis in dem erzielten Drittmittelvolumen. Mit einem Drittmittelanteil an der Gesamtfinanzierung von inzwischen 30% liegt Bremen auch bundesweit an der Spitze; eine Stabilisierung des hohen Niveuas des Drittmittelanteils wird angestrebt. Diese Zielsetzung bedingt ein Halten der Grundfinanzierung.

Außeruniversitäre Forschung

Neben den überregionalen Forschungsinstituten spielen die überwiegend sehr drittmittelstarken Bremer Forschungsinstitute eine große Rolle im bremischen Wissenschaftssystem. Der Erfolg dieser Einrichtungen spiegelt sich insbesondere in den erreichten Drittmittelvolumen wieder.

Die Erfolge des Wissenschaftsbereichs in Bremen werden nur dann zu halten sein, wenn es gelingt, eine abgestimmte und durchfinanzierte mittelfristige Planung (bis 2020) auf den Weg zu bringen.

Berücksichtigung des Gender-Budgeting im Wissenschaftsbudget

- Gender Budgeting wird im **Bereich Hochschulen** durch entsprechende quantitative Zielsetzungen in der Hochschulgesamtplanung und durch konkrete Vereinbarungen mit den Hochschulen in den Zielvereinbarungen verfolgt, die die Grundlage für die Zuweisung der Mittel für den Globalhaushalt sind. Es obliegt dann den Hochschulen, im Rahmen ihrer Autonomie Maßnahmen zu ergreifen, wie diese Ziele erreicht werden können. Darüber hinaus werden systematisch Sondermittel, wie z.B. das Programm zur Verbesserung von Lehre und Studium oder der Hochschulpakt, genutzt, um die Hochschulen zu verpflichten, einen Teil der Mittel einzusetzen, um den Anteil von Frauen bei der Besetzung von Stellen im Bereich des wissenschaftlichen Personals zu erhöhen und um Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen.

Statistische Kennzahlen aus dem Hochschulbereich
Geschlechterverhältnis (Anteile in %) in den unterschiedlichen Phasen und Bereichen der wissenschaftlichen Ausbildung 2011[1]

Stadt	Studienanfänger/innen		Studierende		Absolvent/innen		Promotionen		Professor/innen	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Bremen	44,1%	55,9%	46,7%	53,3%	51,4%	48,6%	44,1%	55,9%	23,8%	76,2%
Durchschnitt	46,5%	53,5%	48,0%	52,0%	52,3%	47,7%	47,2%	52,8%	22,4%	77,6%

- Ebenso wie bei den Hochschulen wird das Gender Budgeting im **Bereich der Forschungsinstitute** (Bremer Institute) als Leistungsziel gesetzt. Die Zielzahlen der Institute orientieren sich am jeweiligen Ist (VZÄ) der Universität. Bei den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird jedoch nur der mathematisch-ingenieurwissenschaftliche Bereich (MINT) der Universität zugrunde gelegt, um die Vergleichbarkeit mit den überwiegend ingenieurwissenschaftlich ausgerichteten Instituten zu gewährleisten.

Geschlechterverhältnis (Anteile in %) in den unterschiedlichen Beschäftigungsgruppen der bremischen Forschungsinstitute 2012 (VZÄ)

Beschäftigungsgruppe	Soll		Ist		Abweichung in %	
	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.
Verwaltung	78,5	21,5	79,7	20,3	1,5	-5,6
Techn. Dienst	29,5	70,5	28,9	71,1	-2,0	0,9
Wissenschaftl. Mitarbeiter	26,0	74,0	15,0	85,0	-42,3	14,9

[1]) In der Hochschulstatistik ist 2011 das aktuellste Jahr.
Der Durchschnitt wurde gebildet aus den Städten, die auch im Benchmarking herangezogen werden (Bremen, Hamburg, Berlin, Dortmund, Essen, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Köln, Leipzig, München, Stuttgart).

Produktbereich: 24.01 Verantwortlich: Walter

Hochschulen (Sonderhaushalte)

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Universität, Kunsthochschule und zwei Fachhochschulen mit grundständigen und postgradualen Studiengängen in natur-, ingenieur-, wirtschafts-, rechts-, sozial-, geisteswissenschaftlichen und künstlerischen Fächern, Nachwuchsförderung, Forschung und Entwicklung, Technologie- und Wissenstransfer, wissenschaftliche Weiterbildung u. a. Dienstleistungen
Staats- und Universitätsbibliothek als wissenschaftliche Bibliothek für alle Hochschulen mit entsprechendem Informationsangebot und entsprechenden Dienstleistungen

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

-> Weiterentwicklung des Landes Bremen zu einem profilierten und exzellenten Wissenschaftsstandort sowie Erschließung und Nutzung des Potenzials der Metropolregion Bremen - Oldenburg
-> Stärkung der exzellenten und transferrelevanten Bereiche in den Wissenschaftsschwerpunkten
-> Ausbildung hoch qualifizierter Nachwuchskräfte in exzellenten und innovativen Wissenschaftsfeldern
-> Stabilisierung des hohen Drittmittelvolumens und Verstärkung der Transferleistungen
-> Gewährleistung einer hohen Qualität von Lehre und Studium durch Aufbau hochschulinterner Qualitätssicherungssysteme
-> Stabilisierung der Absolventenzahlen auf dem derzeit erreichten Niveau
-> Weiterentwicklung der innovativen wissenschaftlichen Kernbereiche mit starken Wachstums- und Beschäftigungseffekten
-> Bereitstellung eines Arbeitskräftepotenzials mit hohem Qualifikationsniveau und Gewinnung neuer Einwohner/innen
-> Beteiligung am Hochschulpakt 2020

Langfristige Perspektiven:

-> International sichtbare Positionierung und Exzellenz der Universität Bremen
-> Erfüllung der Ziele der Wissenschaftsplanung des Landes
-> Steigerung des Studienerfolgs durch Verbesserung der Erfolgsquoten und Senkung der Studiendauer
-> Entwicklung eines klaren Profils in Forschung und Lehre der bremischen Hochschullandschaft
-> Stärkung der Innovationskraft der regionalen Wirtschaft durch Ausbau der Wirtschaftskooperationen und Transferleistungen
-> Profilierung von zwei bis drei Wissenschaftsschwerpunkten zu international anerkannten Exzellenzkernen

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	14.800	17.000	6.880	29.539	22.154
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**14.800**	**17.000**	**6.880**	**29.539**	**22.154**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	233.469	235.388	214.509	237.005	234.571
Zinsausgaben	1.245	1.518	1.781	3.847	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	19.816	19.815	19.296	17.530	16.947
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**254.530**	**256.721**	**235.586**	**258.382**	**251.518**
Saldo	**-239.730**	**-239.721**	**-228.706**	**-228.843**	**-229.364**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**5,81**	**6,62**	**2,92**	**11,43**	**8,81**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	500	500			
investiv	1.000	1.000			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Absolventen	[PRS]	5.000,000	4.990,000	4.900,000	5.954,000	5.430,000
Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben	[%]	27,00	27,00	28,00	26,62	27,14
Studierende in RSZ zu Gesamtstudierende	[%]	76,00	76,00	75,00	78,05	80,85
Entleihungen einschl. Verlängerungen	[ST]	2.183.000,000	2.250.000,000	2.500.000,000	2.391.900,000	2.402.700,000
elektron. verfügbare Zeitschriften	[ST]	29.500,000	30.500,000	22.050,000	30.287,000	24.691,000
Promotionen	[PRS]	320,000	320,000	320,000	333,000	288,000
Studienanfänger/-innen 1. HS	[PRS]	5.303,000	5.303,000	5.313,000	6.425,000	5.882,000
Anteil Ausgaben E Medien am Gesamtzugang	[%]	35,00	34,00			

B. Erläuterungen zu 2.

Die Zielzahlen werden beim Abschluss der Zielvereinbarungen mit den Hochschulen und der Staats- und Universitätsbibliothek durch weitere Kennzahlen ergänzt.
Absolventen: Summe Studienjahr
Anteil Drittmittelausgaben an Gesamtausgaben: Drittmittel inkl. Entgelte, ohne Schwerpunkt- und sonstige Sondermittel; Jahressumme
Entleihungen: Entliehene Medien inkl. Verlängerungen und passive Fernleihe; Jahressumme
Anteil Ausgaben E-Medien am Gesamtzugang (neue Kennzahl ab 2014, ersetzt die bisherige Kennzahl "Medienzugänge"): Anteil der Ausgaben für elektronische Medienzugänge an den Gesamtausgaben für Medienzugänge (Medienetat)
elektronisch verfügbare Zeitschriften: Elektronische Zeitschriften, für die eine lizensierte Zugriffsberechtigung besteht, oder die von der Bibliothek selber bereitgestellt bzw. aufgrund des Pflichtexemplargesetzes erworben werden; Jahressumme
Verfügbare E-Books: Bereitgestellte Verlags-Buchtitels in elektronischer Form durch (gesonderte und u.U. zeitlich begrenzte) Lizenz mit dem jeweiligen Verlag; Summe am Jahresende.
Promotionen: Summe Studienjahr
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden: Studierende nach Köpfen gemäß Schnellmeldung, Wintersemester des ablaufenden Jahres.
Studienanfänger/innen 1. HS: Studienanfänger/innen im ersten Hochschulsemester, Summe des Studienjahres ensprechend der Zählweise des Hochschulpaktes.

Inhaltliche Erläuterungen der Zielwerte sind z. T. bei der jeweiligen Produktgruppe angegeben.

Produktgruppe: 24.01.01 Verantwortlich: Walter

Universität Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 24.01 Verantwortlich: Walter

Hochschulen (Sonderhaushalte)

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Forschungsuniversität mit wissenschaftlicher Ausbildung in Bachelor-, Master- (einschl. Weiterbildung) und Promotionsstudiengängen in natur-, ingenieur-, wirtschafts-, rechts-, sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern
Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung mit hoher Transferrelevanz
Interdisziplinäre Forschung (Sonderforschungsbereiche, zentrale wissenschaftliche Einrichtungen, Forschungsverbünde und -zentren) in Kooperation mit außeruniversitären Instituten (siehe Produktgruppe 24.03.02)
Drittmittelforschung, wissenschaftliche Weiterbildung, Technologietransfer, Vortragsveranstaltungen u. a. Dienstleistungen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

-> Weiterentwicklung der Qualitätssicherungssysteme in der Lehre (einschließlich der Lehramtsausbildung) mit dem Ziel der Systemakkreditierung
-> Gewährleistung einer hohen Ausbildungsqualität und der Wettbewerbsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen auf den Arbeitsmärkten
-> Stabilisierung der Zahl der Absolventinnen und Absolventen auf einem hohen Niveau, Verkürzung der Studienzeiten und Senkung der Studienabbrecherquoten
-> Verbesserung der Lehramtsausbildung und Vorbereitung eines Antrags zur "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" des Bundes
-> Stabilisierung der Zahl der Promotionen, insbesondere durch Ausweitung der strukturierten Doktorandenausbildung
-> Schaffung der strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen zur Weiterentwicklung der Universität als international sichtbare Forschungsuniversität mit klarer Profilierung und exzellenten Forschungsbereichen
-> Umsetzung des durch die Exzellenzinitiative ausgezeichneten Zukunftskonzepts "Ambitioniert und Agil"
-> Herausbildung von Forschungsclustern mit überregionaler und internationaler Ausstrahlung, Ausbau der Kooperation mit der Jacobs University Bremen und der Universität Oldenburg zur Verbreiterung der Forschungsbasis
-> Ausbau der Kooperation mit der regionalen Wirtschaft, Wissens- und Technologietransfer in die Region, Beteiligung an der Netzwerk- und Clusterbildung
-> Stabilisierung des Drittmittelniveaus
-> Stärkung der Attraktivität von Stadt und Region durch Tagungen, Veranstaltungen etc.
-> Beteiligung am Hochschulpakt 2020

Auftragsgrundlage:

Bremisches Hochschulgesetz (BremHG) und Wissenschaftsplanung des Landes

Zuzuordnende Kapitel:

0274

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	129.045	128.765	123.059	122.427	127.091
Zinsausgaben	989	1.218	1.437	3.458	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	13.496	13.495	13.476	11.690	11.127
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**143.530**	**143.478**	**137.972**	**137.575**	**138.218**
Saldo	**-143.530**	**-143.478**	**-137.972**	**-137.575**	**-138.218**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	500	500			
investiv	1.000	1.000			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Absolventen	[PRS]	3.000,000	3.000,000	3.000,000	3.305,000	2.921,000
Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben	[%]	32,00	32,00	33,00	31,00	31,00
Studierende in RSZ zu Gesamtstudierende	[%]	75,00	75,00	72,00	78,00	75,00
Promotionen	[PRS]	320,000	320,000	320,000	333,000	288,000
Studienanfänger/-innen 1. HS	[PRS]	2.600,000	2.600,000	2.600,000	3.452,000	3.206,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Stadtstaat	gesamt		2012	2011	2010
Grundmittel je Einwohner	[EUR]	306	287	403				
Absolventen je Professor/-in	[PRS]	9,4	6,4	5,7				
Drittmittel je Professor/-in	[TEU]	189,5	158,8	162,9				
Drittmittel je Grundmittel	[%]	49,1	46,7	43,6				
Mengengerüst								
Wissenschaftliches Personal	[VK]					733	741	730
nichtwissenschaftliches Personal	[VK]					729	770	784
Studierende Gesamt	[PRS]					18.800	18.216	17.355

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Absolventen und Promotionen: Summe Studienjahr
Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben: Drittmittel inkl. Entgelte, ohne Schwerpunkt- und sonstige Sondermittel; Jahressumme. Siehe auch Erläuterung zu Produktbereich 24.01.
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden: Studierende nach Köpfen gemäß Schnellmeldung, Wintersemester des ablaufenden Jahres.
Studienanfänger/innen 1. HS: Studienanfänger/innen im ersten Hochschulsemester, Summe des Studienjahres entsprechend der Zählweise des Hochschulpaktes.

Die Vergleichskennzahlen geben die Benchmark-Ergebnisse des Jahres 2010 wieder und umfassen jeweils alle staatlichen Hochschulen der genannten Städte (Gesamt: Bremen, Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Köln, München, Stuttgart, Essen, Dortmund, Leipzig und Dresden).

Produktgruppe: 24.01.02 Verantwortlich: Kormann

Hochschule Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 24.01 Verantwortlich: Walter

Hochschulen (Sonderhaushalte)

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Fachhochschule mit internationalem Profil
Anwendungsorientierte wissenschaftliche Ausbildung in praxisbezogenen, überwiegend internationalen Studiengängen in ingenieur-, natur-, wirtschafts-, sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern
Angewandte Forschung und Entwicklung
Wissenschaftliche Weiterbildung, Beratung, Dienstleistungen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

-> Vermittlung praxisorientierter fachwissenschaftlicher Kenntnisse und Fähigkeiten sowie von Schlüsselqualifikationen
-> Ausdifferenzierung der Studienformate für heterogene Zielgruppen
-> Technologietransfer Erschließung wissenschaftlicher Erkenntnisse und ihrer Anwendungsmöglichkeiten für die Praxis mit besonderer Berücksichtigung des regionalen Bedarfs
-> Einbindung von anwendungsbezogenen Forschungskernen in die Wissenschaftsschwerpunkte des Landes
-> Angebot internationaler Studienangebote mit hohem Praxisbezug
-> Gewährleistung einer hohen Qualität von Lehre und Studium durch Aufbau hochschulinterner Qualitätssicherungssysteme
-> Bereitstellung eines Arbeitskräftepotenzials mit hohem Qualifikationsniveau insbesondere für die Wirtschaft in der Region
-> Beratung, wissenschaftliche Weiterbildung, Förderung internationaler Beziehungen
-> Stabilisierung des Drittmittelniveaus
-> Stärkung der Attraktivität von Stadt und Region durch Tagungen, Veranstaltungen etc.
-> Beteiligung am Hochschulpakt 2020

Auftragsgrundlage:

Bremisches Hochschulgesetz (BremHG) und Wissenschaftsplanung des Landes

Zuzuordnende Kapitel:

0274

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	38.575	38.728	37.707	38.335	37.548
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**40.575**	**40.728**	**39.707**	**40.335**	**39.548**
Saldo	**-40.575**	**-40.728**	**-39.707**	**-40.335**	**-39.548**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Absolventen	[PRS]	1.400,000	1.400,000	1.280,000	2.063,000	1.921,000
Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben	[%]	16,00	16,00	16,00	14,74	16,65
Studierende in RSZ zu Gesamtstudierende	[%]	80,00	80,00	80,00	80,00	98,00
Studienanfänger/-innen 1. HS	[PRS]	1.936,000	1.936,000	1.936,000	2.113,000	1.811,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Stadtstaat	gesamt		2012	2011	2010
Grundmittel je Einwohner	[EUR]	306	287	403				
Absolventen je Professor/-in	[PRS]	9,4	6,4	5,7				
Drittmittel je Professor/-in	[TEU]	189,5	158,8	162,9				
Drittmittel je Grundmittel	[%]	49,1	46,7	43,6				
Mengengerüst								
Wissenschaftliches Personal	[VK]					151	154	144
nichtwissenschaftliches Personal	[VK]					200	202	186
Studierende Gesamt	[PRS]					8.533	8.543	8.431

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Absolventen: Summe Studienjahr
Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben: Drittmittel inkl. Entgelte, ohne Schwerpunkt- und sonstige Sondermittel; Jahressumme.
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden: Studierende nach Köpfen gemäß Schnellmeldung, Wintersemester des ablaufenden Jahres.
Studienanfänger/innen 1.HS: Studienanfänger/innen im ersten Hochschulsemester, Anzahl im Studienjahr entsprechend der Zählweise zum Hochschulpakt.

Die Vergleichskennzahlen geben die Benchmark-Ergebnisse des Jahres 2010 wieder und umfassen jeweils alle staatlichen Hochschulen der genannten Städte (Gesamt: Bremen, Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Köln, München, Stuttgart, Essen, Dortmund, Leipzig und Dresden).
Unterhalb der Benchmarkzahlen ist ein Mengengerüst zur Einordnung der Entwicklung der Hochschule angegeben.

Produktgruppe: 24.01.03 Verantwortlich: Frau Kormann

Hochschule für Künste

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 24.01 Verantwortlich: Walter

Hochschulen (Sonderhaushalte)

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Künstlerische Hochschule mit Studiengängen in den Bereichen Musik, Freie Kunst und Design; Kooperationsstudiengang Digitale Medien mit der Universität Bremen
Beteiligung an der Lehramtsausbildung im Fach Musik sowie am Studiengang Musikwissenschaft der Universität Bremen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

-> Vermittlung künstlerischer, künstlerisch-pädagogischer, gestalterischer und fachwissenschaftlicher Fähigkeiten zur Vorbereitung der Ausübung einer professionellen künstlerischen, gestalterischen oder kunstpädagogischen Berufstätigkeit
-> Weiterentwicklung des interdisziplinären Profils
-> Gewährleistung einer hohen Qualität von Lehre und Studium durch Aufbau hochschulinterner Qualitätssicherungssysteme
-> Kulturtransfer in Stadt und Region mit zahlreichen Veranstaltungen in Musik, Kunst, Design oder Wissenschaft
-> Internationales Profil durch vielfältige Kooperationen mit ausländischen Hochschulen
-> Impulsgeber für die Entwicklung der Kreativwirtschaft
-> Beteiligung am Hochschulpakt 2020

Auftragsgrundlage:

Bremisches Hochschulgesetz (BremHG) und Wissenschaftsplanung des Landes

Zuzuordnende Kapitel:

0274

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	12.650	12.647	12.280	12.323	12.292
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	500	500	500	520	500
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**13.150**	**13.147**	**12.780**	**12.843**	**12.792**
Saldo	**-13.150**	**-13.147**	**-12.780**	**-12.843**	**-12.792**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Absolventen	[PRS]	130,000	130,000	120,000	138,000	124,000
Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben	[%]	4,00	4,00	4,00	4,00	4,60
Studierende in RSZ zu Gesamtstudierende	[%]	82,00	82,00	82,00	79,00	80,00
Studienanfänger/-innen 1. HS	[PRS]	147,000	147,000	147,000	136,000	134,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Stadtstaat	gesamt		2012	2011	2010
Grundmittel je Einwohner	[EUR]	306	287	403				
Absolventen je Professor/-in	[PRS]	9,4	6,4	5,7				
Drittmittel je Professor/-in	[TEU]	189,5	158,8	162,9				
Drittmittel je Grundmittel	[%]	49,1	46,7	43,6				
Mengengerüst								
Wissenschaftliches Personal						58	58	59
nichtwissenschaftliches Personal						58	58	59
Studierende Gesamt						900	835	793

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Absolventen: Summe Studienjahr.
Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben: Drittmittel inkl. Entgelte, ohne Schwerpunkt- und sonstige Sondermittel; Jahressumme.
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden: Studierende nach Köpfen gemäß Schnellmeldung; Wintersemester des ablaufenden Jahres.
Studienanfänger/innen 1.HS: Studienanfänger/innen im ersten Hochschulsemester, Anzahl im Studienjahr entsprechend der Zählweise zum Hochschulpakt.

Die Vergleichskennzahlen geben die Benchmark-Ergebnisse des Jahres 2010 wieder und umfassen jeweils alle staatlichen Hochschulen der genannten Städte (Gesamt: Bremen, Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Köln, München, Stuttgart, Essen, Dortmund, Leipzig und Dresden).
Unterhalb der Benchmarkzahlen ist ein Mengengerüst zur Einordnung der Entwicklung der Hochschule angegeben.

Produktgruppe: 24.01.04 Verantwortlich: von Helden

Hochschule Bremerhaven

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 24.01 Verantwortlich: Walter

Hochschulen (Sonderhaushalte)

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Fachhochschule mit maritimer Ausrichtung
Anwendungsbezogene wissenschaftliche Ausbildung in ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächern sowie in IuK-Technologien
Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung in allen an der Hochschule vertretenen Fachrichtungen, Technologietransfer
Erbringung wissenschaftlicher Dienstleistunge, wissenschaftliche Weiterbildung

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

-> Vermittlung praxisorientierter fachwissenschaftlicher Kenntnisse und Fähigkeiten sowie von Schlüsselqualifikationen
-> Technologietransfer/Erschließung wissenschaftlicher Erkenntnisse und ihrer Anwendungsmöglichkeiten für die Praxis mit besonderer Berücksichtigung des regionalen Bedarfs
-> Gewährleistung einer hohen Qualität von Lehre und Studium durch Aufbau hochschulinterner Qualitätssicherungssysteme
-> Bereitstellung eines Arbeitskräftepotenzials mit hohem Qualifikationsniveau für die regionale Wirtschaft
-> Beratung, wissenschaftliche Weiterbildung, Förderung internationaler Beziehungen
-> Stärkung der Attraktivität von Stadt und Region durch Tagungen, Veranstaltungen etc.
-> Beteiligung am Hochschulpakt 2020

Auftragsgrundlage:

Bremisches Hochschulgesetz (BremHG) und Wissenschaftsplanung des Landes

Zuzuordnende Kapitel:

0274

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	12.620	12.507	12.062	12.026	12.299
Zinsausgaben	256	300	345	389	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	3.120	3.120	3.120	3.120	3.120
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**15.996**	**15.927**	**15.527**	**15.535**	**15.419**
Saldo	**-15.996**	**-15.927**	**-15.527**	**-15.535**	**-15.419**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Absolventen	[PRS]	470,000	460,000	500,000	448,000	464,000
Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben	[%]	8,00	8,00	7,00	9,46	8,53
Studierende in RSZ zu Gesamtstudierende	[%]	74,00	74,00	74,00	74,00	73,00
Studienanfänger/-innen 1. HS	[PRS]	620,000	620,000	630,000	724,000	731,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Stadtstaat	gesamt		2012	2011	2010
Grundmittel je Einwohner	[EUR]	306	287	403				
Absolventen je Professor/-in	[PRS]	9,4	6,4	5,7				
Drittmittel je Professor/-in	[TEU]	189,5	158,8	162,9				
Drittmittel je Grundmittel	[%]	49,1	46,7	43,6				
Mengengerüst								
Wissenschaftliches Personal						61	59	60
nichtwissenschaftliches Personal						64	61	61
Studierende Gesamt						3.92	2.961	2.860

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Absolventen: Summe Studienjahr.
Drittmittelausgaben zu Gesamtmittel: Drittmittel: inkl. Entgelte, ohne Schwerpunkt- und sonstige Sondermittel; Jahressumme; nicht enthalten ist das außerhochschulische TTZ, das ein sehr hohes Drittmittelaufkommen hat.
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden: Studierende nach Köpfen gemäß Schnellmeldung; Wintersemester des ablaufenden Jahres.
Studienanfänger/innen 1.HS: Studienanfänger/innen im ersten Hochschulsemester, Anzahl im Studienjahr entsprechend der Zählweise zum Hochschulpakt.

Die Vergleichskennzahlen geben die Benchmark-Ergebnisse des Jahres 2010 wieder und umfassen jeweils alle staatlichen Hochschulen der genannten Städte (Gesamt: Bremen, Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Köln, München, Stuttgart, Essen, Dortmund, Leipzig und Dresden).

Produktgruppe: 24.01.05 Verantwortlich: Walter

Staats- und Universitätsbibliothek

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 24.01 Verantwortlich: Walter

Hochschulen (Sonderhaushalte)

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wissenschaftliche Bibliothek für die Hochschulen im Land Bremen
Erwerb, Erschließung und Bereitstellung eines umfassenden, bedarfsgerechten Informationsangebotes
Ermöglichung und Vermittlung des Zugangs zu Datenbanken und Informationsnetzen
Ausleihe der Medien und Beschaffung von nicht am Ort vorhandener Literatur
Archivierungs- und Restaurierungsleistungen
Entwicklung neuer nutzerorientierter Dienste in überregionaler und internationaler Kooperation
Archiv- und Landesbibliothek der Freien Hansestadt Bremen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

-> Bibliothekarische Versorgung und serviceorientierte Unterstützung der Mitglieder der bremischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei der Durchführung ihrer Aufgaben in Forschung, Lehre, Studium und Dienstleistung durch Versorgung mit Medien in Form von Printmedien und Medien in elektronischer Form
-> Wahrnehmung landesbibliothekarischer Aufgaben, z.B. Pflichtexemplarrecht und Pflege des historischen Handschriften- und Literaturbestandes
-> Entwicklung eines Open-access-Systems (Verminderung der Abhängigkeit von Verlagen) gemeinsam mit der Universität Bremen
-> Ausbau der sog. Hybriden Bibliothek (Nebeneinander von gedruckten und elektronischen Medien)
-> Ausbau der "Teaching Library" zur Vermittlung von Informationskompetenz in Kooperation mit den Hochschulen

Auftragsgrundlage:

Bremisches Hochschulgesetz (BremHG) und Wissenschaftsplanung des Landes

Zuzuordnende Kapitel:

0274

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	15.217	15.179	14.745	14.578	15.410
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	700	700	200	200	200
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**15.917**	**15.879**	**14.945**	**14.778**	**15.610**
Saldo	**-15.917**	**-15.879**	**-14.945**	**-14.778**	**-15.610**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Entleihungen einschl. Verlängerungen	[ST]	2.183.000,000	2.250.000,000	2.500.000,000	2.391.900,000	2.402.700,000
elektron. verfügbare Zeitschriften	[ST]	29.500,000	30.500,000	22.050,000	30.287,000	24.691,000
Verfügbare E-Books	[ST]	65.000,000	60.000,000	40.000,000	50.496,000	39.790,000
Anteil Ausgaben E Medien am Gesamtzugang	[%]	35,00	34,00			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		2012	2011	2010				
Mengengerüst								
Personal	[VK]	124	126	123				
Aktive Nutzer	[PRS]	46.152	45.349	40.628				

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Entleihungen: Entliehene Medien inkl. Verlängerungen und passive Fernleihe; Jahressumme
Anteil Ausgaben E-Medien am Gesamtzugang (neue Kennzahl ab 2014, ersetzt die bisherige Kennzahl "Medienzugänge"): Anteil der Ausgaben für elektronische Medienzugänge an den Gesamtausgaben für Medienzugänge (Medienetat)
Elektronisch verfügbare Zeitschriften: Elektronische Zeitschriften, für die eine lizensierte Zugriffsberechtigung besteht (in Medieneinheiten gezählt); Jahressumme.
E-Books: Bereitgestellte Verlags-Buchtitel in elektronischer Form durch (gesonderte und u.U. zeitlich begrenzte) Lizenz mit dem jeweiligen Verlag; Anzahl am Jahresende.

Produktgruppe: 24.01.06 Verantwortlich: Walter

Hochschulübergreifende Angelegenheiten

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 24.01 Verantwortlich: Walter

Hochschulen (Sonderhaushalte)

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Hochschulübergreifende Angelegenheiten, die nicht den einzelnen Produktgruppen der Hochschulen zugeordnet werden können wie z.B. das Haus der Wissenschaft, die Umsetzung des Hochschulpaktes 2020 und die Umsetzung der in der Koalitionsvereinbarung für die 18. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft enthaltene Schwerpunktsetzung zur Verbesserung der Qualität der Lehre an den Hochschulen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

-> Unterstützungsleistungen für die Produktgruppen 24.01.01 bis 24.01.04.
-> Beteiligung am Hochschulpakt 2020 und Gewährleistung einer hohen Qualität von Lehre und Studium durch Aufbau hochschulinterner Qualitätssicherungssysteme

Auftragsgrundlage:

Bremisches Hochschulgesetz (BremHG), Wissenschaftsplanung des Landes, Koalitionsvereinbarung für die 18. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft

Zuzuordnende Kapitel:

0273

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	14.800	17.000	6.880	29.539	22.154
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**14.800**	**17.000**	**6.880**	**29.539**	**22.154**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	25.362	27.562	14.657	37.316	29.931
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**25.362**	**27.562**	**14.657**	**37.316**	**29.931**
Saldo	**-10.562**	**-10.562**	**-7.777**	**-7.777**	**-7.777**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**58,36**	**61,68**	**46,94**	**79,16**	**74,02**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktbereich: 24.02 Verantwortlich: Schütte-Thuy

Hochschulbauförderung

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Die Freie Hansestadt Bremen stellt den Hochschulen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Grundstücke und Einrichtungen zur Verfügung. Der Bund stellt nach Beendigung der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau zum 31.12.2006 jährlich einen Festbetrag nach Art. 143c GG in Höhe von 12,843 Mio. Euro zur Verfügung. Diese Kompensationsmittel unterliegen einer investiven Zweckbindung.
Des Weiteren stellt der Bund nach Art. 91b GG Mittel für die Förderung von Forschungsbauten und Forschungsgroßgeräten bereit. Der Einsatz dieser Mittel ist in einem Verwaltungsabkommen zwischen dem Bund und den Ländern geregelt.

Die Einnahmen aus den Bundesmitteln nach Art. 143c und Art. 91b GG sowie die Ausgaben für Bauvorhaben und Erstausstattungen werden im Kapitel 0270 veranschlagt.
Die Veranschlagung der aus den Bundesmitteln nach Art. 143c GG geplanten Ausgaben für Mietkaufraten für Investorenobjekte erfolgt im Kapitel 0274.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Der Wissenschaftsplan 2020 wird Anfang 2014 verabschiedet. Gegenwärtig werden dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen nach den Kriterien Notwendigkeit der Maßnahme, energetische Optimierung, Senkung von Betriebsaufgaben und Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen im Wege der Einzelfallentscheidung durchgeführt.
Hochschulübergreifend sind daher Ausgaben für Sanierungsmaßnahmen und technische Anpassungen/Erneuerungen zur Sicherung der Gebäudequalität veranschlagt.

Das beschlossenen Sanierungsvorhaben "Universität Bremen, Energiezentrale Ersatz Dieselaggregat/sicherheitstechnische Anpassung E-Technik" befindet sich in der Ausführungsphase. Mit diesem Sanierungsvorhaben soll die Substanz der Bauten gesichert und gleichzeitig eine Entlastung des Universitätshaushaltes von laufenden Unterhaltungs- und Betriebsausgaben erreicht werden.

Das Vorhaben für die Hochschule Bremen "Energetische Sanierung und Nutzungsanpassung des Gebäudes AB" befindet sich ebenfalls in der Ausführungsphase. Mit der energetischen Sanierung und Überarbeitung der Grundriss- bzw. Nutzungskonzeption sollen die Betriebskosten optimiert und eine in die Zukunft gerichtete, flexible Raumnutzung ermöglicht werden. Dies ist insbesondere wegen der organisatorischen Anforderungen der Bachelor- und Masterstudiengänge erforderlich.

Als neues Vorhaben soll für die Universität der "Neubau NW 2" zur Schaffung eines betriebs- und energieeffizienten nutzungsoptimierten Gebäudes umgesetzt werden, das zur erfolgreichen Umsetzung des Zukunftskonzeptes der Exzellenzinitiative und des noch zu beschließenden Wissenschaftsplans 2020 beiträgt.

Aus den Mitteln der gemeinsamen Förderung von Forschungsbauten und Forschungsgroßgeräten wird der bremische Anteil am norddeutschen Hochleistungsrechner HLRN II geleistet.

Langfristige Perspektiven:

Der zukünftige Schwerpunkt im Bereich Hochschulbau liegt primär in der energetischen Sanierung der Hochschulbauten zur Sicherung der vorhandenen Bausubstanz, energetischen Optimierung und Entlastung der Hochschulhaushalte von laufenden Unterhaltungs- und Betriebsausgaben und in dem Ersatz der IT-Infrastruktur der Universität zur Aufrechterhaltung von Forschung und Lehre.

Die Hochschulen werden weiterhin die Flächennutzung optimieren, um so die wirtschaftliche Nutzung dieser Ressource sicher zu stellen.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	12.977	12.977	12.843	13.202	14.618
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**12.977**	**12.977**	**12.843**	**13.202**	**14.618**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	10.882	7.882	6.453	5.581	9.688
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**10.882**	**7.882**	**6.453**	**5.581**	**9.688**
Saldo	**2.095**	**5.095**	**6.390**	**7.621**	**4.930**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**119,25**	**164,64**	**199,02**	**236,55**	**150,89**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	38.361			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu 1. A-B

Die Mittel für den Bremer Hochschulbau sind im Kapitel 0270 veranschlagt.
Die Veranschlagung der Ausgaben für Mietkaufraten für Investorenobjekte erfolgt im Kapitel 0274.

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Kapazitätswirksame Fläche	[M2]	142.666,00	142.666,00	142.666,00	142.666,001	142.666,001
Flächen für Drittmittelforschung	[M2]	63.174,00	63.174,00	63.174,00	63.174,00	60.154,00
Zentrale Einrichtungen	[M2]	62.651,00	62.651,00	62.651,00	62.651,001	62.651,001
Flächenbezogene Studienplätze	[ST]	15.029,00	15.029,00	15.029,00	15.029,001	15.029,001

B. Erläuterungen zu 2.

Die geplanten und sich in der Ausführung befindenden Sanierungsvorhaben werden im Aufstellungszeitraum nicht zu Veränderungen bei den Leistungskennzahlen führen.

Produktgruppe: 24.02.01 Verantwortlich: Schütte-Thuy

Übergreifende Baumaßnahmen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 24.02 Verantwortlich: Schütte-Thuy

Hochschulbauförderung

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

In der Produktgruppe 24.02.01 sind im Wesentlichen die Finanzpositionen des Einnahmebereichs für die Vorhaben zusammengefasst, deren Ausgaben in den nach Hochschulen gegliederten übrigen Produktgruppen der Hochschulbauförderung veranschlagt sind.

Im Ausgabebereich sind hier die Finanzpositionen zugeordnet, die hochschulübergreifend sind.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Die veranschlagten Mittel stellen eine sachgerechte Projektsteuerung und Projektentwicklung sicher.

Darüber hinaus sichern die Anschläge für Großgeräte die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen im Bereich der Großgeräteausstattung.

Hochschulübergreifend sind Ausgaben für Sanierungsmaßnahmen und technische Anpassungen/Erneuerungen zur Sicherung der Gebäudequalität, der Nutzbarkeit und der energetischen Optimierung mit dem Ziel der Senkung von laufenden Betriebsausgaben und zur Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen veranschlagt.

Auftragsgrundlage:

Art. 91b GG, Art. 143c GG,
Bremisches Hochschulgesetz (BremHG)
Der Wissenschaftsplan 2020 wird 2014 verabschiedet.

Zuzuordnende Kapitel:

0270

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	12.843	12.843	12.843	12.843	12.843
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**12.843**	**12.843**	**12.843**	**12.843**	**12.843**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	7.100	4.100	1.000	831	769
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**7.100**	**4.100**	**1.000**	**831**	**769**
Saldo	**5.743**	**8.743**	**11.843**	**12.012**	**12.074**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**180,89**	**313,24**	**1.284,30**	**1.545,49**	**1.670,09**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die Finanzierungsverflechtung der Hochschulbauvorhaben erfordert die Fortführung der produktgruppenübergreifenden gegenseitigen Deckungsfähigkeit aller investiver Ausgaben im Produktbereich 24.02. (=Kapitel 0270).

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Siehe Erläuterungen zum Produktbereich 24.02. und zu den Produktgruppen 24.02.02 bis 24.02.05.

Produktgruppe: 24.02.02 Verantwortlich: Schütte-Thuy

Bau- und Erstausstattung d. Universität

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 24.02 Verantwortlich: Schütte-Thuy

Hochschulbauförderung

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die Freie Hansestadt Bremen stellt den Hochschulen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Grundstücke und Einrichtungen zur Verfügung. Der Bund stellt nach Beendigung der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau zum 31.12.2006 jährlich einen Festbetrag nach Art. 143c GG in Höhe von 12,843 Mio. Euro zur Verfügung. Diese Kompensationsmittel unterliegen einer investiven Zweckbindung.
Des Weiteren stellt der Bund nach Art. 91b GG Mittel für die Förderung von Forschungsbauten und Forschungsgroßgeräten bereit. Der Einsatz dieser Mittel ist in einem Verwaltungsabkommen zwischen dem Bund und den Ländern geregelt.

In der Produktgruppe 24.02.02 werden alle Baumaßnahmen und Erstausstattungen für die Universität zusammengeführt.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Das beschlossenen Sanierungsvorhaben "Universität Bremen, Energiezentrale Ersatz Dieselaggregat/sicherheitstechnische Anpassung E-Technik" befindet sich in der Ausführungsphase. Mit diesem Sanierungsvorhaben soll die Substanz der Bauten gesichert und gleichzeitig eine Entlastung des Universitätshaushaltes von laufenden Unterhaltungs- und Betriebsausgaben erreicht werden.

Als neues Vorhaben soll für die Universität der "Neubau Naturwissenschaften als Ersatz für das Gebäude NW 2" umgesetzt werden. Es soll ein betriebs- und energieeffizientes sowie nutzungsoptimiertes Gebäude erstellt werden, das zur Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen, zur erfolgreichen Umsetzung des Zukunftskonzeptes der Exzellenzinitiative und des noch zu beschließenden Wissenschaftsplans 2020 beiträgt.

Auftragsgrundlage:

Art. 91b GG, Art. 143c GG,
Bremisches Hochschulgesetz (BremHG),
Der Wissenschaftsplan 2020 wird Anfang 2014 verabschiedet.

Zuzuordnende Kapitel:

0270

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	134	134	0	359	1.775
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**134**	**134**	**0**	**359**	**1.775**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	2.036	1.723	500	2.293	5.034
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.036**	**1.723**	**500**	**2.293**	**5.034**
Saldo	**-1.902**	**-1.589**	**-500**	**-1.934**	**-3.259**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**6,58**	**7,78**	**0,00**	**15,66**	**35,26**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	38.361			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Kapazitätswirksame Fläche	[M2]	85.198,00	85.198,00	85.198,00	85.198,001	85.198,002
Flächen für Drittmittelforschung	[M2]	56.376,00	56.376,00	56.376,00	56.376,00	53.356,001
Zentrale Einrichtungen	[M2]	47.474,00	47.474,00	47.474,00	47.474,001	47.474,002
Flächenbezogene Studienplätze	[ST]	9.155,00	9.155,00	9.155,00	9.155,001	9.155,002

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die geplanten Sanierungsmaßnahmen werden in 2014 und 2015 zu keinen Veränderungen bei den Leistungskennzahlen führen.

Produktgruppe: 24.02.03 Verantwortlich: Schütte-Thuy

Bau- u. Erstausstattung Hochsch. Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 24.02 Verantwortlich: Schütte-Thuy

Hochschulbauförderung

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die Freie Hansestadt Bremen stellt den Hochschulen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Grundstücke und Einrichtungen zur Verfügung. Der Bund stellt nach Beendigung der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau zum 31.12.2006 jährlich einen Festbetrag nach Art. 143c GG in Höhe von 12,843 Mio. Euro zur Verfügung. Diese Kompensationsmittel unterliegen einer investiven Zweckbindung.
Des Weiteren stellt der Bund nach Art. 91b GG Mittel für die Förderung von Forschungsbauten und Forschungsgroßgeräten bereit. Der Einsatz dieser Mittel ist in einem Verwaltungsabkommen zwischen dem Bund und den Ländern geregelt.

In der Produktgruppe 24.02.03 werden alle Baumaßnahmen und Erstausstattungen der Hochschule Bremen zusammengeführt.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Für die Hochschule Bremen befindet sich die energetische Sanierung und Nutzungsanpassung des Gebäudes AB in der Ausführung. Mit der energetischen Sanierung und Überarbeitung der Grundriss- bzw. Nutzungskonzeption sollen die Betriebskosten optimiert und eine in die Zukunft gerichtete, flexible Raumnutzung ermöglicht werden. Dies ist insbesondere wegen der organisatorischen Erfordernisse der Bachelor- und Masterstudiengänge erforderlich.

Auftragsgrundlage:

Art. 91b GG, Art. 143c GG,
Bremisches Hochschulgesetz (BremHG)
Der Wissenschaftsplan 2020 wird Anfang 2014 verabschiedet.

Zuzuordnende Kapitel:

0270

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.746	2.059	4.953	2.458	2.484
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**1.746**	**2.059**	**4.953**	**2.458**	**2.484**
Saldo	**-1.746**	**-2.059**	**-4.953**	**-2.458**	**-2.484**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Kapazitätswirksame Fläche	[M2]	32.388,00	32.388,00	32.388,00	32.388,001	32.388,002
Flächen für Drittmittelforschung	[M2]	5.054,00	5.054,00	5.054,00	5.054,001	5.054,002
Zentrale Einrichtungen	[M2]	10.209,00	10.209,00	10.209,00	10.209,001	10.209,002
Flächenbezogene Studienplätze	[ST]	3.883,00	3.883,00	3.883,00	3.883,001	3.883,002

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Das Vorhaben energetische Sanierung und Nutzungsanpassung des Gebäudes AB wird nicht zu Flächenzuwächsen führen.

Produktgruppe: 24.02.04 Verantwortlich: Schütte-Thuy

Bau-u.Erstausstatt. Hochschule f. Künste

1. Basisinformationen

Produktbereich: 24.02 Verantwortlich: Schütte-Thuy

Hochschulbauförderung

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die Freie Hansestadt Bremen stellt den Hochschulen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Grundstücke und Einrichtungen zur Verfügung. Der Bund stellt nach Beendigung der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau zum 31.12.2006 jährlich einen Festbetrag nach Art. 143c GG in Höhe von 12,843 Mio. Euro zur Verfügung. Diese Kompensationsmittel unterliegen einer investiven Zweckbindung.
Des Weiteren stellt der Bund nach Art. 91b GG Mittel für die Förderung von Forschungsbauten und Forschungsgroßgeräten bereit. Der Einsatz dieser Mittel ist in einem Verwaltungsabkommen zwischen dem Bund und den Ländern geregelt.

In der Produktgruppe 24.02.04 werden alle Baumaßnahmen und Erstausstattungen für die Hochschule für Künste zusammengeführt.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Mit der Konzentration der Musikausbildung der Hochschule für Künste unter Einbeziehung der universitären Musikausbildung am Standort Dechanatstraße in 2005 ist der Ausbaubedarf der Hochschule gegenwärtig erfüllt.

Auftragsgrundlage:

Art. 91b GG, Art. 143c GG,
Bremisches Hochschulgesetz (BremHG)
Der Wissenschaftsplan 2020 wird Anfang 2014 verabschiedet.

Zuzuordnende Kapitel:

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Keine Anschläge, da der Ausbaubedarf der Hochschule gegenwärtig erfüllt ist.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Kapazitätswirksame Fläche	[M2]	8.650,00	8.650,00	8.650,00	8.650,001	8.650,002
Zentrale Einrichtungen	[M2]	1.141,00	1.141,00	1.141,00	1.141,001	1.141,002
Flächenbezogene Studienplätze	[ST]	683,00	683,00	683,00	683,001	683,002

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Insgesamt hat die Hochschule durch die beiden Vorhaben "Konzentration der Musikausbildung an der Dechanatstraße" und "Speicher XI im Hafen" zwei effiziente und leistungsfähige Standorte erhalten.

Produktgruppe: 24.02.05 Verantwortlich: Schütte-Thuy

Bau-u.Erstausstatt. Hochschule Bhv.

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 24.02 Verantwortlich: Schütte-Thuy

Hochschulbauförderung

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die Freie Hansestadt Bremen stellt den Hochschulen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Grundstücke und Einrichtungen zur Verfügung. Der Bund stellt nach Beendigung der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau zum 31.12.2006 jährlich einen Festbetrag nach Art. 143c GG in Höhe von 12,843 Mio. Euro zur Verfügung. Diese Kompensationsmittel unterliegen einer investiven Zweckbindung.
Des Weiteren stellt der Bund nach Art. 91b GG Mittel für die Förderung von Forschungsbauten und Forschungsgroßgeräten bereit. Der Einsatz dieser Mittel ist in einem Verwaltungsabkommen zwischen dem Bund und den Ländern geregelt.

In der Produktgruppe 24.02.05 werden alle Baumaßnahmen und Erstausstattungen für die Hochschule Bremerhaven zusammengeführt.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Die Hochschule Bremerhaven hat in den letzten Jahren zwei Bauabschnitte erhalten.
Die Hochschule hat erfolgreich die Studentenzahlen gesteigert, sie befindet sich mit innovativen Studiengängen auf einem guten Weg. Die Hochschule wird in der Sanierungsstrategie für Bremerhaven und bei den Überlegungen der wirtschaftsstrukturpolitischen Anstrengungen des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen als wichtiger Kern angesehen.
Der Ausbaubedarf der Hochschule Bremerhaven ist gegenwärtig erfüllt.

Auftragsgrundlage:

Art. 91b GG, Art.143c GG,
Bremisches Hochschulgesetz (BremHG)
Der Wissenschaftsplan 2020 wird Anfang 2014 verabschiedet.

Zuzuordnende Kapitel:

0270

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	1.401
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**0**	**0**	**1.401**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**-1.401**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Keine Anschläge, da der Ausbaubedarf der Hochschule Bremerhaven gegenwärtig erfüllt ist.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Kapazitätswirksame Fläche	[M2]	16.430,00	16.430,00	16.430,00	16.430,001	16.430,001
Flächen für Drittmittelforschung	[M2]	1.744,00	1.744,00	1.744,00	1.744,001	1.744,001
Zentrale Einrichtungen	[M2]	3.827,00	3.827,00	3.827,00	3.827,001	3.827,001
Flächenbezogene Studienplätze	[ST]	1.308,00	1.308,00	1.308,00	1.308,001	1.308,001

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Hochschule Bremerhaven hat sich mit Fertigstellung des letzten Bauabschnitts zu einem effizienten und leistungsfähigen Hochschulstandort entwickelt.

Produktbereich: 24.03 Verantwortlich: Saß

Forschungsförderung

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Bremische Beteiligung an der gemeinsamen Förderung der Forschung durch Bund und Länder (Gemeinschaftsaufgabe Forschungsförderung), Grundfinanzierung von außerhochschulischen Forschungseinrichtungen im Lande Bremen sowie zusätzliche projektbezogene Maßnahmen zur Stärkung der Forschungsinfrastruktur im Lande Bremen. Umsetzung des Kontingents Wissenschaft im EFRE-Programm Bremen 2014-2020 mit dem Ziel der verstärkten Förderung des Wissens- und Technologietransfers in die Region.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Investitionen in Köpfe sind Voraussetzung für Innovationen und entscheidender Faktor für die Zukunftsfähigkeit einer Region. Mithilfe gezielter, die Grundfinanzierung ergänzender Fördermaßnahmen soll exzellente Forschung in der Universität und in den Instituten verbreitert und die anwendungsnahe Forschung und der Wissenstransfer in die Wirtschaft intensiviert werden. Die Wissenschaftsschwerpunkte des Landes sollen gestärkt und weiter profiliert werden.
Durch den Einsatz von Landesmitteln und dadurch gewonnene überregionale Finanzierungsmittel sind in Bremen und Bremerhaven der Ausbau und die Ansiedelung außerhochschulischer Forschungseinrichtungen gelungen, die durch enge Kooperationen mit der Universität Bremen dazu beitragen, den Wissenschaftsstandort Bremen und Bremerhaven überregional und international noch sichtbarer zu machen. Dieser Weg der Vernetzung von außer- und inneruniversitärer Forschung soll weiter vorangetrieben werden. Zielsetzung bleibt es, auch künftig Bundesmittel im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Forschungsförderung einzuwerben.
Bremen verfügt über eine leistungsfähige Forschungsinfrastruktur. Der erreichte Stand muss unter bestmöglicher Nutzung von Mitteln Dritter nachhaltig gesichert werden. Ziel der nächsten Jahre ist es, die Landesmittel so einzusetzen, dass die Konkurrenzfähigkeit des Wissenschaftsstandorts Bremen und Bremerhaven um Drittmittel gewährleistet wird.
Der Wissens- und Technologietransfer in die regionale Wirtschaft soll mit Hilfe des Kontingents Wissenschaft aus dem EFRE-Programm 2014-2020 verstärkt werden, um so erhöhte FuE-Aufwendungen im Wirtschaftssektor anzustoßen und die Zukunftsfähigkeit des Standorts weiter zu stärken.

Langfristige Perspektiven:

Das FuE-Potenzial einer Region trägt in maßgeblicher Weise zur Wirtschaftskraft einer Region bei. Exzellente Köpfe, exzellente Forschung, Wissenstransfer und eine wettbewerbsfähige Infrastruktur sind als Garanten für Innovationsfähigkeit auch in Zukunft unverzichtbar. Der Sicherung, Stärkung und dem qualitativen Wachstum der bremischen Wissenschaft kommt auch in Zukunft ein zentraler Stellenwert zu. Es sind erhebliche Anstrengungen erforderlich, um dem wachsenden Wettbewerb standhalten zu können. Ziel ist die Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Ausstrahlung.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	8.055	7.672	7.325	3.244	3.028
Investive Einnahmen	406	386	517	223	317
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1.057	1.963
Gesamteinnahmen	**8.461**	**8.058**	**7.842**	**4.524**	**5.308**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	61.705	60.684	56.100	54.185	50.371
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	9.516	12.505	12.341	10.103	10.604
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	15
Gesamtausgaben	**71.221**	**73.189**	**68.441**	**64.288**	**60.990**
Saldo	**-62.760**	**-65.131**	**-60.599**	**-59.764**	**-55.682**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**11,88**	**11,01**	**11,46**	**7,04**	**8,70**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigte in den Bremer Instituten	[VK]	550,000	550,000	550,000	555,600	511,000
Geplante Drittmittel der Brem. Institute	[TEU]	29.500,00	29.500,00	29.500,00	31.134,00	32.987,00
Zuschussanteil an Ausg. Bremer Institute	[%]	26,20	25,24	25,72	21,55	20,71

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 24.03.01 Verantwortlich: Saß

Gemeins. Forschungsförderung Bund/Länder

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 24.03 Verantwortlich: Saß

Forschungsförderung

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Bremen fördert gemeinsam mit dem Bund und den anderen Ländern als Gemeinschaftsaufgabe Einrichtungen und Vorhaben der wissenschaftlichen Forschung von überregionaler Bedeutung. Das sind insbesondere: Großforschungseinrichtungen (HGF-Zentren), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Max-Planck-Gesellschaft (MPG), die Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), die Einrichtungen der Wissensgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. sowie das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI).

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Zum Einen geht es um die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen Bremens aus der Gemeinschaftsaufgabe, zum Anderen um die Erweiterung und Erhaltung des Wissenschaftsstandortes Bremen/Bremerhaven für so geförderte Einrichtungen. Derzeit sind dies das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven, vier DFG-geförderte Sonderforschungsbereiche und zwei Graduiertenkollegs sowie das DFG-Forschungszentrum im MARUM und der Exzellenzcluster "Der Ozean im System Erde" in der Universität Bremen, das Max-Planck-Institut für marine Mikrobiologie in Bremen, das Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und angewandte Materialforschung in Bremen, das Fraunhofer-Institut für Bildgestützte Medizin MEVIS, das Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik, das Institut für Raumfahrtsysteme des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Bremen und das Deutsche Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven, das Zentrum für Marine Tropenökologie, das Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie und das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz.

Auftragsgrundlage:

Verwaltungsabkommen zwischen Bund und Ländern über die Errichtung einer Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz auf Grundlage des Art. 91 b GG und insbesondere dazu beschlossene Ausführungsvereinbarungen sowie weitere Vereinbarungen zur gemeinsamen Bund-Länder Finanzierung.

Zuzuordnende Kapitel:

0290; 0291; 0292

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	8.055	7.672	7.325	3.243	3.028
Investive Einnahmen	406	386	517	223	317
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1.057	1.963
Gesamteinnahmen	**8.461**	**8.058**	**7.842**	**4.523**	**5.308**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	43.274	41.229	35.376	34.971	28.215
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	6.912	9.079	8.938	7.711	9.445
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**50.186**	**50.308**	**44.314**	**42.682**	**37.660**
Saldo	**-41.725**	**-42.250**	**-36.472**	**-38.159**	**-32.352**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**16,86**	**16,02**	**17,70**	**10,60**	**14,09**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Ein Anhaltspunkt für die sehr gute Position Bremens im Ländervergleich ergibt sich aus einer von der GWK für 2011 durchgeführten Berechnung zur Eigenfinanzierungsquote der Länder bei der gemeinsamen Forschungsförderung. Dabei belegte Bremen mit nur 17,9 % den 1. Platz. Im Jahre 2011 standen den bremischen Zuschüssen in Höhe von 6,4 Mio. Euro an die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) Bewilligungen der DFG an Wissenschaftler im Land Bremen von 45,1 Mio. Euro gegenüber.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 24.03.02 Verantwortlich: Saß

Institutionelle Förderungen in Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 24.03 Verantwortlich: Saß

Forschungsförderung

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Grundfinanzierung außerhochschulischer Forschungsinstitute

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftrag:
Forschungsförderung; Stärkung der anwendungsorientierten Forschung; Auf- und Ausbau von Kooperationsbeziehungen und Transferleistungen für die Region Bremen
Ziele:
Stärkung der Sichtbarkeit und Exzellenz; Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, Erhöhung der Kooperationen mit der Wirtschaft; Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen und Verstärkung des hochqualifizierten Arbeitskräftepotenzials in der Region
Perspektiven:
Anbindung der Region an den internationalen Standard von Forschung und Entwicklung; Weiterentwicklung von FuE-Kapazitäten sowie von FuE-Transfer und Verstärkung von Innovationsaktivitäten in der Region.

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse des Senats, des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz und Informationsfreiheit und der Bremischen Bürgerschaft, Satzungen, Stiftungsurkunden, Beschlüsse sonstiger Gremien

Zuzuordnende Kapitel:

0290; 0292

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	9.620	9.157	9.662	7.859	8.806
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	212	162	198	199	394
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**9.832**	**9.319**	**9.860**	**8.058**	**9.200**
Saldo	**-9.832**	**-9.319**	**-9.860**	**-8.058**	**-9.200**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigte in den Bremer Instituten	[VK]	550,000	550,000	550,000	555,600	511,000
Geplante Drittmittel der Brem. Institute	[TEU]	29.500,00	29.500,00	29.500,00	31.134,00	32.987,00
Zuschussanteil an Ausg. Bremer Institute	[%]	26,20	25,24	25,72	21,55	20,71

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 24.03.03 Verantwortlich: Saß

Sonstige Förderung

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 24.03 Verantwortlich: Saß

Forschungsförderung

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Maßnahmen zur Stärkung der Forschungsinfrastruktur

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftrag:
Befristete Unterstützung beim Aufbau neuer und bei der Weiterentwicklung vorhandener Forschungspotenziale insbesondere durch:
Kofinanzierung von Sonderforschungsbereichen und Graduiertenkollegs; Drittmittelergänzungsfinanzierung bei für die Region bedeutsamen Drittmittelvorhaben; Anschubfinanzierung von FuE-Maßnahmen zum Aufbau bedeutender Verbund- oder Netzwerkstrukturen; Unterstützung bei der Gewinnung von hochqualifizierten Wissenschaftlern.
Ziele:
Qualitätssteigerung der bremischen Forschung, Bündelung und Konzentration; Stärkung des Innovationspotenzials und von Synergieeffekten, Profilierung.
Perspektiven:
Weitere Stabilisierung und verbesserte Positionierung des Wissenschaftsstandsorts Bremen im nationalen und internationalen Wettbewerb.

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse des Senats, des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Daten und Informationsfreiheit sowie der Bremischen Bürgerschaft

Zuzuordnende Kapitel:

0290; 0292

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	8.812	10.298	11.062	11.355	13.350
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	2.392	3.264	3.205	2.194	764
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	15
Gesamtausgaben	**11.204**	**13.562**	**14.267**	**13.549**	**14.129**
Saldo	**-11.204**	**-13.562**	**-14.267**	**-13.549**	**-14.129**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Gegenwärtig sind keine quantitativen Kennzahlen verfügbar. Es handelt sich in dieser Produktgruppe um Anschub- und Ergänzungsfinanzierungen, die für sich quantitativ schwer überprüfbar sind, da sie in andere Produktgruppen, insbesondere in die Hochschulen, wirken.

Produktbereich: 24.04 Verantwortlich: Walter

Studenten

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Finanzielle Leistungen im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) zur Förderung von Studierenden an den bremischen Hochschulen.
Studentenwerk Bremen (siehe 24.04.01)

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Die finanzielle Unterstützung von Studierenden im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) erfolgt nach Vorgabe der bundesgesetzlichen Regelungen und ist damit nicht disponibel. Es wird von einer gleichbleibenden Geförderten-Quote von 21,5 % ausgegangen.

Für das Studentenwerk siehe Produktgruppe 24.04.01.

Langfristige Perspektiven:

Laufende Überprüfung und Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebotes des Studentenwerks; weitere Steigerung der Eigenfinanzierungsquote des Studentenwerks

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	15.441	15.441	12.158	12.455	11.959
Investive Einnahmen	13.195	13.195	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**28.636**	**28.636**	**12.158**	**12.455**	**11.959**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	23.721	23.687	23.078	23.557	22.690
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	20.500	20.500	4.672	4.257	4.098
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**44.221**	**44.187**	**27.750**	**27.814**	**26.788**
Saldo	**-15.585**	**-15.551**	**-15.592**	**-15.359**	**-14.829**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**64,76**	**64,81**	**43,81**	**44,78**	**44,64**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anteil Zuschuss an Betriebskosten	[%]	14,00	14,00	13,50	13,90	14,30
Geförderten-Quote -BAföG-	[%]	21,50	21,50	21,84	22,90	22,07
Umsatzerlöse pro Bedienstetem (VZÄ)	[EUR]	60.800,00	60.100,00	60.200,00	61.901,00	61.363,00
Geförd. Studierende Tertiärbereich BAföG	[PRS]	6.780,000	6.765,000	6.420,000	6.658,000	5.619,000
Vollportionen an Studierende (pro Stu.)	[ST]	76,000	75,000	76,000	76,000	79,000

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 24.04.01 Verantwortlich: Liermann

Studentenwerk Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 24.04 Verantwortlich: Walter

Studenten

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Hochschulübergreifende Sozialeinrichtung, zuständig für die wirtschaftliche, soziale, gesundheitliche und kulturelle Betreuung und Förderung der rund 30.000 Studierenden an den staatlichen Hochschulen im Lande Bremen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

-> Bewirtschaftung von zurzeit sechs Verpflegungsbetrieben und einer Cafeteria an den verschiedenen Hochschulstandorten in Bremen und Bremerhaven
-> Planung einer Cafeteria im Eingangsbereich der SuUB mit organisatorischer Angliederung an die Cafeteria GW2 (Inbetriebnahme 2014)
-> Planung, die alte Mensa an der Hochschule Bremerhaven zu reaktivieren; (Inbetriebnahme frühestens 2014)
-> Betrieb von zehn Studierendenwohnanlagen in Bremen und zwei Studierendenwohnanlagen in Bremerhaven mit insgesamt über 1.900 Wohnplätzen
-> Planung einer Studierendenwohnanlage mit 32 Wohneinheiten in räumlicher Nähe zur Hochschule für Künste, Am Speicher XI
-> Bearbeitung der Anträge auf Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) für die Studierenden der l andesbremischen Hochschulen als Auftragsangelegenheit
-> Betrieb der Psychologisch-Therapeutischen Beratungsstelle

Auftragsgrundlage:

Studentenwerksgesetz (StWG) und Wissenschaftsplanung des Landes

Zuzuordnende Kapitel:

0273

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.621	4.587	4.378	4.410	4.286
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	200	200	200	200	221
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**4.821**	**4.787**	**4.578**	**4.610**	**4.507**
Saldo	**-4.821**	**-4.787**	**-4.578**	**-4.610**	**-4.507**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anteil Zuschuss an Betriebskosten	[%]	14,00	14,00	13,50	13,90	14,30
Umsatzerlöse pro Bedienstetem (VZÄ)	[EUR]	60.800,00	60.100,00	60.200,00	61.901,00	61.363,00
Vollportionen an Studierende (pro Stu.)	[ST]	76,000	75,000	76,000	76,000	79,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Das Leistungsziel "Vollportionen an Studierende (pro Stud.)" wurde ab 2010 neu aufgenommen. Es beinhaltet die durchschnittlich an einen Studierenden ausgegebenen Essen (in Vollportionen) pro Jahr.

Produktgruppe: 24.04.02 Verantwortlich: von Lürthe

Finanzielle Leistungen an Student(inn)en

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 24.04 Verantwortlich: Walter

Studenten

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Finanzielle Leistungen im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) zur Förderung von Studierenden an den bremischen Hochschulen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Finanzielle Unterstützung für Studierende, denen die für die Sicherung ihres Lebensunterhalts erforderlichen Mittel nicht oder nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Der Leistungsumfang erfolgt nach Vorgabe der bundesgesetzlichen Regelungen und ist damit nicht disponibel.

Auftragsgrundlage:

Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

Zuzuordnende Kapitel:

0273

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	15.441	15.441	12.158	12.455	11.959
Investive Einnahmen	13.195	13.195	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**28.636**	**28.636**	**12.158**	**12.455**	**11.959**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	19.100	19.100	18.700	19.147	18.405
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	20.300	20.300	4.472	4.057	3.877
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**39.400**	**39.400**	**23.172**	**23.204**	**22.282**
Saldo	**-10.764**	**-10.764**	**-11.014**	**-10.749**	**-10.323**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**72,68**	**72,68**	**52,47**	**53,68**	**53,67**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Geförd. Studierende Tertiärbereich BAföG	[PRS]	6.780,000	6.765,000	6.420,000	6.658,000	5.619,000
Geförderten-Quote -BAföG-	[%]	21,50	21,50	21,84	22,90	22,07

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktbereich: 24.90 Verantwortlich: Gomaa

Sonstiges Wissenschaft

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Senatorische / ministerielle Angelegenheiten des Wissenschaftsbereichs:
Planung, Controlling und Verwaltung
Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Infrastruktur für Forschung und Entwicklung, Lehre, Transfer, wissenschaftliche Weiterbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Bremen und Bremerhaven
Aufsicht über die Hochschulen
Vertretung des Landes in überregionalen wissenschaftsbezogenen Gremien
Koordinierung und Einsatz von Sonderprogrammen des Bundes bzw. des Bundes und der Länder zur Förderung von Lehre und Forschung

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Vorbereitung auf die Wissenschaftsplanung 2020
Effizienzsteigerung bei der Aufgabenwahrnehmung des Wissenschaftsressorts
Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit in Lehre und Forschung
Förderung von Frauen und Gewinnung von Studienanfängerinnen insbesondere in den MINT-Fächern
Verstärkter Hochschulzugang für Nichtabiturienten und Migranten
Ausbau der Kooperation in Lehre und Forschung
Unterstützung der Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei der Aufgabenwahrnehmung

Langfristige Perspektiven:

Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Infrastruktur als wichtige Grundlage für die Steigerung der Wirtschafts- und Finanzkraft der Region
Arrondierung des bremischen Wissenschaftsstandortes
Kooperation zwischen der Universität Bremen und der Universität Oldenburg zur Stärkung der Metropolregion Nordwest

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	20	20	21	543	105
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**20**	**20**	**21**	**543**	**105**
Personalausgaben	2.158	2.219	2.217	2.653	2.584
Sonst. konsumtive Ausgaben	506	501	358	1.579	964
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.664**	**2.720**	**2.575**	**4.232**	**3.548**
Saldo	**-2.644**	**-2.700**	**-2.554**	**-3.689**	**-3.443**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,75**	**0,74**	**0,82**	**12,83**	**2,96**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	31,1	31,9	32,1	32,9	31,9
Personalbestand	28,3	31,7	34,3	34,5	36,1
=> Netto-Personalbedarf	**2,8**	**0,2**	**- 2,1**	**- 1,6**	**- 4,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,7	2,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	48,5	49,3
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	65,1	69,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	27,7	32,3
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	2,6

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 24.90.01 Verantwortlich: Gomaa

Senatorische Angelegenh. Wissenschaft

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 24.90 Verantwortlich: Gomaa

Sonstiges Wissenschaft

Produktplan: 24 Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt

Hochschulen und Forschung

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Hochschul- und Forschungsplanung, Rechts- und Fachaufsicht über die Hochschulen und die außerhochschulischen Forschungseinrichtungen in Bremen und Bremerhaven.
Vorbereitung von hochschul- und forschungspolitischen Entscheidungen in Senat und Bürgerschaft.
Vertretung Bremens in den überregionalen wissenschaftlichen Gremien.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Infrastruktur für Forschung und Entwicklung, Lehre, Transfer, wissenschaftliche Weiterbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Bremen und Bremerhaven.
Verbesserung des Qualitätsmanagements in Hochschulen und Forschungseinrichtungen.
Controlling der Mittelverwendung und der Ergebnisse der Einrichtungen auch im überregionalen Vergleich.
Sicherstellung der überregionalen Vergleichbarkeit.
Mitgestaltung der Weiterentwicklung des Wissenschaftssystems in der Bundesrepublik und in Europa und Vertretung bremischer Interessen in überregionalen Gremien.

Auftragsgrundlage:

GG, Landesverfassung, Bremisches Hochschulgesetz (BremHG), Koalitionsvereinbarung, Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz und Informationsfreiheit, Bund-Länder-Vereinbarungen

Zuzuordnende Kapitel:

0200; 0201; 0273

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	20	20	21	543	105
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**20**	**20**	**21**	**543**	**105**
Personalausgaben	2.158	2.219	2.217	2.653	2.584
Sonst. konsumtive Ausgaben	506	501	358	1.579	964
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.664**	**2.720**	**2.575**	**4.232**	**3.548**
Saldo	**-2.644**	**-2.700**	**-2.554**	**-3.689**	**-3.443**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,75**	**0,74**	**0,82**	**12,83**	**2,96**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	31,1	31,9	32,1	32,9	31,9
Personalbestand	28,3	31,7	34,3	34,5	36,1
=> Netto-Personalbedarf	**2,8**	**0,2**	**- 2,1**	**- 1,6**	**- 4,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,7	2,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	48,5	49,3
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	65,1	69,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	27,7	32,3
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	2,6

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

PRODUKTPLAN 31
Arbeit

31.01 Beschäftigungspolitisches Aktionsprog.

31.01.01 Beschäftigungspolitisches Aktionsprogr.
31.01.02 Arbeitsförderung im Land Bremen

31.02 Soziale Sicherheit

31.02.01 Versorgungsamt
31.02.03 Lastenausgleich, Wiedergutmachung

31.90 Sonstiges Arbeit

31.90.01 Senatorische Angelegenheiten Arbeit

Produktplan: 31 Verantwortlich: Senator Günthner

Arbeit

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Im Produktplan Arbeit steht die Gestaltung des Arbeitsmarktes und der Arbeitsmarktpolitik, über das Arbeitsrecht, die Aufgaben des Schwerbehindertenrechts und des sozialen Entschädigungsrechts im Vordergrund.

Gesetzliche Vorgaben und Beschlüsse sind u.a. Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz, Deputationsvorlagen zum Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramm, Operationelles Programm Europäischen Sozialfonds im Lande Bremen, Bundesversorgungsgesetz (BVG) mit den Nebengesetzen, die das BVG für anwendbar erklären (insbesondere Soldatenversorgungsgesetz, Opferentschädigungsgesetz, Zivildienstgesetz, Infektionsschutzgesetz, SED-Unrechtsbereinigungsgesetz, Häftlingshilfegesetz), SGB IX, Bundesgesetz zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung. Richtlinien zur Bremer Härteregelung für vergessene Opfer des NS-Regimes. Lastenausgleichsrechtliche Gesetze

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Der Arbeitsmarkt in Bremen und Bremerhaven soll mit den zur Verfügung stehenden Instrumenten unterstützt werden, damit jene, die einen Arbeitsplatz suchen, qualifizierte Beratungs- Weiterbildungs- oder auch befristete Beschäftigungsangebote erhalten, damit sich ihre Beschäftigungschancen verbessern. Daneben wird die Bremische Wirtschaft - überwiegend kleine und mittlere Unternehmen (KMU) - bei der Fortbildung ihrer Mitarbeiter/innen unterstützt. Mit dem Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramm tragen wir damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei. Insbesondere tun wir dies in Feldern, die für den fortlaufenden Strukturwandel der Wirtschaft im Lande Bremen von zentraler Bedeutung sind.
Um Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden und ihre Verfestigung zu verhindern, sollen für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz, für ältere Arbeitslose, für Migrantinnen und Migranten aber auch für Existenzgründer/innen spezifische Instrumente zur Verfügung stehen. Die nachhaltige Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt ist dabei vorrangig, notwendige Zwischenschritte zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit sind in der Planung enthalten. Für schwerbehinderte Menschen sollen Arbeitsplätze zugänglich gemacht ,behindertengerecht gestaltet und erhalten werden.
Das soziale Entschädigungsrecht sieht Leistungen für Menschen vor, die Gesundheitsschäden erlitten haben, etwa weil der Staat von ihnen Sonderopfer aufgrund von Wehrdienst /Kriegsdienst/ Wehrersatzdienst abverlangt hat oder Opfer von Gewalttaten nicht genügend schützen konnte.

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	16.916	17.435	23.859	12.290	11.228
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	92	257
Gesamteinnahmen	**16.916**	**17.435**	**23.859**	**12.382**	**11.485**
Personalausgaben	8.775	8.867	6.724	9.364	6.531
Sonst. konsumtive Ausgaben	25.780	26.620	33.690	29.544	32.992
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.587	1.891	951	1.234	750
Verrechnungen/Erstattungen	6	6	6	190	375
Gesamtausgaben	**36.148**	**37.384**	**41.371**	**40.332**	**40.648**
Saldo	**-19.232**	**-19.949**	**-17.512**	**-27.950**	**-29.163**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**46,80**	**46,64**	**57,67**	**30,70**	**28,25**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	5.850	6.150			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	152,9	155,8	124,8	127,1	126,7
Personalbestand	132,5	136,9	108,0	155,7	118,2
=> Netto-Personalbedarf	**20,4**	**18,9**	**16,8**	**- 28,6**	**8,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,6	5,4
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	31,5	35,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	62,0	67,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	33,8	40,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	13,3	17,2

C. Erläuterungen zu A-B

Produktplan: 31 Verantwortlich: Senator Günthner

Arbeit

2. Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/-Kennzahlen	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ist 2012	Ist 2011
Zu 31.01 Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm (neue Kennzahlen ab 2010):					
Geförderte Beschäftigte		900	1.000	3.365	1.599
Weitergebildete Arbeitslose		400	1.200	1.201	2.512
Langzeitarbeitslose in Beschäftigungsmaßnahmen		900	1.500	2.592	3.869
Beratene Personen in Beratungsprozessen		2.200	10.000	7.376	12.321
Beratene potentielle Existenz-Gründer		250	300	523	652
Beratene Betriebe (BAP gesamt)		300	280	359	269
Zu 31.02 Soziale Sicherheit:					
Feststellungsverfahren (Schwerbehinderte)	15.000	15.000	15.000	13.795	15.119
Bestandsfälle (Schwerbehinderte)	99.700	99.700	99.500	99.864	99.671
Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben	1.800	1.800	1.870	599	1.624

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

PB 30.01:

Für die ESF-Förderphase 2014-2020 wurde schon ein Finanzvolumen prognostiziert. Genauere Angaben zu den Leistungskennzahlen können allerdings noch nicht gemacht werden.

Die Planung für 2014 basiert auf Mitteln der ESF-Förderphase 2007-2013.

Produktbereich: 31.01 Verantwortlich: Jansen

Beschäftigungspolitisches Aktionsprog.

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Durchführung der regionalen aktiven Arbeitsmarktförderung mit dem Ziel, Eintritt von Arbeitslosigkeit zu vermeiden bzw. Arbeitslosigkeit zu beenden und die Beschäftigungsfähigkeit Langzeitarbeitsloser zu fördern und Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zum Ausgleich zu bringen.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Verstetigung der präventiven und aktivierenden Arbeitsmarktförderung - Sicherung vorhandener und Unterstützung der Schaffung zusätzlicher Beschäftigung, Flankierung des Strukturwandels, Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmer/innen, Deckung des Fachkräftebedarfs - Verringerung der Zugänge zur Langzeitarbeitslosigkeit, nachhaltige Integration langzeitarbeitsloser Menschen in den allgemeinen Arbeitsmarkt - Senkung der Sozialhilfelasten

Langfristige Perspektiven:

Zum Einen wird im Hinblick auf die absehbare demographische Entwicklung die Deckung des Fachkräftebedarfs zunehmend in den Mittelpunkt der Arbeitsmarktpolitik rücken und wird damit die Förderung der Qualifizierung ein großes Gewicht einnehmen. Zum Anderen ist der zunehmenden Verfestigung von Langzeitarbeitslosigkeit durch geeignete aktivierende und unterstützende Maßnahmen entgegenzuwirken.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	7.308	7.618	14.348	1.896	1.009
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	92	257
Gesamteinnahmen	**7.308**	**7.618**	**14.348**	**1.988**	**1.266**
Personalausgaben	2.103	2.111	0	2.468	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	12.239	12.770	18.779	14.110	18.386
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	3	3	35	60	39
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	231	272
Gesamtausgaben	**14.345**	**14.884**	**18.814**	**16.869**	**18.697**
Saldo	**-7.037**	**-7.266**	**-4.466**	**-14.881**	**-17.431**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**50,94**	**51,18**	**76,26**	**11,78**	**6,77**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	5.850	6.150
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	33,2	33,8	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	23,9	28,5	0,0	32,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**9,3**	**5,3**	**0,0**	**- 32,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote				0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5		0,8	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5		11,6	0,0
Frauenquote	50,0	50,0		24,8	0,0
Teilzeitquote	35,0	35,0		14,6	0,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0		0,0	0,0

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Geförderte Beschäftigte	[PRS]		900,000	1.000,000	3.365,000	1.599,000
Geförderte Beschäftigte, Frauenquote	[%]		45,00	45,00	40,00	66,00
Weitergebildete Arbeitslose	[PRS]		400,000	1.200,000	1.201,000	2.512,000
Weitergebildete Arbeitslose, Frauenqu.	[%]		50,00	50,00	51,00	49,00
Langz.arbeitslose in Beschäftg.maßn.	[PRS]		900,000	1.500,000	2.592,000	3.869,000
Langz.arbeitslose in Bm., Frauenquote	[%]		40,00	45,00	41,00	42,00
Beratene Pers. in Beratungsprozessen	[PRS]		2.200,000	10.000,000	7.376,000	12.321,000
Beratene Pers. in Ber.pr., Frauenqu.	[%]		60,00	55,00	67,00	58,00
Beratene potentielle Existenz-Gründer	[PRS]		250,000	300,000	523,000	652,000
Beratene potentielle Gründer, Fr.qu.	[%]		50,00	50,00	61,00	61,00
Beratene Betriebe (BAP gesamt)	[ST]		300,000	280,000	359,000	269,000

B. Erläuterungen zu 2.

Für die ESF-Förderphase 2014-2020 wurde schon ein Finanzvolumen prognostiziert. Genauere Angaben zu den Leistungskennzahlen können allerdings noch nicht gemacht werden.
Die Planung für 2014 basiert auf Mitteln der ESF-Förderphase 2007-2013.

Produktgruppe: 31.01.01 Verantwortlich: Jansen

Beschäftigungspolitisches Aktionsprogr.

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 31.01 Verantwortlich: Jansen

Beschäftigungspolitisches Aktionsprog.

Produktplan: 31 Verantwortlich: Senator Günthner

Arbeit

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Durchführung der regionalen aktiven Arbeitsmarktförderung mit dem Ziel, Eintritt von Arbeitslosigkeit zu vermeiden bzw. Arbeitslosigkeit zu beenden und die Beschäftigungsfähigkeit Langzeitarbeitsloser zu fördern sowie Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zum Ausgleich zu bringen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Verstetigung der präventiven und aktivierenden Arbeitsmarktförderung - Sicherung vorhandener und Unterstützung der Schaffung zusätzlicher Beschäftigung, Flankierung des Strukturwandels, Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmer/innen, Deckung des Fachkräftebedarfs - Verringerung der Zugänge zur Langzeitarbeitslosigkeit, nachhaltige Integration langzeitarbeitsloser Menschen in den allgemeinen Arbeitsmarkt - Senkung der Sozialhilfelasten.

Zum Einen wird im Hinblick auf die absehbare demographische Entwicklung die Deckung des Fachkräftebedarfs zunehmend in den Mittelpunkt der Arbeitsmarktpolitik rücken und wird damit die Förderung der Qualifizierung ein großes Gewicht einnehmen. Zum Anderen ist der zunehmenden Verfestigung von Langzeitarbeitslosigkeit durch geeignete aktivierende und unterstützende Maßnahmen entgegenzuwirken.

Auftragsgrundlage:

- Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz, Deputationsvorlagen zum Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramm, Operationelles Programm Europäischer Sozialfonds im Lande Bremen

Zuzuordnende Kapitel:

0301; 0305; 0308

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	7.308	7.618	14.348	971	1.009
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	92	257
Gesamteinnahmen	**7.308**	**7.618**	**14.348**	**1.063**	**1.266**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	11.922	12.514	18.779	13.420	18.386
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	35	34	39
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2.284	272
Gesamtausgaben	**11.922**	**12.514**	**18.814**	**15.738**	**18.697**
Saldo	**-4.614**	**-4.896**	**-4.466**	**-14.675**	**-17.431**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**61,30**	**60,88**	**76,26**	**6,75**	**6,77**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	5.850	6.150
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					0,0
Beschäftigte über 55 Jahre					0,0
Frauenquote					0,0
Teilzeitquote					0,0
Schwerbehindertenquote					0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Leistungsdaten werden im Produktbereich 31.01 abgebildet.

Produktgruppe: 31.01.02 Verantwortlich: NN

Arbeitsförderung im Land Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 31.01 Verantwortlich: Jansen

Beschäftigungspolitisches Aktionsprog.

Produktplan: 31 Verantwortlich: Senator Günthner

Arbeit

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Das Referat bba - ehemals Bremer und Bremerhavener Arbeit GmbH - ist für die operative Umsetzung der Maßnahmen des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms und akquirierter Bundes-ESF-Maßnahmen zuständig.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Einheitliche operative Programmumsetzung, Unterstützung der strategischen Planung der Produktbereiches 31.01, Flankierung landespolitischer Strategien zur Umsetzung der Arbeitsmarktförderung durch Durchführung und Steuerung von Projekten verschiedener Bundesprogramme.
Mit der am 31.08.2012 vollzogenen Verschmelzung der GmbH mit der Abteilung 2 ist die Produktgruppe 31.01.02 neu eingerichtet worden.
Hintergrund ist die gesonderte Dokumentation der erreichten Einsparungen durch die Verschmelzung. Die Produktgruppe 31.01.02 wird Ende 2015 wieder aufgelöst und die Daten in die Produktgruppe 31.01.01 integriert.

Auftragsgrundlage:

Zuzuordnende Kapitel:

0306

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	925	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2.059	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**2.984**	**0**
Personalausgaben	2.103	2.111	0	2.468	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	317	256	0	690	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	3	3	0	26	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.423**	**2.370**	**0**	**3.184**	**0**
Saldo	**-2.423**	**-2.370**	**0**	**-200**	**0**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**93,72**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	33,2	33,8	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	23,9	28,5	0,0	32,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**9,3**	**5,3**	**0,0**	**- 32,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5		0,8	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5		11,6	
Frauenquote	50,0	50,0		24,8	
Teilzeitquote	35,0	35,0		14,6	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0		0,0	

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktbereich: 31.02 Verantwortlich: Jansen

Soziale Sicherheit

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Durchführung der Aufgaben des sozialen Entschädigungsrechts, Sicherung der Eingliederung schwerbehinderter Menschen·in Arbeit,·Beruf und Gesellschaft, des Lastenausgleichs und der Wiedergutmachung.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

tenausgleichs (verstärkte Archivierung) - Fortführung der Aktivitäten des Landes im Bereich "Wiedergutmachung"

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	9.608	9.817	9.511	10.388	10.219
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**9.608**	**9.817**	**9.511**	**10.388**	**10.219**
Personalausgaben	4.116	4.154	4.184	4.141	4.234
Sonst. konsumtive Ausgaben	13.237	13.595	14.587	15.094	14.606
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.538	1.842	874	1.132	712
Verrechnungen/Erstattungen	6	6	6	189	172
Gesamtausgaben	**18.897**	**19.597**	**19.651**	**20.556**	**19.724**
Saldo	**-9.289**	**-9.780**	**-10.140**	**-10.168**	**-9.505**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**50,84**	**50,09**	**48,40**	**50,54**	**51,81**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	117,2	119,1	86,8	88,2	91,9
Personalbestand	102,5	105,5	76,1	87,1	86,1
=> Netto-Personalbedarf	**14,7**	**13,6**	**10,7**	**1,2**	**5,8**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,8	6,3
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	23,1	28,2
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	65,4	70,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	35,2	41,2
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	19,4	18,7

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Feststellungsverfahren (SB)	[ST]	15.000,000	15.000,000	15.000,000	13.795,000	15.119,000
Bestandsfälle (SB)	[ST]	99.700,000	99.700,000	99.500,000	99.864,000	99.671,000
Sozi.Entschäd.recht (KOV) Bestandsfälle	[ST]	1.000,000	1.500,000	1.900,000	2.426,000	2.867,000
Soz. Entschäd.recht (NG) Bestandsfälle	[ST]	357,000	502,000	479,000	447,000	442,000
Anträge im NG-Bereich	[ST]	221,000	209,000	490,000	198,000	455,000
Förd.d.Teilhabe schw.beh.Men.a.Arb.leben	[PRS]	1.800,000	1.800,000	1.870,000	599,000	1.624,000
Empfänger von KOF-Leistungen (ambulant)	[PRS]	54,000	75,000	90,000	97,000	121,000
Empfänger von KOF-Leistungen (stationär)	[PRS]	80,000	85,000	95,000	102,000	120,000
Bremer Härteregelung (eingesetzteMittel)	[EUR]			82.000,00	64.265,00	75.696,00
OpferentschädGes (Kosten pro Fall)	[EUR]	11.500,00	11.300,00	9.950,00	11.276,00	11.169,00
OpferentschädGes (Anzahl der Fälle)	[ST]	304,000	298,000	275,000	266,000	259,000

B. Erläuterungen zu 2.

SB = Schwerbehindertenrecht
KOV = Kriegsopferversorgung
KOF = Kriegsopferfürsorge
NG = Nebengesetze (z.B. Soldatenversorgungsgesetz, Opferentschädigungsrecht, Häftlingshilfegesetz)

Produktgruppe: 31.02.01 Verantwortlich: H. Spradau

Versorgungsamt

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 31.02 Verantwortlich: Jansen

Soziale Sicherheit

Produktplan: 31 Verantwortlich: Senator Günthner

Arbeit

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Erbringung von Leistungen nach dem Sozialen Entschädigungsrecht (SER) im Rahmen der Kriegsopferversorgung (KOV), Opferentschädigung und anderer Nebengesetze (u. a. Renten, Heilbehandlung) und der Kriegsopferfürsorge (KOF), Auskunft- und Beratungsstelle Heimerziehung; Feststellung einer Behinderung, des Grades der Behinderung, des Vorliegens von Voraussetzungen für Nachteilsausgleiche sowie Verfahren der Ausweiserteilung nach dem Schwerbehindertenrecht - SGB IX; Durchführung des Schwerbehindertenrechts bezogen auf die Aufgaben des Integrationsamtes, wie begleitende Hilfe im Arbeitsleben, Kündigungsschutz, Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, Strukturverantwortung für die Integrationsfachdienste, Arbeitsmarktprogramme für schwerbehinderte Menschen, lntegrationsunternehmen, Erstattungen von Fahrgeldausfällen im Nahverkehr.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Erbringung von Leistungen der Versorgung einschl. Kriegsopferfürsorge an Beschädigte und Hinterbliebene, um die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen einer erlittenen Schädigung oder des Verlustes des Ernährers angemessen auszugleichen oder zu mildern. Förderung der Eingliederung schwerbehinderter Menschen in Arbeit, Beruf und Gesellschaft. Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen für schwerbehinderte Menschen durch Erbringung von persönlichen Hilfen und finanziellen Leistungen aus der Ausgleichsabgabe. Ausgleichen der Einnahmausfälle durch die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen im öffentlichen Personennahverkehr.

Auftragsgrundlage:

Bundesversorgungsgesetz (BVG) mit den Nebengesetzen, die das BVG für anwendbar erklären (insbesondere Soldatenversorgungsgesetz, Opferentschädigungsgesetz, Zivildienstgesetz, lnfektionsschutzgesetz, SED-Unrechtsbereinigungsgesetz, Häftlingshilfegesetz), SGB IX

Zuzuordnende Kapitel:

0304; 0307; 0331; 3307

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	9.608	9.817	9.511	10.388	10.218
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**9.608**	**9.817**	**9.511**	**10.388**	**10.218**
Personalausgaben	4.116	4.154	4.184	4.141	4.234
Sonst. konsumtive Ausgaben	11.864	12.188	12.793	13.537	13.002
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.538	1.842	874	1.132	712
Verrechnungen/Erstattungen	6	6	6	189	172
Gesamtausgaben	**17.524**	**18.190**	**17.857**	**18.999**	**18.120**
Saldo	**-7.916**	**-8.373**	**-8.346**	**-8.611**	**-7.902**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**54,83**	**53,97**	**53,26**	**54,68**	**56,39**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	84,0	85,3	86,8	88,2	91,9
Personalbestand	75,1	76,2	76,1	87,1	86,1
=> Netto-Personalbedarf	**8,9**	**9,1**	**10,7**	**1,2**	**5,8**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,8	6,3
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	23,1	28,2
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	65,4	70,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	35,2	41,2
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	19,4	18,7

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Der Ressourceneinsatz dient zum großen Teil der Ausführung von Bundesgesetzen mit Leistungen aus dem Bundeshaushalt. Das Ausgabevolumen bei den Leistungen nach den Nebengesetzen ist abhängig von der Zahl der Anträge und der Schadenshöhe. Daher ist der Mittelbedarf nur bedingt schätzbar. Die Ressourcen dienen auch zur Erledigung der Streitverfahren nach dem Sozialgerichtsgesetz und zur Durchsetzung privatrechtlicher Ansprüche aus übergegangenem Recht.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Leistungsdaten werden im Produktbereich 31.02 dargestellt.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	9.516	9.700	93	117
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**9.516**	**9.700**	**93**	**117**
Personalausgaben	4.116	4.154	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	11.751	12.063	113	125
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.538	1.842	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	6	6	0	0
Gesamtausgaben	**17.411**	**18.065**	**113**	**125**
Saldo	**-7.895**	**-8.365**	**-20**	**-8**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	84,0	85,3	0,0	0,0
Personalbestand	75,1	76,2	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**8,9**	**9,1**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 31.02.03 Verantwortlich: Ötting

Lastenausgleich, Wiedergutmachung

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 31.02 Verantwortlich: Jansen

Soziale Sicherheit

Produktplan: 31 Verantwortlich: Senator Günthner

Arbeit

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wiedergutmachung: Fachaufsicht über das Niedersächsische Landesamt für Besoldung und Versorgung (NLBV) zur Durchführung des Bundesentschädigungsgesetzes für Verfolgte des NS-Rcgimes (BEG). Vergabe von Leistungen nach der Bremer Härteregelung für vergessene Opfer des NS-Regimes. Lastenausgleich:·Durchführung der lastenausgleichsrechtlichen Gesetze.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Zahlungen der Leistungen an die Entschädigungsberechtigten des BEG hinsichtlich ihrer Ansprüche wie Rentenbezug, Heilverfahren u. a.;
Entscheidungen über Anträge nach der Bremer Härteregelung für vergessene Opfer des NS-Regimes.
Fachaufsicht über das NLBV bezüglich der Betreuung der Entschädigungsberechtigten des BEG
Betreuung der Lastenausgleichsberechtigten hinsichtlich ihrer Ansprüche auf Abgeltung von Schäden und Verlusten. Rückforderung von L astenausgleichsleistungen für Wirtschaftsgüter nach deren Rückgabe oder Entschädigung im Zuge der deutschen Einigung. Archivierung und Vorbereitung der teilweisen Aktenabgabe an das Bundesausgleichsamt.

Auftragsgrundlage:

Bundesgesetz zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung. Richtlinien zur Bremer Härteregelung für vergessene Opfer des NS-Regimes. Lastenausgleichsrechtliche Gesetze.

Zuzuordnende Kapitel:

0301

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.372	1.407	1.793	1.557	1.604
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**1.372**	**1.407**	**1.793**	**1.557**	**1.604**
Saldo	**-1.372**	**-1.407**	**-1.793**	**-1.557**	**-1.604**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Leistungsdaten werden im Produktbereich 31.02 abgebildet.

Produktbereich: 31.90 Verantwortlich: Jansen

Sonstiges Arbeit

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Im Produktbereich werden ausschließlich Personalausgaben für die Steuerungsunterstützung für die Ressortleitung und für die Steuerung des Produktplanes Arbeit nachgewiesen.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	6	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	231	70
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**237**	**70**
Personalausgaben	2.556	2.602	2.541	2.754	2.297
Sonst. konsumtive Ausgaben	304	255	324	340	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	46	46	42	42	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2	0
Gesamtausgaben	**2.906**	**2.903**	**2.907**	**3.138**	**2.297**
Saldo	**-2.906**	**-2.903**	**-2.907**	**-2.901**	**-2.227**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**7,55**	**3,05**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	35,7	36,7	38,0	38,8	34,8
Personalbestand	30,0	31,4	31,9	36,6	32,1
=> Netto-Personalbedarf	**5,7**	**5,3**	**6,1**	**2,2**	**2,7**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,1	2,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	49,8	57,3
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	52,9	59,2
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,9	39,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	2,0	12,8

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 31.90.01 Verantwortlich: Jansen

Senatorische Angelegenheiten Arbeit

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 31.90 Verantwortlich: Jansen

Sonstiges Arbeit

Produktplan: 31 Verantwortlich: Senator Günthner

Arbeit

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

In der Produktgruppe werden ausschließlich Personalausgaben für die Steuerungsunterstützung für die Ressortleitung und für die Steuerung des Produktplanes Arbeit nachgewiesen.

Amtsleitung, Personalverwaltung, TUI und Organisation sowie innere Dienste, Koordinierung in Senats-, Bürgerschafts- und Deputationsangelegenheiten, Aufstellung und Vollzug der Haushalte, Controlling.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Leitung des Amtes, Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit des Ressorts hinsichtlich Personal- und Sachmittelausstattung, Unterstützung der Amtsleitung in Fragen parlamentarischer und sonstiger Gremien, Wahrnehmung der Ressourcenverantwortung für den Bereich Arbeit.

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilungen des Senats und der senatorischen Behörde.

Zuzuordnende Kapitel:

0300; 0301; 0400; 0401

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	6	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	231	70
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**237**	**70**
Personalausgaben	2.556	2.602	2.541	2.754	2.297
Sonst. konsumtive Ausgaben	304	255	324	340	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	46	46	42	42	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2	0
Gesamtausgaben	**2.906**	**2.903**	**2.907**	**3.138**	**2.297**
Saldo	**-2.906**	**-2.903**	**-2.907**	**-2.901**	**-2.227**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**7,55**	**3,05**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	35,7	36,7	38,0	38,8	34,8
Personalbestand	30,0	31,4	31,9	36,6	32,1
=> Netto-Personalbedarf	**5,7**	**5,3**	**6,1**	**2,2**	**2,7**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,1	2,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	49,8	57,3
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	52,9	59,2
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,9	39,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	2,0	12,8

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

PRODUKTPLAN 41
Jugend und Soziales

41.01 Hilfen für junge Menschen und Familien

41.01.01 Kinder - und Jugendförderung
41.01.02 Tagesbetreuung
41.01.03 Wiederherst./Stärk. d. Fam. a. Lebensort
41.01.04 Betreuung u. Unterbring. außerh. d. Fam.
41.01.05 Bürg.Engagement,Selbsthilfe,Familienpol.
41.01.06 Andere Aufgaben der Jugendhilfe
41.01.07 Unterhaltsvorschuss

41.02 Hilfen und Leistungen für Erwachsene

41.02.01 Hilfen für Erwachsene mit Behinderungen
41.02.02 Leistungen zur rechtlichen Betreuung
41.02.03 Hilfen für Wohnungsnotfälle
41.02.06 Zuwendungen der offenen Behindertenhilfe

41.03 Hilfen und Leistungen für Zuwanderer

41.03.01 Hilfen für Asylbewerber und Flüchtlinge
41.03.02 Hilfen für Spätaussiedler
41.03.03 Leistungen für Migranten

41.04 Hilfen und Leistungen f. ältere Menschen

41.04.01 Präventive und offene Altenhilfe
41.04.02 Hilfen zur Pflege
41.04.03 Blindenhilfe und Landespflegegeld
41.04.04 Investitionsförderung für Einrichtungen

41.05 Leist. z. Existenzsich. n. SGB XII u. II

41.05.02 Bildung und Teilhabe
41.05.03 Leistungen zur Existenzsich.nach SGB XII
41.05.04 Komm.Leist. zur Existenzsich.nach SGB II

41.06 Hilfe bei Krankheit u.a.bes. Lebenslagen

41.06.01 Hilfen zur Gesundheit
41.06.02 Hilfe bei anderen besonderen Lebenslagen

41.07 Hilfen f. Sucht-, Drogen-, psych. Kranke

41.07.01 Leistungen für Sucht- und Drogenkranke
41.07.02 Sozialpsychiatrische Leistungen
41.07.03 Kosten des Maßregelvollzuges

41.90 Sonstiges Jugend und Soziales

41.90.01 Sen. Angelegenheiten - Zentrale Dienste
41.90.02 Senator. Angelegenheiten Junge Menschen
41.90.03 Senatorische Angelegenheiten - Soziales
41.90.04 Amt f.Soziale Dienste/Zentrale Steuerung

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Jugend
Ziel der Jugend- und Familienpolitik ist es, Beiträge für ein familien- u. kinderfreundliches Bremen zu leisten. Die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, leistungsfähige Angebote der Kinderbetreuung, familienfreundliche Wohn- und Lebensverhältnisse sowie Fragen der Bildung, Förderung und Ausbildung stehen dabei besonders im Mittelpunkt. Um Kinder altersgerecht zu betreuen und zu fördern, sollen die Betreuungsangebote bedarfsgerecht ausgeweitet und qualitativ verbessert werden. Im Mittelpunkt steht die Bereitstellung von neuen Plätzen vorrangig für Kinder unter 3 Jahren zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs ab 1.8.2013 und der Ausbau der Kindertagesheime zu frühkindlichen Bildungseinrichtungen.
Soziales
Soziale Leistungen prägen die Lebenssituation von mehr als 100.000 Menschen im Land Bremen. Ob zum Ausgleich bei zu geringem Einkommen oder in bes. Lebenslagen wie bei Behinderung oder Pflegebedürftigkeit dienen sie dem Ziel, ein menschenwürdiges Leben zu sichern. Die öff. Sozial- und Daseinsvorsorge orientiert sich in Bremen an Zielen wie Inklusion, Integration, Effizienz, Effektivität, Bürgernähe, Selbstverantwortung sowie Hilfe zur Selbsthilfe. Ziel der aktivierenden Politik ist es weiterhin, die Bürgerinnen u. Bürger zu ermuntern und zu unterstützen, aktiv an der Lösung der eigenen aber auch der gesellschaftlichen Probleme mitzuarbeiten. Maßnahmen dienen auch der soz. Integration d. unterschiedl. gesellschaftl. Gruppen bis hin in die einzelnen Quartiere. Sozialpolitik ist sich aber auch ihrer ökonomischen Folgen bewusst, sie schafft Transfereinkommen und Arbeitsplätze, und durch eine positive Gestaltung der örtlichen Lebensqualität trägt sie zur Einwohnerentwicklung Bremens bei.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Jugend
Da für die Wohnortentscheidung von Eltern die Infrastruktur der Kinderbetreuung wesentlich ist, soll durch verlässliche Kinderbetreuungsangebote die gleichzeitige Berufs- und Familientätigkeit von Männern und Frauen ermöglicht und die Attraktivität der Stadt als Arbeitsort erhöht werden.
Angestrebt wird die Entwicklung der Kindertagesstätten zu Einrichtungen frühkindlicher Bildung, Entwicklung flexibler Betreuungszeiten, Absicherung von Plätzen für Kinder unter drei Jahren einschließlich Einrichtung weiterer Betriebskindergärten und Systematisierung des Übergangs Kindergarten zur Grundschule.
Besonders für Kinder aus bildungsfremden Familien soll die Sprachkompetenz im Rahmen eines Programms zur Sprachförderung in Kindergärten für alle Kinder bis zum Alter von 6 Jahren zielgenau verbessert werden. Entsprechend der Ergebnisse der PISA-Untersuchungen werden gezielte Maßnahmen umgesetzt, um die Beteiligungsquote von Kindern mit Migrationshintergrund in den Kindertagesstätten zu erhöhen.
Das Ziel einer kontinuierlichen Qualifizierung und Fortbildung von Fachkräften soll trägerübergreifend sichergestellt werden.
Durch stärkere Zusammenarbeit der Jugendarbeit mit der Schule werden neue Lernorte für formelle und informelle Bildung erschlossen.

Soziales
Sozialleistungen beruhen zum großen Teil auf individuellen Rechtsansprüchen. Sie entstehen - vereinfacht ausgedrückt -, wenn Personen Leistungen benötigen und ihr Einkommen und Vermögen nicht ausreicht, diese selbst zu finanzieren. Der Umfang der Sozialleistungen ist also von der Entwicklung der Bedarfslagen (Pflegebedarf etc.) - diese ist wiederum stark von der demographischen Entwicklung geprägt - und von der Einkommenssituation der Menschen abhängig.
Eine erste Steuerungsstrategie besteht vor diesem Hintergrund darin, Bedarfe an Sozialleistungen durch eine präventiv ausgerichtete Politik zu verringern. Die Bremer Sozialpolitik versucht daher z.B. Wohnungsverluste zu vermeiden statt Obdachlosigkeit zu finanzieren, älteren Menschen werden Hilfen zur Vermeidung von Pflegebedürftigkeit angeboten etc.. Selbsthilfestrukturen und Nachbarschaftshilfen werden unterstützt. Vorrangige Hilfesysteme (z.B. Pflegeversicherung) sind vo rrangig zu nutzen.
Eine zweite Ebene der Steuerung ist die Gestaltung der jeweiligen Hilfesysteme. Hier sollen ambulante Angebote vorrangig entwickelt und angesprochen werden, denn stationäre Hilfen sind nicht nur aufwändig, sondern schränken auch die Selbständigkeit und Selbstbestimmungsmöglichkeiten ein. Die Hilfesysteme werden zudem differenziert und als gestuftes System konstruiert, um bedarfsgerechte Hilfen bieten zu können und Überversorgungen zu vermeiden. Die einzelnen Angebote sind dann mit den Trägern so zu verhandeln, dass sie möglichst hohe Qualität zu günstigen Preisen bieten.
Als dritte Steuerungsebene ist die Fallsteuerung zu nennen. Hier geht es darum, den einzelnen Anspruchsberechtigten die notwendige und geeignete Hilfe zu vermitteln, Selbsthilfemöglichkeiten auszuloten und ggf. zu aktivieren.
Neben diesen Steuerungsstrategien bemüht sich das Land Bremen bei der Weiterentwicklung der Rechtsgrundlagen im Rahmen der Gesetzgebung um Lösungen, die eine zusätzliche Belastung der Länder und Kommunen vermeiden.

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	213.312	207.718	160.176	155.698	132.207
Investive Einnahmen	0	2.091	2.610	3.342	3.823
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	882	756
Gesamteinnahmen	**213.312**	**209.809**	**162.786**	**159.922**	**136.786**
Personalausgaben	58.488	58.751	57.014	55.556	56.335
Sonst. konsumtive Ausgaben	978.734	955.915	895.472	882.552	847.352
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	13.459	19.950	14.926	13.604	8.056
Verrechnungen/Erstattungen	6.884	6.777	8.891	8.371	3.467
Gesamtausgaben	**1.057.565**	**1.041.393**	**976.303**	**960.083**	**915.210**
Saldo	**-844.253**	**-831.584**	**-813.517**	**-800.161**	**-778.424**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**20,17**	**20,15**	**16,67**	**16,66**	**14,95**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	5.000			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	756,4	769,9	757,4	769,3	813,3
Personalbestand	656,4	686,0	732,9	741,1	807,0
=> Netto-Personalbedarf	**100,0**	**83,9**	**24,5**	**28,3**	**6,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	15,6	17,2
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	26,8	28,6
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	61,1	66,0
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	29,8	33,3
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,7	8,0

C. Erläuterungen zu A-B

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012
Jugend				
1.1 Tagesbetreuung für Kinder zwischen 3 bis unter 6 Jahren	14.247	14.078	14.506	14.111
1.2 Tagesbetreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren	6.628	6.168	3.015	3.017
Soziales				
1.3 Fallzahl Stationäres Wohnen von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Land)	1.454	1.441	1.434	1.366
1.4 Fallzahl Betreutes Wohnen von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Land)	388	384	385	462
1.5 Fallzahl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Werkstätten (Land)	1.711	1.685	1.672	1.612
1.6 Fallzahl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Tagesförderstätten (Land)	573	567	552	530
2.1 Personen im Leistungsbezug nach dem AsylbLG (Stadt HB)	4.150	3.750	3.200	3.262
3.1 Anzahl Personen mit stationären Pflegeleistungen (Land)	2.840	2.820	2.810	2.796
3.2 Anzahl Personen mit ambulanten Pflegeleistungen (Land)	1.710	1.655	1.630	1.606
3.3 Anzahl Personen mit Landespflegegeld (Land)	680	680	723	687
4.1 Anzahl Personen mit Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt (Stadt Bremen)	13.774	12.926	10.760	11.342
4.2 Fälle mit Leistungen nach SGB II	38.614	38.924	40.400	39.699
4.3 Durchschnittlich anerkannte Unterkunftskosten pro Monat und Leistungsempfänger in Euro (Stadt Bremen)	217	212	198	223
5.1 Anzahl der Krankenhilfeberechtigten nach dem SGB XII (Land)	1.545	1.565	1.628	1.501

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Zu 1.2 Ab 2014 sind im Gesamtplatzangebot auch die Plätze des hineinwachsenden Jahrgangs (1.671 Plätze) und die Plätze in der Tagespflege (775) enthalten.

Produktbereich: 41.01 Verantwortlich: Dr. Rose

Hilfen für junge Menschen und Familien

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Absicherung materieller und sozialer Rahmenbedingungen für junge Menschen und deren Familien (Schaffung einer familienfreundlichen Umwelt).
Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern und Sorgeberechtigten.
Hilfen zur Entwicklung von Eigenständigkeit und Eigenverantwortung junger Menschen.
Verhinderung von sozialer Ausgrenzung von jungen Menschen und deren Familien.
Sicherstellung eines dauerhaften Lebensortes für junge Menschen außerhalb der Familie beim Ausfall von Familiensystemen.
Verbesserung der Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Sicherstellung eines nachfragegerechten Tagesbetreuungsangebots.
Umsetzung des "Rahmenplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich", insbesondere Ausweitung der Sprachförderung in der Stadtgemeinde Bremen. Stufenweiser Ausbau des Betreuungsangebots für Kinder unter 3 Jahren im Land Bremen. Darüber hinaus soll der tägliche Betreuungsumfang ausgeweitet werden.
Sicherstellung und Gestaltung von öffentlichem Raum zur Nutzung von Kindern und Jugendlichen.
Bei Gefährdung des Wohles junger Menschen Einsatz von effektiven Interventionen zum Erhalt der Familie als Lebensort des jungen Menschen.
-Verbesserung und Weiterentwicklung der sozialen Dienstleistungen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe für Kinder, Jugendliche und Familien (Ausbau und Stärkung niedrigschwelliger Regelsysteme insbesondere im Bereich der Tagesbetreuung für unter 3-Jährige und Schulkinder).
-Aufbau von Netzwerken im Sinne eines sozialen Frühwarnsystems in den Stadtteilen und Entwicklung von Instrumenten der Qualitätssicherung und des Risikomanagements in der Kinderschutzarbeit.
-Qualifizierte Umsetzung der Vereinbarungen zur Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe und den Schulen.
-Schutz von Minderjährigen, Minimierung von Entwicklungsrisiken, Sicherstellung einer dem Wohl des jungen Menschen entsprechenden Erziehung und Erhalt der Familie als Lebensort im Rahmen präventiver und unterstützender Maßnahmen.
-Sicherung des Kindeswohls durch unabweisbare, vorübergehende oder dauerhafte Unterbringung außerhalb der Herkunftsfamilie in Pflegefamilien, Heimen und betreuten Wohnformen; bei akuter Gefährdung durch Inobhutnahme.

Schaffung von Lebensorten außerhalb der Herkunftsfamilien in Bremen als vorübergehenden oder dauerhaften Familienersatz für Kinder und Jugendliche.
Förderung von Kindern und Jugendlichen in Gruppen und offenen Einrichtungen (Stichworte: Partizipation, Demokratie, Menschenrechte, Toleranz).
Stärkung von frühkindlichen Bildungsangeboten für alle Kinder.

Langfristige Perspektiven:

Beschränkung der Unterbringungszahlen von Kindern und Jugendlichen außerhalb ihrer Herkunftsfamilie.
Absenkung der Zahlen vernachlässigter und misshandelter Kinder.
Entwicklung einer demokratischen Haltung von Jugendlichen.
Verbesserung der Möglichkeiten von Müttern und Vätern einen Beruf auszuüben.
Stärkung Bremens als attraktiver Lebensort für Familien.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	17.875	18.055	19.156	16.546	17.640
Investive Einnahmen	0	2.091	2.610	3.342	3.823
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	169	286
Gesamteinnahmen	**17.875**	**20.146**	**21.766**	**20.057**	**21.749**
Personalausgaben	16.575	16.696	15.062	14.794	14.579
Sonst. konsumtive Ausgaben	342.730	337.379	312.414	312.772	293.080
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	5.480	6.081	11.942	10.140	4.446
Verrechnungen/Erstattungen	188	188	0	0	0
Gesamtausgaben	**364.973**	**360.344**	**339.418**	**337.706**	**312.105**
Saldo	**-347.098**	**-340.198**	**-317.652**	**-317.649**	**-290.356**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**4,90**	**5,59**	**6,41**	**5,94**	**6,97**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	5.000

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	304,0	309,0	289,4	294,1	293,5
Personalbestand	251,5	261,0	259,6	278,4	279,3
=> Netto-Personalbedarf	**52,5**	**48,0**	**29,8**	**15,8**	**14,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	17,0	17,8
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	29,6	31,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	64,8	69,4
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	41,7	46,8
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,8	6,3

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Tagesbetr.plätze f. Ki. unter 3 Jahre	[ST]	6.268,000	6.168,000	3.015,000	3.017,000	2.655,000
Tagesbetr.plätze f. Ki. zw. 3- <6 Jahren	[ST]	14.247,000	14.078,000	14.506,000	14.111,000	13.872,000
Angem. Anteil 41.01.01 an d. Ges.aufw.PB	[%]	3,44	3,48		4,17	
Belegtage Notaufneinr. und Übergpfl/1000	[TAG]	458	456	480	496	342
Fremdplatzierende Maßn. / 1000 JugendEW	[PRS]	17,400	17,400	17,060	15,370	16,030

B. Erläuterungen zu 2.

JEW = Jugendeinwohner

Leistungskennzahl "Angem. Anteil 41.01.01 an d. Gesamtaufw. PB":
Der Planwert ist gem. § 33 (4) BremKJFFöG bei der Haushaltsaufstellung von den Jugendhilfeausschüssen zu beraten.

Leistungskennzahlen "Fremdplatzierende Maßnahmen je 1000 JEW":
Bei den Hilfen gem. § 34 SGB VIII (Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen), § 35 SGB VIII (intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung) und § 35 a SGB VIII (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche) wurden alle stationären Maßnahmen erfasst. Das strategische Ziel ist der Abbau stationärer Maßnahmen zugunsten ambulanter Maßnahmen.

Leistungskennzahl "Tagesbetr.plätze f. Ki. unter 3 Jahre":
Ab 2014 sind im Gesamtplatzangebot auch die Plätze des hineinwachsenden Jahrgangs (1.671 Plätze) und die Plätze in der Tagespflege (775) enthalten.

Produktgruppe: 41.01.01 Verantwortlich: Dr. Schwarz

Kinder - und Jugendförderung

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.01 Verantwortlich: Dr. Rose

Hilfen für junge Menschen und Familien

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

1. Stadtteilbezogene Kinder- und Jugendförderung
2. Jugendbildung/ Jugendverbände/ Jugendinformation
3. Kinder- und Jugendschutz
4. Beratung, Information und Förderung von jungen Menschen

Die Jugendhilfeaufgaben nach SGB VIII (KJHG) werden von der senatorischen Behörde und dem AfSD in Kooperation mit freien Trägern wahrgenommen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Ausführung der im SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) und im BremKJFFÖG festgelegten Aufträge.

Auftragsgrundlage:

SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz), insbesondere §§ 11 bis 15 und 79 bis 81 SGB VIII
Konzeptionen, fachliche Weisungen, insbesondere kleinräumige (regionale) Jugendhilfeplanung
Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses
Beschlüsse der Deputation für Soziales, Kinder und Jugend (BremKJFFöG)

Zuzuordnende Kapitel:

0402; 3431; 3496

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	231	263	404	816	284
Investive Einnahmen	0	0	0	112	107
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	169	286
Gesamteinnahmen	**231**	**263**	**404**	**1.097**	**677**
Personalausgaben	994	1.006	1.075	1.046	1.141
Sonst. konsumtive Ausgaben	11.424	11.396	11.451	12.081	12.095
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	480	480	332	640	713
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**12.898**	**12.882**	**12.858**	**13.767**	**13.949**
Saldo	**-12.667**	**-12.619**	**-12.454**	**-12.670**	**-13.272**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**1,79**	**2,04**	**3,14**	**7,97**	**4,85**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	16,3	16,5	19,5	19,8	16,5
Personalbestand	16,8	17,0	0,0	18,4	17,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,5**	**- 0,5**	**19,5**	**1,5**	**- 0,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,8	5,2
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	27,4	23,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	45,8	49,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	66,9	69,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	4,1

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Aufw. PG f. Bezugszielgr.0-21J./1000 JEW	[EUR]	112,47	111,86		127,65	132,03-
Angem. Anteil 41.01.01 an d. Ges.aufw.PB	[%]	3,44	3,48		4,17	4,75-

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	**Land**		**Stadtgemeinde**	
	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	231	263	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**231**	**263**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	994	1.006
Sonst. konsumtive Ausgaben	403	406	11.021	10.991
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	480	480
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**403**	**406**	**12.495**	**12.477**
Saldo	**-172**	**-143**	**-12.495**	**-12.477**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	16,3	16,5
Personalbestand	0,0	0,0	16,8	17,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**- 0,5**	**- 0,5**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Aufw. PG f. Bezugszielgr.0-21J./1000 JEW [EUR]			112,47	111,86
Angem. Anteil 41.01.01 an d. Ges.aufw.PB [%]			3,44	3,48

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Rd. 95 % der für diese Produktgruppe veranschlagten Aufwendungen sind dem kommunalen Bereich zuzuordnen. Soweit die Zuständigkeit des Landes gegeben ist, erfolgte die Aufteilung nach Maßgabe des Schlüssels 20:80 (Bremerhaven : Bremen).

Produktgruppe: 41.01.02 Verantwortlich: Frank

Tagesbetreuung

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.01 Verantwortlich: Dr. Rose

Hilfen für junge Menschen und Familien

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

1. Tagesbetreuung in Kindertagespflege (aus Versorgungsgründen)
2. Tagesbetreuung in Einrichtungen (inkl. Einrichtungen von Elternvereinen und anrechenbaren Spielkreisen)
Die Jugendhilfeaufgaben nach SGB VIII werden von der senatorischen Behörde und dem AfSD in Kooperation mit freien Trägern wahrgenommen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Förderung von Kindern durch Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindertagesbetreuung und in der Kindertagespflege in enger Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten. Ziel ist es, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit durch den Erwerb von Kompetenzen zu fördern und es so zum Leben in sozialen Zusammenhängen außerhalb der Familie zu befähigen.

Umsetzung des "Rahmenplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich", insbesondere Ausweitung der Sprachförderung in der St adtgemeinde Bremen. Stufenweiser nachhaltiger Ausbau des Betreuungsangebotes für Kinder unter 3 Jahren im Land Bremen mit dem Ziel einer bedarfsgerechten Versorgung. Es wird von einer steigenden Nachfrage ausgegangen. Darüber hinaus soll in der Stadtgemeinde Bremen die Qualität der Angebote weiter durch eine qualifizierte Personalausstattung abgesichert und erhalten werden. Der tägliche Betreuungsumfang soll bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden.

Auftragsgrundlage:

SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz), insbesondere §§ 22 bis 26; siehe i. Ü. auch §§ 35, 35a und 37 KJHG einschließlich TAG (Tagesbetreuungsausbaugesetz) sowie KiföG (Kinderförderungsgesetz).

Bremisches Tageseinrichtungs- und Tagespflegesatzgesetz - BremKTG
Konzeptionen (KEP, Zusammenarbeit Jugendhilfe/Schule, Integrationskonzept)
Fachliche Weisungen
Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses
Beschlüsse der Deputation für Soziales, Jugend, Senioren und Ausländerintegration

Zuzuordnende Kapitel:

0402; 3432; 3496

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	176	175	175	191	256
Investive Einnahmen	0	2.091	2.610	3.230	3.716
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**176**	**2.266**	**2.785**	**3.421**	**3.972**
Personalausgaben	137	135	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	152.900	150.710	134.627	133.151	122.217
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	5.000	5.601	11.610	9.500	3.734
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**158.037**	**156.446**	**146.237**	**142.651**	**125.951**
Saldo	**-157.861**	**-154.180**	**-143.452**	**-139.230**	**-121.979**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,11**	**1,45**	**1,90**	**2,40**	**3,15**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	5.000

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	2,6	2,7	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**2,6**	**2,7**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5			
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5			
Frauenquote	50,0	50,0			
Teilzeitquote	35,0	35,0			
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0			

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Versorgungsquote für Kinder unter 3 J.	[%]	46,48	45,74	31,50	22,67	19,64
Versorgungsquote für Kinder 3- <6 J.	[%]	105,80	105,80	108,00	106,26	104,97
Vers.quote <3jährige Kinder Tagespflege	[%]	5,75	5,75	5,00	5,05	4,52
Versorgungsquote f. Kinder von 6 -10 J.	[%]	15,87	16,07	17,60	16,92	17,42
Versorgungsquote f. Kinder v. 10 -14 J.	[%]	2,53	2,42	2,30	2,12	2,04
Tagesbetr.plätze f. Ki. zw. 3- <6 Jahren	[ST]	14.247,000	14.078,000	14.506,000	14.111,000	13.872,000
Tagesbetr.plätze f. Ki. unter 3 Jahre	[ST]	6.268,000	6.168,000	3.015,000	3.017,000	2.655,000
Tagesbetr.plätze f. Ki. zw. 6 und 10 J.	[ST]	2.783,000	2.783,000	3.012,000	2.883,000	2.997,000
Tagesbetr.plätze f. Ki. zw. 10 und 14 J.	[ST]	433,000	433,000	419,000	393,000	385,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Leistungskennzahl "Tagesbetr.plätze f. Ki. unter 3 Jahre":
Ab 2014 sind im Gesamtplatzangebot auch die Plätze des hineinwachsenden Jahrgangs (1.671 Plätze) und die Plätze in der Tagespflege (775) enthalten.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	176	175
Investive Einnahmen	0	2.091	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**2.091**	**176**	**175**
Personalausgaben	0	0	137	135
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.755	3.613	149.145	147.097
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	376	5.000	5.225
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**3.755**	**3.989**	**154.282**	**152.457**
Saldo	**-3.755**	**-1.898**	**-154.106**	**-152.282**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	5.000
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	2,6	2,7
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**2,6**	**2,7**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Tagesbetr.plätze f. Ki. zw. 3- <6 Jahren [ST]			14.247,000	14.078,000
Tagesbetr.plätze f. Ki. unter 3 Jahre [ST]			6.268,000	6.168,000
Tagesbetr.plätze f. Ki. zw. 6 und 10 J. [ST]			2.783,000	2.783,000
Tagesbetr.plätze f. Ki. zw. 10 und 14 J. [ST]			433,000	433,000
Versorgungsquote für Kinder unter 3 J. [%]			46,48	45,74
Versorgungsquote für Kinder 3- <6 J. [%]			105,80	105,80
Vers.quote <3jährige Kinder Tagespflege [%]			5,75	5,75
Versorgungsquote f. Kinder von 6 -10 J. [%]			15,87	16,07
Versorgungsquote f. Kinder v. 10 -14 J. [%]			2,53	2,42

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 41.01.03 Verantwortlich: Hellbach

Wiederherst./Stärk. d. Fam. a. Lebensort

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.01 Verantwortlich: Dr. Rose

Hilfen für junge Menschen und Familien

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Hilfe zur Erziehung/Hilfen zum Erhalt der Familie (z.B. Familienhelferprogramm, Erziehungsbeistandschaft, Streetwork, soziale Gruppenarbeit)

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Ausführung der im SGB VIII (KJHG) festgelegten Aufträge unter Berücksichtigung der Handlungsprinzipien: Prävention (rechtzeitig vorbeugend), lebensweltorientiert (dezentral, regional), alltagsorientiert (systemisch, ganzheitlich), integrativ (keine Ausgrenzung/ Aussonderung), Existenzsicherung (selbstbestimmtes Leben), Freiwilligkeit (Selbstorganisation, Mitgestaltung), Einmischung (Beteiligung der Jugendhilfe z.B. Ausbildung, Stadtentwicklung u.a.).

Ziele der Leistungen in der Produktgruppe sind die Schaffung von stabilen familiären Entwicklungsbedingungen und der Erhalt der Familie und des familiären Umfeldes als Lebensort des jungen Menschen. Bei akuten (krisenhaften) oder andauernden Gefährdungen des Wohles junger Menschen durch eine gesellschaftliche und/oder familiäre Leistungsminderung (mangelnde entwicklungsunterstützende erz. Leistungsfähigkeit) sollen die Familien und der junge Mensch durch geeignete Angebote in ihren Bewältigungsstrategien gestärkt werden.

-Aufbau von Netzwerken im Sinne eines sozialen Frühwarnsystems in den Stadtteilen und Entwicklung von Instrumenten der Qualitätssicherung und des Risikomanagements in der Kinderschutzarbeit.
-Qualifizierte Umsetzung der Vereinbarungen zur Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe und den Schulen.
-Schutz von Minderjährigen, Minimierung von Entwicklungsrisiken, Sicherstellung einer dem Wohl des jungen Menschen entsprechenden Erziehung und Erhalt der Familie als Lebensort im Rahmen präventiver und unterstützender Maßnahmen.

Auftragsgrundlage:

SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz), insbesondere §§ 27 bis 32 SGB VIII; BGB; FGG
Konzeptionen, fachliche Weisungen
Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses
Beschlüsse der Deputation für Soziales, Kinder und Jugend.

Zuzuordnende Kapitel:

0408; 3434; 3496

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1.748	1.762	1.328	1.218	1.168
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**1.748**	**1.762**	**1.328**	**1.218**	**1.168**
Personalausgaben	11.941	12.034	10.893	10.878	10.568
Sonst. konsumtive Ausgaben	55.433	54.344	53.072	51.659	50.457
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	188	188	0	0	0
Gesamtausgaben	**67.562**	**66.566**	**63.965**	**62.537**	**61.025**
Saldo	**-65.814**	**-64.804**	**-62.637**	**-61.319**	**-59.857**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**2,59**	**2,65**	**2,08**	**1,95**	**1,91**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	212,8	216,3	205,2	208,5	210,6
Personalbestand	177,8	185,8	185,1	201,0	202,3
=> Netto-Personalbedarf	**35,0**	**30,5**	**20,1**	**7,5**	**8,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	21,1	22,5
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,2	35,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	66,4	70,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	41,7	46,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,3	4,9

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Soz.Päd.Familienhilfe / 1000 JEW	[ST]	11,000	11,000	11,080	10,430	10,230
HzE-Quotient	[ST]	1,100	1,100			
Amb. familienunterst. Hilfen/1000 JEW	[ST]	20,900	20,700			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

JEW= Jugendeinwohner

Der HzE-Quotient bildet das Verhältnis zwischen ambulanten Maßnahmen (Produktgruppe 41.01.03) einerseits und den fremdplatzierenden Maßnahmen (Produktgruppe 41.01.04) andererseits ab. Ein Wert über "1" bedeutet, dass mehr ambulante Maßnahmen gewährt werden als stationäre. Die Kennzahl wird nur einmal jährlich auf Basis der Durchschnittsfallzahlen erhoben.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	530	530	1.218	1.232
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**530**	**530**	**1.218**	**1.232**
Personalausgaben	0	0	11.941	12.034
Sonst. konsumtive Ausgaben	154	154	55.279	54.190
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	188	188	0	0
Gesamtausgaben	**342**	**342**	**67.220**	**66.224**
Saldo	**188**	**188**	**-66.002**	**-64.992**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	212,8	216,3
Personalbestand	0,0	0,0	177,8	185,8
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**35,0**	**30,5**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Soz.Päd.Familienhilfe / 1000 JEW [ST]			11,000	11,000
HzE-Quotient [ST]			1,100	1,100
Amb. familienunterst. Hilfen/1000 JEW [ST]			20,900	20,700

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 41.01.04 Verantwortlich: Hellbach

Betreuung u. Unterbring. außerh. d. Fam.

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.01 Verantwortlich: Dr. Rose

Hilfen für junge Menschen und Familien

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

1. Kurzfristige Unterbringung von Kindern und Jugendlichen außerhalb ihrer Herkunftsfamilie (z.B. Inobhutnahme in Einrichtungen, Kriseneinrichtungen wie Mädchenhäuser, Übergangspflege in Pflegestellen),
2. Unterbringung im Rahmen der Familienpflege (Pflegestellen),
3. Unterbringung in Einrichtungen und betreuten Wohnformen,
4. Sonstige (z.B. Erziehungsstellen, gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder).

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Für den Fall, dass Herkunftsfamilien nicht in der Lage sind, trotz des Einsatzes ambulanter, teilstationärer Hilfe ihren Erziehungsauftrag wahrzunehmen, kann die (zeitweise) Herausnahme von Kindern/Jugendlichen aus der Familie notwendig werden.
Ziel der Maßnahmen ist die Rückkehr in die Herkunftsfamilie oder auch - wenn notwendig - eine auf längere Zeit angelegte Unterbringung, ggf. mit anschließender Verselbständigung.

-Aufbau von Netzwerken im Sinne eines sozialen Frühwarnsystems in den Stadtteilen und Entwicklung von Instrumenten der Qualitätssicherung und des Risikomanagements in der Kinderschutzarbeit.
-Qualifizierte Umsetzung der Vereinbarungen zur Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe und den Schulen.
-Schutz von Minderjährigen, Minimierung von Entwicklungsrisiken, Sicherstellung einer dem Wohl des Jungen Menschen entsprechenden Erziehung und Erhalt der Familie als Lebensort im Rahmen präventiver und unterstützender Maßnahmen.
-Sicherung des Kindeswohls durch unabweisbare, vorübergehende oder dauerhafte Unterbringung außerhalb der Herkunftsfamilie in Pflegefamilien, Heimen und betreuten Wohnformen; bei akuter Gefährdung durch Inobhutnahme.

Auftragsgrundlage:

SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz); insbesondere §§ 8a, 33 bis 35 a SGBVIII, BGB, FGG
Konzeptionen
Fachliche Weisungen
Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses
Beschlüsse der Deputation für Soziales, Kinder und Jugend.

Zuzuordnende Kapitel:

3434

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	5.284	5.344	5.627	5.158	4.831
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**5.284**	**5.344**	**5.627**	**5.158**	**4.831**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	84.453	82.777	79.352	78.893	75.515
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**84.453**	**82.777**	**79.352**	**78.893**	**75.515**
Saldo	**-79.169**	**-77.433**	**-73.725**	**-73.735**	**-70.684**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**6,26**	**6,46**	**7,09**	**6,54**	**6,40**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Hilfe in Einrichtungen	[PRS]	1.097,000	1.097,000	1.097,000	1.003,500	1.069,300
Fälle Vollzeitpflege	[PRS]	600,000	600,000	614,000	575,800	577,100
Zugänge in Inobhutneinr u. Überpflege	[PRS]	520,000	520,000	500,000	512,000	501,000
Belegtage Notaufneinr. und Übergpfl/1000	[TAG]	458	456	480	496	342
Fremdplatzierende Maßn. / 1000 JugendEW	[PRS]	17,400	17,400	17,060	15,370	16,030
Ant. Übergangspflege an der Inobhutnahme	[%]	43,00	43,00			
Hilfen in sonst. betreuten Wohnformen	[PRS]	282,000	282,000			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

JEW= Jugendeinwohner.

Zu den Leistungskennzahlen:
Bei den Hilfen gem. § 34 SGB VIII (Heimerziehung, sonst. betreute Wohnformen), § 35 SGB VIII (intensive sozialpäd. Einzelbetreuung) und § 35 a SGB VIII (Eingliederungshilfe f. seelisch beh. Kinder und Jugendliche) wurden alle stat. Maßnahmen erfasst. Das strategische Ziel ist der Abbau ausserfamiliärer Maßnahmen zugunsten ambulanter Maßnahmen.
Bei den Belegtagen und Fällen in Notaufnahmeeinrichtungen und Übergangspflegestellen werden auch die Zeiten anschließender befristeter Unterbringung (§§ 33 und 34 SGB VIII) bis zum Abschluss der Hilfeplanung erfasst.

Produktgruppe: 41.01.05 Verantwortlich: Frenzel-Heiduk

Bürg.Engagement,Selbsthilfe,Familienpol.

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.01 Verantwortlich: Dr. Rose

Hilfen für junge Menschen und Familien

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Bürgerschaftliches Engagement: Förderung der Freiwilligenarbeit und des Bürgerengagements. Verbesserung der Rahmenbedingungen und Gewinnung von Engagierten.

Selbsthilfe: Förderung und Unterstützung von Gruppen von Menschen, die sich aus einer persönlichen Betroffenheit heraus zusammenfinden, um gemeinsam Lösungswege zu entwickeln und auch Dritten entsprechende Möglichkeiten aufzeigen. Selbstorganisierte Projekte, die sich überwiegend aus einem Selbsthilfezusammenschluss entwickelt haben und nun, auch als Ergänzung des bestehenden Systems, professionelle Dienstleistungen erbringen; Frauenprojekte

Familienpolitik: Familienpolitik ist Standortpolitik. Dem Lebensmodell Familie mit seinen vielfältigen Formen gilt es zu neuer Attraktivität zu verhelfen, die bereits vorhandenen gesellschaftlichen Aktivitäten für Familien zu bündeln u. damit Synergieeffekte für alle Bereiche zu nutzen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche und freiwillige Tätigkeiten bestimmen wesentlich die Qualität unseres demokratischen Gemeinwesens. Sie sind Bindeglied zwischen Bürgerinnen und Bürgern und dem Staat.
Familienpolitik ist notwendig, damit Arbeit und Alltag wirklich familienfreundlicher werden. Familienpolitik ist eine Klammer über alle gesellschaftlichen Bereiche.
Alle gesellschaftlichen Akteure sind gefragt, sich dafür einzusetzen, an der jeweiligen Lebensphase orientierte gute Bedingungen zu schaffen.

Auftragsgrundlage:

Programm zur Förderung der Selbsthilfe
Senats- und Deputationsbeschlüsse
Vereinbarung zur Zusammenarbeit für die 18. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft (2011 - 2015)

Zuzuordnende Kapitel:

0401; 0402; 3401; 3411; 3431; 3434

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	194	205	257	311	232
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**194**	**205**	**257**	**311**	**232**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.465	1.486	1.412	1.489	1.782
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**1.465**	**1.486**	**1.412**	**1.489**	**1.782**
Saldo	**-1.271**	**-1.281**	**-1.155**	**-1.178**	**-1.550**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**13,24**	**13,80**	**18,20**	**20,89**	**13,02**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Veranstaltungen	[ST]	4,000	4,000		5,000	
Förderung des Ehrenamtes	[EUR]	164.000,00	164.000,00		164.000,00	
Teilnehmerinnen a.d. Veranstaltungen	[PRS]	40,000	40,000		34,000	
Teiln. an den Veranstaltungen	[PRS]	40,000	40,000		23,000	
Veranstaltungen	[ST]	0,000	0,000	4,000		
Förderung des Ehrenamtes	[EUR]	0,00	0,00	145.000,00		
Teilnehmerinnen a.d. Veranstaltungen	[PRS]	0,000	0,000	40,000		
Teiln. an den Veranstaltungen	[PRS]	0,000	0,000	40,000		

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	194	205
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**194**	**205**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	83	83	1.382	1.403
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**83**	**83**	**1.382**	**1.403**
Saldo	**-83**	**-83**	**-1.188**	**-1.198**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Teiln. an den Veranstaltungen [PRS]	0,000	0,000	40,000	40,000
Teilnehmerinnen a.d. Veranstaltungen [PRS]	0,000	0,000	40,000	40,000
Förderung des Ehrenamtes [EUR]	0,00	0,00	164.000,00	164.000,00
Veranstaltungen [ST]	0,000	0,000	4,000	4,000

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 41.01.06 Verantwortlich: Hellbach

Andere Aufgaben der Jugendhilfe

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.01 Verantwortlich: Dr. Rose

Hilfen für junge Menschen und Familien

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

1) Erstattungen an und von andere(n) Jugendhilfeträger(n).

2) Gewinnung von Einzelvormundschaften in Kooperation mit freien Trägern.

3) Rechtliche Unterstützungen im Rahmen der Aufgaben der Jugendgerichtshilfe, in Familienrechtssachen, beim Vormundschaftsgericht (gilt für Personal).

4) Eingliederungsleistungen für behinderte Minderjährige nach SGB XII.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Planung der Dienste und Einrichtungen, so dass Kontakte in der Familie und im sozialen Umfeld erhalten und gepflegt werden können, ein möglichst wirksames, vielfältiges und aufeinander abgestimmtes Angebot von Jugendhilfeleistungen gewährleistet ist, junge Menschen und Familien in gefährdeten Lebens- und Wohnbereichen besonders gefördert werden, Mütter und Väter Aufgaben in der Familie und Erwerbstätigkeit besser miteinander vereinbaren können (§ 80 Abs. 2 SGB VIII).
Sicherung einer ausreichenden Ausstattung des Jugendamtes und einer bedarfsgerechten Anzahl von Fachkräften.
Sicherstellung der ständigen Qualifizierung der Fachkräfte durch Fortbildung und Praxisberatung.
Beratung und Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeit in der Jugendhilfe. Umsetzung des rechtlichen Rahmens nach §§ 1773 ff BGB für die Gewinnung von Einzelvormündern in Kooperation mit freien Trägern mit dem Ziel der Reduzierung der Amtsvormundschaften.

Leistungsgewährung für erheblich geistig, körperlich und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche. Es handelt sich um mit individuellen Rechtansprüchen hinterlegte Leistungenen der EGH nach dem SGB XII, die innerhalb des rechtlichen Rahmens sowie auf Grundlage gutachterlich festgestellter Hilfebedarfe nach Art und Umfang nicht bzw. nur eng begrenzt steuerbar sind. Im Rahmen der fallbezogenen örtlichen Hilfegesamtplanung soll die Zielsetzung der individuellen Leistungsauswahl nach dem Kriterium amb./ teilstat. vor stat. weiter verfolgt werden.

Auftragsgrundlage:

SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz)
BGB, Adoptionsvermittlungsgesetz, Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FGG),
Jugendgerichtsgesetz (JGG)
fachliche Weisungen
Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses
Beschlüsse der Deputation für Soziales, Kinder und Jugend.

Zuzuordnende Kapitel:

0408; 0410; 3408; 3412; 3418; 3434; 3473; 3496

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	4.928	4.992	6.179	3.523	5.614
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**4.928**	**4.992**	**6.179**	**3.523**	**5.614**
Personalausgaben	3.504	3.520	3.095	2.870	2.870
Sonst. konsumtive Ausgaben	24.884	24.494	20.581	23.612	19.055
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**28.388**	**28.014**	**23.676**	**26.482**	**21.925**
Saldo	**-23.460**	**-23.022**	**-17.497**	**-22.959**	**-16.311**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**17,36**	**17,82**	**26,10**	**13,30**	**25,61**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	72,3	73,5	64,8	65,8	66,5
Personalbestand	55,7	57,8	57,3	59,0	60,0
=> Netto-Personalbedarf	**16,6**	**15,7**	**7,4**	**6,8**	**6,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	9,7	7,3
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,7	20,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	68,0	74,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	29,1	35,2
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,0	11,8

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die ab 2014/15 gültige Verlagerung der Hilfen und Leistungen für behinderte Kinder nach SGB XII von Pgr. 41.06.02 nach Pgr. 41.01.06 wird hier aus technischen Gründen auch in den Jahren 2013, 12 und 11 dargestellt. Diese Daten weichen daher von anderen Darstellungen ab.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Einglh. stationär Kinder Brhv.	[PRS]	2,000	1,950			
Einglh. stationär Kinder HB Stadt	[PRS]	0,830	0,800			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	4.928	4.992
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**4.928**	**4.992**
Personalausgaben	0	0	3.504	3.520
Sonst. konsumtive Ausgaben	11.252	11.070	13.632	13.424
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**11.252**	**11.070**	**17.136**	**16.944**
Saldo	**-11.252**	**-11.070**	**-12.208**	**-11.952**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	72,3	73,5
Personalbestand	0,0	0,0	56,9	58,2
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**15,4**	**15,3**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Einglh. stationär Kinder Brhv. [PRS]			2,000	1,950
Einglh. stationär Kinder HB Stadt [PRS]			0,830	0,800

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 41.01.07 Verantwortlich: Toth

Unterhaltsvorschuss

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.01 Verantwortlich: Dr. Rose

Hilfen für junge Menschen und Familien

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Unterhaltsvorschuss- und Unterhaltsausfallleistungen zur Sicherung des Unterhalts von Kindern alleinstehender Mütter und Väter.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Begegnung von Schwierigkeiten alleinstehender Elternteile und ihren Kindern, wenn der andere Elternteil, bei dem das Kind nicht lebt, sich der Pflicht zur Zahlung von Unterhalt ganz oder teilweise entzieht, hierzu nicht oder nicht in hinreichendem Maße in der Lage ist oder wenn er verstorben ist.

Auftragsgrundlage:

Unterhaltsvorschussgesetz

Zuzuordnende Kapitel:

0408; 3408; 3434

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	5.315	5.315	5.185	5.329	5.255
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**5.315**	**5.315**	**5.185**	**5.329**	**5.255**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	12.171	12.171	11.920	11.887	11.957
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**12.171**	**12.171**	**11.920**	**11.887**	**11.957**
Saldo	**-6.856**	**-6.856**	**-6.735**	**-6.558**	**-6.702**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**43,67**	**43,67**	**43,50**	**44,83**	**43,95**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die Leistungen im Bereich des Unterhaltsvorschussgesetzes werden zu 1/3 vom Bund finanziert (1/3 der Einnahmen fließen zurück und werden insofern zusätzlich als Ausgabe an den Bund ausgewiesen). Eine Steuerung der Ausgabe ist nicht möglich, da im Einzelfall ein gesetzlicher Anspruch auf die Leistung besteht. Höhe und Dauer der Leistung ist bundesgesetzlich festgeschrieben.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Rückgriffsquote [%]	10,70	10,70	10,50	12,44	11,10

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	4.315	4.315	1.000	1.000
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**4.315**	**4.315**	**1.000**	**1.000**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.859	2.859	9.312	9.312
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.859**	**2.859**	**9.312**	**9.312**
Saldo	**1.456**	**1.456**	**-8.312**	**-8.312**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Rückgriffsquote [%]			10,70	10,70

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktbereich: 41.02 Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen für Erwachsene

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Beratung, Betreuung, ambulante Hilfen, Tagesstrukturierung, Arbeit und Beschäftigung, Betreutes Wohnen und Wohnen in Einrichtungen für Menschen mit geistigen, körperlichen und mehrfachen Beeinträchtigungen (Erwachsene).
Verhinderung von Obdachlosigkeit, Sicherstellung der Unterstützung und Wohnversorgung für alleinstehende wohnungslose und strafentlassene Menschen.
Hilfen nach dem Betreuungsgesetz, Förderung von Betreuungsvereinen,
Förderung von Selbsthilfe und sozialen Projekten.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Verstärkte Vermittlung behinderter Menschen in den ersten Arbeitsmarkt und in WfBM statt Tagesstätten (letzteres: Ziel für die Stadt Bremen),
Schaffung eines Budgets für Arbeit als Pilotprojekt.
Beteiligung an bundesweiten Systemen der Leistungs- und Kostenvergleiche in der Behindertenhilfe nach Entwicklung vergleichbarer Indices.
Darüber hinaus Orientierung an Mittelwerten der alten Länder lt. Benchmark-Verfahren.
Überprüfung der Betreuungsstandards in Bremen im Abgleich mit auswärtiger Versorgung.

Entwicklung von Maßnahmepauschalen, die für ambulante und stationäre Wohnbetreuung sowie für Bremen und Bremerhaven auf vergleichbarer Höhe bzw. in einem engen Preisrahmen liegen.

Berücksichtigung von Pflegeleistungen im Kontext der ambulanten Eingliederungshilfeleistungen, Feststellung des Überschneidungsbereiches und systematische Sicherstellung der vorrangigen Leistungsinanspruchnahme nach SGB V und SGB XI.
Maßnahmen entwicklen und mit der LAG abstimmen zur relativen Einhaltung der Einrichtungsbudgets "Wohnen" (ambulant u. stationär) im Rahmen der Festlegung des Hilfesystems nach Hilfebedarfsgruppen.
Umwandlung von Außenwohngruppen in ambulant betreute Wohnformen, sowie Aufgabe eines Wohnheimes und Schaffung von sozialraumorientierten ambulant betreuten Wohnangeboten.
Umsetzung der Bundesauftragsverwaltung für die stationäre Grundsicherung in Wohnheimen.

Wohnungsnotfallhilfe:
a) Vereinheitlichung der Beratung und Vermittlung in Wohnungsnotfällen (SGB II und SGB XII) als Kooperationsprojekt öffentlicher und freier Träger (AfSD und freie Träger der Wohnungslosen-, Straffälligen- und Drogenhilfe): Hilfen zum Wohnraumerhalt; kurzfristige Vermittlung in niedrigschwellige Unterbringungsformen bei akuter Obdachlosigkeit
b) Umsteuerung der Obdachlosenunterbringung: Verstärkung der Akquise von Normalwohnraum und der unterstützenden Hilfen zum eingenständigen Wohnen.

Langfristige Perspektiven:

Begrenzung des Anstiegs der Kosten der Eingliederungshilfe nach Kap. VI SGB XII. Beteiligung des Bundes an der Finanzierung der Leistungen für behinderte Menschen. (Umsetzung der Vereinbarungen zum Fiskalpakt ab 2014 incl. Schaffung eines Bundesleistungsgesetzes zur Teilhabe ohne Einkommens- u. Vermögensprüfungen).
Maßnahmen aus dem Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Land Bremen.
Entwicklung von Konzepten zur Wirksamkeitskontrolle im Rahmen der Eingliederungshilfe.
Weitere Stärkung ambulanter Hilfsangebote für alleinstehende Wohnungslose.
Verringerung des Zuwachses der Zahl gesetzlich betreuter Menschen durch verstärkte Nutzung vorgelagerter Instrumente (Vorsorge-vollmachten und Betreuungsverfügungen).
Ausbau der Freiwilligenarbeit und Förderung des Bürgerengagements.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	6.068	6.144	4.357	5.920	4.567
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	105	45
Gesamteinnahmen	**6.068**	**6.144**	**4.357**	**6.025**	**4.612**
Personalausgaben	3.484	3.499	3.457	3.349	3.137
Sonst. konsumtive Ausgaben	115.581	113.114	111.040	108.690	111.254
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**119.065**	**116.613**	**114.497**	**112.039**	**114.391**
Saldo	**-112.997**	**-110.469**	**-110.140**	**-106.014**	**-109.779**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**5,10**	**5,27**	**3,81**	**5,38**	**4,03**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	58,3	59,2	61,4	62,4	62,1
Personalbestand	54,9	57,9	49,9	60,3	54,4
=> Netto-Personalbedarf	**3,4**	**1,3**	**11,6**	**2,1**	**7,6**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,8	3,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	44,0	44,7
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	58,7	62,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	38,0	39,8
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,6	6,5

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Fälle Arb. WfbM gkm Beh. Land	[ST]	1.711,000	1.685,000	1.672,000	1.612,000	1.645,000
OPR-Wohnungen in der Stadt Bremen	[ST]	108,000	103,000	103,000	98,000	98,000
Fallz.Betr.Wo beh. Erw. (Land HB)	[ST]	388,000	384,000	385,000	462,000	325,000
Fälle Stat. + BW Wo (Land HB)	[ST]	1.842,000	1.825,000	1.819,000	1.828,000	1.684,000
Fälle in teilst. Tagesför. (Land Bremen)	[ST]	573,000	567,000	552,000	530,000	568,000
OPR Einweisungen in der Stadt Bremen	[ST]	5,000	5,000	7,000	7,000	9,000
Fallz.Stat.Wo gkm. beh Erw. Land	[ST]	1.454,000	1.441,000			

B. Erläuterungen zu 2.

Erläuterungen:

WfbM = Werkstatt für behinderte Menschen

g.k.m. Beh. = geistig, körperlich, mehrfach Behinderte

BW = Betreutes Wohnen

Produktgruppe: 41.02.01 Verantwortlich: Wichert

Hilfen für Erwachsene mit Behinderungen

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.02 Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen für Erwachsene

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Hilfen und Leistungen für geistig, körperlich und mehrfach behinderte Erwachsene, die auf Grund ihrer Beeinträchtigungen auf besondere Hilfen zur Eingliederung in die Gesellschaft angewiesen sind.
Dazu werden folgende Leistungen angeboten:
- Beratung und Betreuung
- Ambulante Hilfen für Grundbedürfnisse/Alltagsbewältigung
- Tagesstrukturierung, Ausbildung, Arbeit und Beschäftigung
- Unterstütztes Wohnen, Wohnen in Einrichtungen
- Beschäftigung im Arbeitsbereich einer Werkstatt für behinderte Menschen
- Tagesgestaltung im Alter

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Ambulantisierung
Gemeindenahe Versorgung
Normalisierung
Förderung und Erhalt der Selbständigkeit
Stabilisierung lebenspraktischer, sozialer und kommunikativer Fähigkeiten
Stabilisierung des Gesundheitszustandes
Unterstützung von Angehörigen
Selbstbestimmung
Eingliederung in das Arbeitsleben
Systematische Inanspruchnahme der Leistungen nach dem SGB XI, insbesondere nach dem Pflege-Neuausrichtungsgesetz.

Auftragsgrundlage:

Bundesgleichstellungsgesetz, Bremisches Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (BremBGG)
SGB IX; SGB XI,
Eingliederungshilfe nach Kap. 6 SGB XII,
Hilfe zur Pflege nach Kap. 7 SGB XII,
Werkstättenverordnung, Heimgesetze,
Senatsbeschlüsse,
Rahmenkonzept zur gemeindenahen Versorgung psychisch kranker und geistig behinderter Erwachsener,
Deputationsbeschlüsse.

Zuzuordnende Kapitel:

0410; 3408; 3412; 3413; 3418; 3419; 3420; 3473; 3496

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	5.801	5.874	4.048	5.659	4.274
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	105	45
Gesamteinnahmen	**5.801**	**5.874**	**4.048**	**5.764**	**4.319**
Personalausgaben	2.698	2.704	2.686	2.630	2.488
Sonst. konsumtive Ausgaben	114.336	111.879	109.790	107.451	109.924
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**117.034**	**114.583**	**112.476**	**110.081**	**112.412**
Saldo	**-111.233**	**-108.709**	**-108.428**	**-104.317**	**-108.093**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**4,96**	**5,13**	**3,60**	**5,24**	**3,84**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	45,5	46,2	48,1	48,9	49,4
Personalbestand	40,6	44,8	38,3	47,4	41,6
=> Netto-Personalbedarf	**4,9**	**1,5**	**9,8**	**1,5**	**7,8**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,1	1,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	46,3	48,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	61,5	65,4
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	39,7	42,1
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,6	6,3

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Fallz. erw gkm Beh. TagFörd HB	[ST]	481,000	475,000	462,000	476,000	483,000
Fallz. erw gkm Beh. TagFörd Bhv	[ST]	92,000	92,000	90,000	54,000	85,000
Fallz. Stat.Wo. gkm. beh. Erw. HB	[ST]	1.142,000	1.129,000	1.133,000	1.062,000	1.065,000
Fallz. Stat.Wo. gkm. beh. Erw. Brhv	[ST]	312,000	312,000	301,000	304,000	294,000
Fallz. Betr.Wohn gkm beh.Erw. HB	[ST]	263,000	264,000	275,000	357,000	229,000
Fallz. Betr.Wohn gkm beh.Erw. Brhv	[ST]	125,000	120,000	110,000	105,000	96,000
Fallz. Arb.WfbM gkm.beh.Erw.HB	[ST]	1.186,000	1.165,000	1.162,000	1.103,000	1.163,000
Fallz. Arb. WfbM gkm beh. Erw. Brhv	[ST]	525,000	520,000	510,000	509,000	482,000
Fälle Arb. WfbM gkm Beh. Land	[ST]	1.711,000	1.685,000	1.672,000	1.612,000	1.645,000
Fallz. erw gkm Beh. TagFörd Land	[ST]	573,000	567,000	552,000	530,000	568,000
Fallz.Stat.Wo gkm. beh Erw. Land	[ST]	1.454,000	1.441,000	1.434,000	1.366,000	1.359,000
Fallz. B.W. beh. Erw. Land	[ST]	388,000	384,000	385,000	462,000	325,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Land HB	Land HH	Land BE	NI	***	****
LB m. stat. Wohnen je 1000 EW 2011		3,30	2,70	1,70	2,90	2,53	n. v.
Bruttobetrag pro LB 2011	[EUR]	44.419	43.463	n. genannt	n. genannt	38.870	41.992
Tagesförd. je 1000 LB 2011		1,35	0,98	1,01	0,55	0,57	n. v.
Tagesförd. Bruttoausgaben 2011	[EUR]	23.365	24.652	21.501	17.644	20.126	20.913

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Zu 3.A: Entwicklung von altersgerechten Angeboten für Menschen mit Behinderungen über 65 Jahre, Weiterentwicklung bestehender Hilfen. Fortsetzung der Umsteuerung von stationären zu ambulanten (u. dort hin zu weniger intensiven) Versorgungsformen, Verstärkung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsformen, Entwicklung von Hilfeformen, die die Selbstbestimmung der Klienten in den Vordergrund stellen. Verstärkung der Nutzung der ergänzenden Leistungen, z.B. Pflegeversicherung, Ausgleichsabgabe.
Zu 3.C.: Stand 31.12.2011 bezogen auf den Zuständigkeitsbereich des jeweiligen Sozialhilfeträgers. Quelle: Kennzahlenvergleich der überörtlichen Träger der Sozialhilfe 2011, hrsg. von con_sens, Hamburg, 2012. In den Angaben zum stat. Wohnen sind die Angaben zu seelisch behinderten Erwachsenen und zu behinderten Kindern in Wohneinrichtungen enthalten. Das stationäre Wohnen geistig, körperlich, mehrfachbehinderter Erwachsene - Produktgruppe 41.02.01 - umfasst bundesweit ca. 2/3 der präsentierten Fallzahlen. Bei den Tagesförderstätten sollten seelisch behinderte Erwachsene im Regelfall nicht mit erfasst sein. Im Land Bremen Verzerrung der Relation, da 2009 noch keine Altersgrenze in Tagesförderstätten bestand und 2012/13 die Altersgrenze von der LAG strittig gestellt wurde.***Durchschnitt der am Benchmark teilnehmenden Länder. ****Durchschnitt bei Stabilhalten der in die Berechnung einbezogenen Länder seit mind. 2005.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	5.801	5.874
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**5.801**	**5.874**
Personalausgaben	0	0	2.698	2.704
Sonst. konsumtive Ausgaben	18.423	18.115	95.913	93.764
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**18.423**	**18.115**	**98.611**	**96.468**
Saldo	**-18.423**	**-18.115**	**-92.810**	**-90.594**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	45,5	46,2
Personalbestand	0,0	0,0	43,2	45,3
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**2,3**	**0,9**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Fälle Arb. WfbM gkm Beh. Land [ST]	1.711,000	1.685,000		
Fallz. erw gkm Beh. TagFörd Land [ST]	573,000	567,000		
Fallz. erw gkm Beh. TagFörd HB [ST]			481,000	475,000
Fallz. erw gkm Beh. TagFörd Bhv [ST]			92,000	92,000
Fallz.Stat.Wo gkm. beh Erw. Land [ST]	1.454,000	1.441,000		
Fallz. Stat.Wo. gkm. beh. Erw. HB [ST]			1.142,000	1.129,000
Fallz. Stat.Wo. gkm. beh. Erw. Brhv [ST]			312,000	312,000
Fallz. B.W. beh. Erw. Land [ST]	388,000	384,000		
Fallz. Betr.Wohn gkm beh.Erw. HB [ST]			263,000	264,000
Fallz. Betr.Wohn gkm beh.Erw. Brhv [ST]			125,000	120,000
Fallz. Arb.WfbM gkm.beh.Erw.HB [ST]			1.186,000	1.165,000
Fallz. Arb. WfbM gkm beh. Erw. Brhv [ST]			525,000	520,000

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 41.02.02 Verantwortlich: Wichert

Leistungen zur rechtlichen Betreuung

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.02 Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen für Erwachsene

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Hilfen für volljährige Bürger, die auf Grund einer psychischen Krankheit, einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln können (rechtliche Vertretung).
Einführung von Betreuern in ihre Aufgaben, Beratung und Unterstützung sowie Fortbildung von Betreuern. Beratung und Unterstützung von Betreuern bei der Betreuungsplanung. Beratung und Unterstützung von Bevollmächtigten.
Beratung und Aufklärung von Bürgern über Vorsorgemaßnahmen (Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen).
Beratung von Bürgern bei der Erstellung vorsorgender Verfügungen und öffentliche Beglaubigung durch die Urkundsperson der Betreuungsbehörde.
Überprüfung der Geeignetheit von Betreuern. Wahrnehmung von Aufgaben der Aufsicht über Berufsbetreuer.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Wahrnehmung und Sicherstellung der der Betreuungsbehörde übertragenen Aufgaben der Steuerung, Koordination, Qualitätssicherung, Aufsicht, Beratung und Unterstützung.
Beratung und Unterstützung für betroffene Bürger, Betreuer und Bevollmächtigte.
1. Führung von Behördenbetreuungen.
2. Unterstützung der Vormundschaftsgerichte.
3. Werbung, Beratung, Schulung und Unterstützung von Betreuern und Unterstützung bei der Betreuungsplanung.
4. Beratung und Unterstützung von Bevollmächtigten, Beratung von Bürgern bei der Erstellung vorsorgender Verfügungen und öffentliche Beglaubigung von Verfügungen.
5. Produktübergreifende Aufgaben/ Netzwerkaufgaben.

Auftragsgrundlage:

Bürgerliches Gesetzbuch(BGB), Gesetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit (FGG), Betreuungsbehördengesetz (BtBG), Vormünder- und Betreuervergütungsgesetz (VBVG) und entsprechende Ausführungs- und landesrechtliche Regelungen.
1. §§ 1896 ff BGB, BremAG-BtG, Dienstanweisung v. 01.10.2002.
2. §§ 7, 8 BtBG, BremAG-BtG.
3. §§ 1, 4, 5, 6 BtBG, § 70 ff FGG, BremAG-BtG, § 1908f BGB, Allgemeine Verwaltungsvorschriften für das Verfahren zur Anerkennung von Betreuungsvereinen v.19.04.2007, Förderrichtlinie.
4. §§ 4, 6 BtBG, § 70 ff FGG.
5. BGB, BtBG, FGG, VBVG.

Zuzuordnende Kapitel:

0401

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	130	130	130	129	134
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**130**	**130**	**130**	**129**	**134**
Saldo	**-130**	**-130**	**-130**	**-129**	**-134**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 41.02.03 Verantwortlich: Ohlenburg

Hilfen für Wohnungsnotfälle

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.02 Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen für Erwachsene

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Zielgruppen:
1. Wohnungsnotfälle gem. BremPolG (Zielgruppe 1).
2. Von Obdachlosigkeit bedrohte und betroffene Menschen (Zielgruppe 2)
Angebote je nach Hilfebedarf:
- polizeirechtliche Unterbringung,
- Hilfen zum Wohnraumerhalt und Vermittlung von Wohnraum,
- Absicherung sozialer Wohnraumversorgung/
  Kurzfristige Unterbringung und Reintegration in
  Normalwohnraum.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Am 01.04.2006 ist die Zentrale Fachstelle Wohnen (ZFW) als Kooperationsprojekt zwischen dem Amt für Soziale Dienste und den freien Trägern der Wohlfahrtspflege eröffnet worden, die sich an alle Wohnungsnotfälle unabhängig von der Art des Einkommens richtet. Der ZFW wurden Kompetenzen nach SGB II von der BAgis übertragen (SGB II § 22 SGB und SGB XII §§ 35-38). Die Aufgaben der Obdachlosenpolizeibehörde werden vom AfSD seit 01.04.06 in der ZFW wahrgenommen.
Leitlinien: Für alle Leistungen und Hilfen gilt:
1. Vorhandener Wohnraum ist vorrangig zu erhalten.
2. Beratung erfolgt vor Leistungsgewährung.
3. Hilfen mit präventivem Charakter ist Vorrang einzuräumen.
4. Ambulante Hilfen haben Vorrang vor stationären.
5. Beratung und finanzielle Hilfen sind grundsätzlich Maßnahmen von Vorrang, bevor es zu (Wieder-)Einweisungen gem. BremPolG kommen kann.
6. Die Hilfen müssen die Normalisierung von Lebensverhältnissen zum Ziel haben.
7. Die Hilfen fordern die Mitwirkung der/des Betroffenen ein und fördern ihre/seine Fähigkeiten, eigenverantwortlich zu handeln.
Ziele:
1. Reduktion von Neueinweisungen gem. BremPolG mittels Hilfen und Leistungen zur Überwindung und Vermeidung von Obdachlosigkeit (Prävention).
2. Abbau von OPR-Wohneinheiten durch Umwandlung in privatrechtliche Mietverträge und Organisation von Umzügen in Normalwohnraum im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten.
Die Entwicklungsziele sind den gen. Aufgaben und Leitlinien verpflichtet.

Auftragsgrundlage:

Sicherstellung der Versorgung mit Wohnraum
Art. 14,1 Brem. Landesverfassung
Bremisches Polizeigesetz (BremPolG)
SGB II § 22 und SGB XII §§ 35 und 38
Senats- und Deputationsbeschlüsse

Zuzuordnende Kapitel:

3408; 3496

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	267	270	309	261	293
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**267**	**270**	**309**	**261**	**293**
Personalausgaben	786	795	771	719	649
Sonst. konsumtive Ausgaben	564	554	569	529	571
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**1.350**	**1.349**	**1.340**	**1.248**	**1.220**
Saldo	**-1.083**	**-1.079**	**-1.031**	**-987**	**-927**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**19,78**	**20,01**	**23,06**	**20,91**	**24,02**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	12,8	13,0	13,3	13,5	12,7
Personalbestand	11,7	12,6	11,5	12,9	12,8
=> Netto-Personalbedarf	**1,1**	**0,4**	**1,8**	**0,6**	**- 0,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,3	7,3
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	34,7	30,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	47,8	52,4
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	31,3	30,4
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,7	7,8

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
OPR-Wohnungen in der Stadt Bremen	[ST]	108,000	103,000	103,000	98,000	98,000
OPR Einweisungen in der Stadt Bremen	[ST]	5,000	5,000	7,000	7,000	9,000
Notunterkunft OPR Unterbr. Tage/Monat	[ST]	216,000	216,000			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 41.02.06 Verantwortlich: Wichert

Zuwendungen der offenen Behindertenhilfe

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.02 Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen für Erwachsene

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Hilfen für erwachsene behinderte Menschen in Form von Angeboten der Beratung und Begegnung:
Individuelle Beratung blinder, gehörloser, körperbehinderter Menschen sowohl in sozialpsychologischer als auch in sozialrechtlicher Hinsicht.
Bedarfslagen zusammenfassen, Seminare, Kurse organisieren, informieren, Kontakte und Hilfen vermitteln; Durchführen von Aktivitäten zur Begegnung für geistig, körperlich und mehrfach behinderte Menschen mit dem Charakter der aktiven Freizeitgestaltung als auch dem der Lern- und Fördersituation; Dolmetschleistungen für gehörlose Menschen;
Interessenvertretung.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Stärkung der Alltagskompetenz,
Normalisierung und Verbleib im ambulanten System,
Selbstbestimmung,
Unterstützung von Angehörigen.

Auftragsgrundlage:

Bremisches Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (BremBGG)
SGB IX, Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft nach Kapitel 7.
Deputationsbeschlüsse

Zuzuordnende Kapitel:

3411

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	551	551	551	580	624
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**551**	**551**	**551**	**580**	**624**
Saldo	**-551**	**-551**	**-551**	**-580**	**-624**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Zahl der geförderten Angebote	[ST]	11,000	11,000	11,000		11,000
Zahl der Angebote mit überw. Beratung	[ST]	2,000	2,000	2,000		3,000
Zahl der Beratungen	[ST]	2.000,000	2.000,000	2.032,000		4.064,000
Zahl der Beratungen weiblich	[ST]	1.365,000	1.365,000	1.379,000		2.758,000
Zahl der Beratungen männlich	[ST]	635,000	635,000	653,000		1.306,000
Zahl der Angebote mit überw.Begegnung	[ST]	5,000	5,000	5,000		5,000
Zahl der Kursangebote	[ST]	1.743,000	1.743,000	1.743,000		1.743,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktbereich: 41.03 Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen für Zuwanderer

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Leistungen an Asylbewerber und Flüchtlinge nach dem Asylbewerberleistungsgesetz:
Geldleistungen, Sachleistungen, Unterkünfte, Betreuung.

Aufnahme und Unterbringung Bremen zugewiesener Spätaussiedler/innen.

Beratung, Orientierungshilfen, Maßnahmen und Projekte.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Wahrnehmung der gesetzlich definierten Aufgaben. Die Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem AsylbLG selbst ist nicht direkt beeinflussbar. Die Zahl der Rückgänge aus dem Bestand wird jedoch wesentlich beeinflusst von der Zahl der Rückführungen/Abschiebungen im Zuständigkeitsbereich des Senators für Inneres und Sport und von freiwilligen Ausreisen. Die Leistungshöhe ist im Wesentlichen nicht steuerbar, da der größte Teil der Leistungen gesetzlich festgeschrieben ist.
Der Bestand an Unterkünften ist möglichst eng am Bedarf zu orientieren, unter Beibehaltung einer Platzreserve für erwartbare Schwankungen. Die Kosten pro Unterkunftsplatz sind durch Akquisition günstiger und Aufgabe teurer Objektezu begrenzen .

Langfristige Perspektiven:

Wahrnehmung der Aufgaben.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	611	608	606	614	622
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**611**	**608**	**606**	**614**	**622**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	32.866	28.586	23.291	23.900	22.748
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	5.000	10.900	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**37.866**	**39.486**	**23.291**	**23.900**	**22.748**
Saldo	**-37.255**	**-38.878**	**-22.685**	**-23.286**	**-22.126**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**1,61**	**1,54**	**2,60**	**2,57**	**2,73**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Fälle nach dem AsylbLG	[ST]	2.250,000	1.900,000	1.600,000	1.625,000	1.486,000
Personen nach dem AsylbLG	[ST]	4.150,000	3.750,000	3.200,000	3.262,000	3.059,000
Plätze Gem.unterk. Asylb Stadt HB+Zast	[ST]	2.140,000	1.580,000	560,000	576,000	560,000
Plätze betr. Gem.unterk. Asylb. Stadt HB	[ST]	1.920,000	1.360,000	470,000	474,000	470,000
Plätze Unterbr. Spätauss. Stadt Bremen	[ST]	292,000	292,000	292,000	292,000	292,000

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 41.03.01 Verantwortlich: Hergert

Hilfen für Asylbewerber und Flüchtlinge

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.03 Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen für Zuwanderer

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Leistungen an Asylbewerber und Flüchtlinge nach dem Asylbewerberleistungsgesetz:
Geldleistungen, Sachleistungen, Unterkünfte, Betreuung.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Die Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem AsylbLG lässt sich nicht steuern. Die Zahl der Rückgänge aus dem Bestand wird wesentlich beeinflusst von der Zahl der Rückführungen/Abschiebungen und freiwilligen Ausreisen. Hierauf hat das Sozialressort keinen unmittelbaren Einfluss. Die Leistungshöhe ist im Wesentlichen nicht steuerbar, da der größte Teil der Leistungen gesetzlich festgeschrieben ist.
Der Bestand an Unterkünften ist möglichst eng am Bedarf zu orientieren, unter Beibehaltung einer Platzreserve für erwartbare Schwankungen. Die Unterbringung in Wohnraum ist vorrangig zu realisieren.
Übertragung der Krankenhilfe auf die AOK. Durch verbesserte fachliche Steuerung durch AOK ausgabemindernde Effekte.
Verstärkung der Zusammenarbeit mit Inneres/Ausländerbehörde im Zusammenhang mit der Zuordnung von Berechtigten zu Leistungen nach § 2 AsylbLG und von Leistungskürzungen bei Missbrauch. Steuerung durch Verwaltungsanweisungen und fallbezogene Steuerung.

Auftragsgrundlage:

Asylbewerberleistungsgesetz.

Zuzuordnende Kapitel:

0401; 0408; 0410; 0411; 3417

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	491	489	487	474	457
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**491**	**489**	**487**	**474**	**457**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	31.931	27.651	22.237	22.775	21.133
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	5.000	10.900	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**36.931**	**38.551**	**22.237**	**22.775**	**21.133**
Saldo	**-36.440**	**-38.062**	**-21.750**	**-22.301**	**-20.676**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**1,33**	**1,27**	**2,19**	**2,08**	**2,16**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Fälle nach dem AsylbLG	[ST]	2.250,000	1.900,000	1.600,000	1.625,000	1.486,000
Personen nach dem AsylbLG	[ST]	4.150,000	3.750,000	3.200,000	3.262,000	3.059,000
Plätze betr. Gem.unterk. Asylb. Stadt HB	[ST]	1.920,000	1.360,000	470,000	474,000	470,000
Ausgaben SED Opferrente	[EUR]	397.000,00	391.000,00	418.500,00	379.869,00	
Pl. Aufnahmeeinr. Asylb.+ Fl. (Land HB)	[ST]	220,000	220,000	90,000	98,000	90,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	268	264	223	225
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**268**	**264**	**223**	**225**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.676	1.645	30.255	26.006
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	5.000	10.900
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**1.676**	**1.645**	**35.255**	**36.906**
Saldo	**-1.408**	**-1.381**	**-35.032**	**-36.681**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Pl. Aufnahmeeinr. Asylb.+ Fl. (Land HB) [ST]	220,000	220,000		

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 41.03.02 Verantwortlich: Hergert

Hilfen für Spätaussiedler

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.03 Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen für Zuwanderer

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Aufwendungen für die Erstbetreuung und Unterbringung von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern in Erstaufnahme- und Folgeeinrichtungen der Stadtgemeinde Bremen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Vorübergehende Unterbringung von neu zugewanderten Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern sowie deren Betreuung und Integration in die deutsche Gesellschaft / das soziale Umfeld mit dem Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Auftragsgrundlage:

BVFG

Zuzuordnende Kapitel:

3461

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	118	117	117	139	163
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**118**	**117**	**117**	**139**	**163**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	260	260	480	557	780
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**260**	**260**	**480**	**557**	**780**
Saldo	**-142**	**-143**	**-363**	**-418**	**-617**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**45,38**	**45,00**	**24,38**	**24,96**	**20,90**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Plätze Unterbr. Spätauss. Stadt Bremen [ST]	292,000	292,000	292,000	292,000	292,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 41.03.03 Verantwortlich: Hergert

Leistungen für Migranten

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.03 Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen für Zuwanderer

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Beratungs- und Orientierungshilfen.
Maßnahmen der Selbsthilfe und Projektförderung.
Gesundheitliche und psychosoziale Hilfen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Förderung von kulturellen und sprachlichen Kompetenzen.
Mobilisierung von Selbsthilfepotentialen; Förderung von Mitwirkung und Beteiligung.

Auftragsgrundlage:

Gesetze und Richtlinien des Bundes
Bremische Verfassung
Bürgerschafts-, Senats- und Deputationsbeschlüsse
Vereinbarung zur Zusammenarbeit für die 18. Wahlperiode der bremischen Bürgerschaft (2011 - 2014)

Zuzuordnende Kapitel:

0451; 3411

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	2	2	2	0	2
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**2**	**2**	**2**	**0**	**2**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	675	675	574	568	834
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**675**	**675**	**574**	**568**	**834**
Saldo	**-673**	**-673**	**-572**	**-568**	**-832**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,30**	**0,30**	**0,35**	**0,00**	**0,24**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anz. Teiln. geförd. Selbsthilfeproj. [ST]	2.000,000	2.000,000	2.000,000		

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	2	2	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**2**	**2**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	554	554	121	121
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**554**	**554**	**121**	**121**
Saldo	**-552**	**-552**	**-121**	**-121**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Anz. Teiln. geförd. Selbsthilfeproj. [ST]	2.000,000	2.000,000		

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktbereich: 41.04 Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen f. ältere Menschen

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Sicherstellung von altersgerechten Dienstleistungen und Gewährung von ergänzenden Hilfen bei Hilfs- und Pflegebedürftigkeit.
Bereitstellung präventiver Hilfen.
Beitrag zur Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
Das Pflegeneuausrichtungsgesetz wird im ambulanten Bereich der Pflege umgesetzt. Schnittstellen zwischen den Pflegekassen und den Ämtern in Bremen und Bremerhaven sind zu verringern.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Sicherung und Weiterentwicklung der Dienstleistungsqualität der Leistungserbringer für ältere und pflegebedürftige Menschen.
Sicherung der Koordination der präventiven und pflegerischen Hilfesysteme für ältere und pflegebedürftige Menschen in und außerhalb von Einrichtungen.

Langfristige Perspektiven:

Beitrag zu einer altersgerechten Stadt.
Gestaltung des demographischen Wandels im Land Bremen, insbesondere für ältere Menschen.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	2.825	2.856	3.117	2.756	3.073
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**2.825**	**2.856**	**3.117**	**2.756**	**3.073**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	65.184	63.801	62.953	61.390	60.736
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	2.129	2.119	2.445	2.429	2.977
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	76	0
Gesamtausgaben	**67.313**	**65.920**	**65.398**	**63.895**	**63.713**
Saldo	**-64.488**	**-63.064**	**-62.281**	**-61.139**	**-60.640**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**4,20**	**4,33**	**4,77**	**4,31**	**4,82**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anzahl Personen mit Pflegeleistungen	[PRS]	4.550,000	4.475,000	4.440,000	4.402,000	4.356,000
Anzahl Personen mit Landespflegegeld	[PRS]	680,000	680,000	723,000	687,000	709,000
Anzahl Personen mit Blindenhilfe	[PRS]	275,000	275,000	292,000	277,000	289,000

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 41.04.01 Verantwortlich: Krancke

Präventive und offene Altenhilfe

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.04 Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen f. ältere Menschen

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Aufwendungen für Dienstleistungszentren und Begegnungsstätten freier Träger.
Vermittlung von Dienstleistungen für Hilfen zur Weiterführung des Haushaltes.
Aktivierung von älteren Menschen.
Aufwendungen für ambulante Hospizdienste.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Gewährleistung einer leistungsfähigen, zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlichen Struktur zur Unterstützung älterer Menschen im Rahmen der Richtlinien/ Rahmenvereinbarungen und Verträge zur Förderung von Dienstleistungszentren, Begegnungsstätten und Angeboten der offenen Altenhilfe und Hospizdienste.

Auftragsgrundlage:

§ 71 SGB XII

Zuzuordnende Kapitel:

3411

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.814	2.814	2.734	2.670	2.741
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	70	70	70	60	70
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.884**	**2.884**	**2.804**	**2.730**	**2.811**
Saldo	**-2.884**	**-2.884**	**-2.804**	**-2.730**	**-2.811**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Bei der Ressourcenplanung wurde davon ausgegangen, daß der Leistungsumfang gehalten wird. Dies soll durch höhere Eigenbeteiligungen und effizienteren Personaleinsatz erreicht werden.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 41.04.02 Verantwortlich: Wichert

Hilfen zur Pflege

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.04 Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen f. ältere Menschen

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die Hilfeleistungen beziehen sich auf pflegeversicherte Menschen, deren Pflegesachleistungsbedarfe durch die Pflegekasse nicht abgedeckt werden und zwar für ambulante, teilstationäre und vollstationäre Leistungen. Zugleich erhalten Personen, die nicht pflegeversichert sind, bedarfsdeckende Hilfen, ebenso Personen, die pflegerischen Hilfebedarf haben unterhalb der Pflegestufe I.
Der Zugang und der Umfang der vorrangigen Leistungen der Pflegeversicherung ist bundeseinheitlich geregelt durch Pflegestufen, Begutachtung durch den MDK und nicht bedarfsdeckende Pflegeleistungen. Leistungsentgelte der Pflegedienste u. der Pflegeheime werden durch die Pflegekassen vereinbart, unter Beteiligung des SHT. Der Zugang zur HzP ist abhängig vom Einkommen u. Vermögen, Art u. Umfang des Hilfebedarfs und familiärer u. sozialer Situation. Im Einzelfall wird bei ambulanter HzP die Bedarfslage zur Ergänzung der bestehenden Leistungen durch Beratung, Hausbesuch durch Sozialdienst bzw. Gesundheitsamt erhoben. Bei stationärer Versorgung wird die Entscheidung des MDK zur Notwendigkeit des Bedarfes vom SHT anerkannt.
Förderung der Teilnahme älterer Menschen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Generell richten sich die Steuerungsziele auf den mittelbaren Einfluss zu Vermeidung und Verzögerung von stationärer Versorgung unter Beachtung der grundsätzlichen Entscheidung des MDK zur Notwendigkeit der stationären Versorgung. Für den Übergang von Krankenhausversorgung zur ambulanten oder stationären Pflege soll der Vorrang der ambulanten Versorgung gestärkt werden durch Beratung des Sozialdienstes mittels Kooperationsvereinbarung mit dem Sozialdienst im Krankenhaus. Bei der ambulanten Versorgung gilt es bei der Feststellung von zusätzlichen Hilfeleistungen und der Vermittlung von Hilfen einen "Hilfemix" von Pflegedienstleistungen und Nachbarschaftshilfen (z.B. durch DLZ) zu erzielen, um eine kostengünstige ambulante Versorgung sicherzustellen. Die Investitionskostenzuschüsse des Landes Bremen für Kurzzeitpflege und Tagespflege verringern die Ausgaben des Sozialhilfeträgers.
Aktivierung von älteren Menschen; Herausführung aus der Isolation und Vereinsamung durch
- kulturelle, gesellschaftliche und informative Veranstaltungen sowie
- Erholungsangebote.

Auftragsgrundlage:

Kap. 7 SGB XII pp 61-66 SGB XII
§ 71 SGB XII

Hinweis: Die investiven Aufwendungen des Landes Bremen nach dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) werden bei der Produktgruppe 41.04.04 nachgewiesen.

Zuzuordnende Kapitel:

0408; 0410; 3408; 3412; 3413; 3418; 3473

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	2.815	2.846	3.112	2.747	3.060
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**2.815**	**2.846**	**3.112**	**2.747**	**3.060**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	58.877	57.562	56.633	55.250	54.475
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	76	0
Gesamtausgaben	**58.877**	**57.562**	**56.633**	**55.326**	**54.475**
Saldo	**-56.062**	**-54.716**	**-53.521**	**-52.579**	**-51.415**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**4,78**	**4,94**	**5,50**	**4,97**	**5,62**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anz. Pers. m. stat. Pflege Brhv.	[PRS]	670,000	655,000	650,000	642,000	635,000
Anzahl Pers. mit ambul. Pflegeleistungen	[ST]	1.350,000	1.300,000	1.280,000	1.254,000	1.218,000
Anzahl Pers. mit station. Pflegeleistg.	[ST]	2.170,000	2.165,000	2.160,000	2.154,000	2.144,000
Anz. Pers. m. amb. Pflege Brhv	[PRS]	360,000	355,000	350,000	352,000	359,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Hamburg	Berlin	Dortmund	Köln	Frankfurt	Hannover
Anzahl HE/ 1000 Einwohner - ambulant		2,3	3,6	4,6	3,4	2,7	4,3	3,4
Ausgaben pro HE - ambulant	[EUR]	10.620	11.426	12.667	5.464	3.427	14.105	7.951
Anzahl HE/ 1000 Einwohner - stationär		4,0	3,7	3,7	2,0	4,6	2,5	4,9
Ausgaben pro HE - stationär	[EUR]	11.211	13.207	9.665	14.124	16.598	17.099	11.220

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Zu 3 A: Die Fallzahl und die Fallzahlentwicklung ist abhängig von der Begutachtung der Pflegebedürftigkeit, der Höhe der Leistungs pauschale und der Entgelte nach SGB XI, der Einkommens- und Vermögenssituation der pflegebedürftigen Menschen und der familiären Bereitschaft zur Pflege. Die demografische Entwicklung führt zu einem stärkeren Anstieg der pflegebedürftigen Menschen. Zu 3 C: Datenquelle: Kennzahlenvergleich der 16 großen Großstädte für das Jahr 2011, Datensettings SGB XII:
- Dichte der Leistungsempfänger außerhalb von Einrichtungen: Anteil der Leistungsempfänger/-innen nach dem 7. Kapitel des SGB XII außerhalb von Einrichtungen (Anzahl pro 1.000 Einwohner) am 31.12.2011 mit Hauptwohnsitz am 31.12.2011 lt. Einwohnerdaten.
- Nettoausgaben außerhalb von Einrichtungen pro Leistungsemp.: Nettoausgaben nach dem 7. Kapitel - Hilfe zur Pflege - außerhalb von Einrichtungen pro Leistungsempfänger/in am 31.12.2011.
- Nettoausgaben in Einrichtungen pro Leistungsempfänger: Nettoausgaben nach dem 7. Kapitel - Hilfe zur Pflege - in Einrichtungen pro Leistungsempfänger/in am 31.12.2011.
- Dichte der Leistungsempfänger innerhalb v. Einrichtungen nach Kap.7 SGB XII.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	2.815	2.846
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**2.815**	**2.846**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	8.865	8.610	50.012	48.952
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**8.865**	**8.610**	**50.012**	**48.952**
Saldo	**-8.865**	**-8.610**	**-47.197**	**-46.106**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Anz. Pers. m. stat. Pflege Brhv. [PRS]			670,000	655,000
Anz. Pers. m. amb. Pflege Brhv [PRS]			360,000	355,000
Anzahl Pers. mit ambul. Pflegeleistungen [ST]			1.350,000	1.300,000
Anzahl Pers. mit station. Pflegeleistg. [ST]			2.170,000	2.165,000

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 41.04.03 Verantwortlich: Wichert

Blindenhilfe und Landespflegegeld

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.04 Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen f. ältere Menschen

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Blinde Menschen haben Anspruch auf die pauschale Geldleistung der Blindenhilfe zum Ausgleich von behinderungsbedingten Mehraufwendungen. Leben blinde Menschen in stationären Einrichtungen verringert sich der Betrag auf 50 %. Minderjährige erhalten ebenfalls 50 % der Hilfe. Die Anpassung der Höhe des Betrages ist abhängig von der Änderung des Rentenwertes der GRV. Das Landespflegegeld gewährt für Blinde u. Schwerstbehinderte ebenfalls eine pauschale Geldleistung, jedoch unabhängig v. Einkommen u. Vermögen, das analog der Blindenhilfe steigt. Leistungen der Pflegeversicherung werden auf das LPG und die Blindenhilfe angerechnet. Im Übrigen ist der Zugang zur Hilfe abhängig von der med. Feststellung der Blindheit und daher nicht steuerbar.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Zweck des Landespflegegeldgesetzes ist es, Blinden und vergleichbar schwer betroffene behinderte Menschen den behinderungsbedingten Mehraufwand anteilig zu finanzieren. Blinde Menschen erhalten Blindenhilfe, wenn sie die Einkommens- und Vermögensgrenzen nach SGB XII nicht überschreiten.
Liegen die rechtlichen Voraussetzungen "Blindheit" bzw. "Schwerstbehinderung" vor, besteht Anspruch auf die Geldleistung. Der Gesetzgeber hat durch das SGB XII den Zugang zur Blindenhilfe für Menschen mit höheren Einkommen ab 2005 deutlich beschränkt. Hieraus folgte ein Rückgang der Fallzahlen. Fallzahlen und Ausgaben zur Blindenhilfe lassen sich aufgrund der individuellen Einkommens- und Vermögenssituation nicht steuern.

Auftragsgrundlage:

Landespflegegeldgesetz
Kap. 9; § 72 SGB XII

Zuzuordnende Kapitel:

0408; 0410; 3408; 3418

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	10	10	5	9	12
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**10**	**10**	**5**	**9**	**12**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.493	3.425	3.586	3.470	3.520
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**3.493**	**3.425**	**3.586**	**3.470**	**3.520**
Saldo	**-3.483**	**-3.415**	**-3.581**	**-3.461**	**-3.508**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,29**	**0,29**	**0,14**	**0,26**	**0,34**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anz. Pers. m. Blindenhilfe Bremen	[PRS]	210,000	210,000	210,000	207,000	208,000
Anz. Pers. m. Blindenhilfe Brhv.	[PRS]	65,000	65,000	82,000	70,000	81,000
Anz. Pers. m. Land.pflegeg. Bremen	[PRS]	525,000	525,000	520,000	522,000	514,000
Anz. Pers. m. Land.pflegeg. Brhv.	[PRS]	155,000	155,000	203,000	165,000	195,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	**Land**		**Stadtgemeinde**	
	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	10	10
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**10**	**10**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	660	648	2.833	2.777
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**660**	**648**	**2.833**	**2.777**
Saldo	**-660**	**-648**	**-2.823**	**-2.767**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Anz. Pers. m. Blindenhilfe Bremen [PRS]			210,000	210,000
Anz. Pers. m. Blindenhilfe Brhv. [PRS]			65,000	65,000
Anz. Pers. m. Land.pflegeg. Bremen [PRS]			525,000	525,000
Anz. Pers. m. Land.pflegeg. Brhv. [PRS]			155,000	155,000

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 41.04.04 Verantwortlich: Wienstroer

Investitionsförderung für Einrichtungen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.04 Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen f. ältere Menschen

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Finanzielle Regelförderung von investitionsbedingten Aufwendungen in Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtungen nach SGB XI.
Finanzielle Förderung ausgewählter Projekte zur Unterstützung und Weiterentwicklung der ambulanten Pflege und der sie ergänzenden Pflegeformen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Gewährleistung einer zahlenmäßig ausreichenden, leistungsfähigen und wirtschaftlichen pflegerischen Versorgungsstruktur.

Auftragsgrundlage:

§ 9 SGB XI in Verbindung mit BremAGPflegeVG; § 9 SGB XI in Verbindung mit BremAGPflegeVG

Zuzuordnende Kapitel:

0401

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	2.059	2.049	2.375	2.369	2.906
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.059**	**2.049**	**2.375**	**2.369**	**2.906**
Saldo	**-2.059**	**-2.049**	**-2.375**	**-2.369**	**-2.906**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Im Bereich der Investitionsförderung für stationäre Pflegeeinrichtungen sind die Ausgaben von der Kapazitätsnutzung (Belegung) der Einrichtungen abhängig. In die Förderung gehen nur die Plätze ein, die von stationär Pflegebedürftigen im Sinne des SGB XI belegt werden. Der nicht durch die Förderung gedeckte Anteil der Investitionsfolgekosten (IFK) geht zu Lasten der Nutzer der Einrichtungen, ggfs. des Sozialhilfeträgers.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktbereich: 41.05 Verantwortlich: Dr. Bronke

Leist. z. Existenzsich. n. SGB XII u. II

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Unterstützung derjenigen, die nicht dazu in der Lage sind, aus eigener Kraft ihren Lebensunterhalt sicherzustellen, so dass ihnen ein Leben in Würde möglich ist (vg. Art 1 GG, § 1 SGB XII);
Unterstützung derjenigen, die Leistungen nach dem SGB II erhalten, soweit dieses im Rahmen der kommunal zu erbringenden Leistungen (insbesondere KdU und flankierende Maßnahmen) zu erfolgen hat. Leistungen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes, soweit in der direkten Gewährungsverantwortung der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen. Ausgestaltung der Hilfen und Leistungen, die laufend oder einmalig zur Gewährleistung des Existenzminimums erforderlich sind; effektive und verlässliche Organisation der Entscheidungen dazu; effektive und verlässliche Übermittlung der Leistungen;
Selbsthilfekräfte stärkende und vorrangige Hilfemöglichkeiten systematisch und effizient nutzen, insbesondere im Rahmen einer gezielten Eingangsberatung mit Prüfung der Erwerbsfähigkeit und ggf. Orientierung auf das Leistungssystem des SGB II; ggf. Stärkung der Selbsthilfepotentiale durch Nutzung von Beschäftigungsmöglichkeiten mit dem Ziel der Orientierung ins SGB II bzw. der Überwindung des Hilfebedarfs.
Sonstige Hilfen und Leistungen zum Lebensunterhalt nach anderen rechtlichen Vorgaben spielen zur Zeit keine, perspektivisch allenfalls eine geringe Rolle.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Finanzwirtschaftliche Transparenz und Stabilität durch effiziente und effektive Leistungsgewährung und ein entsprechendes Verwaltungshandeln für die Klienten/-innen mit Ansprüchen nach SGB XII und SGB II, gesteuert durch strategische Ziele, fachliche Weisungen und überprüft durch ein regelmäßiges Controlling; Aufbau bzw. Ergänzung der dazu erforderlichen EDV-Unterstützung und Datenlage.

Langfristige Perspektiven:

Für das SGB II ist neben der Hilfegewährung für und Beratung der Klienten/-innen globales Ziel, die kommunalen Ausgaben langfristig und dauerhaft zu senken (vor allem die Kosten der Unterkunft bei gleichzeitiger Sicherstellung der Versorgung mit Wohnraum). Das ist nur über eine möglichst dauerhafte Integration in den vorzugsweise 1. Arbeitsmarkt in der Verantwortung des Jobcenters möglich. Die Aktivitäten des Jobcenters dazu sind entsprechend zu begleiten.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	182.320	176.407	129.789	125.836	102.702
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	52	64
Gesamteinnahmen	**182.320**	**176.407**	**129.789**	**125.888**	**102.766**
Personalausgaben	19.690	19.599	19.659	18.234	18.232
Sonst. konsumtive Ausgaben	315.136	307.541	287.487	281.769	262.340
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	69	0
Verrechnungen/Erstattungen	7.416	7.307	9.277	8.798	3.300
Gesamtausgaben	**342.242**	**334.447**	**316.423**	**308.870**	**283.872**
Saldo	**-159.922**	**-158.040**	**-186.634**	**-182.982**	**-181.106**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**53,27**	**52,75**	**41,02**	**40,76**	**36,20**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	112,8	114,6	109,4	111,2	144,7
Personalbestand	101,2	103,8	133,7	109,2	144,7
=> Netto-Personalbedarf	**11,6**	**10,8**	**- 24,2**	**2,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	25,9	29,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	15,0	15,6
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	59,9	66,0
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	23,0	25,8
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,8	7,5

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anz. Pers. HLU+GSi, Kap. 3+4 SGB XII	[PRS]	13.774,000	12.926,000	10.760,000	11.342,000	10.576,000
darunter Kap. 3 HLU (a.v.E.)	[PRS]	1.776,000	1.759,000	1.820,000	1.668,000	1.571,000
darunter Kap. 4 GSi (a.v.E.)	[PRS]	11.998,000	11.167,000	8.940,000	9.674,000	9.004,000
Zahl der Leistungsfälle nach SGB II	[ST]	38.614,000	38.924,000	40.400,000	39.699,000	39.910,000
Zahl d. Leistungsempf/-innen nach SGBII	[PRS]	70.818,000	71.387,000	74.738,000	72.854,000	73.493,000
durchschn. anerkannte KdU LE/Monat SGBII	[EUR]	217,25	211,95	198,30	223,00	215,00

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 41.05.02 Verantwortlich: Frau Dr. Adam

Bildung und Teilhabe

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.05 Verantwortlich: Dr. Bronke

Leist. z. Existenzsich. n. SGB XII u. II

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Bekämpfung der Auswirkungen von Armut und Benachteiligung bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Bremen. Das Bildungs- und Teilhabepaket besteht aus folgenden Leistungen:
1. Leistungen für mehr- und eintägige Klassenfahrten/ Kita-Ausflüge
2. Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf
3. Leistungen zur Schülerbeförderung
4. Lernförderung
5. Gemeinschaftliche Mittagsverpflegung
6. Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft

Möglichst viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sollen mit diesen Leistungsangeboten erreicht werden. Bei Leistungen, die den Schulbereich betreffen, wird die konkrete Aufgabenwahrnehmung bei der Senatorin für Bildung und Wissenschaft durchgeführt (s. Pgr. 21.05.04).

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftrag ist es, benachteiligten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mehr gleichberechtigte Teilhabe am schulischen, kulturellen und sozialen Leben zu ermöglichen.

Auftragsgrundlage:

§ 28 SGB II, § 34 SGB XII, § 6b BKGG, AsylbLG (analoge Anwendung des SGB XII).

Zuzuordnende Kapitel:

0400; 3474

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	14.088	13.852	16.718	16.532	15.982
Gesamteinnahmen	**14.088**	**13.852**	**16.718**	**16.532**	**15.982**
Personalausgaben	686	675	648	548	84
Sonst. konsumtive Ausgaben	10.173	9.994	9.417	7.013	7.049
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	6.379	6.272	8.567	8.006	3.300
Gesamtausgaben	**17.238**	**16.941**	**18.632**	**15.567**	**10.433**
Saldo	**-3.150**	**-3.089**	**-1.914**	**965**	**5.549**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**81,73**	**81,77**	**89,73**	**106,20**	**153,19**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre				49,7	13,3
Beschäftigte über 55 Jahre				2,3	0,0
Frauenquote				72,7	13,3
Teilzeitquote				6,4	0,0
Schwerbehindertenquote				0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Teilhabe am sozialen u kulturellen Leben	[PRS]	28.900,000	28.900,000	23.120,000		
Eintägige Ausflüge Kindertagesbetreuung	[PRS]	6.675,000	6.675,000	5.340,000		
Mehrtägige Ausflüge Kindertagesbetreuung	[PRS]	3.450,000	3.450,000	2.760,000		
Mittagsverpflegung i. d. Kindertagesbetr	[PRS]	6.675,000	6.675,000	5.340,000		

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Fallkosten Teilh. am soz. u. kult. Leben	[EUR]	120,00	120,00	120,00		
Fallkosten Teiln. an eintäg. Ausfl. Kita	[EUR]	25,00	25,00	25,00		
Fallkosten Teiln. an mehrtäg Ausfl. Kita	[EUR]	75,00	75,00	75,00		
Fallkosten Mittagsverpflegung (Kita)	[EUR]	621,00	621,00	621,00		

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	14.088	13.852
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**14.088**	**13.852**
Personalausgaben	374	368	312	307
Sonst. konsumtive Ausgaben	55	54	10.118	9.940
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	6.379	6.272
Gesamtausgaben	**429**	**422**	**16.809**	**16.519**
Saldo	**-429**	**-422**	**-2.721**	**-2.667**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Teilhabe am sozialen u kulturellen Leben [PRS]			28.900,000	28.900,000
Eintägige Ausflüge Kindertagesbetreuung [PRS]			6.675,000	6.675,000
Mehrtägige Ausflüge Kindertagesbetreuung [PRS]			3.450,000	3.450,000
Mittagsverpflegung i. d. Kindertagesbetr [PRS]			6.675,000	6.675,000

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 41.05.03 Verantwortlich: Frau Dr. Adam

Leistungen zur Existenzsich.nach SGB XII

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.05 Verantwortlich: Dr. Bronke

Leist. z. Existenzsich. n. SGB XII u. II

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Leistungen nach Kap. 3 (HLU) und Kap. 4 (GSiAE) SGB XII für den notwendigen Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (im Wesentlichen sind das: Regelbedarf, Unterkunft und Heizung, einmalige Bedarfe, Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung u.a.).
Leistungsberechtigt nach diesen Kapiteln sind Personen, die nicht im Sinne des SGB II erwerbsfähig sind.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Die Zahl der Leistungsberechtigten leitet sich für Kap. 3 aus der Zuordnung zu dem Status "nicht erwerbsfähig" ab. Dieses geschieht korrespondierend mit der Zuordnung zum SGB II für dem Grunde nach Erwerbsfähige.
Für Kap. 4 leitet sich die Zahl der Leistungsberechtigten ab aus dem Status "dauerhaft voll erwerbsgemindert" bzw. aus der Vollendung der Altersgrenze nach § 41 Abs. 2 SGB XII. Die Zahl der Leistungsberechtigten ist i.d.R. nicht durch gezielte Maßnahmen zu beeinflussen.
Die Anzahl der Empfänger nach Kap. 4 SGB XII lässt sich nicht steuern.
Die Anzahl der Empfänger nach Kap. 3 SGB XII lässt sich nur in geringem Umfang steuern. Hier geht es zum einen um eine sachgerechte Entscheidung über die Erwerbsfähigkeit, die die Interessen des Sozialhilfeträgers berücksichtigt und zum anderen um die Heranführung an die Erwerbsfähigkeit, insbesondere durch Maßnahmen nach § 11 Abs. 3 SGB XII.
Die Leistungshöhe ist im Wesentlichen nicht steuerbar, da der größte Teil der Leistungen pauschal festgesetzt ist, so z.B. der Regelsatz. Auch einmalige Leistungen wie z.B. Erstausstattung der Wohnung sind im Wesentlichen pauschaliert. Steuerungsmöglichkeiten bestehen bei der Frage, wann einmalige Leistungen möglich sind. Die Steuerung erfolgt durch Verwaltungsanweisungen und fallbezogene Steuerung.
Eine Beeinflussung, Steuerung der Höhe der Unterkunftskosten ist im Wesentlichen vom Angebot preiswerter freier Wohnungen und der Entwicklung der Heizkosten abhängig. Steuerungsmittel sind hier die Regelungen zu den angemessenen Kosten (Verwaltungsanweisung) und fallbezogene Steuerungen.

Auftragsgrundlage:

SGB XII

Zuzuordnende Kapitel:

0408; 3412; 3413; 3473; 3496

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	87.020	82.619	31.599	30.619	11.296
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**87.020**	**82.619**	**31.599**	**30.619**	**11.296**
Personalausgaben	5.631	5.686	5.220	5.150	5.157
Sonst. konsumtive Ausgaben	85.338	81.382	64.750	64.614	56.680
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**90.969**	**87.068**	**69.970**	**69.764**	**61.837**
Saldo	**-3.949**	**-4.449**	**-38.371**	**-39.145**	**-50.541**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**95,66**	**94,89**	**45,16**	**43,89**	**18,27**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	112,8	114,6	109,4	111,2	106,1
Personalbestand	101,2	103,8	100,6	109,2	110,9
=> Netto-Personalbedarf	**11,6**	**10,8**	**8,8**	**2,0**	**- 4,8**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	5,7	6,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	24,8	26,2
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	61,7	65,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	32,8	33,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,9	7,9

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anz. Pers. HLU+GSi, Kap. 3+4 SGB XII	[PRS]	13.774,000	12.926,000	10.760,000	11.342,000	10.576,000
darunter Kap. 3 HLU (a.v.E.)	[PRS]	1.776,000	1.759,000	1.820,000	1.668,000	1.571,000
darunter Kap. 4 GSi (a.v.E.)	[PRS]	11.998,000	11.167,000	8.940,000	9.674,000	9.004,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen	Bremen	Hamburg	Berlin	Dortmund	Köln	Frankfurt	Hannover
Dichte HLU a. v. Einrichtungen 2010	2,8	1,9	2,1	1,7	1,9	2,4	2,1
Dichte HLU a. v. Einrichtungen 2011	3,0	3,3	2,2	1,7	2,1	2,9	2,2
Dichte GSiAE a. v. Einrichtungen 2010	16,0	14,4	14,9	14,9	14,4	17,1	16,7
Dichte GSiAE a. v. Einrichtungen 2011	17,1	15,5	15,6	16,0	15,5	18,0	17,7

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Datenquelle: Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das jeweilige Berichtsjahr (Datensettings SGB XII und SGB II)
Frankfurt= Frankfurt am Main

Dichte HLU a.v.E.:
Anteil der Leistungsempfänger/-innen nach dem 3. Kapitel des SGB XII a.v.E. am 31.12. des Berichtsjahres an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am 31.12. des Berichtsjahres lt. Einwohnerdatei.
Dichte GSiAE a.v.E.:
Anteil der Leistungsempfänger/-innen nach dem 4. Kapitel des SGB XII a.v.E. am 31.12. des Berichtsjahres an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am 31.12. des Berichtsjahres lt. Einwohnerdatei.

Aktualisierung der Vergleichskennzahlen auf Basis von Nachmeldungen 2011.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	84.811	80.427	2.209	2.192
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**84.811**	**80.427**	**2.209**	**2.192**
Personalausgaben	0	0	5.631	5.686
Sonst. konsumtive Ausgaben	15.197	15.197	70.141	66.185
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**15.197**	**15.197**	**75.772**	**71.871**
Saldo	**69.614**	**65.230**	**-73.563**	**-69.679**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	112,8	114,6
Personalbestand	0,0	0,0	101,2	103,8
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**11,6**	**10,8**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Anz. Pers. HLU+GSi, Kap. 3+4 SGB XII [PRS]			13.774,000	12.926,000
darunter Kap. 3 HLU (a.v.E.) [PRS]			1.776,000	1.759,000
darunter Kap. 4 GSi (a.v.E.) [PRS]			11.998,000	11.167,000

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 41.05.04 Verantwortlich: Frau Dr. Adam

Komm.Leist. zur Existenzsich.nach SGB II

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.05 Verantwortlich: Dr. Bronke

Leist. z. Existenzsich. n. SGB XII u. II

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Kommunale Leistungen zur Existenzsicherung nach SGB II für Unterkunft und Heizung, einmalige Bedarfe, flankierende Maßnahmen. Leistungsberechtigt sind Personen, die erwerbsfähig und hilfebedürftig im Sinne des SGB II sind, sowie Personen, die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Die Zahl der Leistungsberechtigten ist abhängig von der Arbeitsmarktsituation, also der Vermittlung der Personen in Arbeit, vorzugsweise Arbeit auf dem 1. Arbeitsmarkt und ist von hier aus nicht zu steuern.
Globales Ziel für die Leistungsberechtigten nach SGB II ist neben der Sicherung des Lebensunterhaltes während des Leistungsbezuges, diese schnell und dauerhaft in Arbeit zu vermitteln, um so kommunale Ausgaben zu senken, dieses meint vor allem die Kosten der Unterkunft. Dabei ist denkbar, dass diesen Steuerungsprozess begleitende Maßnahmen, z.B. Kinderbetreuung verstärkt eingesetzt werden müssen und es hier zu entsprechnenden Ausgabenerhöhungen kommen kann. Es ist auch kommunales Ziel, die durchschnittlichen Ausgaben für die Kosten der Unterkunft mittelfristig auch für Leistungsbezieher/-innen moderat zu senken, so dieses möglich ist (Mietmarktbeobachtung). Gleichzeitig soll darauf geachtet werden, dass allen Leistungsbeziehern/-innen angemessener Wohnraum zur Verfügung steht.

Auftragsgrundlage:

SGB II, SGB XII

Zuzuordnende Kapitel:

0408; 3408; 3472; 3493

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	95.300	93.788	98.190	95.217	91.406
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	48.740	47.933	46.952	46.484	45.307
Gesamteinnahmen	**144.040**	**141.721**	**145.142**	**141.701**	**136.713**
Personalausgaben	13.373	13.237	13.791	12.536	12.991
Sonst. konsumtive Ausgaben	219.625	216.165	213.320	210.142	198.611
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	69	0
Verrechnungen/Erstattungen	63.865	62.820	64.380	63.756	61.225
Gesamtausgaben	**296.863**	**292.222**	**291.491**	**286.503**	**272.827**
Saldo	**-152.823**	**-150.501**	**-146.349**	**-144.802**	**-136.114**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**48,52**	**48,50**	**49,79**	**49,46**	**50,11**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0-	38,7
Personalbestand	0,0	0,0	33,0	0,0	33,8
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**- 33,0**	**- 0,0**	**4,8**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	22,5	33,7	38,9
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	17,5	11,3	11,6
Frauenquote	0,0	0,0	50,0	58,8	66,0
Teilzeitquote	0,0	0,0	35,0	19,3	22,7
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	6,0	8,1	7,4

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die Personalausgaben beinhalten Personalkostenerstattungen von der Bundesagentur für Arbeit. Es handelt sich damit um refinanziertes Personal, das nicht in der Beschäftigungszielzahl und dem Personalbestand ausgewiesen wird.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
durchschn.anerk. KdU Fall/Monat SGB II	[EUR]	398,43	388,72	367,00	409,00	396,00
Zahl der Leistungsfälle nach SGB II	[ST]	38.614,000	38.924,000	40.400,000	39.699,000	39.910,000
Zahl d. Leistungsempf/-innen nach SGBII	[PRS]	70.818,000	71.387,000	74.738,000	72.854,000	73.493,000
Zahl d. Leistungsempf.innen nach SGBII w	[PRS]	35.763,000	36.050,000	37.294,000	36.715,000	36.839,000
Zahl d. Leistungsempfänger nach SGBII m	[PRS]	35.055,000	35.337,000	37.444,000	36.139,000	36.654,000
Anteil Leist.empf (w) an LE gesamt SGBII	[%]	50,50	50,50	49,90	50,40	50,13
Anteil Leist.empf (m) an LE gesamt SGBII	[%]	49,50	49,50	50,10	49,60	49,87
durchschn. anerkannte KdU LE/Monat SGBII	[EUR]	217,25	211,95	198,30	223,00	215,00

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen	Bremen	Hamburg	Berlin	Dortmund	Köln	Frankfurt	Hannover
Transferleistungsdichte a.v.E. 2010	153,9	126,0	189,6	158,6	131,0	125,5	154,0
Transferleistungsdichte a.v.E. 2011	151,3	122,2	186,0	155,0	127,8	123,4	151,7
Dichte SGB II 2010	170,9	135,4	213,7	178,8	140,1	127,2	168,0
Dichte SGB II 2011	166,3	127,5	207,6	172,6	134,4	122,5	163,7
Durchschnittliche Ausgaben für...							
...KdU/Heizung je LE/Monat 2010	190,4	210,3	198,2	184,3	210,7	225,1	n. v.
...KdU/Heizung je LE/Monat 2011	195,5	213,8	202,9	190,7	214,1	228,7	n. v.

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Datenquelle: Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2011 (Datensettings SGB XII und SGB II)
Frankfurt= Frankfurt am Main
Transferleistungsdichte a.v.E.: Anteil der Leistungsempfänger/-innen nach dem 3.+4. Kapitel des SGB XII a.v.E. und dem SGB II am 31.12. des Jahres an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am 31.12. des Jahres lt. Einwohnerdatei.
Dichte SGB II: Anteil der Leistungsempfänger/-innen nach dem SGB II am 31.12. des Jahres an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am 31.12. des Jahres lt. Einwohnerdatei.
ØAusgaben für KdU/Heizung je LE SGB II:
Kommunale Ausgaben für die Kosten der Unterkunft und Heizung des jeweiligen Jahres pro Leistungsempfänger/-in SGB II, JahresØ.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	76.119	74.827	19.181	18.961
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	48.740	47.933
Gesamteinnahmen	**76.119**	**74.827**	**67.921**	**66.894**
Personalausgaben	0	0	13.373	13.237
Sonst. konsumtive Ausgaben	13.291	13.042	206.334	203.123
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	62.828	61.785	1.037	1.035
Gesamtausgaben	**76.119**	**74.827**	**220.744**	**217.395**
Saldo	**0**	**0**	**-152.823**	**-150.501**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Zahl d. Leistungsempf/-innen nach SGBII [PRS]			70.818,000	71.387,000
durchschn. anerkannte KdU LE/Monat SGBII [EUR]			217,25	211,95
Zahl der Leistungsfälle nach SGB II [ST]			38.614,000	38.924,000
Zahl d. Leistungsempf.innen nach SGBII w [PRS]			35.763,000	36.050,000
Zahl d. Leistungsempfänger nach SGBII m [PRS]			35.055,000	35.337,000
Anteil Leist.empf (w) an LE gesamt SGBII [%]			50,50	50,50
Anteil Leist.empf (m) an LE gesamt SGBII [%]			49,50	49,50
durchschn.anerk. KdU Fall/Monat SGB II [EUR]			398,43	388,72

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktbereich: 41.06 Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfe bei Krankheit u.a.bes. Lebenslagen

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Finanzierung der Krankenhilfeleistungen für nichtkrankenversicherte Sozialhilfebezieher/innen und der sonstigen Eingliederungshilfe-, Betreuungs- und Unterstützungsleistungen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, sowie andere Einzelfallhilfen in besonderen Lebenslagen. Trotz weitestgehender Versicherungspflicht wurden in vielen Fällen Sozialhilfebezieher nicht in die Krankenversicherung aufgenommen.

Der Leistungsbereich umfasst eine Vielzahl verschiedenartiger Einzelfallhilfen, die teilweise in Ergänzung anderer Hilfen nach SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung nach Kap. 3 und 4) oder nach SGB VIII (Kindertagesstätten) erbracht werden.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

-Konsequente Realisierung vorrangiger Ansprüche nach dem SGB V (Krankenversicherung).
-Verbesserung der Transparenz der Leistungsdaten für die Eingliederungshilfeleistungen und die Leistungen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und Überprüfung der Vergleichbarkeit der Hilfen in Bremen und Bremerhaven.

Langfristige Perspektiven:

Überprüfung der Vergleichbarkeit der Leistungen im Rahmen des Benchmarking der Großstädte bzw. der Stadtstaaten.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	929	929	1.107	1.403	1.161
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**929**	**929**	**1.107**	**1.403**	**1.161**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	33.373	32.862	26.366	23.889	23.940
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	11	0
Gesamtausgaben	**33.373**	**32.862**	**26.366**	**23.900**	**23.940**
Saldo	**-32.444**	**-31.933**	**-25.259**	**-22.497**	**-22.779**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**2,78**	**2,83**	**4,20**	**5,87**	**4,85**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Frauenquote	0,0	0,0	0,0		
Teilzeitquote	0,0	0,0	0,0		
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	0,0		

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anz. ber. Personen Stadt/Land Bremen	[PRS]	1.545,000	1.565,000	1.628,000	1.501,000	1.636,000
amb/stat Fälle § 68 u. HLU Land Bremen	[ST]	266,000	260,000	268,000	248,000	259,000
Stat. Plätze § 67 SGB XII	[ST]	22,000	22,000			
Amb. PL. § 67 SGB XII u. § 16a SGB II	[ST]	37,000	37,000			
Amb. Plätze VIM, IBEWO-dezentral	[ST]	54,000	44,000			
Amb. Pl. VIM, Aufs. Hilfe (SGB II, XII)	[ST]	36,000	36,000			
Stat. Plätze Kap. 3/4 SGB XII	[ST]	95,000	95,000			
Amb. Plätze VIM, IBEWO-zentral	[ST]		10,000			

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 41.06.01 Verantwortlich: Wichert

Hilfen zur Gesundheit

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.06 Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfe bei Krankheit u.a.bes. Lebenslagen

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Leistungen der Hilfen zur Gesundheit gem. §§ 47 ff SGB XII (V. Kapitel des SGB XII) in Verbindung mit den Leistungen der Krankenkassen gem. § 264 Abs. 2 bis 7 SGB V für den Personenkreis der bisher nicht krankenversicherten Leistungsberechtigten. Mit Inkrafttreten des GKV-WSG besteht seit dem 01.04.2007 grundsätzlich eine vorrangige Versicherungspflicht für nicht krankenversicherte Personen.
Die Zahl der Leistungsberechtigten nach dem V. Kapitel des SGB XII hat sich durch Einführung des SGB II 2005 deutlich verringert, da bei einem Bezug von ALG II nach dem SGB II auch Krankenversicherungsschutz nach dem SGB V (Pflichtmitgliedschaft) besteht. Leistungsberechtigt nach dem V. Kapitel des SGB XII sind vor allem erwerbsunfähige Personen und ältere Menschen. Die durchschnittlichen Behandlungskosten dieser Berechtigten liegen naturgemäß deutlich höher als die der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.
Unter Berücksichtigung der Versicherungspflicht ab dem 01.04.2007 ist zwar langfristig mit einem weiteren Rückgang der anspruchsberechtigten Personen zu rechnen. Trotz der Versicherungspflicht haben allerdings vereinzelt auch immer wieder Neuantragssteller Ansprüche auf Leistungen nach §§ 47 ff SGB XII, teilweise in Verbindung mit § 264 Abs. 2 bis 7 SGB V.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Leistungen gem. §§ 47 ff SGB XII und gem. § 48 SGB XII in Verbindung mit § 264 Abs. 2 bis 7 SGB V erhalten Personen in und außerhalb von Einrichtungen,
- die nicht krankenversichert sind,
- über kein ausreichendes Einkommen und Vermögen verfügen.

Mit wenigen Ausnahmen erfolgt eine Betreuung der Leistungsberechtigten durch die Gesetzlichen Krankenkassen. Nur ausnahmsweise werden unter Beachtung enger Kriterien Leistungen der Hilfen zur Gesundheit gem. §§ 47 ff SGB XII direkt durch die Sozialhilfeträger erbracht. Diese Leistungen haben den Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung zu entsprechen. Die Krankenkassen rechnen die Leistungen der Krankenbehandlung gem. § 264 Abs. 7 SGB V pro Quartal mit den Sozialhilfeträgern ab. Verwaltungskosten werden in Höhe von bis zu 5 % der Leistungsaufwendungen gezahlt.

Die Zahl der berechtigten Personen lässt sich nur eingeschränkt steuern. Im Zusammenhang mit den Leistungen des III. und IV. Kapitels des SGB XII geht es grundsätzlich um eine sachgerechte Entscheidung über die Erwerbsfähigkeit, da beim Bezug von ALG II ein Krankenversicherungsverhältnis entsteht.

Bei fehlender Erwerbsfähigkeit sind vor Bewilligung der Leistungen der Hilfen zur Gesundheit stets die Möglichkeiten einer Pflichtversicherung, eines Familienversicherungsschutzes bzw. einer freiwilligen Krankenversicherung zu prüfen.

Auftragsgrundlage:

Kap. 5 §§ 47-52 SGB XII und § 264 SGB V (Gesundheitsmodernisierungsgesetz)

Zuzuordnende Kapitel:

0410; 3412; 3418

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	9	9	20	9	28
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**9**	**9**	**20**	**9**	**28**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	12.157	11.924	14.066	11.439	13.019
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**12.157**	**11.924**	**14.066**	**11.439**	**13.019**
Saldo	**-12.148**	**-11.915**	**-14.046**	**-11.430**	**-12.991**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,07**	**0,08**	**0,14**	**0,08**	**0,22**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anz. Betr. Krankenhilfeber. Stadt HB	[PRS]	1.480,000	1.500,000	1.560,000	1.440,000	1.568,000
Anz. Betr. Krankenhilfeber. Bremerh.stat	[PRS]	65,000	65,000	72,000	61,000	68,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Hamburg	Berlin	Dortmund	Köln	Frankfurt	Hannover
Dichte Krankenhilfe								
Anzahl/ 1000 Einwohner 2010		3,4	3,7	2,4	3,2	n. V.	6,3	5,8
Anzahl/ 1000 Einwohner 2011		3,3	2,9	2,5	3,1	2,6	5,2	5,4
Ausgaben je Leistungsempfänger/ Jahr								
Durchschnitt 2010	[EUR]	6.533	6.899	9.573	7.397	7.936	4.970	6.667
Durchschnitt 2011	[EUR]	6.976	8.807	9.438	8.661	8.447	7.013	7.552

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Datenquelle: Kennzahlenvergleich der 16 großen Großstädte für das Jahr 2011, Datensettings SGB XII

Dichte Hilfe Krankenhilfe:
Anteil der Leistungsempfänger/-innen nach dem 5. Kapitel des SGB XII (Anzahl pro 1.000 Einwohner) am 31.12. mit Hauptwohnsitz am 31.12. lt. Einwohnerdatei.

Gesamtausgaben pro Leistungsempfänger:
Gesamtausgaben pro Leistungsempfänger/in für Hilfen zur Gesundheit am 31.12.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	9	9
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**9**	**9**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	400	400	11.757	11.524
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**400**	**400**	**11.757**	**11.524**
Saldo	**-400**	**-400**	**-11.748**	**-11.515**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Anz. Betr. Krankenhilfeber. Stadt HB [PRS]			1.480,000	1.500,000
Anz. Betr. Krankenhilfeber. Bremerh.stat [PRS]			65,000	65,000

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 41.06.02 Verantwortlich: Wichert

Hilfe bei anderen besonderen Lebenslagen

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.06 Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfe bei Krankheit u.a.bes. Lebenslagen

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Andere besondere Lebenslagen umfassen insbesondere Leistungen für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten in Bremen und Bremerhaven, Kostenerstattungen für Schwangerschaftsabbrüche für bedürftige Frauen an die Krankenkassen, Kostenerstattungen an andere Sozialhilfeträger sowie weitere Einzelleistungen nach SGB XII bzw. auf der Basis anderer Rechtsgrundlagen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Die Leistungsgewährung erfolgt im Wesentlichen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, die aufgrund ihrer instabilen Lebenslage (Straffälligkeit, Wohnungslosigkeit, Suchtverhalten, Erwerbsunfähigkeit) in Verbindung mit sozialer Ausgrenzung und persönlichen Hemmnissen zur Überwindung dieser Notlage besondere Betreuungs- und Unterstützungsleistungen benötigen. Sie werden vorrangig als ambulante Hilfen erbracht, aber auch als langfristige stationäre Maßnahmen in Wohnheimen, soweit ein Wechsel in das System SGB II (Alg II) nicht möglich ist. Auch für diese Hilfen nach Kap. 8 SGB XII werden die Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich der Auswahl der individuell geeigneten Leistungen (ambulant/teilstationär/stationär) weiter entwickelt u. d. Darstellung der Leistungs- u. Vergleichszahlen verbessert. Für die übrigen Hilfen liegen ebenfalls rechtlich festgelegte Einzelhilfeansprüche oder sonstige Pflichtleistungen vor, die im Wesentlichen nicht steuerbar sind.

Auftragsgrundlage:

Kap. 6, Kap. 8, Kap. 9 SGB XII

Zuzuordnende Kapitel:

0401; 0408; 0410; 3408; 3411; 3412; 3413; 3418; 3473

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	920	920	1.087	1.393	1.132
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**920**	**920**	**1.087**	**1.393**	**1.132**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	21.216	20.938	12.300	12.450	10.921
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	11	0
Gesamtausgaben	**21.216**	**20.938**	**12.300**	**12.461**	**10.921**
Saldo	**-20.296**	**-20.018**	**-11.213**	**-11.068**	**-9.789**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**4,34**	**4,39**	**8,84**	**11,18**	**10,37**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Frauenquote	0,0	0,0	0,0		
Teilzeitquote	0,0	0,0	0,0		
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	0,0		

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die ab 2014/15 gültige Verlagerung der Hilfen und Leistungen für behinderte Kinder nach SGB XII von Pgr. 41.06.02 nach Pgr. 41.01.06 wird hier aus technischen Gründen auch in den Jahren 2013, 12 und 11 dargestellt. Diese Daten weichen daher von anderen Darstellungen ab.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
amb/ stat Fälle §68 u. stat HLU Stadt HB	[ST]	200,000	195,000	200,000	186,000	219,000
amb/stat Fälle § 68 Stadt Brhv	[ST]	66,000	65,000	68,000	62,000	58,000
Stat. Plätze § 67 SGB XII	[ST]	22,000	22,000			
Amb. PL. § 67 SGB XII u. § 16a SGB II	[ST]	37,000	37,000			
Amb. Plätze VIM, IBEWO-dezentral	[ST]	54,000	44,000			
Amb. Pl. VIM, Aufs. Hilfe (SGB II, XII)	[ST]	36,000	36,000			
Stat. Plätze Kap. 3/4 SGB XII	[ST]	95,000	95,000			
Amb. Plätze VIM, IBEWO-zentral	[ST]		10,000			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	7	7	913	913
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**7**	**7**	**913**	**913**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	7.174	7.138	14.042	13.800
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**7.174**	**7.138**	**14.042**	**13.800**
Saldo	**-7.167**	**-7.131**	**-13.129**	**-12.887**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Stat. Plätze § 67 SGB XII [ST]			22,000	22,000
Amb. PL. § 67 SGB XII u. § 16a SGB II [ST]			37,000	37,000
Amb. Plätze VIM, IBEWO-dezentral [ST]			54,000	44,000
Amb. Pl. VIM, Aufs. Hilfe (SGB II, XII) [ST]			36,000	36,000
Stat. Plätze Kap. 3/4 SGB XII [ST]			95,000	95,000
Amb. Plätze VIM, IBEWO-zentral [ST]				10,000

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktbereich: 41.07 Verantwortlich: Stroth

Hilfen f. Sucht-, Drogen-, psych. Kranke

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Leistungen für psychisch Kranke, Sucht- und Drogenkranke sowie Leistungen für Patientinnen und Patienten des Maßregelvollzuges.
Erstattung der Eingliederungshilfekosten für die o.g. Zielgruppen durch den überörtlichen Kostenträger an Bremerhaven

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Aufrechterhaltung eines Systems zur Beratung und Unterstützung für Sucht- und Drogenkranke sowie psychisch Kranke zum Zwecke der gesundheitlichen und sozialen Stabilisierung und Integration.
Weitere Vernetzung der ambulanten, teilstationären und stationären Angebote.
Weiterer Ausbau von Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeiten.

Langfristige Perspektiven:

Integration der verschiedenen Unterstützungssysteme für psychisch Kranke sowie Sucht- und Drogenkranke im ambulanten, stationären und rehabilitativen Bereich. Stärkung der Früherkennung und Frühintervention für Sucht- und Drogenkranke.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1.553	1.570	950	1.517	1.028
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**1.553**	**1.570**	**950**	**1.517**	**1.028**
Personalausgaben	516	521	499	425	522
Sonst. konsumtive Ausgaben	66.709	65.368	64.434	62.605	64.287
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**67.225**	**65.889**	**64.933**	**63.030**	**64.809**
Saldo	**-65.672**	**-64.319**	**-63.983**	**-61.513**	**-63.781**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**2,31**	**2,38**	**1,46**	**2,41**	**1,59**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	8,5	8,6	8,8	7,3	8,7
Personalbestand	6,3	6,5	6,7	6,8	7,8
=> Netto-Personalbedarf	**2,2**	**2,1**	**2,1**	**0,5**	**0,8**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	45,8	49,8
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	45,8	55,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	45,8	47,3
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,8	1,9

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Fallzahl Forensik Klinikum Bremen-Ost	[PRS]	124,000	120,000	125,000	120,000	124,000
Betreutes Wohnen für Psychisch Kranke	[ST]	750,000	700,000	660,000	690,000	661,000

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 41.07.01 Verantwortlich: N.N.

Leistungen für Sucht- und Drogenkranke

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.07 Verantwortlich: Stroth

Hilfen f. Sucht-, Drogen-, psych. Kranke

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

In dieser Produktgruppe wird nur das an die Träger (Ambulante Drogenhilfe gGmbH und comeback gGmbH) überlassene Personal des Amtes für Soziale Dienste erfasst.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftragsgrundlage:

Zuzuordnende Kapitel:

3496

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	516	521	499	425	522
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**516**	**521**	**499**	**425**	**522**
Saldo	**-516**	**-521**	**-499**	**-425**	**-522**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	8,5	8,6	8,8	7,3	8,7
Personalbestand	6,0	6,5	6,7	6,8	7,8
=> Netto-Personalbedarf	**2,5**	**2,2**	**2,1**	**0,5**	**0,8**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	45,8	49,8
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	45,8	55,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	45,8	47,3
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,8	1,9

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die Drogenberatungsstellen und das Kontakt- und Beratungszentrum TIVOLI waren bis Ende 2004 in kommunaler Trägerschaft des AfSD und wurden zum 1.1.2005 an die freigemeinützigen Träger 'Ambulante Drogenhilfe Bremen gGmbH' und 'comeback gGmbH' abgegeben. Seit 2005 wird hier nur noch das Personal geführt, dass im Rahmen der Personalüberlassung vom AfSD an die Träger ' Ambulante Drogenhilfe Bremen gGmbH' und 'comeback gGmbH' übertragen wurde. Da freiwerdende Stellen in Zuwendungsmittel umgewandelt werden, wird sich der kommunale Personalbestand schrittweise reduzieren.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 41.07.02 Verantwortlich: Zimmermann

Sozialpsychiatrische Leistungen

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.07 Verantwortlich: Stroth

Hilfen f. Sucht-, Drogen-, psych. Kranke

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Sozialhilfeleistungen in den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven für psychisch kranke, sucht- und drogenkranke Erwachsene, deren Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft eingeschränkt ist.
Zu den Leistungen zählen:
Ambulante und stationäre Förder- und Unterstützungshilfen in den Bereichen Selbstversorgung und Wohnen, zur Tagesstrukturierung und Kontaktgestaltung, bei der Inanspruchnahme sozialer und med. Hilfen und im Bereich Beschäftigung/Arbeit/Ausbildung. Die PG umfasst folgende zielgruppenspezifischen Leistungen:
Betreutes Wohnen für Psychisch Kranke,Wohnheime in Bremen für Psychisch Kranke, Wohnheime außerhalb Bremens für Psychisch Kranke, Tagesstätten, Familienpflege, Betreuung von Nichtbehandlungsfällen in der Klinik, Beschäftigte in einer Werkstatt für Behinderte (WfBM), sonstige teilstationäre Hilfen zu Arbeit und Beschäftigung (WeBeSo), tagesstrukturierende Maßnahmen in Wohnheimen -außerhalb- und Beschäftigungsmaßnahmen nach § 11 (3) SGB XII. Siehe weitere unter "Auftrag/ Ziele/ Perspektiven".

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Fortsetzung:
Betreutes Wohnen für Suchtkranke, Wohnheime in Bremen für Suchtkranke, Wohnheime außerhalb Bremens für Suchtkranke, Übergangswohnheime für Suchtkranke, Betreutes Wohnen für Drogenkranke, Wohnheime in und außerhalb Bremens für Drogenkranke.

Übergeordnete Ziele der Hilfen sind:
- Zu einer weitgehend selbständigen Lebensführung und zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft einschließlich der Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung zu befähigen und
- die behinderungsbedingten Beeinträchtigungen und deren Folgen zu überwinden bzw. zu mildern.

Bei der Planung und Umsetzung der Hilfen gelten folgende Leitlinien:
- Ambulant vor stationär.
- Eine möglichst gemeindenahe Versorgung.
- Personenzentrierte Gestaltung der Hilfen und Leistungen.
- Weiterentwicklung der Kooperations- und Koordinationsbezüge.
- Eine fortlaufende Qualitätsentwicklung der Hilfen.

Auftragsgrundlage:

SGB II, III,V,VIII, IX, und XII, ÖGDG,BtmG, PsychKG, Senats- und Deputationsbeschlüsse.

Zuzuordnende Kapitel:

0408; 0410; 3412; 3413; 3418; 3419; 3420; 3473

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1.503	1.519	897	1.467	978
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**1.503**	**1.519**	**897**	**1.467**	**978**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	49.158	48.158	47.260	46.730	46.571
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**49.158**	**48.158**	**47.260**	**46.730**	**46.571**
Saldo	**-47.655**	**-46.639**	**-46.363**	**-45.263**	**-45.593**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**3,06**	**3,15**	**1,90**	**3,14**	**2,10**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäft in einer Werkst f beh. Menschen	[PRS]	380,000	380,000	370,000	1.177,500	376,000
Bremer in Wohnh. f. Suchtkranke außerh.	[ST]	30,000	30,000	40,000	33,000	36,000
Bremer in Wohnh. f. Drogenkranke außerh.	[ST]	90,000	90,000	85,000	84,333	76,000
Betreutes Wohnen für Drogenkranke	[ST]	170,000	170,000	160,000	152,000	154,000
Betreutes Wohnen suchtkranke Menschen	[ST]	95,000	95,000	95,000	90,000	94,000
Wohnheime für suchtkranke Menschen	[ST]	85,000	85,000	85,000	89,000	85,000
Wohnheime für psychisch kranke Menschen	[ST]	185,000	185,000	185,000	191,000	193,000
Betreutes Wohnen für Psychisch Kranke	[ST]	750,000	700,000	660,000	690,000	661,000
Bremer in Wohnheimen außerhalb	[ST]	100,000	100,000	85,000	102,000	90,000
Nichtbehandlungsfälle	[ST]	6,000	6,000	6,000	8,000	5,000
Familienpflege	[ST]	10,000	10,000	12,000	6,000	7,000
Übergangswohnheime	[ST]	40,000	40,000	45,000	45,000	38,000
Sonst. teilst. HzA und Besch. (WeBeSo)	[ST]	80,000	80,000	110,000	142,500	127,000
Wohnheime f. Drogenkranke in Bremen	[PRS]	15,000	15,000			
Tagesstruktur in Wohnheimen außerhalb	[PRS]	60,000	60,000			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	1.503	1.519
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**1.503**	**1.519**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	9.409	9.252	39.749	38.906
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**9.409**	**9.252**	**39.749**	**38.906**
Saldo	**-9.409**	**-9.252**	**-38.246**	**-37.387**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäft in einer Werkst f beh. Menschen [PRS]			380,000	380,000
Betreutes Wohnen für Psychisch Kranke [ST]			750,000	700,000
Bremer in Wohnh. f. Suchtkranke außerh. [ST]			30,000	30,000
Bremer in Wohnh. f. Drogenkranke außerh. [ST]			90,000	90,000
Betreutes Wohnen für Drogenkranke [ST]			170,000	170,000
Betreutes Wohnen suchtkranke Menschen [ST]			95,000	95,000
Wohnheime für suchtkranke Menschen [ST]			85,000	85,000
Wohnheime für psychisch kranke Menschen [ST]			185,000	185,000
Bremer in Wohnheimen außerhalb [ST]			100,000	100,000
Nichtbehandlungsfälle [ST]			6,000	6,000
Familienpflege [ST]			10,000	10,000
Übergangswohnheime [ST]			40,000	40,000
Sonst. teilst. HzA und Besch. (WeBeSo) [ST]			80,000	80,000
Wohnheime f. Drogenkranke in Bremen [PRS]			15,000	15,000
Tagesstruktur in Wohnheimen außerhalb [PRS]			60,000	60,000

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 41.07.03 Verantwortlich: Stroth

Kosten des Maßregelvollzuges

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.07 Verantwortlich: Stroth

Hilfen f. Sucht-, Drogen-, psych. Kranke

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Leistungen für Patientinnen und Patienten des Maßregelvollzuges

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Stationäre und komplementäre Versorgung von Patientinnen und Patienten des Maßregelvollzuges nach §§ 63, 64 StGB.
Stärkung und Ausbau der Forensischen Nachsorge zur Stabilisierung und zur Vermeidung von Rückfällen von Patientinnen und Patienten des Maßregelvollzuges nach Entlassung aus dem stationären Bereich.

Auftragsgrundlage:

PsychKG, SGB II, III, V, VIII, IX, und XII, StGB, BtmG, BrAG SGB XII, Senats- und Deputationsbeschlüsse

Zuzuordnende Kapitel:

0408; 0410

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	50	51	53	50	50
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**50**	**51**	**53**	**50**	**50**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	17.551	17.210	17.174	15.874	17.716
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**17.551**	**17.210**	**17.174**	**15.874**	**17.716**
Saldo	**-17.501**	**-17.159**	**-17.121**	**-15.824**	**-17.666**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,28**	**0,30**	**0,31**	**0,31**	**0,28**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Fallzahl Forensik Klinikum Bremen-Ost [PRS]	124,000	120,000	125,000	120,000	124,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktbereich: 41.90 Verantwortlich: N.N.

Sonstiges Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

- Zusammenfassung der zentralen Produktgruppen 41.90.01-04 des Produktplans Jugend und Soziales.
- Steuerungsunterstützung für die Ressortleitungen und zentrale Dienstleistungen für die senatorische Behörde
- Steuerung und Koordination der zugeordneten Produktgruppen.
- Aufsicht über die zugeordneten Dienststellen und Eigenbetriebe.
- Steuerungs- und Regieaufgaben des Amtes für Soziale Dienste.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1.131	1.151	1.095	1.107	1.414
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	877	875	550	1.265	361
Gesamteinnahmen	**2.008**	**2.026**	**1.645**	**2.372**	**1.775**
Personalausgaben	18.223	18.436	18.336	18.754	19.865
Sonst. konsumtive Ausgaben	7.155	7.264	7.486	7.537	8.967
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	850	850	539	966	633
Verrechnungen/Erstattungen	157	157	164	194	167
Gesamtausgaben	**26.385**	**26.707**	**26.525**	**27.451**	**29.632**
Saldo	**-24.377**	**-24.681**	**-24.880**	**-25.079**	**-27.857**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**7,61**	**7,59**	**6,20**	**8,64**	**5,99**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	272,9	278,5	288,4	294,3	304,3
Personalbestand	242,5	256,8	283,1	286,3	320,7
=> Netto-Personalbedarf	**30,4**	**21,7**	**5,3**	**8,0**	**- 16,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,4	4,5
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	34,4	37,8
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	59,3	63,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	23,7	27,3
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	14,3	15,6

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 41.90.01 Verantwortlich: N.N.

Sen. Angelegenheiten - Zentrale Dienste

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.90 Verantwortlich: N.N.

Sonstiges Jugend und Soziales

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Steuerungsunterstützung für die Ressortleitung und zentrale Dienstleistungen für die senatorische Behörde.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung der senatorischen Behörde.

Zuzuordnende Kapitel:

0400; 0401; 3400; 3401

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	321	318	338	338	993
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	4.189	4.187	5.256	5.337	3.950
Gesamteinnahmen	**4.510**	**4.505**	**5.594**	**5.675**	**4.943**
Personalausgaben	8.093	8.178	8.386	7.809	7.808
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.380	2.415	2.329	2.317	3.297
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	400	400	369	536	436
Verrechnungen/Erstattungen	157	157	164	173	167
Gesamtausgaben	**11.030**	**11.150**	**11.248**	**10.835**	**11.708**
Saldo	**-6.520**	**-6.645**	**-5.654**	**-5.160**	**-6.765**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**40,89**	**40,40**	**49,73**	**52,38**	**42,22**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	109,5	112,5	116,3	119,4	119,0
Personalbestand	95,3	100,3	113,5	107,8	132,3
=> Netto-Personalbedarf	**14,2**	**12,2**	**2,9**	**11,6**	**- 13,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,7	5,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	30,5	31,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	52,3	57,4
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	25,1	28,3
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	14,8	14,8

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	319	316	2	2
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	4.189	4.187	0	0
Gesamteinnahmen	**4.508**	**4.503**	**2**	**2**
Personalausgaben	7.516	7.617	577	560
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.091	2.126	289	289
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	400	400	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	157	157
Gesamtausgaben	**10.007**	**10.143**	**1.023**	**1.006**
Saldo	**-5.499**	**-5.640**	**-1.021**	**-1.004**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	109,5	112,5	0,0	0,0
Personalbestand	95,3	100,3	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**14,2**	**12,2**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 41.90.02 Verantwortlich: Dr. Rose

Senator. Angelegenheiten Junge Menschen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.90 Verantwortlich: N.N.

Sonstiges Jugend und Soziales

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Steuerung und Koordination der zugeordneten Produktgruppen
- Aufsicht über die zugeordneten Dienststellen und Eigenbetriebe

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilungen des Senats und der senatorischen Behörde.

Zuzuordnende Kapitel:

0400; 0401; 0402

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	305	304	225	185	96
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**305**	**304**	**225**	**185**	**96**
Personalausgaben	2.650	2.686	2.438	2.780	2.056
Sonst. konsumtive Ausgaben	225	225	193	303	201
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.875**	**2.911**	**2.631**	**3.083**	**2.257**
Saldo	**-2.570**	**-2.607**	**-2.406**	**-2.898**	**-2.161**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**10,61**	**10,44**	**8,55**	**6,00**	**4,25**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	35,2	35,7	33,2	33,8	35,2
Personalbestand	30,4	34,8	36,1	40,7	37,5
=> Netto-Personalbedarf	**4,8**	**0,9**	**- 2,8**	**- 7,0**	**- 2,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,8	1,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	45,1	48,5
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	64,3	67,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	31,5	37,2
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,9	3,3

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 41.90.03 Verantwortlich: Dr. Bronke

Senatorische Angelegenheiten - Soziales

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.90 Verantwortlich: N.N.

Sonstiges Jugend und Soziales

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Steuerung und Koordination der zugeordneten Produktgruppen
- Aufsicht über die zugeordneten Dienststellen und Eigenbetriebe

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilungen des Senats und der senatorischen Behörde.

Zuzuordnende Kapitel:

0400; 0401; 3400; 3401; 3411

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	67	78	195	188	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	12
Gesamteinnahmen	**67**	**78**	**195**	**188**	**12**
Personalausgaben	2.959	2.997	2.796	3.102	3.315
Sonst. konsumtive Ausgaben	53	54	70	61	76
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**3.012**	**3.051**	**2.866**	**3.163**	**3.391**
Saldo	**-2.945**	**-2.973**	**-2.671**	**-2.975**	**-3.379**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**2,22**	**2,56**	**6,80**	**5,94**	**0,35**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	47,1	47,8	44,6	45,3	52,9
Personalbestand	37,7	41,6	48,8	49,2	53,6
=> Netto-Personalbedarf	**9,4**	**6,2**	**- 4,2**	**- 3,9**	**- 0,6**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,9	1,4
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	41,9	50,3
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	53,6	63,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	13,3	20,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	14,0	12,7

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	67	78
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**67**	**78**
Personalausgaben	2.959	2.997	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	44	44	10	11
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**3.003**	**3.041**	**10**	**11**
Saldo	**-3.003**	**-3.041**	**57**	**67**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	47,1	47,8	0,0	0,0
Personalbestand	37,7	41,6	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**9,4**	**6,2**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 41.90.04 Verantwortlich: Nerz

Amt f.Soziale Dienste/Zentrale Steuerung

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 41.90 Verantwortlich: N.N.

Sonstiges Jugend und Soziales

Produktplan: 41 Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Zusammenfassung der Steuerungs- und Regieaufgaben des Amtes für Soziale Dienste

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung des Amtes für Soziale Dienste

Zuzuordnende Kapitel:

3400; 3490; 3496

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	439	450	337	395	325
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	633	281
Gesamteinnahmen	**439**	**450**	**337**	**1.028**	**606**
Personalausgaben	4.521	4.575	4.717	5.064	6.686
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.496	4.569	4.893	4.856	5.394
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	450	450	170	430	197
Verrechnungen/Erstattungen	3.312	3.312	4.705	4.726	3.882
Gesamtausgaben	**12.779**	**12.906**	**14.485**	**15.076**	**16.159**
Saldo	**-12.340**	**-12.456**	**-14.148**	**-14.048**	**-15.553**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**3,44**	**3,49**	**2,33**	**6,82**	**3,75**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	81,2	82,5	94,3	95,8	97,1
Personalbestand	75,2	78,6	84,8	88,6	97,4
=> Netto-Personalbedarf	**6,0**	**3,9**	**9,4**	**7,2**	**- 0,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,1	5,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	30,8	36,0
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	68,5	67,6
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	23,4	26,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	16,2	19,5

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

PRODUKTPLAN 51
Gesundheit

51.01 Gesundheitsförderung, -schutz und -hilfe

- **51.01.01 Gesundheitsförderung, -hilfe u. -schutz**
- **51.01.02 Gesundheitsamt Bremen**
- **51.01.03 Hafenges.amt Bhv./Bremen (bis 2011)**
- **51.01.04 Ambulante Drogen- und Suchtkrankenhilfe**

51.02 Veterinärwesen, Lebensmittelsicherheit

- **51.02.01 LMTVet-Dienste des Landes Bremen**
- **51.02.02 Landesuntersuchungsamt (LUA)**

51.03 Sicherstellung der Krankenhausversorgung

- **51.03.01 Krankenhausplanung, Investitionsförd.**

51.04 Arbeitsschutz, Sicherheit, Eichwesen

- **51.04.01 Fachdienste für Arbeitsschutz (bis 2011)**
- **51.04.02 Gewerbeaufsicht des Landes Bremen**
- **51.04.03 Eichamt des Landes Bremen**

51.90 Sonstiges Gesundheit

- **51.90.01 Senatorische Angelegenheiten Gesundheit**

Produktplan: 51 Verantwortlich: Dr. Schulte-Sasse

Gesundheit

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Ziel der bremischen Gesundheits- und Verbraucherschutzpolitik ist die Bewahrung und Förderung der gesundheitlichen Integrität der Bürgerinnen und Bürger.

Dafür sollen im Gesundheitswesen solidarisch finanzierte, qualitätsgesicherte und effiziente Gesundheitsdienstleistungen im notwendigen Maße erbracht werden, wobei der Zusammenhang zwischen der sozialen Lage und dem gesundheitlichen Wohlergehen besonders beachtet werden soll.

Das Gesundheitswesen im Lande Bremen soll dabei nicht nur für eine qualitativ hochstehende Versorgung der Bevölkerung sorgen, es soll auch einen wichtigen Beitrag zur Beschäftigung und zur Stärkung der Wirtschaftskraft des Landes leisten.

Im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes wird der risikoorientierte Ansatz der amtlichen Kontrollen unter Berücksichtigung der gewerblichen Strukturen in Bremen und Bremerhaven weiter gestärkt.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen stationären
Versorgung, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Krankenhäuser und die Stärkung der oberzentralen Funktion der Krankenhäuser mit einem hohen Versorgungsgrad auch niedersächsischer Patienten sind vorrangige Ziele der Brem. Krankenhauspolitik.
Besonderes Augenmerk wird auch auf die psychiatrische Versorgung gelegt. Zur Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung ist beabsichtigt, die sektorübergreifende Versorgung, insbesondere durch Stärkung des ambulanten Bereichs, auszubauen.
Dabei ist der Inklusionsgedanke weiter zu verfolgen.

In der Forensik wird weiterhin an der Differenzierung des therapeutischen Angebotes gearbeitet unter Einbeziehung der Ausgewogenheit des Schutzes der Bevölkerung und guter Behandlung psychisch kranker Straftäter.

Der Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist ein besonderes Anliegen des Senats der Freien Hansestadt Bremen.
Verbraucher-und Arbeitnehmerschutz erstreckt sich auf viele unterschiedliche Bereiche: Von der Lebensmittelkontrolle über die Sicherheit am Arbeitsplatz bis zur Überwachung von Medizinprodukten.
Durch eine risikoorientierte Aufsicht und Beteiligung an länderübergreifenden Strategien sollen Gefährdungen der Sicherheit und Gesundheit von Verbrauchern und Beschäftigten wirkungsvoll verhindert werden.

Der gesundheitliche Verbraucherschutz wird von zwei Säulen getragen: Der primären Verpflichtung der Lebensmittel- und Futtermittelunternehmer zur Eigenkontrolle und Sorgfaltspflicht sowie der risikoorientierten amtlichen Kontrolle im Sinne einer "Kontrolle der Kontrolle". Auf der Basis vereinbarter länderübergreifender strategischer Ziele erfolgen jährliche Schwerpunktsetzungen im Land Bremen zur Gewährleistung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes. In diesem Zusammenhang wird Bremen auch die Kooperation mit den norddeutschen Ländern weiter nutzen.
Mit unterschiedlichen Instrumenten zur Verbraucherinformation wird die Transparenz im gesundheitlichen Verbraucherschutz ausgebaut, um die Entscheidungskompetenz der Verbraucherinnen und Verbraucher zu verbessern.

Die Leistungstransparenz im Gesundheitswesen wie auch für den Arbeitnehmer- und Verbraucherschutz wird zur Verbesserung der Entscheidungskompetenz der Bürgerinnen und Bürger ausgebaut.

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	12.290	12.228	12.441	13.121	13.153
Investive Einnahmen	0	0	0	0	91
Verrechnungen/Erstattungen	188	188	0	156	179
Gesamteinnahmen	**12.478**	**12.416**	**12.441**	**13.277**	**13.423**
Personalausgaben	23.987	24.352	21.322	22.005	23.423
Sonst. konsumtive Ausgaben	13.570	13.719	13.205	13.792	14.248
Zinsausgaben	145	157	225	181	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	36.900	36.868	27.123	27.029	27.111
Verrechnungen/Erstattungen	17	17	15	8	9
Gesamtausgaben	**74.619**	**75.113**	**61.890**	**63.015**	**64.791**
Saldo	**-62.141**	**-62.697**	**-49.449**	**-49.738**	**-51.368**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**16,72**	**16,53**	**20,10**	**21,07**	**20,72**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	278,7	283,3	269,4	274,7	285,1
Personalbestand	223,1	237,6	254,2	263,1	296,2
=> Netto-Personalbedarf	**55,6**	**45,7**	**15,2**	**11,6**	**- 11,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,4	6,5
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	27,1	30,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	56,6	60,7
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	38,9	40,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,7	10,0

C. Erläuterungen zu A-B

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012
Kontrollen in der amtl. Lebensmittelüberwachung	**8.000**	**8.000**	**7.500**	**8.146**
Planbetten im Land Bremen	**5.640**	**5.639**	**5.775**	**5.647**

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Produktbereich: 51.01 Verantwortlich: Stroth

Gesundheitsförderung, -schutz und -hilfe

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Gesundheitsförderung, Gesundheitsschutz und Gesundheitshilfe durch den öffentlichen Gesundheitsdienst insbesondere das Gesundheitsamt Bremen und das Hafengesundheitsamt Bremerhaven/Bremen (bis 2011) sowie freie Träger.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Unter Einhaltung der Budgetvorgaben
- Erfüllung der bundes- und landesrechtlich vorgeschriebenen Leistungen
- Differenzierte Angebote für Sucht- und Drogenkranke.
- Unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips besondere Förderung und Hilfen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen organisieren.
- Stärkung des Kindeswohls in gesundheitlicher Hinsicht.

Langfristige Perspektiven:

Unter Beachtung des Subsidiaritätsgebotes:
Umbau der Leistungsverwaltung zur Steuerungsverwaltung, soweit nicht die eigene Leistungserbringung zwingend erforderlich ist.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	2.627	2.679	2.720	2.948	3.291
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	188	188	0	0	42
Gesamteinnahmen	**2.815**	**2.867**	**2.720**	**2.948**	**3.333**
Personalausgaben	8.535	8.660	8.139	7.942	8.852
Sonst. konsumtive Ausgaben	7.816	7.933	7.865	8.496	8.865
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	313	385	183	183	215
Verrechnungen/Erstattungen	5	5	5	0	0
Gesamtausgaben	**16.669**	**16.983**	**16.192**	**16.621**	**17.932**
Saldo	**-13.854**	**-14.116**	**-13.472**	**-13.673**	**-14.599**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**16,89**	**16,88**	**16,80**	**17,74**	**18,59**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	109,1	110,8	106,4	106,8	120,7
Personalbestand	81,6	86,7	105,4	95,7	121,4
=> Netto-Personalbedarf	**27,5**	**24,1**	**1,0**	**11,1**	**- 0,7**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,6	8,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	26,0	27,5
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	71,0	74,6
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	55,0	56,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,1	7,6

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Überwachung von Apotheken, Hersteller	[ST]	75,000	75,000	75,000	75,000	87,000
Berufsrechtl. und sonst. Anerkennungen	[ST]	740,000	740,000	570,000	613,000	605,000
Schiffsabfertigung in gesundh. Hinsicht	[ST]					7.561,000
Reisemedizinische Beratungen	[ST]			3.520,000	4.299,000	4.347,000
Amts-/Vertrauensärzt. Gutachten Erwachs.	[ST]	2.900,000	2.900,000	2.700,000	3.058,000	2.976,000
Schutzimpfungen	[ST]			1.848,000	2.207,000	2.828,000
Beratungskontakte HIV / AIDS / STD	[ST]	2.200,000	2.200,000	2.400,000	2.182,000	2.634,000
Bürgerberatung zu Orts-/Umwelthygiene	[ST]			3.300,000	3.916,000	3.464,000
Unters. neu in KTH aufgen. Ki./Schulanf.	[ST]			5.350,000	5.294,000	5.314,000
Beratungen nach dem SFHG	[ST]	9.500,000	9.500,000	9.500,000	9.376,000	10.074,000
Anz. v. Beratungsgespr. für Selbsthilfe	[ST]			800,000	701,000	806,000
Untersuchung u.Behand.ausländ.Zuwanderer	[ST]	2.100,000	2.100,000	1.800,000	2.344,000	1.772,000
Gemeldete Infektionskrankheiten	[ST]	2.000,000	2.000,000	2.000,000	1.673,000	1.835,000
Betreute Klienten/Angehörige in den DBS	[PRS]	1.100,000	1.100,000	1.100,000	1.208,000	1.205,000
Betr.Klienten Kontakt- u.Beratungszentr.	[PRS]	1.100,000	1.100,000	1.100,000	1.026,000	1.158,000

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 51.01.01 Verantwortlich: Stroth

Gesundheitsförderung, -hilfe u. -schutz

Land und Stadtgemeinde | siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 51.01 Verantwortlich: Stroth

Gesundheitsförderung, -schutz und -hilfe

Produktplan: 51 Verantwortlich: Dr. Schulte-Sasse

Gesundheit

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung von HIV; Entwicklung und Förderung eines frauenspezifischen Konzepts zur Gesundheitsförderung und Krankheitsbewältigung; Umsetzung des Schwangeren- und Familienhilfegesetzes, des Krebsregistergesetzes und des Leichengesetzes; Gesundheitsberichterstattung; Gesundheitlicher Verbraucherschutz und Umweltmedizin, Erteilung und Entzug von Approbationen, Erlaubnissen, Ermächtigungen, Anerkennungen und Zeugnissen; Überwachung von Herstellern, Betrieben und Einrichtungen; überregionale Einrichtungen im Gesundheitswesen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Förderung gesunder Lebens- und Umweltbedingungen einschließlich Gesundheitsbildung. Sicherstellung, dass die Bevölkerung von entsprechend qualifizierten Fachkräften versorgt wird. Gewährleistung einer optimalen Arzneimittelversorgung (einschl. Medizinprodukte) der Bevölkerung.

Auftragsgrundlage:

Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst; Bürgerschafts-, Senats- und Deputationsbeschlüsse; Bundesärzteordnung, Zahnheilkundegesetz, Heilpraktikergesetz, Gesetz zur Ausführung der EG-Richtlinie Allgemeinmedizin, Bundesapothekerordnung, PTA-Gesetz, RöntgenVO, StrahlenschutzVO, Rettungsassistentengesetz, div. Ausbildungs- u. PrüfungsVO;
TrinkwasserVO, Chemikaliengesetz, SGB V, Gewerbeordnung, Schwangeren- u. Familienhilfegesetz; Kindeswohlgesetz, Krebsregistergesetz, Gentechnik-Gesetz; Apothekengesetz, Apotheken-Betriebsordnung, Arzneimittelgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Heilmittelwerbegesetz, Medizinproduktegesetz, EG-Richtlinien; Psychotherapeutengesetz, diverse Länderabkommen.

Zuzuordnende Kapitel:

0501; 3501

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	125	124	124	500	596
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	42
Gesamteinnahmen	**125**	**124**	**124**	**500**	**638**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.002	3.002	2.955	3.366	3.486
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	76	76	0	31	39
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**3.078**	**3.078**	**2.955**	**3.397**	**3.525**
Saldo	**-2.953**	**-2.954**	**-2.831**	**-2.897**	**-2.887**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**4,06**	**4,03**	**4,20**	**14,72**	**18,10**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Persönliche Beratung zu HIV/AIDS	[ST]	400,000	400,000	400,000	449,000	476,000
Schwangersch.-konfliktberatung (SFHG)	[ST]					629,000
Telefonische Beratung zu HIV/AIDS	[ST]	600,000	600,000	600,000	554,000	648,000
Beratung z. Familienplanung (SFHG)	[ST]					983,000
Sonst. Beratungen nach dem SFHG	[ST]					1.071,000
Berufsrechtliche Anerkennung	[ST]					90,000
Einrichtungsbezogene Anerkennungen	[ST]					9,000
Betreute Menschen mit HIV/ AIDS	[ST]			30,000	8,500	12,000
Betreute Menschen mit HIV/AIDS	[ST]					0,001
Überw. von Apotheken, Hersteller u.a.	[ST]					24,000
Schwangersch.-konfliktberatung (SFHG)	[ST]	2.500,000	2.500,000	2.500,000	2.317,000	1.696,000
Beratung z. Familienplanung (SFHG)	[ST]	3.400,000	3.400,000	3.400,000	3.643,000	2.929,000
Sonst. Beratungen nach dem SFHG	[ST]	3.600,000	3.600,000	3.600,000	3.416,000	2.766,000
Berufsrechtliche Anerkennung	[ST]	740,000	740,000	550,000	577,000	501,000
Einrichtungsbezogene Anerkennungen	[ST]	50,000	50,000	50,000	36,000	28,000
Überw. von Apotheken, Hersteller u.a.	[ST]	75,000	75,000	75,000	75,000	63,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	125	124	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**125**	**124**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.872	1.872	1.130	1.130
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	76	76	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**1.948**	**1.948**	**1.130**	**1.130**
Saldo	**-1.823**	**-1.824**	**-1.130**	**-1.130**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

C. Leistungskennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Berufsrechtliche Anerkennung	[ST]	740,000	740,000		
Einrichtungsbezogene Anerkennungen	[ST]	50,000	50,000		
Überw. von Apotheken, Hersteller u.a.	[ST]	75,000	75,000		
Sonst. Beratungen nach dem SFHG	[ST]	3.600,000	3.600,000		
Beratung z. Familienplanung (SFHG)	[ST]	3.400,000	3.400,000		
Persönliche Beratung zu HIV/AIDS	[ST]			400,000	400,000
Schwangersch.-konfliktberatung (SFHG)	[ST]	2.500,000	2.500,000		
Telefonische Beratung zu HIV/AIDS	[ST]			600,000	600,000

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 51.01.02 Verantwortlich: Zimmermann

Gesundheitsamt Bremen

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 51.01 Verantwortlich: Stroth

Gesundheitsförderung, -schutz und -hilfe

Produktplan: 51 Verantwortlich: Dr. Schulte-Sasse

Gesundheit

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung der insbesondere nach dem Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Lande Bremen (Gesundheitsdienstgesetz-ÖGDG) vorgegebenen Durchführungsaufgaben
Reise- und tropenmedizinische Beratungen und Durchführung von Impfungen
Gelbfieberimpfstelle

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Betrachtung und Darstellung ausgewählter Daten über die Gesundheitssituation (Jahresgesundheitsbericht) sowie Beteiligung an der Gesundheitsberichtserstattung; Hinwirken auf gesundheitserhaltende und -fördernde ökologische und soziale Rahmenbedingungen; gesundheitliche Aufklärung, Gesundheitsbildung und -vorsorge, Bewertung von Umwelteinflüssen; subsidiäres Angebot gesundheitlicher Hilfen; gesundheitlicher Verbraucherschutz; Hinwirken auf gesundheitlich, insbesondere hygienisch unbedenkliche Verhältnisse zur Vermeidung von Gesundheitsgefährdungen oder -schädigungen; Verhütung und Eingrenzung übertragbarer Krankheiten; Aufsicht über Berufe und Einrichtungen des Gesundheitswesens; Erstellen von amtlichen Bescheinigungen, Zeugnissen und amtlichen Gutachten; Bewertung gesundheitlicher Fragestellungen bei öffentlichen Planungen und Maßnahmen; Stärkung des Kindeswohls in gesundheitlicher Hinsicht.
Schutz der Bevölkerung vor der Einschleppung von Krankheiten. Durchführung von Schutzimpfungen.

Auftragsgrundlage:

Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Lande Bremen (Gesundheitsdienstgesetz-ÖGDG) und weitere Landes- und Bundesgesetze und -verordnungen sowie die Bestimmungen der Europäischen Union
Impfempfehlungen (StIKo)

Zuzuordnende Kapitel:

3510

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	2.502	2.555	2.596	2.447	2.358
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	188	188	0	0	0
Gesamteinnahmen	**2.690**	**2.743**	**2.596**	**2.447**	**2.358**
Personalausgaben	8.535	8.660	8.139	7.941	7.964
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.443	3.457	3.436	3.471	3.608
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	237	260	135	116	125
Verrechnungen/Erstattungen	5	5	5	0	0
Gesamtausgaben	**12.220**	**12.382**	**11.715**	**11.528**	**11.697**
Saldo	**-9.530**	**-9.639**	**-9.119**	**-9.081**	**-9.339**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**22,01**	**22,15**	**22,16**	**21,23**	**20,16**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	109,1	110,8	106,4	106,8	106,2
Personalbestand	81,6	86,7	92,5	95,7	105,2
=> Netto-Personalbedarf	**27,5**	**24,1**	**13,9**	**11,1**	**1,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,6	9,3
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	26,0	27,6
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	71,0	78,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	55,1	58,5
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,1	7,9

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Gemeldete Infektionskrankheiten	[ST]	2.000,000	2.000,000	2.000,000	1.673,000	1.835,000
Amts-/Vertrauensärzt. Gutachten Erwachs.	[ST]	2.900,000	2.900,000	2.700,000	3.058,000	2.976,000
Beratungskontakte HIV / AIDS / STD	[ST]	2.200,000	2.200,000	2.400,000	2.182,000	2.634,000
Bürgerberatung zu Orts-/Umwelthygiene	[ST]			3.300,000	3.916,000	3.464,000
Anz. v. Beratungsgespr. für Selbsthilfe	[ST]			800,000	701,000	806,000
Betreuungsaufnahmen Familienhebammen	[ST]			220,000	177,000	184,000
Untersuchung u.Behand.ausländ.Zuwanderer	[ST]	2.100,000	2.100,000	1.800,000	2.344,000	1.772,000
Betreute seel. kranke Kinder u. Jugendl.	[PRS]	700,000	700,000	500,000	783,000	670,000
Unters. neu in KTH aufgen. Ki./Schulanf.	[ST]			5.350,000	5.294,000	5.314,000
Reisemedizinische Beratungen	[ST]			3.520,000	4.299,000	
Schutzimpfungen	[ST]			1.848,000	2.207,000	
Gelbfieberimpfungen	[ST]	1.200,000	1.200,000			
Hausbesuche Familienhebammen	[ST]	3.320,000	3.320,000			
Hygienebelehrungen	[ST]	3.900,000	3.900,000			
Erstuntersuchungen in KTH u. Schulanfän.	[ST]	5.350,000	5.350,000			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Daten für die Untersuchung von Kindergartenkindern und Schulanfängern beziehen sich auf ein Schuljahr.

Produktgruppe: 51.01.03 Verantwortlich: N.N.

Hafenges.amt Bhv./Bremen (bis 2011)

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 51.01 Verantwortlich: Stroth

Gesundheitsförderung, -schutz und -hilfe

Produktplan: 51 Verantwortlich: Dr. Schulte-Sasse

Gesundheit

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Überwachung von Schifffahrt und Häfen in medizinischer und hygienischer Hinsicht entsprechend der gesetzlichen Vorschriften; Überwachung des Trinkwassers, der Hygiene, der Lebensmittelhygiene und der medizinischen Ausrüstung auf Schiffen und im Hafengebiet; Ärztliche Behandlung von geschlechtskranken ausländischen Seeleuten; Reise- und tropenmedizinische Beratungen und Durchführung von Impfungen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Schutz der Bevölkerung vor der Einschleppung von Krankheiten; Präventiver Gesundheitsschutz auf Schiffen und im Hafengebiet; Verbesserung der medizinischen Versorgung auf Schiffen; Aufklärung über Infektionskrankheiten und Schutzmaßnahmen; Durchführung von Schutzimpfungen.

Auftragsgrundlage:

Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst im Lande Bremen, Internationale Gesundheitsvorschriften, Brüsseler Abkommen, Infektionsschutzgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Trinkwasserverordnung, Logisverordnung, Verordnung über die Krankenfürsorge auf Kauffahrteischiffen, Vereinbarung über die Hafenstaatkontrolle, Impfempfehlungen, Bekanntmachung über Schutzimpfungen.

Zuzuordnende Kapitel:

3512

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	337
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**337**
Personalausgaben	0	0	0	0	888
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	183
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**0**	**0**	**1.071**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**-734**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**31,47**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	14,5
Personalbestand	0,0	0,0	12,9	0,0	16,2
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**- 12,9**	**0,0**	**- 1,7**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	22,5	0,0	5,3
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	17,5	22,9	26,3
Frauenquote	0,0	0,0	50,0	22,9	36,8
Teilzeitquote	0,0	0,0	35,0	22,9	36,8
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	6,0	0,0	5,3

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Schiffsabfertigungen durch Bordbesuche	[ST]					5.248,000
Schiffsabfert. anhand gespeich. Daten	[ST]					2.313,000
Schutzimpfungen	[ST]					2.828,000
Reisemedizinische Beratungen	[ST]					4.347,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Aufgelöst zum 31.12.2011.

Produktgruppe: 51.01.04 Verantwortlich: Zimmermann

Ambulante Drogen- und Suchtkrankenhilfe

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 51.01 Verantwortlich: Stroth

Gesundheitsförderung, -schutz und -hilfe

Produktplan: 51 Verantwortlich: Dr. Schulte-Sasse

Gesundheit

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Das Angebot für Sucht- und Drogenkranke erfolgt durch das Kontakt- und Beratungszentrum für Drogenkranke, Grundversorgungszentrum mit niedrigschwelligen Angeboten durch den Träger comeback gGmbH und die Drogenberatungsstellen Mitte und Nord durch den Träger Ambulante Drogenhilfe Bremen gGmbH.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Übergeordnete Ziele der Hilfen sind:
- die Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Fähigkeit eines selbst- und sozialverträglichen Konsums
- die Erhaltung, Verbesserung bzw. Wiederherstellung der körperlichen und psychischen Gesundheit sowie der sozialen Integration sowie
- die Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Fähigkeit einer abstinenten Lebensführung.

Auftragsgrundlage:

SGB II, V, XII, ÖGDG, PsychKG

Senats- und Deputationsbeschlüsse

Drogenhilfepläne; Suchtkrankenhilfeplan

Selbsthilfeförderung

Zuzuordnende Kapitel:

3510

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.370	1.474	1.474	1.658	1.587
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	50	47	36	50
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**1.370**	**1.524**	**1.521**	**1.694**	**1.637**
Saldo	**-1.370**	**-1.524**	**-1.521**	**-1.694**	**-1.637**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die Drogenberatungsstellen und das Kontakt- und Beratungszentrum TIVOLI waren bis Ende 2004 in kommunaler Trägerschaft des AfSD und wurden zum 1.1.2005 an die freigemeinnützigen Träger "Ambulante Drogenhilfe Bremen gGmbH" und "comeback gGmbH" abgegeben. Aufgeführt sind nur aus Zuwendungen finanzierte Projekte der Drogen- und Suchtkrankenhilfe.
Personalkosten des AfSD für ehem. Mitarbeiter/innen der Drogenhilfe, die im Rahmen des Personalüberganges ab 1.1.2005 bei den neuen Trägern beschäftigt sind, werden in der Produktgruppe 41.07.01 veranschlagt.
Die Mitarbeiter der med. Ambulanz werden weiterhin vertraglich und kostenseitig beim Gesundheitsamt geführt. Organisatorisch ist das Personal per Überlassungsvertrag seit dem 15.5.07 bei der comeback gGmbH eingebunden.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Betreute Klienten/Angehörige in den DBS [PRS]	1.100,000	1.100,000	1.100,000	1.208,000	1.205,000
Betr.Klienten Kontakt- u.Beratungszentr. [PRS]	1.100,000	1.100,000	1.100,000	1.026,000	1.158,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktbereich: 51.02 Verantwortlich: Stroth

Veterinärwesen, Lebensmittelsicherheit

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Überwachung der Lebensmittel produzierenden, herstellenden und vertreibenden Betriebe in Verbindung mit den notwendigen Untersuchungen
Bewertung und Beurteilung hygienischer Fragen in Verbindung mit Infektionserregern
Angelegenheiten des Tierschutzes einschl. Tierversuche
Tierseuchenbekämpfung
Ein-, Aus- und Durchfuhr von Lebensmitteln, tierischen Erzeugnissen, Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen und Bedarfsgegenständen
Überwachung des Schiffsverkehrs auf die Einhaltung internationaler Gesundheitsvorschriften.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zur Sicherung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes, des Tierschutzes und der Tiergesundheit einschließlich der Weiterentwicklung risikoorientierter Überwachungskonzepte
Konsolidierung und Ausbau der norddeutschen Kooperation im Bereich der Untersuchung

Langfristige Perspektiven:

Absicherung eines hohen Niveaus beim gesundheitlichen Verbraucherschutz, bei der Tiergesundheit, beim Tier- und Pflanzenschutz
Optimierung der Voraussetzungen zur Erkennung, Bekämpfung und Vorsorge von Ereignissen mit besonderer Tragweite (Skandale, Notfälle, Krisen)

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	7.215	7.126	7.332	6.753	6.824
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**7.215**	**7.126**	**7.332**	**6.753**	**6.824**
Personalausgaben	6.387	6.439	5.965	6.034	5.236
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.541	4.564	4.730	4.715	4.561
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	403	419	405	378	415
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**11.331**	**11.422**	**11.100**	**11.127**	**10.212**
Saldo	**-4.116**	**-4.296**	**-3.768**	**-4.374**	**-3.388**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**63,67**	**62,39**	**66,05**	**60,69**	**66,82**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	53,9	54,8	55,6	57,6	44,9
Personalbestand	47,5	49,6	41,7	54,7	43,3
=> Netto-Personalbedarf	**6,4**	**5,2**	**13,9**	**2,9**	**1,6**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,2	3,2
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	21,0	25,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	41,7	47,1
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	26,1	25,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	11,6	13,6

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Sonstige Untersuchungen	[ST]	4.800,000	4.800,000			
Anzahl Kontrollen Tierschutz/Tierseuchen	[ST]	1.100,000	1.100,000			
amtliche Lebensmitteluntersuchungen	[ST]	83.600,000	83.600,000			
Schiffsabfertigung durch Bordbesuche	[ST]	5.100,000	5.100,000			
Einfuhrsendungen Grenzkontrollstelle	[ST]	20.000,000	20.000,000	20.000,000	17.533,000	19.991,000
Probenannahme i.d. amtl. Lebensm.-überw.	[ST]			3.000,000	3.299,000	3.249,000
Tierschutzfälle	[ST]			450,000	604,000	535,000
Schlachtungen	[ST]	700.000,000	700.000,000	500.000,000	738.652,000	631.821,000
abgefert. Sendungen i.d. Pflanzenbeschau	[ST]	15.000,000	15.000,000	15.000,000	14.238,000	14.840,000
Untersuchung i.R.d.amtl. Lebensm.-überw.	[ST]			147.200,000	135.308,000	150.767,000
Unters. Veterinärdiagnostik/Fleischhyg.	[ST]			30.000,000	40.359,000	30.341,000
Untersuchungen im Bereich Wasser	[ST]			19.000,000	20.132,000	32.477,000
Kontrollen i. d. amtl. Lebensm.-überw.	[ST]	8.000,000	8.000,000	7.500,000	8.146,000	6.934,000
zu überwachende Betriebe	[ST]			7.200,000	7.386,000	7.234,000
Anzahl der überwachten Betriebe	[ST]			3.000,000	3.951,000	3.421,000
Anzahl der beanstandeten Betriebe	[ST]			2.400,000	2.262,000	2.802,000
Schiffsabfertigung in gesundh. Hinsicht	[ST]			7.000,000	7.656,000	
Sonstige amtliche Untersuchungen	[ST]	23.300,000	23.300,000			

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 51.02.01 Verantwortlich: Dr. Schröder

LMTVet-Dienste des Landes Bremen

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 51.02 Verantwortlich: Stroth

Veterinärwesen, Lebensmittelsicherheit

Produktplan: 51 Verantwortlich: Dr. Schulte-Sasse

Gesundheit

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Durchführung der Lebensmittelüberwachung einschl. Probenahme;
Überwachung EU-zugelassener Betriebe; Vorbeugende und spezielle Tierseuchenbekämpfung; Tierschutzrechtliche Überwachung der registrierten Tierhaltungen;
Bearbeitung von Tierschutzfällen; Abfertigung relevanter Produkte zur Ein-, Aus- und Durchfuhr;
Schlachttier- und Fleischuntersuchungen in den Schlachtbetrieben;
Tierarzneimittelüberwachung in den landwirtschaftlichen Betrieben;
Aufgaben des Pflanzenschutzes und der Pflanzengesundheitskontrolle einschl. Ein- Aus- und Durchfuhr;
Überwachung der Einfuhr gentechnisch veränderter Saatgüter;
Überwachung des Schiffsverkehrs auf die Einhaltung internationaler Gesundheitsvorschriften.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Sicherstellung der Rechtskonformität der im Verkehr befindlichen Lebensmittel (Gesundheitsschutz und Täuschungsschutz); Bekämpfung von Tierseuchen und Durchsetzung der Tierkörperbeseitigungsbestimmungen; Durchsetzung der Tierschutzbestimmungen; Sicherstellung der rechtmäßigen Verwendung der Tierarzneimittel bei Tieren, die für die Lebensmittelproduktion bestimmt sind;
Durchsetzung des Pflanzenschutzgesetzes einschl. Pflanzengesundheitskontrolle;
Gesundheitsschutz der Bevölkerung vor Einschleppung von Krankheitserregern oder -überträgern über die stadtbremischen Häfen; Gesundheitsschutz der Schiffsbesatzungen und Passagiere;
Erfüllung gesetzlicher Meldepflichten

Auftragsgrundlage:

Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch;
Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz, Tierschutzgesetz, Pflanzenschutzgesetz, Tierseuchengesetz, Arzneimittelgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Infektionsschutzgesetz; einschl. aller zugehörigen Folgeverordnungen; Gesetz zu den internationalen Gesundheitsvorschriften; Internationale Gesundheitsvorschriften;
diverse EG-Richtlinien,-Verordnungen und -Entscheidungen;
Verwaltungsverfahrensgesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz, Bremische Kostenordnung etc.

Zuzuordnende Kapitel:

0515; 3501

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	7.215	7.126	7.332	6.753	6.824
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**7.215**	**7.126**	**7.332**	**6.753**	**6.824**
Personalausgaben	6.387	6.439	5.965	6.034	5.236
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.409	2.409	2.596	2.584	2.432
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	27	27	27	10	15
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**8.823**	**8.875**	**8.588**	**8.628**	**7.683**
Saldo	**-1.608**	**-1.749**	**-1.256**	**-1.875**	**-859**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**81,77**	**80,29**	**85,37**	**78,27**	**88,82**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	53,9	54,8	55,6	57,6	44,9
Personalbestand	47,5	49,6	41,7	54,7	43,3
=> Netto-Personalbedarf	**6,4**	**5,2**	**13,9**	**2,9**	**1,6**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,2	3,2
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	21,0	25,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	41,7	47,1
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	26,1	25,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	11,5	13,6

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Einfuhrsendungen Grenzkontrollstelle	[ST]	20.000,000	20.000,000	20.000,000	17.533,000	19.991,000
Kontrollen i. d. amtl. Lebensm.-überw.	[ST]	8.000,000	8.000,000	7.500,000	8.146,000	6.934,000
Probenannahme i.d. amtl. Lebensm.-überw.	[ST]			3.000,000	3.299,000	3.249,000
Tierschutzfälle	[ST]			450,000	604,000	535,000
Schlachtungen	[ST]	700.000,000	700.000,000	500.000,000	738.652,000	631.821,000
abgefert. Sendungen i.d. Pflanzenbeschau	[ST]	15.000,000	15.000,000	15.000,000	14.238,000	14.840,000
zu überwachende Betriebe	[ST]			7.200,000	7.386,000	7.234,000
Anzahl der überwachten Betriebe	[ST]			3.000,000	3.951,000	3.421,000
Anzahl der beanstandeten Betriebe	[ST]			2.400,000	2.262,000	2.802,000
Schiffsabfertigungen durch Bordbesuche	[ST]	5.100,000	5.100,000	5.100,000	5.063,000	
Schiffsabfert. anhand gespeich. Daten	[ST]			1.900,000	2.593,000	
Anzahl Kontrollen Tierschutz/Tierseuchen	[ST]	1.100,000	1.100,000			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	7.215	7.126	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**7.215**	**7.126**	**0**	**0**
Personalausgaben	6.387	6.439	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.409	2.409	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	27	27	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**8.823**	**8.875**	**0**	**0**
Saldo	**-1.608**	**-1.749**	**0**	**0**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	53,9	54,8	0,0	0,0
Personalbestand	47,5	49,6	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**6,4**	**5,2**	**0,0**	**0,0**

C. Leistungskennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Einfuhrsendungen Grenzkontrollstelle	[ST]	20.000,000	20.000,000		
Anzahl Kontrollen Tierschutz/Tierseuchen	[ST]	1.100,000	1.100,000		
Kontrollen i. d. amtl. Lebensm.-überw.	[ST]	8.000,000	8.000,000		
Schiffsabfertigungen durch Bordbesuche	[ST]	5.100,000	5.100,000		
Schlachtungen	[ST]	700.000,000	700.000,000		
abgefert. Sendungen i.d. Pflanzenbeschau	[ST]	15.000,000	15.000,000		

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Der Lebensmittelüberwachungs-, Tierschutz- und Veterinärdienst nimmt sowohl Landes- als auch kommunale Aufgaben wahr. Für die kommunalen Aufgaben werden die Kosten von den beiden Stadtgemeinden erstattet.

Produktgruppe: 51.02.02 Verantwortlich: Dr. Schmidt

Landesuntersuchungsamt (LUA)

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 51.02 Verantwortlich: Stroth

Veterinärwesen, Lebensmittelsicherheit

Produktplan: 51 Verantwortlich: Dr. Schulte-Sasse

Gesundheit

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Untersuchungen und Begutachtungen im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung; veterinärmedizinische Untersuchungen im Rahmen der Fleischhygiene und Tiergesundheit; Wasser-, Abwasser-,Trinkwasser- und Badewasseruntersuchungen.
Untersuchungen in den Schwerpunkten "Kaffee, Tee und Kakao" sowie "Fisch und Fischerei-Erzeugnisse (Mikrobiologie)" im Rahmen des abgeschlossenen Staatsvertrags für Niedersachsen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftragsgemäße Probenuntersuchungen und Begutachtungen; Anpassung der Untersuchungen an aktuelle Fragestellungen (z.B. spezielle Pflanzenschutzmittel und Kontaminanten); Erfüllung gesetzlicher Meldepflichten; Rationalisierung der Arbeitsabläufe zur Effizienzsteigerung.

Auftragsgrundlage:

Basisverordnungen der EU zur Überwachung von Lebensmitteln und Futtermitteln, Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB); Fleischhygienegesetz und Folgeverordnungen; Tierseuchengesetz; EG-Verordnungen (Wein, neuartige Lebensmittel) und EG-Richtlinien (Veterinärbereich); Infektionsschutzgesetz; Wasserhaushaltsgesetz und Verordnung.

Zuzuordnende Kapitel:

0501

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.132	2.155	2.134	2.131	2.129
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	376	392	378	367	400
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.508**	**2.547**	**2.512**	**2.498**	**2.529**
Saldo	**-2.508**	**-2.547**	**-2.512**	**-2.498**	**-2.529**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre				4,4	1,6
Beschäftigte über 55 Jahre				36,6	37,7
Frauenquote				72,1	80,2
Teilzeitquote				46,5	52,7
Schwerbehindertenquote				11,8	13,6

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Das Landesuntersuchungsamt wird als Sonderhaushalt geführt.
Im staatlichen Haushalt werden nur die Zuschüsse ausgewiesen (Netto-Veranschlagung). Daher enthält diese Produktgruppe auch keine Personaldaten; diese sind nur im Sonderhaushalt dargestellt.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Untersuchung i.R.d.amtl. Lebensm.-überw.	[ST]			147.200,000	135.308,000	150.767,000
Unters. Veterinärdiagnostik/Fleischhyg.	[ST]			30.000,000	40.359,000	30.341,000
Untersuchungen im Bereich Wasser	[ST]			19.000,000	20.132,000	32.477,000
Sonstige amtliche Untersuchungen	[ST]	23.300,000	23.300,000			
Sonstige Untersuchungen	[ST]	4.800,000	4.800,000			
amtliche Lebensmitteluntersuchungen	[ST]	83.600,000	83.600,000			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktbereich: 51.03 Verantwortlich: Stroth

Sicherstellung der Krankenhausversorgung

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Landeskrankenhausplanung und Investitionsförderung für die Krankenhäuser des Landes Bremen

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Anpassung der Krankenhausversorgung an die sich verändernden medizinischen und demographischen Erfordernisse
- Verbesserung der wirtschaftlichen Strukturen der Krankenhäuser

Langfristige Perspektiven:

- Sicherstellung der stationären Krankenhausversorgung

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	90
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**90**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	23	23	23	13	49
Zinsausgaben	145	157	225	181	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	36.033	35.803	26.489	26.419	26.432
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**36.201**	**35.983**	**26.737**	**26.613**	**26.481**
Saldo	**-36.201**	**-35.983**	**-26.737**	**-26.613**	**-26.391**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,34**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Planbetten im Land Bremen gesamt	[ST]	5.640,000	5.639,000	5.775,000	5.647,000	5.647,250
KHG-Förderung pro Planbett	[EUR]	6.900,00	6.858,00	4.958,00	5.057,00	5.309,00

B. Erläuterungen zu 2.

Die Planwerte stehen unter dem Vorbehalt der Fortschreibung des Landes-Krankenhausplans 2010.

Produktgruppe: 51.03.01 Verantwortlich: Buscher

Krankenhausplanung, Investitionsförd.

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 51.03 Verantwortlich: Stroth

Sicherstellung der Krankenhausversorgung

Produktplan: 51 Verantwortlich: Dr. Schulte-Sasse

Gesundheit

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die Sicherstellung der Krankenhausversorgung ist seit Inkrafttreten des Krankenhausfinanzierungsgesetzes im Jahre 1972 eine öffentliche Aufgabe. Das Land Bremen erstellt hierfür einen Landes-Krankenhausplan, der die bedarfsgerechten Krankenhäuser, medizinischen Disziplinen sowie Ausbildungsstätten ausweist. Die notwendigen Investitionen für die aufgrund der Aufnahme in den Landes-Krankenhausplan als förderungsfähig beschiedenen Krankenhäuser haben das Land Bremen und die Gemeinden Bremen und Bremerhaven jeweils anteilig (2/3 zu 1/3) zu gewährleisten.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Wirtschaftliche Sicherung der Krankenhäuser, um eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen, eigenverantwortlich wirtschaftenden Krankenhäusern zu gewährleisten und zu sozial tragbaren Pflegesätzen beizutragen.

Auftragsgrundlage:

Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (KHG-Bundesgesetz); entsprechendes Landesgesetz (BremKrhG)

Zuzuordnende Kapitel:

0520; 3520

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	90
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**90**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	23	23	23	13	49
Zinsausgaben	145	157	225	181	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	36.033	35.803	26.489	26.419	26.432
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**36.201**	**35.983**	**26.737**	**26.613**	**26.481**
Saldo	**-36.201**	**-35.983**	**-26.737**	**-26.613**	**-26.391**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,34**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Planbetten im Land Bremen gesamt [ST]	5.640,000	5.639,000	5.775,000	5.647,000	5.647,250

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Planbetten im Land Bremen gesamt	[ST]	5.640,000	5.639,000	5.775,000	5.647,000	5.647,250
KHG-Förderung pro Planbett	[EUR]	6.900,00	6.858,00	4.958,00	5.057,00	5.309,00

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	15	15	8	8
Zinsausgaben	97	105	49	52
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	25.792	25.627	10.241	10.176
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**25.904**	**25.747**	**10.298**	**10.236**
Saldo	**-25.904**	**-25.747**	**-10.298**	**-10.236**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktbereich: 51.04 Verantwortlich: Stroth

Arbeitsschutz, Sicherheit, Eichwesen

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Durchführung der staatlichen Aufgaben des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des technischen Verbraucherschutzes und des Eichwesens.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Ausrichtung der Aufgabenwahrnehmung in den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie technischer Verbraucherschutz an dem Risikoprofil der einzelnen Betriebe.
Unterstützung der Umsetzung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie im Land Bremen.

Langfristige Perspektiven:

Absicherung eines hohen Niveaus beim Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie technischer Verbraucherschutz.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1.810	1.793	1.801	2.820	2.598
Investive Einnahmen	0	0	0	0	1
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	123	105
Gesamteinnahmen	**1.810**	**1.793**	**1.801**	**2.943**	**2.704**
Personalausgaben	3.606	3.648	3.818	4.019	5.479
Sonst. konsumtive Ausgaben	553	554	557	529	740
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	82	191	46	49	49
Verrechnungen/Erstattungen	9	9	9	8	9
Gesamtausgaben	**4.250**	**4.402**	**4.430**	**4.605**	**6.277**
Saldo	**-2.440**	**-2.609**	**-2.629**	**-1.662**	**-3.573**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**42,59**	**40,73**	**40,65**	**63,91**	**43,08**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	59,8	60,8	65,8	67,5	82,5
Personalbestand	54,4	58,1	59,1	63,1	81,5
=> Netto-Personalbedarf	**5,4**	**2,7**	**6,7**	**4,5**	**1,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,5	6,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,6	38,8
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	35,7	41,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	20,1	24,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	10,9	11,0

C. Erläuterungen zu 1. A-B

Ausgliederung der Fachdienste für Arbeitsschutz ab 2012.

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Eichungen u.messtechnische Kontrollen	[ST]	9.000,000	9.000,000	9.000,000	8.459,000	10.699,000
Aussendienstgeschäfte	[ST]	2.150,000	2.150,000	2.350,000	2.034,000	2.486,000
Arbeitsmedizinische Betreuung u.Beratung	[STD]					6.462,0
Sicherheitstechn. Betreuung und Beratung	[STD]					8.626,0
Betriebl. Sozialberatung	[STD]					2.472,0
Aufgesuchte Betriebe	[ST]	1.200,000	1.200,000	1.332,000	1.295,000	1.210,000
Überwachungen (gesamt)	[ST]	96,000	96,000	96,000	106,000	64,000
Außendienstgeschäfte auf Baustellen	[ST]	280,000	280,000	300,000	522,000	
Überprüfte Produkte (GPSG)	[ST]	220,000	220,000	250,000	186,000	
Systemkontrollen	[ST]	160,000	160,000	175,000	182,000	
Verwaltungsmaßnahmen Arbeitsschutz	[ST]	87,000	72,000			

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 51.04.01 Verantwortlich: Gronau/Dr. Schack

Fachdienste für Arbeitsschutz (bis 2011)

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 51.04 Verantwortlich: Stroth

Arbeitsschutz, Sicherheit, Eichwesen

Produktplan: 51 Verantwortlich: Dr. Schulte-Sasse

Gesundheit

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Unterstützung und Beratung in allen Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in weisungsfreier Anwendung der Fachkunde und ganzheitlicher systemhafter Betrachtungsweise (Mensch/Technik/Organisation)

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Schaffung eines leistungsfähigen, multidisziplinär ausgestatteten, beteiligungs- u. kooperationsorientierten Arbeitsschutzsystems, das mit geeigneten Mitteln die Gesundheit der Arbeitnehmer erhält, schützt und fördert und die Arbeit menschengerecht gestaltet; Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren, Unfälle und Berufskrankheiten; Hinwirken auf ein gesundheitsgerechtes Verhalten; Früherkennung v. gesundheitsgefährdenden Beinträchtigungen u. arbeitsbedingten Erkrankungen; Schutz der Beschäftigten vor berufsbedingten Infektionen durch Krankheitserreger; Vermittlung aktueller Informationen und Sensibilisierung zu/für Arbeitsschutzthemen; Sensibilisierung für Suchtprobleme und Hilfe für Suchtkranke und Suchtgefährdete.

Auftragsgrundlage:

Wahrnehmung der Aufgaben nach §§ 3 und 6 des Gesetzes über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit (Arbeitssicherheitsgesetz/ASiG) vom 12. Dezember 1973 (BGBl. I S. 1885; BGBl III 805-2), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 1998 (BGBl. I S. 3843); berufsgenossenschaftliche Vorschriften und staatliche Rechtsgrundlagen; Kooperationsvereinbarungen zwischen den FAS vertreten durch Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales und den jeweiligen Eigenbetrieben, Stiftungen u. GmbH´en der Freien Hansestadt Bremen; Produktspezifische Auftragsgrundlagen. Bremische Dienstvereinbarung mit Arbeitsschutzbezug.

Zuzuordnende Kapitel:

0510; 3501

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	151	333
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**151**	**333**
Personalausgaben	0	0	0	2	1.279
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	21	204
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	13
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	1
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**0**	**23**	**1.497**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**128**	**-1.164**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**656,52**	**22,24**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	14,4
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	14,2
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	0,0	0,4	4,5
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	0,0	3,3	37,7
Frauenquote	50,0	50,0	0,0	4,7	58,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	0,0	3,3	40,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	0,0	0,0	8,9

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Arbeitsmedizinische Betreuung u.Beratung [STD]					6.462,0
Betriebl. Sozialberatung [STD]					2.472,0
Sicherheitstechn. Betreuung und Beratung [STD]					8.626,0

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 51.04.02 Verantwortlich: Henschen

Gewerbeaufsicht des Landes Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 51.04 Verantwortlich: Stroth

Arbeitsschutz, Sicherheit, Eichwesen

Produktplan: 51 Verantwortlich: Dr. Schulte-Sasse

Gesundheit

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Überwachung von Betrieben und Arbeitsstätten aller Art auf Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften sowie der Vorschriften über die technische Sicherheit und zum Immissionsschutz.

Erteilung von Genehmigungen und Ausnahmen.

Durchführung von Bußgeldverfahren.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Schutz der Arbeitnehmer vor negativen Einwirkungen durch Arbeitsbedingungen, Arbeitsmittel, Arbeitsstoffe und Arbeitsstätten, Schutz vor Überbeanspruchung durch zu lange Arbeitszeiten sowie zu kurze Pausen und Ruhezeiten.

Schutz der Verwender bzw. Benutzer von technischen Arbeitsmitteln und Anlagen, einschließlich Drittschutz.

Schutz der Verwender bzw. Benutzer von Medizinprodukten einschließlich Patientenschutz.

Schutz der Allgemeinheit vor schädlichen Immissionen.

Auftragsgrundlage:

Arbeitsschutzgesetz, Produktsicherheitsgesetz,
Arbeitszeitgesetz, Mutterschutzgesetz und Jugendarbeitsschutzgesetz mit den jeweiligen Rechtsverordnungen.

Sozialvorschriften im Straßenverkehr, Medizinproduktegesetz, Gefahrstoffverordnung, Arbeitssicherheitsgesetz, Seemannsgesetz, Sprengstoffgesetz, Bundesimmissionsschutzgesetz und weitere Vorschriften.

Zuzuordnende Kapitel:

0310; 0517

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1.144	1.133	1.138	1.993	1.611
Investive Einnahmen	0	0	0	0	1
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	123	105
Gesamteinnahmen	**1.144**	**1.133**	**1.138**	**2.116**	**1.717**
Personalausgaben	2.894	2.932	3.117	3.351	3.556
Sonst. konsumtive Ausgaben	404	404	402	350	379
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	37	51	6	5	4
Verrechnungen/Erstattungen	7	7	7	6	6
Gesamtausgaben	**3.342**	**3.394**	**3.532**	**3.712**	**3.945**
Saldo	**-2.198**	**-2.261**	**-2.394**	**-1.596**	**-2.228**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**34,23**	**33,38**	**32,22**	**57,00**	**43,52**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	46,4	47,2	51,8	53,0	53,1
Personalbestand	44,0	46,9	46,8	50,9	54,2
=> Netto-Personalbedarf	**2,4**	**0,3**	**5,0**	**2,2**	**- 1,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,1	6,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	30,9	37,2
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	37,6	38,1
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	21,3	21,8
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	13,5	14,1

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Aufgesuchte Betriebe	[ST]	1.200,000	1.200,000	1.332,000	1.295,000	1.210,000
Aussendienstgeschäfte	[ST]	2.150,000	2.150,000	2.350,000	2.034,000	2.486,000
Außendienstgeschäfte auf Baustellen	[ST]	280,000	280,000	300,000	522,000	
Überprüfte Produkte (GPSG)	[ST]	220,000	220,000	250,000	186,000	
Systemkontrollen	[ST]	160,000	160,000	175,000	182,000	
Verwaltungsmaßnahmen Arbeitsschutz	[ST]	87,000	72,000			

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 51.04.03 Verantwortlich: Kupka

Eichamt des Landes Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 51.04 Verantwortlich: Stroth

Arbeitsschutz, Sicherheit, Eichwesen

Produktplan: 51 Verantwortlich: Dr. Schulte-Sasse

Gesundheit

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Prüfung und Eichung von Messgeräten, die im geschäftlichen oder amtlichen Verkehr, im Gesundheits-, Arbeits-, Umwelt- oder Strahlenschutz oder im Verkehrswesen verwendet werden, einschließlich Überwachung.

Kontrolle von Fertigpackungen beim Hersteller, Importeur und im Handel.

Überwachung von medizinischen Laboratorien.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Den Verbraucher bei Erwerb messbarer Güter und Dienstleistungen zu schützen und im Interesse eines lauteren Handelsverkehrs die Voraussetzungen für richtiges Messen im geschäftlichen Verkehr zu schaffen.

Die Messsicherheit im Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz und in ähnlichen Bereichen des öffentlichen Interesses zu gewährleisten.

Das Vertrauen in amtliche Messungen zu stärken.

Auftragsgrundlage:

Eichgesetz, Medizinproduktegesetz

Zuzuordnende Kapitel:

0320; 0518

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	666	660	663	676	654
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**666**	**660**	**663**	**676**	**654**
Personalausgaben	712	715	701	666	644
Sonst. konsumtive Ausgaben	150	150	155	158	157
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	45	140	41	44	32
Verrechnungen/Erstattungen	2	2	2	2	2
Gesamtausgaben	**909**	**1.007**	**899**	**870**	**835**
Saldo	**-243**	**-347**	**-236**	**-194**	**-181**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**73,27**	**65,54**	**73,75**	**77,70**	**78,32**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	13,4	13,6	13,9	14,5	15,0
Personalbestand	10,4	11,2	12,3	12,2	13,2
=> Netto-Personalbedarf	**3,0**	**2,4**	**1,7**	**2,3**	**1,8**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	18,0	14,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	36,5	44,7
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	30,4	34,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	12,4	13,7
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Eichungen u.messtechnische Kontrollen	[ST]	9.000,000	9.000,000	9.000,000	8.459,000	10.699,000
Überwachung Fertigpackungen (Betriebe)	[ST]	74,000	74,000	74,000	86,000	42,000
Überwachungen	[ST]	22,000	22,000	22,000	20,000	22,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktbereich: 51.90 Verantwortlich: Stroth

Sonstiges Gesundheit

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	638	630	589	601	440
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	33	32
Gesamteinnahmen	**638**	**630**	**589**	**634**	**472**
Personalausgaben	5.460	5.606	3.400	4.011	3.856
Sonst. konsumtive Ausgaben	638	645	30	40	32
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	70	70	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	3	3	0	0	0
Gesamtausgaben	**6.171**	**6.324**	**3.430**	**4.051**	**3.888**
Saldo	**-5.533**	**-5.694**	**-2.841**	**-3.417**	**-3.416**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**10,34**	**9,96**	**17,17**	**15,65**	**12,14**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	55,9	57,0	41,7	42,8	36,9
Personalbestand	39,6	43,2	48,0	49,6	50,0
=> Netto-Personalbedarf	**16,3**	**13,8**	**- 6,4**	**- 6,8**	**- 13,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,5	1,5
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,8	33,8
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	56,5	58,2
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,5	29,4
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,7	9,1

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Erläuterungen zu 2.

In diesem Produktbereich können keine Leistungsangaben gemacht werden.

Produktgruppe: 51.90.01 Verantwortlich: Stroth

Senatorische Angelegenheiten Gesundheit

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 51.90 Verantwortlich: Stroth

Sonstiges Gesundheit

Produktplan: 51 Verantwortlich: Dr. Schulte-Sasse

Gesundheit

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Steuerungsunterstützung für die Ressortleitung und zentrale Dienstleistungen für die senatorische Behörde.
Steuerung und Koordinierung der zugeordneten Produktgruppen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung des Senats und der senatorischen Behörde

Zuzuordnende Kapitel:

0200; 0201; 0400; 0401; 0500; 0501; 3401; 3501

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	638	630	589	601	440
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	33	32
Gesamteinnahmen	**638**	**630**	**589**	**634**	**472**
Personalausgaben	5.460	5.606	3.400	4.011	3.856
Sonst. konsumtive Ausgaben	638	645	30	40	32
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	70	70	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	3	3	0	0	0
Gesamtausgaben	**6.171**	**6.324**	**3.430**	**4.051**	**3.888**
Saldo	**-5.533**	**-5.694**	**-2.841**	**-3.417**	**-3.416**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**10,34**	**9,96**	**17,17**	**15,65**	**12,14**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	55,9	57,0	41,7	42,8	36,9
Personalbestand	39,6	43,2	48,0	49,6	50,0
=> Netto-Personalbedarf	**16,3**	**13,8**	**- 6,4**	**- 6,8**	**- 13,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,5	1,5
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,8	33,8
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	56,5	58,2
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,5	29,4
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,7	9,1

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Zu dieser Produktgruppe sind keine Leistungsangaben möglich.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	638	630	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**638**	**630**	**0**	**0**
Personalausgaben	5.376	5.525	83	81
Sonst. konsumtive Ausgaben	638	645	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	70	70	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	3	3	0	0
Gesamtausgaben	**6.087**	**6.243**	**83**	**81**
Saldo	**-5.449**	**-5.613**	**-83**	**-81**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	55,9	57,0	0,0	0,0
Personalbestand	39,6	43,2	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**16,3**	**13,8**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

PRODUKTPLAN 68
Umwelt, Bau und Verkehr

68.01 Verkehr / ÖPNV

68.01.01 ÖPNV / Konsumtive Finanzhilfen
68.01.02 Öffentliche Verkehrswege / Finanzhilfen

68.02 Fachbereich Bau und Stadtentwicklung

68.02.05 Stadtentwicklung/-planung/Bauordnung
68.02.06 Städtebau/Stadtumbau/Wohnungswesen
68.02.07 Bauamt Bremen-Nord
68.02.08 Landesamt für GeoInformation

68.03 Fachbereich Umwelt

68.03.01 Umweltwirtschaft / Energie / Ressourcen
68.03.03 Natur / Wasser
68.03.04 Abwasserabgabe/Wasserentnahmegebühr

68.04 Europa, Entwicklungszusammen. (bis 2011)

68.04.01 Dienstl. im Bereich Europa (bis 2011)
68.04.02 Maßn. Entwicklungszusammenarb (bis 2011)

68.90 Sonstiges Umwelt, Bau, Verkehr

68.90.01 Senatorische Angelegenheiten SUBV

Produktplan: 68 Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Das Ressort ist verantwortlich für Entwicklung und Erhaltung der öffentlichen Infrastruktur unter besonderer Berücksichtigung umweltpolitischer Belange, wie dem Natur-, Klima-, Ressourcen- und Immissionsschutz. Es besteht der Anspruch, lebenswerte, moderne Städte zu erhalten und weiter zu entwickeln, in denen Mensch und Natur in Einklang leben und Umwelt- und Klimaschutz höchste Priorität besitzen.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Klimaschutz:
- Weiterentwicklung und Ausbau einer klima- und umweltfreundlichen Energieversorgung: Deckung des Strom- und Wärmebedarfs bis 2050 zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien, Senkung der CO2-Emissionen,
- Ausrichtung der Baupolitik an ökologischen und energetischen Standards
- Umweltverträgliche Gestaltung der Verkehrspolitik und Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes (Verkehrsentwicklungsplan 2025)
- Ausbau des ÖPNV und des Radverkehrs
- Küstenschutz: Erhalt und Verstärkung der Deiche und Hochwasserschutzanlagen

Ressourceneffizienz:
- Verminderung des Flächenverbrauchs durch Flächenrecycling, die Nutzung von Brachflächen und Baulücken
- Nachhaltige Entwicklung der städtischen Infrastruktur
- Naturschutz: Dauerhafte Erhaltung der Naturräume und Kulturlandschaften, Schutz und Förderung der Artenvielfalt, naturnahe Entwicklung der Gewässer und Renaturierung von Ufern
- Abfallvermeidung: Verminderung der schädlichen Folgen des Ressourcenverbrauchs und Schließen von Stoffkreisläufen

Nachhaltige Mobilität:
- Förderung einer umweltbewussten, die Ressourcen schonenden, sicheren und barrierefreien Mobilität
- Schaffung von Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung der Hafen- und Logistikstandorte Bremen und Bremerhaven

Lebendige Stadt:
- Schaffung einer grünen und ökologisch nachhaltigen Stadt mit hoher Lebensqualität -Raum für Naherholung, ausreichendem Schutz vor Emissionen (z.B. Lärm, Geruch etc.) und Respekt vor Natur- und Artenschutz
- Stärkung der Innenstadt als kulturelles, kommerzielles und touristisches Zentrum unter Wahrung städtebaulicher Qualitäten
- Beitrag zum ausgeglichenen Wohnungsmarkt und Verbesserung der Wohnqualität, Schaffung der qualitativen und quantitativen Voraussetzungen für einen sozial ausgewogenen Wohnungsneubau

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	39.050	38.642	39.103	38.057	39.960
Investive Einnahmen	34.942	35.065	34.666	42.808	36.941
Verrechnungen/Erstattungen	3.068	3.068	3.068	6.181	6.994
Gesamteinnahmen	**77.060**	**76.775**	**76.837**	**87.046**	**83.895**
Personalausgaben	46.826	47.436	46.164	48.859	50.562
Sonst. konsumtive Ausgaben	150.098	150.783	151.591	109.066	117.901
Zinsausgaben	2.319	2.374	2.057	1.276	373
Tilgungsausgaben	4.851	4.925	5.000	6.975	1.170
Investive Ausgaben	95.216	91.502	106.449	103.203	100.689
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	32	59.817	54.392
Gesamtausgaben	**299.310**	**297.020**	**311.293**	**329.196**	**325.087**
Saldo	**-222.250**	**-220.245**	**-234.456**	**-242.150**	**-241.192**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**25,75**	**25,85**	**24,68**	**26,44**	**25,81**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	150	150			
investiv	96.403	104.836			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	685,3	699,5	710,7	733,9	742,6
Personalbestand	632,6	657,3	697,5	718,6	741,2
=> Netto-Personalbedarf	**52,7**	**42,2**	**13,2**	**15,3**	**1,4**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,7	5,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	27,1	29,6
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	40,4	43,5
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	24,0	26,4
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,3	8,3

C. Erläuterungen zu A-B

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012
Anzahl beförderter Personen im VBN (Stk.)	**141.000.000**	**140.000.000**	**139.600.000**	**141.700.000**
Empfänger Wohngeldzahlungen (Stk.)	**7.300**	**7.300**	**7.740**	**7.302**
Zu bearbeitende WiN-Anträge bewilligtes Volumen (€)	**1.750.000**	**1.750.000**	**1.750.000**	**1.732.782**
CO2-Reduktion durch energiepolitische Breitenförderprogramme (To)	**100.000**	**100.000**	**115.000**	**109.063**
Hochwasserschutz	**60,00**	**55,0**	**50,00**	**50,00**

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Die Kennzahl „Hochwasserschutz“ beinhaltet die Erreichung der Deichbestickhöhe gem. Generalplan Küstenschutz auf der gesamten Deichlänge.

Produktbereich: 68.01 Verantwortlich: Polzin

Verkehr / ÖPNV

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Maßnahmen zur Erhaltung, Verbesserung und Weiterentwicklung der Bedingungen für den ÖPNV (einschließlich SPNV) und den Straßenverkehr.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Sicherstellung einer ausreichenden und wirtschaftlichen Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistung im ÖPNV (einschl. SPNV) im Schwerpunkt Regio-S-Bahn und Linienverlängerungen der Straßenbahn und Optimierung des Busnetzes sowie Verbesserung der Erreichbarkeit des Oberzentrums Bremen in der Region im Schwerpunkt durch den Bau der A281 / B 212 neu
- Vermögenserhalt Infrastruktur durch eine optimierte Erhaltung von Straßen und Brücken
- Einhaltung der Ziele und Maßnahmen des ÖDLA mit der BSAG
- Bahnübergänge Oberneuland
- Aufstellung und Umsetzung des Verkehrentwicklungsplans (VEP)
- Stärkung der Nahmobilität
- Ausbau von Radverkehrsanlagen

Langfristige Perspektiven:

Weiterführen des Kontraktmanagements mit der BSAG und des Verkehrentwicklungsplans ergänzt um teilräumliche Verkehrskonzepte

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	7.350	7.350	7.425	7.799	6.662
Investive Einnahmen	24.589	24.589	24.404	30.366	25.964
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**31.939**	**31.939**	**31.829**	**38.165**	**32.626**
Personalausgaben	15.279	15.432	15.188	16.066	16.130
Sonst. konsumtive Ausgaben	108.176	107.646	107.667	61.585	61.899
Zinsausgaben	0	0	0	392	367
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	59.458	60.841	68.383	72.763	67.654
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	56.739	50.411
Gesamtausgaben	**182.913**	**183.919**	**191.238**	**207.545**	**196.461**
Saldo	**-150.974**	**-151.980**	**-159.409**	**-169.380**	**-163.835**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**17,46**	**17,37**	**16,64**	**18,39**	**16,61**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	75.000	85.000

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	218,2	221,9	226,3	229,1	225,2
Personalbestand	200,0	208,7	219,3	225,4	226,3
=> Netto-Personalbedarf	**18,2**	**13,2**	**7,1**	**3,7**	**- 1,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,5	6,5
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	22,6	25,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	27,1	29,2
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	14,8	17,3
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,0	9,8

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anz. beförderte Pers. im VBN	[PRS]	141000.000,000	140000.000,000	139600.000,000	141700.000,000	141000.000,000
Anz. SchülerInnen in Bremen	[PRS]	19.600.000,000	19.600.000,000	19.500.000,000	19.700.000,000	19.300.000,000
Anz. Schwerbeh. unentgeltl.Benutz. ÖPNV	[PRS]	31.000,000	31.000,000	32.000,000	29.709,000	30.334,000
Verlustausgleich BSAG	[EUR]	54.300.000,00	54.500.000,00	56.384.000,00	57.040.000,00	53.465.000,00
Unter-/Erhaltungsausgaben je m2	[EUR]	0,76	0,78	0,76	0,72	

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 68.01.01 Verantwortlich: Polzin

ÖPNV / Konsumtive Finanzhilfen

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 68.01 Verantwortlich: Polzin

Verkehr / ÖPNV

Produktplan: 68 Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Finanzhilfen zu den Betriebskosten des SPNV zur Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im ÖPNV und zur Kooperationsförderung.
- Finanzhilfen für Aufwendungen im ÖPNV, die durch Fahrgeldeinnahmen nicht gedeckt sind (Beiträge zur VBN, Ausgleichszahlungen im Schülerverkehr und Erstattung von Fahrgeldausfällen nach dem Schwerbehindertengesetz).
- Verlustausgleich der BSAG

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Sicherstellung einer ausreichenden und wirtschaftlichen Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistung im ÖPNV gemäß Nahverkehrsplan.
- Sicherstellung der Erreichbarkeit in der Region.
- Verringerung der Umweltbelastung und des Unfallrisikos.
- Begrenzung des Verlustausgleiches bei der BSAG unter Beibehaltung des Verkehrsangebotes (Quantität, Qualität) im Rahmen des Öffentlichen Dienstleistungsauftrages mit der BSAG (ÖDLA)
- Aufstellung und Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplanes.

Auftragsgrundlage:

Gesetz zur Regionalisierung des öffentlichen Personenverkehrs (Regionalisierungsgesetz) vom 27.12.1996, in der Fassung vom 26.06.2002, Gesetz über den öffentl. Personennahverkehr im Land Bremen vom 15.05.1995, § 45a Personenbeförderungsgesetz, § 62 Schwerbehindertengesetz. Verbandssatzung f. d. ZVBN, Rahmenvertrag zwischen ZVBN u.d. VBN-GmbH vom 12.12.1996, Gesellschaftsvertrag d. Bremer Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft (BVV) vom 22.12.1982, Beherschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 22.12.1982 i.V.m. der Mitt. d. Sen.f.Finanzen vom 22.12.1982 über die Verlustabdeckung der BVV, Investitionsvertrag zwischen dem Betrieb gewerb. Art "Bau u. Vermietung von Nahverkehrsanlagen d. Freien Hansestadt Bremen-Stadtgemeinde" und der BSAG vom 13.11.1973 i.d.F. vom 11.12.1996, Nahverkehrsplan in der jeweils gültigen Fassung, Vergabegesetz für das Land Bremen vom 12.02.2002.

Zuzuordnende Kapitel:

0680; 0681; 0687; 3681

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	290	290	290	896	581
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	41	0
Gesamteinnahmen	**290**	**290**	**290**	**937**	**581**
Personalausgaben	1.916	1.935	1.997	2.106	2.086
Sonst. konsumtive Ausgaben	56.234	56.246	56.796	11.913	11.789
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	11.982	11.732	11.732	0	203
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	56.733	50.404
Gesamtausgaben	**70.132**	**69.913**	**70.525**	**70.752**	**64.482**
Saldo	**-69.842**	**-69.623**	**-70.235**	**-69.815**	**-63.901**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,41**	**0,41**	**0,41**	**1,32**	**0,90**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	27,2	28,0	29,4	26,8	27,5
Personalbestand	23,3	25,2	23,1	26,6	26,5
=> Netto-Personalbedarf	**3,9**	**2,8**	**6,3**	**0,2**	**1,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,7	6,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	31,1	37,3
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	40,9	45,2
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	34,6	36,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,0	3,2

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anz. beförderte Pers. im VBN	[PRS]	141000.000,000	140000.000,000	139600.000,000	141700.000,000	141000.000,000
Anz. SchülerInnen in Bremen	[PRS]	19.600.000,000	19.600.000,000	19.500.000,000	19.700.000,000	19.300.000,000
Anz. Schwerbeh. unentgeltl.Benutz. ÖPNV	[PRS]	31.000,000	31.000,000	32.000,000	29.709,000	30.334,000
Verlustausgleich BSAG	[EUR]	54.300.000,00	54.500.000,00	56.384.000,00	57.040.000,00	53.465.000,00

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Vergleichskennzahlen aus dem Benchmark-Bericht werden nicht aufgeführt, da keine aktuellen Daten vorliegen.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	290	290	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**290**	**290**	**0**	**0**
Personalausgaben	1.916	1.935	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	11.067	11.067	45.167	45.179
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	11.982	11.732
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**12.983**	**13.002**	**57.149**	**56.911**
Saldo	**-12.693**	**-12.712**	**-57.149**	**-56.911**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	27,2	28,0	0,0	0,0
Personalbestand	23,3	25,2	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**3,9**	**2,8**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Anz. SchülerInnen in Bremen [PRS]	19.600.000,000	19.600.000,000		
Anz. Schwerbeh. unentgeltl.Benutz. ÖPNV [PRS]	31.000,000	31.000,000		
Verlustausgleich BSAG [EUR]	54.300.000,00	54.500.000,00		
Anz. beförderte Pers. im VBN [PRS]	141000.000,000	140000.000,000		

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 68.01.02 Verantwortlich: Pieper

Öffentliche Verkehrswege / Finanzhilfen

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 68.01 Verantwortlich: Polzin

Verkehr / ÖPNV

Produktplan: 68 Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Planung, Bau, Erhaltung und Betrieb von Straßen, Wegen, Plätzen, Ingenieurbauwerken und Lichtsignalanlagen.
- Planung, Bau und Erhaltung der öffentlichen Beleuchtung.
- Straßenreinigung.
- Entwässerung der Verkehrsflächen.
- Planung, Bau, Erhaltung von Bundesfernstraßen (Personal- u. Sachkosten).
- Planung, Bau, Erhaltung von Anlagen des ÖPNV.
- Finanzhilfen für Planung und Bau von Verkehrsanlagen.
- Bewirtschaftung, Entwicklung und Erhalt von Anlagegütern im Teilvermögen Verkehr des Sondervermögens Infrastruktur.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Verbesserung der Erreichbarkeit in der Region.
- Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Verkehrssysteme.
- Sicherung der Qualität von Erschließungsanlagen.
- Erhöhung der Verkehrssicherheit.
- Erhalt der technischen Vermögenswerte der Verkehrsinfrastruktur.
- Weiterentwicklung der systematischen Verzahnung des komplexen Projekt- und Finanzcontrollings für Verkehrsinfrastruktur-Projekte und
-Maßnahmen unter Einbeziehung der beiden Steuerungsebenen Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und Amt für Straßen und Verkehr

Auftragsgrundlage:

Konkrete rechtl. Grundlagen (Gremienbeschlüsse); Artikel 90 Grundgesetz; Bundesfernstraßengesetz; 1. und 2. AVVFSTR; Bundesfernstraßenvermögensgesetz; BHO; VV-BHO; Erlasse des BMF und des BMVBW; Regionalisierungsgesetz; Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz; Haushaltsgesetz; LHO; RL-Bau; Landestraßengesetz; BremÖPNVG; Baugesetzbuch; Infrastrukturvertrag (BSAG); Eisenbahnkreuzungsgesetz; Sondervermögen

Zuzuordnende Kapitel:

0687; 3681; 3687

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	7.060	7.060	7.135	6.903	6.081
Investive Einnahmen	24.589	24.589	24.404	30.366	25.964
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**31.649**	**31.649**	**31.539**	**37.269**	**32.045**
Personalausgaben	13.363	13.497	13.191	13.961	14.045
Sonst. konsumtive Ausgaben	51.942	51.400	50.871	49.672	50.109
Zinsausgaben	0	0	0	392	367
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	47.476	49.109	56.651	72.763	67.451
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	47	7
Gesamtausgaben	**112.781**	**114.006**	**120.713**	**136.835**	**131.979**
Saldo	**-81.132**	**-82.357**	**-89.174**	**-99.566**	**-99.934**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**28,06**	**27,76**	**26,13**	**27,24**	**24,28**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	75.000	85.000			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	190,9	194,0	196,9	202,3	197,6
Personalbestand	176,7	183,5	196,2	198,8	199,8
=> Netto-Personalbedarf	**14,2**	**10,5**	**0,8**	**3,5**	**- 2,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,5	6,5
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	21,2	24,2
Frauenquote	15,0	50,0	50,0	25,0	26,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	11,8	14,4
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,9	10,7

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Straßenreinigung-u.Abwasserausg. je m2	[EUR]	1,92	1,91	1,88	1,86	1,80
Unter-/Erhaltungsausgaben je m2	[EUR]	0,76	0,78	0,76	0,72	
Investitionen in das SV-Infra, GB ÖPNV	[EUR]	2.750.000,00	3.020.000,00	17.900.000,00	19.030.238,00	
Investitionen in das SV-Infra, GB ASV	[EUR]	24.437.000,00	28.200.000,00	32.900.000,00	31.957.376,00	
Anzahl erfasster Straßenschäden	[ST]	11.004,000	11.004,000	10.000,000	11.275,000	

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Kennzahlen für die letztgenannten Positionen sind erstmals für die Haushalte 2012/2013 gwebildet worden. Werte für das Jahr 2011 liegen somit nicht vor.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	1.360	1.360	5.700	5.700
Investive Einnahmen	23.589	23.589	1.000	1.000
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**24.949**	**24.949**	**6.700**	**6.700**
Personalausgaben	0	0	13.363	13.497
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.508	1.508	50.434	49.892
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	29.839	29.789	17.637	19.320
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**31.347**	**31.297**	**81.434**	**82.709**
Saldo	**-6.398**	**-6.348**	**-74.734**	**-76.009**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	35.000	35.000	40.000	50.000
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	190,9	194,0
Personalbestand	0,0	0,0	176,7	183,5
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**14,2**	**10,5**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Straßenreinigung-u.Abwasserausg. je m2 [EUR]			1,92	1,91
Unter-/Erhaltungsausgaben je m2 [EUR]			0,76	0,78
Investitionen in das SV-Infra, GB ÖPNV [EUR]			2.750.000,00	3.020.000,00
Investitionen in das SV-Infra, GB ASV [EUR]			24.437.000,00	28.200.000,00
Anzahl erfasster Straßenschäden [ST]			11.004,000	11.004,000

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktbereich: 68.02 Verantwortlich: Reuther

Fachbereich Bau und Stadtentwicklung

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

- Steuerung der gesamtstädtischen Entwicklung und Gestaltung der Stadt
- Bauleitplanung und städtebauliche Konzepte, Bauberatung
- Stärkung der Zentren- und Innenentwicklung im Rahmen von Schwerpunktprogrammen (u. a. Innenstadtkonzept, Stadtteilkonzepte, Baulückenprogramm)
- Stabilisierung nachhaltiger Stadtstrukturen und Aufwertung von Gebieten mit besonderen Entwicklungsbedarfen (Städtebauförderungsprogramme)
- Förderung von Wohnungsbaumaßnahmen, vorrangig im Neubau und Mietwohnungsbestand, Anpassung an die Anforderungen des demographischen Wandels (Abbau von Barrieren) und des Klimaschutzes (Wohnraumförderprogramme)
- Wirtschaftliche Absicherung des Wohnens durch Gewährung von Wohngeld (Wohngeldgesetz des Bundes)
- Förderung der Kooperation mit den Umlandgemeinden und der Region.
- Durchführung der Genehmigungs- und Freistellungsverfahren für bauliche Vorhaben sowie Bauüberwachung
- Führung des Liegenschaftskatasters, Landesvermessung und Wertermittlung

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Umsetzung der Wohnungsbaukonzeption und des Wohnraumförderprogramms 2012/2013 / "Bündnis für Wohnen"
- Einführung des Amtlichen Liegenschafts- und Katasterinformationssystem (ALKIS)
- Fortsetzung des Programmes WiN (Wohnen in Nachbarschaften)
- Städtebauförderungsmaßnahmen in den Stadtumbau- und Sanierungsgebieten (u.a. Huckelriede und Hohentor), Weiterentwicklung der EFRE, WiN und Soziale Stadt Programme
- Aufstellung eines neuen Flächennutzungsplanes
- Erstellung eines Landesraumordnungsplanes

Langfristige Perspektiven:

- Strukturwandel planerisch begleiten (z.B. Brachen revitalisieren)
- Innenentwicklung stärken
- Umlandkooperation ausbauen (gemeinsame Projekte)
- Rahmenbedingungen für generationengerechte und bezahlbare Wohnungsangebote schaffen
- Genehmigungsverfahren beschleunigen
- Kundenorientierung ausbauen
- Sozialen Zusammenhalt in den Stadtteilen und Quartieren sichern
- Nachhaltiges Bauen entwickeln

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	17.933	17.525	17.867	17.139	17.988
Investive Einnahmen	3.033	3.156	2.942	5.054	3.732
Verrechnungen/Erstattungen	3.068	3.068	3.068	4.280	3.097
Gesamteinnahmen	**24.034**	**23.749**	**23.877**	**26.473**	**24.817**
Personalausgaben	18.183	18.584	18.430	18.878	19.118
Sonst. konsumtive Ausgaben	16.456	17.063	19.445	19.143	25.802
Zinsausgaben	2.319	2.374	2.057	884	7
Tilgungsausgaben	4.851	4.925	5.000	6.975	1.170
Investive Ausgaben	10.165	9.032	11.889	7.656	6.545
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	8	2.664	3.596
Gesamtausgaben	**51.974**	**51.978**	**56.829**	**56.200**	**56.238**
Saldo	**-27.940**	**-28.229**	**-32.952**	**-29.727**	**-31.421**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**46,24**	**45,69**	**42,02**	**47,10**	**44,13**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	3.793	2.226			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	292,1	300,1	307,8	317,5	325,4
Personalbestand	264,6	272,0	296,7	304,3	312,9
=> Netto-Personalbedarf	**27,5**	**28,1**	**11,0**	**13,2**	**12,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,0	3,8
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	28,4	32,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	46,7	49,6
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	27,6	29,8
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,3	6,3

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Neueingänge Bauanträge	[ST]	2.100,000	2.100,000	2.200,000	1.733,000	2.423,000
Genehmigtes Bauvolumen	[EUR]	486.000.000,00	486.000.000,00	435.000.000,00	618.961.284,00	707.818.180,00
Zu bearb. WiN-Anträge Anzahl	[ST]	300,000	300,000	300,000	321,000	316,000
Zu bearb. WiN-Anträge bewillig. Volumen	[EUR]	1.750.000,00	1.750.000,00	1.750.000,00	1.732.782,00	1.463.000,00
Empfänger Wohngeldzahlungen	[ST]	7.300,000	7.300,000	7.740,000	7.302,000	8.155,000
Einn. v. öffentli. Dienststellen GeoInfo	[EUR]	2.507.000,00	2.555.000,00	2.558.000,00	2.628.520,00	2.432.000,00

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 68.02.05 Verantwortlich: Viering

Stadtentwicklung/-planung/Bauordnung

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 68.02 Verantwortlich: Reuther

Fachbereich Bau und Stadtentwicklung

Produktplan: 68 Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Steuerung der gesamtstädtischen Entwicklung.
- Gestaltung der städtebaulichen Entwicklung und Gestaltung der Stadt.
- Durchführung der Genehmigungs- und Freistellungsverfahren für bauliche Vorhaben sowie Bauüberwachung.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Planerisch werden Lösungen erarbeitet, die mit den Bürgern, den politischen Gremien und den Dienststellen erörtert werden. Kern der abschließenden Entscheidung ist die Abwägung aller betroffenen Belange.

Im Aufgabenbereich Bauordnung geht es insbesondere um die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit (Leben und Gesundheit) bei Errichtung, Änderung und Instandhaltung baulicher Anlagen. Die Einhaltung der Vorschriften wird teilweise präventiv im Rahmen von Genehmigungsverfahren geprüft, teilweise auch unmittelbar durch ordnungsbehördliche Maßnahmen durchgesetzt. Durch Bauberatung sowie städtebauliche Verträge und die Beteiligung an Wettbewerbsverfahren wird außerdem die gestalterische und energetische Optimierung von Vorhaben angestrebt.

Auftragsgrundlage:

Das öffentliche Baurecht ist dreigeteilt. Es besteht aus den bundesrechtlichen Bestimmungen zur Nutzung von Grund und Boden (Baugesetzbuch; Raumordnungsgesetz etc.), den Bebauungsplänen als kommunale Satzungen sowie aus der Landesbauordnung (BremLBO), deren Regelungen sich insbesondere auf bauliche Anlagen beziehen (Gefahrenabwehr; soziale Standards etc.) und die Verfahren zu deren Genehmigung regeln.

Zuzuordnende Kapitel:

0680; 0681; 3681; 3682

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	5.866	5.366	5.016	6.869	5.203
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	88	29
Gesamteinnahmen	**5.866**	**5.366**	**5.016**	**6.957**	**5.232**
Personalausgaben	6.514	6.538	6.155	6.212	7.199
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.409	1.492	2.078	2.012	2.208
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	772	1.022	382	688	623
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**8.695**	**9.052**	**8.615**	**8.912**	**10.030**
Saldo	**-2.829**	**-3.686**	**-3.599**	**-1.955**	**-4.798**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**67,46**	**59,28**	**58,22**	**78,06**	**52,16**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	200	200

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	107,4	109,1	106,6	0,0	10,4
Personalbestand	93,4	95,9	98,6	0,0	21,3
=> Netto-Personalbedarf	**14,0**	**13,2**	**8,0**	**0,0**	**- 10,8**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5		
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5		
Frauenquote	50,0	50,0	50,0		
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0		
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0		

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Zahl d. erteilten Baufreig. §66 BremLBO	[ST]	200,000	200,000	220,000	203,000	201,000
Anzahl der erteilten Baugenehmigungen	[ST]	1.100,000	1.100,000	1.200,000	1.086,000	1.238,000
Genehmigtes Bauvolumen	[EUR]	450.000.000,00	450.000.000,00	420.000.000,00	566.890.256,00	667.131.818,00
Neueingänge Bauanträge	[ST]	1.900,000	1.900,000	1.900,000	1.533,000	2.172,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	5.866	5.366
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**5.866**	**5.366**
Personalausgaben	6.514	6.538	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.098	1.098	311	394
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	72	72	700	950
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**7.684**	**7.708**	**1.011**	**1.344**
Saldo	**-7.684**	**-7.708**	**4.855**	**4.022**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	200	200
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	107,4	109,1	0,0	0,0
Personalbestand	93,4	95,9	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**14,0**	**13,2**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Zahl d. erteilten Baufreig. §66 BremLBO [ST]			200,000	200,000
Anzahl der erteilten Baugenehmigungen [ST]			1.100,000	1.100,000
Neueingänge Bauanträge [ST]			1.900,000	1.900,000
Genehmigtes Bauvolumen [EUR]			450.000.000,00	450.000.000,00

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 68.02.06 Verantwortlich: Urban

Städtebau/Stadtumbau/Wohnungswesen

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 68.02 Verantwortlich: Reuther

Fachbereich Bau und Stadtentwicklung

Produktplan: 68 Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Gesamtstädtische räumliche Entwicklung: Flächennutzungsplanung, stadtentwicklungspolitische Fachkonzepte
- Förderung der Kooperation mit den Umlandgemeinden und der Region
- Sicherung der Gestaltqualität im öffentlichen Raum
- Stärkung der Zentren- und Innenentwicklung im Rahmen von Schwerpunktprogrammen
- Stabilisierung nachhaltiger Stadtstrukturen und Aufwertung von Gebieten mit besonderen Entwicklungsbedarfen (Städtebauförderungsprogramme)
- Förderung von Wohnungsbaumaßnahmen, vorrangig im Neubau und Mietwohnungsbestand, Anpassung an die Anforderungen des demographischen Wandels und des Klimaschutzes
- Wirtschaftliche Absicherung des Wohnens durch Gewährung von Wohngeld
- Allgemeine baufachliche Regelungen für den öffentlichen Hochbau (insbesondere Baustandards)

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Stadt- und Regionalentwicklung: Neuaufstellung Flächennutzungsplan, Umsetzung Leitbild der Stadtentwicklung, Umsetzung des kommunalen Zentren- und Nahversorgungskonzeptes, Erarbeitung eines Landesraumordnungsplanes, Wohnbauflächenentwicklung, Stärkung Bremer Westen. Regionale Kooperation und Abstimmung mit dem Bremer Umland zwecks Steuerung struktureller Entwicklungen

Städtebau: Sicherung der Gestaltqualität und Steigerung der Attraktivität des öffentl. Raumes. Stärkung der Zentren- und Innenentwicklung..

Stadtumbau: Weiterentwicklung und Umsetzung der Förderprogramme EFRE und WiN/Soziale Stadt und Einsatz der Programme der Städtebauförderung in Verbindung mit dem besonderen Städtebaurecht. Stabilisierung und Stärkung von Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf. Neben der Fortsetzung der bereits laufenden Stadtumbaugebiete ist aufbauend auf dem Leitbild der Stadtentwicklung die Weiterentwicklung des Bremer Westens ein Schwerpunkt. Das Baulückenprogramm wird fortgesetzt.

Wohnungswesen: Die Wohnraumförderung soll ein bezahlbares, generationen- und nachfragegerechtes Wohnangebot gewährleisten. Das laufende Wohnraumförderungsprogramm für rd. 700 Wohneinheiten soll in Bremen sozialgebundenen Mietwohnungsneubau und neue Wohnformen ermöglichen. In Bremerhaven liegt der Förderschwerpunkt auf der Bestandsmodernisierung zur Stärkung der Quartiere.

Bauwesen: Für den öffentlichen Hochbau werden allgemeine baufachliche Regelungen erarbeitet und fortgeschrieben.

Auftragsgrundlage:

Baugesetzbuch, Beschlüsse von Deputation und Bürgerschaft, Verwaltungsvereinbarungen mit dem Bund, Landesförderprogramme der Städtebauförderung, Wohnraumförderungsgesetz, Bremisches Wohnungsbindungsgesetz, bremische Förderrichtlinien, Gesetz zur Übertragung von Aufgaben staatlicher Förderung auf juristische Personen des privaten Rechts nebst Beleihungsverträgen mit der Bremer Investitions-Gesellschaft GmbH und der Bremer Aufbau-Bank GmbH, Wohngeldgesetz, Sozialgesetzbuch (SGB I)

Zuzuordnende Kapitel:

0680; 0681; 0696; 0697; 3681; 3696

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	6.860	6.860	7.615	5.151	7.535
Investive Einnahmen	3.033	3.156	2.942	5.054	3.732
Verrechnungen/Erstattungen	3.068	3.068	3.068	4.192	3.068
Gesamteinnahmen	**12.961**	**13.084**	**13.625**	**14.397**	**14.335**
Personalausgaben	4.093	4.197	4.223	4.232	3.474
Sonst. konsumtive Ausgaben	12.890	13.392	15.158	15.099	21.523
Zinsausgaben	2.319	2.374	2.057	884	7
Tilgungsausgaben	, 4.851	4.925	5.000	6.975	1.170
Investive Ausgaben	9.178	7.670	10.467	6.625	5.645
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2.660	3.590
Gesamtausgaben	**33.331**	**32.558**	**36.905**	**36.475**	**35.409**
Saldo	**-20.370**	**-19.474**	**-23.280**	**-22.078**	**-21.074**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**38,89**	**40,19**	**36,92**	**39,47**	**40,48**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	3.593	2.026

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	69,6	71,5	75,7	77,5	68,7
Personalbestand	59,9	61,4	71,3	72,2	66,2
=> Netto-Personalbedarf	**9,7**	**10,1**	**4,4**	**5,2**	**2,4**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,0	4,8
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	30,1	36,3
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	60,0	63,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,7	27,5
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	15,6	11,2

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Wohnberechtigungsscheine	[ST]	2.200,000	2.200,000	2.200,000	2.142,000	2.202,000
Einkommensbeschein. Für Neufestset.v. AZ	[ST]	700,000	700,000	800,000	722,000	665,000
Erteilte wohnwirtschaftl. Genehmigungen	[ST]	700,000	700,000	700,000	615,000	751,000
Erteilte Freistellungen	[ST]	150,000	150,000	150,000	136,000	159,000
Zu bearb. WiN-Anträge Anzahl	[ST]	300,000	300,000	300,000	321,000	316,000
Zu bearb. WiN-Anträge bewillig. Volumen	[EUR]	1.750.000,00	1.750.000,00	1.750.000,00	1.732.782,00	1.463.000,00
Erstbewilligung Mietwohnungen	[ST]	200,000	200,000	50,000	52,000	25,000
Antragseingänge für Wohngeld in Bremen	[ST]	10.800,000	10.800,000	11.800,000	10.346,000	11.464,000
Bescheide für Wohngeld in Bremen	[ST]	12.960,000	12.960,000	15.300,000	13.169,000	10.987,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

zu 3 C: Angaben aus dem Benchmark-Bericht 2009

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	6.610	6.610	250	250
Investive Einnahmen	3.033	3.156	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	3.068	3.068	0	0
Gesamteinnahmen	**12.711**	**12.834**	**250**	**250**
Personalausgaben	4.093	4.197	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	12.275	12.677	615	715
Zinsausgaben	2.319	2.374	0	0
Tilgungsausgaben	4.851	4.925	0	0
Investive Ausgaben	1.301	1.412	7.877	6.258
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**24.839**	**25.585**	**8.492**	**6.973**
Saldo	**-12.128**	**-12.751**	**-8.242**	**-6.723**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	3.593	2.026
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	69,6	71,5	0,0	0,0
Personalbestand	59,9	61,4	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**9,7**	**10,1**	**0,0**	**0,0**

C. Leistungskennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Wohnberechtigungsscheine	[ST]			2.200,000	2.200,000
Einkommensbeschein. Für Neufestset.v. AZ	[ST]			700,000	700,000
Erstbewilligung Mietwohnungen	[ST]	200,000	200,000		
Zu bearb. WiN-Anträge Anzahl	[ST]	300,000	300,000		
Zu bearb. WiN-Anträge bewillig. Volumen	[EUR]	1.750.000,00	1.750.000,00		
Antragseingänge für Wohngeld in Bremen	[ST]	10.800,000	10.800,000		
Bescheide für Wohngeld in Bremen	[ST]	12.960,000	12.960,000		
Erteilte wohnwirtschaftl. Genehmigungen	[ST]			700,000	700,000
Erteilte Freistellungen	[ST]			150,000	150,000

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 68.02.07 Verantwortlich: Donaubauer

Bauamt Bremen-Nord

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 68.02 Verantwortlich: Reuther

Fachbereich Bau und Stadtentwicklung

Produktplan: 68 Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Aufgaben der Stadtentwicklung, Bauleitplanung, Stadtgestaltung und Bauordnung für den Stadtbezirk Bremen-Nord.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Bauamt Bremen-Nord
Das Bauamt Bremen-Nord erbringt als nachgeordnete Dienststelle des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr koordinierte Verwaltungsleistungen für Planungs- und Bauangelegenheiten im eigenen Zuständigkeitsbereich. In diesem Bereich ist es Ansprechpartner für die Bürger, die Unternehmen und die örtlichen politischen Gremien.

Stadtplanung
Sicherung der nachhaltigen Stadtentwicklung und städtebaulichen Ordnung unter Beachtung gestalterischer, funktionaler, sozialer, ökologischer und ökonomischer Belange im Rahmen der Bauleitplanung sowie bei Stellungnahmen zu Planungen und Maßnahmen anderer Stellen.

Bauordnung
Förderung von Bauvorhaben und sonstiger baulicher Maßnahmen auf Grundlage der Sicherheitsvorschriften sowie unter Beachtung gestalterischer und ökologischer Gesichtspunkte im Rahmen der Verfahren nach der Bremischen Landesbauordnung und der begleitenden Bauberatung.

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilungspläne des Senats, der senatorischen Dienststelle und des Bauamtes Bremen-Nord, Baugesetzbuch, Bremische Landesbauordnung sowie die jeweils ergänzenden Rechtsvorschriften.

Zuzuordnende Kapitel:

3691

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	377	377	389	394	501
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**377**	**377**	**389**	**394**	**501**
Personalausgaben	1.589	1.597	1.519	1.534	1.462
Sonst. konsumtive Ausgaben	89	115	158	125	232
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	9	9	909	55	39
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	2	1	1
Gesamtausgaben	**1.687**	**1.721**	**2.588**	**1.715**	**1.734**
Saldo	**-1.310**	**-1.344**	**-2.199**	**-1.321**	**-1.233**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**22,35**	**21,91**	**15,03**	**22,97**	**28,89**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	26,4	26,8	25,8	0,0	0,0
Personalbestand	22,1	23,2	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**4,3**	**3,6**	**25,8**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5		
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5		
Frauenquote	50,0	50,0	50,0		
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0		
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0		

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Neueingänge Bauanträge	[ST]	200,000	200,000	300,000	200,000	251,000
Anzahl der erteilten Baugenehmigungen	[ST]	180,000	180,000	200,000	185,000	180,000
Zahl d. erteilten Baufreig. §66 BremLBO	[ST]	50,000	50,000	30,000	94,000	50,000
Genehmigtes Bauvolumen	[EUR]	36.000.000,00	36.000.000,00	15.000.000,00	52.071.028,00	40.686.362,00

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 68.02.08 Verantwortlich: Gellhaus

Landesamt für GeoInformation

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 68.02 Verantwortlich: Reuther

Fachbereich Bau und Stadtentwicklung

Produktplan: 68 Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Führung des Liegenschaftskatasters entsprechend den Anforderung von Recht, Verwaltung und Wirtschaft.
- Landesvermessung (Raumbezug und Geotopographie)
- Erbringung hoheitlicher und kommunaler Vermessungsdienstleistungen
- Erzeugung, Führung und Bereitstellung von Geobasisdaten
- Wertermittlung von Immobilien
- Geodateninfrastruktur (GDI)
- Sonderaufgaben für den Bund aus dem Bereich der Liegenschaftsverwaltung
- Vertretung des Landes Bremen in bundesweiten Gremien und Arbeitskreise des Vermessungswesen, der Wertermittlung und der ArgeBau

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Nachweis des Eigentums an Grund und Boden im Rahmen der Daseinsvorsorge sowie der Landesverteidigung, des Umwelt- und Katastrophenschutzes.
- Bereitstellung einen einheitlichen Raumbezugssystems
- Zusammenführung des automatisierten Liegenschaftsbuches und der automatisierten Liegenschaftskarte in das amtliche Liegenschafts- und Katasterinformationssystem (ALKIS). In diesem Zusammenhang werden Synergieeffekte aufgrund der gemeinsamen Datenhaltung nach Produktivsetzung erwartet.
- Basisfunktion für alle raumbezogenen Fach- und Informationssysteme.
- Bedarfsgerechte Bereitstellung von 3D-Daten für öffentliche und private Planungs- und Bauvorhaben, den Grundstücks- und Immobilienverkehr.
- Bewertung von Grundstücken und Gebäuden sowie von grundstücksbezogenen Rechten.
- Schaffung einer erhöhten Transparenz auf dem Grundstücksmarkt.
- Koordinierung der Geodateninfrastruktur für die Freie Hansestadt Bremen (GDI-FHB).
- Aufbau und Betrieb einer Zentralen Infrastruktur für die GDI-FHB
- Konzeption, Entwicklung und Betrieb von geographischen Informationssystemen
- Erstellung von Unschädlichkeitszeugnissen für die freiwillige Gerichtsbarkeit.
- Aufbau eines Solarkatasters.

Auftragsgrundlage:

Landeshaushaltsordnung (§ 64), Vermessungs- und Katastergesetz, Flurbereinigungsgesetz, Gesetz über Unschädlichkeitszeugnisse, Baugesetzbuch, Gutachterausschussverordnung, Geodatenzugangsgesetz, Verwaltungsvereinbarung GDI-DE, Richtlinie 2007/2/EG Schaffung einer Geodatenstruktur in der EU (INSPIRE), Richtlinie für die Durchführung von Bauvorhaben des Bundes (RBBau), Erlasse des BMVBS und des BMVg, Vereinbarung über die Erstattung der der Freien Hansestadt Bremen bei der Erledigung von Bauangelegenheiten des Bundes entstehenden Kosten vom 14.12.2010,(VKE); mit Änderungsvereinbarung vom 30.10.2012, ressortinterne Aufgabenzuweisungen.

Zuzuordnende Kapitel:

0682; 0683; 0684; 0685

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	4.830	4.922	4.847	4.725	4.749
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**4.830**	**4.922**	**4.847**	**4.725**	**4.749**
Personalausgaben	5.987	6.253	6.533	6.900	6.983
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.068	2.064	2.051	1.906	1.840
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	206	331	131	287	238
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	7	3	5
Gesamtausgaben	**8.261**	**8.648**	**8.722**	**9.096**	**9.066**
Saldo	**-3.431**	**-3.726**	**-3.875**	**-4.371**	**-4.317**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**58,47**	**56,91**	**55,57**	**51,95**	**52,38**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	88,7	92,7	99,7	105,3	114,5
Personalbestand	89,2	91,5	102,1	102,7	107,4
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,5**	**1,2**	**- 2,4**	**2,6**	**7,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,9	3,5
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	27,0	32,0
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	31,4	33,7
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	20,6	23,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Migration auf ALKIS vorbereitete Fläche	[%]	100,00	100,00	100,00	40,00	5,00
Ausgewertete Kaufverträge	[ST]	6.000,000	6.000,000	5.700,000	7.068,000	7.244,000
Übernahmen von Liegenschaftsvermessungen	[ST]	940,000	940,000	1.000,000	905,000	953,000
Einn. v. öffentli. Dienststellen GeoInfo	[EUR]	2.507.000,00	2.555.000,00	2.558.000,00	2.628.520,00	2.432.000,00
Einnahmen von Privaten	[EUR]	2.313.000,00	2.357.000,00	2.289.000,00	2.096.567,00	2.317.000,00
Einnahmen/ Jahr je VZÄ	[EUR]	36.400,00	34.900,00	33.000,00	30.485,00	

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Kennzahl für die letztgenannte Position ist erstmals für die Haushalte 2012/2013 erfasst worden. Werte für das Jahr 2011 liegen somit nicht vor.

Produktbereich: 68.03 Verantwortlich: Lübbing von Gaertner

Fachbereich Umwelt

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

- Aufgaben des Naturschutzes, der Landschaftsplanung sowie der Wasserwirtschaft und des Hochwasser- und Gewässerschutzes (Wasserwirtschaft, Hochwasserschutz, Oberflächenwasserschutz, wasserrechtliche Verfahren, Mittelbezogener Gewässerschutz, Grundwasserschutz, Natur- und Landschaftsschutz, Biotop- und Artenschutz, Grünordnung, Schutzverordnungen) sowie der Abwasserwirtschaft

- Aufgaben der Umweltwirtschaft, der Umweltkommunikation und -innovation, des Klimaschutzes, der Energiepolitik und Energieeffizienz, der Abfallwirtschaft, des Boden- und des Immissionsschutzes inkl. der Fragen zur nachhaltigen Mobilität

- Förderung von Technologien und der angewandten Umweltforschung zur Ressourcenschonung und der Verringerung von Schadstoffemissionen

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Optimierung der Planungs- und Genehmigungsprozesse im Umweltbereich, im Naturschutz, im Wasser- und Abwasser- sowie im Abfallbereich.
- Leistung von Beiträgen zum aktiven Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz und insgesamt zu einer nachhaltigen Entwicklung durch sparsame und effizientere Nutzung nicht erneuerbarer Ressourcen, verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien und nachwachsender Rohstoffe sowie Schadstoffminimierung.
- Schutz, Pflege, Entwicklung von Natur und Landschaft; Neuausrichtung und Restrukturierung des flächenbezogenen Umweltschutzes.
- Erhaltung und Entwicklung öffentlicher Grün- und Freiflächen für die verstärkte Nutzung durch die Öffentlichkeit.
- Schutz von Boden, Luft und Wasser
- Bereitstellung von umweltgerechten und wirtschaftlichen Entsorgungssystemen.
- Bereitstellung von Anreizinstrumenten im Bereich der Umweltinnovation und des Ressourcenschutzes.
- Entwicklung von Angeboten einer nachhaltigen Mobilität.
- Erreichung der Deichbestickhöhe gem. Generalplan Küstenschutz auf der gesamten Deichlänge

Langfristige Perspektiven:

- Sicherung und Erhaltung einer lebenswerten Umwelt
- Erreichung der Klimaschutzziele

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	8.257	8.257	8.790	9.859	9.339
Investive Einnahmen	7.120	7.120	7.120	7.019	6.867
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1.609	2.319
Gesamteinnahmen	**15.377**	**15.377**	**15.910**	**18.487**	**18.525**
Personalausgaben	7.522	7.603	7.072	8.682	8.749
Sonst. konsumtive Ausgaben	18.824	19.003	17.950	21.637	22.125
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	24.552	20.588	25.045	20.786	23.724
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	447	395
Gesamtausgaben	**50.898**	**47.194**	**50.067**	**51.552**	**54.993**
Saldo	**-35.521**	**-31.817**	**-34.157**	**-33.065**	**-36.468**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**30,21**	**32,58**	**31,78**	**35,86**	**33,69**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	150	150			
investiv	17.610	17.610			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	93,9	95,7	90,5	95,6	90,6
Personalbestand	91,0	96,3	98,4	101,6	99,1
=> Netto-Personalbedarf	**2,9**	**- 0,6**	**- 7,9**	**- 6,1**	**- 8,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,2	4,7
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	30,9	30,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	44,3	47,0
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	32,2	36,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,1	5,1

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Anz. der Prüfungen auf Altlasten	[ST]	1.500,000	1.500,000	1.020,000	1.673,000	1.427,000
CO2-Redukt. energiepol.Breitenförderpro.	[TO]	100.000	100.000	115.000	109.063	120.231
Öffentliche Grünanlagen	[HAR]	1.020	1.020	1.014	1.014	1.014
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner	[M2]	19,00	19,00	19,00	19,00	19,00
Gesamtausgaben aus der Abwasserabgabe	[EUR]	3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00	4.356.095,63	4.627.030,00
Gesamtausgab. aus d.Wasserentnahmegebühr	[EUR]	4.445.000,00	4.445.000,00	4.450.000,00	2.433.833,88	4.056.604,00
Kompensationsflächen	[HAR]	4.800	4.800	5.200	4.686	4.512
Partnerschaft Umwelt untern.-Mitglieder	[ST]	173,000	161,000	149,000	138,000	125,000
Car-Sharing-Nutzer/innen / 10.000 Einw.	[ST]	160,000	150,000	140,000	112,000	102,000
Aufklärungsgespr.Umwelt-u.Ordnungsdienst	[ST]	1.500,000	1.500,000	3.000,000	3.548,000	2.692,000
Hochwasserschutz	[%]	60,00	55,00	50,00	50,00	45,00

B. Erläuterungen zu 2.

Die Kennzahl "Hochwasserschutz" beinhaltet die Erreichung der Deichbestickhöhe gem. Generalplan Küstenschutz auf der gesamten Deichlänge.

Produktgruppe: 68.03.01 Verantwortlich: Kamp

Umweltwirtschaft / Energie / Ressourcen

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 68.03 Verantwortlich: Lübbing von Gaertner

Fachbereich Umwelt

Produktplan: 68 Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Ressourcenschutz, -effizienz und -einsparung, Förderung der Umweltwirtschaft, Ökologisierung der Wirtschaft
- Klimaschutz, Energiepolitik, Energiewirtschaft, Vollzug von Energieeinspargesetzen, Umsetzung des Klimaschutz- und Energieprogramms des Landes
- Umweltinformation, -bildung und -berichterstattung
- Luftreinhaltung, Maßnahmen zum Schutz vor Lärmeinwirkungen, umweltverträgliche Mobilität
- Kreislauf- und Abfallwirtschaft (inkl. Leitstelle Saubere Stadt)
- Bodenschutz

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Minderung der CO2-Emissionen u. Einsparung nicht erneuerbarer Primärenergie
- Auf- u. Ausbau von die Umwelt entlastenden (Wirtschafts-)Strukturen z.B. durch Umweltmanagementsysteme, Innovations-, Kooperations- und Technologieförderung oder Anreizinstrumente, ökologische Beschaffung und EMAS.
- Umweltberichterstattung, freiwilliges Umweltengagement und -bewusstsein in Wirtschaft u. Gesellschaft.
- Förderung der Kreislaufwirtschaft durch Abfallvermeidung u. -verwertung, Sicherung einer umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen,Beratung von Abfallerzeugern in Verbindung mit einer effektiven Abfallüberwachung v. Entsorgungsanlagen. Weiterentwicklung des bürgerfreundlichen und kostengünstigen Entsorgungssystems und einer sauberen Stadt.
- Verbesserung der Luftqualität u. Verringerung der Lärmbelastung durch Minderungsplanungen, Einhaltung von Qualitätszielen in Verkehr, Industrie u. Gewerbe u. Maßn. zur nachhaltigen Mobilität, Car-Sharing-Nutzung u. Unterstützung umweltfreundliche Fahrzeugantriebe. Förderung überregionaler u. europäischer Zusammenarbeit durch EU- und Modellprojekte und Netzwerke.
- Erfassung u. Darstellung der Bodensituation u.a. durch Erhebung, Sammlung u. Verfügbarmachung bodenrelevanter Daten, Bereitstellung der Informationen.

Auftragsgrundlage:

Internationale und europäische Programme, Konventionen und Vereinbarungen, Grün- und Weißbücher der EU
Umwelt- und Energiegesetze der EU, des Bundes und des Landes, Ortsgesetze
Landesprogramme (inkl. Senatsstrategien, Koalitionsvertrag) und Förderrichtlinien
Förderprogramme (EU, Bund, Land)
Selbstverpflichtungen auf EU-Ebene, im Bund oder Land (z.B. puu-Mitgliedschaft)
vertragliche Bindungen (z.B. Straßenreinigung)

Zuzuordnende Kapitel:

0601; 0680; 3601; 3603

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	426	426	954	2.317	773
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1.512	2.258
Gesamteinnahmen	**426**	**426**	**954**	**3.829**	**3.031**
Personalausgaben	3.167	3.225	2.997	3.538	3.732
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.485	1.415	2.029	3.219	2.235
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	3.028	2.530	3.292	5.522	7.682
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	151	137
Gesamtausgaben	**8.680**	**7.170**	**8.318**	**12.430**	**13.786**
Saldo	**-8.254**	**-6.744**	**-7.364**	**-8.601**	**-10.755**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**4,91**	**5,94**	**11,47**	**30,80**	**21,99**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	150	150			
investiv	2.950	2.950			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	46,0	47,1	44,7	47,4	44,9
Personalbestand	45,2	47,4	51,6	50,6	50,9
=> Netto-Personalbedarf	**0,8**	**- 0,3**	**- 6,9**	**- 3,2**	**- 6,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,3	3,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	25,9	24,5
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	48,9	51,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	31,4	36,8
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,1	5,9

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Umweltinspektionen Abfallentsorgungsanl.	[ST]	18,000	19,000	19,000	8,000	10,000
Monatl. Belegstatus beim FÖJ	[PRS]	480,000	480,000	480,000	449,000	398,000
Anz. der Prüfungen auf Altlasten	[ST]	1.500,000	1.500,000	1.020,000	1.673,000	1.427,000
Partnerschaft Umwelt untern.-Mitglieder	[ST]	173,000	161,000	149,000	138,000	125,000
CO2-Redukt. energiepol.Breitenförderpro.	[TO]	100.000	100.000	115.000	109.063	120.231
Car-Sharing-Nutzer/innen / 10.000 Einw.	[ST]	160,000	150,000	140,000	112,000	102,000
jährl.Stromerzeug./Neue Windkraftanlagen	[KWH]	41.000.000	12.000.000	24.500.000	27.591.000	38.825.000
Messungen der Altlastenüberwachungen	[ST]	215,000	223,000	252,000	255,000	279,000
Aufklärungsgespr.Umwelt-u.Ordnungsdienst	[ST]	1.500,000	1.500,000	3.000,000	3.548,000	2.692,260
Anteil Förderung an Gesamtkosten FV	[%]	70,00	70,00	70,00	69,00	68,00
Lärmbetroffene Einwohner 55 db(A) nachts	[ST]	25.300,000	25.600,000	3.900,000	3.990,000	4.285,000
Beschwerdeindex in 0/00	[ST]	0,350	0,350	0,350	0,220	1,150

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	20	20	406	406
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**20**	**20**	**406**	**406**
Personalausgaben	3.167	3.225	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.722	652	763	763
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	2.528	2.030	500	500
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**7.417**	**5.907**	**1.263**	**1.263**
Saldo	**-7.397**	**-5.887**	**-857**	**-857**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	150	150	0	0
investiv	2.950	2.950	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	46,0	47,1	0,0	0,0
Personalbestand	45,2	47,4	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,8**	**- 0,3**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Umweltinspektionen Abfallentsorgungsanl. [ST]	18,000	19,000		
Monatl. Belegstatus beim FÖJ [PRS]	480,000	480,000		
Lärmbetroffene Einwohner 55 db(A) nachts [ST]	25.300,000	25.600,000		
Messungen der Altlastenüberwachungen [ST]	215,000	223,000		
Aufklärungsgespr.Umwelt-u.Ordnungsdienst [ST]	1.500,000	1.500,000		
Anteil Förderung an Gesamtkosten FV [%]	70,00	70,00		
Beschwerdeindex in 0/00 [ST]	0,350	0,350		
Anz. der Prüfungen auf Altlasten [ST]	1.500,000	1.500,000		
Car-Sharing-Nutzer/innen / 10.000 Einw. [ST]	160,000	150,000		
CO2-Redukt. energiepol.Breitenförderpro. [TO]	100.000	100.000		
Partnerschaft Umwelt untern.-Mitglieder [ST]	173,000	161,000		
jährl.Stromerzeug./Neue Windkraftanlagen [KWH]	41.000.000	12.000.000		

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 68.03.03 Verantwortlich: Musiol

Natur / Wasser

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 68.03 Verantwortlich: Lübbing von Gaertner

Fachbereich Umwelt

Produktplan: 68 Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Wasserwirtschaft: Hochwasserschutz, Küstenschutz
- Grünordnungsstrategie für das Land Bremen und Bedarfsträger für öffentliche Grünanlagen, Parks, Kleingärten, Friedhöfe und Straßenbäume für die Stadtgemeinde Bremen
- Natur- und Landschaftsschutz: Schutz, Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft
- Ökologisch orientierte Landwirtschaft; Forstwirtschaft (als oberste Forstbehörde für das Land Bremen); Jagd (als oberste Jagdbehörde für das Land Bremen); Rechtsangelegenheiten des Naturschutzes und der Landschaftspflege
- Bewirtschaftung, Entwicklung und Erhalt von Grünflächen im Teilvermögen Grün des Sondervermögens Infrastruktur

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Erreichung des guten, ökologischen Zustands für alle Oberflächengewässer
- Erreichung des guten, chemischen und mengenmäßigen Zustands des Grundwassers
- Sicherung des Gewässernetzes (Gräben und Fleete) für die schadlose Ableitung des Niederschlagswassers
- Sicherung der Küstenschutzanlagen und Anpassung an veränderte Wasserstandssituationen
- Sicherung einer wirtschaftlichen und umweltverträglichen Abwasserentsorgung
- Schutz vor Risiken im Zusammenhang mit dem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- Weiterentwicklung und Umsetzung des Grün- und Freiraumkonzeptes
- Steigerung der Attraktivität Bremer Parks und Grünanlagen; Veranstaltungen
- Entwicklung der Erholungsmöglichkeiten im besiedelten und unbesiedelten Bereich
- Landschaftsplanung für Bremen
- Vollzug der Eingriffsregelung, Flächen- und Maßnahmebevorratung für die Kompensation von Eingriffen (Kompensationsflächenpool)
- Strategie und Vollzug des Biotop- und Artenschutzes, Umsetzung europa- , bundes- und landesrechtlicher Schutzvorschriften
- Umsetzung des Bundes- und Landeswaldrechts
- Sicherung und Weiterentwicklung einer naturverträglichen Land- und Forstwirtschaft
- Sicherung und Weiterentwicklung der Biodiversität
- Nutzung und Schutz natürlicher Ressourcen

Auftragsgrundlage:

- EU-Recht
- Bundesrecht
- Landes- und ortsgesetzliche Regelungen

Weltweit: U.a. Washingtoner Artenschutzabkommen, CITES, Biodiversitätskonvention, Agenda 21; Europa: U.a. EU-VogelschutzRL, EU-FFH-RL; EU-ZOO-RL, EU-Landschaftskonventionen; EU-HWRM-RL, Bund: U.a. BNatSchG, BundesartenschutzVO; Bremen: U.a. BremWG, BremNatG, div. Landschaftsschutz- und Naturschutzverordnungen, BaumschutzVO, FeldordnungsG; PROFIL (Brem.-Niedersächsisches Programm zur Umsetzung der ELER-VO) Plan des Landes Bremen zur Entwicklung des ländlichen Raumes; Agrarstrukturelles Entwicklungsprogramm Blockland; Landschaftsprogramm; PMP Niedervieland; Bundeswaldgesetz; Bremisches Waldgesetz, Rahmenplan zur Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes; BJagdG, BremLJagdG; Koalitionsvereinbarung

Zuzuordnende Kapitel:

0601; 0627; 0629; 0680; 3601; 3627

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	381	381	386	489	679
Investive Einnahmen	7.120	7.120	7.120	7.019	6.867
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	97	60
Gesamteinnahmen	**7.501**	**7.501**	**7.506**	**7.605**	**7.606**
Personalausgaben	3.798	3.823	3.519	4.062	3.974
Sonst. konsumtive Ausgaben	14.236	15.485	13.818	14.326	14.937
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	21.114	17.648	21.343	13.944	13.611
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**39.148**	**36.956**	**38.680**	**32.332**	**32.522**
Saldo	**-31.647**	**-29.455**	**-31.174**	**-24.727**	**-24.916**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**19,16**	**20,30**	**19,41**	**23,52**	**23,39**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	14.660	14.660			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	47,9	48,6	45,8	48,2	45,6
Personalbestand	45,8	48,9	46,8	51,0	48,2
=> Netto-Personalbedarf	**2,1**	**- 0,3**	**- 1,0**	**- 2,8**	**- 2,6**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,6	6,3
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	35,6	34,8
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	38,7	41,1
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	31,1	33,7
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,9	4,1

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Kompensationsflächen	[HAR]	4.800	4.800	5.200	4.686	4.512
Straßenbäume	[ST]	69.500,000	69.300,000	69.000,000	69.000,000	68.100,000
Öffentliche Grünanlagen	[HAR]	1.020	1.020	1.014	1.014	1.014
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner	[M2]	19,00	19,00	19,00	19,00	19,00
Geschützte Flächen	[HAR]	11.000	11.000	12.000	10.147	10.233
Geförd. naturverträgl. bewirt. Flächen	[HAR]	3.000	3.000	3.000	3.000	4.324
Hochwasserschutz	[%]	60,00	55,00	50,00	50,00	45,00

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Kennzahl "Hochwasserschutz" beinhaltet die Erreichung der Deichbestickhöhe gem. Generalplan Küstenschutz auf der gesamten Deichlänge.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	381	381	0	0
Investive Einnahmen	7.120	7.120	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**7.501**	**7.501**	**0**	**0**
Personalausgaben	3.798	3.823	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.537	1.555	12.699	13.930
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	18.995	15.495	2.119	2.153
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**24.330**	**20.873**	**14.818**	**16.083**
Saldo	**-16.829**	**-13.372**	**-14.818**	**-16.083**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	14.660	14.660	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	47,9	48,6	0,0	0,0
Personalbestand	45,8	48,9	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**2,1**	**- 0,3**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Hochwasserschutz [%]	60,00	55,00		
Straßenbäume [ST]	69.500,000	69.300,000		
Geförd. naturverträgl. bewirt. Flächen [HAR]	3.000	3.000		
Öffentliche Grünanlagen [HAR]	1.020	1.020		
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner [M2]	19,00	19,00		
Geschützte Flächen [HAR]	11.000	11.000		
Kompensationsflächen [HAR]	4.800	4.800		

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 68.03.04 Verantwortlich: Musiol

Abwasserabgabe/Wasserentnahmegebühr

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 68.03 Verantwortlich: Lübbing von Gaertner

Fachbereich Umwelt

Produktplan: 68 Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Erteilung von Abgabe- oder Gebührenbescheiden im Zusammenhang mit dem Einleiten von Abwässern in Gewässer, dem Entnehmen oder Ableiten von Wasser aus oberirdischen Gewässern oder dem Entnehmen, Zutagefördern, Zutageleiten und Ableiten von Grundwasser
- Bewirtschaftung der Mittel entsprechend der vorhandenen Ressourcen
- Zweckgebundene Verwendung der Mittel für Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte, für den Schutz und die Sicherung von Umweltressourcen und der öffentlichen Trinkwasserversorgung einschließlich des Verwaltungsaufwandes
- Prüfung des Verwendungszweckes und Projekt-Controlling der laufenden Vorhaben

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Erhaltung und Verbesserung der Gewässergüte (§ 13 des Abwasserabgabengesetzes) inkl. Verwaltungsaufwand (§ 11 des Bremischen Abwasserabgabengesetzes, § 13 des Abwasserabgabengesetzes)
- Schutz und Sicherung von Umweltressourcen und der öffentlichen Trinkwasserversorgung einschließlich des dafür erforderlichen Verwaltungsaufwandes (§9 des Gesetzes über eine Wasserentnahmegebühr)

Auftragsgrundlage:

Umweltabgabengesetze

Zuzuordnende Kapitel:

0628; 0629; 0680

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	7.450	7.450	7.450	7.053	7.887
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**7.450**	**7.450**	**7.450**	**7.053**	**7.887**
Personalausgaben	556	556	556	1.081	1.042
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.103	2.103	2.103	4.093	4.953
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	410	410	410	1.320	2.430
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	295	258
Gesamtausgaben	**3.069**	**3.069**	**3.069**	**6.789**	**8.683**
Saldo	**4.381**	**4.381**	**4.381**	**264**	**-796**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**242,75**	**242,75**	**242,75**	**103,89**	**90,83**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre				6,1	10,1
Beschäftigte über 55 Jahre				30,9	33,2
Frauenquote				53,2	59,1
Teilzeitquote				29,5	38,2
Schwerbehindertenquote				11,5	4,1

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

In dieser Produktgruppe gibt es kein kernfinanziertes Personal, daher erfolgt kein Ausweis von Beschäftigungszielzahlen und es erfolgt keine Darstellung des Personalbestands.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Gesamtausgaben aus der Abwasserabgabe [EUR]	3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00	4.356.095,63	4.627.030,00
Gesamtausgab. aus d.Wasserentnahmegebühr [EUR]	4.445.000,00	4.445.000,00	4.450.000,00	2.433.833,88	4.056.604,00

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktbereich: 68.04 Verantwortlich: kein Eintrag

Europa, Entwicklungszusammen. (bis 2011)

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Beteiligung Bremens an der europapolitischen Willensbildung, Wahrnehmung und Vertretung bremischer Interessen auf Europaebene und die Darstellung Bremens u.a. als leistungsfähiger Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort sowie als innovative Kulturmetropole in Brüssel. Stärkung der Europafähigkeit der bremischen Verwaltung, europabezogene Öffentlichkeitsarbeit, europapolitische Bildung in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen in Bremen.

Entwicklungszusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen zur Bekämpfung der Armut, Schutz der Ressourcen und der Menschenrechte, Ausbau lokaler Selbstverwaltung und der Demokratieentwicklung. Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit sowie internationale wirtschaftsbezogene Qualifizierungsprogramme.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Bremen muss als europäische Region intensiver als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturstandort in das Bewusstsein gerückt werden und präsent sein. Nach der Koalitionsvereinbarung sind die spezifischen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen des Landes Bremen konsequent zu sichern. Die direkte und netzwerkorientierte Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern und europäischen Regionen ist interessengeleitet zu intensivieren. Die aktive Mitwirkung in innerstaatlichen und europäischen Gremien ist fortzusetzen.

Überdies müssen durch geeignete Maßnahmen die Europafähigkeit der bremischen Verwaltung gestärkt, die Inanspruchnahme europäischer Fördermittel gesteigert werden. Die Verbreitung und Vertiefung des europäischen Gedankens auf zivilgesellschaftlicher Ebene in Bremen muss durch geeignete Maßnahmen europabezogener Informations- und Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden.

Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit sind Entwicklungspartnerschaften für Klima- und Ressourcenschutz von Wirtschaft, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen zu stärken. Durch Nutzung spezifischer Bremer Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit internationalen Partnern der Entwicklungszusammenarbeit sollen Vorteile für den Standort Bremen erzielt werden.

Langfristige Perspektiven:

Stärkung der Position Bremens gegenüber in der EU. Ausbau der interregionalen Kooperationen und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit Ausbau des bremischen Beitrags zu den Millennium Development Goals - MDGs, zur Konfliktvermeidung, Fluchtursachenbekämpfung und gegen Fremdenfeindlichkeit sowie zum Klimaschutz.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	11
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**11**
Personalausgaben	0	0	0	2	1.119
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	842
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	6
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**0**	**2**	**1.967**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**-2**	**-1.956**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,56**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	11,4
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	12,9
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**- 1,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	0,0	11,5	12,0
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	0,0	22,9	27,9
Frauenquote	0,0	0,0	0,0	68,8	76,0
Teilzeitquote	0,0	0,0	0,0	22,9	14,5
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Interessenvertretung in Brüssel	[ST]					680,000
Koordinierung EU-Angelegenheiten in HB	[ST]					15,000
Berat. Förderprog./EU-Recht, Bürgeranfr.	[ST]					220,000
Mitwirk. innerstaatl.u.europ.Gremien	[ST]					11,000
Europabezogene Öffentlichkeitsarbeit	[ST]					53,000
Instit.transnat.u. regionale Zus.-Arbeit	[ST]					105,000
Stärkung Europafähigkeit d.F.H.B.-Verw.	[ST]					5,000
Grundbedürfnisorientierte Projekte (EZ)	[ST]					22,000
Training Küstenzonenentwicklung (EZ)	[ST]					5,000
Epol.Bildung u. Netzwerke (EZ)	[ST]					14,000
Publikationen (EZ)	[ST]					3,000

B. Erläuterungen zu 2.

EZ = Entwicklungszusammenarbeit

Produktgruppe: 68.04.01 Verantwortlich: kein Eintrag

Dienstl. im Bereich Europa (bis 2011)

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 68.04 Verantwortlich: kein Eintrag

Europa, Entwicklungszusammen. (bis 2011)

Produktplan: 68 Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Vertretung bremischer Interessen gegenüber der EU.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Umfassende Sicherung der spezifischen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen des Landes Bremen auf EU-Ebene; Stärkere Profilierung des Zwei-Städte-Staates als europäisches Kompetenzzentrum z. B. im Bereich der Raumfahrt und der maritimen Technologien; Grundsatzfragen der Europapolitik; Ressortübergreifende Koordinierung der EU-Angelegenheiten; Stärkung der Europafähigkeit der Verwaltungen in Bremen und Bremerhaven; Europabezogene Öffentlichkeitsarbeit im Land Bremen; Sicherung der europäischen Dimension in der schulischen sowie außerschulischen Bildung; Sicherung der Inanspruchnahme europäischer Förderprogramme durch Schwerpunktsetzung und bessere Koordination bei der Fördermittelakquisition sowie Verbesserung des einschlägigen Informationsangebotes insbesondere für bremische kleine und mittlere Unternehmen (KMU); direkte und netzwerkbezogene interregionale Zusammenarbeit.

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung des Senats, Koalitionsvereinbarung für die 17. Legislaturperiode.

Zuzuordnende Kapitel:

0650

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	11
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**11**
Personalausgaben	0	0	0	2	936
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	341
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	5
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**0**	**2**	**1.282**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**-2**	**-1.271**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,86**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	8,7
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	9,9
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**- 1,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre			0,0	14,1	14,1
Beschäftigte über 55 Jahre			0,0	21,2	26,9
Frauenquote			0,0	63,5	70,5
Teilzeitquote			0,0	28,2	17,8
Schwerbehindertenquote			0,0	0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Fallbez. Intervent. b.d. EU-Instit.	[ST]					680,000
Ausschüsse Bremen	[ST]					15,000
Beratung z. EU-Förderprog., Bürgeranfr.	[ST]					185,000
Beratungen bei Umsetzung EU-Recht	[ST]					35,000
Sitzungen Gremien auf Länderebene	[ST]					11,000
Medienprodukte (z.B. EU-Informationen)	[ST]					8,000
Überreg. Zusammenarbeit (NHI, ERRIN, NZ)	[ST]					105,000
Fortbildungsv. f.d. Verwaltungen d. FHB	[ST]					5,000
Sitzg., Veranst. Bremen und Brüssel	[ST]					39,000
Besucherzahlen in der LV	[ST]					1.325,000
Betreuung von Besuchergruppen in der LV	[ST]					6,000
Besucher, Gästezahlen, EuropaPunktBremen	[ST]					3.800,000
Sitzungen, Veranst. EuropaPunktBremen	[ST]					80,000
Fortbildungsveranstaltungen f.Lehrkräfte	[ST]					3,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 68.04.02 Verantwortlich: kein Eintrag

Maßn. Entwicklungszusammenarb (bis 2011)

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 68.04 Verantwortlich: kein Eintrag

Europa, Entwicklungszusammen. (bis 2011)

Produktplan: 68 Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Entwicklungszusammenarbeit:

Unterstützung von Entwicklungsprozessen, Verbesserung der Entwicklungschancen in ausgewählten Partnerregionen durch:

- Projekte zur Armutsbekämpfung
- Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit/Netzwerke
- Entwicklungspartnerschaften für Klima- und Ressourcenschutz
- Internationale wirtschaftsbezogene Qualifizierungsprogramme mit dem Schwerpunkt nachhaltige Entwicklung im maritimen Sektor
- Projekte/Aktivitäten zum interkulturellen Management

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Förderung nachhaltiger Entwicklung in Entwicklungsländern gemeinsam mit Partnern durch:

- Beiträge zur Erreichung der Millennium Development Goals (Armutsbekämpfung; Umwelt- und Ressourcenschutz durch Förderung angepasster Technologien/erneuerbarer Energien);
- Nachhaltige Entwicklung im maritimen Sektor;
- Stärkung der Freien Hansestadt Bremen als Standort für Umwelttechnologien/ erneuerbare Energien und als maritimes Kompetenzzentrum;
- Bewusstseinsbildung und Verankerung der Entwicklungspolitik durch Informations- und Bildungsarbeit;
- Förderung der Geschlechtergerechtigkeit (Gender Mainstreaming)

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung des Senats, Koalitionsvereinbarung für die 17. Legislaturperiode.

Zuzuordnende Kapitel:

0650

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	183
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	500
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	1
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**0**	**0**	**684**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**-684**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**- 0,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre			0,0	0,0	2,1
Beschäftigte über 55 Jahre			0,0	0,0	2,1
Frauenquote			0,0	0,0	8,3
Teilzeitquote			0,0	0,0	0,0
Schwerbehindertenquote			0,0	0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Grundbedürfnisorientierte Projekte (EZ)	[ST]					22,000
Training Küstenzonenentwicklung (EZ)	[ST]					5,000
Epol.Bildung u. Netzwerke (EZ)	[ST]					14,000
Publikationen (EZ)	[ST]					3,000

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

EZ = Entwicklungszusammenarbeit

Produktbereich: 68.90 Verantwortlich: Friderich

Sonstiges Umwelt, Bau, Verkehr

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Zentrale Dienste und Ressortplanung:
dazu zählen die Querschnittsfunktionen Personal und Organisationsmanagement, Zentrale Dienste, Finanzen, IuK-Management, Justiziariat, Beteiligungsmanagement, Vergabe- und Vertragswesen sowie Innenrevision, Korruptionsprävention und Steuerung des Sondervermögens Infrastruktur.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Unterstützung der Produktplan-, -bereichs- und -gruppenverantwortlichen bei der Erreichung der Leistungs- und Haushaltsziele

- Erhöhung der Steuerungsmöglichkeiten des Ressorts durch weitere Integration und Ausbau der Planungs- Controlling- und Prognoseinstrumente

- Gewinnen, halten und entwickeln von guten Mitarbeitern, Mitarbeiterführung stärken

- Beitrag zu mehr Flexibilität und Wirtschaftlichkeit des Ressorts und Prozessoptimierung

- Entwicklung und Verwertung von Anlagegütern im Sondervermögen Infrastruktur

Langfristige Perspektiven:

Optimierung der Strukturen, Prozesse und Aufgaben des Ressorts vor dem Hintergrund eines erheblich reduzierten Budgets.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	5.510	5.510	5.021	3.260	5.961
Investive Einnahmen	200	200	200	369	377
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	441	1.690
Gesamteinnahmen	**5.710**	**5.710**	**5.221**	**4.070**	**8.028**
Personalausgaben	5.842	5.817	5.475	5.230	5.446
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.642	7.071	6.529	6.701	7.233
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.041	1.041	1.132	1.999	2.761
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	24	30	19
Gesamtausgaben	**13.525**	**13.929**	**13.160**	**13.960**	**15.459**
Saldo	**-7.815**	**-8.219**	**-7.939**	**-9.890**	**-7.431**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**42,22**	**40,99**	**39,67**	**29,15**	**51,93**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	81,2	81,8	86,2	91,7	90,1
Personalbestand	77,0	80,3	83,1	87,3	90,0
=> Netto-Personalbedarf	**4,2**	**1,5**	**3,0**	**4,5**	**0,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,4	9,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	29,3	30,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	48,9	52,1
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	24,2	25,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	13,8	14,2

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Erläuterungen zu 2.

Siehe Produktgruppe 68.90.01.

Produktgruppe: 68.90.01 Verantwortlich: Rüpke

Senatorische Angelegenheiten SUBV

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 68.90 Verantwortlich: Friderich

Sonstiges Umwelt, Bau, Verkehr

Produktplan: 68 Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Dieser Produktgruppe sind die zentralen Dienste und die Ressortplanung zugeordnet. Dazu zählen die Querschnittsfunktionen Personal und Organisationsmanagement, Zentrale Dienste, Finanzen, IuK-Management, Justiziariat, Beteiligungsmanagement, Vergabe- und Vertragswesen sowie Innenrevision, Korruptionsprävention und Steuerung des Sondervermögens Infrastruktur.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Unterstützung der Produktplan-, -bereichs- und -gruppenverantwortlichen bei der Erreichung der Leistungs- und Haushaltsziele

- Erhöhung der Steuerungsmöglichkeiten des Ressorts durch weitere Integration und Ausbau der Planungs- Controlling- und Prognoseinstrumente

- Gewinnen, halten und entwickeln von guten Mitarbeitern, Mitarbeiterführung stärken

- Beitrag zu mehr Flexibilität und Wirtschaftlichkeit des Ressorts und Prozessoptimierung

- Entwicklung und Verwertung von Anlagegütern im Sondervermögen Infrastruktur

Auftragsgrundlage:

Allgemeine Organisationsgrundsätze, GVP, Verwaltungsvorschriften, Eigenbetriebsgesetze, GGO, Geschäftsverteilung im Senat, Sondervermögensgesetz, Beamtengesetze, Tarifgesetze

Zuzuordnende Kapitel:

0601; 0680; 0681; 0682; 3601; 3680; 3681

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	5.510	5.510	5.021	3.260	5.961
Investive Einnahmen	200	200	200	369	377
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	441	1.690
Gesamteinnahmen	**5.710**	**5.710**	**5.221**	**4.070**	**8.028**
Personalausgaben	5.842	5.817	5.475	5.230	5.446
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.642	7.071	6.529	6.701	7.233
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.041	1.041	1.132	1.999	2.761
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	24	30	19
Gesamtausgaben	**13.525**	**13.929**	**13.160**	**13.960**	**15.459**
Saldo	**-7.815**	**-8.219**	**-7.939**	**-9.890**	**-7.431**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**42,22**	**40,99**	**39,67**	**29,15**	**51,93**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	81,2	81,8	86,2	91,7	90,1
Personalbestand	77,0	80,3	83,1	87,3	90,0
=> Netto-Personalbedarf	**4,2**	**1,5**	**3,0**	**4,5**	**0,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,4	9,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	29,3	30,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	48,9	52,1
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	24,2	25,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	13,8	14,2

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Diese Produktgruppe beinhaltet die Querschnittsfunktionen des Ressorts. Deshalb können ihr keine eigenen Kennzahlen zugeordnet werden.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	910	910	4.600	4.600
Investive Einnahmen	0	0	200	200
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**910**	**910**	**4.800**	**4.800**
Personalausgaben	5.728	5.704	114	112
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.645	6.074	997	998
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	91	91	950	950
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**11.464**	**11.869**	**2.061**	**2.060**
Saldo	**-10.554**	**-10.959**	**2.739**	**2.740**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	81,2	81,8	0,0	0,0
Personalbestand	77,0	80,3	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**4,2**	**1,5**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

PRODUKTPLAN 71
Wirtschaft

71.01 Wirtschaftsstrukturpolitik

71.01.01 Wirtschaftsstrukturpolitik

71.02 Sektorale Wirtschaftsförderung/Sonstiges

71.02.01 Sektorale Wirtschaftsförderung/Sonstiges

Produktplan: 71 Verantwortlich: Senator Günthner

Wirtschaft

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Langfristiges Ziel der Wirtschaftsstrukturpolitik ist es, dass die Freie Hansestadt Bremen über eine Finanzkraft verfügt, die ausreicht, einer sich entfaltenden Wirtschaft günstige Rahmenbedingungen zu bieten und für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung zu sorgen.

Übergeordnetes Ziel ist die Verbesserung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit in nachhaltiger Weise, in deren Folge die Sicherung bestehender und die Schaffung neuer zukunftsfähiger und Existenz sichernder Arbeitsplätze erreicht werden soll.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Mit gezielter Strukturpolitik in den Bereichen Mittelstand, Dienstleistung, Technologie und Innovation sowie mit Sondermaßnahmen in Bremerhaven werden folgende Schwerpunkte und strategischen Ziele verfolgt:
- Stärkung der am Standort vorhandenen Potentiale und Kompetenzen
- Verstärkung der internationalen und regionalen Wettbewerbsfähigkeit
- Schaffung von wirtschafts-, innovations- und investitionsfreundlichen Rahmenbedingungen
- Förderung von Innovationen in wachstumsorientierten Zukunftsfeldern und des branchenübergreifenden Wissens- und Technologietransfers
- Diversifizierung der Unternehmens- und Branchenstruktur
- Verbesserung der Standortbedingungen insbesondere für KMU
- Stärkung der Innenstädte und Zentren
- Verbesserung der wirtschaftlichen Situation Bremerhavens

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	2.318	2.218	3.495	3.858	5.172
Investive Einnahmen	23.650	19.352	20.806	27.872	29.366
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	230	165
Gesamteinnahmen	**25.968**	**21.570**	**24.301**	**31.960**	**34.703**
Personalausgaben	6.092	6.205	5.634	7.294	7.085
Sonst. konsumtive Ausgaben	28.237	28.637	30.388	28.956	30.120
Zinsausgaben	705	1.315	1.663	1.614	1.840
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	71.954	76.179	85.430	90.163	95.856
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	4.704	6.093
Gesamtausgaben	**106.988**	**112.336**	**123.115**	**132.731**	**140.994**
Saldo	**-81.020**	**-90.766**	**-98.814**	**-100.771**	**-106.291**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**24,27**	**19,20**	**19,74**	**24,08**	**24,61**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	12.300	11.400
investiv	64.000	58.500

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	87,1	89,2	86,0	88,0	80,2
Personalbestand	90,3	94,0	97,1	101,0	95,5
=> Netto-Personalbedarf	**- 3,3**	**- 4,8**	**- 11,1**	**- 12,9**	**- 15,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	5,8	6,8
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	23,3	26,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	49,6	53,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	27,4	30,7
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,5	6,3

C. Erläuterungen zu A-B

Produktplan: 71 Verantwortlich: Senator Günthner

Wirtschaft

2. Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/-Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Neuschaffung von Arbeitsplätzen (Land) [ST]	530	530	730	622	951
a) Investitionsförderung (GRWLIP) * [ST]	100	100	190	57	530
b) Existenzgründungen * [ST]	430	430	540	565	421
Investitionsförd. gesicherte AP (GRW/LIP) [ST]	300	300	600	445	1.573
Erschließung neuer Gew.Flächen (HB) [HA]	17	22	13	19	11
Vermarktung von Gewerbeflächen (HB) [HA]	20	20	22	22	10
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung(HB) [ST]	1.067	1.085	22	48	32
Erschließung neuer Gew.Flächen (BHV) [HA]	25	10	1.150	5.395	2.261
Vermarktung von Gewerbeflächen (BHV) [HA]	3	3	8	2	2
Arbeitsplätze aufgr. Vermarktung(BHV) [ST]	75	75	130	77	74

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

* Arbeitsplätze

Arbeitsplätze aufgrund der Vermarktung enthalten ab 2010 die neu geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze.

Produktbereich: 71.01 Verantwortlich: Dr.Heseler

Wirtschaftsstrukturpolitik

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Gezielte Strukturpolitik in den Bereichen Mittelstand, Dienstleistung, Technologie und Innovation sowie Sondermaßnahmen in Bremerhaven.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Schaffung von wirtschafts-, innovations- und investitionsfreundlichen infrastrukturellen Rahmenbedingungen (z.B. Gewerbeflächenerschließung und -vermarktung)

Innovationsförderung (Forschung und Entwicklung, Wissens- und Technologietransfer, Clusterpolitik) in wachstumsorientierten Zukunftsfeldern wie Luft- und Raumfahrt, maritime Wirtschaft, Logistik, Umwelt und Energiewirtschaft

Diversifizierung der Unternehmens- und Branchenstruktur, Festigung des industriellen Bestandes, Stärkung des Dienstleistungsbereiches

Verbesserung der Standortbedingungen insbesondere für KMU durch Investitionsförderung und Existenzgründungsförderung

Stabilisierung und Weiterentwicklung der Innenstädte und Stadtteilzentren sowie Stärkung des Tourismus in Bremen und Bremerhaven bei Konzentration auf starke Tourismusziele und zugkräftige Veranstaltungen sowie unter Berücksichtigung der Ansätze und Potentiale in Bremen-Nord

Verbesserung der wirtschaftlichen Situation Bremerhavens

Langfristige Perspektiven:

Die Wirtschaftsstrukturpolitik wird im Rahmen des "Strukturkonzepts Land Bremen 2015" weitergeführt (Senatsbeschluss vom 15.07.2008).

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	2.006	1.906	3.185	3.750	5.028
Investive Einnahmen	23.396	19.098	20.552	27.810	29.201
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	55	0
Gesamteinnahmen	**25.402**	**21.004**	**23.737**	**31.615**	**34.229**
Personalausgaben	2.807	2.852	2.627	3.877	3.720
Sonst. konsumtive Ausgaben	25.218	25.600	27.199	26.132	27.032
Zinsausgaben	705	1.315	1.663	1.614	1.840
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	71.519	75.744	85.005	89.984	95.509
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	4.696	6.051
Gesamtausgaben	**100.249**	**105.511**	**116.494**	**126.303**	**134.152**
Saldo	**-74.847**	**-84.507**	**-92.757**	**-94.688**	**-99.923**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**25,34**	**19,91**	**20,38**	**25,03**	**25,52**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	12.300	11.400			
investiv	64.000	58.500			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	35,2	36,1	37,2	38,0	30,8
Personalbestand	37,9	38,9	41,3	42,4	37,1
=> Netto-Personalbedarf	**- 2,7**	**- 2,8**	**- 4,1**	**- 4,4**	**- 6,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,8	2,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	21,9	25,2
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	49,7	52,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,7	32,2
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,3	5,2

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Neuschaffung von Arbeitsplätzen (Land)	[ST]	530,000	530,000	730,000	622,000	951,000
a) Investitionsförderung (GRW/LIP) *	[ST]	100,000	100,000	190,000	57,000	530,000
b) Existenzgründungen *	[ST]	430,000	430,000	540,000	565,000	421,000
Invest. Förd. gesicherte AP (GRW/LIP) *	[ST]	300,000	300,000	600,000	445,000	1.573,000
Erschließung neuer Gew.-Flächen (HB)	[HAR]	17	22	13	19	11
Erschließung neuer Gew.-Flächen (BHV)	[HAR]	25	10	22	22	10
Vermarktung von Gewerbeflächen (HB)	[HAR]	20	20	22	48	32
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (HB)	[ST]	1.067,000	1.085,000	1.150,000	5.395,000	2.261,000
Vermarktung von Gewerbeflächen (BRHV)	[HAR]	3	3	8	2	3
Arbeitsplätze aufgrund Vermarkt. (BRHV)	[ST]	75,000	75,000	130,000	77,000	74,000

B. Erläuterungen zu 2.

* Arbeitsplätze

Arbeitsplätze aufgrund der Vermarktung enthalten ab 2010 die neu geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze.

Produktgruppe: 71.01.01 Verantwortlich: Dr. Heseler

Wirtschaftsstrukturpolitik

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 71.01 Verantwortlich: Dr.Heseler

Wirtschaftsstrukturpolitik

Produktplan: 71 Verantwortlich: Senator Günthner

Wirtschaft

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Siehe Produktbereich 71.01.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Siehe Produktbereich 71.01.

Auftragsgrundlage:

- Strukturkonzept Land Bremen 2015, Landesförderprogramme und -Richtlinien, EU- und Bundesprogramme
- EU-Vorschriften
- Außenwirtschaftsgesetz
- Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftstruktur" (GRW)
- Gewerbeentwicklungsprogramm der Stadt Bremen 2020
- Beschlüsse der für Wirtschaftspolitik zuständigen Gremien
- Beschluß der Deputation für Umweltschutz und Gesundheit vom 17.10.1997
- Geschäftsverteilung im Senat
- Wirtschafts- und Beschäftigungsinitiative Bremerhaven
- Ministerielle Aufgaben

Zuzuordnende Kapitel:

0700; 0701; 0703; 0704; 0706; 0709; 0715; 0716; 0717; 0754; 3708; 3709; 3754

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	2.006	1.906	3.185	3.750	5.028
Investive Einnahmen	23.396	19.098	20.552	27.810	29.201
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	55	0
Gesamteinnahmen	**25.402**	**21.004**	**23.737**	**31.615**	**34.229**
Personalausgaben	2.807	2.852	2.627	3.877	3.720
Sonst. konsumtive Ausgaben	25.218	25.600	27.199	26.132	27.032
Zinsausgaben	705	1.315	1.663	1.614	1.840
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	71.519	75.744	85.005	89.984	95.509
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	4.696	6.051
Gesamtausgaben	**100.249**	**105.511**	**116.494**	**126.303**	**134.152**
Saldo	**-74.847**	**-84.507**	**-92.757**	**-94.688**	**-99.923**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**25,34**	**19,91**	**20,38**	**25,03**	**25,52**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	12.300	11.400			
investiv	64.000	58.500			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	35,2	36,1	37,2	38,0	30,8
Personalbestand	37,9	38,9	41,3	42,4	37,1
=> Netto-Personalbedarf	**- 2,7**	**- 2,8**	**- 4,1**	**- 4,4**	**- 6,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,8	2,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	21,9	25,2
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	49,7	52,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,7	32,2
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,3	5,2

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Für die Leistungsdaten siehe Produktbereich 71.01.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	1.343	1.243	663	663
Investive Einnahmen	23.396	19.098	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**24.739**	**20.341**	**663**	**663**
Personalausgaben	2.807	2.852	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	21.281	21.572	3.937	4.028
Zinsausgaben	705	1.315	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	58.173	62.943	13.345	12.801
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**82.966**	**88.682**	**17.282**	**16.829**
Saldo	**-58.227**	**-68.341**	**-16.619**	**-16.166**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	12.300	11.400	0	0
investiv	40.000	36.500	24.000	22.000
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	35,2	36,1	0,0	0,0
Personalbestand	37,9	38,9	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 2,7**	**- 2,8**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktbereich: 71.02 Verantwortlich: Dr.Heseler

Sektorale Wirtschaftsförderung/Sonstiges

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Förderung der Landwirtschaft und Verbraucherberatung.

Beteiligungsmanagement/ -controlling, Preisrecht, Öffentliches Auftrags- und Beschaffungswesen, Rechtsangelegenheiten, Kammeraufsicht.

Amtsleitung, Personalverwaltung, TUI und Organisation sowie innere Dienste, Koordinierung in Senats-, Bürgerschafts- und Deputationsangelegenheiten, Aufstellung und Vollzug der Haushalte, Projektfinanzierungen, Controlling, Zuwendungsangelegenheiten.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Sicherung von Einkommen und Beschäftigung in der Landwirtschaft. Intensivierung der Grundlagen für eine verstärkte Nachhaltigkeit in der Produktion und Unterstützung der Naturschutzfunktion.
Verbraucherunterrichtung und -beratung.

Optimierung von Beteiligungsmanagement und -controlling; Ausnutzung der durch Föderalismusreform I gesetzten Spielräume zur Deregulierung im Wirtschaftsrecht; Sicherstellung der optimalen Leistungsfähigkeit der Kammern, Qualitative Aufsicht über die zugeordneten Institutionen; Sicherstellung der Preisprüfung und Überwachung; Optimierung des Öffentlichen Auftrags- und Beschaffungswesens; Beratung in Rechtsangelegenheiten; Vergabeprüfstelle.

Leitung des Amtes. Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit des Ressorts hinsichtlich Personal- und Sachmittelausstattung, Unterstützung der Amtsleitung in Fragen parlamentarischer und sonstigen Gremien. Wahrnehmung der Ressourcenverantwortung für die Bereiche Wirtschaft und Häfen.

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	312	312	310	108	144
Investive Einnahmen	254	254	254	63	164
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	175	165
Gesamteinnahmen	**566**	**566**	**564**	**346**	**473**
Personalausgaben	3.284	3.353	3.007	3.417	3.366
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.019	3.038	3.189	2.824	3.088
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	435	435	425	179	347
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	8	42
Gesamtausgaben	**6.738**	**6.826**	**6.621**	**6.428**	**6.843**
Saldo	**-6.172**	**-6.260**	**-6.057**	**-6.082**	**-6.370**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**8,40**	**8,29**	**8,52**	**5,38**	**6,91**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	51,9	53,1	48,8	50,1	49,4
Personalbestand	52,4	55,1	55,8	58,6	58,4
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,5**	**- 2,0**	**- 7,0**	**- 8,5**	**- 8,9**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,1	11,2
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	24,7	27,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	49,6	54,4
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	26,0	29,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,9	7,6

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 71.02.01 Verantwortlich: Dr.Heseler

Sektorale Wirtschaftsförderung/Sonstiges

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 71.02 Verantwortlich: Dr.Heseler

Sektorale Wirtschaftsförderung/Sonstiges

Produktplan: 71 Verantwortlich: Senator Günthner

Wirtschaft

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Siehe Produktbereich 71.02.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Siehe Produktbereich 71.02.

Auftragsgrundlage:

- Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur u. Küstenschutz (GAK)
- Gesetz zur Durchführung der gemeinsamen Marktorganisation
- EU-Richtlinien für Viehprämien, Stützungsregelung EU für Erzeuger bestimmer landwirtschaftlicher Kulturpflanzen
- Landesrichtlinie Zuwendungen zur Durchführung markt- und standortangepaßter Landbewirtschaftung
- Brem. Handbuch Beteiligungsmanagement; Preisrecht; GWB; LandesvergabeG; GewO und Nebengesetze; IHK-G; HwO und WPO
- Personalrechliche Vorschriften
- Deputationsgesetz, Geschäftsordnungen von Bürgerschaft, Senat etc.
- Haushaltsrechtliche Vorschriften
- Strukturkonzept Land Bremen 2015 und sonstige Programme

Zuzuordnende Kapitel:

0700; 0701; 0702; 3700; 3701

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	312	312	310	108	144
Investive Einnahmen	254	254	254	63	164
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	175	165
Gesamteinnahmen	**566**	**566**	**564**	**346**	**473**
Personalausgaben	3.284	3.353	3.007	3.417	3.366
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.019	3.038	3.189	2.824	3.088
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	435	435	425	179	347
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	8	42
Gesamtausgaben	**6.738**	**6.826**	**6.621**	**6.428**	**6.843**
Saldo	**-6.172**	**-6.260**	**-6.057**	**-6.082**	**-6.370**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**8,40**	**8,29**	**8,52**	**5,38**	**6,91**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	51,9	53,1	48,8	50,1	49,4
Personalbestand	52,4	55,1	55,8	58,6	58,4
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,5**	**- 2,0**	**- 7,0**	**- 8,5**	**- 8,9**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,1	11,2
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	24,7	27,1
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	49,6	54,4
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	26,0	29,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,9	7,6

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Für die Leistungsdaten siehe Produktbereich 71.02.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	312	312	0	0
Investive Einnahmen	254	254	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**566**	**566**	**0**	**0**
Personalausgaben	3.284	3.353	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.014	3.033	5	5
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	435	435	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**6.733**	**6.821**	**5**	**5**
Saldo	**-6.167**	**-6.255**	**-5**	**-5**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	51,9	53,1	0,0	0,0
Personalbestand	52,4	55,1	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,5**	**- 2,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

PRODUKTPLAN 81
Häfen

81.01 Häfen

81.01.01 Häfen
81.01.02 Hafenbehörde

Produktplan: 81 Verantwortlich: Senator Günthner

Häfen

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Langfristiges Ziel der Wirtschaftsstrukturpolitik ist es, dass die Freie Hansestadt Bremen über eine Finanzkraft verfügt, die ausreicht, einer sich entfaltenden Wirtschaft günstige Rahmenbedingungen zu bieten und für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung zu sorgen.

Übergeordnetes Ziel ist die Verbesserung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit in nachhaltiger Weise.

Sicherstellung des reibungslosen Hafenbetriebs in Bremen und Bremerhaven incl. Planung, und Neubau von Hafenanlagen in den Fachbereichen Wasserbau, Straßen- und Tiefbau, Elektro- und Maschinenbau, Eisenbahnbau, Hochbau, Substanzerhaltung und Baggerungen.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Erfüllung des staatlichen Auftrags, einen reibungslosen Hafenbetrieb zu gewährleisten.

Neubau und Modernisierung von Anlagen mit dem Ziel, den weltweiten Güterverkehr zu sichern und schnellen Umschlag und weitergehende Distribution marktorientiert anzubieten.

Den Strukturwandel so effektiv zu gestalten, dass sich das Land als zentraler Standort einer grenzüberschreitenden international nachgefragten Seehafen- und Logistikregion behauptet und entwickelt.

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	4.047	4.025	2.257	2.813	2.804
Investive Einnahmen	10.737	10.737	10.737	10.737	10.737
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**14.784**	**14.762**	**12.994**	**13.550**	**13.541**
Personalausgaben	6.922	7.027	6.834	7.827	7.710
Sonst. konsumtive Ausgaben	30.661	31.106	31.408	31.878	3.952
Zinsausgaben	25.915	26.670	27.771	29.336	20.995
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	80.780	82.007	78.380	69.411	86.601
Verrechnungen/Erstattungen	19	19	19	61	79
Gesamtausgaben	**144.297**	**146.829**	**144.412**	**138.513**	**119.337**
Saldo	**-129.513**	**-132.067**	**-131.418**	**-124.963**	**-105.796**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**10,25**	**10,05**	**9,00**	**9,78**	**11,35**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	21.000	21.000

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	102,4	104,8	103,1	105,8	110,0
Personalbestand	102,1	106,0	105,9	113,1	111,2
=> Netto-Personalbedarf	**0,3**	**- 1,2**	**- 2,9**	**- 7,3**	**- 1,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,8	3,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	27,8	28,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	20,9	22,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	12,8	13,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,2	10,8

C. Erläuterungen zu A-B

Produktplan: 81 Verantwortlich: Senator Günthner

Häfen

2. Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/ Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Hafenumschlag in Bremen in 1.000 [TO]	13.500	13.500	14.800	13.500	13.100
Hafenumschlag in Bremerhaven in 1.000 [TO]	71.160	69.500	71.200	69.500	67.864
Containerumschlag in Brhv. in 1.000T.E.U. [ST]	6.220	6.100	6.200	6.100	5.725
Einnahmen aus Raumgebühren [TEU]	31.000	30.200	29.800	36.625	28.479

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Produktbereich: 81.01 Verantwortlich: Dr.Heseler

Häfen

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Sicherstellung des reibungslosen Hafenbetriebs in Bremen und Bremerhaven incl. Planung, und Neubau von Hafenanlagen in den Fachbereichen Wasserbau, Straßen- und Tiefbau, Elektro- und Maschinenbau, Eisenbahnbau, Hochbau, Substanzerhaltung und Baggerungen.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Hafeninfrastruktur an veränderte Nutzungsanforderungen und hinsichtlich Flächenoptimierungen und Produktivitätssteigerung anpassen.

Hafen- und Logistikwirtschaft bei den Themen Prozessoptimierungen beim Umschlag, innovative Logistikdienstleistungen und Sicherheit unterstützen.

Hafennahe und wertschöpfungsstarke Ansiedlungspotenziale identifizieren und durch Ansiedlungsstrategien befördern / gewerbliche Wirtschaft und Hafenwirtschaft verzahnen.

Profil Bremens als bedeutender Reederei- und Schifffahrtsstandort schärfen.

Verbesserung der Hinterlandanbindungen.

Harmonisierung der Anforderungen der europäischen Flora-Fauna-Habitat- und der Wasserrahmenrichtlinie und der Interessen der Hafenwirtschaft und des Schiffsverkehrs durch den "Integrierten Bewirtschaftungsplan Weser".

Langfristige Perspektiven:

Die langfristigen Perspektiven werden im Rahmen des "Strukturkonzepts Land Bremen 2015" definiert und weitergeführt. (Senatsbeschluss vom 15.07.2008).

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	4.047	4.025	2.257	2.813	2.804
Investive Einnahmen	10.737	10.737	10.737	10.737	10.737
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**14.784**	**14.762**	**12.994**	**13.550**	**13.541**
Personalausgaben	6.922	7.027	6.834	7.827	7.710
Sonst. konsumtive Ausgaben	30.661	31.106	31.408	31.878	3.952
Zinsausgaben	25.915	26.670	27.771	29.336	20.995
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	80.780	82.007	78.380	69.411	86.601
Verrechnungen/Erstattungen	19	19	19	61	79
Gesamtausgaben	**144.297**	**146.829**	**144.412**	**138.513**	**119.337**
Saldo	**-129.513**	**-132.067**	**-131.418**	**-124.963**	**-105.796**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**10,25**	**10,05**	**9,00**	**9,78**	**11,35**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	21.000	21.000

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	102,4	104,8	103,1	105,8	110,0
Personalbestand	102,1	106,0	105,9	113,1	111,2
=> Netto-Personalbedarf	**0,3**	**- 1,2**	**- 2,9**	**- 7,3**	**- 1,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,8	3,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	27,8	28,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	20,9	22,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	12,8	13,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,2	10,8

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Hafenumschlag Bremen in 1.000 [TO]	13.500	13.500	14.800	13.500	13.100
Hafenumschlag Bremerhaven in 1.000 [TO]	71.160	69.500	71.200	69.500	67.864
Containerumschlag BHV in 1.000 T.E.U. [ST]	6.220,000	6.100,000	6.200,000	6.100,000	5.725,000
Einnahmen aus Raumgebühren [TEU]	31.000,00	30.200,00	29.800,00	32.625,00	28.479,00

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 81.01.01 Verantwortlich: Peters

Häfen

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 81.01 Verantwortlich: Dr.Heseler

Häfen

Produktplan: 81 Verantwortlich: Senator Günthner

Häfen

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Sicherstellung des reibungslosen Hafenbetriebs in Bremen und Bremerhaven incl. Planung, und Neubau von Hafenanlagen in den Fachbereichen Wasserbau, Straßen- und Tiefbau, Elektro- und Maschinenbau, Eisenbahnbau, Hochbau, Substanzerhaltung und Baggerungen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Erfüllung des staatlichen Auftrags. Entsprechend der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung den reibungslosen Hafenbetrieb sicherzustellen (s.o.).

Wirtschaftlichen Einsatz von Ressourcen. Ressourcen unter Beachtung späterer betrieblicher Aufwendungen so einsetzen, dass mit einem Minimum an Mitteleinsatz die optimale Wirkung erzielt wird (u.a. durch Schadstoffminimierungen sowie Reduzierung der Baggermengen). Steigerung der Umschlagsmengen zur Erzielung höherer Einnahmen (Hafengebühren, Steuern usw.).

Administrative Ziele (Kundenorientierung): Durch moderne Anlagen den weltweiten Güterverkehr sichern und schnellen Umschlag und weitergehende Distribution anbieten.

Mitarbeitergerechte Ziele (Mitarbeiterorientierung): Moderne sichere Anlagen / Arbeitsplatzsicherung.

Auftragsgrundlage:

Artikel 38 Abs. 2 LV: "Die Wirtschaft der Freien Hansestadt Bremen ist ein Glied der einheitlichen deutschen Wirtschaft und hat in ihrem Rahmen die besondere Aufgabe, Seehandel, Seeschifffahrt und Seefischerei zu pflegen."

Geschäftsverteilung im Senat: "Planung, Bau und Unterhaltung von Hafenanlagen".

Hafenordnung, Hafengebührenordnung u.a.

Zuzuordnende Kapitel:

0700; 0701; 0801; 3701; 3801

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	3.296	3.282	1.457	1.888	1.915
Investive Einnahmen	10.737	10.737	10.737	10.737	10.737
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**14.033**	**14.019**	**12.194**	**12.625**	**12.652**
Personalausgaben	2.447	2.470	1.747	2.354	2.305
Sonst. konsumtive Ausgaben	30.169	30.626	30.902	31.383	3.372
Zinsausgaben	25.915	26.670	27.771	29.336	20.995
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	80.730	81.957	78.330	69.408	86.591
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	42	60
Gesamtausgaben	**139.261**	**141.723**	**138.750**	**132.523**	**113.323**
Saldo	**-125.228**	**-127.704**	**-126.556**	**-119.898**	**-100.671**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**10,08**	**9,89**	**8,79**	**9,53**	**11,16**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	21.000	21.000			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	31,1	31,5	19,4	19,9	21,6
Personalbestand	26,8	27,0	27,7	29,4	27,9
=> Netto-Personalbedarf	**4,3**	**4,5**	**- 8,2**	**- 9,4**	**- 6,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,6	3,4
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	18,7	19,8
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	45,0	49,1
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	27,9	28,5
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	11,9	12,3

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Für die Leistungsdaten siehe Produktbereich 81.01.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	1.796	1.782	1.500	1.500
Investive Einnahmen	10.737	10.737	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**12.533**	**12.519**	**1.500**	**1.500**
Personalausgaben	2.388	2.412	59	57
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.566	4.570	25.603	26.056
Zinsausgaben	697	863	25.218	25.807
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	32.444	31.209	48.286	50.748
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**40.095**	**39.054**	**99.166**	**102.668**
Saldo	**-27.562**	**-26.535**	**-97.666**	**-101.168**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	1.000	1.000	20.000	20.000
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	31,1	31,5	0,0	0,0
Personalbestand	26,8	27,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**4,3**	**4,5**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 81.01.02 Verantwortlich: Mai

Hafenbehörde

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 81.01 Verantwortlich: Dr.Heseler

Häfen

Produktplan: 81 Verantwortlich: Senator Günthner

Häfen

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Erfüllung der hoheitlichen Aufgabenstellungen u.a. im Bereich der Hafenbehörden Bremerhaven und Bremen, der Hafensicherheit, der Gefahrenabwehr, der Schleusen und Seemannsämter im 24-Stunden Schichtdienst sowie Sicherstellung eines reibungslosen Hafenbetriebs.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Erfüllung des staatlichen Auftrags entsprechend der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Auftragsgrundlage:

Artikel 38 Abs. 2 LV: "Die Wirtschaft der Freien Hansestadt Bremen ist ein Glied der einheitlichen deutschen Wirtschaft und hat in ihrem Rahmen die besondere Aufgabe, Seehandel, Seeschifffahrt und Seefischerei zu pflegen."

Bremisches Hafenbetriebsgesetz, Bremische Hafenordnung, Bremische Hafengebietsverordnung u.a.

Zuzuordnende Kapitel:

3854

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	751	743	800	925	889
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**751**	**743**	**800**	**925**	**889**
Personalausgaben	4.475	4.557	5.087	5.474	5.405
Sonst. konsumtive Ausgaben	492	480	506	495	580
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	50	50	50	3	11
Verrechnungen/Erstattungen	19	19	19	19	19
Gesamtausgaben	**5.036**	**5.106**	**5.662**	**5.991**	**6.015**
Saldo	**-4.285**	**-4.363**	**-4.862**	**-5.066**	**-5.126**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**14,91**	**14,55**	**14,13**	**15,44**	**14,78**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	71,4	73,3	83,7	85,9	88,4
Personalbestand	75,3	79,0	78,3	83,8	83,2
=> Netto-Personalbedarf	**- 3,9**	**- 5,7**	**5,4**	**2,1**	**5,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,0	4,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	31,9	32,8
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	10,0	10,7
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	6,0	6,3
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,1	10,1

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Für die Leistungsdaten siehe Produktbereich 81.01.

PRODUKTPLAN 91
Finanzen / Personal

91.01 Finanzsteuerung

91.01.01	Steuergesetzgebung / überreg. Finanzbez.
91.01.03	Finanzamt Bremerhaven
91.01.04	Finanzamt Bremen-Mitte
91.01.05	Finanzamt Bremen-Ost (bis 01/2013)
91.01.06	Finanzamt Bremen-West (bis 01/2013)
91.01.07	Finanzamt Bremen-Nord
91.01.08	Finanzamt für Außenprüfung Bremen
91.01.09	Finanzamt Bremen

91.02 Haushalt und Vermögen

91.02.01	Haushalt und Vermögen
91.02.02	Landeshauptkasse Bremen

91.03 Personal- und Verwaltungsmanagement

91.03.01	Personal- und Verwaltungsmanagement
91.03.03	Aus- und Fortbildung am AFZ
91.03.04	Aus- und Fortbildung an der Verw.schule
91.03.05	Ausbildung/Forschung/Dienstleistung HföV

91.90 Sonstiges Finanzen

91.90.01	Senatorische Angelegenheiten
91.90.02	Geschäftsbereich Bundesbau
91.90.03	Gesamtpersonalrat

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

- Sicherstellung und Verbesserung der Einnahmesituation Bremens durch
 - vollständige und zeitnahe Erhebung der Steuern

 - Mitarbeit auf Bund-Länder-Ebene an der Steuergesetzgebung und Steuervereteilung sowie am bundesstaatlichen Finanzausgleich

- Sanierung der bremischen Haushalte

- Umsetzung der Vorhaben und Maßnahmen des Personalmanagementkonzepts für den Konzern Freie Hansestadt Bremen

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

- Sanierung der bremischen Haushalte
- Sicherstellung der Personalhaushalte
- Verfolgung, Operationalisierung und Controlling der haushaltspolitischen Ziele und Vorgaben, insbesondere im Hinblick auf den Konsolidierungsprozess gemäß Vereinbarung mit dem Bund
- Vorausschauende Planung über den gesamten Konsolidierungszeitraum bis 2020
- Optimierung des Schuldenmanagements zur Begrenzung von Zinskosten und -risiken

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	10.460	10.425	10.061	17.565	16.970
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	10	10
Gesamteinnahmen	**10.460**	**10.425**	**10.061**	**17.575**	**16.980**
Personalausgaben	69.240	74.403	69.563	73.485	73.280
Sonst. konsumtive Ausgaben	15.735	15.888	15.676	21.033	20.411
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	477	498	480	665	672
Verrechnungen/Erstattungen	4	4	6	130	119
Gesamtausgaben	**85.456**	**90.793**	**85.725**	**95.313**	**94.482**
Saldo	**-74.996**	**-80.368**	**-75.664**	**-77.738**	**-77.502**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**12,24**	**11,48**	**11,74**	**18,44**	**17,97**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	1.135,8	1.157,1	1.185,4	1.203,6	1.228,0
Personalbestand	1.024,8	1.078,1	1.124,9	1.188,8	1.212,8
=> Netto-Personalbedarf	**111,0**	**79,0**	**60,5**	**14,8**	**15,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,0	9,4
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	28,4	29,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	49,9	54,3
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,2	30,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	11,0	10,9

C. Erläuterungen zu A-B

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012
Finanzierungssaldo[1]	**[Tsd. €]**	**-527.361**	**-607.457**	**-711.587**	**-735.061**
Zinsausgabenanschläge[1]	**[€]**	**605.657.620**	**611.931.560**	**644.400.000**	**596.396.332,00**
Durchschn. Verzinsung Schuldenstand[2]	**[%]**				**3,46**
Steuerklärungs-Eingang Est-Vorjahr	**[%]**	**77**	**77**	**77,0**	**81,5**
Veranlagungsstand Est-Vorjahr	**[%]**	**68**	**68**	**68,0**	**70,3**

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

1) Der <u>Finanzierungssaldo</u> ergibt sich aus einer Gegenüberstellung der bereinigten Einnahmen und der bereinigten Ausgaben (bereinigt = ohne besondere Finanzierungsvorgänge - z. B. Kreditaufnahme/Schuldentilgung am Kreditmarkt und Rücklagenbewegungen - sowie haushaltstechnische Verrechnungen und Erstattungen – ohne Konsolidierungshilfe).

Die Werte beziehen sich auf den Gesamthaushalt für das Land und die Stadtgemeinde Bremen.

2) Die Kennzahl „Durchschnittliche Verzinsung Schuldenstand“ ist vergangenheitsorientiert, daher werden keine Planwerte ausgewiesen.

Produktbereich: 91.01 Verantwortlich: Dr. Schwieger

Finanzsteuerung

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

- Steuerpolitik
- Steuern und Steuerwesen der Europäischen Union
- Überregionale Finanzangelegenheiten
- Aus- und Fortbildung der Steuerverwaltung

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Sicherstellung und Verbesserung der Einnahmesituation Bremens durch

- vollständige und zeitnahe Erhebung der Steuern
- Mitarbeit auf Bund-Länder-Ebene
  - an der Steuergesetzgebung und Steuerverteilung
  - am bundesstaatlichen Finanzausgleich

Ausbildung der Nachwuchskräfte der Steuerverwaltung an der Landesfinanzschule

Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern auf dem Gebiet der Aus- und Fortbildung

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	3.546	3.525	3.415	4.991	4.965
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	10	10
Gesamteinnahmen	**3.546**	**3.525**	**3.415**	**5.001**	**4.975**
Personalausgaben	42.567	43.568	43.122	43.505	43.804
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.281	2.365	2.315	3.413	3.437
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	50	52	50	38	29
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	35	36
Gesamtausgaben	**44.898**	**45.985**	**45.487**	**46.991**	**47.306**
Saldo	**-41.352**	**-42.460**	**-42.072**	**-41.990**	**-42.331**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**7,90**	**7,67**	**7,51**	**10,64**	**10,52**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	884,3	899,0	921,0	933,8	952,4
Personalbestand	786,9	827,8	868,2	916,2	938,0
=> Netto-Personalbedarf	**97,4**	**71,2**	**52,7**	**17,5**	**14,4**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,1	9,4
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	29,7	30,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	51,5	56,0
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	31,5	34,2
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,7	9,7

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
PersBB-Deckungsgrad	[%]	77,00	77,00	77,00	81,50	80,11
Steuererklärungs-Eingang ESt Vorvorjahr	[%]	97,00	97,00	97,00	96,90	97,00
Veranlagungsstand ESt Vorvorjahr	[%]	96,00	96,00	96,00	96,10	94,80
Steuererklärungs-Eingang ESt Vorjahr	[%]	77,00	77,00	77,00	75,10	77,40
Veranlagungsstand ESt Vorjahr	[%]	68,00	68,00	68,00	70,30	62,00
Steuererklärungs-Eingang KöSt Vorvorjahr	[%]	98,00	98,00	97,00	98,90	98,60
Veranlagungsstand KöSt Vorvorjahr	[%]	96,00	96,00	94,00	97,30	96,50
Steuererklärungs-Eingang KöSt Vorjahr	[%]	67,00	67,00	65,00	67,30	65,50
Veranlagungsstand KöSt Vorjahr	[%]	50,00	50,00	50,00	50,60	50,50
LoSt-Außenprüfungen (bei über 100 AN)	[JHR]	3,583	3,583	3,500	3,167	3,333
Prüfungturnus bei Grossbetrieben	[JHR]	5,500	5,500	5		5
Prüfungturnus bei Mittelbetrieben	[JHR]	20	20	18		17,167
Prüfungturnus bei Kleinbetrieben	[JHR]	38	38	33		37,833
USt-Sonderprfg. (geprüfte Unternehmen)	[%]	1,40	1,40	1,80		
USt-Sonderprfg. (durchgef. Nachschauen)	[%]	1,80	1,80	1,70		

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 91.01.01 Verantwortlich: Dr. Schwieger

Steuergesetzgebung / überreg. Finanzbez.

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.01 Verantwortlich: Dr. Schwieger

Finanzsteuerung

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Steuerpolitik
- Steuern und Steuerwesen der Europäischen Union
- Überregionale Finanzangelegenheiten
- Aus- und Fortbildung der bremischen Steuerverwaltung

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Begleitung der steuerlichen Gesetzgebung auf Bundesebene
- Analyse der steuerlichen Einnahmen
- Aufgabenkritische Würdigung der Ablauforganisation in den Finanzämtern des Landes
- Implementierung der von FISCUS erstellten Software
- Sicherstellung und Verbesserung der Einnahmesituation Bremens in den Bereichen
  - des bundesstaatlichen Finanzausgleichs
  - der originären Steuerverteilung

  durch Klärung finanzwirtschaftlicher Grundsatzfragen und
  durch Mitarbeit auf Bund-Länder-Ebene
- Sicherstellung der Aus- und Fortbildung der Bediensteten der Steuerverwaltung

Auftragsgrundlage:

- Grundgesetz
- Steuerrechtliche Bestimmungen (Gesetze, Verordnungen, Verfügungen, Erlasse)
- Steuerbeamten-Ausbildungsgesetz

Zuzuordnende Kapitel:

0900

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	41	41	41	198	246
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**41**	**41**	**41**	**198**	**246**
Personalausgaben	2.493	2.981	2.692	2.970	2.607
Sonst. konsumtive Ausgaben	168	221	261	247	353
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.661**	**3.202**	**2.953**	**3.217**	**2.960**
Saldo	**-2.620**	**-3.161**	**-2.912**	**-3.019**	**-2.714**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**1,54**	**1,28**	**1,39**	**6,15**	**8,31**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	34,1	35,0	34,6	37,6	36,0
Personalbestand	31,9	33,0	32,7	36,2	34,8
=> Netto-Personalbedarf	**2,2**	**2,0**	**2,0**	**1,3**	**1,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,8	7,4
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	23,7	28,6
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	46,0	48,6
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	24,0	26,4
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	10,0	2,3

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Steuerabteilung der senatorischen Behörde ist auch für die Lenkung des Personaleinsatzes und der Ziele innerhalb der Steuerverwaltung zuständig. Hinsichtlich der Leistungsziele der Steuerverwaltung wird auf die Angaben zum Produktbereich 91.01 sowie zu den aktiven Produktgruppen 91.01.03 bis 91.01.09 verwiesen.

Produktgruppe: 91.01.03 Verantwortlich: Bücker

Finanzamt Bremerhaven

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.01 Verantwortlich: Dr. Schwieger

Finanzsteuerung

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Festsetzung und Vereinnahmung von Steuern
- Ausbildung von Nachwuchskräften im Steuerbereich

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Stärkere Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit bei der Fallbearbeitung in der Veranlagungsstelle
- Zeitgerechte Bewältigung des Arbeitspensums
- Bündelung von personellen Ressourcen auf bedeutende sowie mißbrauchs- und fehleranfällige Sachverhalte
- Flexibilisierung des Verwaltungshandelns
- Verbesserung des Informationsaustauschs zwischen Verwaltung und Steuerbürgern

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz und steuerrechtliche Bestimmungen (Gesetze, Verordnungen, Verfügungen, Erlasse)

Zuzuordnende Kapitel:

0955

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	665	663	664	712	678
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**665**	**663**	**664**	**712**	**678**
Personalausgaben	4.832	4.883	4.875	4.987	5.036
Sonst. konsumtive Ausgaben	248	251	252	374	457
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	12	12	12	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	5	3
Gesamtausgaben	**5.092**	**5.146**	**5.139**	**5.366**	**5.496**
Saldo	**-4.427**	**-4.483**	**-4.475**	**-4.654**	**-4.818**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**13,06**	**12,88**	**12,92**	**13,27**	**12,34**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	94,1	95,6	97,8	98,4	102,2
Personalbestand	89,1	96,8	101,9	104,8	106,4
=> Netto-Personalbedarf	**5,0**	**- 1,2**	**- 4,1**	**- 6,3**	**- 4,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,1	9,3
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,6	30,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	55,7	61,1
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	39,2	41,7
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,5	7,7

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Leistungsangaben werden nur noch im Produktbereich dargestellt.

Produktgruppe: 91.01.04 Verantwortlich: N.N.

Finanzamt Bremen-Mitte

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.01 Verantwortlich: Dr. Schwieger

Finanzsteuerung

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Festsetzung und Vereinnahmung von Steuern
- Ausbildung von Nachwuchskräften im Steuerbereich

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Stärkere Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit bei der Fallbearbeitung in der Veranlagungsstelle.
- Zeitgerechte Bewältigung des Arbeitspensums.
- Bündelung von personellen Ressoucen durch Konzentration auf bedeutende sowie mißbrauchs- und fehleranfällige Sachverhalte.
- Flexibilisierung des Verwaltungshandelns.
- Verbesserung des Informationsaustausches zwischen Verwaltung und Steuerbürgern.

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz und steuerrechtliche Bestimmungen (Gesetze, Verordnungen, Verfügungen, Erlasse)

Zuzuordnende Kapitel:

0951

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1.736	1.728	1.742	2.872	2.829
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	10	10
Gesamteinnahmen	**1.736**	**1.728**	**1.742**	**2.882**	**2.839**
Personalausgaben	7.610	7.754	10.816	11.311	11.098
Sonst. konsumtive Ausgaben	284	291	461	1.025	970
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	8	9	9	1	10
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	10	10
Gesamtausgaben	**7.902**	**8.054**	**11.286**	**12.347**	**12.088**
Saldo	**-6.166**	**-6.326**	**-9.544**	**-9.465**	**-9.249**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**21,97**	**21,46**	**15,44**	**23,34**	**23,49**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	154,6	157,1	234,0	237,0	218,7
Personalbestand	193,7	204,3	219,2	228,4	236,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 39,1**	**- 47,2**	**14,8**	**8,6**	**- 17,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,2	9,1
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	29,6	30,5
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	52,8	57,4
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	32,3	34,4
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,9	9,7

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Leistungsangaben werden nur noch im Produktbereich dargestellt.

Produktgruppe: 91.01.05 Verantwortlich: Tiemann

Finanzamt Bremen-Ost (bis 01/2013)

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.01 Verantwortlich: Dr. Schwieger

Finanzsteuerung

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Festsetzung und Vereinnahmung von Steuern
- Ausbildung von Nachwuchskräften im Steuerbereich

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Stärkere Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit bei der Fallbearbeitung in der Veranlagungsstelle
- Zeitgerechte Bewältigung des Arbeitspensums
- Bündelung von personellen Ressourcen durch Konzentration auf bedeutende sowie mißbrauchs- und fehleranfällige Sachverhalte
- Flexibilisierung des Verwaltungshandelns
- Verbesserung des Informationsaustausches zwischen Verwaltung und Steuerbürgern

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz und steuerrechtliche Bestimmungen (Gesetze, Verordnungen, Verfügungen, Erlasse)

Zuzuordnende Kapitel:

0952

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	240	202	310
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**240**	**202**	**310**
Personalausgaben	0	0	5.502	5.252	5.488
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	222	243	212
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	6	8	8
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	6	6
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**5.730**	**5.509**	**5.714**
Saldo	**0**	**0**	**-5.490**	**-5.307**	**-5.404**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**4,19**	**3,67**	**5,43**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	132,1	132,5	140,5
Personalbestand	0,0	0,0	120,7	128,9	128,5
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**11,3**	**3,6**	**12,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	22,5	13,6	14,7
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	17,5	27,5	28,0
Frauenquote	0,0	0,0	50,0	61,8	67,1
Teilzeitquote	0,0	0,0	35,0	39,0	43,5
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	6,0	13,0	13,2

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 91.01.06 Verantwortlich: Burhop

Finanzamt Bremen-West (bis 01/2013)

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.01 Verantwortlich: Dr. Schwieger

Finanzsteuerung

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Festsetzung und Vereinnahmung von Steuern
- Ausbildung von Nachwuchskräften im Steuerbereich

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Stärkere Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit bei der Fallbearbeitung in der Veranlagungsstelle
- Zeitgerechte Bewältigung des Arbeitspensums
- Bündelung von personellen Ressourcen durch Konzentration auf bedeutende sowie mißbrauchs- und fehleranfällige Sachverhalte
- Flexibilisierung des Verwaltungshandelns
- Verbesserung des Informationsaustausches zwischen Verwaltung und Steuerbürgern

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz und steuerrechtliche Bestimmungen (Gesetze, Verordnungen, Verfügungen, Erlasse)

Zuzuordnende Kapitel:

0953

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	246	255	264
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**246**	**255**	**264**
Personalausgaben	0	0	6.073	5.601	6.091
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	215	198	237
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	6	4	5
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	6	8
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**6.294**	**5.809**	**6.341**
Saldo	**0**	**0**	**-6.048**	**-5.554**	**-6.077**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**3,91**	**4,39**	**4,16**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	145,3	147,6	161,6
Personalbestand	0,0	0,0	128,5	132,6	141,6
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**16,8**	**15,1**	**20,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	22,5	12,2	15,5
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	17,5	24,2	24,8
Frauenquote	0,0	0,0	50,0	55,1	59,1
Teilzeitquote	0,0	0,0	35,0	34,2	36,6
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	6,0	15,4	15,4

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 91.01.07 Verantwortlich: N.N.

Finanzamt Bremen-Nord

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.01 Verantwortlich: Dr. Schwieger

Finanzsteuerung

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Festsetzung und Vereinnahmung von Steuern
- Ausbildung von Nachwuchskräften im Steuerbereich

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Stärkere Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit bei der Fallbearbeitung in der Veranlagungsstelle
- Zeitgerechte Bewältigung des Arbeitspensums
- Bündelung von personellen Ressourcen auf bedeutende sowie mißbrauchs- und fehleranfällige Sachverhalte
- Flexibilisierung des Verwaltungshandelns
- Verbesserung des Informationsaustausches zwischen Verwaltung und Steuerbürgern

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz und steuerrechtliche Bestimmungen (Gesetze, Verordnungen, Verfügungen, Erlasse)

Zuzuordnende Kapitel:

0954

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	606	601	483	714	628
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**606**	**601**	**483**	**714**	**628**
Personalausgaben	4.680	4.766	4.692	5.039	5.011
Sonst. konsumtive Ausgaben	780	787	509	889	716
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	12	12	12	15	6
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	3	5
Gesamtausgaben	**5.472**	**5.565**	**5.213**	**5.946**	**5.738**
Saldo	**-4.866**	**-4.964**	**-4.730**	**-5.232**	**-5.110**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**11,07**	**10,80**	**9,27**	**12,01**	**10,94**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	99,6	101,2	102,9	103,5	112,6
Personalbestand	97,7	101,6	104,9	110,4	112,1
=> Netto-Personalbedarf	**1,9**	**- 0,4**	**- 2,1**	**- 6,9**	**0,6**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,8	6,3
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	28,5	29,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	54,0	59,9
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	30,1	31,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,5	7,3

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Leistungsangaben werden nur noch im Produktbereich dargestellt.

Produktgruppe: 91.01.08 Verantwortlich: Bormann

Finanzamt für Außenprüfung Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.01 Verantwortlich: Dr. Schwieger

Finanzsteuerung

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Prüfung von Betrieben
- Ausbildung von Nachwuchskräften im Steuerbereich

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Zeitgerechte Bewältigung des Arbeitspensums
- Bündelung von personellen Ressourcen durch Konzentration auf bedeutende sowie missbrauchs- und fehleranfällige Sachverhalte
- Flexibilisierung des Verwaltungshandelns
- Verbesserung des Informationsaustausches zwischen Verwaltung und Steuerbürgern

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz und steuerrechtliche Bestimmungen (Gesetze, Verordnungen, Verfügungen, Erlasse)

Zuzuordnende Kapitel:

0957

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	38	10
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**38**	**10**
Personalausgaben	8.417	8.520	8.472	8.345	8.472
Sonst. konsumtive Ausgaben	333	339	395	437	491
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	7	7	7	11	1
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	4	4
Gesamtausgaben	**8.757**	**8.866**	**8.874**	**8.797**	**8.968**
Saldo	**-8.757**	**-8.866**	**-8.874**	**-8.759**	**-8.958**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,43**	**0,11**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	170,2	172,9	174,3	177,1	180,7
Personalbestand	141,6	150,0	160,3	175,0	178,5
=> Netto-Personalbedarf	**28,6**	**22,9**	**14,0**	**2,2**	**2,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,4	2,5
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	36,4	37,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	33,2	36,2
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	18,3	21,1
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,2	6,2

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Leistungsangaben werden nur noch im Produktbereich dargestellt.

Produktgruppe: 91.01.09 Verantwortlich: Petersen

Finanzamt Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.01 Verantwortlich: Dr. Schwieger

Finanzsteuerung

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Festsetzung von Steuern
- Ausbildung von Nachwuchskräften im Steuerbereich

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Stärkere Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit bei der Fallbearbeitung in der Veranlagungsstelle
- Zeitgerechte Bewältigung des Arbeitspensums
- Bündelung von personellen Ressourcen durch Konzentration auf bedeutende sowie mißbrauchs- und fehleranfällige Sachverhalte
- Flexibilisierung des Verwaltungshandelns
- Verbesserung des Informationsaustausches zwischen Verwaltung und Steuerbürgern

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz und steuerrechtliche Bestimmungen (Gesetze, Verordnungen, Verfügungen, Erlasse)

Zuzuordnende Kapitel:

0958

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	498	493	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**498**	**493**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	14.535	14.664	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	469	475	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	11	12	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**15.015**	**15.151**	**0**	**0**	**0**
Saldo	**-14.517**	**-14.658**	**0**	**0**	**0**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**3,32**	**3,25**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	331,7	337,1	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	331,7	337,1	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5			
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5			
Frauenquote	50,0	50,0			
Teilzeitquote	35,0	35,0			
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0			

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Leistungsangaben werden nur im Produktbereich dargestellt.

Produktbereich: 91.02 Verantwortlich: N.N.

Haushalt und Vermögen

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

- Finanzplanung, Haushaltsaufstellung und Haushaltsdurchführung (kameraler Haushalt und Produktgruppenhaushalt), Begleitung der Ressorts in Haushaltsfragen über alle Produktpläne
- Betreuung der Haushalts- und Finanzausschüsse
- Controlling, Benchmarking, Berichtswesen in Bezug auf Haushalte, Beteiligungen, Sondervermögen, Zuwendungen etc.
- Querschnittsangelegenheiten Zuwendungswesen, Kassen-, Buchführungs- und Rechnungswesen
- Beteiligungsmanagement
- Kreditmanagement
- Immobilienmanagement
- Kommunalaufsicht in Haushaltsangelegenheiten ggü. Bremerhaven
- Koordinierung von Rechnungshofangelegenheiten, Betreuung des Rechnungsprüfungsausschusses
- Buchführung und Zahlungsverkehr der Dienststellen des Landes

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Verfolgung, Operationalisierung und Controlling haushaltspolitischer Ziele und Vorgaben, insbesondere im Hinblick auf den Konsolidierungsprozess gemäß Vereinbarung mit dem Bund
- Vorausschauende Planung über den gesamten Konsolidierungszeitraum bis 2020
- Entwicklung, Förderung und Verfolgung von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung bei der öffentlichen Hand
- Erhöhung von Transparenz und Stringenz bei der Steuerung der Haushalte
- Fortentwicklung betriebswirtschaftlicher Steuerungsinstrumente
- Optimierung des Schuldenmanagements zur Begrenzung von Zinskosten und -risiken
- Weiterentwicklung von Ansätzen des Gender Budgeting
- Weiterentwicklung des Liegenschaftsmanagements
- Produktivsetzung und Fortentwicklung einer Zuwendungsdatenbank

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	860	852	856	1.449	1.427
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**860**	**852**	**856**	**1.449**	**1.427**
Personalausgaben	5.826	5.952	5.958	6.066	6.073
Sonst. konsumtive Ausgaben	331	336	335	1.022	329
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	101	105	101	139	99
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	2	2	2
Gesamtausgaben	**6.258**	**6.393**	**6.396**	**7.229**	**6.503**
Saldo	**-5.398**	**-5.541**	**-5.540**	**-5.780**	**-5.076**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**13,74**	**13,33**	**13,38**	**20,04**	**21,94**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	98,2	100,8	103,3	106,0	107,0
Personalbestand	89,6	95,4	96,1	104,1	101,2
=> Netto-Personalbedarf	**8,6**	**5,4**	**7,2**	**1,9**	**5,8**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,6	5,3
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	25,3	24,5
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	40,5	46,0
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	17,0	16,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,0	9,8

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Finanzierungssaldo (L+G Bremen)	[TEU]	527.361,00-	607.457,00-	711.587,00-	735.061,00-	697.385,00-
Zinsausgabenanschläge	[EUR]	605.657.620,00	611.931.560,00	644.400.000,00	596.396.332,00	574.636.369,00
Durchschnitt. Verzins. Schuldenbestand	[%]	1,00	1,00	1,00	3,46	3,45

B. Erläuterungen zu 2.

Die Planwerte der Kennzahl "Finanzierungssaldo" werden aus den veranschlagten Einnahmen und Ausgaben der Haushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen berechnet. Die Konsolidierungshilfen (Saldo aus den Einnahmen und der Weiterleitung an die Stadtgemeinde Bremerhaven) werden nicht berücksichtigt.

Die Kennzahl "Durchschn. Verzinsung Schuldenstand" ist vergangenheitsorientiert. Der Planwert (1,00) ist lediglich aus technischen Gründen erforderlich. Die IST-Ergebnisse werden jeweils im Controlling zum Jahresende ausgewiesen.

Produktgruppe: 91.02.01 Verantwortlich: N.N.

Haushalt und Vermögen

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.02 Verantwortlich: N.N.

Haushalt und Vermögen

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Finanzplanung, Haushaltsaufstellung und Haushaltsdurchführung (kameraler Haushalt und Produktgruppenhaushalt), Begleitung der Ressorts in Haushaltsfragen über alle Produktpläne
- Betreuung der Haushalts- und Finanzausschüsse
- Controlling, Benchmarking, Berichtswesen in Bezug auf Haushalte, Beteiligungen, Sondervermögen, Zuwendungen etc.
- Querschnittsangelegenheiten Zuwendungswesen, Kassen-, Buchführungs- und Rechnungswesen
- Beteiligungsmanagement
- Kreditmanagement
- Immobilienmanagement
- Kommunalaufsicht in Haushaltsangelegeneheiten ggü. Bremerhaven
- Koordinierung von Rechnungshofangelegenheiten, Betreuung des Rechnungsprüfungsausschusses

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Verfolgung, Operationalisierung und Controlling der haushaltspolitischen Ziele und Vorgaben, insbesondere im Hinblick auf den Konsolidierungsprozess gemäß Vereinbarung mit dem Bund
- Vorausschauende Planung über den gesamten Konsolidierungszeitraum bis 2020
- Entwicklung, Förderung und Verfolgung von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung bei der öffentlichen Hand
- Erhöhung von Transparenz und Stringenz bei der Steuerung der Haushalte
- Fortentwicklung betriebswirtschaftlicher Steuerungsinstrumente
- Optimierung des Schuldenmanagements zur Begrenzung von Zinskosten und -risiken
- Weiterentwicklung von Ansätzen des Gender Budgeting
- Weiterentwicklung des Liegenschaftsmanagements
- Produktivsetzung und Fortentwicklung einer Zuwendungsdatenbank

Auftragsgrundlage:

Landesverfassung / Haushaltsgrundsätzegesetz / Landeshaushaltsordnung / Haushaltsgesetze / Beschlüsse der Bürgerschaft, der Ausschüsse und des Senats / Vorschriften des Zivil- und Gesellschaftsrechts sowie andere Rechtsgebiete

Zuzuordnende Kapitel:

0900; 3901

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	239	237	238	718	719
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**239**	**237**	**238**	**718**	**719**
Personalausgaben	2.899	2.944	2.923	3.163	3.174
Sonst. konsumtive Ausgaben	13	14	13	729	31
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	84	88	85	99	87
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.996**	**3.046**	**3.021**	**3.991**	**3.292**
Saldo	**-2.757**	**-2.809**	**-2.783**	**-3.273**	**-2.573**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**7,98**	**7,78**	**7,88**	**17,99**	**21,84**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	36,9	37,9	39,1	40,2	38,4
Personalbestand	34,9	37,8	37,5	40,3	38,9
=> Netto-Personalbedarf	**2,0**	**0,1**	**1,7**	**- 0,1**	**- 0,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,6	3,3
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	26,1	25,2
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	31,9	35,6
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	14,9	12,9
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,5	3,5

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Leistungsangaben werden nur noch im Produktbereich dargestellt.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	239	237	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**239**	**237**	**0**	**0**
Personalausgaben	2.899	2.944	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	13	14	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	84	88	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.996**	**3.046**	**0**	**0**
Saldo	**-2.757**	**-2.809**	**0**	**0**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	36,9	37,9	0,0	0,0
Personalbestand	34,9	37,8	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**2,0**	**0,1**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 91.02.02 Verantwortlich: Heldt

Landeshauptkasse Bremen

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.02 Verantwortlich: N.N.

Haushalt und Vermögen

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die Landeshauptkasse ist verantwortlich für die kamerale Buchführung und den Zahlungsverkehr der Dienstellen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen, die Führung und Verwaltung der Konten der Betriebe und einiger Gesellschaften und ist Gerichtskasse und Gerichtskostenvollstreckungsstelle. Sie ist auch tätig als Dienstleister im Bereich der Finanzbuchhaltung.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Sichere, ordnungsgemäße und wirtschaftliche Erledigung der Kassenaufgaben. Insbesondere:
- Sicherstellung des zentralen Ein- und Auszahlungsverkehrs für alle bremischen Behörden und Betriebe sowie für einige bremische Gesellschaften.
- Durchführung der kameralen Buchführung und Rechnungslegung für alle bremischen Dienststellen
- Durchführung der zentralen Zahlungsüberwachung einschl. Mahnung und Beitreibung aller Forderungen der bremischen Behörden
- Vollstreckung und Wahrnehmung der Gläubigerrechte für Gerichtskostenforderungen der bremischen Gerichte und Staatsanwaltschaften
- Abrechnung der Zahlstellen
- Abwicklung des Abrechnungsverkehrs für die Finanzkassen
- Buchung des Steueraufkommens und Ermittlung der Steuerverteilung für Bund, Land, Stadtgemeinden, Kirchen und Kammern
- Verwaltung von gerichtlichen Geld- und Werthinterlegungen, Bürgschaften, Depots und Sicherheitshinterlegungen
- Verarbeitung der Schnittstellendaten und Betreuung der über HKR-Verfahren angebundenen Fachverfahren bremischer Dienststellen
- Durchführung der kaufmännischen Buchführung einschließlich Zahlungsverkehr und -überwachung für den Eigenbetrieb KITA
- SAP-Verfahrensbetreuung (CCC) für alle bremischen Dienststellen, Eigenbetriebe und Gesellschaften

In den Folgejahren ist geplant:
- die Mitarbeit bei der Erstellung des jährlichen Geschäftsberichts
- die Fertigstellung der Umstellung auf SEPA (single euro payments area/einheitlicher Euro Zahlungsverkehrsraum)
- Evaluierung des Forderungsmanagements inbesondere Konsequenzen aus dem Justizinkasse UVI-Projekt
- Beteiligung am Vergleichsring

Auftragsgrundlage:

Landesverfassung/Haushaltsgrundsätzegesetz/Landeshaushaltsordnung/Hausha ltsgesetze/Abgabenordnung/Justizbeitreibungsordnung /Datenschutzgesetz
Senatsbeschlüsse vom 19.04.2005 und 25.09.2007

Zuzuordnende Kapitel:

0910

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	621	615	618	731	708
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**621**	**615**	**618**	**731**	**708**
Personalausgaben	2.927	3.007	3.035	2.903	2.899
Sonst. konsumtive Ausgaben	317	322	323	293	298
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	16	17	16	40	12
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	2	2	2
Gesamtausgaben	**3.260**	**3.346**	**3.376**	**3.238**	**3.211**
Saldo	**-2.639**	**-2.731**	**-2.758**	**-2.507**	**-2.503**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**19,05**	**18,38**	**18,31**	**22,58**	**22,05**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	61,3	62,9	64,1	65,8	68,6
Personalbestand	54,7	57,6	58,6	63,8	62,3
=> Netto-Personalbedarf	**6,6**	**5,3**	**5,5**	**2,0**	**6,3**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,3	7,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	24,7	24,0
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	47,9	54,8
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	18,8	19,8
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	13,0	15,1

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Zahlungsverkehr	[TEU]	0,00	0,00	93.700.000,00		
Zahlfälle	[ST]			2.900.000,000		
Buchungen der Kernverwaltung	[ST]			4.000.000,000		
Mahnungen	[ST]			70.000,000		
Beitreibungen (ohne Gerichtskasse)	[ST]			32.000,000		
Kunden außerhalb der Kernverwaltung	[ST]			67,000		
Bankkonten der Landeshauptkasse Bremen	[ST]			115,000		
Zahlungsverkehr	[TEU]	106.400.000,00	106.400.000,00		106.400.000,00	
Zahlfälle	[ST]	3.100.000,000	3.100.000,000		3.100.000,000	
Buchungen der Kernverwaltung	[ST]	4.400.000,000	4.400.000,000		4.400.000,000	
Mahnungen	[ST]	81.000,000	81.000,000		81.000,000	
Beitreibungen (ohne Gerichtskasse)	[ST]	33.000,000	33.000,000		33.000,000	
Kunden außerhalb der Kernverwaltung	[ST]	64,000	64,000		64,000	
Bankkonten der Landeshauptkasse Bremen	[ST]	113,000	113,000		113,000	

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktbereich: 91.03 Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Personal- und Verwaltungsmanagement

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

- Steuerungsunterstützung für den Senat und ressortübergreifende Steuerung für die Bereiche Personal- und Verwaltungsmanagement
- Unterstützung der Dienststellen/Betriebe in ihrer Personal- und Organisationsverantwortung und auf dem Gebiet der Technik unterstützten Informationsverarbeitung durch Entwicklung von Konzepten und Instrumenten sowie durch fachliche Beratung
- Gestaltung der dienst- und tarifrechtlichen Rahmenbedingungen für die Modernisierung des öffentlichen Sektors
- Mitwirkung an der Realisierung des Sanierungsprogramms durch u.a. Finanzplanung und Haushaltsaufstellung der Personalausgaben, Unterstützung des Aufbaus einer Konzernstruktur, Koordinierung der Binnenoptimierung des öffentlichen Sektors und Ausbau der Bürgerorientierung.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Konsequente Neuausrichtung der Abteilung Personal- und Verwaltungsmanagement auf die strategische Steuerungsunterstützung
- Ausgestaltung der Vorhaben und Maßnahmen des Personalmanagementkonzepts für den Konzern Freie Hansestadt Bremen
- Sicherstellung der Personalhaushalte
- Sicherstellung einer einheitlichen Anwendung in den o.g. Rechts- und Aufgabengebieten
- Einführung eines Mentoring-Programms für Frauen in der bremischen Verwaltung
- Einführung einer Qualifizierungsmaßnahme für die Laufbahngruppe II, 2. Einstiegsamt

Langfristige Perspektiven:

Etablierung eines konsolidierten und zukunftsfähigen Technik unterstützten Personal- und Verwaltungsmanagements bei neugeordneter Aufgabenwahrnehmung, das den Standort Bremen durch eine moderne und innovative Verwaltung mit hohem Bürgerservice unterstützt.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	59	58	58	1.459	1.404
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**59**	**58**	**58**	**1.459**	**1.404**
Personalausgaben	13.377	17.424	13.254	15.261	14.673
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.788	2.826	2.727	3.984	4.050
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	174	181	175	317	368
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**16.339**	**20.431**	**16.156**	**19.562**	**19.091**
Saldo	**-16.280**	**-20.373**	**-16.098**	**-18.103**	**-17.687**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,36**	**0,28**	**0,36**	**7,46**	**7,35**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	88,2	90,5	92,5	93,5	96,1
Personalbestand	83,6	86,0	91,2	96,5	98,0
=> Netto-Personalbedarf	**4,6**	**4,5**	**1,3**	**- 3,0**	**- 1,9**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,6	15,7
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	21,6	23,8
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	53,8	58,9
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	23,4	27,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	30,1	25,9

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Fortbildungsveranstaltungen	[ST]	550,000	550,000	550,000	688,000	645,000
Veranstaltungsteilnehmer	[PRS]	8.250,000	8.250,000	8.250,000	9.105,000	8.262,000
Projektberatungen	[ST]	16,000	16,000	16,000	15,000	12,000

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 91.03.01 Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Personal- und Verwaltungsmanagement

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.03 Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Personal- und Verwaltungsmanagement

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Ministerielle Aufgaben und Querschnittsfunktionen in den Teilbereichen
- Öffentliches Dienstrecht; Personalvertretunngsrecht; Tarif-, Arbeits- und Sozialrecht
- Personalhaushalte; Personalcontrolling, -berichterstattung und -statistik; Stellenplan (-recht); Kennzahlensysteme und interkommunale Ausstattungsvergleiche
- Technik unterstützte Informationsverarbeitung im Personalwesen; Übergreifende Personalentwicklung; Aus-, Fort- und Weiterbildung; Personal- und Stellenbörse
- Verwaltungsmodernisierung, Neuordnung der Aufgabenwahrnehmung; Verwaltungsorganisation, -recht; Betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente
- Gestaltung der Vertriebswege und der Geschäftsprozesse; Neue Medien/eGovernment; Informationsrecht; Korruptionsvermeidung

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Ministerielle Aufgaben und Querschnittsfunktionen:
- Sicherstellung einheitlicher Anwendung in den o.g. Rechts- und Aufgabengebieten
- Fortentwicklung und Ausgestaltung der (rechtlichen) Rahmenbedingungen zur Modernisierung des öffentlichen Dienstes/Sektors
- Weiterentwicklung des Personalcontrollings zum Personalmanagement und der TuI im Personalwesen; Sicherstellung der Personalhaushalte
- Steuerung der Beschäftigungs- und Ausbildungsentwicklung sowie Optimierung der Personalstruktur; Aufbau eines Personalmarketing
- Optimierung der strategischen Personalentwicklung
- Weiterentwicklung des Neuen Steuerungsmodells und betriebswirtschaftlicher Instrumente bei dezentraler Umsetzungsverantwortung; Einführung der KLR
- Weiterentwicklung der (IT-gestützten) Informations und Kommunikationsstrukturen und der eGovernment-Strategie

Unterstützung des Aufbaus und der Steuerung des Konzerns FHB:
- Koordinierung der Entwicklung von Standards bei Verwaltungsmodernisierung und-organisation, Betriebswirtschaft, des Personalmanagements und eGoverment bei weitgehender Dezentralisierung der Verantwortung und Aufgabenwahrnehmung durch Dritte
- Koordination von Finanz- und Personalplanung im Verbund des Konzernmanagements
- Aufbau von Ausbildungspartnerschaften, übergreifendem Personaleinsatz und von Grundstrukturen einer Konzerninteressenvertretung
- Einführung neuer Steuerungsprozesse/-formen, Evaluierung deren Wirksamkeit
- Optimierte Steuerung der übergreifenden Fort- und Weiterbildung

Auftragsgrundlage:

- Verfassungsrecht, EU-Recht, Öffentliches Dienstrecht, Arbeits- und Tarifrecht, Sozial- und Sozialversicherungsrecht; Schwerbehinderten- und Gleichstellungsrecht
- Landeshaushaltsordnung und Haushaltsgesetze und hierzu bestehende Richtlinien und Verordnungen
- Tarifveträge zwischen der FHB/dem KAV un den Gewerkschaften
- Beschlüsse der Bürgerschaft und von parlamentarischen Ausschüssen
- Geschäftsverteilung im Senat; Richtlinien und Beschlüsse des Senats zu den Arbeitsfeldern im Personal- und Verwaltungsmanagement
- Dienstvereinbarungen zwischen der FHB und dem GPR
- Aufträge und Anfragen aus Dienststellen, Einrichtungen, Betrieben und bremischen Gesellschaften

Zuzuordnende Kapitel:

0900; 0901; 3901

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	9	9	9	951	942
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**9**	**9**	**9**	**951**	**942**
Personalausgaben	2.804	2.845	2.881	3.288	3.267
Sonst. konsumtive Ausgaben	644	646	627	1.245	901
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	36	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**3.448**	**3.491**	**3.508**	**4.569**	**4.168**
Saldo	**-3.439**	**-3.482**	**-3.499**	**-3.618**	**-3.226**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,26**	**0,26**	**0,26**	**20,81**	**22,60**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	36,7	37,7	38,6	38,7	42,6
Personalbestand	36,1	36,8	39,5	38,5	40,4
=> Netto-Personalbedarf	**0,6**	**0,9**	**- 0,8**	**0,2**	**2,2**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,9	13,3
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,3	23,4
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	51,2	56,4
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	24,2	25,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,2	3,7

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	9	9	1	1
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**9**	**9**	**1**	**1**
Personalausgaben	2.709	2.750	95	95
Sonst. konsumtive Ausgaben	319	321	325	325
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**3.028**	**3.071**	**420**	**420**
Saldo	**-3.019**	**-3.062**	**-419**	**-419**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	36,7	37,7	0,0	0,0
Personalbestand	36,1	36,8	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,6**	**0,9**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 91.03.02 Verantwortlich: N.N.

Ausb.-, Nachw.k.- u.Besch.-Pool (- 2010)

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.03 Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Personal- und Verwaltungsmanagement

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Stellenplantechnisch der Senatorin für Finanzen zugeordnetes Ausbildungs- und Nachwuchskräftekontingent sowie andere zentrale Personalkontingente.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Sicherstellung einer ressortübergreifenden Personalersatz- und -einsatzreserve
- Sicherstellung der Beschäftigung von Schwerstbehinderten
- Sicherung des Ausbildungsplatzangebots im öffentlichen Dienst des Landes und der Stadtgemeinde Bremen

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung des Senats, Beamtenrecht, Tarifrecht, Berufsbildungsgesetz, Prüfungsordnungen

Zuzuordnende Kapitel:

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Frauenquote	0,0	0,0	0,0		
Teilzeitquote	0,0	0,0	0,0		
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	0,0		

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 91.03.03 Verantwortlich: Wendel

Aus- und Fortbildung am AFZ

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.03 Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Personal- und Verwaltungsmanagement

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

1. Qualifizierungstätigkeiten auf den Gebieten der Informations- und Kommunikationstechnologien sowie des Verwaltungsmanagements in der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung im Rahmen des strategischen Personalmanagements der Freien Hansestadt Bremen

2. Berufliche Ausbildung und Praktika in der bremischen Verwaltung einschließlich Geschäftsbesorgung für die "Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH"

3. Allgemeine Verwaltung (Organisation, Haushalt, Personal, Liegenschaft, Schul- und Hochschulverwaltung, Bibliothek) für die Verwaltungsschule, die Hochschule für Öffentliche Verwaltung, die Landesfinanzschule und Aufgaben des Allgemeinen Geschäftsbetriebes für das Referat 33 der Senatorin für Finanzen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung soll die Leistungen der Verwaltung verbessern. Es soll ermöglicht werden, dass die Mitarbeiter/-innen, Auszubildenden und Studenten/Studentinnen berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, erweitern sowie der technischen, gesellschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Entwicklung anpassen können.
Darüberhinaus sind Auszubildende in den gewerblich-technischen und kaufmännisch-verwaltenden Aausbildungsberufen so zu qualifizieren, dass sie im bremischen Öffentlichen Dienst eingesetzt und / oder in den allgemeinen Arbeitsmarkt als qualifizierte Nachwuchskräfte integriert werden können.

Die Fortbildung ist bedarfsbezogen, praxis- und zeitnah an den konkreten Anforderungen der Dienststellen auszurichten und permanent zu optimieren (Qualitätsmanagement)

Das Aus- und Fortbildungszentrum wird zu einem Kompetenzzentrum für die Öffentliche Verwaltung der Freien Hansestadt Bremen weiterentwickelt

Auftragsgrundlage:

1. Beschlüsse des Senats vom 16./17.12.1986, 07./08.12.1987, 18.10.1988 und 04.04.1995
2. Beschluss der Deputation für Verwaltungsreform und öffentlicher Dienst vom 29.10.1996
3. § 20 Abs.1 Brem LV
4. Ausbildungs- und Prüfungsordnungen für die einzelnen Ausbildungsberufe
5. Dienstvereinbarung über berufliche Weiterbildung der Mitarbeiter/-innen
6. Strategisches Personalentwicklungskonzept für die bremische Verwaltung
7. Personal 2020 - Personalmanagementkonzept für die Freie Hansestadt Bremen
8. Koalitionsvertrag für die Legislaturperiode 2011 - 2015

Zuzuordnende Kapitel:

0922; 0926; 3901

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	5	5	5	349	349
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**5**	**5**	**5**	**349**	**349**
Personalausgaben	8.630	12.594	8.460	10.143	9.749
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.995	2.028	1.948	2.550	2.991
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	174	181	175	190	368
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**10.799**	**14.803**	**10.583**	**12.883**	**13.108**
Saldo	**-10.794**	**-14.798**	**-10.578**	**-12.534**	**-12.759**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,05**	**0,03**	**0,05**	**2,71**	**2,66**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	26,6	27,2	27,5	29,2	29,2
Personalbestand	24,8	26,4	27,8	33,0	32,0
=> Netto-Personalbedarf	**1,8**	**0,8**	**- 0,3**	**- 3,8**	**- 2,8**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,1	20,9
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	29,9	29,0
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	63,1	69,0
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	29,0	31,6
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	104,6	88,5

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

zu A. und B.
Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem AFZ, der VwSch und der HfÖV nehmen die Bediensteten der Zentralverwaltung des AFZ gleichzeitig die Verwaltungsaufgaben für die VwSch und die HfÖV wahr. Die Mittel für die Dienstbezüge (ohne Sekretärinnen der Leiter und ohne Verwaltungsleiter/Kanzler) werden im Kapitel 0926 (AFZ) veranschlagt.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Angaben zu den Anzahlen der Kurse, der Veranstaltungen und Teilnehmer/-innen sind dem jährlichen Weiterbildungsbericht des SfF -Ref. 33- zu entnehmen.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	**Land**		**Stadtgemeinde**	
	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	5	5	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**5**	**5**	**0**	**0**
Personalausgaben	8.630	12.594	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.995	2.028	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	174	181	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**10.799**	**14.803**	**0**	**0**
Saldo	**-10.794**	**-14.798**	**0**	**0**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	26,6	27,2	0,0	0,0
Personalbestand	24,8	26,4	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**1,8**	**0,8**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Die Angaben zu den Anzahlen der Kurse, der Veranstaltungen und Teilnehmer/-innen sind dem jährlichen Weiterbildungsbericht des SfF -Ref. 33- zu entnehmen.

Produktgruppe: 91.03.04 Verantwortlich: Wendel

Aus- und Fortbildung an der Verw.schule

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.03 Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Personal- und Verwaltungsmanagement

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

1. Berufsschul- und dienstbegleitender Unterricht in dualen Berufsausbildungsgängen (BBiG) der öffentlichen Verwaltung (Verwaltungsfachangestellte, Justizfachangestellte, Fachangestellte für Bürokommunikation)
2. Theoretischer Teil der Beamtenausbildung für die Funktionsebene des mittleren Dienstes (z.B. Justizvollzugsdienst, Feuerwehr)
3. Fortbildungslehrgänge zur Vorbereitung auf Aus- und Fortbildungsprüfungen nach dem Berufsbildungsgesetz (Verwaltungsfachangestellte, Verwaltungsfachwirte)
4. Sonstige Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen des Fortbildungsprogramms der Senatorin für Finanzen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Vermitteln einer berufl. Grund- und Fachbildung und Erweiterung der allg. Bildung, insbesondere Vorbereitung auf erfolgreiches Absolvieren der Prüfungen.
Bei Förderungsfortbildungslehrgängen zudem Förderung von Mobilität und Aufstiegschancen der Teilnehmer/-innen.

Weiterentwicklung der Verwaltungsschule als Teil des AFZ zu einem regionalen Kompetenzzentrum.

Auftragsgrundlage:

1. Ausbildung:
BBiG; Brem.SchulG und Brem. SchVwG, insbesondere Berufsschulverordnung; APO sowie Lehrpläne für die verschiedenen Ausbildungsgänge; Senatsbeschlüsse vom 29.05.1990 (228/90), 09.03.1993 (139/93) und 19.08.1997, Aufträge der zuständigen Behörden
2. Fortbildung:
§57a Brem.BG; §20 Brem LV; DV über berufliche Weiterbildung der Mitarbeiter/-innen vom 09.09.1986; BBiB; Senatsbeschluss vom 29.05.1990 (228/90); Strat. Personalentwicklungskonzept für die brem. Verwaltung, Personalmanagementkonzept für den Konzern Freie Hansestadt Bremen; Aufträge des Senators für Finanzen

Zuzuordnende Kapitel:

0923

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	622	635	633	605	525
Sonst. konsumtive Ausgaben	25	25	25	23	17
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**647**	**660**	**658**	**628**	**542**
Saldo	**-647**	**-660**	**-658**	**-628**	**-542**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	9,0	9,2	9,6	9,8	9,0
Personalbestand	7,9	7,9	8,4	9,0	9,5
=> Netto-Personalbedarf	**1,1**	**1,3**	**1,1**	**0,8**	**- 0,5**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	19,7	18,3
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	48,2	44,9
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	4,2	17,5
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 91.03.05 Verantwortlich: Greuel

Ausbildung/Forschung/Dienstleistung HföV

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.03 Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Personal- und Verwaltungsmanagement

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

1. Ausbildung für die Laufbahnen des gehobenen Dienstes durch internes FH-Studium für den Allgemeinen Verwaltungsdienst (zur Zeit nicht), Steuerverwaltungsdienst (zur Zeit nicht) und Polizeivollzugsdienst
2. Ausbildung im Rahmen des integrierten Studiengangs "Internationaler Studiengang Steuer- und Wirtschaftsrecht (ISWR)" in Kooperation mit der Hochschule Bremen
3. Ausbildung im Bachelor-Studiengang RSM (Risiko- und Sicherheitsmangement)
4. Ausbildung für den Aufstieg in den höheren Polizeivollzugsdienst (I.Studienjahr)
5. Fortbildung für die Polizei im Lande Bremen
6. Anwendungsbezogene verwaltungswissenschaftliche Forschung und Entwicklung
7. Planung und Durchführung von überregionalen Konferenzen und Tagungen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

1. Das Studium soll die Studierenden dazu befähigen, nach erfolgreichem Bestehen der Laufbahnprüfung und einer Einarbeitungszeit Aufgaben ihres Berufsfeldes im öffentl. Dienst eigenständig wahrnehmen zu können.
2. Die Forschung bezieht sich schwerpunktmässig auf das staatliche Handeln und dessen Verknüpfung mit Wirtschaft und Gesellschaft im Bereich der Polizei und der Sicherheit.
3. Im Rahmen der Verwaltungsmodernisierung sind die Einführung des NSM und die Reform der Polizei zu unterstützen
4. Durch die Fortbildung sollen die Bediensteten der Polizei lernen, auf die ihnen gestellten Anforderungen, insbesondere bei der Reform der Polizei, sowie auf die aktuellen Ereignisse des täglichen Dienstes reagieren zu können Ein besonderer Schwerpunkt sind die Fortbildung der Führungskräfte, die Systematischen Einsatztrainings sowie die Stress- und Konfliktbewältigungstrainings für die Polizei.
5. Beteiligung an der europäischen Zusammenarbeit im Hochschulbereich durch die Pflege und den Ausbau von Partnerschaften sowie der Austausch von Studierenden und Hochschullehrern.
6. Umstellung des Studiums auf das Bachelorsystem.

Auftragsgrundlage:

HfÖVG, BremHG; BremBG, StBAG; Brem LV, Pol LV; Pol BA APO; Bachelorprüfungsordnung f.d. Studiengang RSM und Einstufungsprüfungsordnung, Studienordnungen, Aus- und Fortbildungskonzept der Polizei im Land Bremen (Senatsbeschluss vom 23.05.2000), Kooperation der HfÖV und der Hochschule Bremen bei der befristeten Durchführung des integrierten Studienganges "Internationaler Studiengang Steuer- und Wirtschaftsrecht".

Zuzuordnende Kapitel:

0927

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	44	44	44	159	112
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**44**	**44**	**44**	**159**	**112**
Personalausgaben	1.321	1.351	1.280	1.226	1.132
Sonst. konsumtive Ausgaben	124	126	127	166	141
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	91	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**1.445**	**1.477**	**1.407**	**1.483**	**1.273**
Saldo	**-1.401**	**-1.433**	**-1.363**	**-1.324**	**-1.161**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**3,04**	**2,98**	**3,13**	**10,72**	**8,80**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	16,0	16,4	16,8	15,8	15,4
Personalbestand	14,8	14,9	15,5	16,0	16,2
=> Netto-Personalbedarf	**1,2**	**1,5**	**1,4**	**- 0,2**	**- 0,8**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	15,9	20,7
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	10,1	15,8
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	47,2	52,2
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	18,7	29,1
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	1,6	0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

zu A und B: Aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem AFZ und der HfÖV werden die Verwaltungsaufgaben der HfÖV von den Bediensteten der Zentralverwaltung des AFZ in Personalunion wahrgenommen. Die Zentralverwaltung des AFZ ist auch die Verwaltung der Hochschule. Die Mittel für die Dienstbezüge der Bediensteten der Zentralverwaltung des AFZ (ohne Kanzler und Sekretärin des Rektors) werden im Kapitel 0926 (AFZ) veranschlagt.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktbereich: 91.90 Verantwortlich: N.N.

Sonstiges Finanzen

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Allgemeine Verwaltung der Behörde der Senatorin für Finanzen mit den Aufgabenfeldern

- Personalangelegenheiten
- Haushaltsangelegenheiten
- Organisationsangelegenheiten
- TUI-Angelegenheiten

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Bearbeitung der Personalangelegenheiten der Beschäftigten der Behörde des Senators für Finanzen
- Bearbeitung der organisatorischen Angelegenheiten der Behörde des Senators für Finanzen
- Aufstellung und Vollzug der Haushalte des Bereichs Finanzen/Personal
- Einführung und Weiterentwicklung von Informationstechnologien
- Aufsicht über die nachgeordneten Dienststellen in diesen Angelegenheiten
- Erhöhung der Frauenquote in Leitungsfunktionen
- Anhebung der Teilzeitquote

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	5.995	5.990	5.732	9.665	9.175
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**5.995**	**5.990**	**5.732**	**9.665**	**9.175**
Personalausgaben	7.471	7.459	7.228	8.653	8.730
Sonst. konsumtive Ausgaben	10.335	10.362	10.298	12.614	12.595
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	153	159	154	171	177
Verrechnungen/Erstattungen	4	4	4	93	80
Gesamtausgaben	**17.963**	**17.984**	**17.684**	**21.531**	**21.582**
Saldo	**-11.968**	**-11.994**	**-11.952**	**-11.866**	**-12.407**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**33,37**	**33,31**	**32,41**	**44,89**	**42,51**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	65,2	66,8	68,6	70,4	72,5
Personalbestand	64,7	68,9	69,4	72,0	75,6
=> Netto-Personalbedarf	**0,5**	**- 2,1**	**- 0,8**	**- 1,6**	**- 3,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,3	7,5
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	25,5	31,5
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	41,7	43,4
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	13,2	17,8
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,5	4,7

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 91.90.01 Verantwortlich: Obst-Kruse

Senatorische Angelegenheiten

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.90 Verantwortlich: N.N.

Sonstiges Finanzen

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Allgemeine Verwaltung der Behörde der Senatorin für Finanzen mit den Aufgabenfeldern
- Personalangelegenheiten
- Haushaltsangelegenheiten
- Organisationsangelegenheiten
- TuI-Angelegenheiten

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Bearbeitung der Personalangelegenheiten der Beschäftigten der Behörde der Senatorin für Finanzen

Bearbeitung der organisatorischen Angelegenheiten der Behörde der Senatorin für Finanzen

Aufstellung und Vollzug der Haushalte des Bereichs Finanzen / Personal

Einführung und Weiterentwicklung von Informationstechnologien

Aufsicht über die nachgeordneten Dienststellen in diesen Angelegenheiten

Erhöhung der Frauenquote in Leitungsfunktionen

Anhebung der Teilzeitquote

Auftragsgrundlage:

Bremische Landesverfassung
Beamten- und Tarifrecht
Sozialgesetze
Haushaltrecht (Gesetze und Verordnungen)
Beschlüsse der parlamentarischen Gremien und des Senats
Organisationsgrundsätze
Verträge

Zuzuordnende Kapitel:

0900; 0901; 3900; 3901

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	843	838	580	2.273	2.290
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**843**	**838**	**580**	**2.273**	**2.290**
Personalausgaben	7.198	7.187	6.953	7.626	7.882
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.148	5.175	5.121	6.768	7.169
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	145	152	146	169	177
Verrechnungen/Erstattungen	4	4	4	27	15
Gesamtausgaben	**12.495**	**12.518**	**12.224**	**14.590**	**15.243**
Saldo	**-11.652**	**-11.680**	**-11.644**	**-12.317**	**-12.953**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**6,75**	**6,69**	**4,74**	**15,58**	**15,02**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	60,7	62,3	64,1	65,9	72,5
Personalbestand	61,5	65,7	69,4	68,8	75,6
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,8**	**- 3,4**	**- 5,3**	**- 2,9**	**- 3,1**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,2	8,4
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	24,2	30,9
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	43,7	45,0
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	13,9	18,4
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,2	5,3

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	843	838	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**843**	**838**	**0**	**0**
Personalausgaben	7.197	7.186	2	2
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.020	5.046	129	129
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	145	152	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	4	4	0	0
Gesamtausgaben	**12.366**	**12.388**	**131**	**131**
Saldo	**-11.523**	**-11.550**	**-131**	**-131**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	60,7	62,3	0,0	0,0
Personalbestand	61,5	65,7	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**- 0,8**	**- 3,4**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 91.90.02 Verantwortlich: Sieker

Geschäftsbereich Bundesbau

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.90 Verantwortlich: N.N.

Sonstiges Finanzen

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Der Geschäftsbereich Bundesbau ist zuständig für
- die Durchfühung von Baumaßnahmen des Bundes,
- andere liegenschaftsbezogene Aufgaben des Bundes (z.B. Gutachten, Wertermittlungen etc.),
- Betreuung von Zuwendungsbaumaßnahmen des Bundes im Lande Bremen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftragsgrundlage:

Verträge zwischen der Freien Hansestadt Bremen und der Bundesrepublik Deutschland.

Zuzuordnende Kapitel:

0900

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	5.152	5.152	5.152	7.392	6.884
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**5.152**	**5.152**	**5.152**	**7.392**	**6.884**
Personalausgaben	0	0	0	855	848
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.152	5.152	5.152	5.812	5.395
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	66	66
Gesamtausgaben	**5.152**	**5.152**	**5.152**	**6.733**	**6.309**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**659**	**575**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**109,79**	**109,11**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre				0,0	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre				37,6	37,2
Frauenquote				24,0	30,8
Teilzeitquote				7,5	12,8
Schwerbehindertenquote				0,0	0,0

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Produktgruppe: 91.90.03 Verantwortlich: Hülsmeier

Gesamtpersonalrat

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 91.90 Verantwortlich: N.N.

Sonstiges Finanzen

Produktplan: 91 Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Für das Land und die Stadtgemeinde Bremen wird nach dem Bremischen Personalvertretungsgesetz ein Gesamtpersonalrat gebildet, der nach den Vorgaben dieses Gesetzes zu beraten und zu beschließen hat.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Der Gesamtpersonalrat (GPR) ist für Angelegenheiten zuständig, die alle Beschäftigten betreffen bzw. die dienststellenübergreifend sind. Das gilt auch für die bei der Senatorin für Finanzen eingestellten Auszubildenden, soweit nicht der Ausbildungspersonalrat gefragt ist. Sofern kein örtlicher Personalrat gebildet wurde, werden die Kolleginnen und Kollegen vom Gesamtpersonalrat vertreten. Im Mittelpunkt stehen die Interessen der Beschäftigten und ihre Gleichbehandlung sowie gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten und eine konsequente Personalentwicklung einschließlich der erforderlichen Nachwuchsgewinnung.

Auftragsgrundlage:

Bremisches Personalvertretungsgesetz

Zuzuordnende Kapitel:

0901

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	273	271	275	171	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	35	35	25	34	32
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	8	8	8	1	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**316**	**314**	**308**	**206**	**32**
Saldo	**-316**	**-314**	**-308**	**-206**	**-32**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	4,5	4,5	4,5	4,5	0,0
Personalbestand	4,5	4,5	4,5	3,2	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**1,3**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5			
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5			
Frauenquote	50,0	50,0			
Teilzeitquote	35,0	35,0			
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0			

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

In dieser Produktgruppe ist das konsumtive und investive Budget für die Geschäftsführung sowie das Personalbudget für die hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen enthalten.
Die Mittel für die freigestellten Gesamtpersonalratsmitglieder werden von den entsendenden Ressorts getragen.
Eine Aufteilung der Mittel auf das Land und die Stadtgemeinde Bremen ist nicht vorgenommen worden, da ein Ausgleich im Rahmen der innerbremischen Verrechnungen für die Wahrnehmung von Landes-/Gemeindeaufgaben vollzogen wird.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

PRODUKTPLAN 92
Allgemeine Finanzen

92.01 Allgemeine Finanzen

92.01.02 Allgemeine Finanzen (Sonstiges)

92.02 Zentral veranschlagte Personalausgaben

92.02.01 Versorgung
92.02.03 Globale Mehrausgaben Personal
92.02.04 Zentr. veranschl. Pers.ausg. (Sonstiges)

92.03 Zentral finanziertes Personal

92.03.01 Nachwuchskräfte- und Beschäftigungspool
92.03.02 Berufseinsteigerpool

Produktplan: 92 Verantwortlich: Lühr

Allgemeine Finanzen

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

vgl. "Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven"

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Steuerung der Ausgaben für Versorgungsbezüge und Beihilfen für Versorgungsempfänger

Absicherung der Versorgungslasten durch Aufbau einer Rücklage für Versorgungsvorsorge und Entwicklung einer (teil-)kapitalgedeckten Versorgung

Finanzielle Absicherung von Tarif- und Struktureffekten sowie künftiger Ausbildungsjahrgänge

Finanzielle Absicherung von Sanierungsmaßnahmen der Sondervermögen Immobilien und Technik im Rahmen der vom Senat beschlossenen Gebäudesanierungsprogramme

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	146.090	161.702	120.090	126.280	117.771
Investive Einnahmen	0	0	0	2.504	1.231
Verrechnungen/Erstattungen	240	240	240	58.585	52.429
Gesamteinnahmen	**146.330**	**161.942**	**120.330**	**187.369**	**171.431**
Personalausgaben	476.272	443.486	430.768	404.582	382.636
Sonst. konsumtive Ausgaben	84.042	78.997	78.252	110.770	84.438
Zinsausgaben	38	38	38	38	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	28.496	31.345	25.822	38.153	50.970
Verrechnungen/Erstattungen	3.068	3.068	3.068	3.068	3.068
Gesamtausgaben	**591.916**	**556.934**	**537.948**	**556.611**	**521.112**
Saldo	**-445.586**	**-394.992**	**-417.618**	**-369.242**	**-349.681**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**24,72**	**29,08**	**22,37**	**33,66**	**32,90**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	375.000	380.000

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	186,6	190,2	180,3	179,9	188,0
Personalbestand	182,1	185,0	158,4	162,5	173,2
=> Netto-Personalbedarf	**4,5**	**5,2**	**21,9**	**17,4**	**14,7**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu A-B

Personalausgaben:
Personalausgaben fallen in den Produktbereichen 92.02 und 92.03 an.
Die Personalausgaben im Produktbereich 92.02 bestehen überwiegend aus den Pensionen, Ruhelöhnen und Beihilfen für Versorgungsempfänger sowie weiteren zentral veranschlagten Personalausgaben (Zentrale Ausbildungsmittel, Tarifvorsorge und Risikovorsorge), die erst im Haushaltsvollzug dezentralisiert werden.
Bei den Personalausgaben im Produktbereich 92.03 handelt es sich um Mittel für aktives Personal im Nachwuchskräfte- und Beschäftigungspool.
Der Produktbereich ist zum Haushalt 2011 eingericht worden. Davor waren diese Mittel im Produktplan 91 verortet.

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012
A) Einnahmen **Einnahmen aus Konzessionsabgaben (Hst. 3986/122 10-8)**	**38.342 Tsd. €**	**38.235 Tsd. €**	**37.790 Tsd. €**	**38.101 Tsd. €**
Von den SVIT/L + G, Eigenkapitalverzinsung (Hstn. 0987/161 10-8 und 3987/161 10-7)	**31.691 Tsd. €**	**31.691 Tsd. €**	**31.694 Tsd. €**	**31.492 Tsd. €**
Gewinne aus Beteiligungen (Hstn. 0986/121 12-9, 0986/121 13-7, 0986/121 19-6, 3986/121 11-0, 3986/121 19-5)	**26.028 Tsd. €**	**47.143 Tsd. €**	**12.488 Tsd. €**	**12.658 Tsd. €**
B) Ausgaben (ohne Investitionen) **Versorgungsbezüge (Ausgaben der Obergruppe 43)**	**400.165 Tsd. €**	**387.582 Tsd. €**	**365.380 Tsd. €**	**355.281 Tsd. €**
Beihilfen für Versorgungsempfänger (Ausgaben der Gruppe 446)	**37.080 Tsd. €**	**35.475 Tsd. €**	**33.796 Tsd. €**	**33.857 Tsd. €**
Verlustausgleich der BVG mbH (konsumtiv) (Hstn. 3986/682 26-0 und 3986/682 28-6)	**4.635 Tsd. €**	**4.635 Tsd. €**	**---**	**31.194 Tsd. €**
C) Ausgaben (Investitionen) **Verlustausgleich der BVG mbH (investiv) (Hst. 3986/891 26-8)**	**---**	**---**	**---**	**11.732 Tsd. €**
An SVIT für Sanierungsinvestitionen (Hstn. 0987/884 20-7 und 3987/884 20-6)	**25.874 Tsd. €**	**25.723 Tsd. €**	**25.200 Tsd. €**	**24.473 Tsd. €**
An SVIT für energetische Maßnahmen (Hst. 3987/884 23-0)	**2.000 Tsd. €**	**2.000 Tsd. €**	**---**	**---**

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Die Mittel für den Verlust der BSAG sind wegen der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung im Produktplan 68 „Umwelt, Bau und Verkehr“ veranschlagt. Sie werden im Haushaltsvollzug dem Produktplan 92 „Allgemeine Finanzen“ als Einnahmeverfügungsmittel für den Verlustausgleich der BVG mbH zur Verfügung gestellt.

Produktbereich: 92.01 Verantwortlich: N.N.

Allgemeine Finanzen

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Haushaltsmäßige Abwicklung ressortunspezifischer Finanzierungsvorgänge in Einnahme und Ausgabe,
insbesondere:

- Vereinnahmung der Konzessionsabgabe der Stadtwerke Bremen AG u.a.
- Vereinnahmung einer Eigenkapitalverzinsung von den Sondervermögen Immobilien und Technik
- Vereinnahmung von Gewinnen aus Beteiligungen
- Schadenersatzleistungen bei Haftpflichtfällen im Rahmen der Mitgliedschaft der Stadtgemeinde Bremen im HADG
- Abwicklung von Nachlässen
- Verlustausgleich der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG)
- Zuweisungen an die Sondervermögen Immobilien und Technik für Gebäudesanierungsmaßnahmen
- Zuweisungen an die Sondervermögen Immobilien und Technik für energetische Maßnahmen
- Bereitstellung von Mitteln für die Inanspruchnahme aus Gewährleistungen
- Zentralfinanzierung der Gebäudereinigung der FHB
- Bereitstellung globaler Mehrausgaben für tarifbedingte Mehrausgaben bei Personalkostenzuschüssen

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Sicherstellung, dass die veranschlagten Einnahmen wegen ihrer erheblichen Bedeutung für das Sanierungsziel/Finanzierungsdefizit/Tilgungsziel der Haushalte insgesamt auch tatsächlich erzielt werden.

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	104.596	125.604	92.672	90.674	89.733
Investive Einnahmen	0	0	0	2.504	1.231
Verrechnungen/Erstattungen	240	240	240	58.577	52.421
Gesamteinnahmen	**104.836**	**125.844**	**92.912**	**151.755**	**143.385**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	38.139	33.181	33.559	55.876	40.915
Zinsausgaben	38	38	38	38	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	28.496	31.345	25.822	38.153	50.970
Verrechnungen/Erstattungen	3.068	3.068	3.068	3.068	3.068
Gesamtausgaben	**69.741**	**67.632**	**62.487**	**97.135**	**94.953**
Saldo	**35.095**	**58.212**	**30.425**	**54.620**	**48.432**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**150,32**	**186,07**	**148,69**	**156,23**	**151,01**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	375.000	380.000			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu 1. A-B

Die konsumtiven Einnahmen beinhalten für 2014 und 2015 jeweils die zusätzliche Veranschlagung eines Betrages von 10,0 Mio. Euro für die OTB-Mitfinanzierung, die durch Gewinnabführungen aus dem Hafenbetrieb realisiert werden soll.
In 2014 ist im Zusammenhang mit der Einbringung stiller Beteiligungen im Wege der Sacheinlage ein Sonderabschlag von der Bremer Landesbank i.H.v. 26,418 Mio. Euro veranschlagt.

Die veranschlagten konsumtiven Ausgaben 2014 und 2015 beinhalten 2,804 Mio. Euro (2014) bzw. 8,185 Mio. Euro (2015) globale Mehrausgaben für Tarifeffekte bei Personalkostenzuschüssen.

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Einnahmen aus Konzessionsabgaben	[EUR]	38.342.000,00	38.235.000,00	37.790.000,00	38.101.450,80	38.516.707,94

B. Erläuterungen zu 2.

Wegen der im Vergleich zu den übrigen Produktplänen atypischen Einnahme- und Ausgabearten des Produktplans 92 "Allgemeine Finanzen" besteht das vorherrschende Leistungsziel für den Produktbereich 92.01 des Produktplans 92 "Allgemeine Finanzen" darin, dass die veranschlagten Einnahmen wegen ihrer erheblichen Bedeutung für das Sanierungsziel/Finanzierungsdefizit/Tilgungsziel der Haushalte insgesamt auch tatsächlich erzielt werden.

Produktgruppe: 92.01.02 Verantwortlich: Meyer

Allgemeine Finanzen (Sonstiges)

Land und Stadtgemeinde | siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 92.01 Verantwortlich: N.N.

Allgemeine Finanzen

Produktplan: 92 Verantwortlich: Lühr

Allgemeine Finanzen

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Abwicklung ressortunspezifischer Finanzierungsvorgänge in Einnahme und Ausgabe.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Haushaltsmäßige Abwicklung ressortunspezifischer Finanzierungsvorgänge in Einnahme und Ausgabe,
insbesondere:

- Vereinnahmung der Konzessionsabgabe der Stadtwerke Bremen AG u.a.
- Vereinnahmung einer Eigenkapitalverzinsung von den Sondervermögen Immobilien und Technik
- Vereinnahmung von Gewinnen aus Beteiligungen
- Schadenersatzleistungen bei Haftpflichtfällen im Rahmen der Mitgliedschaft der Stadtgemeinde Bremen im HADG
- Abwicklung von Nachlässen
- Verlustausgleich der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG)
- Zuweisungen an die Sondervermögen Immobilien und Technik für Gebäudesanierungsmaßnahmen
- Zuweisungen an die Sondervermögen Immobilien und Technik für energetische Maßnahmen
- Bereitstellung von Mitteln für die Inanspruchnahme aus Gewährleistungen
- Zentralfinanzierung der Gebäudereinigung
- Bereitstellung globaler Mehrausgaben für tarifbedingte Mehrausgaben bei Personalkostenzuschüssen

Auftragsgrundlage:

Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen
Beschlüsse des Senats der Freien Hansestadt Bremen und der Bremischen Bürgerschaft
Umsatzsteuergesetz
Konzessionsvertrag Stadtwerke Bremen AG u.a.
Gesellschaftsverträge
Abwicklung sonstiger Verträge

Zuzuordnende Kapitel:

0972; 0980; 0986; 0987; 0995; 3972; 3980; 3986; 3987; 3992; 3995

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	104.596	125.604	92.672	90.674	89.733
Investive Einnahmen	0	0	0	2.504	1.231
Verrechnungen/Erstattungen	240	240	240	58.577	52.421
Gesamteinnahmen	**104.836**	**125.844**	**92.912**	**151.755**	**143.385**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	38.139	33.181	33.559	55.876	40.915
Zinsausgaben	38	38	38	38	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	28.496	31.345	25.822	38.153	50.970
Verrechnungen/Erstattungen	3.068	3.068	3.068	3.068	3.068
Gesamtausgaben	**69.741**	**67.632**	**62.487**	**97.135**	**94.953**
Saldo	**35.095**	**58.212**	**30.425**	**54.620**	**48.432**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**150,32**	**186,07**	**148,69**	**156,23**	**151,01**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	375.000	380.000			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die konsumtiven Einnahmen beinhalten für 2014 und 2015 jeweils die zusätzliche Veranschlagung eines Betrages von 10,0 Mio. Euro für die OTB-Mitfinanzierung, die durch Gewinnabführungen aus dem Hafenbetrieb realisiert werden soll.
In 2014 ist im Zusammenhang mit der Einbringung stiller Beteiligungen im Wege der Sacheinlage ein Sonderabschlag von der Bremer Landesbank i.H.v. 26,418 Mio. Euro veranschlagt.

Die veranschlagten konsumtiven Ausgaben 2014 und 2015 beinhalten 2,804 Mio. Euro (2014) bzw. 8,185 Mio. Euro (2015) globale Mehrausgaben für Tarifeffekte bei Personalkostenzuschüssen.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Zu 3.A Leistungsziele/-kennzahlen und den dazugehörigen Erläuterungen siehe Produktbereich 92.01.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	12.831	33.946	91.765	91.658
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	240	240
Gesamteinnahmen	**12.831**	**33.946**	**92.005**	**91.898**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	8.597	6.256	29.542	26.925
Zinsausgaben	0	0	38	38
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	4.500	4.500	23.996	26.845
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	3.068	3.068
Gesamtausgaben	**13.097**	**10.756**	**56.644**	**56.876**
Saldo	**-266**	**23.190**	**35.361**	**35.022**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	170.000	175.000	205.000	205.000
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktbereich: 92.02 Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Zentral veranschlagte Personalausgaben

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Steuerung und Finanzierung der Versorgungsaufwendungen und Beihilfen für Versorgungsempfänger

Aufbau von Versorgungsrücklagen über das "Sondervermögen Versorgungsrücklage" und die "Anstalt zur Bildung einer Rücklage für Versorgungsvorsorge"

Sicherstellung der Personalhaushalte

Fachaufsicht über Performa Nord bezogen auf folgende Aufgaben:
- Beamten- und Zusatzversorgung
- Arbeitnehmereigenbeiträge und Versorgungsrücklagen
- Versorgungskostenerstattungen ausgegliederter Konzernbereiche
- Beihilfe
- Unfall- und Schülerunfallversicherung
- Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch IX

Dem Produktbereich sind die außerhaushaltsmäßigen Konten (L+G), auf denen die Alterteilzeitfälle seit dem 1.1.2008 während der Passivphase geführt werden, zugeordnet.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Steuerung der Versorgungs- und Beihilfeaufwendungen

Sicherstellung der Versorgungsaufwendungen durch Bildung von Versorgungsrücklagen

Entwicklung neuer Steuerungsmodelle für bislang zentral veranschlagte Personalausgaben und Einnahmen unter Stärkung dezentraler Verantwortung

Sicherstellung der ordnungsgemäßen und zügigen Aufgabenerledigung durch die Performa Nord für die der Fachaufsicht unterliegenden Aufgaben

Steuerung der Personalhaushalte aufgrund von Tarif-, Besoldungs- und Struktureffekten sowie der Entwicklung von Lohnnebenkosten

Sicherstellung künftiger Ausbildungsjahrgänge

Absicherung personalwirtschaftlicher Umbaumaßnahmen und Impulse durch zentrale Rücklagen

Langfristige Perspektiven:

Entwicklung einer (teil-)kapitalgedeckten Versorgung

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	41.493	36.097	27.418	35.547	28.018
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**41.493**	**36.097**	**27.418**	**35.547**	**28.018**
Personalausgaben	466.837	434.236	423.164	397.850	375.568
Sonst. konsumtive Ausgaben	45.903	45.816	44.693	54.881	43.523
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**512.740**	**480.052**	**467.857**	**452.731**	**419.091**
Saldo	**-471.247**	**-443.955**	**-440.439**	**-417.184**	**-391.073**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**8,09**	**7,52**	**5,86**	**7,85**	**6,69**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu 1. A-B

Konsumtive Einnahmen:
Die Versorgungskostenumlagen aus ausgegliederten Einrichtungen sind -wegen abnehmender Beamtenanteile, ruhelohnberechtigter Arbeitnehmer und Sonderzahlungsaufwendungen- rückläufig. Die Einnahmen aus Kapitalerträgen der Anstalt Versorgungsvorsorge und des Sondervermögens Versorgungsrücklage (SVR) sind mit 11,4 Mio. Euro in 2014 und 2015 veranschlagt. Für 2014/2015 ist eine Einnahme aus einer Kapitalstockentnahme aus dem SVR von 10 Mio. Euro (2014) und 15,5 Mio Euro (2015)veranschlagt.

Personalausgaben:
Die Personalausgaben bestehen überwiegend aus den Pensionen, Ruhelöhnen und Beihilfen für Versorgungsempfänger sowie weiteren zentral veranschlagten Personalausgaben, die erst im Haushaltsvollzug dezentralisiert werden. In den Anschlägen 2014 / 2015 sind die Mengenzuwächse in der Versorgung und die Versorgungserhöhungen bis 2015 berücksichtigt. Korrespondierend zu den veranschlagten Einnahmen aus Kapitalerträgen der Anstalt Versorgungsvorsorge und des SVR sowie der Auflösung von Kapitalstocks des SVR sind entsprechend "refinanzierte" Versorgungsausgaben veranschlagt.

Konsumtive Ausgaben:
Es wurden Kostensteigerungen für die Schülerunfallversicherung in 2014 (7%) und 2015 (3%) berücksichtigt. Für diverse zentrale Dienstleistungen der Performa wie z.B. das Bürgertelefon, die Fachdienste für Arbeitsschutz, Prozessvertretung und Anweisung der Versorgungsbezüge wurden Entgelte im Umfang von rd. 8,1 Mio. Euro veranschlagt. Die Zuführungen an die Anstalt für Versorgungsvorsorge sind mit rd. 30,4 Mio. Euro jährlich veranschlagt

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Versorgungsausgabenquote	[%]	31,90	31,44	30,65	30,09	29,45
Beihilfeausgabenquote	[%]	4,45	4,35	4,36	4,11	4,00
Beamtenversorgung (Volumen)	[VK]	6.908,610	6.826,920	6.763,000	6.563,000	6.435,000
Zusatzversorgung (Volumen)	[VK]	833,210	841,250	850,000	889,000	858,000
Rückstellungsquote	[%]	4,95	4,92	7,31	8,57	7,41

B. Erläuterungen zu 2.

Da vermehrt das Versorgungsvolumen ausgaben- und steuerungsrelevant ist, werden die Kennzahlen Beamtenversorgung (Volumen) und Zusatzversorgung (Volumen) im Produktbereich 92.02 ausgewiesen, während Beamtenversorgung (Fallzahlen) und Zusatzversorgung (Fallzahlen) in der Produktgruppe 92.02.01 dargestellt werden. Seit 2005 werden keine Angestellten mehr in der bremischen Ruhelohnkasse versichert, sondern nur noch in der VBL.

Die Versorgungsausgabenquote stellt den Anteil der Versorgungsausgaben an den Personalausgaben dar.
Die Beihilfeausgabenquote stellt hier den Anteil der Beihilfeausgaben für Aktive sowie Versorgungsempfänger an den Personalausgaben dar.

Die Rückstellungsquote zeigt das Verhältnis der jährlichen Versorgungsrückstellungen in der Anstalt für Versorgungsvorsorge, dem Sondervermögen Versorgungsrücklage und der Ruhelohnvorsorge zu den jährlichen Bezügeausgaben für Beamte, Richter und Senatoren.

Produktgruppe: 92.02.01 Verantwortlich: Kahnert/Söller

Versorgung

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 92.02 Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Zentral veranschlagte Personalausgaben

Produktplan: 92 Verantwortlich: Lühr

Allgemeine Finanzen

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Beamten- und Zusatzversorgung der Freien Hansestadt Bremen (Land & Stadt) inkl. der Performa Nord-Entgelte für deren Anweisung
Steuerung und Finanzierung von Versorgungsaufwendungen (Versorgungsbezüge und Beihilfen für Versorgungsempfänger)
Aufbau von Versorgungsrücklagen über das "Sondervermögen Versorgungsrücklage" und die "Anstalt zur Bildung einer Rücklage für Versorgungsvorsorge"
Fachaufsicht über Performa Nord beim Vollzug folgender Aufgaben:
- Versorgung der Senatsmitglieder, Beamten und Richter sowie Zusatzversorgung der Arbeitnehmer
- Beihilfen für Versorgungsempfänger
- Arbeitnehmerbeteiligung an den Kosten der Zusatzversorgung sowie Zuführung an die Versorgungsrücklage
- Ant. Versorgungsk.erstattung durch ausgegl. Konzernbereiche sowie von Dritten (gem. § 107b BeamtVG und Staatsvertrag zur Versorgungslastenteilung)

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Steuerung der Versorgungs- und Beihilfeaufwendungen im Rahmen rechtlicher Gestaltungsspielräume

Entwicklung, Finanzierung und dezentrale Steuerung der Versorgungsaufwendungen einschließlich Ausgaben im Sinne des § 48 LHO und § 31 Bremisches Beamten- und Besoldungsgesetz

Sicherstellung der Versorgungsaufwendungen durch Bildung von Versorgungsrücklagen - bis hin zur (teil-)kapitalgedeckten Versorgung - und zweckentsprechender Verwendung von Versorgungszuschlägen bei refinanzierter Beschäftigung bzw. von ausgegliederten Einrichtungen

Sicherstellung der ordnungsgemäßen und zügigen Bearbeitung und Anweisung von Versorgungsansprüchen durch die Performa Nord

Auftragsgrundlage:

Bremisches Beamtenversorgungsgesetz, Senatsgesetz, Bremisches Beamten- und Besoldungsgesetz, Landeshaushaltsordnung (LHO), Bremisches Ruhelohngesetz, SGB VI, BGB, Versorgungsausgleichshärteregelungsgesetz, Kindererziehungszuschlagsgesetz, Gesetz über eine Versorgungsrücklage des Landes Bremen (BremVersRücklG), Gesetz über die Errichtung einer Anstalt zur Bildung einer Rücklage für Versorgungsvorsorge der Freien Hansestadt Bremen, Staatsvertrag über die Verteilung von Versorgungslasten bei bund- und länderübergreifendem Dienstherrenwechsel (Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag)

Zuzuordnende Kapitel:

0010; 0011; 0020; 0028; 0029; 0031; 0034; 0045; 0101; 0120; 0201; 0251; 0273; 0401; 0681; 0701
0901; 0990; 0995; 3025; 3031; 3054; 3192; 3239; 3289; 3401; 3601; 3681; 3701; 3901; 3990; 3995

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	41.076	35.680	26.532	35.302	27.722
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**41.076**	**35.680**	**26.532**	**35.302**	**27.722**
Personalausgaben	437.245	423.057	399.176	394.927	372.738
Sonst. konsumtive Ausgaben	34.332	34.466	35.689	46.030	38.607
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**471.577**	**457.523**	**434.865**	**440.957**	**411.345**
Saldo	**-430.501**	**-421.843**	**-408.333**	**-405.655**	**-383.623**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**8,71**	**7,80**	**6,10**	**8,01**	**6,74**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Konsumtive Einnahmen: Die Konsumtiven Einnahmen steigen. Grund ist eine Einnahme aus Kapitalstockauflösung des Sondervermögens Versorgungsrücklage i.H.v 10 Mio. Euro (2014)& 15,5 Mio. Euro (2015).

Personalausgaben: In den Anschlägen 2014/2015 sind die Mengenzuwächse in der Versorgung (auch Beihilfen für Versorgungsempfänger) sowie die Versorgungserhöhungen bis 2015 berücksichtigt.

Konsumtive Ausgaben: Es handelt sich bei den konsumtiven Ausgaben überwiegend um die Zuführungen an die Anstalt f. Versorgungsvorsorge in Höhe von rd. 30,4 Mio. Euro p.a. Ebenfalls sind hier die Performa Entgelte für die Zahlbarmachung der Versorgungsbezüge (2,8 Mio. Euro) veranschlagt. Die dritte Ausgabengruppe sind Versorgungserstattungen an andere Dienstherren gem. §107b Beamtenversorgungsgesetz(1 Mio.Euro)

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beamtenversorgung (Volumen)	[VK]	6.908,610	6.826,920	6.763,000	6.563,000	6.434,998
Zusatzversorgung (Volumen)	[VK]	833,210	841,250	850,000	889,000	858,223
Beihilfeausgabenquote	[%]	8,47	8,37	8,47	8,69	8,439
Beamtenversorgung (Fallzahlen)	[PRS]	11.749,000	11.611,000	11.504,000	11.357,000	11.098,000
Zusatzversorgung (Fallzahlen)	[PRS]	5.397,000	5.449,000	5.506,000	5.709,000	5.622,000
Versorgungsausgabenquote	[%]	31,90	31,44	30,65	30,09	29,452
Beamtenversorgungsausgabenquote	[%]	96,00	95,83	95,50	95,16	95,147
Zusatzversorgungsausgabenquote	[%]	4,00	4,17	4,50	4,84	4,853

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beamtenversorgungszuschlag	[%]	35,00	35,00	35,00	35,00	35,00
Zusatzversorgungszuschlag	[%]	14,29	14,29	14,29	14,29	14,29
Hinterbliebenen-Urheber-Relation	[PRS]	3,480	3,480	3,300	3,420	3,280
Beihilfeausgaben/Vers.empf. (priv.vers.)	[EUR]	4.200,00	4.200,00	4.200,00	0,00	4.013,96
Beihilfeausgaben/Vers.empf.(krank.vers.)	[EUR]	2.850,00	2.850,00	2.850,00	0,00	2.781,40
Ant.Beihilf.f. Versorg.empf. an Beihilf.	[%]	66,36	66,03	65,13	69,70	67,869
Beamtenversorgungszuschlag Refinanzierte	[%]	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00
Durchschnittl. Volumen BeamtenVers.	[VK]	58,800	58,790	58,790	57,780	57,983
Durchschnittl. Volumen ZusatzVers.	[VK]	15,440	15,440	15,440	15,570	15,266

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Beihilfeausgabenquote stellt hier den Anteil der Beihilfen für Versorgungsempfänger an den Ausgaben für Versorgungsempfänger dar.

Die Kennzahl Hinterbliebenen- Urheber- Relation bezieht sich auf den Beamtenversorgungsbereich.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	14.067	11.317	27.009	24.363
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**14.067**	**11.317**	**27.009**	**24.363**
Personalausgaben	193.709	187.055	243.535	236.002
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.063	6.092	28.269	28.374
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**199.772**	**193.147**	**271.804**	**264.376**
Saldo	**-185.705**	**-181.830**	**-244.795**	**-240.013**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 92.02.03 Verantwortlich: Sommer

Globale Mehrausgaben Personal

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 92.02 Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Zentral veranschlagte Personalausgaben

Produktplan: 92 Verantwortlich: Lühr

Allgemeine Finanzen

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die Produktgruppe enthält Mittel für zunächst global in den Personalhaushalten berücksichtigte personalwirtschaftliche Rahmensetzungen, die im Vollzug der jeweiligen Haushalte aufgelöst werden.

Berücksichtigt werden grundsätzlich
- Ausbildungsmittel für künftige Ausbildungsjahrgänge sowie in 2015 die Ausbildung von Flüchtlingen
- künftige Tarif- und Besoldungseffekte sowie sonstige kostenrelevante Faktoren
- Mittel für organisatorische Weiterentwicklungen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Die Produktgruppe dient der Steuerung und Sicherung der Personalhaushalte, indem
- künftige Maßnahmen (Ausbildung) oder Ereignisse (Tarife) erst bei Konkretisierung budgetrelevant aufgelöst werden
- dezentrale Ressourcenverantwortung vor zentraler Absicherung kommt
- exogene Faktoren (z. B Tarife, Lohnnebenkosten) im beschlossenen Rahmen ausgeglichen bzw. Erwartungen an veränderte Rahmenbedingungen oder personalwirtschaftliche Rahmensetzungen quantifiziert berücksichtigt werden
- Rücklagen für zusätzliche personalwirtschaftliche Maßnahmen oder Risiken im Personalbereich eingesetzt werden

Auftragsgrundlage:

LHO, Haushaltsgesetze, Senatsbeschlüsse, Finanz- und Personalplanung

Zuzuordnende Kapitel:

0990; 3990

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	26.143	7.817	21.329	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**26.143**	**7.817**	**21.329**	**0**	**0**
Saldo	**-26.143**	**-7.817**	**-21.329**	**0**	**0**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die Anschläge 2014 und 2015 enthalten u.a.:
- Für künftige Ausbildungsjahrgänge Mittel in Höhe von 2 Mio. Euro in 2014 und 8,2 Mio. Euro in 2015. In 2015 sind 0,4 Mio. Euro für die Ausbildung von Flüchtlingen vorgesehen.
- Mittel für organisatorische Weiterentwicklung von 500 Tsd. Euro p.a.
- Vorsorgemittel für den Kernbereich für einen Abschluss im Tarifvertrag TVÖD in 2014 und TV-L in 2015 korrespondierend mit einer Besoldungs-/Versorgungserhöhung in 2015
- Mittel für sonstige personalwirtschaftliche Risiken (z.B. Abrechnung VBL Sanierungsgeld)

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Zentral veranschlagte Ausbildungsmittel [EUR]	8.175.830,00	1.969.590,00	6.846.440,00	0,00	0,00

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die zentral veranschlagten Ausbildungsmittel werden im Haushaltsvollzug dezentralisiert und dann verausgabt. Daher fallen keine Ist-Ausgaben in dieser Produktgruppe an.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	14.947	5.363	11.196	2.453
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**14.947**	**5.363**	**11.196**	**2.453**
Saldo	**-14.947**	**-5.363**	**-11.196**	**-2.453**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 92.02.04 Verantwortlich: Kahnert/Söller

Zentr. veranschl. Pers.ausg. (Sonstiges)

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 92.02 Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Zentral veranschlagte Personalausgaben

Produktplan: 92 Verantwortlich: Lühr

Allgemeine Finanzen

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Fachaufsicht über Performa Nord beim Vollzug folgender Aufgaben:
- Gewährung von Beihilfen für Aktive und Abrechnung der Freien Heilfürsorge
- Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen nach dem Bremischen Beamtengesetz, BAT, BMT-G, Entgeltfortzahlungsgesetz
- Beiträge an die Schülerunfallversicherung und an die Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen
- Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch IX
- Nachversicherung ausgeschiedener Beamter und Richter
- Beamtenrechtliche Unfallfürsorge

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Steuerung der Beihilfe- und personalbezogenen Sachausgaben

Sicherstellung der ordnungsgemäßen und zügigen Bearbeitung und Anweisung von Beihilfeansprüchen durch die Performa Nord

Prüfung alternativer Organisationsformen der beamtenrechtlichen Krankenfürsorge

Vereinnahmung von Ersatzansprüchen und Bereitstellung der Ressourcen zur Aufgabenerfüllung gemäß Beschreibung

Zentrale Finanzierung des Bürgertelefons Bremen und des zentralen Einkaufsmanagements bei AöR Immobilien Bremen

Zentrale Finanzierung der Fachdienste für Arbeitsschutz (organisatorisch bei Performa Nord)

Auflösung der Produktgruppe und Überführung in dezentrale Fach-, Personal- und Ressourcenverantwortung

Auftragsgrundlage:

Bremisches Beamten- und Besoldungsgesetz, Landeshaushaltsordnung (LHO), Bremische Beihilfeverordnung, Gesetzliche Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Verordnung über die Freie Heilfürsorge der Polizeivollzugs- und Feuerwehrbeamten, Bremisches Reisekostengesetz, Bremische Trennungsgeldverordnung, BAT, BMT-G, Sozialgesetzbuch, Entgeltfortzahlungsgesetz

Zuzuordnende Kapitel:

0990; 0995; 3990; 3995

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	417	417	886	245	295
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**417**	**417**	**886**	**245**	**295**
Personalausgaben	3.449	3.363	2.659	2.923	2.830
Sonst. konsumtive Ausgaben	11.571	11.351	9.004	8.851	4.916
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**15.020**	**14.714**	**11.663**	**11.774**	**7.746**
Saldo	**-14.603**	**-14.297**	**-10.777**	**-11.529**	**-7.451**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**2,78**	**2,83**	**7,60**	**2,08**	**3,81**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Konsumtive Einnahmen: Die Einnahmen sind rückläufig, da aus der Arzneimittelrabattierung deutlich weniger Einnahmen (rd. 400 Tsd. Euro) realisierbar sind als noch in 2012/2013 angenommen.

Personalausgaben:
Die Personalausgaben steigen aufgrund Beitragssteigerungen für die Versicherung der Angestellten bei der Unfallkasse (in 2014 7% und in 2015 3%) sowie der Veranschlagung von Beihilfen in Höhe von rd. 500 Tsd. Euro für Altersteilzeitfälle in der Passivphase.

Konsumtive Ausgaben: Die konsumtiven Ausgaben steigen aufgrund Beitragserhöhungen bei der Schülerunfallversicherung. Die Performa Entgelte für diverse Dienstleistungen wie das Bürgertelefon oder Fachdienste für Arbeitsschutz sind mit rd. 5 Mio. Euro veranschlagt.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Unfallversicherungsquote	[%]	0,18	0,18	0,16	0,16	0,151
Beihilfeanträge (Fallzahlen)	[PRS]	55.500,000	55.500,000	55.500,000	0,000	54.748,000
Beihilfeausgabenquote	[%]	4,45	4,35	4,36	0,00	3,999
Bearbeitungsdauer	[WCH]	2	2	2	0	2,500

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Schadenersatzansprüche	[EUR]	172.320,00	172.320,00	286.080,00	154.278,53	200.167,31
Beiträge an die Unfallversicherung	[EUR]	2.241.730,00	2.159.660,00	2.003.400,00	1.916.805,85	1.752.486,88
Beiträge an d. Schülerunfallversicherung	[EUR]	5.683.330,00	5.517.800,00	5.156.820,00	4.819.455,48	4.504.164,00
Beihilfeausgaben/Beamte(priv.versichert)	[EUR]	1.850,00	1.850,00	1.850,00	0,00	1.742,55
Beihilfeausgaben/Beamte(krankenversich.)	[EUR]	2.700,00	2.700,00	2.700,00	0,00	2.608,90
Beihilfeausgaben/Arbeitnehmer	[EUR]	30,00	30,00	30,00	0,00	27,78

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Beihilfequote wurde hier neu definiert. Gemessen wurden bisher Beihilfe für Aktivbeschäftigte und Versorgungsempfänger an den Gesamtausgaben. Nunmehr wird nur noch die Aktivbeihilfe gemessen. In Produktgruppe 92.02.01 bezieht sich die Beihilfekennzahl auf die Versorgungsempfänger und im Produktbereich 92.02 auf die Gesamtbeihilfe.

Die Unfallversicherungsquote gibt den Anteil der Beiträge an die Unfallkasse an den Personalausgaben an.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	321	321	96	96
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**321**	**321**	**96**	**96**
Personalausgaben	1.948	1.897	1.501	1.466
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.140	5.060	6.431	6.291
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**7.088**	**6.957**	**7.932**	**7.757**
Saldo	**-6.767**	**-6.636**	**-7.836**	**-7.661**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktbereich: 92.03 Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Zentral finanziertes Personal

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Stellenplantechnisch der Senatorin für Finanzen zugeordnetes Personal

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Sicherstellung einer ressortübergreifenden Personalersatz- und einsatzreserve
- Sicherstellung der Beschäftigung von Schwerbehinderten
- Sicherstellung des personellen Mehrbedarfs aus der verstärkten Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in 2014 und 2015

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	59	20
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	8	8
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**67**	**28**
Personalausgaben	9.435	9.250	7.604	6.732	7.068
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	13	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**9.435**	**9.250**	**7.604**	**6.745**	**7.068**
Saldo	**-9.435**	**-9.250**	**-7.604**	**-6.678**	**-7.040**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,99**	**0,40**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	186,6	190,2	180,3	179,9	188,0
Personalbestand	182,1	185,0	158,4	162,5	173,2
=> Netto-Personalbedarf	**4,5**	**5,2**	**21,9**	**17,4**	**14,7**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Frauenquote	0,0	0,0	0,0		
Teilzeitquote	0,0	0,0	0,0		
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	0,0		

C. Erläuterungen zu 1. A-B

Personalstukturdaten werden in diesem Produktbereich nicht erhoben, da es um überwiegend um Beschäftige im Nachwuchspool handelt.

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 92.03.01 Verantwortlich: Ninierza

Nachwuchskräfte- und Beschäftigungspool

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 92.03 Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Zentral finanziertes Personal

Produktplan: 92 Verantwortlich: Lühr

Allgemeine Finanzen

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Stellenplantechnisch der Senatorin für Finanzen zugeordnetes Nachwuchskräftekontingent sowie andere zentrale Personalkontingente

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Sicherstellung einer ressortübergreifenden Personalersatz- und einsatzreserve
- Sicherstellung der Beschäftigung von Schwerbehinderten
- Sicherstellung des personellen Mehrbedarfs aus der verstärkten Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in 2014 und 2015

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung des Senats, Beamtenrecht, Tarifrecht, Berufsbildungsgesetz, Prüfungsordnungen

Zuzuordnende Kapitel:

0901; 3901

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	59	20
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	8	8
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**67**	**28**
Personalausgaben	8.295	8.075	7.604	6.732	7.068
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	13	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**8.295**	**8.075**	**7.604**	**6.745**	**7.068**
Saldo	**-8.295**	**-8.075**	**-7.604**	**-6.678**	**-7.040**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,99**	**0,40**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	161,8	164,5	180,3	179,9	188,0
Personalbestand	157,3	159,3	158,4	162,5	173,2
=> Netto-Personalbedarf	**4,5**	**5,2**	**21,9**	**17,4**	**14,7**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Frauenquote	0,0	0,0	0,0		
Teilzeitquote	0,0	0,0	0,0		
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	0,0		

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Im Nachwuchskräfte- und Beschäftigungspool werden keine Personalstrukturziele vergeben.

Der Personalanschlag enthält 2014 einen Betrag von 1 Mio. Euro und in 2015 von 1,2 Mio. Euro für temporäre Mehrbedarfe aus der verstärkten Aufnahme und Integration von Flüchtlingen

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Produktgruppe bildet eine personalwirtschaftliche Basis für die Aufgaben der Stellenbörse (vgl. Produktgruppe 91.03.01) und für die Steuerung des Einsatzes von Schwerbehinderten.
Die Personalbewegungen stehen in Wechselwirkung zur Ausbildungsquote und zur Personalplanung in den Ressorts.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	7.095	7.075	1.200	1.000
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**7.095**	**7.075**	**1.200**	**1.000**
Saldo	**-7.095**	**-7.075**	**-1.200**	**-1.000**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	161,8	164,5	0,0	0,0
Personalbestand	157,3	159,3	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**4,5**	**5,2**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Beim Personalbudget der Stadtgemeinde von 1 Mio. Euro in 2014 und 1,2 Mio. Euro in 2015 handelt es sich um Mittel für temporäre Mehrbedarfe aus der verstärkten Aufnahme und Integration von Flüchtlingen. Da es sich um temporäre Mehrbedarfe handelt, wird für 2014/2015 keine Zielzahl und korrespondierender Personalbestand ausgewiesen. Es ist vorgesehen mit den Mitteln 23 Vollzeiteinheiten in 2014 und 27,3 Vollzeiteinheiten in 2015 zu finanzieren.

Produktgruppe: 92.03.02 Verantwortlich: Ninierza

Berufseinsteigerpool

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 92.03 Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Zentral finanziertes Personal

Produktplan: 92 Verantwortlich: Lühr

Allgemeine Finanzen

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die für diesen Pool zur Verfügung gestellten Mittel sollen einen Teil der Finanzierungsprobleme der Ressorts mit hoher Ausbildungsübernahme abmildern.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Um auf zukünftige Mangellagen durch die demographische Entwicklung vorbereitet zu sein, wurden in einigen zentralen Berufsbereichen eine höhere Zahl von Berufsanfängern nach der abgeschlossenen Ausbildung eingestellt, als derzeit durch die Zielzahl finanziert sind. Daher kann ausgebildetes und qualifiziertes Personal in dieser Produktgruppe übergangsweise finanziert werden.

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung des Senats, Beschluss des Senats vom 09.04.2013 (Eckwertvorlage)

Zuzuordnende Kapitel:

0901; 3901

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	1.140	1.175	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**1.140**	**1.175**	**0**	**0**	**0**
Saldo	**-1.140**	**-1.175**	**0**	**0**	**0**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	24,8	25,7	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	24,8	25,7	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Personalstrukturziele werden im Berufseinsteigerpool nicht vergeben.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	753	789	387	386
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**753**	**789**	**387**	**386**
Saldo	**-753**	**-789**	**-387**	**-386**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	16,0	16,9	8,8	8,8
Personalbestand	16,0	16,9	8,8	8,8
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

PRODUKTPLAN 93
Zentrale Finanzen

93.01 Zentrale Finanzen

93.01.01 Steuern, steuerabhängige Einnahmen/Ausg.
93.01.02 Kredite,zentrale Zinseinnahmen/-ausgaben
93.01.03 Steuerähnliche Abgaben
93.01.04 Umsetzung von Zukunftsinvestitionen (bis 2011)
93.01.07 Umbau der Verwaltung und Infrastruktur (bis 2013)

Produktplan: 93 Verantwortlich: Lühr

Zentrale Finanzen

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Erreichung des Sanierungsziels. Ziel ist die dauerhafte Stärkung der Steuerkraft des Stadtstaates.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Die Summe der nichteckwertrelevanten Einnahmen und Ausgaben stellen im Saldo den nicht kreditfinanzierten, d.h. eigenfinanzierten Mittelrahmen für die Haushaltsaufstellung und deren Verteilung auf die Kommunen dar.

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	77.348	76.665	81.726	84.688	79.781
Investive Einnahmen	0	0	0	0	14.823
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**77.348**	**76.665**	**81.726**	**84.688**	**94.604**
Personalausgaben	0	0	0	321	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	175.121	167.192	164.863	153.701	134.296
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	759	-2.326	10.908	25.473	15.540
Verrechnungen/Erstattungen	3.094	3.094	1.770	3.306	2.960
Gesamtausgaben	**178.974**	**167.960**	**177.541**	**182.801**	**152.796**
Saldo	**-101.626**	**-91.295**	**-95.815**	**-98.113**	**-58.192**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**43,22**	**45,64**	**46,03**	**46,33**	**61,92**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote				0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre				1,3	
Beschäftigte über 55 Jahre				6,7	
Frauenquote				17,5	
Teilzeitquote				18,7	
Schwerbehindertenquote				0,0	

C. Erläuterungen zu A-B

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Auf die Abbildung von strategischen Leistungszielen wird aufgrund der übergeordneten Aufgabenschwerpunkte zur Zeit verzichtet.

Produktbereich: 93.01 Verantwortlich: N.N.

Zentrale Finanzen

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Steuern, Länderfinanzausgleich; Bundesergänzungszuweisungen, Kommunaler Finanzausgleich; haushaltsmäßige Abwicklung von Zins- und Tilgungsleistungen in Einnahme und Augabe.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Die Summe der nichteckwertrelevanten Einnahmen (Steuern, Länderfinanzausgleich, Bundesergänzungszuweisungen, Zinseinnahmen) und Zinsausgaben stellen im Saldo den nicht kreditfinanzierten, d.h. eigenfinanzierten Mittelrahmen für die Haushaltsaufstellung dar.

Langfristige Perspektiven:

Erreichen des Sanierungsziels. Ziel ist die dauerhafte Stärkung der Steuerkraft des Stadtstaates, d.h. die Verbesserung der originären Steuereinnahmen.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	77.348	76.665	81.726	84.688	79.781
Investive Einnahmen	0	0	0	0	14.823
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**77.348**	**76.665**	**81.726**	**84.688**	**94.604**
Personalausgaben	0	0	0	321	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	175.121	167.192	164.863	153.701	134.296
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	759	-2.326	10.908	25.473	15.540
Verrechnungen/Erstattungen	3.094	3.094	1.770	3.306	2.960
Gesamtausgaben	**178.974**	**167.960**	**177.541**	**182.801**	**152.796**
Saldo	**-101.626**	**-91.295**	**-95.815**	**-98.113**	**-58.192**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**43,22**	**45,64**	**46,03**	**46,33**	**61,92**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote				0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre				1,3	
Beschäftigte über 55 Jahre				6,7	
Frauenquote				17,5	
Teilzeitquote				18,7	
Schwerbehindertenquote				0,0	

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 93.01.01 Verantwortlich: Schröder

Steuern, steuerabhängige Einnahmen/Ausg.

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 93.01 Verantwortlich: N.N.

Zentrale Finanzen

Produktplan: 93 Verantwortlich: Lühr

Zentrale Finanzen

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Steuern, Länderfinanzausgleich, Bundesergänzungszuweisungen, Zuweisungen und Zuschüsse an die Gemeinden Bremen und Bremerhaven durch das Land Bremen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Ziel ist die Stärkung der Steuerkraft des Stadtstaates, d.h. die Verbesserung der originären Steuereinnahmen. Aufgrund des unausgewogenen Einnahmeaufkommens von Ländern und Gemeinden werden den Gemeinden im Rahmen des gesetzlich vorgeschriebenen kommunalen Finanzausgleichs Mittel von den Ländern zur Erfüllung ihrer Aufgaben zugewiesen. Ziel ist es, die Gemeinden so zu stellen, dass sie ihre Aufgaben in kommunaler Selbstverwaltung eigenständig und eigenverantwortlich wahrnehmen können. Controlling der steuerabhängigen Einnahmen und Ausgaben.

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen
Bundes-, Landes- und Kommunalsteuergesetzgebung
Gesetz über die Finanzzuweisungen an die Stadtgemeinde Bremen und Bremerhaven (FZG)
Spielbankgesetz
Beschlüsse des Senats der Freien Hansestadt Bremen und der Bremischen Bürgerschaft
Gesetz über Totalisatoren und Lotterien
Bremisches Glücksspielgesetz (BremGlüG)

Zuzuordnende Kapitel:

0970; 0972; 0995; 3972; 3995

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	64.543	64.232	65.147	63.765	65.277
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**64.543**	**64.232**	**65.147**	**63.765**	**65.277**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	169.266	162.277	150.503	147.783	133.772
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	906	906	230	545	493
Verrechnungen/Erstattungen	3.094	3.094	1.770	3.306	2.960
Gesamtausgaben	**173.266**	**166.277**	**152.503**	**151.634**	**137.225**
Saldo	**-108.723**	**-102.045**	**-87.356**	**-87.869**	**-71.948**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**37,25**	**38,63**	**42,72**	**42,05**	**47,57**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Einwohner Stadtgemeinde Bremerhaven	[PRS]	108.139,000	108.139,000	113.040,000		
Einwohner Stadtgemeinde Bremen	[PRS]	544.043,000	544.043,000	546.970,000		
Einwohner Land Bremen	[PRS]	652.182,000	652.182,000	660.010,000		

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	56.232	56.246	8.312	7.986
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**56.232**	**56.246**	**8.312**	**7.986**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	168.659	161.970	608	308
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	906	906	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	3.094	3.094	0	0
Gesamtausgaben	**172.659**	**165.970**	**608**	**308**
Saldo	**-116.427**	**-109.724**	**7.704**	**7.678**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 93.01.02 Verantwortlich: Schröder

Kredite,zentrale Zinseinnahmen/-ausgaben

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 93.01 Verantwortlich: N.N.

Zentrale Finanzen

Produktplan: 93 Verantwortlich: Lühr

Zentrale Finanzen

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Allgemeines Kapitalvermögen, Schuldendienst, Rücklagen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Haushaltsmäßige Abwicklung von Zins- und Tilgungsleistungen in Einnahme und Ausgabe. Ziel ist ein optimiertes Zins- und Kreditmanagement.

Auftragsgrundlage:

Landeshaushaltsordnung der Freien Hansestadt Bremen
Beschlüsse des Senats der Freien Hansestadt Bremen und der Bremischen Bürgerschaft
Gesellschaftsverträge

Zuzuordnende Kapitel:

0980; 3980

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	1.772	2.336	1.912	12.989	4.565
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**1.772**	**2.336**	**1.912**	**12.989**	**4.565**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	310	310	245	483	523
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**310**	**310**	**245**	**483**	**523**
Saldo	**1.462**	**2.026**	**1.667**	**12.506**	**4.042**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**571,61**	**753,55**	**780,41**	**2.689,23**	**872,85**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	1.185	1.748	587	588
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**1.185**	**1.748**	**587**	**588**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	310	310	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**310**	**310**	**0**	**0**
Saldo	**875**	**1.438**	**587**	**588**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 93.01.03 Verantwortlich: Schröder

Steuerähnliche Abgaben

Land und Stadtgemeinde | siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 93.01 Verantwortlich: N.N.

Zentrale Finanzen

Produktplan: 93 Verantwortlich: Lühr

Zentrale Finanzen

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Finanzierungsvorgänge in Einnahmen und Ausgaben, die den Produktgruppen 93.01.01 und 93.01.02 nicht eindeutig zuzuordnen sind.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Auftragsgrundlage:

Spielbankgesetz
Beschlüsse des Senats der Freien Hansestadt Bremen und der Bremischen Bürgerschaft

Zuzuordnende Kapitel:

0951; 0952; 0953; 0954; 0955; 0958; 0995; 3995

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	11.033	10.098	14.667	7.935	9.940
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**11.033**	**10.098**	**14.667**	**7.935**	**9.940**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.545	4.605	8.975	2	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	-147	-3.232	-3.981	1.106	2.352
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**5.398**	**1.373**	**4.994**	**1.108**	**2.352**
Saldo	**5.635**	**8.725**	**9.673**	**6.827**	**7.588**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**204,39**	**735,47**	**293,69**	**716,16**	**422,62**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	11.033	10.098	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**11.033**	**10.098**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.745	3.045	2.800	1.560
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	844	-373	-991	-2.859
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**3.589**	**2.672**	**1.809**	**-1.299**
Saldo	**7.444**	**7.426**	**-1.809**	**1.299**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 93.01.04 Verantwortlich: Schröder

Umsetzung von Zukunftsinvestitionen (bis 2011)

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 93.01 Verantwortlich: N.N.

Zentrale Finanzen

Produktplan: 93 Verantwortlich: Lühr

Zentrale Finanzen

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Mit dem Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder (Zukunftsinvestitionsgesetz - ZuInvG) gewährt der Bund gemäß Sinn und Zweck von § 6 (2) des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft den Ländern Finanzhilfen für besonders bedeutsame Investitionen der Länder und Gemeinden nach Artikel 104 b des Grundgesetzes in Höhe von insgesamt 10 Milliarden Euro. Das Bremen zur Verfügung stehende Gesamtvolumen beträgt rd. 177,9 Mio. EUR (dies entspricht 0,8845% des Gesamtprogramms). Der Bund beteiligt sich zu 75% an den Kosten, 25% trägt Bremen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Ziel des "Konjunkturpakets II" ist die Förderung von Investitionen zur Bekämpfung der globalen Wirtschaftskrise. Anstehende Investitionen sollen zügig umgesetzt werden, um der Wirtschaft die benötigten Impulse zu geben.
Finanziert werden Investitionen mit Schwerpunkt Bildungsinfrastruktur (65% des Programms) und ausgewählte Maßnahmen der Infrastruktur (35% des Programms).
Gefördert werden Maßnahmen im Land Bremen und seinen beiden Gemeinden, wobei 25% des gesamten auf Bremen entfallenden Programmrahmens für Maßnahmen in Bremerhaven vorgesehen sind.
Ziel soll es sein, noch im Jahr 2009 rd. 50% der Gesamtmittel abfließen zu lassen.

Auftragsgrundlage:

Artikel 104 b GG, § 6 Abs. 2 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft, Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder, Verwaltungsvereinbarung zur Durchführung des Gesetzes zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder.

Zuzuordnende Kapitel:

0996; 3996

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	14.823
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**14.823**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	4	12.694
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**0**	**4**	**12.694**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**-4**	**2.129**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**116,77**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 93.01.07 Verantwortlich: Jablonski

Umbau der Verwaltung und Infrastruktur (bis 2013)

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 93.01 Verantwortlich: N.N.

Zentrale Finanzen

Produktplan: 93 Verantwortlich: Lühr

Zentrale Finanzen

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Der demografische Wandel, gesellschaftliche Trends sowie die anhaltende Knappheit der Haushaltsmittel machen eine Anpassung an die zukünftigen Anforderungen notwendig. Die Personalfluktuation soll auch für die Umgestaltung der Verwaltung in diesem Sinne genutzt werden.
Eine effizientere Verwaltung leistet einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung des bremischen Haushalts. Für den Umbau der Verwaltung befindet sich eine Vielzahl von kleinen und größeren Projekten in Planung und Umsetzung.
Neben Effizienzerhöhung sind die Steigerung von Bürgernähe und Prozessqualität die Leitgedanken der weiteren Verwaltungsmodernisierung.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Modernisierung und Effizienzsteigerung der Verwaltung sind notwendig, um zukünftig mit weniger Personal die anstehenden Aufgaben erledigen zu können. Die Orientierung an einer nachhaltigen Verwaltung erfordert daher die Konzipierung von effizienten und ressourcensparenden Arbeitsabläufen. Um diese zu erreichen, werden geeignete Dienstleistungen gebündelt und ihre Erstellung optimal durch Technikeinsatz unterstützt.

Die Modernisierungsprojekte sollen grundsätzlich dazu dienen, den Ressorts Spielräume zu eröffnen, um mit knappen Einstellungskorridoren ihre Aufgaben erledigen zu können. Vor Projektbeginn werden jeweils Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen durchgeführt. Eine Finanzierung aus den in den Jahren 2012 und 2013 einmalig zur Verfügung stehenden Mitteln kann erfolgen, wenn die dafür geltenden Voraussetzungen erfüllt sind und dies in den Haushaltsberatungen im Rahmen der Prioritätensetzung beschlossen wird. Aufgrund des hohen Stellenwertes der Umstrukturierungsmaßnahmen für den Konsolidierungskurs des Landes sind Umsetzung und Folgewirkungen der finanzierten Maßnahmen durch ein intensives Controlling zu begleiten und in regelmäßiger Berichterstattung (u.a. für das bremische Sanierungsprogramm) zu dokumentieren.

Auftragsgrundlage:

Vereinbarung zur Zusammenarbeit in einer Regierungskoalition für die 18. Warhlperiode der Bremischen Bürgerschaft 2011 - 2015 (KoA-Vereinbarung).
Senatsbeschluss vom 29.11.2011.

Zuzuordnende Kapitel:

0997; 3997

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	321	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	5.141	5.433	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	14.659	23.818	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**19.800**	**29.572**	**0**
Saldo	**0**	**0**	**-19.800**	**-29.572**	**0**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Personal	0	0
konsumtiv	0	0
investiv	0	0

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre				1,3	
Beschäftigte über 55 Jahre				6,7	
Frauenquote				17,5	
Teilzeitquote				18,7	
Schwerbehindertenquote				0,0	

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C

PRODUKTPLAN 96
IT-Budget der FHB

96.01 IT/E-Government-Budget der FHB

96.01.01 IT/E-Government-Budget der FHB

Produktplan: 96 Verantwortlich: Lühr

IT-Budget der FHB

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:[1]

Informationstechnik (IT) ist eine der zentralen Ressourcen des Verwaltungshandelns. Sie hat strategische Bedeutung als Mittel für die Erreichung der fachlichen Ziele der Verwaltung. Diese Aufgabe wird in Zukunft noch umfangreicher werden. Die IT-Aufgaben müssen deshalb selber strategisch verwaltet werden, um ihre Effizienz und Effektivität sicherzustellen. Der Produktplan 96 fasst die IT-Aufgaben über alle Ressorts zusammen, um so eine einheitliche Steuerung zu ermöglichen und Synergieeffekte zu realisieren. Dabei bleibt die Planung und Mittelbewirtschaftung für die Fachaufgaben der Ressorts in der jeweiligen dezentralen Verantwortung. Für Querschnittsaufgaben findet eine gemeinsame Planung statt.
Die wesentlichen strategischen Ziele wurden vom Senat in 2006 beschlossen und in 2011 mit den Beschlüssen zur Standardisierung des IT-Supports ergänzt. Sie sind:
- Bereitstellung kostengünstiger IT
- Verbesserung der Qualität der IT
- Stärkung des IT-Standorts Bremen
- Innovation

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

Im Zentrum der aktuellen Haushaltsperiode stehen:
-Bündelung von IT-Querschnittsaufgaben: u.a. Umsetzung der UVI-Projekte Standardisierung des IT-Support (BASIS.bremen) sowie die flächendeckende Einführung eines Dokumentenmanagementsystems und der elektronischen Vorgangsbearbeitung.
-Modernisierung der Netzinfrastrukturen, insbesondere der Lokalen Netze, zur Neugestaltung der künftigen Telekommunikationsdienstleistungen (Projekt "ITK-Neu").
- Erhöhung der IT-Sicherheit.
-Optimierung der IT-Organisation und Prozesse durch eine stärkere Standardisierung und inhaltlich durch die Übernahme bewährter gemeinsamer Lösungen mit den anderen norddeutschen Ländern, insbesondere Hamburg und Schleswig-Holstein.
-Weiterentwicklung des transparenten IT-Budgets (PPL 96), um das Controlling und die Bewirtschaftung der für IT zur Verfügung stehenden Mittel zu optimieren. Herstellung von Transparenz für die Öffentlichkeit durch die Umsetzung von Open Data als Ergänzung zum IFG-Register.
-Ausbau von Web 2.0 Technologien für das das zentrale Stadtinformationsportal.
-Verstärkte Umsetzung von E-Government-Angeboten für Unternehmen und sog. Mittler, d.h. professionelle Kunden der Verwaltung.
- Verstärkung der Zusammenarbeit in der Region in IT-Angelegenheiten.

[1] z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	280	280	0	1.264	1.610
Investive Einnahmen	0	0	0	0	42
Verrechnungen/Erstattungen	35	35	67	184	197
Gesamteinnahmen	**315**	**315**	**67**	**1.448**	**1.849**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	39.142	38.511	29.953	26.503	25.544
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	9.244	9.875	4.567	5.086	7.089
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**48.386**	**48.386**	**34.520**	**31.589**	**32.633**
Saldo	**-48.071**	**-48.071**	**-34.453**	**-30.141**	**-30.784**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,65**	**0,65**	**0,19**	**4,58**	**5,67**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu A-B

Grundsätzlich werden die Fachaufgaben auf Finanzpositionen veranschlagt, die von den entsprechenden Produktgruppenverantwortlichen bewirtschaftet werden. Für die Querschnittsaufgabe "PC-Arbeitsplätze" wurden konsumtive und investive Pauschalen pro PC-Arbeitsplatz festgesetzt. Sofern diese Mittel für die Finanzierung des eigenen Personals in einem Übergangszeitraum bis zur Verwirklichung des einheitlichen Supports verwendet werden sollen, ist ab 2012 ein entsprechendes dezentrales Personalentwicklungskonzept vorzulegen.
Der investive Anteil der IT-Querschnittspauschale wird von den Ressorts gemeinsam beplant, so dass nach fünf Jahren alle PC-Arbeitsplätze einmal neu ausgestattet werden können.
IT-Personal ist nicht im Produktplan 96 enthalten.

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012
1. IT-Kosten pro PC-Arbeitsplatz (in Euro)	**1.716**	**1.716**	**1.362**	**1.362**
2. Anteil zentral gemanagter PC-Arbeitsplätze (in %)	**78**	**78**	**70**	**30**
3. Investiver Anteil an den Gesamtausgaben (in %)	**19**	**20**	**13**	**24**
4. Gesamtzufriedenheit der Mitarbeiter mit IT (Note 1 - 5)	**2,4**	**2,5**	**2,6**	**2,6**

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Zu 1.) IT-Kosten pro Arbeitsplatz (IT-Querschnittspauschale): Diese Kennzahl gibt die Höhe aller investiven und konsumtiven Ausgaben für einen Standard-PC-Arbeitsplatz wieder. Die Preise basieren auf den geltenden Beschaffungslisten bzw. den Preisen der bremischen IT-Dienstleister.

Zu 2.) Anteil zentral gemanagter PC-Arbeitsplätze: Anteil der PC-Arbeitsplätze, die von einem zentralen Dienstleister (hier: Dataport) für die Verwaltung der FHB betreut werden, gemessen an der Gesamtzahl aller PC-Arbeitsplätze der FHB.

Zu 3.) Anteil des IT-Budgets für investive Ausgaben im Verhältnis zu den Ausgaben für den laufenden IT-Betrieb: Gemessen werden die investiven Ausgaben im Vergleich zu den IT-Gesamtausgaben (ohne Personal), um ein Indiz für die Innovationskraft der IT-Aufgabenwahrnehmung zu erhalten.

Zu 4.) Ergebnisse der jährlich wiederkehrenden Mitarbeiterumfrage zur Gesamtzufriedenheit der Mitarbeiter mit IT in der FHB (Note 1 – 5)
1 = „vollkommen zufrieden“ bis 5 = „Gar nicht zufrieden“

Produktbereich: 96.01 Verantwortlich: Dr. Hagen

IT/E-Government-Budget der FHB

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Die IT-Aufgaben der FHB umfassen:
- die Netzwerke, d.h. die physische Verkabelung sowie dazugehörige Hard- und Software, insb. Router, Gateways, Firewalls usw.,
- die Telekommunikation, d.h. die Telefonanlagen, -geräte und -netze,
- IT-Querschnittskomponenten, die an allen PC-Arbeitsplätzen zur Verfügung stehen, insb. Standard-PCs,
- Basis-Anwendungskomponenten, die von allen oder vielen Dienststellen gemeinsam benötigte Aufgaben unterstützen,
- Fachanwendungen, die in den Dienststellen zur Unterstützung von Fachaufgaben benötigt werden, wie z.B. das Melde-, Steuer- oder Sozialhilfewesen.
- Organisatorische Maßnahmen, wie zentrale und dezentrale IT-Managementaufgaben, die Steuerung der IT-Dienstleister, und die Organisation der IT-Prozesse.
- Schulungsmaßnahmen, d.h. die Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten in IT und Akzeptanzförderung bei Entscheidern, Anwendern und Kunden.
- Rechtliche Maßnahmen, wie z.B. die Bewertung und Gestaltung von Rechtsquellen mit IT- und E-Government-Bezug, rechtliche Begleitung bei IT-Beschaffungsvorgängen, Vertragsgestaltung im Hinblick auf IT-/E-Government-Bezug

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Im Aufstellungszeitraum sollen folgende Ziele erreicht werden:
- Bereitstellung kostengünstiger IT: Durch die beschlossene IT-Querschnittspauschale wurden die Preise für die Komponenten der PC-Ausstattung pro PC-Arbeitsplatz in den Bremer Behörden standardisiert.
Durch den gemeinsamen Betrieb von Fachverfahren mit anderen Ländern sollen weitere Synergieeffekte erzielt werden.
- Verbesserung der Qualität der IT: Durch die Optimierung der Supportstrukturen und eine Zentralisierung beim zentralen IT-Dienstleister Dataport soll eine optimale Ausstattung der Ressorts sichergestellt werden. Mit Einführung des standardisierten Supports (BASIS.bremen)wird zukünftig der PC-Standardersatzbedarf der Ressorts ermittelt, mit einer jährlichen Planung hinterlegt und vom Dienstleister entsprechend Beschluss des IT-Ausschusses umgesetzt.
- Stärkung des IT-Standorts Bremen
- Innovation: Der Ausbau von E-Government soll vorangetrieben werden; u.a. durch die Ressorts, die durch die Optimierung der Querschnittsaufgaben nun Ressourcen besser für Fachaufgaben einsetzen können.

Langfristige Perspektiven:

Die langfristigen Perspektiven in den Bereichen neue gesetzliche und technische Aufgaben, Haushaltsnotlage und Optimierung der IT-Organisation wurden auf Ebene des Produktplans 96 beschrieben.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	280	280	0	1.264	1.610
Investive Einnahmen	0	0	0	0	42
Verrechnungen/Erstattungen	35	35	67	184	197
Gesamteinnahmen	**315**	**315**	**67**	**1.448**	**1.849**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	39.142	38.511	29.953	26.503	25.544
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	9.244	9.875	4.567	5.086	7.089
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**48.386**	**48.386**	**34.520**	**31.589**	**32.633**
Saldo	**-48.071**	**-48.071**	**-34.453**	**-30.141**	**-30.784**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,65**	**0,65**	**0,19**	**4,58**	**5,67**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu 1. A-B

Grundsätzlich werden die Fachaufgaben auf Finanzpositionen veranschlagt, die von den entsprechenden Produktgruppenverantwortlichen bewirtschaftet werden. Für die Querschnittsaufgabe "PC-Arbeitsplätze" wurde eine einheitliche Pauschale festgesetzt. Die Ressorts können von der Möglichkeit Gebrauch machen, zur Finanzierung eigene Personalmittel einzusetzen. Hierzu ist SF ein dezentrales mittelfristiges Personalentwicklungskonzept für refinanzierte IT-Mitarbeiter vorzulegen. Sofern diese Personalentwicklungskonzepte vorliegen, können konsumtive IT-Querschnittmittel bis 500 Euro pro PC-Arbeitsplatz für Personal verwendet werden. Diese werden bei Vorliegen der dezentralen Personalentwicklungskonzepte im Verlauf der Haushaltsjahre auf die Personalhaushaltsstellen der Ressorts nachbewilligt.
Der investive Anteil der IT-Querschnittspauschale wird bis zur Einführung von BASIS.bremen von den Ressorts dezentral beplant, so dass nach fünf Jahren alle PC-Arbeitsplätze einmal neu ausgestattet werden.
IT-Personal ist nicht im Produktplan 96 enthalten.

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Erläuterungen zu 2.

Erläuterungen siehe auf Planebene, Seite 3.

Produktgruppe: 96.01.01 Verantwortlich: Wessels

IT/E-Government-Budget der FHB

Land und Stadtgemeinde siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 96.01 Verantwortlich: Dr. Hagen

IT/E-Government-Budget der FHB

Produktplan: 96 Verantwortlich: Lühr

IT-Budget der FHB

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die IT-Aufgaben wurden beim Produktbereich 96.01 beschrieben.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Im Aufstellungszeitraum sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Bereitstellung kostengünstiger IT: Durch den Übergang zum laufenden Betrieb "BASIS.bremen wird der IT-Support einschließlich Austausch der Hardware sowie LAN und IT-Infrastruktur durch Managed Port in den Bremer Behörden standardisiert. Der Standardersatzbedarf wird jährlich und mittelfristig (5-Jahreszeitraum) geplant. Durch den gemeinsamen Betrieb von Fachverfahren mit anderen Ländern sollen weitere Synergieeffekte erzielt werden.

- Verbesserung der Qualität der IT: Durch die Optimierung der Supportstrukturen und eine Zentralisierung beim zentralen IT-Dienstleister Dataport soll eine optimale Ausstattung der Ressorts sichergestellt werden.

- Sicherung von Arbeitsplätzen im IT-Bereich: Text einfügen

- Innovation: Der Ausbau von E-Government soll vorangetrieben werden; u.a. durch die Ressorts, die durch die Optimierung der Querschnittsaufgaben nun Ressourcen besser für Fachaufgaben einsetzen können.

Auftragsgrundlage:

u.a.
TuI- bzw. IT-Regelwerk in der aktuellen Fassung, Dienstvereinbarungen über Einsatz automatischer Datenverarbeitungsanlagen, Personalausgleich, Bildschirmarbeitsplätze, Telekommunikationsanlagen, E-Mail, Internet und Telearbeit,Senatsbeschlüsse vom 18.7.2006 zur IT-Strategie, vom 1.8.2006 zum E-Government-Masterplan, vom 25.9.2007 zum Produktplan 96 und Staatsräte-Jourfix vom 30.10.2008 zur IT-Querschnittspauschale sowie vom 29.11.2011 zur Standardisierung des IT-Supports, Aufstellungsrichtlinien 2014/2015, Dataport-Staatsvertrag, Bremisches IFG und Bremisches Datenschutzgesetz, Gesetz über die Verbindung der informationstechnischen Netze des Bundes und der Länder - Gesetz zur Ausführung von Artikel 91c Absatz 4 des Grundgesetzes - (IT-NetzG) und Beschlüsse über das Verbindungsnetz.

Zuzuordnende Kapitel:

0950; 3950

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2013	Ist 2012	Ist 2011
Konsumtive Einnahmen	280	280	0	1.264	1.610
Investive Einnahmen	0	0	0	0	42
Verrechnungen/Erstattungen	35	35	67	184	197
Gesamteinnahmen	**315**	**315**	**67**	**1.448**	**1.849**
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	39.142	38.511	29.953	26.503	25.544
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	, 0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	9.244	9.875	4.567	5.086	7.089
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**48.386**	**48.386**	**34.520**	**31.589**	**32.633**
Saldo	**-48.071**	**-48.071**	**-34.453**	**-30.141**	**-30.784**
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	**0,65**	**0,65**	**0,19**	**4,58**	**5,67**
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2015	Anschlag 2014			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			

B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Kapazitätsdaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Grundsätzlich werden die dezentralen Fachaufgaben auf fremdbewirtschafteten Finanzpositionen veranschlagt, die von den entsprechenden Ressorts/Dienststellen bewirtschaftet werden. Für die konsumtiven Dienstleistungen IT-Support und Managed Port(LAN und Infrastruktur) wurde eine einheitliche Pauschale pro PC-Arbeitsplatz festgesetzt. Die Ressorts können nicht mehr von der Möglichkeit Gebrauch machen, zur Finanzierung eigene Personalmittel einzusetzen.

Mit der Einführung von BASIS.bremen werden Hard- und Softwarebeschaffung (Standardwarenkorb und optionaler Standardwarenkorb) zentral geplant und controllt (Service-Level-Agreement zum Standardersatzbedarf, Enterprise-Agreement mit Microsoft) und vom IT-Architektur-Board (IT-AB) beschlossen und freigegeben, wobei die Mitbestimmungsgremien in angemessener Weise zu beteiligen sind.

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2013	Ist 2012	Ist 2011

C. Vergleichskennzahlen							

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Leistungsziele/-kennzahlen werden auf Ebene des Produktplans erhoben.

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land		Stadtgemeinde	
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2015	Anschlag 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2014
Konsumtive Einnahmen	269	269	11	11
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	29	29	5	5
Gesamteinnahmen	**298**	**298**	**16**	**16**
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	30.471	29.785	8.671	8.726
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	6.205	6.356	3.039	3.519
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**36.676**	**36.141**	**11.710**	**12.245**
Saldo	**-36.378**	**-35.843**	**-11.694**	**-12.229**
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2014

D. Erläuterungen zu 4. A-C